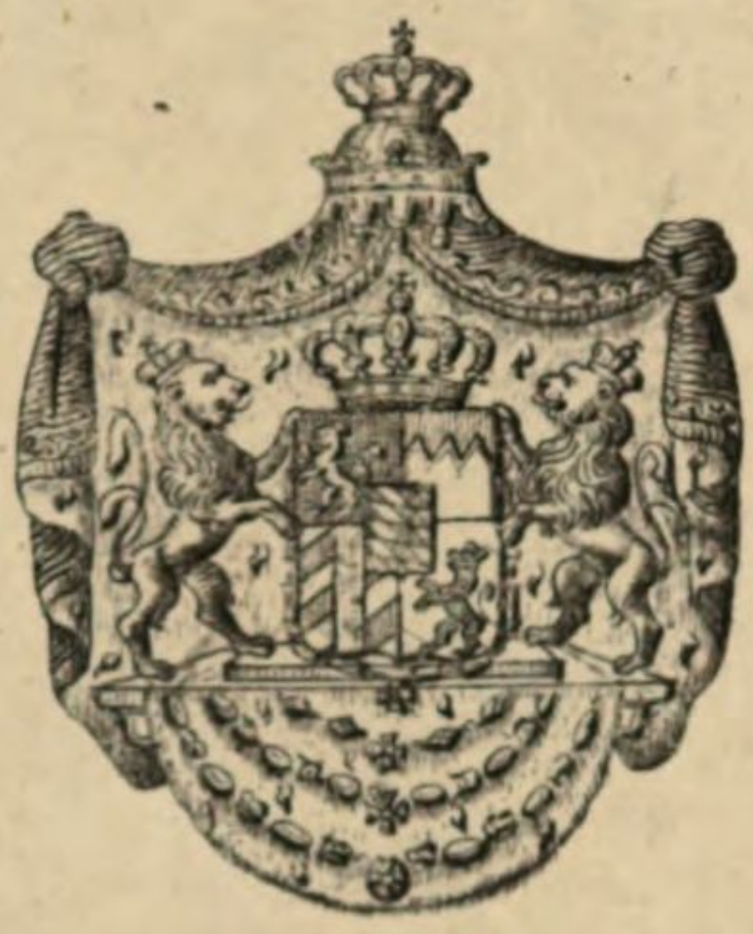
Eur.
426m-4 Kostrum



BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS.

<366360897800 13

<366360897800 13

Bayer. Staatsbibliothek

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Geschichte

der

nordamerikanischen Revolution

oder des zweiten

englischen Bürgerkrieges.

Zürich,
Geßner'sche Buchhandlung.
1829.

Die

Entstehungsgeschichte

der

freistädtischen Bünde

im

Mittelalter und in der neuern Zeit.

Von

Dr. Friederich Kortüm.

Viertes Buch.

Zürich,
Geßner'sche Buchhandlung.
1829.

Friedrich Wilhelm

III.

Gedächtnißfeier in der neuen Kirche.

Am

Dr. Friedrich Bertram.

Berlin, Buchdruckerei der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

1823.

Die

Entstehungsgeschichte

der

freistädtischen Bünde

im

Mittelalter und in der neuern Zeit.

Viertes Buch.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Die Geschichte des nordamerikanischen Krieg's, welcher die Unabhängigkeit der brittischen Pflanzer begründet, auf Sitte, Staatskunst, Handel und Gewerblichkeit der alten Welt mächtig zurückgewirkt hat, bezeichnet auch für den Entwicklungsgang der freistädtischen Bünde einen bedeutsamen Wendepunkt. Denn wie bisher mehr oder weniger die Vergangenheit das Gepräge der aus dem Kampf mit hemmender Gewalt entsprungenen Gemeinwesen bestimmte und nur bei offenbaren Verlegenheiten von der Ehrfurcht gegen alte Ueberlieferungen des gesellschaftlichen Leben's abstand: so beginnt fortan mit der ersten stellvertretenden (repräsentativen) Bundesrepublik die Vorherr-

schaft nicht der Gewohnheitsrechte, sondern der allgemeinen, staatsbürgerlichen Begriffe. Zwar blieben jene, wenn sie angemessen erschienen, in ihrem gebührlichen Preise, aber keineswegs verzichteten diese auf Gültigkeit, wenn erkannte Lücken ausgefüllt werden sollten. Erfahrung und Nachdenken nämlich hatten den Geist geschärft und ermuthigt, schlagende Endergebnisse, auch wenn sie nirgends thatsächlich bestanden, in den Bau der Verfassungen aufzunehmen; die Schule nicht sowol der einzelnen Weisen als der Völkergeschicke wurde werkthätiger, das Selbstvertrauen unterweilen stark bis zur Verwegenheit. Früher führte die Freiheit aus den Trümmern der umgestürzten Zwingburg die neue Wohnung auf und verband nothdürftig die Fugen mit dem Kitt eines edleren Stoffes, jetzt entwarf sie einen kühnern Riß, betrachtete das alte Rüstzeug als Nebensache und gestaltete einen Dom, dessen Grundlage das ewige Menschenrecht, dessen Kuppel die Bundeseinheit bildete. — Wie diese unverkennbare Umwandelung der Verhältnisse geschahe, wie Nordamerika's Union die in der Lombardei aufgehenden Schwingungen abschloß und gewissermaßen durch einen geistigen Niederschlag befestigte, ist der Vorwurf des folgenden Buch's. Es hat, um über die Abfassungsart etliche Worte zu sagen, nach Kräften

die Urkunden und Kundschaften der Augenzeugen benutzt, beide besonders in der londoner Zeitung [London Chronicle] und in den Verhandlungen des Parlament's gefunden, nicht-englische und amerikanische Bearbeitungen beinahe gänzlich vernachläßigt, keinesweges aus Stolz, vielmehr aus Bescheidenheit, damit jedermann das Seinige behalten möchte, bis zu der Einmischung Frankreich's den Rechts- und Waffenstreit als eigentlichen Bürgerkrieg und gerade Fortsetzung der Ereignisse des siebenzehnten Jahrhundert's betrachtet, die Hebel der brittischen Thaten in den theils vollständig, theils auszugsweise gegebenen, weder entstellten, noch verschönerten Parlamentsreden nachgewiesen, der Amerikaner Gegenstreben möglichst auf die Beschlüsse der Klubs, landschaftlichen und allgemeinen Versammlungen zurückgeführt, in den Gang der Hauptgeschicke oft kleine, die Sitten und Denkart schildernde Züge verflochten, nur entscheidende Kriegsbegebenheiten ausführlich erzählt und durch manche, bisher unbeachtete Zeugnisse erläutert, nach den zerstreuten Bruchstücken der Reisenden und unterstützt von den Schriften Ebeling's in dem ersten und letzten Kapitel die Lage Nordamerika's in den zwei wichtigsten Zeitpunkten zu schildern getrachtet, die Unparteilichkeit nicht im gedankenlosen Anhäufen des

X

Stoffes und in gemüthlicher Verknöcherung, sondern im ordnenden Sammlerfleiß und Dienst der Wahrheit gesucht, wie früher, so auch jetzt die Beweise und Erläuterungen dem Anhang überlassen und in diesem nur ein einzigesmal die abgedrungene Schirmwaffe wider den plumpen Raubanfall eines ältern, übel gelaunten Zunftgenossen erhoben. — Die größte Schwierigkeit brachte vielleicht das innere Geäder der als Rebellionen und Revolutionen von vielen Zeitgenossen wie Nachkömmlingen verschrieenen Begebenheiten, deren Ursprung, Entwickelung, Zusammenhang gewissenhaft untersucht und ohne Lieblosigkeit geschildert werden sollten. „Denn, meldete 1786 die berliner Monatsschrift*), es stehen namentlich dem Deutschen zur richtigen Beurtheilung republikanischer Staaten einige Vorurtheile im Wege. Die vornehmsten sind: mißverstandene Bedeutung des Wort's Freiheit im politischen Sinn, vorgefaßte Abneigung gegen alle Verfassungen, die viel Republikanisches in ihren Formen haben, und gegen den dabei so nothwendigen Parteigeist, der oft geringeres Gute hintertreibt und dadurch größeres bewirkt, oft kleine Uebel hervorbringt, um wichtigere zu verhüten." — Zwei Jahre später, als diese warnende Klage aus der Haupt-

*) Februar — April „über den politischen Geist England's."

stadt eines großen, durch Geistesfreiheit und Volkskraft geschaffenen Königreich's erscholl, wurde der Verfasser des vorliegenden Werkes geboren. Seine Zeit ist in mancher Hinsicht eine andere, hat hoffentlich durch vielfache Leiden und Erschütterungen, Fortschritte in der Wissenschaft und Menschlichkeit, so viel gelernt, daß der Geschichtschreiber freier Gemeinwesen bei dem etwanigen Vorwurf des Republikanismus weder Schaamröthe noch Gelüste nach modisch-nützlicher Entschuldigung fühlen darf.*) Ueberdieß macht ihn seine jetzige Lage unabhängig von allen äußern Staatsformen. Als Jüngling bereits vor dem Ausbruch des letzten, großen Kampfes mit Mühe der lebensgefährlichen Haft des damaligen Feindes entronnen, diesem selber bald darnach unter der Fahne Preußen's in den Waffen gegenüber, als Mann in verschiedenen, freiwillig aufgekündigten Dienstverhältnissen, namentlich in Preußen, Aarau, Basel, ob strenger Pflichterfüllung und Uneigennützigkeit geachtet, dermalen aber weder von Fürsten noch Gemeindobrigkeiten beamtet, als wirksamer Lehrer erhaben über Kleinlichkeit und Afterrede, endlich als Historiker in beständigem Verkehr

*) Die weitere Ausführung siehe bei Niebuhr, Römische Geschichte, Vorrede der zweiten Auflage S. 13., verglichen mit *Tacitus*, Histor. I. 1.

mit seiner Wissenschaft und den unerreichten Vorbildern derselben — so gestellt bietet der Verfasser seine Forschungen über das freistädtische Bundeswesen, die Frucht sechsjährigen Fleißes, dem demokratischen wie dem oligarchischen Leser, dem Priester wie dem Weltlichen, im voraus erkenntlich für jede thatsächliche Berichtigung, gefühllosen Trotzes gegen etwanige Versuche politischer und religiöser Ketzermacherei. Denn allerdings mag es in unsern Tagen Beurtheiler geben, welche an jenen berüchtigten Censor Frankreich's erinnern. "Ich kann, sagte der überaus ängstliche Herr zu einem Mathematiker, die Bekanntmachung eures Buches nicht erlauben, weil ihr den Satz aufstellt, daß zwischen zwei gegebenen Punkten die kürzeste Linie die gerade seie. — Wie vielen Höflingen (auch in Republiken) würde nicht dadurch vor den Kopf gestoßen, dieweil sie ihr Glück auf Curven (krummen Linien) gemacht haben!"

Schließlich gebühret für vielfache Gefälligkeiten aufrichtiger Dank den Befördern dieses wissenschaftlichen Unternehmens, besonders den Freunden Wilhelm und Ludwig Snell, Professoren in Basel, dem Herrn Professor und Oberbibliothekar Huber ebendaselbst, dem Herrn Professor Troxler in Aarau, dem Herrn Staatsrath Hirzel in Zürich, dem Herrn

Hofrath Pölitz in Leipzig, dem königlich-preußischen Legationsrath Freiherrn von Armin in Bern, Rathsherrn Emanuel von Fellenberg in Hofwyl, den Vorstehern der Büchersammlungen in Bern, Zürich, Aarau, Freiburg, Heidelberg, allen Gelehrten, welche in der Schweiz, Teutschland und England, Zeichen ihrer Theilnahme gegeben haben.

Basel, den 28. Weinmonat 1829.

Dr. Friederich Kortüm

aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Inhalt.

Viertes Buch.

Nordamerikanische Revolution.

Seite

Des Einleitungskapitels erster Abschnitt.

Nordamerika's Natur und Gesittigung um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. 1

Des Einleitungskapitels zweiter Abschnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrschaft in Nordamerika, und die sittlich-staatsbürgerliche Rückwirkung des Ausgang's. 20

Erstes Kapitel.

Anfang des Rechtsstreits (1764 — 1775) zwischen dem großbritannischen Reich und seinen nordamerikanischen Pflanzungen; Anstalten für und wider dieselben, Wilhelm Pitt, Karl Fox, Benjamin Franklin, Lord North und die Altenglischen; geschichtliche Entwickelung der Steuerangelegenheit; Fortschritte des Unfriedens, besonders in Neu-England; erster Ausbruch der Feindseligkeiten in Boston, Theeverschüttung. 51

Seite

Zweites Kapitel.

Des Parlaments Zwangsanstalten gegen Boston und Massachusets; Hafenakte, Rückwirkung auf Amerika, steigender Volkszorn, Handelsbund, erste allgemeine Tagesatzung (General-Kongreß) zu Philadelphia und Einheit der Widerstandsmaßregeln; staatsrechtliche Folgen derselben für das Mutterland; gesteigerter Zwang des Parlament's; Handelsbann; wachsende Gährung in Amerika, Ausbruch des Bürgerkriegs. 80

Drittes Kapitel.

Allgemeine Erhebung der Nordamerikaner; Vorfälle bei Boston bis zum Treffen um Bunkershill; Wirksamkeit der zweiten (konstituirenden) Tagsatzung in Philadelphia und Fortschritte der staatsrechtlichen Revolution; Kriegsereignisse in Kanada; Stimmung in England und im Parlament; neue Strafgesetze wider die nordamerikanischen Pflanzer; Unabhängigkeitserklärung der XIII vereinigten Staaten. 120

Viertes Kapitel.

Fortsetzung des Krieg's in Nordamerika bis zum Sieg der Republikaner bei Saratoga; Einfluß dieses Ereignisses auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich; Bündniß zwischen diesem und den vereinigten Staaten; kriegerische Bewegung im englischen Parlament, Pitt's Tod und Burgoyne's Anklage. . . . 162

Fünftes Kapitel.

Europa's staatsbürgerliche Lage und Stellung zur nordamerikanischen Revolution; Theilnahme Frankreich's und Spanien's am Kriege wider Großbritannien; Stimmung in Nordamerika und Beschlüsse des Kongresses, Zustand des Heerwesens und Gang der Feldzüge in den Jahren 1778 und 1779; steigende Schwäche und Verwirrung der Republikaner, Fortschritte der Königlichen im Süden, wo Süd-Karolina mit Georgien erobert wird; Arnold's Verrath; wachsende Ordnung des amerikanischen Staatshaushaltes; Einfluß des Krieg's auf Europa, bewaffnete Theilnahme

Seite

(Neutralität) Rußland's und des Norden's; die Generalstaaten wider Großbritannien, Verlust St. Eustach's und Seeschlacht bei Doggersbank, entscheidende Wendung des amerikanischen Landkrieg's im Jahr 1781; Süd-Karolina und Georgien durch Greene erobert, Kornwallis bei York-Town gefangen; vollständiges Uebergewicht der Republikaner in Nordamerika 212

Sechstes Kapitel.

Wirkung der amerikanischen Ereignisse auf Europa, besonders Großbritannien; Uebergewicht der Friedenspartei und Entlassung North's; Gang des Seekrieges in den Antillen und Rodney's Sieg bei Guadeloupe (April 1782); Fortschritte der Engländer in Ostindien; europäischer Landkrieg, Noth und Rettung Gibraltar's; Stand der Parteien und Neigung zum Frieden; Versailler Abkunft und Einfluß auf Nordamerika (1783); Verabschiedung des Heer's; Folgen des Krieg's und der losen Kantonalverbindung; Entstehen des neuen Bundesstaat's (Union) und nächste Folgen . 271

Siebentes Kapitel.

Rückblick auf die Verfassung, den Staatshaushalt, die Gesittigung und Wissenschaft Nordamerika's am Ende der Revolution; allgemeiner Zustand Europas 320

Viertes Buch.

Achtzehntes Jahrhundert.

Des Einleitungskapitels erster Abschnitt.

Nordamerika's Natur und Gesittigung um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.

Die vom fünf und zwanzigsten und drei und funfzigsten Grad der Breite eingeschlossenen Lande Nordamerika's durchschneidet, Hauptabdachung und Wasserscheide bildend, ein neunhundert englische Meilen *) langes, an hundert und zehen breites, Gebirge, welches von Nordost nach Südwest also streicht, daß die höchste Kette, Aleghany geheißen und fast gleichförmig dreitausend Fuß über das zweihundert und funfzig Meilen entfernte Meer erhaben, zwei Reihen entläßt. Von diesen ziehet die nordöstliche als blaues Gebirge aus Georgien durch Süd-Karolina, Virginien, Pensylvanien, Neu-Jersey und die Südspitze

*) Die englische Meile hat 5,280 Fuß.

von Neu-York, wendet sich unter dem Namen der grünen Berge bei Westpoint gen Mitternacht durch Konnektikut, Massachusets, Vermont und Kanada, an dessen Markung sie die Gewässer des Hudson (Nordstroms) und Champlain-Sees von denen Konnektikut's sondert. Die südwestliche Kette, mit der ersten an den Gränzen Virginiens und Nord-Karolina's durch Seitenzüge verbunden, anfangs Kumberlandsgebirge, dann Apalachen, zuletzt Aleghany geheißen, im Durchschnitt 3000 Fuß hoch, scheidet die Gebiete des Ohio, der in den Missisippi fällt, Aleghany und Monongahala vom Jakobsfluß (James), Potowmak, Susquehannah, und endiget, fortan mehr nach Aufgang gewandt, als Katskillgebirge in der Nähe des Mohawk, den der Nordfluß aufnimmt. Die weite, im ganzen fruchtbare Hochebene an der Westseite der Apalachen streicht von Mitternacht bis zu den großen Landseen Mischigan, Huron und Erie, den eigentlichen Becken der beiden Hauptströme Missisippi (Missuri) in südlicher, St. Lorenz in östlicher Richtung. Dieses Festland, dermalen in seiner größten Ausdehnung von Nordost nach Südwest über 1700, in der Breite 650 Meilen umfassend und der Gestalt nach einem verlängerten Kegel mit an der Grundlinie abgeschnittenen Winkeln nicht unähnlich, enthielt neben den Trümmern der unterjochten oder zersplitterten Urbewohnr romanische und germanische Einwanderer, von denen jene, größtentheils Franzosen, im äußersten Süden (Louisiana und Florida) und Norden (Kanada), diese, meistens Schott-Ir-Engländer und Teutsche, in der Mitte des Küsten- und Binnenlandes siedelten. Im Norden und Nordwesten den Lorenzstrom, im Süden und Südwesten das atlantische Meer, gen Mittag die See und das französisch-

spanische Florida, gen Abend den Fluß Illinois, welcher vom Missisippi verschlungen gewissermaßen die großen Landseen einiget, umfaßte das englisch-germanische Nordamerika, zwischen dem 25sten und 45sten Grad nördlicher Breite gelegen, weite, durch feste Naturgränzen abgeschlossene Lande, die am leichtesten in südöstlicher Richtung vom Lorenzstrom nach Südwest überschaut werden können. Zunächst der französisch-romanischen Mitternachtsmarkung breitete sich Neu-Schottland (Akadien) zwischen dem 45sten und 50sten Grad nördlicher Breite aus, gegen Abend und Südwest von Neu-England, dem Grenzfluß Pendagoet (später dem St. Croix) und atlantischen Meer, gegen Mitternacht und Nordost vom Lorenz und gleichnamigen Busen eingeschlossen, feuchten, nebelvollen Himmels, dürren und bis auf wenige Ausnahmen unfruchtbaren Bodens, den im sieben Monate langen Winter unmäßige Kälte und im frühlingslosen Sommer außerordentliche Hitze drückt, weniger durch Ackerbau und Handel denn Lage und ergiebigen Stockfischfang wichtig, seit dem utrechter Frieden (1713) unbestrittenes Besitzthum der Britten. Südlich Neu-Schottland dehnte sich längs der Küste und tief landeinwärts Neu-England aus, reich an Schweinen und Rindvieh, aber, Mais abgerechnet, arm an Getreide, ob der Lage und Waldungen, in welchen Eichen, Ulmen, Eschen, Kastanien, Nußbäume, Cedern, Buchen, Weiden, Sassafras mit besonderer Ueppigkeit gedeihen, dem Seehandel und Ackerbau bestimmt, durch den Gang seiner frühesten Entwicklung in fünf unabhängige Gaue (Landschaften) Massachusetsbay, Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut und Maine getheilt. Massachusetsbay, um 1621 zuerst von flüchtigen Puritanern und Independenten besetzt und als-

bald die Schirmstätte verfolgter Glaubensgenossen, hatte, zwischen dem 41sten und 45sten Grad nördlicher Breite gelegen und nie über sechszig Meilen von der Küste zurückweichend, bei einer Länge von dreihundert und Breite von zweihundert Meilen helle, gesunde Luft, strengen Winter, heißen Sommer, Ueberfluß an Mais, Flachs, Hanf, Schweinen, Hornvieh, feinwolligen Schafen, kleinen, langhalsigen, aber schnellen und dauerhaften Pferden, unter 200,000, nach 14 Grafschaften und Gemeinden (townships) vertheilten Einwohnern 40,000 Waffenfähige, welche theils Ackerbau und Handel, theils die Anfänge der Leinwand- und Wollentuchbereitung trieben. Mittelpunkt der Gewerbthätigkeit war Boston, 1630 im Hintergrunde einer neun bis zehn Meilen einschneidenden Bucht auf der vier Meilen langen Erdzunge (neck) erbaut, seewärts durch Felsreihen und Eilande, an andern Seiten durch Geschützbetten (Batterien) und die Wilhelmsburg geschirmt, von Karlsstadt (Charlestown), gegenüber auf der Nordseite, nur durch einen mäßigen Sund getrennt. Von den im ganzen schönen und geräumigen Gebäuden, welche an breiten, gut gepflasterten Straßen standen, zeichneten sich des Königs Kapelle durch Zierlichkeit, das Rathhaus — Faneuil's-hall — durch großartige Einfalt aus. Trotz des lebhaften Verkehr's und der vorherrschenden Independentenkirche (congregational church) hatten die Massachuseter Empfänglichkeit für Mahlerei, Ton- und Baukunst, indeß die Hochschule Kambridge (collegium Harvordianum) durch Lehrer und Sammlungen Gelegenheit zur wissenschaftlichen Ausbildung gewährte. In den Sitten der sonst gastfreien, höflichen, obschon etwas steifen und überaus neugierigen Einwohner, blieb bei allen Wechseln der Zeiten ein Anflug puritanischer, beinahe schwärmerischer Strenge. Wer z. B. in Boston,

wo die Erkornen (select men) wie in andern Städten Neu-Englands eine Art Kirchenwache bildeten, während des Gottesdienstes auf der Gasse erschien, wurde zur Andacht g'ezwungen oder, wenn er ein Bündel unter dem Arm trug, in den Kerker geschickt, ja, ein Schiffshauptmann, welcher nach langer Entfernung vor dem am Ufer versammelten Volk seine Frau küßte, ob der Unanständigkeit mit Vorwürfen überhäuft und um Geld gebüßt 1). Dagegen duldete man auf der andern Seite ohne Argwohn den bei manchen Gebirgsvölkern des europäischen Festlandes üblichen Kiltgang (tarying), betrachtete es als Gesetz der Gastfreundschaft, daß der Fremde dazu eingeladen im Kleide mit der Tochter oder Hausfrau in demselben Bette schlief (to bundl, bundling), und fand keine Unschicklichkeit in den nächtlichen Schlittenfahrten der Jünglinge und Jungfrauen (frolicks).

Südlich Massachusets, dessen Glaubenseifer die Anhänger des sogenannten Gnadenbundes zur Auswanderung nöthigte (1634), dehnte sich Rhode-Island zwischen dem 41sten und 42sten Grad der Breite unter dem gesundesten Himmel Nordamerika's über Küsten und Inseln aus. Der Gau, in 4 Grafschaften und 20 Gemeinden, von welchen nur Neu-Port städtisches Wesen hatte, getheilt und von 30,000 gewerbfleißigen Freimännern (freeholders) bewohnt, brachte durch Ueberfluß an Fischen, Pferden, Schafen, Rindvieh, Mais und Obstbäumen, durch unbedingte Gewissensfreiheit, welche Independenten, Anglikanische Wiedertäufer, Quäker, Juden, mährische Brüder u. s. w. ehrte, die Mittel zu einem ausgedehnten, rührigen, aber ob gränzenloser Volksherrschaft nicht selten gebrechlichen Lebensverkehr. Denn der gemeine Mann, beinahe nur vom Schleichhandel lebend, verachtete mit dem Vornehmen Wissenschaft und Bildung, wollte lieber pfiffig und betrügerisch denn

offen und bieder heißen, hoffte vor dem Richter auf Bestechung, vor dem Statthalter, den er nach Jahresfrist absetzen durfte, auf die Macht der Amtseitelkeit und rief bei'm Eid nicht den allwissenden Gott an, sondern das Zeugniß der Menschen. „Hat es jemand gesehen?" fragte der Freund eines Diebes. „Nein!" — „Nun, da magst du die Sache als Eigenthum behalten!" lautete der Ausspruch 2). — Konnektikut, südlich, Neu-Hampshire und Maine, nördlich Massachusets, 1636 und 1637 durch Vertriebene der letzten Landschaft als unabhängige Gemeinwesen gegründet, erkannten allmählig mit Rhode-Island die Nothwendigkeit gegenseitiger Unterstützung und den rückwirkenden Einfluß der von staatsbürgerlichen Kämpfen bewegten Heimath. Demnach schlossen die gesammten Lande 1643 als vereinigte Pflanzungen (united colonies) einen Bund und erklärten in der Urkunde, daß man nach Nordamerika gekommen seie, um den christlichen Glauben zu fördern, in Reinheit und Frieden vollkommene Gewissensfreiheit zu genießen 3). Jährlich sollten Abgeordnete, zwei von jeder Pflanzung, an einem schicklichen Orte erscheinen, über Krieg, Frieden und andere gemeinheitliche Gegenstände entscheiden. Fortan wurde der Name Neu-England in demselben Maße üblich, in welchem Zahl, Stärke und Wohlstand der Bürger zunahmen.

Gegen Mittag von Neu-England, an beiden Ufern des Hudson 200 Meilen landeinwärts bis zu den Marken der fünf indischen Stämme (Irokesen) von der Seeküste ausstreichend, die lange Insel — Long-Island — eingeschlossen, nicht über 50 Meilen breit, bot Neu-York, vor der englischen Besitznahme durch den bredaer Frieden (1665) Neu-Belgien geheißen, eine eben so mannigfaltige als ergiebige Landschaft dar. Denn während sie gen Morgen

fruchtbare, waldbedeckte Thäler, gen Abend eine weite, an Obst und Getreide aller Art reiche Ebene, mit röthlicher Thonerde zeigt, deckt Sand die Meeresküste und fette Ackerkrume das Binnenland, welches dadurch zu der rauhen, gebirgigen Nordmark einen schroffen Gegensatz bildet und den größten Theil der 100,000 Ansiedler nährt. Die gleichnamige Hauptstadt, um 1620 erbaut und früher Neu-Amsterdam geheißen, liegt an der Mündung des über 200 Meilen schiffbaren Nordstroms auf dem 15 Meilen langen, 5 Meilen breiten Eiland Manahatton, hatte reinliche, aber enge Straßen und neben der durch alt-teutsche (gothische) Bauart ausgezeichneten Dreifaltigkeitskirche besonders Gotteshäuser für Quäker, Wiedertäufer, mährische Brüder, Presbyterianer, Kalvinisten, Lutheraner und ein musterhaft eingerichtetes Gefängniß. Dagegen glänzte die hohe Schule mehr durch das Gebäude denn die Wissenschaft, welche überhaupt bei der Allgewalt des besonders nach Westindien gerichteten Handels stockte. Fast alle Bürger Neu-Yorks, über die Hälfte holländischen Ursprungs, waren Kaufleute und im ganzen mäßig, arbeitsam, haushälterisch, ob verschiedener Abstammung und Sprache ohne gemeinsame Eigenthümlichkeit 4). Südlich von Neu-York und dem kleinen an Kupfererz reichen Küstenlande Neu-Jersey, nur durch die Mündung des Delaware mit dem Meere verbunden, gen Mitternacht bis an die Ufer des Erie ausgedehnt, umfaßte das durch den Quäker Wilhelm Penn 1682 gestiftete Pensylvanien unter gesundem, lieblichem Himmel ein 330 Meilen langes, 200 Meilen breites, mit allen Segnungen der Natur ausgestattetes Gebiet. Denn die Ebenen prangen von Getreide, Hanf, Flachs, Blumen und Früchten, besonders Pfirsichen und Melonen, auf den Matten tummeln sich Rosse neben dem langsamen Horn- und

Wollvieh, den Waldungen geben Buchen, Eichen, Eschen, Cedern, Cypressen, Pinien, Sassafras, Wallnußbäume und üppiger Blumenteppich den Ernst des Nordens und die Heiterkeit des Südens, indeß die Ströme, unter welchen der Schuikill an romantischer Schönheit den 180 Meilen aufwärts schiffbaren Delaware überbietet, von Fischen wimmeln und die Berge reiche Erzadern verschließen. Diese Fülle und der Grundsatz des ersten erblichen Statthalters: „wer an Gott und Tugend glaubt, kann Bürger Pensylvaniens werden," mehrten die Bevölkerung so außerordentlich, daß 1729 gegen 6200 Teutsche und Irländer einwanderten und zwei Jahrzehente später 4—500,000 Menschen zu Stadt und Land ohne Rücksicht auf Bekenntniß und Abstammung in brüderlicher Liebe neben einander siedelten. Unter den fast allseitigen Zweigen des Protestantismus gewannen insonderheit Quäker, Herrnhuter, bei Bethlehem in einem großen Brüder- und Schwesternhause seßhaft, mit der sittlichen Reinigung auch das Uebergewicht des Wohlstandes und des gesellschaftlichen Ansehens. Weniger wirksam wurden die von einem weltmüden Teutschen gestifteten Dumplers, Einsiedler, welche langbärtig und weiß gekleidet, durch Gütergemeinschaft und strenge Rechtlichkeit zusammengehalten, ihr Leben zwischen Gebet, Arbeit und Schlaf theilten 5). Gleiche Mannigfaltigkeit stellte die äußere Berufsthätigkeit der Pensylvanier dar; denn während der Handel bei geringer Einfuhr englischer Waaren Stabholz, Hanf, Flachs, Eisen, Felle, Getreide nach allen Theilen Nordamerika's, gen Madeira, Westindien, Lissabon, Kadiz, Afrika, Holland, Großbritannien sandte, machte der Gewerbfleiß durch teutsche Strumpfwirkereien in Germantown, Leinwandbereitung im irländisch-teutschen Lankaster und auf andere Weise bedeutende

Fortschritte, beschäftigte endlich der Ackerbau den Kern freier Grundbesitzer. Dabei blieben Künste und Wissenschaften nicht zurück; die volltönigste erste Orgel der Christenheit empfing Lankaster durch einen teutschen Werkmeister, die beßte Schule Nordamerika's Philadelphia durch den Eifer von Benjamin Franklin geleiteter Bürger, welche gleichzeitig zu einer wissenschaftlichen Gesellschaft vereinigt, Meß- und Naturkunde nicht nur durch Entdeckungen bereicherten, sondern auch gemeinnütziger machten 6). Ueberhaupt zeigte Philadelphia das Bild eines rührigen, bewegten Gemeinwesens; etliche Meilen oberhalb der Ausmündung des Schuilkill in den Delaware auf einer Landzunge erbaut und bald von 20,000 Menschen bevölkert, hatte die Brüderstadt Wilhelm Penn's breite, einander rechtwinkelig durchschneidende, bei Nacht gut erleuchtete Straßen, bequeme und geräumige Schiffswerften, weite prachtvolle Dämme, zierliche, meistens steinerne Wohnungen, nach großartigem Entwurf aufgeführte Kirchen und öffentliche Gebäude, unter welchen das Rathhaus mit zwei Büchersammlungen Umfang, die Irren- und Krankenanstalt musterhafte Ordnung auszeichneten, endlich solche Betriebsamkeit durch Handel und Handwerke, daß manches Haus jährlich hundert Pfund Miethe zahlte. — Trotz verschiedenartiger Abstammung nahm der Pensylvanier dennoch durch Freiheit des Glaubens und der Verfassung eine bestimmte Volksthümlichkeit an; er war mäßig, arbeitsam, rastlos und kühn im Erwerb, seinen Rechten und unabhängigen Grundsätzen bis zur Eifersucht ergeben, Fremden keineswegs freundlich und ohne Gedanken an das Mutterland. Die Weiber, vorzüglich Philadelphia's, standen durch Schönheit, lebhaftes Wesen und gesellschaftliche Bildung im ganzen über den Männern, liebten, obschon häuslich, im Winter den Tanz, im Sommer

durch feinen Scherz erheiternde Ausfahrten an den Schuilkill, also daß je sechzehn Männer und Frauen alle vierzig Tage in dem Fischerverein den geistreichen Kreis darboten, welchen der Ausländer in Pensylvanien finden konnte 7). Diesem südlich dehnt sich in einer Länge und Breite von 140 Meilen neben der Chesapeakbay Marienland (Maryland) aus, gen Morgen vom atlantischen Meere, gen Mittag von dem Fluß Potowmak begrenzt. Gestiftet um 1632 durch Cäcilius Kalvert, Lord Baltimore, welchen König Karl I. als eigenthümlichen Erbherrn bestätigte, blühete die Pflanzung, anfangs nur von Katholischen besetzt, schnell durch unbedingte Gewissensfreiheit und weise Verwaltung auf, obschon bei fruchtbarem Boden der schwüle, ungesunde Sommer abschrecken durfte. Mittelpunkt der Regierung wurde nach Baltimore die Annenstadt (Annapolis), klein, aber schön gelegen am Patuxeat. Friedrichsstadt (Fredericktown) bewohnten meistens Teutsche.— Die drei niedern oder delawarischen Grafschaften, Neukastle, Kent, Sussex, bildeten ein eigenes, von der Assembly geleitetes Gemeinwesen, erkannten jedoch daneben den Statthalter von Pensylvanien, welcher jährlich einmal ihre Versammlung besuchte *).

Virginien (das Jungfrauenland), von dem ersten theilweisen Entdecker Walther Raleigh in die Ehre der Königin Elisabeth benannt (1584), durch die London-Gesellschaft mit Gunst Jakobs I. näher erforscht und bleibend besetzt, also daß schon 1607 Jakobsstadt (Jamestown) am mitternächtlichen Ufer des Powhaton (Jakobsflusses) erstand und nach Aufhebung des Vereines (1626) als Grundpfeiler der königlichen, von der Krone geleiteten

*) Schlözers Briefwechsel II. 109.

Pflanzung, rasch an Volk und Stärke zunahm, Virginien wurde gen Morgen von der Chesapeakbai, gen Mittag von Karolina, im Norden vom Potowmack und Marienland begrenzt, während abendwärts die Ansiedler in unbestimmten Marken wohnten, nirgends aber das Aleghanygebirge erreichten. Die Chesapeak, welche sich von Mittag gen Mitternacht dreihundert Meilen landeinwärts ziehet, an manchen Stellen achtzehn Meilen Breite und überall neun Faden Tiefe hat, auf beiden Seiten beträchtliche Flüsse, z. B. den Potowmack, James- und Yorkstrom, empfängt, lud zum lebhaften Handelsverkehr, der niedrige, außerordentlich fruchtbare Boden zum vielseitigen Ackerbau ein. Also gewannen, dieweil der Bürgerkrieg Schaaren Königlicher und der einträgliche Anbau des Tabacks frühzeitig Negerknechte brachte, die Pflanzer bald Wohlstand, zum Theil Reichthum. Denn ein Land, dessen Ebenen ein weit duftender Blumen- und Kräuterteppich mit jeder Art von Frucht überziehet, dessen Berge von dichten, mit weißblütigem Hundekraut (dogwood) und duftenden Tulpenbäumen durchflochtenen Forsten prangen, in welchen neben buntgefiederten Vögeln, Füchsen und Eichhörnchen, Klapperschlangen, Tiger, Panther, Wölfe und Bären hausen, lohnte trotz des heißen Sommers und der plötzlichen Winterkälte durch Ueberfluß den mäßigen Fleiß der Bewohner. Diese, 2—300,000 Freie stark, in 52 Grafschaften und 77 Gemeinden (parishes) vertheilt, zeigten schon um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts im volksthümlichen Wesen schroffe Gegensätze und Spuren beginnender Ueberfeinerung, wie sie meistens im Gefolge eines üppigen Himmels und Bodens zu seyn pflegt. Der Vornehme im Gefühl der Herrschaft über Leibeigene, so er ungestraft mißhandeln und tödten, schinden und plagen durfte, war eitel und gebieterisch,

faul und abgeneigt dem Mühsal, gesellig und Freund von Gelagen, ungeduldig des Zwanges und so eifersüchtig auf seine Freiheiten, daß er nicht einmal den Gedanken an einen Obern ertragen, vielweniger durch Zölle und Steuern gutwillig bethätigen konnte; ihm galt die Pflanzung als unabhängiger, Großbritannien nur in Liebe verbundener Staat. Die Weiber waren im allgemeinen schön, häuslich, doch bis zum Uebermaß der Tanzlust (jiggs) ergeben, die gemeinen Leute gastlich und milde, wie die Neu-Engländer überaus neugierig, träge, trinksüchtig, im Rausche grausam und so rachgierig, daß längst vergessene Beleidigungen wieder erwachten und Strafe suchten. Die Volksfreude bildeten Hahngefecht, Pferderennen und Faustkampf (Boxen). Dieser ist das roheste und blutigste Spiel in der Welt gewesen; man gebrauchte Zähne, Nägel, welche am Daumen und ersten Finger lang und spitz wachsen mußten, suchte einander nach Kräften Augen und Glieder zu verstümmeln. Der häufige Genuß des betäubenden Pfirsichbranntwein's (peach brandy) förderte die Raufluft.— Die Hauptlast der Arbeit fiel auf den Negerknecht; ihn, der bisweilen zu Schaaren von 500 bis 1000 einem Herrn frohndete, traf gesetzlich Verstümmlung der gegen den Weißen aufgehobenen Hand 8). Dennoch glaubte man, daß dreißig Meilen von Augusta Mosis Stab den Felsen, aus welchem eine silberhelle Quelle hervorsprudelte, geöffnet habe *).

Südlich Virginien zwischen dem 41sten und 46sten Grad, durch die indischen Stämme der Katawbas, Kreeks und Cherokees geschlossen, dehnte sich Karolina aus, 400 Meilen lang, an 300 breit, durch Karl II. acht Lords als Eigenthum überlassen (1663), seit 1729 unter die Krone

*) Journal d'un voyage en Amérique septentrionale II. 388.

gestellt, in eine mitternächtliche und mittägliche Landschaft geschieden. Die Luft war warm und gesund, der Boden fruchtbar an allen Erzeugnissen Virginiens. Nord-Karolina, minder ergiebig, aber stärker bevölkert denn der Süden, trieb lebhaften Handel mit Theer, Pech, Terpentin, Schindeln, Faßdauben, Bau- und Stabholz, Weizen, Roggen, Indigo, Reis, Wachs, Baumwolle, Taback, Bieber-Katzen-Fuchs- und Otterfellen. Karlsstadt (Charlestown), mit weitem Hafen und an der Ausmündung von zwey schiffbaren Strömen erbaut, wurde frühzeitig Sitz der Regierung und Hauptstapelplatz der oben genannten Waaren. — Georgien, 1732 aus Süd-Karolina, besonders durch Aufnahme verfolgter Teutschen und ausgestoßener Verbrecher gebildet, nahm von Mitternacht gen Mittag über 60 Meilen Küste ein und zog sich landeinwärts, bisweilen über 150 Meilen breit, in einer Länge von 300 Meilen bis zu dem Apalachengebirge for, gen Mittag durch den Alatamaha (Georgsfluß) von Florida geschieden. Himmel und Boden ähnelten Süd-Karolina, jedoch war der Sommer heißer, die Erde deßhalb weniger fruchtbar. Unter den Städten erhielten Savannah, am gleichnamigen Fluß etwa zehn Meilen von der See erbaut, als Sitz der Regierung, Augusta als Niederlage des indischen Pelzwerkhandels die meiste Bedeutung.

In diesen weiten Marken hatten etwa dritthalb Millionen germanischer Europäer, größtentheils Engländer, unter beständigen Kämpfen, bald mit den Wildnissen der Natur, bald mit menschlichen Leidenschaften, feste Wohnsitze gefunden und, im allgemeinen geläutert von unreinen Begierden, durch Gottesfurcht, Fleiß und Haß der Dienstbarkeit bei mäßigen Bedürfnissen Wohlstand gewonnen. Gereift in der Schule eines mühevollen Lebens, trachteten

die Pflanzer frühzeitig nach unbedingter Freiheit des kirchlichen, bedingter des weltlichen Gesetzes.

Aber so stark waren die Eindrücke der heftig bewegten Heimath, daß Neu-Englands Independenten und Puritaner, kaum Meister des Bodens und der Urbewohner, in einem Bund der Gnade und der Werke (covenant of grace and of works) zersplittert, blutige Verfolgung erhoben und durch die Flucht der schwächern Partei nach Rhode-Island, Konnektikut, Neuhampshire einstweilen beruhigt, (1635) während des englischen Bürgerkrieges Wiedertäufer und Quäcker so lange durch Kerker, Bann, Tod und Verstümmelung straften, bis die Rückkehr der Stuarts (1660) den Bedrängten Schirm brachte. Sofort wandte sich der Glaubenseifer wider Zauberer und Alraunen (Hexen) wie denn eine Miß Greenwich aus Konnektikut gehenkt wurde, dieweil der Teufel laut gerichtlichem Eingeständniß bei ihr geschlafen habe 9). Mittlerweile nahete unter wechselnden Fehden mit den indischen Stämmen der Wampanongs, Narraganset, Nipmaks, Sakonets, Pokassets (1675 — 1693) der innern Freiheit Neu-Englands eine große Gefahr. Denn Jakob der andere, entschlossen die Willkührherrschaft des Bruders mit gesteigertem Nachdruck dieß- wie jenseit des Meeres zu vollenden *), vernichtete die Freibriefe der nördlichen Landschaften und bestellte den Edmond Andros zum Oberstatthalter, damit er, vom königlichen Rath unterstützt, neue Ordnungen geben und für jeweilige Bedürfnisse Steuern ausschreiben möchte. Freudig vollzog der Diener die Befehle des Herrn, zerriß die Urkunden von Massachusets, Rhode-Island, Konnektikut, gebrauchte den

*) Siehe B. III. Kapitel 13.

Rath der unter die Krone gestellten Landschaften als blindes Werkzeug, erhob nach Laune von liegenden und beweglichen Gütern Abgaben, strafte Widerspruch durch Kerker und entgegnete den Sprechern für altväterliche Rechte: „Diese könnten nicht bis zum Ende der Welt folgen.“ Darob schlug heimlicher Volkszorn tiefe Wurzeln, auf die erste Kunde vom Sturze der Stuarts lichter Aufstand (April 1689); selbst die Knaben, mit Knitteln bewaffnet, nahmen Theil. Also mußte der Statthalter die Burg von Boston übergeben, mit funfzig Hauptschuldigen in den Kerker wandern. Darnach erklärte am 24. May die Landsgemeinde (assembly) von Massachusets das ehemahlige Grundgesetz für gültig, Wilhelm den dritten und Maria für rechtmäßige Könige Englands. Rhode-Island und Konnektikut folgten; die Freiheiten der Altvordern wurden, obschon die neue Verfassungsurkunde den Massachusetern manche Beschränkung brachte, im ganzen gerettet, aber keinesweges als ausschließliche Triebkräfte der Gesammtbürgerschaft geehrt. Denn noch einmal brach in Neu-England die letzte Glühasche der Glaubensschwärmerei hervor; viele redliche Menschen mußten als Zauberer und Alraunen auf dem Blutgerüst endigen, falsche Zeugen und Geschworne, Folter und Kerker als Rüstzeug pfäffischer Umtriebe und puritanischer Verhärtung so lange dienen, bis Rechtsgefühl und Einsicht den stärksten Riesen der Hölle auf immer für Nordamerika bändigten. Die Erfahrungen neu-englischer Pflanzer nämlich gingen auf das gesammte Festland über, welchem fortan Gewissens- und Bürgerfreiheit in inniger Wechselwirkung erschienen. Umsonst suchten ihrerseits die Bischöflichen durch den Verein für Glaubensausbreitung, welcher alljährlich den vierten Theil der dem öffentlichen Dienst bestimmten

Einkünfte und 36 Seelsorger aufbot, die Fortschritte der Presbyterianer und Independenten zu hemmen; ein geläuterter Protestantismus mit 600, von den Gemeinden besoldeten, Lehrern reifte ohne gewaltthätige Zudringlichkeit in Neu-England, also daß endlich über den Küsten- und Binnenlanden, den Städten und Dörfern aller germanisch-englischen Ansiedler der wolkenlose Himmel unbedingter Glaubensfreiheit erblickt wurde 10). Desto kräftiger konnte fortan in staatsbürgerlicher Entwicklung der nordamerikanische Germane die Grundsätze, welche während des siebenzehnten Jahrhunderts in dem Mittelpunkt, England, bedrohet und erhalten wurden, auf die neue Heimath theils übertragen, theils erweitern und den wesentlich geänderten Verhältnissen gemäß stellenweise umgestalten. Bald durch Gunst der Regierung, welche z. B. unter Jakob dem ersten in den überseeischen Anlagen Mittel des Einkommens entdeckte, bald durch das Ansehen einzelner Häuptlinge, denen wie Penn und Baltimore der Hof gefällig seyn wollte, oft auch durch Gewohnheit und Leichtsinn der Könige, gewannen die Auswanderer urkundlich für sich und die Nachkommen den Genuß aller Rechte und Freiheiten eingeborner Reichsfassen 11), mußten aber, durch Raum, Himmel, Lebensart, Sitte, vielfach vom sturmbewegten Mutterlande geschieden, thatsächlich, so zu sagen, auf eigene Gefahr hin ihre Innenverhältnisse zu ordnen suchen. Diese bildeten sich also aus, daß theils durch Rückwirkung des englischen Grundgesetzes Oeffentlichkeit der Rechtspflege und Stellvertretung, theils durch Macht örtlicher und gesellschaftlicher Forderungen mehr oder weniger vollständige Freiheit von ständischen und körperschaftlichen Ansprüchen (Privilegien) aufgenommen und die Staatsgewalten im allgemeinen an Statt-

halter (governor) Rath (council) und Volksgemeinde (assembly) gebunden wurden. Aber die Art und Weise, wie diese drei Behörden in den sogenannten Regierungen des Grundbriefs (charter governments), des Königs (royal governments) und der Eigenthümer (proprietary governments) auftraten und wirkten, brachte eine so tief greifende Mannigfaltigkeit hervor, daß ohne genauere Darstellung der einzelnen Gemeinwesen die allgemeine Uebersicht der Gesammtheit in unbestimmten Zügen zerfließen würde. — In Massachusets, dem ältesten, jedoch durch Wilhelm III. beschränkten Mittelpunkt der freien Regierungen, ernannte der vom König gesetzte, von der Landesgemeinde besoldete Statthalter, mit Beiziehung des Raths alle bürgerliche Beamte, die des Schatzes (der Finanzen) ausgenommen, vergabte eigenmächtig die Heerstellen, berief, verlegte und entließ die Gemeinde, deren Beschlüsse seine verneinende Stimme (negatives Votum) hemmen konnte. Hundert neun und zwanzig Volksabgeordnete, alljährlich von den Freisassen (freeholders) erkoren und gegen Ende Mai's in Boston versammelt, ernannten den 28 Glieder starken Rath, des Statthalters Gehülfen, bewilligten Steuern und schufen Ordnungen, welche, vom König bestätigt oder innerhalb drei Jahren nicht aufgehoben, Kraft des Gesetzes hatten. — Wer jährlich 40 Schillinge vom Morgen (acre) bezog oder 50 Pfund anderweitiges Vermögen besaß, hieß Bürger, jeder Hausvater, der den Pfarrschoß (scot and lot) bezahlte, Freimann der bezüglichen Gemeinde. Die Rechtspflege war so geregelt, daß über Klagen unter 20 Schillingen der Friedensrichter (justice of peace) erkannte, von diesem Berufung galt an den untern Grafenhof der bürgerlichen Sachen (inferior county-court of

common pleas), zuletzt an das Landschaftsgericht, welches auch über peinliche Gegenstände urtheilte. Die höchste Entscheidung übten die Gemeinde und vierzehn Tage nach geschehenem Spruch der König und Geheimrath, sobald die Sache den Werth von 300 Pf. hatte. — Die alte Gesetzgebung war oft blutig und strenge; den Ehebrecher, Gotteslästerer, ungehorsamen und ruchlosen Sohn, den falschen Zeugen traf der Tod; wer die Kindertaufe, das vierte Gebot, die Würde der Obrigkeiten läugnete, büßte durch Landesverweisung; wer um Geld spielte, zahlte das Dreifache, wer einen andern betog, 10 Schillinge, wer den Sonntag entheiligte, am Samstag spielte, oder zechte, 5 Schillinge. Flüchtlinge fremder Gewaltherrschaft sollten dagegen auf öffentliche Kosten beherbergt und verpflegt werden.

In Rhode-Island und Konnektikut, welche als freie Regierungen die Hoheitsrechte dem Volk übergeben hatten, bildete der jährlich erwählte Statthalter mit zehn Beiständen den Rath (Oberhaus, council); dieses und das halbjährlich erneuerte Unterhaus übten als Landsgemeinde (general assembly) gesetzgebende Gewalt, leiteten das Heerwesen, ernannten mit Ausnahme des für ein Jahr vom Volk bestellten Urkundenbewahrers (recorder), Seckelmeisters und Hauptanwalds, alle bürgerliche und kriegerische Beamte. Der Statthalter hatte keine verneinende Stimme; Beschlüsse waren auch ohne königliche Bestätigung gültig, die Aemter unbesoldet 13).

In den königlichen Regierungen, zu welchen Neu-York, Neu-Hampshire, Virginien, Georgien, beide Karolina's und Neu-Jersey gehörten, hatten von der Krone ernannte Statthalter und Räthe, gewöhnlich zwölf, die vollziehende und mit den nach Grafschaften vom Volk

erwählten Gemeinden die gesetzgebende Gewalt. Der Statthalter billigte oder verwarf die überdieß der königlichen Annahme bedürftigen Beschlüsse, berief jährlich ein oder zweimal die Gemeinde, ernannte Friedensrichter, Heergebieter, leitete die Zahlungen des Schatzes, bewahrte das Staatssiegel, erließ Befehle (proclamations), in allen Theilen des weiten Wirkungskreises von den Räthen unterstützt. Die auf Oeffentlichkeit und Geschwornen ruhende Rechtspflege hatte nichts Eigenthümliches; nur in Karolina galt die treffliche Gewohnheit, durch doppelte Loosung dem oft parteiischen Einschreiten des Landvogts (sheriff) zu begegnen*).

Unter den Regierungen der Eigenthümer zeichnete sich frühzeitig Pensylvanien, größtentheils von Schweden, Finnen, Holländern und englischen Dissenters bevölkert, durch weise, Freiheit und Eigenthum schirmende Grundgesetze aus. „Man wolle, hieß es in dem Vorwort der von Wilhelm Jones entworfenen und 1682 im Namen Penn's verkündeten Ordnungen, eine dem Volk ehr-

*) Man warf die Namen der besten Bürger in eine Loosurne, aus welcher durch ein Kind 48 gezogen und auf dieselbe Art in die gesetzliche Zahl zwölf verwandelt wurden. Diese Einrichtung war eine Trümmer der auf Erbadel und geläutertem Lehenwesen durch Locke 1669 erbauten, aber schnell fallenden Grundverfassung. Sie hatte in jeder Grafschaft einen höhern und untern Adel; jener enthielt den Landgrafen mit vier Baronien oder 6000 Morgen, dieser die Kaziken mit 3000 Morgen. Das Parlament, gebildet aus dem Statthalter, den Abgeordneten des Adels und der Bürgerschaft, besaß die Gesetzgebung. Jedoch wollte das alles in der neuen Welt nicht recht gedeihen, fiel in Ohnmacht und Auflösung. S. History of the British Empire in North-America I. In Georgien hemmte gleichfalls das Lehenwesen durch den Mangel an freiem Grundeigenthum sehr lange das Aufblühen der sonst unter guten Vorzeichen gestifteten Pflanzung. S. Marshall Leben Washington's I. 175.

würdige Macht einführen und das Volk selbst gegen jeden Mißbrauch der Gewalt schirmen; denn Freiheit ohne Gehorsam seie Verwirrung, Gehorsam ohne Freiheit Knechtschaft." — Also wurde ein Landschaftsrath errichtet, der aus zwei und siebenzig, von den Freimännern durch Kugeln erwählten Mitgliedern bestand; von diesen trat alljährlich ein Drittheil aus. Der Statthalter, erblich aus dem Geschlechte Penn, oder sein mit königlicher Bestätigung ernannter Stellvertreter, hatte drei Stimmen, besaß als Obmann des Raths vollziehende Gewalt, als Erbe der Kronrechte die Lehnzinse oder Abgaben vom Boden, und entwarf die schriftlichen Vorschläge, welche dreißig Tage vor dem Beginn der gesetzgebenden Versammlung bekannt gemacht wurden. Von jedem Gauding (court of county) wurden drei Friedensstifter (peacemakers) erwählt, um die Parteien nach Minne zu vertragen und Rechtshändel möglichst abzukürzen. Als aber Ehrgeiz der Reichen, Glaubenshader und lange Abwesenheit Penn's, der manche untaugliche Verweser sandte, die erwähnten Grundsatzungen untergraben hatten, wurde um 1704 das gewöhnliche Regiment der englischen Pflanzer, Statthalter, Rath und Landsgemeinde, eingeführt, jedoch dahin beschränkt, daß der Eigenthümer den ersten Beamten ernennen, und ein Beschluß der 37 Abgeordneten nicht königlicher Annahme binnen drei Jahren bedürfen sollte. Aehnlich hatte sich die zweite Pflanzung der Eigenthümer in Maryland gestaltet, wo die erblichen Statthalter, Nachkommen Baltimore's, die Stellvertreter, die Richter und Geistlichen, letztere in Pensylvanien vom Volk erwählt, setzten und den Verordnungen der Landsgemeinde ohne Dazwischenkunft der Krone Gültigkeit gaben.

Obgleich dergestalt die staatsbürgerliche Entwicklung der englisch-nordamerikanischen Pflanzer größtentheils eine feste

Grundlage besaß, fehlte dennoch der gemeinschaftliche Verband; getrennt durch Abstammung, Sitte, Glauben, Gesetze und weite Marken, nur lose geeinigt durch die Oberhoheit des Königs und Parlaments, bekümmerten sich die einzelnen Lande, mit dem Ackerbau und ihrer eigenen Niederlassung beschäftigt, wenig um die Nachbarn; man zeigte bisweilen in Werken und Worten gegenseitige Abneigung. So gab der Virginier, welcher für eine indische Fehde umsonst Hülfe erbat, dem saumseligen Neu-Engländer den Spitznamen Yankee (irokes.: feig, schlecht), selber dafür: Bocksfell (buckskin) ob des rohen und beliebten Faustkampfes gescholten 14). Anderseits brachten größtentheils freier Grundbesitz, von keinem Banne gehemmte Jagd und Fischerei, verfassungsmäßige Theilnahme des Bürgers an den öffentlichen Angelegenheiten, glücklicher Kampf mit hin und wieder versuchten Umgriffen der Krongewalt einen Gemeinsinn, welchem die Befestigung der kirchlichen Verhältnisse und die gesteigerte Handelsselbstsucht des Mutterlandes bald neue Stärke verliehen. Die Pflanzungen nämlich hatten unter den Stuarts und während der parlamentarischen Herrschaft im ganzen nur mäßige Ausgaben erfordert*), aber seit der Erhebung des braunschweigischen Hauses auf den englischen Thron alljährlich in wachsendem Maße theils für Abwehr gegen äußere Feinde, theils für Belebung des Verkehrs be-

*) Am 10. März 1641 erklärte daher das Parlament: „Da die Pflanzungen in Neu-England unter dem Segen des Allmächtigen einen guten und glücklichen Ausgang gewonnen haben, ohne den Staat etwas zu kosten, daneben für die Verbreitung des Evangeliums sehr nützlich und diesem Reiche zuträglich befunden werden; so erklären die im Parlament versammelten Gemeinen, daß diese Anlagen errichtet wurden, ohne dem Staat die geringsten Kosten zu machen.“ S. Denkwürdigkeiten zur Geschichte Franklin's von Milon. S. 40.

trächtliche Kosten veranlaßt; denn man berechnete sie für den Raum von vierzig Jahren (1714—1754) auf beiläufig 30 Millionen Pf. Sterling, nicht mit eingeschlossen drei Millionen, welche die Gründung oder Uebernahme einzelner Landschaften, z. B. Georgien's und der Karolina's, dem Staatsschatz entzogen hatte 15). Dafür brachte auf der andern Seite der Grundsatz, daß die Pflanzungen Bedürfnisse des Gewerb- und Kunstfleißes nur aus England beziehen und möglichst wenige Urstoffe verarbeiten sollten, beinahe vollkommenen Ersatz. Nicht bloß mußte man laut der erneuerten Schiffahrtsurkunde (1651. 1660) Häute, Felle und alle für den Schiffsbau nöthige Stoffe nur nach dem Mutterlande abführen, sondern auch eben daher Hüte, Filze, Wolle, wollene Zeuge und Eisenwaaren nehmen, der Anlage von Stahlhämmern, Drath-, Blech- und Eisenmühlen bei schwerer Strafe entsagen 16). Unter solchen Beschränkungen, welche jedoch ob der Höhe des Arbeitslohns und der Wohlfeilheit des Ackers lange nicht stark gefühlt wurden, machte die Gewerbthätigkeit äußerst langsam Fortschritte. Denn in Massachusets, Rhode-Island, Konnekticut, Neu-York wurde um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts für den Hausbedarf grobes Wolltuch verfertigt, die pensylvanische Leinwand von der wohlfeilern Waare des Mutterlandes überflügelt, in Virginien Baumwolle spärlich für die eigenen Bedürfnisse verarbeitet, in Maryland wie in Karolina und Georgien ausschließlich englisches Tuch getragen; nur in Süd-Karolina blühete eine Art des Gewerbfleißes; funfzig Sägemühlen, an demselben Fluße erbaut, schnitten Bretter 17). — So lange die Pflanzungen, zersplittert und besondern Rücksichten preisgegeben, die Schmach eines Handelszwanges, der um den mehrfach bezeichneten Zeitpunkt die Ausfuhr englischer Erzeug-

nisse nach Nordamerika jährlich im Durchschnitt auf vier Millionen Pfund Sterling gesteigert hatte[18]), dem augenblicklichen Vortheil weit verbreiteter Schmuggelei mit den Antillen und dem spanischen Festlande untergeordnet hatten, konnte keine freiere Stellung weder gewünscht, noch herbeigeführt werden; aber bald gab die erste große Fehde der germanischen und romanischen Völker Nordamerika's für den Einigungstrieb jener und die Zerstückelung dieser den folgenreichsten Anstoß. Daher die Nothwendigkeit des romanisch-französischen Stammes Landschaften und Gesittigung in Gedrängtheit darzustellen. —

Neu-Frankreich oder Kanada, im Laufe des siebenzehnten Jahrhunderts größtentheils entdeckt, seit der Gründung Quebek's am Lorenz (1608), hauptsächlich für Pelzhandel und Fischerei gesichert, wurde gegen Mitternacht von Labrador und der Hudsonsbay, gegen Mittag von Louisiana und dem Illinesenlande, gegen Aufgang vom Nordmeer und den englischen Pflanzungen, gegen Abend von der unermeßlichen Indianermark begränzt, also daß es, zwischen dem 45sten und 53sten Grad nördlicher Breite gelegen, durch den Lorenz in ein mitternächtliches und mittägliches Gebiet zerfiel. Jener Strom, von den Quellen bis zur Mündung über 2000 Meilen lang, entspringt wahrscheinlich nordwestlich vom obern See, fällt aus dem 500 Meermeilen weiten, meistens von steilen Ufern eingeschlossenen Wasserbecken durch die Straße Mischilimakinak mit rauher, gebirgiger Umgebung, in den dreieckigen, an der Nordseite von fruchtbaren Inseln unterbrochenen Huronensee, der 400 Seemeilen im Umfange, dem 300 Meilen weiten Mischigan (Illinesensee) mit waldbedeckten Ufern verbunden ist, berührt darnach den stillen, klippenlosen, von Eichen, Rüstern, Kastanien-

Apfel= Pflaumenbäumen, hochrankenden Weinreben und frischen Matten umgebenen, 230 Seemeilen weiten Erie, erreicht durch die 14 Meilen lange, vom 150 Fuß hohen Wassersprung unterbrochene Niagarastraße den eirunden, über 180 Meilen ausgedehnten Ontario oder Frontignaksee, zwischen welchem und den englischen Pflanzern das streitbare und zahlreiche Volk der Irokesen siedelte, und durchziehet, fortan nirgends aufgehalten, Königsberg (Montreal), wo er den großen Strom der Utawaier aufnimmt, Drei=Flüsse (Trois rivières) und Quebek vorbei, den schönsten Theil der französischen Niederlassungen, dreißig Seemeilen breit von dem gleichnahmigen Busen empfangen 19). Kanada's natürliche Hülfsmittel waren sehr bedeutend; der im ganzen fruchtbare Boden trug guten Waizen, mittelmäßige Gerste und Hafer, alle Arten von Gartengemüse, treffliches Winterobst; in den oft unerforschten Waldungen reitzten Marder, wilde Katzen, Wölfe, schwarze und weiße Bären, Iltisse und Wiesel, Brignals, Büffel, bisweilen Rehe und Gemsen, den kühnen, gewandten Jäger; die Flüsse wimmelten von schmackhaften Fischen, denen jedoch die Habgier weniger nachstellte als dem harmlosen, kunstfertigen, Biber; auf den weiten und frischen Matten gediehen unansehnliche, aber schnelle und ausdauernde Pferde, zwischen 3 bis 600 Pfund schwere Ochsen, welche mit Schafen, Schweinen, und mannigfaltigem Geflügel den Bedürfnissen der Haushaltung reichlich genügten. Die drei Städte Quebek, Montreal, Trois=rivieres und etliche Burgen (forts) ausgenommen, waren alle Niederlassugen Dorfschaften (Kirchspiele, paroisses), deren von Holz oder Stein erbaute Häuser in Mitte der eingehegten Felder, Gärten, Wiesen und Waldungen hundert bis sechshundert Schritte von einander lagen und oft mehrere Leuken (lieues)

Raum einnahmen. Die Kirchspiele zerfielen in drei Bezirke, deren jeglichem ein Obrist der Landwehr (colonel de milice), in den Städten seßhaft, also vorstand, daß er unter Leitung des Statthalters (gouverneur) und Verwesers (intendant) alle Auflagen, Befehle und Forderungen an die Unterbezirksaufseher (lieutenant-colonels und majors de milice brachte. Die letzte Behörde stellte der Dorfschaftshauptmann (capitaine de milice) dar, welcher dem Schulzen oder Bauermeister vergleichbar, die Regierungsgebote im Kirchspiel vollzog, Bewohner (habitans), Wege und Brücken beaufsichtigte, die äußere Zucht handhabte und für alle Unordnungen seines Bezirks haften mußte. Nur wenige Kanadier waren durchaus freie Grundbesitzer (freeholders), die meisten Lehenträger der vom König mit weiten Ländereien beschenkten Herrn (Seigneurs), welchen man alljährlich etliche Piaster, Kälber, Schafe u. s. w. verehren, den Vorkauf des Getreides und Viehes gönnen, den Mühlenzins, den Sechstel aller veräußerten Häuser und andere Abgaben entrichten mußte. Zwar hatte das kanadische Lehenwesen einen gewissen Adel und Biedersinn, aber die Entwickelung des Bürgerthums fand nicht sowol in dem durch Jesuiten und Priester verbundenen Katholizismus als in jenen, für Amerika ungeziemenden Trümmern mittelaltriger Ordnungen unüberwindliche Hindernisse. Dagegen entfaltete der Kanadier als Mensch, Freund und Hausvater überraschende Tugenden; sein Wesen stand auf der Gränze des teutschen Ernstes und der wälschen Lebendigkeit; dem Fremden anfangs verschlossen, bei näherer Bekanntschaft offen, gastfrei und treu, bieder und ohne Tücke, gesprächig ohne Zudringlichkeit, in der Wirthschaft äußerst regelmäßig und sparsam, bei festlichen Gelegen-

heiten selbst verschwenderisch, lenkbarer durch freundliche Worte denn Grobheit und Drohungen, dem Landsmann bis zur Brüderlichkeit verbunden und gefällig, abgeneigt dem Flitter- und Kleiderprunk, reinlich und so arbeitsam, daß nirgends ein Bettler getroffen wurde, im Kirchenglauben überaus ängstlich und genau, doch ohne Unduldsamkeit, Bilder- und Klösterfülle, trotz der natürlichen Anlage mit Wissenschaften und Künsten aus Mangel der Schulen unbekannt und nur in der Minderzahl des Schreibens kundig, — so geartet konnte der französische Pflanzer, unverdorben und kräftig, nichts von der alten, vieles von der neuen Zeit erwarten, zumal angestammte Abneigung aufregenden Wetteifer mit dem englisch-germanischen Nachbar bringen mußte 20).

Dafür wirkten überdieß die Verhältnisse der südlichsten romanischen Landschaft in Nordamerika. Der Mississippi nämlich, westlich vom obern See auf dem nördlichsten Bergrücken entspringend, außer andern Flüssen durch den Illinois und Ohio morgenwärts, den reißenden Missuri von Abend her verstärkt, bildete im mittlern und untern Theil seines ungeheuren Gebietes die von Franzosen entdeckte und mit dem alt-spanischen West-Florida besetzte Landschaft Louisiana. Dieses durch Ströme, Urwälder und streitbare Stämme von dem Mittelpunkt der Niederlassungen, Kanada, getrennt, schwach bevölkert und schlecht verwaltet, kaum durch zerstreute Burgen gegen feindliche Ueberfälle gesichert, blühete trotz des an Taback, Indigo, Baumwolle, fruchtbaren Erdreichs und gesunden, lieblichen Himmels nur langsam auf (seit 1731), verhieß aber bei der Nähe der spanischen und englischen Lande schnelles Wachsthum, sobald eine geläuterte Staatskunst den Wirkungskreis der Pflanzer nach außen und innen erweiterte. Ost-Florida endlich gehorchte Spanien, das,

geblendet von dem Reichthum der süd- und mittelameri-
kanischen Lande jenes wichtige Bollwerk gegen die englisch-
germanische Markung schmählich vernachläßigte.

Hinter dem Rücken und auf den Seiten der europäischen Ansiedler, bisweilen auch durch Christenthum und Gesittigung räumlich angenähert, wohnten die indischen Eingebornen, gewöhnlich Wilde geheißen, wahrscheinlich zwiefacher Abkunft. Denn die Stämme jenseits des Lorenz, westlich von den großen Seen, am Ohio und an der neuenglischen Küste, hatten trotz der Entfernung dieselbe, allen verständliche Grundsprache, indeß die sechs Nationen, in der Zwischenmarkung einheimisch, eine eigenthümliche, andern unzugängliche Mundart redeten. Allen Indianern waren bei mancherlei Brechungen gewisse Züge des körperlichen, sittlich-geistigen und gesellschaftlichen Wesens gemeinsam. Schlanken, wohl gegliederten, nervigen, durch frühzeitige Zucht an jedwede Mühsal gewöhnten Leibes, kastanienbrauner, durch Sonnenhitze und eingeriebenes Fett allmählig gedunkelter Farbe, kohlschwarzer Haare und Augen, welche meistens schielten, besaß der Natursohn Nordameri-ka's eine vollendete, fast wundersame Ausbildung der Sinne, vorzüglich des Gesichtes und Geruchs. Er entfernte sich von seinen Hütten bis in die dicksten Wüsteneien und Forste, ohne jemals die gewählte Richtung zu verlieren, bestimmte sie nach den Gestirnen, Bäumen, Flüssen und andern sichtbaren Merkmalen, errieth aus den Fußstapfen, welche im Dunkeln durch Busch und Braak verfolgt wurden, den Freund oder Feind, nicht aufgehalten durch Gewässer, Berge und Moräste. Die Weiber waren größtentheils von bedeutender Schönheit, feiner Gestalt, sehr zarten Zügen und so gesund, daß sie sich allein in den Gehölzen von ihren Kindern entbanden, welche, was jedoch selten begegnete, bei

irgend einem Gebrechen sogleich begraben wurden. Bei dem ersten Anblicke leutselig und umgänglich, aber argwöhnisch und fähig, auf einmal Mißtrauen in Haß zu verwandeln, überaus kriegerisch, in der Fehde blutgierig, verschlagen und gewöhnlich nur durch den Tod des Feindes, dem man die Kopfhaut abzog (skalpiren), gestillt, hatte der Indianer dennoch ein angebornes Gefühl für Milde und Rechtlichkeit. Gastfrei bis zur Selbstvergessenheit, bewirthete er den Fremden in der eigenen Hütte oder führte ihn in die Herberge des Dorfs, wohin, von den Alten gemahnt, die Jüngern Lebensmittel, Felle, Pfeifen und Tabak brachten, nicht eher Namen, Zweck der Reise und ähnliche Umstände erkundend, als bis Hunger und Durst beseitigt waren. Auf Jagden und in Kriegen achtete jeder das Eigenthum; nie entriß der Stärkere dem Schwachen die Beute; selten gebrauchte im Handel der Verkäufer Lug und Trug; den Dieb traf schwere Strafe. Gefangene, denen man das Leben verheißen hatte, wurden wie Söhne des Hauses betrachtet und erzogen, also daß einst mehre Engländer, besonders Weiber, trotz der bewilligten Rückkehr, den Aufenthalt bei den Shawakesen vorzogen. „Väter, redete damals (1765) der Sachem (Aelteste) dieses Stammes zu den Christen, wir haben euch euer Blut und Fleisch gebracht; sie alle waren uns als Kinder anvertraut, sollen, jetzt zurückgegeben, dennoch von uns wie Sippen geliebt und besucht werden, so es anders dem großen Geiste gefällt, daß wir kommen. Wir sorgten für sie wie für das eigene Blut und Fleisch. Eure Sitten und Weisen haben sie jetzt verlernt; begegnet ihnen daher freundlich und milde; dann werden sie gerne bei euch bleiben" 21).

Nächst dem Glauben an Zauberei, welcher jedem Verdächtigen gewissen Untergang brachte, war kein Laster bei

den Indianern häufiger und tiefer eingewurzelt als der Trunk. Den Folgen des Rausches, Mord und Grausamkeit, einigermaßen zu begegnen, setzten daher die Wilden auf Long-Island jedem Gelage einen der Reihe nach wechselnden Obmann vor; er durfte, mit Gewalt über Leben und Tod ausgerüstet, Widerspänstige sogleich durch den Streitkolben niederschlagen, mußte aber bei Lebensstrafe die strengste Enthaltsamkeit üben und für etwaige Ausbrüche zügelloser Leidenschaft mit dem eigenen Körper bürgen und büßen. — Für die Leitung im Frieden und Krieg wurden von der Gemeinde des Stammes Aelteste (Sachems) nach Tüchtigkeit und Einsicht, gewöhnlich auf Lebenszeit, erwählt. Obschon nirgends ein Adel bestand, hatten dennoch bisweilen gewisse Geschlechter erbliche Ansprüche auf die Vorsteherschaft, zu welcher man sie schon in der Kindheit berief. Der erste Sachem des aus mehren Stämmen gebildeten Volks behauptete sein Ansehen, ruhend auf Erblichkeit oder stillschweigender Anerkennung, durch persönliche Tugend, Zahl und Macht der Verwandten, bewahrte die Wehrgehenke (wampums), Urkunden der öffentlichen Verhandlungen, entsandte die Sprecher, schlug wichtige Gegenstände der Rathschlagung vor, bildete mit andern Sachems den ordnenden Ausschuß und führte in der Fehde die Feldhauptmannschaft. Auf den Landsgemeinden herrschte große Regelmäßigkeit; die Alten saßen in der ersten, die Krieger in der zweiten, Weiber und Kinder in der letzten Reihe. Wer sprechen wollte, erhob sich, niemals von der Versammlung, die tiefes Stillschweigen beobachtete, unterbrochen; denn man hielt es für äußerst unschicklich, selbst im gemeinen Gespräch einzufallen und dem abweichenden Urtheil unzeitigen Ausbruch zu gestatten, oder sogar Scheltworte in der kochenden Leidenschaft zu gebrauchen. Gesetze und Urkun-

den wurden bei dem gänzlichen Mangel der Schreibkunst von Geschlecht zu Geschlecht mündlich fortgepflanzt; namentlich mußten die Frauen, an Raths- und Gemeindetagen gegenwärtig, Verträge und andere Beschlüsse dem Gedächtniß einprägen, in Long-Island erkorne Glieder jeder Hausgenossenschaft einen gewissen Satz der Urkunde bei Leibesstrafe behalten und gelegentlich mittheilen. Klein war übrigens die Zahl der Gesetze; denn theils sprach für die Angehörigen der Aelteste das Recht, theils verfolgte allgemein gültige Blutrache den Mörder. — Im Kriege führte der Indianer als Hauptwaffe den Streitkolben (tomahawk), oft auch Feuergewehr, dessen er sich mit Geschicklichkeit im Dickicht und auf durchschnittenem Boden zu bedienen wußte. Kampf im Flachlande hielt man für Schande, Flucht und Rückkehr für Ehre. Fehde wurde angekündigt durch Erhebung, Friede durch Vergraben des Tomahawk. — In der Gottesverehrung galt ein mannigfaltiger, bald blutiger, bald unschuldiger, Naturdienst; fast alle Stämme beteten zur Sonne, daher leicht empfänglich für sinnbildliches Christenthum, verschlossen den innern Lehren 22).

Dieß die Gestaltung Nordamerika's um die Zeit, als zwischen Romanen und Germanen um streitige Marken folgenreicher Kampf erhoben wurde.

Des Einleitungskapitels zweiter Abschnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrschaft in Nordamerika, und die sittlich-staatskörperliche Rückwirkung des Ausgang's.

Lange hatte die friedliche, nur um den innern Staatshaushalt bekümmerte, Verwaltung Robert Walpole's

wiederholte Versuche der Spanier, durch Umtriebe und Aufwiegelung der Schwarzen die mittäglichen Pflanzer Georgiens und Karolina's zu gefährden, schweigend geduldet. Als aber die Klagen der vielfach beeinträchtigten Kauffahrer mit dem Unwillen des seiner Kraft bewußten Volks zusammentrafen, erklärte England unter dem Vorwand einer Schuldforderung von 95,000 Pfd. an Spanien den Krieg (23. Weinmonat 1739). Allein der von Georgien und Karolina wider St. Augustin in Florida gerichtete Zug scheiterte gänzlich (1740), während die Spanier eben so unglücklich mit einer beträchtlichen See- und Landmacht Georgien, das Bollwerk Karolina's, angriffen (1742), also daß beide Theile sofort erschlafften und die Gränzen hüteten. Mittlerweile brachte die Verwicklung Frankreich's und England's in den Streit um Habsburg's Erbe, welches von jenem bedrohet, von diesem geschirmt wurde, auch der mühsam unterdrückten Eifersucht um die nordamerikanische Markung schnellen Ausbruch (1744). Kaum hatten daher die Franzosen vom Vorgebirge Breton aus den Feldzug durch Plünderung der englischen Küste Neu-Schottland's eröffnet, als Shirley, Statthalter von Massachusets, kräftige Anstalten traf, den Feind aus der genannten Insel durch Wegnahme der Feste Ludwigsburg (Louisbourg) zu vertreiben. Eifrig förderten die Neu-Engländer den kühnen Entwurf; Massachusets stellte 3,250, Neu-Hampshire 304 Landwehren; Rhode-Island, Maine und Konnektikut blieben nicht zurück, indeß etliche Schiffe der westindischen Flotte die Bewegungen der vom Obrist Pepperel aus Massachusets befehligten Heerschaar unterstützten. Also wurde Ludwigsburg trotz einer zahlreichen Besatzung nach kurzem Widerstand zur Uebergabe gezwungen, nordamerikanische Waffenehre gegründet, Neu-Schottland's bisher schwankender Besitz ge-

sichert (17. Brachmonat 1745). Aufgeschreckt rüstete dagegen Frankreich nachdrücklich für das nächste Jahr; es sollte nicht nur das Verlorne wiedergewinnen, sondern auch Neu-Schottland unterwerfen, selbst die neu-englischen Küsten bedrohen. Die brittische Regierung aber, einverstanden mit den jetzt im Kriege erprobten Pflanzern, richtete ihre Hauptsorge auf Kanada, dessen Einnahme für die Abrundung der ausgedehnten Marken als unumgänglich nothwendig erschien. Man beschloß daher ein Geschwader unter der Leitung John St. Klair's mit neu-englischer Mannschaft den Lorenz hinauf wider Quebek zu senden, indeß die Abtheilungen Neu-Yorks und der mittäglichen Landschaften von Albany am Hudson aus Krown-point, den Schlüssel des Champlainsees, und Montreal angriffen. Allein auf beiden Seiten mißlangen die mehr von der Hoffnung denn Besonnenheit vorgezeichneten Entwürfe; Stürme, Unverstand, Zwietracht, zerstörten beinahe die ganze, 40 Kriegsschiffe starke, Flotte der Franzosen; Mißtrauen, Geiz hinderten den englischen Staatsrath, die von wachsender Thatkraft beseelten Pflanzer nach Gebühr zu unterstützen. Also geschah jegliches vereinzelt, ohne Zusammenhang und Entscheidung, dergestalt daß in dem aachener Frieden (1748 30. April), welcher gegenseitige Zurückgabe der Eroberungen gebot, Cap Breton französische Herrschaft von neuem anerkannte; den Handelszwist mit Spanien endigte zwei Jahre später ein besonderer Vergleich (5. Weinmonat 1750), der England 100,000 Pfd. bewilligte, aber so wenig als die aachener Abkunft den Verlust von 50,000 Menschen und 46 Millionen Kriegskosten ersetzen konnte. Den englisch-germanischen Ansiedlern blieb nichts als ein gesteigertes Selbstgefühl mit wachsender Schuldenlast. Diese zu erleichtern und dem Sinken des Papiergeldes, welches um das

eilffache unter der Münze stand, zu begegnen, zahlte das Parlament den nordamerikanischen Landschaften die für den Heerdienst bewilligten Gelder baar zurück und erleichterte Massachusets die Einlösung der übermäßig zahlreichen Scheine 23). Bei so schwankenden Verhältnissen mußte die Eifersucht der Germanen und Romanen in Nordamerika trotz scheinbarer Sühne innerlich bis zum wiederholten Waffenstreit anschwellen; denn theils erhoben die Spanier Ansprüche auf Georgien und die Engländer auf den Landstrich bis zum Matthiasfluß, theils haderten die letzten mit den Franzosen über die in Utrecht und Aachen unsicher bestimmten Gränzen Neu-Schottlands, vor allem aber wurden die Ufer des Missisippi und Ohio Schauplatz ernsthafter Zwiste. Obgleich die Natur durch das Apalachen- und Aleghanygebirge, welches Karolina, Virginien, Pensylvanien und einen Bezirk Neu-Englands gegen Abend umziehet, eine Scheidewand zwischen Romanen und Germanen gesetzt zu haben schien, wollten dennoch die Franzosen, abgeneigt den langsam reifenden Früchten des Ackerbaues, durch vorgeschobene Burgen und Befestigungen am Ilinois, Ohio, Missisippi, das kanadische Hauptgebiet dem mittäglichen Nebenlande Louisiana verbinden und dergestalt die englischen, von Morgen gen Abend streichenden, Pflanzungen allmählig bogenförmig einhegen. Diese, als welche den Nachbar aus der Markung zwischen dem Gebirg, Ohio und Hieronymusfluß (Wabasch) unter dem nichtigen Vorwand der frühzeitigern Besitznahme zu entfernen wünschten, fanden, wie man erwarten durfte, kein Gehör; dem Entdecker des Missisippi, wurde entgegnet, gebühre auch die Nutznießung. Also konnte bei steigenden Zerwürfnissen, gegründet in der gegenseitigen Begierde nach Oberherrschaft in Nordamerika, nicht die zweideutige und verwirrende

Unterhandlung, sondern das Schwert entscheiden. Zu ihm griffen Germanen und Romanen, in der neuen Welt eingedenk der alten Zwietracht, mit gleichen Hoffnungen. Denn während den Engländern Uebergewicht der Zahl und innern, auf geordneter Verfassung ruhenden Hülfsmittel die Aussicht des Sieges eröffnete, gedachte der unruhig-kriegerische Franzose, nur 52,000 Waffenfähige stark, durch die Einigung der gesammten, demselben Statthalter folgsamen, Lande, die Freundschaft der Wilden, von denen nur die sechs Nationen Abneigung zeigten, und eine Reihe fester, von Quebek längs dem Lorenz und den Seen bis zum Mississippi vorgeschobener Plätze, des zerstückelten, im ganzen friedlichen Nebenbuhlers Meister zu werden. Bald kam solcher Stimmung die Gelegenheit entgegen. Die um 1750 von angesehenen Engländern und Virginiern gestiftete Ohiogesellschaft nämlich hatte von der Krone 600,000 Morgen in dem streitigen Flußgebiet erworben und mit kluger Thätigkeit für die Ausdehnung des Handels zu benutzen angefangen. Da erinnerte der Statthalter Kanada's an die Verletzung französischer Rechte und ließ, als Worte fruchtlos blieben, etliche englische Kaufleute unter den Twightwees-Indianern auf die Burg Presque-Isle am Erie abführen, darnach bewaffnete Schaaren in einen Theil der von den Gegnern besetzten Feldmark einrücken. Sofort rüstete auch Virginien und sandte in den ersten Monaten des 1754sten Jahres den Obristwachtmeister Georg Washington mit einem Banner Fußvolk und etlichen Geschützen über die Apalachen, das brittische Eigenthum, hieß es, zu beschirmen. Alles gelang anfangs; ohne Widerstand wurde zwischen dem Oyo und Ochsenfluß eine Burg erbaut, das feindliche Gebiet in der Nähe besetzt, den Indianern England's König, nicht als Herr, sondern Beschützer em-

pfohlen und der franzöſiſche Herold Jumonville mit acht Begleitern frevelhaft erſchlagen. Auf dieſe Kunde eilte der Bruder Herr de Villiers, vom Eifer der Eingebornen thätig unterſtützt, mit Uebermacht herbei, nahm und zerſtörte die kaum vollendete Burg Necessity (Noth), ſchenkte edelmüthig der Beſatzung die Freiheit und gründete, die gewonnenen Vortheile zu ſichern, an der Einmündung des Monongahala in den Aleghany das Bollwerk du Quesne. Bei der Nähe des jetzt unvermeidlichen Krieges, welchen während ernſthafter Rüſtung Boten und Unterhändler abſichtlich verzögerten, glaubten die engliſchen Pflanzer in gemeinſchaftlicher Rathſchlagung das ſicherſte Mittel der Abwehr zu finden. Alſo erſchienen Bevollmächtigte Maſſachuſets, Neu-Hampſhire's, Rhode-Island's, Neu-Jerſey's, Maryland's, Penſylvanien's und Neu-York's zu Albany am Hudſon, gewannen die Freundſchaft der ſechs Stämme (Nationen) und entwarfen, beſonders auf den Vorſchlag des Bürgers Benjamin Franklin aus Philadelphia, am 4ten Heumonat folgende Grundzüge eines gemeinheitlichen Schutz- und Trutzbündniſſes. „Abgeordnete der Landſchaften und ein vom König ernannter Obmann ſollen als großer Rath geſetzgebende und vollziehende Gewalt üben, allgemein gültige Ordnungen aufrichten, den Indianern Krieg, Frieden und andere Verträge bewilligen, in den neu erkauften Feldmarken Niederlaſſungen ſtiften und verwalten, die Erbauung von Feſten beſchließen, die Beiträge an Geld und Mannſchaft beſtimmen, Steuern erheben, den Seckelmeiſter und alle bürgerliche Beamte ernennen, überhaupt für bündiſche Wohlfahrt und Stärke zweckdienliche Maßregeln verabreden. Der Obmann mag dagegen die Befehlshaber des Landheeres und der Flotte beſtimmen, jedes Geſetz endlich, das den Reichsordnungen

widerspricht oder vom König zurückgewiesen wird, Gültigkeit verlieren." Diese Urkunde der ersten nordamerikanischen Einigung (Union) wurde von den Abgeordneten Konnektikut's aus Mißtrauen in die Macht des Obmann's, vom englischen Parlament aus Scheu vor dem Unabhängigkeitstrieb trotz der drohenden Gefahr zwar verworfen, bekam aber dadurch folgenreiche Wichtigkeit, daß grade der Argwohn des Mutterlandes das Selbstbewußtsein der Pflanzungen steigerte und die Abschätzung der eigenen Kräfte vervollständigte. Die englische Krone nämlich, welche sich den Weg zur Besteuerung der Pflanzer versuchsweise bahnen wollte, legte einen Gegenentwurf bündischer Ordnung vor; ihm gemäß sollten die meistens von dem König gesetzten Statthalter mit etlichen Räthen der einzelnen Landschaften für gemeinsame Sicherheit Rücksprache nehmen und die nothwendigen Hülfsgelder auf den Reichsschatz ziehen, der sie später durch eine vom Parlament ausgeschriebene Steuer zurücknehmen würde. Räthe und Gemeinden (assemblies), namentlich von Franklin geleitet, verwarfen einhellig einen Antrag, der, obschon nur auf die Zeit- und Nothlage gerichtet, dennoch die bisherige Rechtsstellung zu bedrohen schien. Also wurde von beiden Seiten beschlossen, den Krieg mit brittischen Söldnern und freiwilligen Landwehren zu führen 24), und demnach für den Feldzug des Jahres 1755 eben so einmüthig als kräftig gerüstet. Der Obrist Mokton nämlich sollte die feindlichen Schanzen in Neu-Schottland angreifen, Johnson mit fast 4,000 Mann, meistens Massachusetern, die Burg Friedrich am Champlain überrumpeln, Shirley, Statthalter in Neu-England, den Ontariosee und die Feste Niagara anfallen, der Admiral Boskawen die Einfahrt in den St. Lorenz sperren, der Oberfeldherr Braddok mit Virginiern und

andern Südländischen die Ohioschanzen bestürmen. Aber Mangel an Uebereinstimmung während des Handelns, indem Pensylvanien, Maryland, Virginien, den Eifer der Neu-Engländer durch Langsamkeit hemmten, unbedachtsame Aechtung aller nicht freundlich gesinnten Indianer, brachten dem thätigen Feind Zeit und Mittel, die Gefahr von Kanada abzuwenden. Denn indeß Mokton ohne bedeutenden Verlust in Neu-Schottland siegte, Johnson vom Georgssee bis Krown-Point vorbrach, erlitt Braddok, tödlich verwundet, unweit der Burg Du Quesne am Monongahala eine vollständige Niederlage (9. Heumonat). Von 85 Gebiethigern blieben 64, die Trümmer des Heerhaufens rettete der Gehülfe (Adjutant) Georg Washington durch geschickten Rückzug, unfähig, dem Einbruch der Wilden in die äußersten Marken Pensylvanien's, Maryland's und Virginien's einstweilen zu begegnen. Denselben Ausgang nahmen die Angriffsversuche auf Kanada im folgenden Jahr (1756). So klug benutzte der französische Oberstatthalter Markis von Montkalm die lähmenden Mißhelligkeiten zwischen nordamerikanischen Landwehren und europäischen Kriegsvölkern, daß, nach dem Fall der englischen Feste Oswego am Ontario und glücklichen Raubzügen der Indianer, Muthlosigkeit auf die, überdieß von den Blattern heimgesuchten, Pflanzer fiel und jeden kühnen Entschluß in der Geburt erstickte; man sahe gleichgültig der Verheerung des pensylvanischen und virginischen Gränzlandes zu (1757). Zwar belebte die Ankunft eines Geschwaders unter Howe bei Halifax in Neu-Schottland das sinkende Selbstvertrauen, aber die unglückliche Unternehmung wider Ludwigsburg und der Fall des Schlosses Wilhelm-Heinrich am Georgssee gaben den Franzosen im Norden entschieden das Uebergewicht. Gleiches Mißgeschick traf die

Engländer in Europa und Asien; die alte Volkskraft schien zu stocken, noch ärgeres Unheil in der Ferne zu drohen. Da erhob sich, jene verjüngend, dieses beschwichtigend, Wilhelm Pitt, später Lord Chatham, nicht minder ausgezeichnet durch unbestechliche Tugend als schöpferischen Geist und auf ein Ziel gerichtet — Leben und Stärke des vaterländischen Gemeinwesens dieß- wie jenseits des Weltmeers. Solchem Staatsmanne, seit dem Heumonat 1757 nach kurzem Rücktritt gewaltig, erschien insonderheit die Verdrängung der Romanen aus Nordamerika als unabweisbare Bedingniß der brittischen Größe und jede Halbheit der Mittel als öffentliche Schmach. Die zähe gewordene Fehde rasch zu endigen, wurden daher unter dem Feldhauptmann Aberkrombie 50,000 Amerikaner und Europäer versammelt, die französischen Schiffe theils unterwegs aufgefangen, theils hingehalten, darauf Ludwigsburg, Frontignak an der mitternächtlichen Seite des Ontario und Du Quesne am Ohio, fortan Pittsburg, genommen, die Mauern und Wälle Tikonderoga's aber, welches den Champlain und Georgssee beherrscht, umsonst bestürmt (1758). Dergestalt konnte Lord Amherst, Aberkrombie's Nachfolger, unmittelbar für die Eroberung Kanada's, dessen Blößen und Wichtigkeit unlängst Franklin in einer Flugschrift anschaulich entwickelt hatte, nach kühnem, umfassendem Plan rüsten. Indeß nämlich Feldherr Wolf mit einer erlesenen Abtheilung den Lorenz hinauf wider Quebek rückte, sollte der Gewalthaufe unter Amherst Tikonderoga, Krown-point demüthigen und den Lorenz abwärts bis zur kanadischen Hauptstadt vorbrechen, ebendaselbst Prideaux nach dem Fall Niagara's am Ontario und Montreal's am Lorenz eintreffen. Die Ausführung dieses Entwurfs wurde im Sommer 1759 mit gleicher Kraft und wechselndem Erfolg versucht. Am-

herst besetzte ohne Widerstand Tikonderoga und Krown-point, durch Stürme an der Ueberschiffung des Champlain gehindert; Prideaux eroberte Niagara, aber eine tödtliche Wunde vereitelte fernere Fortschritte, also daß Quebek's Schicksal nur von Wolf abhing. Der, durch frühzeitige Wissenschaft und Erfahrung zum fast vollendeten Feldherrn ausgebildet, nicht minder feurig als besonnen, landete am 30ten Brachmonat bei der Insel Orleans und traf, dieweil das erbitterte Landvolk mit etlichen Schaaren kanadischer Wilden an mehren Gefangenen grausame Rache übte, ungesäumt Anstalten zur Belagerung der Hauptstadt. Diese, durch Natur und Kunst außerordentlich fest, von 3,000 Franzosen und etlichen Fahnen kanadischer Landwehr vertheidigt, endlich durch den Gewalthaufen von 12,000 Mann im verschanzten Lager zwischen dem Karlsfluß und Montmorency's-Sprung gedeckt, bot beinahe unüberwindliche Hindernisse dar. Dennoch unverzagt, besetzte Wolf den westlichen Theil des Eilandes Orleans und bald darauf die Levispitze, Quebek gegenüber am mittäglichen Ufer; in beiden Stellungen wurden Geschütze aufgerichtet und so gut bedient, daß binnen etlichen Tagen die untere Stadt zertrümmert, die obere stark beschädigt war. Nach so glücklichem Anfang setzte das Heer am 9ten Heumonat über einen Arm des Lorenz und machte, am Montmorency gelagert, den 31ten einen theilweisen, aber fruchtlosen Versuch wider die feindlichen Schanzen. Dieser Unfall verwundete so tief die Ehrliebe des englischen Feldherrn, daß er in eine fieberhafte Krankheit fiel und nur langsam gesundete. Mittlerweile benutzte der Markis von Montkalm, eben so unerschrocken als thätig, für neue Rüstung die kostbare Zwischenzeit. „Drei Monate lang, schrieb er am 24ten August einem pariser Freunde, schwebt Wolf über unsern Köpfen, beschießt bei Tag und

bei Nacht Ober- und Unterstadt; jene hat viel gelitten, diese ist fast zerstört. Unzuverlässig sind im offenen Kampf die Kanadier, doch der Ausgang muß entscheiden; wie es auch seyn möge, eines ist gewiß; ich werde den Fall der Pflanzung kaum überleben. Es gibt Lagen, in welchen der Heerführer nur mit Ehren sterben muß. So sind dermalen meine Verhältnisse; das Schicksal mag immerhin über das Leben entscheiden, meine Gesinnungen bleiben dennoch unwandelbar ächt französisch, selbst im Grabe, wenn wir anders da noch etwas sind" 25). Aehnlich dachte und handelte Wolf; denn kaum war die Krankheit gewichen, als Feldherr und Kriegsrath beschlossen, in der Nacht des 12ten Herbstmonats mit Beihülfe der Flotte die Höhen von Abraham, welche an der schwächsten Seite Quebek's hart am mitternächtlichen Ufer des Lorenz aufsteigen, zu besetzen, also daß fortan der Feind entweder schlagen oder die Bestürmung der Stadt dulden müßte. Die Bewegung, im Dunkeln und mit musterhafter Ordnung ausgeführt, gelang; die Hügel von Abraham wurden gewonnen, die Kriegsvölker alsbald geschaart. Sofort waffnete auch Montkalm für den jetzt unvermeidlichen Feldstreit; zwei Schlachthaufen regelmäßigen Fußvolk's, kanadische Landwehren und Indianer bildeten den rechten, Landwehren und eine Fahne Regelmäßiger den linken Flügel, zwei Fahnen erlesener Krieger das Mitteltreffen; aus den Gebüschen und Getreidefeldern vor der Stirnseite unterhielten Jäger so lange ein mörderisches Feuer, bis es die vorgeschobenen Schützen der englischen Linie beschwichtigten. Diese, aus sechs Schlachthaufen und den Grenadieren Ludwigsburg's zusammengesetzt, stand so, daß Monkton den rechten, Murray den linken Flügel, Wolf das Mitteltreffen und Howe den Rückhalt befehligten. Beide Heere hatten weder Reiterei noch Geschütz;

alles hing von persönlicher Tüchtigkeit und Ausdauer ab. Um neun Uhr thaten die Franzosen mit gewohntem Ungestüm den Angriff, kaltblütig von den Englischen in sicherer Schußweite empfangen und besonders auf dem rechten Flügel, welchen damals Wolf an der Spitze des Banners Bragg leitete, hart bedrängt. An der schnell mit einem Taschentuch umwickelten Hand verwundet, ordnete und stritt der brittische Feldherr in der ersten Reihe, wurde aber, als die ludwigsburger Grenadiere vorwärts stürmten, von einer Kugel tödtlich getroffen und besinnungslos hinweggetragen. Das beschleunigte die Entscheidung; mit steigendem Grimm kämpften die nächsten Waffengefährten, durchbrach Murray den feindlichen Gewalthaufen, Monkton den linken Flügel, indeß Townshend den vom rothen Vorgebirge (Cap rouge) mit 2,000 Mann herbeigeeilten Heerführer Bougainville in die Wälder und Sümpfe zurückwarf, den Sieg vervollständigte. Sterbend hörte Wolf auf einer Anhöhe den Freudenruf: „sie fliehen, sie fliehen," und endete mit den Worten: „jetzt gehe ich zufrieden fort", ein thatenreiches, von keiner Schmach befleckles, Leben. Nicht minder großmüthig starb der schwer verwundete Montkalm, dem Todesboten entgegnend: „desto besser, so sehe ich die Uebergabe Quebek's nicht." — Wirklich huldigte etliche Tage nach der Schlacht (18ten Herbstmonat), welche den Franzosen 500 Todte und 1,000 Gefangene gekostet hatte, Kanada's Hauptstadt; die Besatzung erhielt Rückkehr in die Heimath, dem Bürger wurde Sicherheit des Eigenthums und vollkommene Glaubensfreiheit zugesagt. Umsonst versuchten die Trümmer der französischen Heeresmacht im April 1760 unter de Levi Quebek's Wiedereroberung; die Ankunft einer englischen Flotte und der Fall des letzten Bollwerks Montreal (Herbstmonat) vollendeten die Vertreibung

der Romanen aus Nordamerika 26); denn auch die Spanier, durch den sogenannten bourbonischen Familienvertrag (1761) mit den Franzosen zu Schutz und Trutz geeiniget, empfanden bald in der Plünderung Havanna's (1762) das Uebergewicht der brittischen Waffen, welche, auf dem europäischen Festlande den preußischen verbündet, hier wie in Afrika, Asien und Westindien sieghaft, den romanischen Gegnern zu Paris einen der Herrschaft in Nordamerika überaus günstigen Frieden abtrotzten (1763). Frankreich nämlich mußte auf alle dortige Besitzungen mit Ausnahme der Insel Neu-Orleans verzichten und Louisiana an Spanien abtreten, dieses dafür den vom Missisippi begränzten Bezirk Florida's der englisch-germanischen Mark überlassen, welche fortan gen Mittag den oben genannten Strom, gen Mitternacht die Küste Grönland's erreichte und zum Theil reiche, für eine neue Ordnung vom Schicksal ausgestreute, Gährungsstoffe enthielt. Jahre lang Zelt- und Kampfgenossen, aus verschiedenen, bisher gleichgültigen, selbst feindseligen, Landen unter derselben Fahne versammelt, an Gemeinschaft, Mühsal und Gefahren gewöhnt, mit Kanada, von wo bisher der einzige äußere Feind drohete, vereinigt, durch Lobsprüche des Königs und Parlaments ob getreuer Dienste geehrt, indeß das gesteigerte Selbstgefühl unaufhaltsam vorwärts drängte, so geartet und stellenweise umgewandelt mußten die englischen Pflanzer, vom Oberhause eine ansehnliche Gesellschaft nützlicher Unterthanen begrüßt, mit wachsendem Argwohn alle, auf ihre Innenverhältnisse gerichtete Schritte des Mutterlandes beobachten. Je theurer dieses bei dem hohen Arbeitslohn seine Waaren verkaufte, welche bei den steigenden Bedürfnissen einer glänzenden Lebensart weder entbehrt noch anderswoher bezogen werden konnten, desto lauter klagte das gemeine

Volk in Nordamerika über die Höhe der Preise und den Druck der Handelsbeschränkung. Daneben hatte der lange Aufenthalt des königlichen Heeres zwar eine beträchtliche Masse baarer Münze in Umlauf gesetzt, aber eben dadurch den Hang zu einer kostbaren Haushaltung genährt, deren Forderungen das bald freigebig ausgeworfene Papiergeld nur augenblicklich und scheinbar stillen konnte; denn mit der Zeit wurde das Beschwichtigungsmittel ob des Mangels alter Mäßigkeit und Sitteneinfalt theils ohnmächtig, theils Gegenstand kaufmännischer Selbstsucht. Während dergestalt die Menge aus dem sinkenden, von keinem Gewerbsfleiß und freiem Verkehr geförderten, Wohlstand die Gründe ihres Mißbehagens und Unfriedens zog, erstarkte bei der äußerlich unabhängigen, staatsbürgerlich gebildeten Minderheit, bald durch Ehrgeitz, bald durch reine Vaterlandsliebe, der Gedanke an festere Gestaltung des Gemeinwesens und der von den Grundbriefen überlieferten Rechtsame. In den großen, volkreichen, meistens an Strömen erbauten Städten, welchen nur kriegerische Befestigung fehlte, machten Wissenschaften, Künste und Gewerbe bedeutende Fortschritte, mit dem Ackerbau wetteifernd. Buchten, an Schiffsholz reiche Waldungen, kühne und geübte Bootsknechte eröffneten die Aussicht auf eine selbstständige Seemacht, indeß rüstige, an Jagd und Scheibenschießen von Jugend auf gewöhnte Freibauern leicht den Kern eines tüchtigen, zum Theil erprobten Landheeres darstellen konnten; alles wartete gleichsam nur auf die zeitigende Hand der Gelegenheit, um aus dem Keim die Saat eines mächtigen Gemeinwesens hervorzurufen. „Freiheit, meldete deshalb vorahndend der edle und scharfsichtige Montkalm, seie nicht nur die Zierde des Menschen, sondern auch das Erbtheil der nordamerikanischen Altvordern; in so ferne müsse man überhaupt die

Engländer, als welche ohne freien, reinen Athemzug nicht leben könnten, mehr denn andre Völker Männer heißen. Das gelte vor allem von den Landsassen jenseit des Weltmeers. Ein beträchtlicher Theil derselben entstamme denen, so aus Ueberdruß die Heimath verlassen hätten, um in der Fremde frei zu leben und zu sterben; die Kinder republikanischer Eltern seien keineswegs entartet. Andere, ob begangener Missethaten von der Regierung verbannt, haßten nach einem natürlichen Triebe Zwang und strenge Zucht, noch andere siedelten in Nordamerika als Theile verschiedener Völker Europa's, schon deshalb gleichgültig gegen Englands König und Parlament. Diese, nicht bedenkend, daß jegliches Land eigene Früchte und Bäume hervorbringe, suchten Großbritanniens Erzeugnisse überall hin, selbst gewaltthätig, zu verpflanzen und nährten dadurch, namentlich in Nordamerika, den Geist des Unfriedens. Vielleicht seie der Tag nicht fern, an welchem Befehle des Mutterlandes, mit dem höchsten Ansehen bekleidet, von den überseeischen Söhnen abgewiesen würden" 27). Noch andere Umstände wirkten gleichsam für die Erfüllung dieser Seherworte. Die brittische Seeherrschaft nämlich, gegründet auf Siege, Geld, Gewerbfleiß und so ausgedehnten Handel, daß ihm beinahe alle Bedürfnisse Europa's zinseten, hatte den unversöhnlichen Haß wie der Holländer, Schweden, Dänen, so besonders der gedemüthigten Franzosen erweckt. Unaufhörlich suchten daher geheime Boten der letzten den keimenden Unfrieden der nordamerikanischen Pflanzer zu nähren, hindeutend auf den schmählichen Undank des Mutterlandes, welchem man in der abgelaufenen schweren Fehde Gut und Blut gewissermaßen deshalb dargebracht habe, damit beschränkende Handelsgesetze und andere Zeichen unnatürlicher Bevormundung desto schamloser wuchern könnten.

Zwar hatte die nach gleichrechtlicher Stellung zu den europäischen Mitbrüdern lüsterne Minderheit Sinn und Ohr für solche Lehren, aber das Volk verabscheuete offenen Trotz theils aus alter Anhänglichkeit, theils aus Furcht vor der Uebermacht, endlich aus Mißtrauen in die romanisch-französische Freundschaft. Da brachten ungewöhnliche Beschlüsse des Parlament's dem glimmenden Feuer Ausbruch, selber hervorgetrieben durch die verwickelte Lage des großbrittanischen Reichs, auf welches namentlich der letzte Krieg stark zurückgewirkt hatte; kaum nämlich schienen die innern Kräfte eines Volks dem ungeheuern Umfang der äußern Mark fernerhin genügen zu können. Vorherrschend in Ostindien, wo bei steigender Schwäche des französischen Nebenbuhler's größtentheils Koromandel und bald das reiche Bengalen als unmittelbare Anstalt zur Gesammteroberung gehorchten (1765), in Afrika durch den Gewinn Senegal's (1763) Herrn des Sklavenhandels, welcher die westindischen, seit dem pariser Frieden von Jamaika über Grenada, St. Vincent, Dominique und Tabago ausgedehnten Pflanzungen mit den nothwendigsten Werkzeugen des dortigen Gewerbfleißes versorgte, in Nordamerika ohne fremde Widersacher, seit dem Untergang der französisch-spanischen Flotte unbestrittene Gebieter des Meers und Lenker des Morgen und Abend einigenden Weltverkehrs, in die Angelegenheiten Europa's tief verflochten, ohne ihnen dennoch zu dienen, so nach außen hin gestellt, see- und landherrschend zugleich, hatten die Britten, etwa zehn Millionen stark, jenen Höhepunkt der Macht erreicht, welcher bei einem freien Volk niemals ohne innere Gefahren und Wechsel vorüberzugehen pflegt. Die Menschen können eher Mißgeschick denn Glück ertragen. — In der That wichen mehr und mehr die alte Häuslichkeit und Sitteneinfalt der

Prunksucht und Genußgierde, welche von den Vornehmen zu den Geringern herabstiegen; jene lernten reisen, besonders nach Frankreich, mit Weibern, Kindern, Bedienten tändeln, von der Kunst und dem Schönen schwatzen, diese hielten allmälich ein männlich-stolzes, zurückhaltendes Wesen für Zeichen bäurischer Roheit, wurden höflicher, arbeitscheuer, alsbald, weil, bei abnehmendem Vermögen, die Bedürfnisse stiegen, selbst- und geldsüchtiger; man schämte sich nicht, besondern Vortheil dem öffentlichen vorzuziehen, als Wucherer oder Papiertrödler (stock-jobbers) die Verlegenheiten und Fehler der Regierung zu benutzen. Die, nach Erweiterung der Krongewalt lüstern, fand nicht sowohl im Anwachsen des stehenden Heers und der Einkünfte als in der auf Bestechlichkeit gegründeten Mehrheit eines siebenjährigen (seit 1716) Parlaments die Waffen des Angriffs. Das öffentliche Urtheil, noch in den Tagen Robert Walpole's (1721 — 1742) der von Argyle erfolgreich geleiteten Widerpart (Opposition) treu verbündet, stimmte seit der Entlassung Wilhelm Pitt's (1761) herab und nannte nicht selten die Vertreter der Volksfreiheiten Schufte der Minderzahl (rascals in the minority). Mangelhafte Wahlordnung, welche theils der Bestechlichkeit, theils den Vorrechten einzelner Körperschaften und Gemeinden über Gebühr huldigte, zahlreiche Pfründner (pensioners) und Beamte gaben der Krone im Unterhause ein entscheidendes Uebergewicht, durch die leidenschaftlichen, fruchtlosen Anstürme der zersplitterten Gegner gewöhnlich verstärkt. Größere Selbstständigkeit, oft Folge des ständischen Geistes, lebte bei den Herrn (lords), blieb aber wiederum ob des Hasses gegen die Gemeinen wirkungslos. „Nicht eher, rief z. B. etliche Jahre später Lord Shelburne aus, kann dieses Land und die Verfas-

sung gerettet werden, bevor jenes grundverderbte Haus umgestaltet ist. Dermalen stellt es die Quellen aller Gebrechen und Mißgeschicke dar; wenn andere Heilmittel fehlen sollten, wird sich wahrscheinlich das Volk erheben, seine feilen, bestochenen Stellverteter von den Sitzen zu stoßen. Welche Hülfsmittel und Kräfte auch unser Vaterland besitzen möge, sie werden nie mit Nachdruck und Erfolg auftreten, wenn nicht eine durchgreifende Besserung der vollziehenden Gewalt und überhaupt des Volks vorangehet. Oeffentliche und häusliche Sitte muß sich ändern, besonders in dem andern Hause, welches, ich spreche es geradezu aus, knechtische Diener der Regierung enthält, bereit, jedem Gebote zu gehorchen, versenkt in den tiefsten Schlamm der Bestechung und gefühllos für die eigenen und vom Grundgesetz auferlegten Pflichten. Ich wiederhole es, die Rechts- und Handelsbedienten (lawyers and commis), gegenwärtig Lenker der öffentlichen Angelegenheiten, müssen zu ihrem ursprünglichen Beruf, zu ihrer angebornen Dunkelheit, heimgesandt werden 28)."

Selbst die Rechtspflege, in den Grundordnungen noch unerschüttert, fühlte den Einfluß des Parteigeistes; Whigs und Tories schirmten gegenseitig den Anhänger, also daß selten ein Vergehen öffentlicher Art von der schuldigen Rüge und Strafe getroffen wurde 29). Häusliche Unsitte fand nicht minder im nachsichtigen Gesetz als im halb ernsten, halb leichtfertigen Sinn des Volks Aufmunterung. So durfte Jonathan Jewitt aus Swinton in Yorkshire sein ungetreues Eheweib für 21 Goldstücke auf dem Markte von Wath Wold an den Buhler Wilhelm Taylor verkaufen und den lauten Beifall der Menge gewinnen 30). Diese hatte eigentlich eine wunderbare Mischung der Großmuth und Gemeinheit, ähnlich dem berüchtigten Straßenräuber

Boulter, welcher an demselben Tage einer armen Frau dreißig Pfund schenkte und ihrem harten Gläubiger mit anderer Habseligkeit wieder abnahm 31). — Jedoch schritten trotz solcher Gebrechen Gewerbe, Wissenschaften und Künste vorwärts; denn die verfassungsmäßige Gewissensfreiheit sicherte den kirchlichen Frieden, das Recht unumwundener Gedankenmittheilung, durch parlamentarische Redner, Flug- und Zeitschriften behauptet, hemmte mit der Oeffentlichkeit der Rathschlagung den sittlich-staatsbürgerlichen Verfall. Ackerbau und Kunstfleiß stiegen in dem Maße, als der wachsende Handel den Absatz erleichterte und glänzende Lebensart die Bedürfnisse vermehrte. Neue Heerstraßen, Brücken, Wassergräben beschleunigten den Verkehr der einzelne Gauen, indeß weder Verbote noch Sperren englischen, bald durch Güte, bald Vorurtheil empfohlenen Waaren das europäische und amerikanische Festland verschlossen. — Die künstlerisch-wissenschaftliche Thätigkeit war, wie wenn sie die Lücken der Volksgesinnung entdeckt hätte, mehr auf den engen Kreis der bedürftigen Gegenwart denn auf urbildliche (ideale) Allgemeinheit gerichtet. Daher geißelte Hogarth († 1764), an kühner Erfindungskraft Wren († 1723), dem Gründer der Paulskirche, vergleichbar, als Maler, suchten Pope, Swift († 1744) Fielding († 1754), Richardson († 1761), Sterne († 1768) als Dichter durch Scherz und Wahrheit zu belehren, indeß Young († 1765) ein erhabenes Spottgedicht auf die Eitelkeiten des menschlichen Lebens schrieb. Erd- und Naturkunde gewannen unendlich durch Reisen, Entdeckungsfahrten und Sammlungen, zu denen namentlich das brittische auch andern wissenschaftlichen Zwecken bestimmte Museum gehört; der Schiffahrtskunde brachte, bei den bedeutenden Fortschritten der angewandten Zahlen- und

Größenlehre der Teutsche Maier, in England erkannt und gepflegt, mit Harrison († 1776) eine bisher kaum geahndete Vollendung. Für die Geschichte brach nach dem Ablauf nothwendigen, bisher vorherrschenden Sammlerfleißes der helle Morgen künstlicher Behandlung; an der tiefsinnige Hume († 1776), der die Irrgänge seines verwickelten Werks stets durchschauende Gibbon († 1794), der milde und lichtvolle Robertson († 1793), der Natur und Menschheit stets vergleichende Ferguson († 1816), sämmtlich zu den Mustern des römisch-griechischen Alterthums aufblickend, wurden von den Zeitgenossen mehr bewundert oder getadelt, denn erreicht und übertroffen 32). In der parlamentarischen Beredsamkeit eröffnete Pitt, einfach-gewaltig, dem Blitz gleich die dunkelsten Theile des Gegenstandes aufhellend, eine neue, von würdigen Nachfolgern betretene Bahn und trug wesentlich bei zur Stärkung des sinkenden Gemeingeistes.

Diesem allerdings rührigen Innenleben gegenüber, erschien die Staatsleitung ob des verwirrten Haushaltes und weiten Umfanges mangelhaft und dürftig. Denn obschon die jährlichen Einkünfte, ungerechnet die dem königlichen Hofe bewilligte Million Pfund Sterling (Civilliste), durchschnittsweise 15 Millionen abwarfen 33), hatten das stehende Kriegsheer von 50,000 Mann, die Flotte von 400 segelfertigen Fahrzeugen 34), die beiden Fehden in Nordamerika, welche wenigstens 150 Millionen Pfd. kosteten 35), die für bürgerliche und kriegerische Anstalten der dortigen Pflanzungen von 70,000 Pfd. bis auf 350,000 Pfd. gesteigerten Jahresausgaben 36), der teutsche, in zwei Jahren über 23 Millionen verzehrende Heereszug, übermäßige Gehalte der höhern Beamten 37), und andere Umstände binnen 8 Jahren (1755 — 63) die

Staatsschuld von 74 ½ Million bis zu 140 Mill. Pfd. vermehrt und den Zins über das Doppelte, wenigstens zu drei Mill., hinaufgetrieben 38). Zwar hatte man nach den Grundsätzen des in England ausgebildeten Anleihewesens den größten Theil des Geldes eingebornen Reichsfassen abgeborgt, also daß diese, des Hauptguts und Zinses gewiß, ihre Scheine beliebig verkaufen durften, aber Wucher, Eigennutz und anwachsende Bedürfnisse vollendeten allmählig die Verlegenheit der Regierung, forderten zu drückenden Heilmitteln auf. Also wurden neben dem Boden, welcher vier Schillinge vom Pfund des Werthes bezahlte, Häuser und Fenster, darnach Weine, Karten, Würfel, Silberzeug, alle Geräthe der Ueppigkeit besteuert, die Abgaben auf Malz, Bier, Volksgetränke jeder Art, erhöhet oder vermehrt. Bald blieb keine Aus- und Einfuhr ohne Zoll; rohe Stoffe und Handarbeiten stiegen im Preise, der auswärtige Handel sank von Jahr zu Jahr, während der einheimische Verkehr die natürliche Rückwirkung empfand. In dieser Noth beschloß man, eingedenk der gegenseitigen Dienste und unbekannt mit den umgestaltenden Folgen des letzten Kriegs, von den nordamerikanischen Pflanzern Hülfe zu begehren und, wenn solche verweigert werden sollte, das parlamentarische Beschatzungsrecht auf geborne Unterthanen des brittischen Reichs in aller Strenge anzuwenden. Sofort endete die Freundschaft; die lang verhaltene Gährung brach aus; ein eilfjähriger Rechtsstreit bahnte offenem Bürgerkrieg und gänzlicher Trennung vom Mutterlande den Weg.

Erstes Kapitel.

Anfang des Rechtsstreits (1764 — 1775) zwischen dem großbritanischen Reich und seinen nordamerikanischen Pflanzungen; Anstalten für und wider dieselben, Wilhelm Pitt, Karl Fox, Benjamin Franklin, Lord North und die Alt-Englischen; geschichtliche Entwickelung der Steuerangelegenheit; Fortschritte des Unfriedens, besonders in Neu-England; erster Ausbruch der Feindseligkeiten in Boston, Theeverschüttung.

Den inhaltsschweren Kampf, welcher die brittische Herrschaft in Nordamerika brach, eine Reihe freier, jugendlich kräftiger Gemeinwesen schuf, auf Alt-England und einen großen Theil Europa's befruchtend zurückwirkte, mag nicht unschicklich die gedrängte Uebersicht der für und wider das neue Verhältniß wirksamsten Persönlichkeiten eröffnen. Denn obschon die Geschicke der Völker dem Gesetz der innern Nothwendigkeit und Selbstbestimmung gehorchen, sind sie dennoch verflochten mit den Bestrebungen und Thaten ausgezeichneter Zeitgenossen, welche, trotzigen Willen's und scharfen Geistes den Strom der Ereignisse zu hemmen oder zu beschleunigen trachten, selber nicht selten unbewußt die einen vorwärts geschoben, die andern zurückgedrängt. — Unter den drei Männern, welche in dem nordamerikanischen Rechtsstreit bald als sühnende Vermittler, bald als eifrige und gewandte Fürsprecher der an staatsbürgerlicher Ehre gekränkten Pflanzungen auftreten, stehet oben an Wilhelm Pitt, durch Jahre, Gemüth und Geistesrichtung gewissermaßen zum Wendepunkt der alten und neuen Ordnung bestimmt. Geboren am 15. Wintermonat 1708 zu Bokonnock in der Grafschaft Kornwallis, wo seine Eltern ein mäßiges Eigenthum besaßen, auf der Schule zu Eaton in Northampton bei

schwächlichem, der Gicht unterworfenem Körper ob der Geisteskraft und des wissenschaftlichen Ernstes unübertroffenes Vorbild, nach kurzem Dienst in der Reiterei als Glied des Unterhauses der Schrecken Robert Walpole's, welcher solche Trommete um jeden Preis zu dämpfen suchte, aber an der tiefen Geldverachtung des durch klangvolle Stimme, würdevolle Haltung, schlagende Gestalt, kühnes Auge, scharfe Beweisführung und vollendete Sprache gewaltigen Redners abprallte, nach verschiedenen Zwischenämtern vom persönlich abgeneigten König Georg dem Zweiten als Staatsschreiber an die Spitze der auswärtigen Angelegenheiten gestellt (1758 — 1761) und in Mitten der englischen, von ihm vorbereiteten Siege entlassen, in allen diesen wechselnden Lebenslagen hat Wilhelm Pitt nur eine Leidenschaft gezeigt, Ehrgeiz für die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes. Einem Gemüthe, das, spröde und eigenthümlich, fast die Grundzüge des römisch-griechischen Alterthums trug, durfte keine Schmeichelei und Eitelkeit nahen, einer erleuchteten, für Recht und Tugend empfänglichen, Staatskunst keine Fürstengunst und Hofkabale drohen; denn jene verfolgte, unbekannt mit den gewöhnlichen Freuden, wie taub für die Mahnungen der häuslichen Rücksichten, das vorgesteckte Ziel, bändigte mit der einen Hand, ohne listig zu trennen, die Parteien, zerschmetterte mit der andern die Bourbons in Spanien und Frankreich, schirmte hier die Einheit und Ehre des englischen Reichs, dort die Rechte seiner Bürger und Stände, indeß das Heer verkäuflicher Beamten den durchbohrenden Blick des unbestechlichen Aufsehers scheuete und zur Pflicht einlenkte. Hinsichtlich Nordamerika's wurde alles gemieden was die Oberhoheit des Mutterlandes oder die urkundlichen Freiheiten der Pflanzer gefährden konnte, also daß beide Theile trotz einzelner Zerwürfnisse im Frieden lebten 39). — Auf Pitt's Schultern stand als Redner, wenn auch nicht als Staatsmann, Karl Fox. Geboren im

März 1749, sorgfältig erzogen und besonders gebildet durch die Alten, von denen Demosthenes und Euripides am tiefsten wurzelten, lebhaften, fast feurigen Wesen's, gleich empfänglich für edlen Nachruhm wie persönliche Beleidigungen, starker Sinnlichkeit und dennoch fähig, ohne Mühe das Richtige und Angemessene zu finden, stets neu an Gedanken, welche gleichsam wie eingehaucht den Ausdruck mit Blitzes Schnelle vorwärts trieben und trotz der äußern Nachläßigkeit künstlerisch gestalteten, von Natur und durch Gewöhnung offen, großmüthig und freisinnig, in der Freundschaft und im Hasse beharrlich, als Bürger bisweilen mehr von besondern denn allgemeinen Rücksichten bestimmt, also daß oberflächliche Beobachtung ihn hätte selbstsüchtig und schwankend nennen mögen, — so geartet erschien der ob außerordentlicher Gaben durch Lord North an die Schatzkammer beförderte und wiederum entlassene Jüngling von 25 Jahren seit 1774 für Nordamerika als eifrigster Anwald, gegen die damalige Regierung als furchtbarster Widersacher; denn er glaubte, daß die öffentliche Ungnade Rache, das in den Pflanzungen von der Krongewalt bedrohete Volksrecht Hülfe fordere 40). Wie sich diesen Alt-Engländern im Parlament der gründlich gelehrte und redsame Edmund Burke, der derbe und unruhige Wilkes, der wahrhaft weltbürgerliche Obrist Barré, und andere anschlossen, so versammelte jenseit des Meeres der Neu-Engländer Benjamin Franklin aus Boston die zersplitterten Kräfte der Gleichgesinnten. Jüngster Sohn armer Eltern, welche, vor dem Gewissensdränger Jakob II. flüchtig von Eaton in Northampton nach der Hauptstadt Massachuset's, von Seifensieden und Lichterziehen lebten, kämpfte Benjamin seit der Geburt (Jänner 1705) beinahe ununterbrochen mit äußerem Mühsal, entwich, dem Buchdruckergewerbe nothdürftig vertraut und des Willens, auf eigene Gefahr hin ein besseres Loos zu suchen, aus Boston nach Philadelphia, gewann hier, sparsam mit der

Zeit und dem Gelde, für jede Lehre des Umgangs und der Bücherwelt empfänglich, vielseitige Kenntnisse und einiges Vermögen, erweiterte beides, wanderungslustig und wißbegierig, durch achtzehnmonatlichen Aufenthalt in London, erwarb, heimgekehrt (1726) und unter beständigen Hindernissen gestählt, endlich Mittel, in Philadelphia eine eigene Druckerei zu gründen und hauptsächlich für die pensylvanische, von ihm mit steigendem Beifall und Vortheil geschriebene Zeitung zu benutzen, stiftete, bald ein wohlhäbiger Bürger, mit 50 Theilnehmern die fruchtbringende Lesegesellschaft (1731), Vorbild ähnlicher Vereine, wirkte durch die Herausgabe des armen Richard eben so tief als mannichfaltig auf Zucht und Gesittigung des Landvolks, bekämpfte theils als Schreiber, theils als wirkliches Mitglied der pensylvanischen Landsgemeinde nachdrücklich und erfolgreich die Ansprüche der ächt adelig gesinnten Eigenthümer (1736, 1747), erwarb durch schlagende Entdeckungen in der Naturlehre einen europäischen Namen (1749 — 1752), während die Gründung der Hochschule in Philadelphia (1750) nach freilich beschränktem Maßstabe, die Anlage des dortigen Krankenhauses (1752) und die Verbesserung der bisher mangelhaften Posten die Achtung der Mitbürger steigerten, arbeitete als Geschäftsträger (Agent) Pensylvanien's, Maryland's, Georgien's, Massachuset's den Entwürfen der Eigenthümer und anderer Feinde gleichrechtlicher Freiheit fünf Jahre lang in London entgegen (1757 — 1762), empfing heimgekehrt den öffentlichen Dank der Landsgemeinde mit einem Ehrengeschenk von 5,000 Pfund, mußte aber bald darauf, als der Streit zwischen dem Volk und den nach Steuerbefreiung lüsternen Eigenthümern wiederum ausbrach, ob des einstweiligen Uebergewichtes der Partei den Sitz in der Landsgemeinde aufgeben, dennoch bei dem Beginn größerer Zerwürfnisse zwischen der englischen Regierung und den nordamerikanischen Pflanzern zum außerordentlichen Bevollmächtigten

am londoner Hofe bestellt (1764) und fortan tief in die staatsbürgerlichen Angelegenheiten des Gesammtvaterlandes verflochten. Als schöpferischer Gelehrte von den Hochschulen St. Andrews, Oxford, Edinburg mit der Würde eines Meisters der freien Künste beehrt, in mehre wissenschaftliche Gesellschaften, z. B. die londoner, als Zierde aufgenommen, den ersten Naturforschern und Denkern Europa's durch vertrauten Briefwechsel befreundet, bei den Mitbürgern wegen seines unbestechlichen, männlichen, freien Gemüthes in unbedingter Achtung, von den brittischen Staatsmännern und Beamten ob derselben Tugend, neben welcher eine scharfe Menschenkenntniß und feine Unterhandlungsgabe wohnte, entweder gefürchtet oder geschätzt, als uneigennütziger, wohlwollender Mensch von Einheimischen und Fremden geliebt, ob des hellen, nüchternen Verstandes nie von Hoffnungen geblendet, durch keine Hemmungen und Gefahren eingeschüchtert — so ausgebildet und äußerlich gestellt wollte und konnte Benjamin Franklin auf die hervorbrechenden Geschicke seines Vaterlandes kräftig einwirken. Solchem Manne ordneten sich minder Begabte, als Samuel Adams und Hankock gerne und neidlos unter 41).

Auf der andern Seite fanden die strengen Vertheidiger der Untheilbarkeit und abgeschlossenen Oberhoheit des brittischen Reichs, welches seine Grundverfassung mit allen Fehlern und Vorzügen wider jede Neuerung bewahren, oder den Rückfall in die Gräuel der Bürgerkriege und Gesetzlosigkeit gewärtigen müsse, in Lord North, seit 1770 erstem Staatslenker, einen ebenso beharrlichen als kühnen Führer. Ihn, der die Stärkung der Krongewalt für das Unterpfand des innern Friedens hielt, Schmeichelei, Bestechung, bewaffnete Schaaren, selbst des Auslandes, abwechselnd zu gebrauchen wagte, erschreckte keine Drohung, verwundete kein Schmachwort und Witz der geistig überlegenen Widersacher (Opposition, Whigs), gleich wie die

Erkenntniß begangener Fehler und Mißgriffe nichts änderte, vielmehr den Trotz steigerte. Mit wunderbarem Gleichmuth, der bisweilen Gefühllosigkeit zu seyn schien, hat er persönliche und öffentliche Unfälle ertragen, nach gescheiterten Entwürfen von neuem aufgebaut, ohne glänzende Beredsamkeit verwickelte und oft überladene Gegenstände faßlich dargestellt, dem Geschrei nach Freiheit und Recht die Einheit und Ehre des Reichs gewöhnlich mit Erfolg entgegengehalten und die nordamerikanischen Unruhen als Werk einer weit verzweigten, an der Grundverfassung nagenden Partei gleich von vorne herein geächtet, dadurch jeden zeitgemäßen oder aufrichtigen Besserungsversuch im Haushalt, in der Rechtspflege und Wahlordnung als voreilig und verdächtig abgewiesen, mit einem Wort die Revolution durch Furcht vor derselben mannhaft bekämpft. Deshalb gelang es, die Anklage, daß alle Beschlüsse hinsichtlich der nordamerikanischen Pflanzer eine planmäßige Untergrabung der parlamentarischen Rechte und Freiheiten erstrebten, auf die Gegner zurückzuwerfen und den Alt-Englischen, welchen die bestehende Gegenwart (status quo) allein genügte, in dem öffentlichen Urtheil täglich festeren Grund zu erkämpfen. Dieß der Parteien Absichten, Wünsche und Kräfte während des eilfjährigen Rechtsstreites, welcher sich folgendergestalt mit steigender Leidenschaft in England wie in Amerika entwickelt hat.

Seit einem Jahrhundert waren alle Beiträge der Pflanzer an Mannschaft oder Geld von den Landsgemeinden nach vorgelegtem Begehren der Krone größtentheils freigebig bewilligt worden; das Mutterreich hatte bisher die Steuerbefugniß weder der Lehre noch That nach auf seine überseeischen Unterthanen ausgedehnt und sich damit begnügt, den Handel vortheilhaft zu beschränken, indeß innere Beschatzung sorgfältig gemieden wurde. Diese allmählig und schrittweise zu versuchen, mahnte die anwach-

sende Schuldenlast. Also erhöhete bald nach dem pariser Frieden (März 1764) ein Parlamentsbeschluß, amerikanische Zollverordnung genannt, (american duty-act) die Abgaben auf alle nicht englischen Waaren in den jenseitigen Häfen und bevollmächtigte die hier aufgestellten königlichen Schiffshauptleute, als Zollbeamte dem Schleichhandel mit den spanischen und französischen Landen strenge zu wehren. Jene, theils unkundig des neuen Geschäfts, theils ungeduldig des Aufschubs, zogen gewöhnlich ohne Unterschied verbotene und erlaubte Gegenstände ein und steigerten dadurch das Mißvergnügen der Unterthanen, welche bisher, namentlich in der mittäglichen Markung die Schmuggelei als ein anständiges und vortheilhaftes Gewerbe getrieben hatten. Gleichzeitig wurde die Annahme des amerikanischen Papiergeldes gänzlich untersagt und eine Frist anberaumt, in welcher die umlaufenden Scheine eingelöst und vernichtet werden sollten. Die unmittelbare Minderung der baaren, etwa auf eine Million Dollars geschätzten Handelsmünze und die steigende Zahlungsunfähigkeit der verkehrenden Pflanzer erreichten bald eine solche Höhe, daß man nach dem Vorgange Boston's freiwillig den Erzeugnissen des englischen Kunstfleißes entsagte und die heimischen Gewerbe auf alle Weise zu befördern suchte. Umsonst wollte bei solcher Stimmung das Parlament den Zollertrag in den Schatz legen, für die Wohlfahrt und Sicherheit Nordamerika's verwenden, das die königlichen Kriegsschaaren fortan nicht aus eigenen Mitteln besolden sollte; Mißtrauen, Unfriede nahmen zu; überall bildeten sich Vereine, um die angelobte Handelssperre als billige und allein nützliche Abwehr der vom Mutterlande genommenen Beschlüsse zu handhaben. Jenes, aufgeregt durch die Klagen der Kaufleute, welche in einem Jahre an Boston 10,000 Pfd. und überhaupt an 3 Millionen Pfd. eingebüßt hatten, schritt auf der betretenen Bahn vorwärts und begehrte, daß die Amerikaner entweder selbst einen Theil der für ihre

Schirmung und Pflege nothwendigen Hülfsgelder anschaffen oder dem Erkenntniß des Parlaments gehorchen sollten. Da die meisten Gemeinden abschlägige und zweideutige Antwort gaben, wurde trotz zahlreicher Bittschriften und Abmahnungen auf den Vorschlag des Rechnungs-Kanzlers Grenville die innere Beschatzung durch Annahme der Stempelakte (Stamp-act) versucht (22. März 1765). Ihr gemäß sollten vom 1. Wintermonat an in Nordamerika Gebühren auf alle in den gewöhnlichen Lebensgeschäften übliche Schriften und Urkunden fallen, auf Bestallungsbriefe, Kaufverträge, Waaren- und Zollscheine, Rechnungen, Vermächtnisse u. s. w. Umsonst erhoben die Abgeordneten Virginien's, Konnektikut's und Süd-Karolina's Einrede, vergeblich erinnerte der Obrist Barré an die Folgen; „derselbe Geist, welchen das amerikanische Volk in den Tagen der Altvordern belebt habe, werde wieder in ihm fortwirken. Nach englischen Staatsgrundsätzen seien Besteurung und Stellvertretung unzertrennlich; von dieser durch Weite des Raums und andere Umstände ausgeschlossen, müßten die überseeischen Reichsfassen, welche Gut und Blut geopfert, schweigend manche Unbilde geduldet hätten, sich frei und ungehemmt in den Landsgemeinden beschatzen dürfen."

Inzwischen hatte die schon lange angedrohete, aber nicht für nahe gehaltene Steuer bei den Pflanzern eine allgemeine Bewegung erregt; in den Städten wie auf dem Lande, von Gebildeten und rohen Volkshaufen, wurde die Rechtsfrage: „dürfen Gemeinwesen ohne Stellvertreter im brittischen Parlament von einer fremden Gesetzgebung beschatzt werden?" bald leidenschaftlich, bald besonnen untersucht, durch Zeitungen, Flugschriften, Gesellschaften, (Klubs) und Reden zum alleinigen Tagesgespräch erhoben, während Berichte der londoner Geschäftsträger und vertrauliche Mittheilungen einzelner Freunde in der Widerpart das Feuer anschürten, den Trotz des öffentlichen Urtheils stärkten. Daher fanden Frank-

lin's Trauerworte: „die Sonne der Freiheit ist untergegangen; man muß jetzt die Lichter der Häuslichkeit und des Gewerbfleißes anzünden" durch den Freund Thompson die Entgegnung: „ganz anderer Lichter bedarf es jetzt." — In der That gab die Stempelsteuer das Zeichen zu gewaltthätigen Ausbrüchen; überall nur ein Schrei des Zorns und ein Gedanke, die Vollziehung des Beschlusses nach Kräften zu hemmen. Also gelobten Vereine, wie die der Freiheitssöhne, für den Schirm der brittischen Grundgesetze ungesäumt und auf eigene Kosten nach jeder bedroheten Stelle zu ziehen, wirkten durch den geordneten Ausschuß des Briefwechsels auch auf die fernsten Gaue, indeß mehre Landsgemeinden hinter den Gesellschaften und öffentlichen Blättern an belebendem Eifer nicht zurückblieben. „Ihre Altvordern hätten, erklärten am 19. Mai die königlich gesinnten Virginier, alle Rechte und Freiheiten englischer Bürger den Nachkommen überliefert; namentlich seie jeder Versuch, die angeborne Befugniß der Selbstbeschatzung anderswohin zu übertragen, ungerecht, gesetz- und verfassungswidrig. Daher gebühre der Stempelakte kein Gehorsam, jedem Anhänger und Beförderer die Feindschaft des Vaterlandes." Mit Mühe gelang es den Alten, die letzten Worte des Beschlusses zu streichen, ja, ein gewisser Patrick Henry rief mitten in der Versammlung aus: „Cäsar fand seinen Brutus, Karl I. seinen Oliver Kromwell, und Georg III", — wurde aber von dem Obmann augenblicklich zur Ruhe gewiesen. In Massachusets erkannte am 7. Brachmonat die Landsgemeinde, daß am ersten Dienstag Weinmonats Abgeordnete aller amerikanischen Pflanzungen in Neu-York erscheinen und auf einer Tagesatzung (General-Kongreß) Mittel für Abwehr der drohenden Gefahren verabreden sollten. Das Volk, oft von selbstsüchtigen und ehrgeitzigen Männern aufgeregt, neigte an vielen Orten zur offenen Empörung und Gewaltthätigkeit, besonders in Boston, dem Feuer-

herd des Mißvergnügens. Hier durchzogen am 16. August ganze Rotten mit dem Geschrei: „Freiheit, Eigenthum für immer, keine Stempelsteuer!“ die Hauptstraßen, zerstörten den Hausrath und Garten, die Schriften und Bücher des Oberzöllners, Olivers, plünderten den Unterstatthalter Hutchinson, dessen Wohnung abgedeckt wurde, bis auf das Hemde aus, also daß er selber mit genauer Noth entfliehen konnte, nöthigten etliche Tage später den obengenannten Zolleinnehmer, unter dem Freiheitsbaum, einer hohen Ulme, eidlich seinem Amte zu entsagen und droheten durch Anschlagzettel jedem Freund der neuen Steuer Brand und Mord an. Kaum gelang es der Obrigkeit, durch Verhaftung der Rädelsführer am 1. Herbstmonat den Auflauf zu stillen. Aehnliches begegnete um dieselbe Zeit zu Newport, in Rhode-Island, wo das Volk mehre Zerrbilder verbrannte, die Häuser der Zollbeamten plünderte, zu Neu-Haven in Konnektikut, zu Neu-York, wo Wagen und Bildniß des Statthalters mit einem Vorrath von Stempelpapier unter lautem Jubel auf dem Schloßhof verbrannt wurden, und in andern Städten. Ueberall mußten die Zolibeamten flüchten oder abdanken, während man das verhaßte Papier theils zerstörte, theils zurückschickte oder an sichern Orten niederlegte; ja, in Philadelphia flaggten bei seiner Ankunft die Schiffe nur bis zur Hälfte des Mastes, ertönte Trauergeläute. Die besonnenen Bürger Neu-York's aber und anderer Gemeinden traten in einen feierlichen Bund, in welchem sie ihre Treue gegen die englische Krone betheuerten, die Ausbrüche des Volkszorns mißbilligten, gleichzeitig jedoch erklärten, fremde Besteuerung als Eingriff in die Rechte des Volks, von welchem nächst Gott alle Freiheit abstamme, nimmer dulden zu wollen. — Endlich kam der Unglückstag, an welchem die Abgabe in Kraft treten sollte; da wurden Trauertöne der Glocken gehört, die Gerichtshöfe geschlossen, die Häfen gesperrt, alle Geschäfte, welche Urkunden for-

derten, abgebrochen, selbst die Ehen vertagt; es schien Fluch und Acht auf der gesammten Pflanzermarkung zu liegen und der Glaube, daß nur der König, nicht die Gesetzgebung des Mutterlandes gemeinsam seie, täglich fester in dem öffentlichen Urtheil zu wurzeln. Daher fanden die Vereine für Handelssperre und heimischen Gewerbfleiß leicht Eingang; man gelobte einander, weder für Kleidung noch andern Bedarf englische Waaren zu gebrauchen, enthielt sich, um für die Tuchbereitung den Ankauf der Wolle zu erleichtern, des Schaf- und Lammfleisches, ja, drohete, dieweil Amerika sich allein genügen könne und müsse, jede Verbindung mit dem Mutterlande abzubrechen. Damit aber alle vereinzelte Schläge in einem Mittelpunkt aufgefangen an Kraft und Umfang gewinnen möchten, erschienen, der Einladung Massachuset's gehorsam, am 7. Weinmonat die Abgeordneten von Rhode-Island, Konnektikut, Massachusets, Neu-Jersey, Pensylvanien, Maryland, Süd-Karolina, Neu-York und den drei andern Grafschaften am Delaware in der zuletzt genannten Stadt, erwählten Timotheus Ruggles zum Obmann, behaupteten in einer Erklärung der Rechte und Beschwerden nordamerikanischer Bürger die Befugniß zu allen Freiheiten großbrittannischer Reichsfassen, welche namentlich sich selber besteuern und dem Urtheil der Geschwornen unterwerfen müßten, bezeichneten die verderblichen Folgen der Stempelakte und hemmenden Handelsgesetze, so von den Pflanzungen auf das Mutterreich zurückwirken, Recht und Freiheit untergraben würden, entwickelten dieselbe Ansicht in Bittschriften an den König und beide Häuser des Parlaments, erkoren Boten, um das Gesuch einer augenblicklichen Aufhebung der Steuer mündlich zu unterstützen, sandten Abschriften des Verhandelten an die einzelnen Landschaftsregierungen, trafen hinsichtlich einer allgemeinern und nachdrücklichern Handelssperre vorläufige Uebereinkunft und hoben am 25. Weinmonat die erste, wenn auch ob getheilter oder schwankender Rücksich-

ten unvollständige Tagesatzung nordamerikanischer Pflanzer auf *).

In England machten diese schnell und ungestüm hervorbrechenden Ereignisse auf beide Parteien eben so tiefen als verschiedenartigen Eindruck; der Tory sahe in ihnen Zeichen des Aufruhrs und gefährlicher Neuerungssucht, der Whig erhebende Beweise eines starken, für die Rechte und Freiheiten der Gesammtbürgerschaft empfänglichen Volkswillens; nur wenige Besonnene behaupteten Unabhängigkeit des Urtheils, welches an eine gründliche und allmählig fortschreitende Heilung der innern Gebrechen den Frieden und die Wohlfahrt des Reichs knüpfen mußte. Denn das Mißverhältniß der Stellvertretung, die von acht Millionen neun Zehntheile ausschloß, wurde in demselben Maße drückender, in welchem Käuflichkeit und Wahlbestechung zunahmen. Eine Parlamentsstelle kostete beinahe herkömmlich 4,000 Pfund, also daß Beckford vorschlagen durfte (1767), jedes Glied der Gemeinen möge vor dem Eintritt schwören, weder mittel- noch unmittelbar auf die Wähler eingewirkt zu haben. Dawider gab Thurlow feine und verwirrende Erklärungen des Begriffs Bestechlichkeit, die der Gegner einfallend also niederwarf: „glaubt denn der ehrenwerthe Herr, daß in diesem Hause jemand sei, der nicht wisse was Bestechung heißt?“ 42). Reiche, aus Indien heimgekehrte Emporkömmlinge, welche nach der Ehre eines Gesetzgebers gelü-

*) Virginien, Nord-Karolina, Georgien und Neu-Hampshire nahmen keinen Theil, weil bei den einen die Berufungsschreiben der Massachuseter zu spät ankamen, bei den andern die Statthalter wirksam abmahnten. Dennoch wurde der General-Kongreß das wichtigste Jahresereigniß, besonders wegen des staatsrechtlichen, offen dargelegten Grundsatzes: „daß der Besteurungsvorschlag im Parlament grausam und ungerecht seie — that the proposition of taxing them in parliament was both cruel and unjust.“ *Franklin life.* p. 205.

steten, wurden bei solcher Stimmung auf den Wahltagen den mäßig begüterten Grundbesitzern vorgezogen, indeß andererseits die Krone mit zwei Millionen Pfd. Gnaden- und Beamtengeldern leicht wohlgesinnte Parlamentsmänner gewinnen konnte *). Gleiche Verderbniß stellte der Staatshaushalt dar; Ungeschicklichkeit und Eigennutz der Behörden, Lähmung des Handels und Gewerbfleißes stiegen mit der öffentlichen Schuld und den Steuern also, daß im Volk Unfrieden und Gährung wuchsen, von den Klagen der Kaufleute und brotlosen Handwerker reichlich genährt. Trotz dieser Warnungen gab die Regierung den Plan, die Krongewalt zu verstärken und die bisher im ganzen mächtigen Whigs durch Vereinigung aller Parteyen zu stürzen, nicht auf. Der König Georg der Dritte (s. 1760. 25. Weinmonat), persönlich dem Gemeinwesen wohl gesinnt und ohne sträflichen Ehrgeiz, aber über Gebühr von dem eiteln und herrischen, eigensinnigen und ungeschickten Schotten, Lord Bute bestimmt, wollte Männer jeder Ansicht versuchen und die hohen Aemter bald diesen, bald jenen übertragen, hoffend, daß solcher Wechsel alle Reibungen tilgen und die letzten Früchte gleichsam als Grundkraft der vollziehenden Macht überlassen werde. Allein gerade die Unbestimmtheit mehrte den Krankheitsstoff und die Verlegenheit der Heilkünstler, welche sich scheueten das Uebel an der Wurzel zu fassen 43). Die nordamerikanischen Beschwerden und Unruhen wurden daher als ein Theil der öffentlichen Gebrechen, nicht abgerissen, sondern der Ge-

*) „Für zwei Millionen ist das Volk jetzt auf dem Markte feil; kommt der Teufel und bietet eine halbe Million mehr, so hat er die Vorhand.“ Franklin Werke VI. 268. Der steigende Werth des Geldes hatte auch die Sitten verderblich umgewandelt. In den Tagen Elisabeth's bot ein gutmüthiger, eitler Mensch, welcher in das Parlament zu kommen wünschte, Lord Major und Aldermännern vier Pfund; 1768 aber verschlang ein Marktflecken (borough) an den Wahltagen 4,000 Pfd. (Franklin VI. 276.)

sammtbürgerschaft enge verbunden betrachtet; denn die Quellen lagen dieß = wie jenseit des Meeres hauptsächlich in der ungleichen oder gänzlich mangelnden Stellvertretung und im Steuerdruck. Gerechtigkeit und Verstand, urtheilte die Widerpart, forderten, daß man den Pflanzern, als welche die Freiheiten einzelner Reichssassen in das neue Vaterland gebracht und dem alten mit Blut und Gut bei allen Gelegenheiten gedient hätten, vergönne, Abgeordnete in das Parlament zu erwählen; willig würden dann alle die von der Gesammtheit begehrten Lasten tragen und keine Klage erheben über einseitige Herrschaft der einen und Unterwürfigkeit der andern. Staatsbürgerliche Gleichheit, äußerten dagegen die Alt=Englischen und Anhänger der damaligen Regierung, werde zu gleichen Handelsvortheilen führen und mit dem offenbaren Schaden Großbritanniens endigen; man möge überdieß bedenken, daß nach der Grundverfassung keineswegs alle Reichssassen zur Stellvertretung berufen seien, daß ohne Beschwerde und Nachtheil viele Jahre lang neun Zehntheile den Beschlüssen der gesetzlich bevorrechteten Minderheit gehorsamt hätten. Ob, wie Neuerer und Ehrgeizige begehrten, diese Ordnung ohne Gefährde, Unruhe und Blutvergießen aufgelöst, dem Bürgerkriege die Pforte geöffnet werden dürfe? Die Amerikaner möchten demnach auf tausende ihrer englischen Mitbrüder blicken und die väterliche Oberleitung eines Königs und Parlaments mit arglosem Vertrauen anerkennen. Nach welchem Maßstabe wolle man endlich die Stellvertretung entfernter, an Sitten, Hülfsmitteln unendlich verschiedener Landschaften einrichten, ohne das gesammte Staatsgebäude Alt=Englands umzuwerfen und die Gewalt der Gemeinen (der Bürgerlichen) auf Kosten des Adels wie der Krone über Gebühr zu steigern? — Diese mannichfaltigen Verwicklungen zu lösen, entließ der König auf des Günstlings Bute Rath den starren, unbeugsamen Anwald der Stempelabgabe Lord Grenville und berief den milden, streng'

rechtlichen Markis von Rockingham zum Nachfolger Dieser, von dem neuen Staatsschreiber Konway unterstützt, versuchte hinsichtlich der Pflanzungen einen Mittelweg. Während also die Statthalter zu kluger Mäßigung ermahnt wurden, eröffnete der König am 17. Christmonat das Parlament, welches die nordamerikanischen Angelegenheiten als Hauptgegenstand umsichtiger und würdevoller Rathschlagung betrachten sollte. Sofort begannen über den im Jänner 1766 vorgelegten Widerruf der Stempelakte heftige Erörterungen, auf der einen Seite von Grenville, auf der andern von Wilhelm Pitt geleitet. „Man müsse, sprach der verabschiedete Kanzler des Schatzes, entweder den fraglichen Parlamentsbeschluß vollziehen und den Trotz der Unterthanen brechen oder das Ansehen der Obrigkeit preisgeben. Warum die Pflanzer, in andern Theilen der Gesetzgebung dem obersten Reichsrath gehorsam, ein Steuervorrecht begehrten? Etwa, weil sie keine Stellvertreter hätten? Aber neun Zehntheile des englischen Volks ertrügen ohne Murren dasselbe Verhältniß und ließen sich beschatzen. Ob denn das Mutterland allein die für den Schutz Amerika's nothwendigen Kosten tragen solle? Keineswegs; wer Schirm wolle, müsse auch Gehorsam leisten. Der Unterschied zwischen äußern und innern Steuern, von denen jene als der Handelsleitung gehörig gefordert, diese als eng verbunden mit den Eigenthumsrechten gemieden werden sollten, seie leere Spitzfindigkeit; beyde Abgaben hätten ja denselben Zweck, Erhebung des Geldes. Die streitige Steuer reiche überdieß kaum für den Unterhalt der Besitzungen hin, könne also gewiß nicht drückend und unbillig genannt werden. Dennoch hätten die Betheiligten statt bescheidener Bitte Aufruhr und Gewalt gebraucht, die Wohnungen der Beamten geplündert, gegen den englischen Handel sträfliche Verbindungen aufgerichtet. Ob solche Frechheit, wie es dennoch geschehen seie, mitten im Parlament Vertheidiger finden dürfe? —

Doch gewisse Menschen kümmerten sich nicht um die Folgen leichtsinniger Reden, wenn nur die Zwecke ihrer Partei erreicht würden." Darauf entgegnete Pitt aus persönlichen und allgemeinen Rücksichten dem Redner feindselig: „statt die Sprechfreiheit höhnisch zu tadeln, hätte man sie benutzen und den schädlichen Beschluß hinsichtlich der nordamerikanischen Pflanzer meiden sollen. Daß diese widerstrebten, freue ihn; denn feige Unterwürfigkeit von drei Millionen Menschen würde für die Knechtschaft der Alt-Engländer ein treffliches Werkzeug geworden seyn. Man habe kein Recht, Amerika zu beschatzen; Steuern- und Stellvertreter bildeten laut den Grundsätzen der brittischen Verfassung denselben Begriff. Wenn neun Zehntheile der Reichsfassen keine Bevollmächtigte schickten, so beweise das nichts, indem jene mit den wirklich zur Stellvertretung Berechtigten im engsten Zusammenhange ständen, auch unläugbare Gebrechen des Staats eher entfernt als vertheidigt werden sollten. Ueberdieß könnten etliche hunderttausend Pf. Sterl. amerikanischer Steuer keine Vergleichung dulden mit dem Handel, der jährlich an zwei Millionen eintrage und tausende der brittischen Reichsfassen beschäftige. Ob die Pflanzer bei solchem Schutzgeld zur Zinszahlung gezwungen werden könnten? — Keineswegs; denn ihr Sturz würde auf das Mutterland verderblich zurückwirken. Die allerdings beklagenswerthen Unruhen und Gewaltthätigkeiten seien nur die Folge irriger Beschlüsse, fehlerhafter Maßregeln. Man möge daher im Parlament das Vorbild der Besonnenheit geben, die Stempelakte als auf einem falschen Grundsatze gebaut unbedingt widerrufen, zugleich aber die gesetzgebende und verwaltende Oberhoheit Alt-Englands feierlich aussprechen und bestätigen. Steuern dagegen fielen nicht in den Kreis derselben, sondern würden als eine freiwillige Gabe vom Volk bewilliget." Diese Rede, durch Franklin's Zeugnisse vor dem Ober- und Unterhause im Hornung bekräftiget und vervollstän-

digt *), brachte den Ausschlag; die Stempelakte wurde nicht als verfassungswidrig und willkührlich, sondern als unthunlich und schwierig in der Ausführung aufgehoben (19. März), aber gleichzeitig in einem erklärenden Anhang (the declarations-act) die gesetzgebende Oberhoheit des Parlaments über die nordamerikanischen Pflanzungen in allen Fällen behauptet 44). Dadurch wollte man theils die Ehre äußerlich retten, theils den nicht aufgegebenen, sondern nur vertagten Entwürfen der Krongewalt für die Zukunft eine Hinterthüre offen halten 45). Daher wurden die von londner Kaufleuten entsandten Eilboten, welche die Freudenkunde überbringen sollten, mit Kälte, besonders zu Philadelphia, empfangen, die staatsrechtlichen Verhältnisse zum Mutterland leidenschaftlicher erörtert, die Widersprüche des letzten Parlamentsspruches, welcher einerseits den Pflanzern Steuerbefugniß, andererseits unbedingte Abhängigkeit vom obersten Reichsrath verkündigt hatte, dargelegt, die Gemüther des Volkes aber hauptsächlich durch geschärfte Handelsverbote in stäter Gährung erhalten, also daß bald ein örtliches Ereigniß die allgemeine Nothsühne tilgen und den Rechtsstreit wiederum beleben konnte. In Massachusets nämlich

*) S. Schlözers Briefwechsel. I. 50. Wenn Pitt die äußern Auflagen als Theil der an das Mutterland geknüpften Handelsaufsicht gestattete, fand der Amerikaner den Beweis in der Willensfreiheit des Käufers, welcher die besteuerte Waare nehmen oder nicht nehmen dürfe. Innere Steuern müßten aber von jedem, er möge wollen oder nicht, bezahlt werden, seien also eine dem Volk aufgebürdete Last und könnten ohne den ausdrücklichen Beschluß seiner Abgeordneten keine gesetzliche Kraft haben. So vergönne der Stempel kein Handlungsgeschäft, keine gegenseitige Vertauschung, hindere die Entwickelung der Eigenthumsrechte, indem man z. B. ohne vorangegangene Abgabe weder eine Schuld eintreiben, noch einen letzten Willen aufsetzen dürfe, das heiße, freien Bürgern ihr Geld mit Gewalt nehmen oder ihren Untergang beschließen.

entbrannte heftiger Hader zwischen dem Statthalter und der Landsgemeinde, theils über die Wahl des Obmanns, theils über die Entschädigungsart der während den Unruhen beeinträchtigten Zollbeamten. Die Gemeinde entschied endlich, daß Verzeihung ohne Ausnahmen gelten, den Schadenersatz die gesammte Landschaft tragen sollte. Diesen Spruch erklärte der König als Eingriff in die oberste Gerichtsherrlichkeit der Krone für nichtig und gab dadurch dem Unfrieden, welchen überdieß die den Bostonern und Neu-Yorkern angedrohete Einlegung regelmäßigen Kriegsvolkes mehrte, reichliche Nahrung; überall sah man Trotz und Widerstreben bei den Landsgemeinden, herrisches Wesen und unzeitige Nachgiebigkeit bei den Statthaltern, während die freiwillige Handelssperre täglich an Umfang und Nachdruck gewann, in Konnektikut sogar der Henker die Erklärungsakte öffentlich verbrannte. Dieser Starrsinn, verbunden mit wachsender Stockung des Gewerbes, brachte der alt-englischen Regierungspartei ein schnelles Uebergewicht; man nannte die Freunde milder Maßregeln Amerikaner, Verräther, und die Anhänger Grenville's wie der Krongewalt Eiferer für die Ehre und Hoheit des brittischen Volks. Also entließ König Georg, von dem Günstling Bute bestürmt, den Markis von Rockingham und übertrug, wiederum das Ungleichartige mischend, die Nachfolge Townshend und Wilhelm Pitt, welcher, unlängst Graf Chatham, aus Kränklichkeit den Sitzungen des Staatsraths nur selten beiwohnte (Heumonat). Dieß sicherte bald dem Hof und den Alt-Englischen vollkommene Obhand, wie denn im Jänner 1767 statt des freisinnigen Feldherrn Konway der dienstbare Lord Weymouth Staatsschreiber und der gleich gestimmte Lord Gower Obmann des Geheimraths wurde, indeß der zweideutige, wankelmüthige Lord Hillsborough als Schreiber der amerikanischen Pflanzungen an die Stelle Shelburne's trat 46). Sofort wurde trotz der Warnungen die amerika-

nische Beschatzung wiederum aufgenommen und mittelst der Einkommenakte (revenui-act) die sogenannte äußere Steuer versucht, indem man auf Glas, Farberde, Spielkarten, Papier, Pappe, Bleiweiß, Chinarinde, Thee, eine kleine Abgabe legte und den Ertrag für die Besoldung der Statthalter, Richter und anderer, bisher von den Landsgemeinden unterhaltener, Beamten aussetzte (Brachmonat). Aber die Hoffnung, dergestalt die Obrigkeiten unabhängiger vom Volk zu machen, scheiterte hauptsächlich deshalb, weil das in Boston, dem Feuerherde aller Unruhen, errichtete Oberzollamt einen neuen Zündstoff brachte und die Absichten der brittischen Regierung vor der Zeit enthüllte. Daher trafen die Beschlüsse des Parlaments überall auf hartnäckigen Widerstand; man redete in Flugschriften, Zeitungen, Briefen, Gesellschaften, von Trennung und Unabhängigkeit, läugnete den Unterschied zwischen äußern und innern Steuern, welche überhaupt Freimänner ohne den ausdrücklichen Willen ihrer Stellvertreter nicht zahlen müßten, erneuerte den Bund wider englische Waaren und bezweifelte die oberhoheitlichen Rechte des Mutterlandes. Dafür wirkte besonders John Dickinson, dessen volksthümlicher Brief eines pensylvanischen Bauern die staatsrechtlichen Gesichtspunkte auf allgemein faßliche Weise untersuchte, Zollbefreiung und ungehinderten Handel mit der Fremde begehrte 47). — Nirgends wurzelten diese Grundsätze tiefer als in Massachusets; die Landsgemeinde, von dem reichen, ehrgeizigen Hankock, dem feurigen und dennoch besonnenen Adams, geleitet, richtete beredte und freimüthige Schreiben an Pitt, Rockingham und andere wohlwollende Staatsmänner, betheuerte dem König in einer ehrerbietigen Vorstellung ihre Treue, ohne den Unwillen über ungerechte Anschuldigungen zu verbergen, mahnte in einem offenen Briefe alle nordamerikanische Bürger zu einer offenen That für die reine Sache der bedroheten Freiheit,

also daß der schon früher gehässige Statthalter Bernard, größerem Uebel zu begegnen, die Auflösung gebot. Umsonst forderte man den Widerruf dieses strengen Urtheils; des Königs Beamter, erbittert durch den Auflauf der Bostoner, welche, die Wegnahme eines Schleichhändlerschiffes zu rächen, mehre Zollbediente körperlich abgestraft hatten, gedachte der bewaffneten Dazwischenkunft und berief den Oberfeldherrn Gage aus Neu-York mit ansehnlichen Schaaren gen Boston. Die Bürger, dadurch nicht entmuthiget, luden schriftlich alle Städte und Flecken Massachuset's ein, am 21. Herbstmonat Bevollmächtigte eines allgemeinen Landtages (Konvents) zu senden. Dieser, ohne Säumniß in der bestimmten Frist eröffnet, richtete eine bescheidene Bittschrift an den König, mahnte das Volk zur Eintracht und ging darnach ruhig auseinander. Ohne Hinderniß konnten bald darauf, am ersten Weinmonat, die von Neu-York gesandten Abtheilungen landen und, weil der Rath Herberge verweigerte, im Stadthause, in öffentlichen Gebäuden und unter Zelten lagern. Die kriegerische Besetzung Boston's dämpfte nur scheinbar den Ausbruch der Leidenschaft; der innere Groll wurzelte desto tiefer; Soldaten und Bürger wechselten Schmachreden, der Verkehr stockte, selbst der Gottesdienst schwieg unter dem Waffengetümmel, alles schien einer letzten Entscheidung zu nahen.

Inzwischen deutete auch das Mutterland auf keinen Frieden hin; Amerika nährte das Gefühl der heimischen Gebrechen, Hof- und Volkspartei traten schärfer und trotziger hervor; Ueppigkeit und Frechheit der Großen, Armuth und steigende Brodlosigkeit der Geringen, geheime Umtriebe Frankreichs, steigerten dergestalt die Gährung, daß von der Mitte Märzmonats bis zu Ende Aprils (1768) die Parlamentswahlen in der Hauptstadt wie in den Landschaften zu den zügellosesten Auftritten führten und bisweilen die unmittelbare Aussicht auf Bürgerkrieg eröffneten.

Alle Hebel des Ehrgeizes und der Bestechung wurden öffentlich und schaamlos gebraucht, manche Plätze des obersten Reichsraths um 20 — 30,000 Pfd. Stlg. gekauft, ganze Pöbelrotten in einem beständigen Rausche erhalten, Muthwillen und Ausschweifungen, größerem Unheil zu wehren, straflos geduldet, die Gesetze eben so schnöde verhöhnt als gewaltthätig beschirmt. Für London gab die middelsexer Wiederwählung John Wilkes', welchen ob einer Schmähschrift auf die damalige Regierung das Parlament aus seiner Mitte entfernt hatte (1764), den Anstoß; schaarenweise durchzog das oft trunkene Volk die Straßen, warf alle nicht erleuchtete Fenster ein, nöthigte Herren und Frauen: „Wilkes und Freiheit!" zu rufen, ja, schrieb die genannten Worte mit Kreide an alle Häuser von der Themse bis Windsor, wie wenn die Aufnahme eines kühnen Feindes der Tories schon den Sieg verbürgt hätte. Als aber jene die Rechtmäßigkeit der Wahl bestritten, indeß von den Whigs alle Schirmmittel aufgeboten wurden, nahm der Unfriede täglich an Stärke und Umfang zu. Mit Knitteln bewaffnete Schaaren schlugen jeden, der nicht in das Feldgeschrei einstimmen wollte, nieder, Kohlbrenner und Packträger forderten ungestüm erhöheten Lohn, brachen in die Wohnungen widerspänstiger Herrn ein, Holzsäger zerstörten Schneidemühlen, Bootsknechte ladeten zur Abfahrt gerüstete Schiffe ab, um den Kaufherrn reichlichern Sold abzutrotzen, Fuhrleute beschädigten aus derselben Absicht Kähne und Brücken, indeß auf Befehl der Obrigkeit geordnetes Kriegsvolk Feuer gab, Männer, Weiber und Kinder ohne Unterschied tödtete oder verwundete. Getreidespende, gute Heuerndte und Bestechung vollendeten den Sieg des Schreckens; im Sommer endete die Gährung, Wilkes aber wurde vom Unterhause als einmal ausgetrieben für unwählbar erklärt, zu zwei und zwanzig monatlicher Haft und tausend Pfund Buße verurtheilt. Leicht konnte jetzt die Kronpartei, durch Pitt's körperliche Schwäche und die Aufnahme des heftigen

gewaltthätigen Herzog's von Grafton im unstäten, feilen Parlament ohne bedeutende Nebenbuhler, den heimischen Unruhen also begegnen, daß der alt-englische Stolz wider die Rechtsansprüche Amerika's gekehrt, ein bisher entfernter und lauer Streit in den Vorgrund geschoben wurde; das Schwert sollte durch den Busen des Kindes die Mutter erreichen, der Pflanzer Niederlage den Grund einer festern Königsmacht in Großbritannien bilden 48). Also vernichtete das gegen Ende des Jahres 1768 eröffnete Parlament auf den Antrag der Regierung alle Beschlüsse der massachuseter Landsgemeinde, bezeichnete Boston und Massachusets als Sitz offenbaren Ungehorsams und gebot, daß nach einer Ordnung (Statut) Heinrichs VIII. die Urheber aufrührerischer Bewegungen gen England abgeführt, hier untersucht und bestraft werden sollten. Dieß steigerte den Unwillen, welcher allmählig bisher ruhige oder schwach aufgeregte Landschaften ergriff. So verwahrte sich Virginien in einer Bittschrift an den König feierlich gegen jede Störung der regelmäßigen Rechtspflege, betheuerte die Triftigkeit der bisherigen Klagen, ja, setzte, vom Statthalter darob aufgelöst, die Rathschlagung in einem Bürgerhause fort und bewog fast alle Eingebornen, die Aechtung der brittischen Waaren zu unterschreiben. Selbst die Weiber unterstützten gewissenhaft die von besondern Ausschüssen geleitete Handelssperre, wie denn zu Boston zweihundert Frauen vor dem Widerruf der Einkommenakte keinen Thee zu trinken gelobten. Nicht so wol die den Uebertretern angedrohete Strafe, Ehrlosigkeit und Namensnennung, als des Volks wachsamer Argwohn wurde die vollziehende Behörde eines Bundes, der ohne Blutvergießen zur Nachgiebigkeit zwingen sollte. Bald empfand das Mutterland die Rückwirkung; nicht nur büßte der amerikanische Vertrieb in dem laufenden Jahr 744,000 Pfd. St. ein, sondern es wanderten auch schaarenweise Mißvergnügte, oft mit beträchtlichem Gut, über die See, mehrten die Zahl, Stärke

und Gewerbthätigkeit des neuen Vaterlandes. Das Parlament, von Klagen, Bittschriften der Kaufleute und Handwerker bestürmt, widerrief nach langem Schwanken am 22. April 1770 die Einkommenakte, ließ aber den Theezoll, welcher jährlich etwa 16,000 Pfd. abwerfen mochte, bestehen; denn also hoffte man auf den Rath des damaligen Schatzkanzlers North Ehre und Grundsatz brittischer Oberherrlichkeit zu retten. 49). Diese halbe Sühne, welche nicht der Beleidigung, sondern dem äußern Vortheil entsagte und eben deshalb doppelt reizte 50), wurde mit Unwillen und Eintracht von den Amerikanern abgewiesen. „Man dürfe, lautete das öffentliche Urtheil, keinen Eingriff in die Rechte des Eigenthums und der Freiheit dulden; schon wolle das Parlament allgültige Gesetze vorschreiben, selbherrlich Steuern erheben, die Einkünfte nach eigener Machtvollkommenheit bestimmen, neue Beamte aufstellen, eingesessene Bürger ihrem natürlichen Richter entziehen, Landsgemeinden ein- und absetzen, durch Flotten und Heere seinen Geboten Nachdruck geben, mit einem Wort, alle Bollwerke der von den Altvordern mühsam gegründeten Verfassung niederrreißen. Ob man zahm solche Verknechtung dulden und die Größe der Schmach nach dem äußeren Maßstabe bestimmen solle? Die wirklichen Steuern seien allerdings nicht beschwerlich, aber es handle sich hier um den Grundsatz. Gelte einmal der, so bürge nichts für die übrigen Freiheiten. Nicht die Stärke des Schiffsgeldes, sondern die Furcht vor den Folgen eines verletzten Grundsatzes habe unter dem ersten Karl das englische Volk aufgeregt und einem Hampden Kraft verliehen, die Zahlung von zwanzig Schillingen zu weigern und sein ganzes Gut im Rechtsstreit mit der Krone zu wagen. Bevor alle Steuern widerrufen und die ehemaligen Verhältnisse erneuert seien, könne Amerika keine Ruhe finden 51)."

Indeß wurde trotz der feindseligen Stimmung die Handelssperre mit steigender Saumseligkeit gehandhabt;

Habsucht der Kaufleute, Furcht der einen, Eifersucht der andern hemmten den Bund, welcher sich allmählich nur auf den einzigen, noch besteuerten Gegenstand, den Thee, beschränkte 52). Dagegen reifte der Volkszorn, besonders in Massachusets, mehr und mehr zum thätlichen Ausbruch. Denn theils untersagte der Statthalter Hutchinson fruchtlos die Zusammenkunft der Kaufleute, welche den brittischen Verkehr nach Kräften zu hemmen suchten, theils haderte die bostoner Bürgerschaft mit dem eingelegten, oft übermüthigen Kriegsvolk; auf beiden Seiten fielen Schmachreden, welche endlich zur offenbaren Gewalt führten. Es wurden nämlich schon in den ersten Tagen des Märzmonats einzelne Wachtposten, wahrscheinlich nach geheimer Aufwiegelung vielfach verhöhnt, indeß bei den Königlichen das falsche Gerücht umlief, die Bürger gedächten mit Beihülfe der Landleute nächstens die gesammte Besatzung anzugreifen und zu vertreiben. Als daher während gegenseitigen Argwohns am 5. etliche Soldaten ihre Schwerter schärften und schwangen, mit vorüberziehenden Bürgern in Wortwechsel geriethen, nahmen bald beide Parteien, durch herbeieilende Schaaren verstärkt, lebhaft Theil; das unbewehrte Volk mußte weichen, rottete sich aber unweit dem Zollhause in der Königsstraße auf's neue zusammen. Da erschien Hauptmann Preston, ließ die Wache einen Kreis bilden und die Bajonette kreuzen; vergeblich; der Haufe wurde stärker, ungestümer. „Kommt, schrie man, ihr Schufte, ihr Bluthunde und feilen Krebse! Feuert, wenn ihr es wagt, aber bei'm Teufel niemand wird es wagen!" Gleich darauf flogen Schneeballen, sprangen etliche Bursche hervor und wollten die Gewehre packen. Jetzt endlich feuerte ein Soldat, wurde aber alsbald von einem starken Stockschlage getroffen, während gleichzeitig ein Knittel des Hauptmanns Hut traf und abglitt. Sofort griff jener zur Nothwehr; die ganze Rotte gab eine Ladung, welche vier Bürger todt niederstreckte und mehre verwundete. Alsbald

ertönten Sturmglocken und Lärmtrommeln; von allen Seiten eilten Bewaffnete herbei, entschlossen, die vor der Hauptwache aufgestellte Heerabtheilung anzugreifen. Nur mit Mühe beruhigte der Statthalter Hutchinson durch das Verheißen, die Thäter zu bestrafen und das Kriegsvolk sobald als möglich zu entfernen; aber die feierliche und prunkvolle Bestattung der Gefallenen, das tiefe Schweigen, das Trauergeläute in Boston, Charlestown, Roxbury und der Beschluß, den Sterbetag der ersten Blutzeugen amerikanischer Freiheit alljährlich zu begehen, diese Umstände zeigten nur zu deutlich den Eindruck eines an sich unbedeutenden Vorfalls. Indeß nahm die Rechtspflege keine Parteifarbe an; denn als etliche Monate später der Obergerichtshof, in welchem Samuel Quincy und John Adams, Erbfeinde England's, saßen, die Anklage Preston's und seiner Waffengefährten untersuchte, sprachen die Geschwornen einmüthig ihr: „nicht schuldig!“ aus 53). — Aehnliche Spannung, obschon unblutig, herrschte in Neu-York; denn als hier Soldaten in der Nacht den Freiheitsbaum umgehauen hatten, droheten 3,000 Bürger öffentlich, jeden bewaffneten oder unbewehrten Söldner vom Untergang der Sonne an als Ruhestörer zu strafen, wie denn überhaupt jeder Freimann den Engländer hassen müsse 54). — Diese Auftritte vernahmen der König und geheime Rath, in welchem, seit Pitt's gänzlicher Abgeschiedenheit (1769) der Herzog von Grafton und Lord Roth schalteten, mit hoher Entrüstung. „Zwar habe, lautete am 13. Wintermonat die Eröffnungsrede des Parlaments, das Volk in den amerikanischen Pflanzungen größtentheils die wider den brittischen Handel gerichteten Vereine aufgegeben, aber in vielen Bezirken Massachuset's wirkten dennoch unverantwortliche (unwarrantable) Umtriebe und hielten getreue Unterthanen durch gesetzwidrige Gewaltthat in knechtischem Druck 55).“ Allein man wußte weder großmüthig zu verzeihen, noch kräftig zu gebieten;

jenes hinderten Ehrgeiz und Stolz, dieses Unschlüssigkeit und Furcht. Ueberdieß schilderten einseitige Berichte der Beamten die Unruhen nur als Werk selbstsüchtiger Volksführer und erzeugten den heillosen Irrwahn, nirgends öffentliche Beschwerden zu erblicken. Dergestalt schwankte alles zwischen Haß und Freundschaft, daß man die Haupthülfe von der Zeit erwartete, die Entscheidung möglichst lange vertagte, allein in der Gegenwart lebte und gründlicher Prüfung abgeneigt, durch ohnmächtige Rache an einzelnen Gliedern den Gesammtkörper desto heftiger aufregte. Dieß geschah namentlich in Neu-York, dessen Landsgemeinde so lange aller gesetzgebenden Macht beraubt wurde, bis sie gemäß einer alten Verordnung dem eingelagerten Kriegsvolk Essig und Salz gereicht hätte 56). Wenn, wie natürlich, darob der Unfriede stieg, flüchtete die brittische Regierung wie in einem Anfall kühner Herrschlust und blinder Leidenschaft zu allgemeinen, Schuld und Unschuld umfassenden Maaßregeln, die aber wiederum mit Schwäche vollzogen, das Selbstgefühl und den Trotz der Bedrohetem stärkten. Also entschied im Mai 1772 der oberste Reichsrath, daß fürder Statthalter, Richter und andere Beamte durch die Krone angestellt und ohne Theilnahme der Landsgemeinden besoldet werden sollten. Offenbare Eingriffe in die Grundgesetze befestigten den Glauben an einen unwiderruflich beschlossenen Unterjochungsplan, welchen daneben die von Franklin entdeckten, in Amerika gedruckten, Berichte des Oberstatthalters Hutchinson und seines Stellvertreters Olivers zu bestätigen schienen (1773). Denn so ungünstig urtheilten jene Beamte über die Stimmung der Pflanzer, als welche nur durch Gewalt und geminderte Freiheit gebändigt werden könnten, daß in einer Bittschrift der Massachusetet die augenblickliche Entfernung falscher und verläumderischer Aufseher gefordert, auch nach einigem Widerstande gewonnen wurde 57). Trotz der steigenden Zerwürfnisse hatte dennoch die Mehr-

heit der Pflanzer aufrichtige Neigung zum Frieden, wenn der Bestand von 1763 gelten und namentlich die Besteuerung ein Recht der Landsgemeinden bleiben sollte; denn das brittische Reich habe in der That keine Einheit und umfasse mehre Staaten; man besitze denselben König, aber nicht dieselbe Gesetzgebung; ein englisches Parlament könne eben so wenig Amerika als Hannover beschatzen 58). Dieses Begehren fand bei den Alt-Englischen keine Aufnahme; ihnen fehlten Maaß und Milde, gleichwie den Gegnern Gefügigkeit und Nachsicht mit den Gebrechen des Mutterlandes 59). Besonnenheit wurde immer seltener; in London hieß Franklin ein eifriger Anhänger Amerika's, in Boston ein zu starker Engländer 60), obgleich Flugschriften wie der preußische Befehl (Edikt) und die Anweisung, ein großes Reich klein zu machen, mit Anstand und Schärfe die Mißgriffe der Regierung rügten 61). Inzwischen wurden von den Pflanzern, auf welche Zeitungen, Reden, durch Warren in Plymouth, Samuel Adams in Boston trefflich geordnete Ausschüsse des Briefwechsels, Gesellschaften, Handelsvereine, Freiheitsbäume, königliche Beamte und Kriegsvölker aufregend zurückwirkten, die Zollgesetze öffentlich übertreten und die Gesetze verhöhnt, wie denn in Boston der Pöbel einen Marktmeister John Malkomb nackend, mit Pech beschmiert und mit Federn umhängt auf einem Karren durch die Straßen bis an den Fuß des Galgens führte. Dergestalt blieben zahlreiche Wächter und Späher für die Vollziehung der allein noch gültigen Theesteuer fruchtlos; Franzosen, Dänen und Holländer fanden im geheim einen so bedeutenden Absatz der von den Amerikanern hochgeschätzten Waare, daß 1772 das brittische Zollamt nur 85 Pfund bezog und die ostindische Gesellschaft, welche bedeutende Vorräthe angehäuft hatte, dem drohenden Auffall (Bankerott) zu entgehen, unter den Schirm des Thee's flüchtete 62). Diesen, vergönnte die Regierung, sollte sie

zollfrei ausführen und in den amerikanischen Häfen nach Entrichtung der gesetzlichen Abgabe (6 pence für das Pfund) landen und verkaufen dürfen. Man hoffte dergestalt durch eine kleinliche List zu erreichen was der Gewalt unmöglich gewesen war; denn Wohlfeilheit mußte, trotz des Schleichhandels, der beliebten Waare Käufer, dem Zollgesetz Vollziehung verschaffen. Die Pflanzer aber trafen, zum Theil von englischen Kaufleuten ermuntert, kräftige und kluge Gegenanstalten; in Boston ächtete die Bürgergemeinde als Feind des Vaterlandes jeden Abnehmer oder Käufer des Thee's, in Lexington warf man alle Vorräthe in ein Freudenfeuer, in Newport auf Rhode-Island entsagten 60 Haushaltungen sogleich dem Lieblingsgetränk, in Neu-York beobachteten eigene Ausschüsse unter Leitung der Freiheitssöhne sorgfältig jeden Geschäftsträger der ostindischen Gesellschaft und in Philadelphia forderte ein namenloses Schreiben alle Lootsen auf, kein Theeschiff an die Küste zu geleiten; denn werde man die geforderte Abgabe zahlen, so dürfte fortan, was einem freien Volk Schaden und Schande brächte, das Parlament nach Belieben schatzen und walten. „Dieweil, lautete eine in Neu-York verbreitete Anzeige, gewisse Kundschaft meldet, daß die von Großbritannien für uns geschmiedeten Ketten täglich in einem der ostindischen Gesellschaft gehörigen Schiffe erwartet werden, erklären wir unsern Abscheu vor jeder Knechtschaft, bereitwillig den Helfer und Genossen des schändlichen Plan's nach Gebühr durch einen keineswegs freundschaftlichen Besuch zu züchtigen 63)." Diesen eben so einträchtigen als klugen Voranstalten gemäß wurden die Theeladungen theils ununtersucht zurückgeschickt, theils wie zu Charlestown in dumpfe Keller gebracht und endlich geplündert, theils, was in Boston begegnete, in die See geworfen. Auf den Bericht nämlich, mehre mit der verhaßten Waare beladene Schiffe seien bereits in den Hafen eingelaufen, versammelte sich schnell das Volk und

beschloß unter Freudengeschrei, daß der Thee unverzollt sogleich zurückgeschickt werden sollte. Da trat Josua Quincy, den Haufen zu versuchen, auf und redete also: „Dieses Feuer, dieser Ungestüm werden uns nicht an das Ziel führen. Ein ganz anderer Geist mit andern Thaten mag allein retten. Nicht durch Geschrei und prahlhafte Gebote werden unsere Feinde besiegt; denn ihre Bosheit ist eingewurzelt, ihre Racheluft unersättlich; sie haben Bundesgenossen und Freunde in unserer Mitte, in unserm unschuldigen Vaterlande. Glaubt daher, daß dieser Streit nur durch blutigen und hartnäckigen Kampf geschlichtet werden kann. Bedenket die Schwierigkeiten und Gefahren des Unternehmens, die Ungewißheit des Ausgangs. Rathschlaget reiflich, bevor ihr das Aeußerste waget!“ — Also wurde noch einmal die Frage: „soll man um jeden Preis die Landung des Schiffs hindern?“ untersucht und einhellig bejahet. Als aber der Statthalter die Abfahrt ohne einen zuvor gelösten Zollschein standhaft verweigerte, eilte das Volk in hellen Haufen an den Hafen, indeß ungefähr zwanzig muthige Männer als indische Mohawk's verkleidet an Bord der Fahrzeuge stiegen, 342 Kisten öffneten und die Ladung in das Meer schütteten. Dieß begegnete am 26. Christmonat 1773 und erschien dem Mutterlande als ein offenbares Zeichen überlegten Ungehorsams, thatsächlichen Aufruhrs 64).

Zweites Kapitel.

Des Parlaments Zwangsanstalten gegen Boston und Massachusets; Hafenakte, Rückwirkung auf Amerika, steigender Volkszorn, Handelsbund, erste allgemeine Tagesatzung (General-Kongreß) zu Philadelphia und Einheit der Widerstandsmaßregeln; staatsrechtliche Folgen derselben für das Mutterland; gesteigerter Zwang des Parlament's; Handelsbann; wachsende Gährung in Amerika; Ausbruch des Bürgerkriegs.

Die Kunde von den Vorfällen in Boston und andern nordamerikanischen Städten wirkte auf die englische Regierung wie ein betäubender Wetterschlag; Staatsrath und Parlament erwachten, um die Halbheit kleinlicher und läßig vollzogener Umtriebe gegen die Machtfülle der beleidigten und offenbar strafenden Reichshoheit auszutauschen. Nachsicht, glaubte man, habe die widerspänstigen Pflanzer in werkthätige Empörer umgeschaffen; nur rücksichtslose Strenge könne fruchten und den trotzigen Geist beugen. Also schlug Lord North, damals an der Regierung Spitze, um die Mitte Märzmonats 1774 dem Parlament vor, auf Boston als den Feuerherd der Unruhen die Handelsacht zu legen; kein Schiff sollte vom ersten Brachmonat an im Hafen zwischen Nahant-Point und Alderton erscheinen, niemand von dieser Linie aus Waaren von was immer für Art versenden, nur Fahrzeugen mit Waffen, Geräthe und Lebensbedürfnissen die Landung frei stehen, jeder Hafenmeister (wharfinger) bei schwerer Buße den Befehl vollziehen, der Uebertreter Schiff und Gut verlieren, endlich die Sperre wenigstens so lange dauern, bis die ostindische Gesellschaft und einzelne Reichsfassen vollen Schadenersatz gewonnen hätten. Sofort verwandelte sich das Unterhaus für die Prüfung der bostoner Hafenbill (Boston portbill) Mtitwochs den 23. März in einen allgemeinen Aus-

schuß, welcher alsbald den Gegenstand mit gleicher Vielseitigkeit und Leidenschaft erörterte. Die Strafe, meinte Fuller, seie zu hart, treffe Schuldige und Unschuldige; man müsse der ostindischen Gesellschaft und den Zollbeamten eine Geldentschädigung, etwa von 15,000 Pfd., auf Kosten der Bostoner bewilligen. Nur Strenge, äußerte dagegen Herbert, könne die störrischen, eigensinnigen Amerikaner demüthigen; sie hätten sich stets wenig um Gründe und Vernunft bekümmert, mißfällige Leute gethert und befiedert. Diese Ansicht unterstützte mit Nachdruck Lord North; die Pflanzer würden zu ihrem eignen Heil lernen, daß Großbritannien ernsthaft und kräftig handeln könne. Allerdings möchten englische Kaufleute bedeutende Schuldrückstände nicht erhalten; aber hier müsse das Besondere dem Gemeinheitlichen nachstehen. Uebrigens könnten vier bis fünf Kriegsschiffe die Vollziehung der Akte unterstützen, nöthigenfalls die Streitkräfte Zuwachs bekommen, um den Gesetzen die schuldige Ehrfurcht zu verschaffen. Wenn Aufruhr ausbrechen sollte, so liege die Verantwortlichkeit bei den Urhebern, den Amerikanern, im Parlament dürfe man nur blicken auf Gerechtigkeit der Maßregeln, von denen die Reichsordnungen und der Handel Sicherheit erwarteten. — Darauf entwickelte weitläufig Montague, der Sohn Lord Sandwich's, die Opfer und Arbeiten für Nordamerika; dieses Kleinod der Krone, diese Grundsäule der englischen Verfassung leichtfertig aufgeben, heiße Tollheit und Verrath an allen Nationalrechten. — „Karthago, rief Van aus, müsse zerstört, das Heuschreckennest Boston eingerissen werden; ob man auf anderm Wege den Gesetzen Ehrfurcht verschaffen könne?“ — Eben so nachdrücklich, aber erfolglos, bekämpfte die Widerpart den Strafvorschlag. Die fragliche Bill, äußerte Obrist Barré, seie das erste Werk der Rache; man müsse frei von Leidenschaft und mit Besonnenheit prüfen und erwägen, daß jede Geldbuße (fine) den Begriff der von ihm stets angefochtenen Steuer ein-

schließe. „Ziehet, endigte der Redner, eure Hände aus den Taschen der Amerikaner und ihr werdet getreue Unterthanen erblicken. Immerhin mag man die Bill eine gemäßigte nennen; bald wird die schwarze folgen. Ihr habt keinen Webstuhl, keinen Amboß ohne Amerika's Stempel; es ist der Eckpfeiler unsers Handels. Amerika beschäftiget eure Arbeiter; damit diese erhalten werden, pfleget und beschirmet jenes!" — Von ähnlichen Grundsätzen ging Karl Fox aus; der Vorschlag habe einen dreifachen Zweck, wolle den Verkehr sichern, die Bostoner strafen und die ostindische Handelszunft entschädigen. Ob man aber ohne Wahnsinn die Ausschweifungen eines zügellosen Pöbels an allen Bürgern eines freien Gemeinwesens rächen dürfe? Ob nicht der Unabhängigkeit Gefahren droheten, wenn die Krone statt des Parlaments die Angelegenheiten der Pflanzer ordnete? —

Das öffentliche Urtheil sprach sich während dieser Unterhandlungen meistens zu Gunsten der Amerikaner aus; mehre Bittschriften schilderten dem König den unabwendbaren Untergang des brittischen Gewerbfleißes, welcher bisher jährlich fünf Millionen Pf. Sterl. an die überseeischen Mitbrüder absetze, und die steigende Brotlosigkeit vieler Werkleute und Arbeiter. Ob die jährliche Zolleinnahme von 14,500 Pf. Ersatz bringe für die gänzliche Stockung des Handels? Wolle man durchaus den Thee besteuern, so müsse, was doch unvernünftig seie, eine andere Parlamentsakte nöthigen, ihn zu trinken. Wenn die bostoner Hafensperre bis zur Annahme der Steuer dauern sollte, so möchte leicht eher der parlamentarische Name erlöschen. Strenge und Grausamkeit würden Oel in das Feuer gießen; die ausgedehnte Mark abgehärteter Bauern dulde nicht leicht Unterjochung; in dem Grabe, welches man den Bostonern bereite, würden zugleich Vertrauen und Freundschaft, Handel und Friede, neben einander ruhen. — „Das Parlament, erklärte eine Flugschrift, verwirre die Begriffe

Gesetzgebung und unbedingte Steuerbefugniß; jene seie jeder Verfassung wesentlich nothwendig, diese widerspreche der Bestimmung des Staats, in welchem die Eigensthumrechte geschirmt, nicht der Willkühr übergeben werden sollten 65)." — Aber alle Einreden blieben fruchtlos; am 31. März wurde die Hafenakte angenommen und bestätigt, gleichzeitig Hutchinson's Nachfolger, Feldherr Gage, für die Vollziehung mit der Gewalt über Leben und Tod ausgerüstet, also daß er selbst Hochverräther begnadigen durfte. Denn das Parlament, entschlossen die gesammte Landschaft staatsbürgerlich zu entwaffnen, verordnete etliche Tage später, daß fürder in Massachusets die Krone Statthalter, Räthe, Richter und andere Beamte ernennen und besolden, auch nach Belieben entlassen sollte, indeß man Mord und andere Hauptverbrechen, welche bei Stillung von aufrührerischen Bewegungen geübt worden seien, nicht in Massachusets, sondern in einer andern Landschaft oder Großbritannien, 3000 Meilen vom Orte der That, nöthigenfalls untersuchen und beurtheilen dürfe. Umsonst widersprachen Beschlüssen, welche die bürgerliche und richterliche Grundverfassung des ältesten Gemeinwesens in Neu-England aufhob, Pownall, Asley, der lieber zwölfjährige Milde denn einen eben so langen Bürgerkrieg wollte, Konway, welcher dringend rieth, die angeklagten Amerikaner vor der Spruchfällung wenigstens zu hören, und Fox. „Willkührliche Aenderung des Grundgesetzes, mahnte dieser, seie eben so ungerecht als unklug, indem die Jahrhunderte ein Gewohnheitsrecht erzeugten, welches kein Machtspruch tilgen könne; also müsse man entweder die Gefühle und Begriffe des Volks ändern, oder durch Waffengewalt regieren, mithin Willkührherrschaft trotz der verschönernden Namen aufrichten." Die Mehrheit hatte für solche Einwürfe kein Ohr; denn theils glaubte sie mit North, daß man eines Nothmittels (political necessity) bedürfe, theils mit Jenkinson, daß die Amerika-

ner, welche sich nicht selbst regieren könnten, fremdem Regiment gehorchen müßten. 66)

Damit aber die oberherrliche Hand des Mutterlandes gleichsam dem Gesammtkörper nordamerikanischer Gemeinwesen eine Richtung vorzeichnete, dehnte die Quebek-Akte Kanada's Gränzen auf das Gebiet zwischen Ohio, Missisippi und den Seen aus, erweiterte die Freiheiten des unzufriedenen Adels, gab 200,000 Katholischen staatsbürgerliche und kirchliche Gleichheit mit 2,000 protestantischen Engländern, übertrug die gesetzgebende Gewalt einem Statthalter und gemischten Rath von 17 — 23 Gliedern, welche wie der Obmann von dem König ernannt wurden, und führte für peinliche Sachen englische Rechte mit Geschwornen ein. — Diese Bill, welche trotz ihres freisinnigen und zeitgemäßen Inhalts Kanada als Bollwerk hinter dem Rücken und an den Seiten der englischen Pflanzungen aufstellen sollte, fand im Oberhause an Wilhelm Pitt einen heftigen Widersacher; „sie befördere, äußerte der hier unduldsame Staatsmann, das Pabstthum und öffne ihm eine für dreißig Millionen geräumige Landschaft, sie untergrabe die vom Konstabel bis zum König hinaufreichenden Grundsäulen des Protestantismus, schwäche die Liebe und das Vertrauen der ihm ergebenen Völker in Großbritannien und Amerika, sie überschreite eine von Heinrich dem Achten bis auf den gegenwärtigen Tag gültige Reichssatzung, nach welcher Protestantismus Eckstein und Staatspfeiler des Gemeinwesens seyn solle." — Umsonst; der Vorschlag wurde beinahe einhellig angenommen 67). Eben so fruchtlos erinnerte Edmund Burke an die Zeugnisse und Warnungen der Geschichte; länger als ein volles Jahrhundert (1660—1763) hätten die Amerikaner den brittischen Handelszwang (commercial restraint) ruhig ertragen, dieweil der Mensch überhaupt die eigenthümliche Beschaffenheit seines Wesens mit allen Gebrechen dulde, und nicht so wol Gesetz denn Gewohnheit dem überseeischen Pflanzer Gehorsam gegen die Schiffahrtsakte ein-

geprägt habe. Uebrigens bringe die bürgerliche Freiheit reiche Entschädigung für den Handelszwang; denn Amerika biete in seinen Innenverhältnissen alle Merkmale eines unabhängigen Volks dar, habe, das Abbild der englischen Verfassung, größtentheils freie Wahl der Obrigkeiten mit dem Selbstbesteuerungsrecht geübt. Wolle man jene wie dieses aufheben, so müsse Amerika's Lage eine knechtische heißen 68).

Auf das öffentliche Urtheil machte besonders die Quebekakte Eindruck; aber umsonst überreichte dawider die Hauptstadt dem König eine Bittschrift; sie wurde eben so wenig berücksichtigt als das Hohngelächter, Gezische und Geschrei: „fort mit dem Pabstthum! Es lebe der Herzog von Gloceſter *)!" womit das Volk Georg den Dritten auf der Fahrt vom Pallast in das Parlamentshaus geleitete. Unter den zahlreichen Flugschriften gegen den verhängnißvollen Beschluß zeichneten sich aus durch Schärfe und Freimüthigkeit der Brief des angeblichen Türken Ibrahim an Osman Effendi und das Schreiben Katharina's Makaulay an die Schotten, Ir- und Engländer. „Der früher gemeldete Befehl (Edikt), berichtet unter andern der Moslemin seinem ehrwürdigen Freund, muß die unglücklichsten Folgen haben. Nicht nur wird er alle Verbindung zwischen Kanada und dem übrigen Amerika, welches Ansteckung fürchtet, aufheben, sondern auch jeden Engländer abschrecken, sich in der Landschaft niederzulassen. Wer könnte die Heimath räumen und dem Druck einer willkührlichen Regierung dienen? — Denn trügt mich nicht alles, so muß das Wachsthum der päbstlichen Gewalt in England die Frucht der neuen Verordnung seyn. — Warum machte es hier der König nicht so, wie sein Bruder in Preußen. Dieser hatte unlängst dem Stadtrath von Danzig einen Besuch vergönnt; allein eine halbe Stunde vorher entfernte er sich, um den

*) Des Königs Bruder; er hatte gegen die Akte gesprochen.

Befehl, wider welchen jener Vorstellungen einreichen wollte, zu unterzeichnen. Hätte der König in England eben so gehandelt, so würde wenigstens der Scherz auf seiner Seite gewesen seyn. Ueberhaupt bemerkt man, daß die Grundsätze Preußens hier täglich an Ansehen gewinnen; man sollte beinahe glauben, die Quebekakte seie dem dortigen Gesetzbuch entlehnt. Seit Friedrich sich für den Beschützer der Jesuiten erklärt hat, wird auch Georg, dem Vorbilde folgsam, Schirmherr der Papisten. Die Gunst, welche das Volk dem Herzog von Gloceſter bezeugte, hätte den Furchtsamen erschrecken, den Neidischen in Harnisch bringen können. Aber Furcht und Eifersucht haben niemals das königliche Herz Georg's III. beherrscht. Man bemerkte nur, daß sich die geheiligten Wangen der großbritannischen Hoheit ein wenig entfärbten u. s. w." 69). Eben so heftig griff Katharina Makaulay die Quebekakte an, als welche das vertragsmäßig nur geduldete Pabstthum staatsrechtlich und offenbar begünstige und die Freiheiten der Kanadier untergrabe; man solle aber für eroberte Lande nichts ängstlicher meiden als Aufnahme der Ordnungen, welche den Grundsätzen des siegreichen Gemeinwesens widerstrebten; denn eine Rückwirkung seie hier fast nothwendige Folge. Den falschen Bürgern, so von der Regierung besoldet und gefüttert dennoch das Wort: „Freiheit! Verfassung!" im Munde führten, müßten dermalen wahrhafte Vaterlandsfreunde aus allen Kräften widerstreben, ohne Scheu vor einzelnen, unvermeidlichen, Auswüchsen den guten und schlechten Bürger, den Reichen und Armen, den Weisen und Thoren, den Gelehrten und Ungelehrten, benutzen, möge immerhin bald Gerechtigkeit, bald Leidenschaft oder Selbstsucht vorwärts treiben 70).

In Amerika empfing man die Strafurtheile nicht, wie das Parlament gehofft hatte, mit zertnirrschtem, sondern entrüstetem Gemüth, vor allem in Massachusets und Boston. Umsonst forderte hier der neue Oberbefehlshaber und Statt-

halter Thomas Gage etliche Tage nach der Ankunft (15. Mai) in einem Rundschreiben schleunigen und unbedingten Gehorsam; der widrigenfalls angedroheten Hafensperre wurde in öffentlichen Blättern die spöttische Nachricht entgegengestellt, daß im Namen des jetzigen Feldhauptmanns der englischen Kriegsvölker in Nordamerika alle Schmiede eingeladen seien, für die Beschließung des Meerbusens von Massachusets eine 18 Meilen lange Kette zu verfertigen, damit das eine Ende am Vorgebirge Kod, das andere an dem der Anna befestigt würde 71). Bald darauf bot man die gedruckte Hafenakte mit schwarzem Rand in den Straßen unter dem Geschrei feil: „ein grausamer, barbarischer, blutiger Mord!" indeß anwachsende Volkshaufen das Bildniß North's an den Freiheitsbaum henkten und unter lautem Jubel verbrannten. Gleichzeitig betheuerte der Rath oder die obere Kammer in einer ehrerbietigen Erklärung den festen Willen, bei schuldiger Hochachtung der Krone alle Rechte des Bürgers und der Landschaft nach Kräften zu schirmen, tadelte bitter das Betragen der Vorgänger, deren Unbedachtsamkeit Hauptursache der gegenwärtigen Uebel geworden seie, und ermahnte den Nachfolger, die gerügten Fehlgriffe zu meiden. Jener unterbrach sogleich den Redner und wies die Zuschrift, als welche durch den Tadel der Beamten königliche Hoheit beleidiget habe, trotzig zurück, gebietend, daß künftig die Versammlung in Salem gehalten werden solle (16. Brachmonat). Dahin nämlich hatte der Statthalter, welcher am ersten Brachmonat wirklich die bostoner Bucht sperren, die Eingänge durch bewaffnete Schaaren und Fahrzeuge besetzen ließ, die Kanzlei und Regierung verlegt. Allein der Rath bezeichnete diese Handlung als Bruch der Landesfreiheiten, nannte, mit den Stellvertretern des Volks zur Landsgemeinde vereinigt, die Parlamentsbeschlüsse ungerecht und grausam, schlug für die Gesammtheit der an ihren Rechten bedroheten oder gekränkten Lande eine baldige Tagsatzung

vor und empfahl durch die Ausschüsse des Briefwechsels dringend allen für dieselbe Sache Verbündeten den Handelsbann wider Erigland, welches die freien Grundgesetze nordamerikanischer Gemeinden ändern, Willkührherrschaft einführen und die Bewohner in Knechtschaft bringen wolle (17. Brachmonat). Sofort lößte Gage die Versammlung auf, sie aber setzte den jetzt offenen Widerstand fort und bewirkte, daß binnen etlichen Wochen nach dem Genuß des heiligen Abendmahls Städter und Bauern bei hunderten einen feierlichen Bund (solemn covenant) und Vertrag unterschrieben. „Wir wollen, lautete er, so lange alle Handelsverbindung mit dem Eiland Großbritannien aufgeben, bis die genannte Hafenakte widerrufen und unser verfassungsmäßiges Recht vollständig gerettet ist, wollen demnach weder kaufen, noch verkaufen und gebrauchen Güter wie Waaren, so vom letzten Augusttage aus Großbritannien gen Amerika geführt werden, auch jeden Verkehr und Umgang mit den Uebertretern dieses Bundes abbrechen, dieweil sie den besondern Nutzen dem Heil ihres jetzt hart bedrängten Vaterlandes vorziehen" 72). Umsonst gebot Gage in einem Aufruf vom 29ten Brachmonat, der gesetzwidrigen, feindseligen und verrätherischen Einigung zu entsagen; sie erhielt vornämlich auf Betrieb der Ausschüsse des Briefwechsels täglich neue Mitglieder in Massachusets und den übrigen Pflanzungen, indeß kräftige Mahnungen an die Pflichten gegen Kirche und Staat, welche beide bedrohet nur durch gemeinschaftliche Handelssperre (non-importation and non-consumption agreement) in den uralten Freiheiten geschirmt werden könnten, der Selbstsucht einzelner Kaufleute begegneten 73). Das steigende Elend der Bostoner, welche mit dem Hafen- und Seeverkehr die Hauptquelle des Wohlstandes einbüßten, aber dennoch fest blieben, wurde überall wie ein öffentliches Unglück empfunden und möglichst erleichtert; selbst die Bürger Salem's betheuerten dem Statthalter den Entschluß, sich nie auf

Kosten ihrer Brüder zu bereichern, und die von Marblehead theilten mit den sonst gehaßten Nebenbuhlern Waarenhäuser und Vermögen 74). Denselben Widerstand fand die Boston aufgedrungene Verfassung; umsonst wurde der neue Gerichtshof eröffnet; das Volk stürzte dichtgedrängt in den Saal und sperrte die Zugänge; vergeblich ernannte ein königlicher Befehl die 36 Glieder des Stadtraths; die meisten (20) dankten ab oder verweigerten gradezu die Annahme. Dergestalt herrschten, trotz der Besatzung, eigentlich Ungehorsam und Gesetzlosigkeit in Boston; man gewöhnte sich, den Statthalter und die untern Beamten als Diener willkührlicher Gewalt zu betrachten, das einzige Gegenmittel aber in den Waffen zu suchen. Darauf richteten endlich Greise und Männer, Reiche und Arme, selbst Weiber die Hauptsorge; bald glichen Stadt und Umgegend einem großen, beweglichen Feldlager; man wählte kriegskundige Hauptleute, rüstete Waffen, Pulver und andern Bedarf, und hob 12,000 Landwehren aus, welche stets gerüstet auf den ersten Wink nach der bedroheten Stelle ziehen sollten. (Minutenmänner, minute-men.) Als Sage, dadurch beunruhigt, die Befestigung der Landzunge mit verdoppeltem Eifer fortsetzte und das Kriegsgeräthe von Karlsstadt abführen ließ, als mehre Bürger von den Thorwachen beleidiget wirden; überreichten die erkornen Männer und die in Konkord eigenmächtig versammelte Gaugemeinde eine ernste Bittschrift, fordernd, daß man aufhören sollte, Boston zu verschanzen, Freiheit, Leben und Eigenthum der schon vielfach bedrängten Einwohner zu gefährden. (13ten Weinmonat.) Allen aber leuchtete vor das Beispiel der Grafschaft Suffolk, deren Ausschuß am 6ten Herbstmonat für eine geordnete Nothwehr unter anderm beschloß: 1) „Der König von England ist der rechtmäßige Oberherr, Vertheidigung der bürgerlichen und kirchlichen Freiheiten die heiligste Pflicht. 2) Die bostoner Hafenakte und etliche andere Verordnungen, so die Grundgesetze des Landes än-

dern, sollen als Mittel, einem freien Volk Fesseln anzulegen, keinen Gehorsam finden. 3) Dasselbe gilt von den neulich aufgedrungenen Richtern und Beamten. Schöppen, Weibel und Geschworne, so die Befehle jener unrechtmäßigen Behörden nicht vollziehen werden, sollen allen Vorschub bekommen, Gläubiger sich in Minne und durch Schiedsspruch mit den Schuldnern vertragen bei Strafe des Hochverraths, die vom König ernannten Räthe vor dem 20ten des laufenden Monat's ihre Stellen niederlegen. 4) Die Einführung der katholischen Religion und des französischen Gerichtswesens in Kanada sind dem protestantischen Glauben und den bürgerlichen Freiheiten der Amerikaner nachtheilig; man muß daher das Vaterland durch die kräftigsten Maßregeln gegen so gefährliche Neuerungen schirmen. 5) Weil der Feind auf Zahl und Kriegskunst trotzt, so sollen die Bürger sich schleunig in den Waffen üben und wöchentlich eine Musterung anstellen. Aber aus Liebe zum König mag man einstweilen nur an Abwehr denken, so ferne nicht die Vernunft und das Gesetz der Selbsterhaltung ein anderes Verfahren gebieten. 6) Bis alle Landesrechte und Freiheiten vollkommen gesichert sind, wollen wir jeden Handelsverkehr mit Großbritannien, Irland und den amerikanischen Pflanzungen abbrechen, den heimischen Gewerb- und Kunstfleiß nach Kräften fördern und dafür einen Ausschuß ernennen. 7) Alle Bürger werden ermahnt, Gewaltthätigkeiten, Aufläufe und Unordnungen zu meiden, durch ein festes, männliches, gleichmäßiges Betragen den Beifall der Weisen, die Bewunderung der Freien und Rechtschaffenen jedes Zeitalters und Landes zu verdienen." 75).

Während dergestalt Massachusets dem Ausbruch der lange zusammengepreßten Gährungsstoffe nahete, folgten die übrigen Landschaften größtentheils derselben Richtung; Volk und Obrigkeit betrachteten namentlich das Schicksal Boston's als ein gemeinschaftliches Unglück, dem nur vereinte Anstrengungen begegnen könnten. Also erklärten die Virgi-

nier den ersten Brachmonat, an welchem die Hafenakte in Vollziehung treten sollte, für einen Buß- und Bettag, überzogen die Bürger von Hartford in Konnektikut, derselben Gesinnung, das Stadthaus, die Fenster, mit schwarzem Tuch, sperrten die Läden und ließen von Morgen bis an den Abend Trauergeläute erschallen, nannten die Neu-Yorker Boston das Opfer für die Freiheit aller und den Angriff auf die Grundgesetze einer Gemeinde Frevel an der Gesammtheit 76), entschieden die Maryländer, daß vor dem Widerruf der Hafenakte keine Schuldklage aus dem Mutterreich vor den heimischen Gerichten gültig seyn sollte, schleppte endlich in Neu-York der Pöbel die Bildnisse des Teufels, Lord North's, Hutchinson's, Wedderburne's, durch die Straßen an den Galgen, wo sie feierlich gehenkt und verbrannt wurden. Aehnliches begegnete in der virginischen Grafschaft Richmond und an andern Orten; überall steigerten Ausschüsse, Gesellschaften, Landsgemeinden, Flugschriften, Redner und Einigungen für die Handelssperre den öffentlichen Unwillen bis zur Leidenschaft. Nur selten mahnten einzelne Stimmen an Mäßigung, wie denn der Brief eines Virginiers an die künftige Tagsatzung in Philadelphia Versöhnung empfahl. „Man möge das Beschatzungsrecht des oberherrlichen Mutterlandes anerkennen; die wirklichen Verhältnisse den allgemeinen Lehrsätzen, z. B. Locke's, die Wohlthaten der englischen Verfassung einem unnatürlichen, ungewissen Kriege vorziehen und die Großmuth erwägen, mit welcher die brittische Regierung die Sache des gemeinsten Amerikaners wider Eingriffe der Fremden geschirmt habe" 77). Ja, der freundschaftliche Rath an alle vernünftige Amerikaner bezeichnete Gehorsam als einziges Rettungsmittel; „etliche Fahnen englischen Fußvolks würden leicht die ungeordneten Landwehren vernichten, Brand, Raub und Mord in bisher glückliche Gaue tragen. Alle Unruhen seien lediglich das Werk republikanischer Schwärmer Neu-Englands, welche

hirnverbrannt und toll, gleich den Wiedertäufern Münster's in Suffolk gradezu Aufruhr erhoben und wie ein Werkzeug der strafenden Gottheit überall Unfrieden und Verwirrung gestiftet hätten" 78).

Unter solchen Reibungen der Parteien, welche fast keine Aussicht auf friedliche Sühne eröffneten, versammelte sich am vierten Herbstmonat in Philadelphia, dem Mittelpunkt amerikanischer Bildung, die erste Tagsatzung (General-Kongreß). Mit Ausnahme Georgien's, das einstweilen schwankte, hatte jede Landschaft der englisch-germanischen Pflanzer die weisesten und geehrtesten, überdieß größtentheils wohlhäbigsten, Mitbürger als Stellvertreter geschickt; unter ihnen ragten hervor Samuel Adams und Robert Paine für Massachusets, Georg Washington und Richard Lee für Virginien. In der ersten Sitzung am 5ten wurde sofort Peyton Randolph aus Virginien zum Obmann, Karl Thomson aus Philadelphia (?) zum Schreiber erkoren, darnach beschlossen, daß jeder Stand ohne Rücksicht auf die Zahl der Bevollmächtigten eine Stimme haben, die Rathschlagung anfangs ob des nothwendigen Geheimnisses bei gesperrten Thüren geschehen sollte.

Die größte Eintracht herrschte nach diesen Voranstalten in den nächsten Verhandlungen; man erklärte ohne Widerspruch das Betragen der Bostoner für gesetzlich und pflichtmäßig, empfahl die getreueste Nachfolge und kräftigste Unterstützung der für gemeine Freiheit hart bedrängten Mitbrüder, mahnte in einer ernsten Zuschrift den Oberstatthalter Gage an Achtung der bürgerlichen und eigenthümlichen Rechte Boston's und daß er abstehen möge von der begonnenen Befestigung, billigte die feierlich eingereichten Beschlüsse der Grafschaft Suffolk, rügte in der Erklärung der Rechte *)

*) „Their first great act was their declaration of rights in 1774. The *rights* there *declared*, *claimed*, and *insisted* upon, are incompatible with provincial, and inapplicable to any other than a sovereign independent government." *Pownall* in Parl. reg. IX, 57.

die mannigfaltigen Umgriffe und Gewaltthätigkeiten des brittischen Parlament's, bezeichnete die Hauptfreiheiten jedes nordamerikanischen Gemeinwesens, als Leben, Eigenthum, Selbstbesteuerung und unabhängige Gesetzgebung, die Befugniß, von Gleichen (peers) gerichtet zu werden, dem König Bitt- und Beschwerdeschriften einzureichen und keine Kriegsvölker ohne ausdrückliche Beistimmung der Landsgemeinden aufzunehmen; würde Großbritannien diese vielfach verletzten Rechtsame in ihrem vollen Umfange wiederherstellen, so möchten leicht die alte Freundschaft und Treue zurückkehren. — Ob aber der Endausgang durch Güte oder Gewalt beschleunigt, ob Friede oder Krieg gewählt werden sollte? — darüber walteten verschiedene Meinungen. Die neu-englische Partei nämlich rieth, unverzüglich ein Bundesheer nach Massachusets zu entsenden und um jeden Preis Boston, das Opfer der gemeinsamen Sache, zu befreien, die gemäßigte Mehrheit schlug den Weg einer blutlosen Gegenwehr vor und gewann, daß am 20ten Weinmonat für die Abstellung der Leben, Freiheit und Eigenthum drohenden Beschwerden der Handelsbann als das wirksamste, friedlichste und schnellste Gegenmittel angenommen wurde. Vom ersten Christmonat an sollte demnach alle Einfuhr aus Großbritannien und Irland aufhören, an demselben Tage das bedingte, am ersten März 1775 das unbedingte Verbot aller englischen Waaren in Kraft treten, am 10ten Herbstmonat desselben Jahrs jedwede Ausfuhr amerikanischer Erzeugnisse nach Großbritannien, Irland und Westindien, mit Ausnahme des Reis für das europäische Festland, aufhören, den Uebertreter die Acht treffen, für die Belebung des heimischen Gewerbfleißes, namentlich der Wollpflege, jedes Bundesglied nach beßtem Vermögen wirken, desgleichen Mäßigkeit, Ackerbau und guten Haushalt fördern, alle Arten von Aufwand und Zerstreuung, besonders Pferderennen, Hahngefechte, Schau- und Prunkspiele meiden, den Tod eines Verwandten oder

Freundes nur durch schwarzen Flor am Arm und Hut betrauern, in jeder Grafschaft, Stadt und Marktgemeinde (town) ein Ausschuß die Vollziehung der Handelssperre beaufsichtigen und die Namen der Ungehorsamen in den Zeitungen bekannt machen, damit männiglich diese Feinde der amerikanischen Freiheiten und Rechte erkennen und verachten lernte; endlich sollten die Ausschüsse des Briefwechsels oft Zoll- und Waarenhäuser untersuchen, über den Zustand einander Bericht abstatten 79). — Darnach wandte die Tagsatzung ihre Hauptsorge auf Denkschriften an den König und das englische Volk, die Kanadier und Bewohner der zwölf nordamerikanischen Pflanzungen, überall mit Schärfe und Freimuth den gegenwärtigen Stand der Dinge darstellend, ohne Furcht vor der Zukunft. „Wären wir, lautete der Brief an Georg den Dritten, im Lande der Knechtschaft geboren, so würden Unwissenheit und Gewohnheit die dermalige Lage erträglich machen. Allein, Dank der gütigen Gottheit! Freiheit ist unser Erbtheil; wir genossen unsre Rechte von jeher unter dem Schirm Ihrer erlauchten Vorfahren, deren Geschlecht den brittischen Thron bestieg, um ein biederes Volk gegen das Pabstthum und die Gewalt eines abergläubischen und hartherzigen Zwingherrn zu schirmen. Wir begehren nur Frieden, Freiheit und Sicherheit; wir wünschen keine Minderung der Kriegsgewalt, verlangen kein neues Recht, wollen stets sorgfältig und eifrig die königliche Oberherrlichkeit und unsere Verbindung mit Großbritannien pflegen und schirmen. — Uebrigens mag jenes Wesen, welches die Herzen prüfet, bezeugen, daß alle unsre Räthe, nur von der Furcht vor drohendem Untergang geleitet, in den bisherigen Beschlüssen nichts als Einstellung der Beschwerden suchten.“ — Eben so kräftig begann der Aufruf an die Engländer, deren erschlaffende Theilnahme man durch Erinnerung an gemeinschaftliche Gefahren und Grundgesetze beleben wollte. „Wenn ein Volk, hieß es, welches von der Freiheit zur Größe

geführt wurde und alle Ehren genießt, so Heldenmuth, Seelenadel und Menschlichkeit verdienen; zu der undankbaren Arbeit sich erniedrigt, Fesseln für seine Freunde und Kinder zu schmieden und, statt Freiheit zu fördern, der Knechtschaft und Unterdrückung das Wort redet: so darf man mit Recht muthmaßen, daß es entweder die Tugend abgelegt hat oder in der Wahl seiner Lenker äußerst fahrlässig gewesen ist." — Nachdem darauf die Beschwerden, namentlich verkürzte Rechtspflege, Handelszwang, stehende Kriegsschaaren, bostoner Hafensperre, verfassungswidrige Steuern dargelegt waren, folgte diese bittere Nutzanwendung. „Amerika's Sache ist jetzt Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit und sehr ernsthaft geworden. Man hat das unglückliche Land nicht nur bedrückt, sondern auch verlästert. Pflicht gegen uns und die Nachkommen, gegen euch und das brittische Gesammtvaterland gebeut, mit euch über die wichtigste Angelegenheit zu reden. So wisset denn, daß wir uns für eben so frei halten als die übrigen Reichsfassen Großbritanniens und daß keine irdische Macht befugt ist, uns wider Willen das Eigenthum zu nehmen, daß wir ansprechen alle Wohlthaten der englischen Verfassung, insonderheit das Geschwornengericht, indem kein Freier ungehört verurtheilt werden kann, daß wir der brittischen Regierung die Befugniß abläugnen, eine in blutige und gottlose Lehren getauchte Religion oder ein willkührliches Regiment irgendwo aufzurichten. Prahlet nicht länger mit Gerechtigkeit und Menschlichkeit als dem Stolz euers Volks! Fraget eure Geschichte, prüfet die Urkunden früherer Zeiten, selbst mancher Gewaltherrschaften und Königthümer, nirgends werdet ihr ein Beispiel von Menschen finden, so ob angeschuldigter Verbrechen ungehört und selbst ohne den Schein einer Untersuchung leiden mußten. Wenn ihr aber ruhig den Unthaten etlicher Staatslenker zuschauet und duldet, daß die nordamerikanischen Mitbrüder in Knechtschaft fallen, so drohet euch allmählig dasselbe Schicksal; denn die Zwing-

herrn können einst zählen auf den Beistand der katholischen Kanadier und theilweise der unterdrückten Protestanten, indeß die Krone aus den Steuern und Erbzinsen unermeßlicher Länder binnen fünfzig Jahren einen vom Parlament unabhängigen Schatz bilden wird. Mit einem Wort, hütet euch, daß ihr nicht in die Grube fallet, welche man uns gräbt. — Oder glaubt ihr, daß die Besitzer des amerikanischen Bodens weniger Herrn des Eigenthums sind als ihr des eurigen? Kann das Meer, welches uns trennt, die Gleichheit der Rechte aufheben? Sollen brittische Unterthanen, dreitausend Meilen vom Königspallast entfernt, an Freiheit denen nachstehen, so nur ein Raum von dreihundert Meilen trennt? — Die Vernunft blickt unwillig auf solche Unterschiede und der freie Mann verabscheut sie. Wir müssen euch sagen: „nie werden die Amerikaner irgend einer Regierung, irgend einem Volk auf Erden als Holzhauer oder Wasserträger dienen““ 80).

Mit gleicher Umsicht und Kraft wurde der Aufruf an die Kanadier abgefaßt. „Nach einem blutigen Kriege, lautete er, hätten die englischen Pflanzer Freunde und Landsleute begrüßt, welchen jetzt eine herrschlustige Partei alle Stützen der englischen Freiheit entwende. Ob die Quebekakte etwa dem Glauben, welcher schon früher Sicherheit genoß, ein neues Unterpfand gebracht, die Rechtspflege, so man je beliebig ändern dürfe, nach brittischen Grundsätzen geordnet, oder für Steuern und Gesetzgebung Stellvertreter des Volks bewilliget habe? Keinesweges. — Kanadier dürften nur für Brücken, Wege und Gebäude selbständig schatzen, wie wenn ihnen kein anderes Geschäft als Steinsammeln und Mauerarbeit gebührte, indeß vom König ernannte Statthalter und Räthe in den höhern Kreisen schalteten. Für solche Wohlthaten fordere man sogar als Zeichen der Dankbarkeit die Kanadier auf, ihre für Freiheit und Recht bewaffneten Mitbrüder zu befehden. Was wohl Montesquieu, auch ein Franzose glorreichen

Gedächtnisses, über solchen Unterjochungsplan geurtheilt hätte, er, welcher die Gewalten scharf trennte? — Die neue Verfassung Kanada's seie trotz der freisinnigen Außenseite ein übertünchtes Grab. Denn die gesetzgebende, richterliche und vollziehende Grundkraft würden sämmtlich bewegt von den Winken eines brittischen Geheimraths, dessen Lächeln die Dauer der Rechte und Freiheiten bestimmte. — Nichts könne aus dieser elenden Lage retten als aufrichtiges Bündniß mit den nordamerikanischen Nachbarn und aus dienstbaren Unterthanen Freimänner schaffen, vor welchen die Urheber öffentlichen Elends zittern müßten. Boston's Mißhandlung habe alle Pflanzungen von Georgien bis Neu-Schottland aufgeregt und verbündet, Kanada möge die starke und glänzende Kette der Einigung als letzter Ring schließen, wählen zwischen der ewigen Freundschaft und Feindschaft seiner Nachbarn, denen es schon dem Raum gemäß angehöre. Der Glaubensunterschied dürfe hier nicht hemmen und trennen; zähle doch der schweizerische Bund Katholische und Protestanten, die so brüderlich neben einander lebten, stark genug, um jeden herrschgierigen Eroberer niederzuwerfen. — Also möge Kanada sein Heil bedenken, der allgemeinen Einigung beitreten und auf den 10ten Mai nächsten Jahres Bevollmächtigte gen Philadelphia senden" 81).

Ein anderes Schreiben mahnte das nordamerikanische Volk zur Eintracht und Beharrlichkeit, während besondere Briefe die Einwohner Neu-Schottlands, Georgien's und der beiden Florida's zur Theilnahme an den hochherzigen Arbeiten ihrer Mitbürger einluden. Endlich erkannten die Tagherrn, daß Abführung eines Amerikaners ob angeblicher Staatsverbrechen als Friedbruch gelten sollte, bestimmten den 10ten Mai 1775 für den Beginn der zweiten Sitzung und lösten sich darnach am 26ten Weinmonat auf; denn die neu-englische Kriegspartei, vielfach gehemmt, hoffte durch einstweiligen Stillstand des gesetzgebenden Körpers

und die Rückwirkung der inhaltsschweren Beschlüsse an Raum zu gewinnen, die gemäßigte Mehrheit aber fürchtete bei längerm Zaudern offenen Zwiespalt 82). Dennoch fanden die Verordnungen, besonders gegen den englischen Handel, unbedingten Gehorsam; in jeder Grafschaft wachte ein Ausschuß (Committee), vom Volk erwählt, untersuchte die Vorrathshäuser, Waarenverzeichnisse, Briefe und andere Geheimnisse der Kaufleute, beobachtete alle Bürger ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts, beschied und prüfte jeden Verdächtigen über beliebige Gegenstände und brandmarkte (stigmatise), wie man zu sagen pflegte, die Uebertreter der Landesgesetze. Daneben schirmten Fähnlein der Unabhängigen (independent company) die Ausschüsse und vollstreckten rücksichtslos die erhaltenen Befehle. Des Königs Behörden sanken dagegen in Ohnmacht und Vergessenheit, der sie gewöhnlich aus Furcht nicht zu entkommen suchten; die Gerichte stockten, kein Anwald erschien 83). Wer dem Strome des öffentlichen Urtheils widerstrebte, wurde geächtet, mit Georgien z. B., das keine Boten gen Philadelphia geschickt hatte, aller Verkehr abgebrochen; in den Ausschüssen des Briefwechsels, der Sicherheit, der Grafschaften, in den Landsgemeinden und Gesellschaften galt der Leidenschaftlichste als der beßte Bürger, den Gemäßigten nannte man lau und feindselig dem Gemeinwesen; selbst die Prediger sammelten wie für die ewige Seligkeit Unterschriften gegen das Mutterland 84) und königliche Kriegsknechte eilten aus dem Feldlager vor Boston schaarenweise zu den angeblichen Aufrührern 85). Ueberall herrschte, sogar bei den Weibern, welche freiwillig den Erzeugnissen der Ueppigkeit entsagten, ein schwärmerisches Gefühl der Selbstbestimmung und Freiheit; „Leben und Tod, Knechtschaft und Unabhängigkeit, schrieb ein Rhodeisländer gen London, stehen jetzt vor den Augen der Amerikaner; sie mögen wählen und, wenn ihnen Unterwerfung gefällt, alle nur denkbare Schmach dulden.“

„Entweder, meldete ein Bostoner, muß man ungesäumt und vollständig die letzten Parlamentsbefehle widerrufen oder mit Feuer und Schwert das Land verwüsten, das gegenwärtige Geschlecht ausrotten; einzelne kriegerische Bewegungen fruchten nichts, das Volk ist gerüstet, eher die Gräuel einer Bürgerfehde zu dulden denn von seinem Recht zu weichen“ 86). In der That schienen, vorzüglich in Massachusets, die Grundsätze, Gefühle und Handlungen der englischen Independenten des 17ten Jahrhunderts in veredelter Gestalt wieder aufzuleben, Glaube und bürgerliche Freiheit vereinigt zu wirken, also daß die Anstrengungen der Gegner den Bund mehr befestigten denn schwächten 87). Zwar erklärten etliche (43) Bürger der Stadt Worcester in Massachusets die Ausschüsse des Briefwechsels für eine gemeine, besondern Zwecken dienstbare, Last und unterzeichneten 140 Kaufleute und Krämer eine Lobschrift auf den Statthalter Hutchinson, aber diese schwachen Regungen einer Gegenpartei blieben eben so spur- und fruchtlos als das Schutzbündniß, in welchem die Getreuen des Königs (Loyalisten) einander Ungehorsam gegen die Befehle der Tagsatzung und Ausschüsse gelobten 88) und, ohne es zu wollen, den Volkszorn steigerten. Er faßte sogar die Quäker, welche mit Strenge die Handelssperre vollzogen 89) und ging über zu den alltäglichsten Geschäften, wie denn Bredenburgh, Barbier aus Neu-York, die Wange des Schiffshauptmanns Kroser nur halb schor, dafür von den Freiheitssöhnen durch ein öffentliches Ausschreiben belobt *),

*) Das wunderliche Belobungsschreiben lautet: „Neu-York, den 3ten Weinm. 1774. In dieser Nacht haben die ehrenwerthen Söhne der Freiheit in feierlicher Sitzung einmüthig erkannt, daß öffentlicher Dank gebührt Meister Jakob Bredenburgh, Barbier. Er hat nämlich fest und patriotisch sich geweigert, eine schon begonnene Handlung, so man Scheeren (Bartkratzen) nennt, an dem königlichen Schiffshauptmann Johann Kroser zu vollenden, weil er glücklicher Weise und nach sichtbarer Fügung Gottes den Stand

und zu Portsmouth in Neu-Hampshire etliche Handwerker, so an Hütten für königliche Kriegsknechte arbeiteten, durch die angedrohete Acht abgeschreckt wurden. 90). Lieder, Reden, Gesellschaften, Flugschriften und Briefe, Freiheitsbäume und Ausschüsse unterhielten solche Gährung also, daß der Ausbruch nur eines Anlasses bedurfte. 91).

Die männliche Weisheit und ruhige Entschlossenheit der Tagsatzung erregte in England bei der Widerpart Staunen und Bewunderung, bei den lenkenden Staatsmännern Unruhe und Entrüstung; das Volk, seit Jahren einer regen Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten entwöhnt und vom Gefühl seiner gegenwärtigen, durch die Handelssperre anwachsenden Lasten befangen, erwartete mit beinahe gleichgültiger Stimmung den Ausgang 92). Bei so schwankenden Verhältnissen eröffnete der König am 29ten Wintermonat persönlich das neu gewählte Parlament. „Mit Bekümmerniß, lautete die strenge und kriegerische Thronrede, muß ich euch benachrichtigen, daß noch immer in der Landschaft Massachusetsbay ein trotziger Geist des Ungehorsams und der Widersetzlichkeit vorwaltet und an verschiedenen Stellen in frischen Gewaltthaten höchst strafbarer Art (most criminal nature) ausgebrochen ist. Diese Handlungen sind von andern Gauen begünstigt und unterstützt worden; unverantwortliche Versuche geschehen, den Handel des Königreichs durch gesetzwidrige Bündnisse zu hemmen. Ich habe jedoch solche Maßregeln genommen und Befehle gegeben, als die Vollziehung der vom letzten Parlament gefaßten Beschlüsse für den Schirm des Verkehrs meiner Untertha-

des genannten Herrn während des Geschäfts entdeckte. Man muß sehnlich wünschen, es möchten alle Meister des Bartmessers (Gentlemen of the razor) dem weisen, klugen und preiswürdigen Beispiel folgen, damit jede Person, so der königlichen Hoheit schuldige Treue bewahrt, ihren Bart so lange wachsen lasse bis er mit dem des Königs Nebukadnezar wetteifern kann.“ (London. Chron. 1775. nr. 2820.)

nen, der Frieden und das gute Regiment Massachuset's nothwendig machten; ihr aber möget gewiß seyn meines festen und unwandelbaren Willens, jeden Versuch wider die oberherrliche Gewalt dieser Gesetzgebung über alle Gebiete meiner Krone abzuweisen; denn ich betrachte dieselbe als wesentlichen Bestandtheil der Würde, Sicherheit und Wohlfahrt des brittischen Reichs, überzeugt, daß ich, nach solchen Grundsätzen handelnd, stets eure Hülfe und Mitwirkung erhalten werde. — Gerne melde ich euch den Friedensschluß zwischen Rußland und der Pforte. Dieß glückliche Ereigniß hat die Unruhen, so lange in einem Theil Europa's herrschten, gestillt; es wird mein beständiges Streben sein, neuen Wirren nach Kräften zu begegnen und hoffe, die übrigen Mächte werden fortfahren, Versicherungen ähnlicher Friedensliebe zu geben. — Lasset mich euch in der jetzigen Zeit besonders empfehlen Mäßigung im Rathschlagen und Eintracht im Beschließen! Möge euer Beispiel meinem Volk schuldige Ehrfurcht gegen die Gesetze und Empfänglichkeit für die Segnungen unserer herrlichen Verfassung zeigen, gleich wie ich nichts sehnlicher wünsche als das wahre Heil und bleibende Glück aller Unterthanen!" 93). Beide Häuser entsprachen in der Antwort den Ansichten und Hoffnungen der Krone; umsonst begehrten etliche Mitglieder der Gemeinen die vorläufige Bekanntmachung der aus Amerika unlängst erhaltenen Berichte; eben so vergeblich bot Burke Witz und Beredsamkeit auf, die amerikanischen Angelegenheiten einer Begräbnißfeier vergleichend; Handel und Verkehr seien Bartuchträger, die Großhändler erste Leidträger, ihnen folgten die westindischen und afrikanischen Kaufleute, indeß aus der Ferne Flotte und Landheer schweigend den Trauerzug anblickten. — Wenn man, behauptete etliche Tage später derselbe Redner, laut der Versicherung Gage's ein geduldiges Heer in Boston halte, so seie das lächerlich; denn jede kriegerische Macht müsse vollziehend seyn; er aber meine, die bewaff-

neten Schaaren hätten gar nichts in Massachusets zu thun; wolle man ihre Gegenwart durch die nothwendige Freistätte der Obrigkeiten rechtfertigen, so seie die Ansicht wiederum verkehrt; denn es gebe Freistätten für Diebe, nicht aber für Beamte. Der Handel solle geschirmt werden? Wie, wenn er ganz stocke? Die Parlamentsbefehle sollten Vollziehung erhalten; aber was habe Gage gethan, wenn die Amerikaner jetzt wie vorher im Aufruhr stehen? — So lange als möglich vertagte die Regierung theils aus Furcht, theils aus Mißmuth den amerikanischen Rechtsstreit; als aber endlich gegen Ende Jänners 1775 die darauf bezüglichen Urkunden und Berichte abgelesen waren, begann die Erörterung lebhafter zu werden. Denn schon am 20ten schlug Pitt dem Oberhause vor, vom König die schleunige Räumung Boston's zu begehren. „Die mitgetheilten Schriften, lautete der Inhalt, stellten höchst unzeitig ein leeres Schaugepränge dar, um die längst bekannte Kunde zu geben, daß, müde der Beleidigungen, beraubt ihrer angebornen Rechte und Freiheiten, die Amerikaner sich endlich erhoben und ein Bündniß geschlossen hätten für die Rettung des Guts, welchem Leben und Eigenthum nur als untergeordnete Mittel gelten könnten, der Freiheit. Dennoch ächte man Männer, so mit Weisheit und Geist rathschlagten, darnach die Gerechtigkeit und Ehre des Vaterlandes anriefen, durch die Namen Verräther, Aufrührer, Undankbare. Die Amerikaner hätten als Nachkommen freier Engländer, so der Gewaltherrschaft durch Flucht in die Fremde zu entgehen trachteten, würdig und pflichtmäßig gehandelt. Wer behaupten wolle, daß Parlamentsakten als geheiligten Handlungen der oberherrlichen Macht unbedingter Gehorsam gebühre? Gesetzwidrige Beschlüsse griffen die Grundlage der Verfassung an, welche allein die Gränzen der Oberherrlichkeit und Unterthanenpflicht abmarke." „Diese Lehre, schloß der Redner, ist keine zeitliche Lehre, von besondern Anlässen für besondere Zwecke eingegeben, sie ist

nicht gehüllt in übersinnliche Zweifel und Feinheiten, nein! sie ist klar, scharf und bestimmt; sie erscheint in allen unsern Gesetzbüchern, sie ist niedergeschrieben in dem großen Buch der Natur, sie ist wesentliches, unwandelbares Recht der Engländer, sie stimmt überein mit allen Grundsätzen der Gerechtigkeit und Staatsklugheit, welche weder die bewaffnete Macht auf der einen, die Unterwürfigkeit auf der andern Seite bei was immer für Gelegenheit vertilgen können. Diese Lehre war in den Tagen glorwürdiger Revolution große und begeisternde Führerin den Gründern des Gesetzes der Rechte (bill of rights), Männern von außerordentlicher Weisheit, Rechtschaffenheit und Sorgfalt; es gibt jetzt — ohne Beeinträchtigung unserer Zeit sei es gesagt — wenige Räthe der Art. Erwäget nur auf etliche Augenblicke, meine Herrn, die von jenen Männern gebrauchten Beweise und sehet, wie weise, freisinnig und verfassungsmäßig sie waren; wendet euch zu ihren Gegnern, wie weich (flimsy), dünne, gehaltlos erscheinen die! — Wenn wir also unsre Altvordern darob preisen, weil sie uns solche Freiheiten in einer Zeit errangen, in welcher alle Rechte der Engländer niedergetreten, die Gesetze zu Boden geworfen wurden, so dürfen wir wahrhaftig den mühsam und ehrenvoll gewonnenen Theil der Freiheit nicht mißgönnen unsern Brüdern — Brüdern von derselben Mutter und Erben desselben preiswürdigen Guts"" 94).

Etliche Tage später (1ten Hornung) legte Pitt einen Versöhnungsplan vor *), welchem gemäß die nordamerikanischen Pflanzungen ohne den billigenden Beschluß

*) Eine vorläufige Bill, um die Unruhen in den amerikanischen Pflanzungen zu stillen und die gesetzgebende Oberherrlichkeit und Aufsichtsgewalt des brittischen Parlaments über eben dieselben zu behaupten. „A provisional Bill for quieting the troubles, in the American Colonies, and for asserting the Legislative Supremacy and controuling superintending Power of the British Parliament over the same." *London. Chronicle.* Februar. 4. 1775.

ihrer Landsgemeinden keine Steuer oder Abgabe entrichten, aber in Pflicht und Treue die gesetzgebende Hoheit des britischen Parlaments anerkennen, die letzten Akten wider Boston und Massachusetsbay sammt der Quebekbill erlöschen, die Admiralitätshöfe in ihre alten Gränzen zurückkehren, endlich die Untersuchung durch Geschworne allein gültig bleiben sollten. — Alle Kunst und Gewalt der Rede wurde aufgeboten, die Friedenspartei von dem Uebergewicht der Anhänger des Kriegs und der Regierungsbefehle zu befreien. „Wer unter euch, hörten jene, sollte noch länger so seltsame und verderbliche Meinungen hegen können? Fragen müßte ich alsdann: „was ist aus dieser Insel geworden, die auf ihre Größe stolz, durch die Tapferkeit und Künste gleich berühmt war? Was ist geworden aus ihrer Verfassung, so einst die Bewunderung und Eifersucht der benachbarten Völker erweckte? Wie durfte sie es wagen, bürgerliche Gesetze gegen eine Lagerordnung umzutauschen? Hat sie den Sitz ihrer Herrschaft verändert und auf Konstantinopel übertragen? Sie, welche ruhmvoll Gewaltherrn trotzte, schmiegt sich jetzt nicht nur unter ihr Joch, sondern schmiedet sich selbst die Ketten?" — In diesen so schwierigen Umständen, bei so trüben Aussichten rathe ich, unverzüglich die Kriegsvölker aus Boston zurückzuziehen, damit die Bürger ungestört an eine schnelle Versöhnung mit uns schreiten können. Sicherlich werden die Amerikaner, wenn mein Vorschlag durchgeht, erkennen, daß ihr nicht euer Urtheil mit blutigen Zügen an ihren unglücklichen Ufern niederschreiben wollet. — Ich hielt es für Pflicht, heute den beinahe abgestorbenen Körper in diese Versammlung zu schleppen und euch den meiner Meinung nach einzig vernünftigen Entwurf vorzulegen; noch oft werde ich, während ihr über die wichtigsten und schwierigsten Gegenstände rathschlaget, an der Thüre erscheinen und euch, Gerechtigkeit, zurufen; ich werde nicht ruhen können, bis alles angewandt ist, diese verderblichen Unruhen zu

ſtillen. — Die Zeit iſt kurz, die Gefahr wird dringend. Vielleicht eben jetzt, da ich dieſes ſpreche, iſt der erſte unglückliche Streich gefallen, der von tauſend andern begleitet ſeyn wird. Glaubet mir, der kleinſte, dort vergoſſene Blutstropfen wird eine faſt unheilbare, ſich ſtets erneuernde, vergiftete Wunde ſchlagen, deren tödtliche Kraft mit unglaublicher Schnelligkeit durch alle Glieder ſchleicht und den Leib in eine gänzliche Zerrüttung bringt" 95). — Obgleich dieſe Rede etlichen Eindruck machte, wurde der Antrag dennoch von einer bedeutenden Mehrheit am 2ten Hornung verworfen und der kühne Urheber nur durch eine Stimme (36 gegen 35) der öffentlichen Anklage entzogen. Sogleich benutzte die Regierung den günſtigen Augenblick, Lord North, entſchloſſen, eher das Haupt auf den Block zu legen denn einen Buchſtaben der Zwangsmaßregeln zu widerrufen 96), trat alſo an dem genannten Tage keck vor die Schranken des Unterhauſes und des öffentlichen Urtheils, eine Bittſchrift vorſchlagend, laut welcher Maſſachuſets und etliche andere Theile Nordamerika's für aufrühreriſch erklärt, das Landheer um 10,000 Mann, die Flotte um 14 Schiffe und 2,000 Seeleute für nachdrückliche Dämmung der Unruhen vermehrt werden ſollten. Sofort boten beide Parteien, dieweil der Rechtsſtreit ſeinen Höhenpunkt erreicht hatte, alles auf, um eine günſtige Entſcheidung zu bereiten; denn weder der Hof und die Anhänger der altengliſchen Oberherrlichkeit und Reichseinheit, noch das Volk und die Vertheidiger ſtaatsbürgerlicher Gleichheit und nordamerikaniſcher Ablöſung vom Geſammtkörper duldeten unbeſtimmtes Schwanken. Alſo erhob ſich unter den Gemeinen, welche jetzt den Hauptſchauplatz des Kampfes darſtellten, bald nach Lord North, Wilkes, Bürgermeiſter (Lord mayor) London's, zu folgender Gegenrede: „Die fragliche Bittſchrift halte ich für raſch, unbeſonnen und grauſam; es iſt ungerecht, wider Amerika das Schwert zu ziehen; allein bevor man der Regierung geſtattet, das Volk in die

Gräuel eines Bürgerkrieges zu stürzen, bevor man duldet, daß Engländer ihr Eisen in die Eingeweide der Mitbrüder stoßen, hoffe ich, dieses Haus werde gründlich die erste Ursache des unglücklichen Zwistes untersuchen und bei Zeiten erwägen, ob die Gerechtigkeit auf unserer Seite stehe. Offenbar ist die Quelle des Streites das angemaßte Vorrecht, den Unterthan ohne seine Einwilligung zu beschatzen. Haben wir, meine Herrn, Befugniß, das gegen die Amerikaner zu thun? Von der Beantwortung dieser Frage hängt alles ab. — Die Urrechte des Menschen wie die Grundsätze der englischen Verfassung sind auf gleiche Weise diesen ungerechten Ansprüchen entgegen. Der Begriff des Eigenthums schließt jede fremde Anmaßung, mir das meinige zu nehmen, aus; sonst könnte ich es nicht mein nennen. Was für Eigenthum habe ich, wenn es ein anderer nach Belieben fordern darf? — Wenn wir nun den Amerikanern nach Lust Steuern auflegen können, so haben sie kein Eigenthum mehr, nichts, das sie mein nennen dürften; wir möchten dann immerhin alles nehmen. Die Namen Freiheit, Eigenthum, so theuer einem Engländer, so angenehm unsern Ohren, würden fortan dem Amerikaner nur als Hohn und Spott tönen. — Die Gesetze der Staatsgesellschaft sind vorzüglich auf Sicherung des Eigenthums gerichtet; die englischen Grundordnungen bestimmen gleichfalls deutlich diesen Punkt. Alle der Krone von den Gemeinen bewilligte Hülfsgelder sind freiwillige Gaben des Volks; seine ausdrückliche Einwilligung wird jedesmal in der Urkunde bemerkt. Man hat freilich darüber lange gestritten; aber ein merkwürdiges Beispiel wird die ganze Schwierigkeit heben. Kalais nämlich, als es der kaiserlichen Krone England's angehörte, ist laut den im Tower aufbewahrten Zeugnissen nicht eher beschatzt worden, als bis seine Stellvertreter im Parlament erschienen. Zwei Bürger genannter Stadt bekamen Sitz im Hause der Gemeinen; damals, nicht eher, mußte Kalais auch Auflagen

bezahlen. — Schon lange werden diese aber von den Amerikanern entrichtet, ohne daß man ihnen Stellvertreter erlaubt hat. Ist es ein Verbrechen, wenn solche endlich gefordert werden? — Massachusets, heißt es in der vorgeschlagenen Bittschrift, stehet in offenem Aufruhr, die übrigen Lande senden Hülfe; Empörer muß Strenge züchtigen. — Allein, ist denn ihre gegenwärtige Lage wirklich Aufruhr, oder vielleicht eine löbliche Abwehr ungerechter Gewalt, welche alle Schranken zu übersteigen beginnt, ein Trotz wider Angriffe auf Freiheit und Eigenthum? Ich will nicht darüber entscheiden, weiß aber wohl, daß man einen glücklichen Widerstand Revolution, nicht Rebellion, nennt. Wer mag's vorhersagen, ob sie nicht in Folge der hastigen und tollen Vorschläge dieses Tages gleich uns die Scheide des Schwertes wegschleudern und ob nicht, so das Glück begünstiget, die Amerikaner nach etlichen Jahren den glorwürdigen Zeitpunkt der Revolution von 1775 eben so feiern, wie wir den von 1688? — Das Schicksal hat die großartigen Anstrengungen unsrer Altvordern für die Freiheit gesegnet, sonst hätten sie als Verräther und Empörer auf dem Blutgerüste geendigt und der ehrenvollste Zug in unsrer Geschichte wäre betrachtet worden als strafbare Auflehnung wider die rechtmäßige Gewalt, nicht als eine von göttlichen wie menschlichen Gesetzen gebilligte Gegenwehr und Verbannung des Zwingherrn."

„Eben so wenig als die Gerechtigkeit kann ich die Klugheit der empfohlenen Maßregel begreifen. Sind eure Kräfte angemessen dem Zweck? Keineswegs. Wo sind eure Heere und wie wollet ihr sie ergänzen? Habt ihr bedacht, daß die Landschaft Massachusets allein in diesem Augenblick 30,000 wohl eingeübte Landwehren besitzt und 90,000 Bewaffnete in das Feld führen kann? Sie wird es thun, wenn der Kampf um Freiheit beginnt. Ihr aber werdet nicht einmal diese einzige Landschaft erobern und behaupten. Der edle Lord schlägt außer den vier von Ir-

land jetzt abgehenden Fahnen nur 10,000 Mann vor und gestehet sehr aufrichtig, daß das dermalige Heer die neulichen Parlamentsbeschlüsse nicht vollziehen kann. Warum hat man denn Kriegsvolk geschickt? — Freilich möget ihr Boston in einen Aschenhaufen verwandeln, oder zu einem starken Bollwerk machen, aber das Land werdet ihr nichts destoweniger verlieren. Boston mag als ein zweites Gibraltar emporsteigen; ihr werdet in Massachusets wie in Spanien Meister einer einzigen Stadt seyn, das ganze Land dagegen der Botmäßigkeit eurer Feinde überlassen. Eure Heere und Flotten werden eine Zeit lang etliche Küstenstädte besitzen, etwa Neu-York, Boston, St. Augustin; das ungeheure Festland von Amerika wird für euch verloren seyn. Einige Seeplätze und Häfen möget ihr dann behaupten, aber das Binnenland wird unabhängig bleiben und wuchern mit den Gewaltthätigkeiten und Räubereien auf der euch unterthänigen Strecke. Die alte Geschichte von dem karthagischen Fell wird in euch sich verjüngen *); wo ihr stampfet, wird es niedergedrückt werden, aber an allen übrigen Stellen mit desto größerer Kraft sich emporrichten. Wo eure Heere und Schiffe stehen, da wird euer Gebiet, überall sonst euer Verlust seyn. Ich fürchte, mit diesem Tage werdet ihr von der großen Leiter des Herrschthums herabsteigen, indeß Amerika aufstrebt zur Unabhängigkeit, Macht und Größe der berühmtesten Staaten; denn die feste Grundlage seines Baues heißt öffentliche Freiheit. — Meine Herren! die vorgeschlagene Bittschrift ruhet auf Ungerechtigkeit und Grausamkeit, widerstrebt nicht minder den gesunden Grundsätzen ächter Staatsklugheit als der untrüglichen Richtschnur des natürlichen Rechts. Die Amerikaner werden Eigenthum und Freiheiten mit dem Geist der Freimänner vertheidigen, gleich wie wir es hoffentlich thun würden; sie werden eher sich für unabhängig

*) Anspielung auf den Namen der Burg Byrsa.

erklären und alle Folgen eines solchen Kampfes dulden denn das von der Regierung bereitete Joch aufnehmen; ein so blutgieriger Rath wird sie zur Verzweiflung treiben; sie werden sehen, daß ihr nicht nur bereit seid, das Schwert zu ziehen, sondern auch die Scheide zu verbrennen. Ihr erklärt sie für Aufrührer; jeder Gedanke an Aussöhnung wird verschwinden, sie werden die kräftigsten Abwehrmittel anwenden und das gesammte Festland von Großbritannien abreißen, also daß der weite Dom des erhabenen Reichs einstürzt (the wide arch of the raised empire will fall). Aber ich hoffe, die gerechte Rache des Volks wird die Urheber dieser verderblichen Rathschläge treffen und den Verlust der ersten Landschaft werden bald mit ihren Häuptern die Staatsmänner büßen, welche den verruchten und heillosen Anschlag erdacht haben" 96). So heftig diese Rede auch lautete, blieb sie dennoch wirkungslos; die einen nämlich verachteten in blindem Selbstvertrauen so sehr den Muth der Amerikaner, daß Grant im Parlament sich rühmte, mit fünf Fahnen die gesammte Mark der Pflanzer zu unterwerfen, den andern erschien milde Nachgiebigkeit als Verrath an der Oberherrlichkeit und Hoheit des brittischen Reichs, die meisten aber folgten theils aus Gewöhnung, theils aus Bestechlichkeit dem Anstoß der Regierung und ahndeten auch in der Ferne nicht weder das Wesen noch die Wirkungen der bis zur Revolution gesteigerten Gährungsstoffe Nordamerika's. Also wurden die für baldigen Widerruf der Zwangsbefehle eingereichten Bittschriften der reichen Handelsstädte London, Bristol, Norwich, Birmingham, Manchester, Liverpool, Glasgow, Leeds in Yorkshire, Wolverhampton in Stafford abgewiesen; umsonst erinnerten die von Norwich, daß bei ihnen, in den Grafschaften Suffolk und Norfolk die Wolltuchbereitung jährlich an 80,000 Menschen beschäftige, welchen der stockende Verkehr mit Amerika Armuth und Elend androhe 97), vergeblich zeigte

London allein über eine Million Pfd. von den Pflanzern noch nicht getilgter Schulden vor, fruchtlos bemerkten die in Westindien angesiedelten oder mit ihm handelnden Reichsfassen den fast gewissen Verlust von 30 Mill. brittischen Eigenthums und die lähmende Rückwirkung auf den ostindischen, afrikanischen und europäischen Waarenzug 98). „Man müsse, antwortete die Regierungspartei, in der jetzigen Staatslage die besondern Rücksichten und Vortheile der Ehre und Gesammtwohlfahrt aufopfern; je ausgedehnter der amerikanische Handel seie, desto fester dürfe und solle die leitende Gewalt auftreten; nicht die Wichtigkeit, sondern der Besitz Amerika's bilde dermalen den Gegenstand der öffentlichen Sorgen; keine Stockung des Handels, keine Furcht vor dem Untergang des Gewerbfleißes dürfe aufrichtige Bürger und Vaterlandsfreunde abschrecken, einen innern Feind zu demüthigen" 99). — Mittlerweile wurde die Theilnahme für und wider die amerikanischen Pflanzungen so gesteigert, daß man die Lauben des Parlamentsgebäudes mehrmal leeren und besonders neugierige Weiber austreiben, gegen heftige Flugschriften selbst peinlich verfahren mußte. Also übergab am 4ten März auf Befehl der Regierung ein Henker zwei Blätter, so die Aufschrift gegenwärtiger Scheidepunkt (crisis) führten, als aufrührerisch vor der königlichen Börse dem Scheiterhaufen; der Pöbel aber löschte anfangs das Feuer, warf darnach, ob der eitlen Arbeit erbittert, todte Katzen und Hunde auf die Beamten; nur mit Mühe wurde die Gährung gestillt 100). Selbst der friedliche, um weltlichen Streit unbekümmerte Quäker nahm Partei für die Amerikaner und überreichte dem König folgende Bittschrift: „Dankbar erkennend die Obhut und den Schirm deines Regiments und ängstlich gerichtet auf das Heil und die Wohlfahrt dieses Reichs, nahen wir uns deiner Gegenwart. Angetrieben von Liebe zu den Brüdern und Mitbürgern, beunruhigt durch Furcht vor möglichen Mißgeschicken des brittischen Gemeinwesens

und belebt von dem feurigen Wunsch, die glückliche Sühne mit deinem Volk in Amerika zu fördern, begehren wir gnädiges Gehör. Nach langem und traulichem Umgang mit den fremden Brüdern sind wir überzeugt, daß in deinen ausgedehnten Herrschaften keine Unterthanen eifriger anhängen deiner königlichen Person, Sippschaft und Regierung als die im Lande Amerika und unter allen Glaubensbekenntnissen. Wir wollen nicht die begangenen Ungesetzlichkeiten rechtfertigen, nicht die Ursachen derselben untersuchen, aber bewegt von den Grundlehren der Religion, so Frieden auf Erden und Wohlgefallen den Menschen verkündigt, rufen wir dich an, das Schwert aufzuhalten und ohne Blutvergießen und gräuelvollen Bürgerkrieg feste, dauerhafte Einigung mit unsern Brüdern in Amerika zu bereiten. — Der Allmächtige, durch welchen die Könige schalten und die Fürsten Gerechtigkeit üben, möge dich zu dem heilsamen Werkzeug bleibender Eintracht und Liebe in den besondern Theilen deines weiten Reichs erwählen, künftige Geschlechter mögen deine Gnade und Großmuth bewundern und Nachkommen in ununterbrochener Reihenfolge, sich zur Ehre, dem dankbaren Volke zum Heil, den Thron deiner Altvordern inne haben! So beten deine getreuen Unterthanen!" 101).

Alle diese Anstrengungen blieben fruchtlos; der Vorschlag Norths, daß Massachusetsbay, Neu-Hampshire, Konnektikut und Rhode-Island von allem Handelsverkehr mit Großbritannien und jedem Antheil an den Fischereien Neu-Fundlands ausgeschlossen seyn sollten, fand nicht nur Beifall, sondern wurden auch, dieweil ungünstige Nachrichten einliefen, auf Maryland, Virginien, Neu-Jersey, Süd-Karolina, Pensylvanien und die niedern Grafschaften am Delaware ausgedehnt. Am 6ten März gaben die Gemeinen, am 21ten die Herrn und am 30ten der König dem Handelsbann, welcher durch besondere Rücksichten und Vortheile die Eintracht der Pflanzer untergraben sollte,

Genehmigung. Umsonst verwahrten sich im Oberhause der Markis von Rokingham und 15 Gleichgesinnte feierlich gegen einen Beschluß, der Schuldige und Unschuldige strafe, dem brittischen Handel die Todeswunde schlage und, entgegen der Natur wie urkundlichen Freibriefen, die Benutzung des Stockfischfanges dem neu-englischen Küstenvolk untersage. Es seie eben so unklug als unwürdig, die Bill durch Voraussetzung der nordamerikanischen Feigheit und angebornen Unterwürfigkeit rechtfertigen zu wollen. Denn dergestalt fordere man öffentlich zur Empörung auf und berühre die stärkste Kraft des Menschen, das Gefühl der Ehre und des eigenen Werthes" 102). — Während die Bills des Königs Bestätigung erwarteten, alle Leidenschaften und Künste der Parteien gleichsam einen gebotenen Stillstand hielten, versuchte Edmund Burke im mindern Hause durch eine letzte Anstrengung die schwer bedrängte Sache der Amerikaner zu retten. Also wurden den 22ten März in einem beredten Vortrage alte, gegenwärtige und künftige Geschicke der nahen und fernen Reichslande überblickt, die herrschenden Staatsgrundsätze hinsichtlich Amerika's geprüft, eingewurzelte Vorurtheile widerlegt und die von wenigen nur geahndeten Kräfte der verachteten Pflanzer gewürdigt. „Man möge hier nicht fragen, ob das Selbstbesteuerungsrecht angeboren und im Freiheitsbrief der Natur enthalten seie, oder ob es sich knüpfe an den allgemeinen Begriff der gesetzgebenden Gewalt. Dergleichen Aufgaben, jede von ausgezeichneten Männern erörtert, glichen dem großen serbonianischen Sumpf zwischen Damiette und dem kasischen Gebirge, wo einst ganze Heere hätten versinken müssen. — Hier handle es sich jetzt nur um eines, das öffentliche Wohl oder Wehe, wobei man nicht den Aussprüchen eines Rechtsgelehrten, sondern den Geboten der Menschlichkeit, Vernunft und Gerechtigkeit folgen dürfe. Das Heilmittel, welches Waffen reichten, seie ungewiß, zeitlich, von keiner Erfahrung empfohlen, der friedlichen

Sühne rede vor allem das Wort die Natur und Beschaffenheit der Amerikaner. Diese zeichne als hervorspringender Zug eine besondere Liebe der Freiheit aus, welche sie wie das heiligste Erbtheil von den englischen Altvordern gewonnen hätten. Die Freiheit finde man ihrem allgemeinen Begriffe (abstract liberty) nach nirgends verwirklicht; aber gebunden an sinnliche Gegenstände suche sie thatsächlich in England das Selbstbesteuerungsrecht auf Stellvertreter zu übertragen, welche des Volkes Eigenthum (Geld) bewilligen müßten, während sich bei den Alten das Ganze mehr um das Wahlrecht und die Ordnung der Staatsgewalten gedreht habe. Auch die Amerikaner beurtheilten wie die Engländer das Wesen der Freiheit nach diesem Prüfungsstein und bestimmten nach diesem Pulsschlage Krankheit oder Gesundheit. Ferner, hätten die Amerikaner Freiheitsliebe, weil ihre Verfassungen größtentheils volksthümlich (popular), Abscheu gegen Zwang und Gewaltherrschaft einflößten, dabei eine Hauptstütze in dem Glauben fänden. Die meisten Pflanzer nämlich gehörten jenem Protestantismus an, der, bis auf den Tod feindselig allem Geistes- und Meinungsdruck, entsprungen aus dem beständigen Kampf mit den gewöhnlichen Gewalten der Welt, seine Lebenswurzeln in der natürlichen Freiheit suche und die kräftige, unaufhaltsame Entwicklung dieses Anspruchs als Bedingniß des Daseins betrachte. Wie der Protestantismus überhaupt, selbst der kälteste und trägste, eine Art von Widerspruch enthalte, so seie der neuenglische gleichsam die verfeinerte Widerstandslehre, das Mißtrauen des Zweifels und der Protestantismus der protestantischen Religion *). In den mittäglichen Landen, namentlich Virginien, ziehe die Freiheit Nahrung aus dem Sklavenwesen; überall, wo dieses

*) „it is the dissidence of dissent and the protestantism of the protestant religion.“ —

gelte, seie jene nicht nur Genuß, sondern auch eine Art Rang und Vorrecht (privilege); dafür zeugten die Römer und Griechen, die Gothen und Polen. Bei Völkern, so Knechte hielten, verbinde sich der Hochmuth des Herrschens mit dem Geist der Freiheit, stärke ihn bis zur Unüberwindlichkeit. Endlich fördere die Erziehung den freien, störrischen Sinn der Amerikaner. Denn nirgend auf Erden besitze die Rechtswissenschaft mehr Liebhaber; jedermann lese und wer lese, wähle Rechtsgegenstände. Schon lange vor den jetzigen Wirren hätten die Bostoner, wie Gage bemerke, durch gewandte und schlaue Auslegung manches englische Strafgesetz zu entkräften oder zu umgehen verstanden. Ueberhaupt seie jene Wissenschaft eine furchtbare Angriffswaffe, wenn sie nicht Ehren und Belohnungen an den Staatsdienst fesselten, flöße leicht eigensinnig halsstarriges Wesen ein, mache die Menschen gewandt, scharfsichtig, rasch zum Angriff, fest in der Abwehr, reich an Hülfsmitteln 103). Man möge also endlich bei solchen Verhältnissen einem gänzlichen Bruch durch aufrichtige Annäherung zuvorkommen und den Pflanzern thatsächliche Theilnahme an den Segnungen der englischen Grundsätze gönnen, vor allem aber der leeren und heillosen Besorgniß, die geringste Nachgiebigkeit werde neue Forderungen hervorrufen, entsagen." — Trotz dieser beredten Vermittelung erkannten die Gemeinen durch Stimmenmehr, daß die vierzehn nordamerikanischen Lande weder Ritter, Bürger und andere Stellvertreter zum hohen brittischen Reichshof senden, noch Steuern, sei es als freiwilliges Geschenk oder als gesetzliche, von ihren Bevollmächtigten erhobene Auflagen bewilligen, sondern den Beschlüssen des oberherrlichen Parlament's im Mutterlande unbedingt gehorchen sollten 104). Dem gemäß wurden die Zuschriften der Tagesatzung von Philadelphia als einer ungesetzlichen Behörde zurückgewiesen, die Bitten der Londner (7. April) und anderer Städte, für die Beruhigung Amerika's den bisherigen Staatsrath,

namentlich Lord North, unverzüglich zu entfernen, durch den Oberkämmerer Graf von Hertford, in Auftrag des Königs strenge gerügt und Befehle gegeben, nöthigenfalls durch die Waffen den Willen der Regierung zu vollziehen. Die Furcht, es möchte die republikanische Partei Amerika's auch Alt-England bedrohen, wirkte eben so stark als das Gefühl der Reichshoheit und die Scheu vor theilweiser Besserung der noch unlängst enthüllten, vielfach angegriffenen Staatsgebrechen. Eilfertig wurde daher in Spithead ein Geschwader ausgerüstet, um unter den Feldherrn Howe und Burgoyne 4,000 Krieger nach Boston zu führen; es lichtete in den letzten Tagen des Märzmonats die Anker; binnen kurzem sollte eine andere Abtheilung folgen und vereinigt mit den schon früher aufgestellten Schaaren das Volk der Amerikaner demüthigen. Wie dieses damals gesinnt und gestimmt war, beweiset nächst den Beschlüssen der Tagesatzung am deutlichsten die Flugschrift des Maryländers Jefferson, von den Rechten des brittischen Amerika. „Eure Räthe, endet die an den König gerichtete Zueignung, vertheidigen nach der Zwingherrn Weise den Gewaltdruck durch den gefundenen Widerstand, sprechen stets von Genugthuung der beleidigten Ehre und Kronwürde. Sollten jedoch beide, behaupte ich dreist, nach den von euren Räthen bestimmten Preisen verkauft werden, so möchten tugendhafte und biedere Bürger den Handel für zu theuer erachten. Hier, Herr, haltet ein! Verliert eure Staatsverweser und gewinnet Millionen englischer Unterthanen! Noch haben die Amerikaner keinen Aufstand erhoben, noch die Pflicht der Reichsfassentreue nicht gebrochen. Gewähret ihnen nur Gerechtigkeit und sie werden eine Handlung der Gnade erblicken, jetzt Gunst nennen, was sie später als Recht fordern müssen. — Wir haben euch unsre Beschwerden, lautet der Schluß, mit der Offenheit dargelegt, welche einem freien Volke geziemt; es begehrt seine Rechte als Ausfluß des natürlichen Gesetzes, nicht als Geschenk

seines obersten Beamten. Der Furchtsame möge schmeicheln; ein Amerikaner kennt diese Kunst nicht. Der feile Miethling mag unanständiges Lob spenden; es erweckt Abscheu den Schirmern des Naturrechts. Sie wissen und verkünden, daß Könige Diener, nicht Eigenthümer des Volks sind. Oeffnet, Herr, eure Brust freien und edeln Gedanken! Duldet nicht, daß der Name Georg's III. als ein Schandfleck im Buche der Geschichte stehe! Ihr seid von brittischen Rathgebern umringt; erinnert euch an ihre Parteilichkeit! Denket und handelt also für euch und euer Volk." „Die großen Grundsätze des Rechts und Unrechts kann jeder lesen; man mag sie ausführen auch ohne Hülfe vieler Räthe. Die gesammte Regierungskunst bestehet in der Kunst, ehrlich zu seyn. Trachte nur nach Pflichterfüllung; gerne werden die Menschen deinen Fehlgriffen verzeihen. Opfere fürder nicht auf die Rechte eines Reichstheils den ungeordneten Begierden eines andern, sondern gib allen das gleiche, unparteiische Recht! Dulde keine Beschlüsse der einen Gesetzgebung auf Kosten der andern! Denn darum hat euch das Schicksal so hoch gestellt, damit ihr die Wagschaale eines großen Reiches haltet. — Uns aber gab der Gott, welcher Leben verlieh, auch gleichzeitig Freiheit; beide kann Uebermacht zerstören, aber nicht trennen. Das, Herr, ist unser letzter, unwandelbarer Entschluß" 105). Dem gemäß handelten die Amerikaner; überall wurden die Verordnungen der Tagherrn mit Ehrfurcht, die Gebote des Parlaments mit Abscheu und Verachtung aufgenommen, im Norden wie im Süden, an den Küsten wie im Binnenlande die Wahlen zu dem nächsten Bundestage einträchtig gehalten, vor allem aber die Kriegsrüstungen eben so eifrig als umsichtig betrieben; selbst Neu-York, dem alten Regiment überaus ergeben, forderte in einem kräftigen Mahnbrief (Remonstranz) den endlichen Widerruf der schädlichen und ungerechten Parlamentsakten, indeß die protestantischen Bewohner Kanada's

dasselbe Urtheil über die Quebekakte fällten 106). Auch jetzt leuchtete Massachusets durch Thätigkeit und Trotz allen Landen vor. Denn am 16ten Hornung versammelte sich die Gemeinde zu Kambridge, schritt sogleich an die vollkommene Wappnung eines Heer's, wies für den Ankauf der Feldstücke, Feuersteine und Pulvervorräthe bedeutende Summen an, untersagte bey Strafe der Acht allen Einwohnern der Städte und Dörfer, den königlichen Kriegsvölkern in Boston Holz, Bretter, Tuch, Backsteine, Eisen, Pferde, Zugvieh, Geräthe und ähnliche Gegenstände zu liefern, oder, dieweil Rechte und Freiheiten kaum anders denn durch die Waffen geschirmt werden könnten, Lebensmittel und Vorräthe zu verkaufen, und übertrug die Vollziehung dieses Beschlusses den Ausschüssen für Briefwechsel und Sicherheit. An verschiedenen Orten bemächtigte sich das Volk mit Gewalt des schweren Geschützes, ja, in New-Port auf Rhode-Island wurden die Festungswerke geschleift und 44 Stücke von sechs bis vier und zwanzig Pfund weggenommen. Umsonst suchte der Oberstatthalter, dadurch beunruhigt, einen Geschützzug, welcher bei Salem ausgerüstet wurde, zu überfallen; Wachsamkeit und offener Widerstand vereitelten das Unternehmen; auf beiden Seiten stieg die Erbitterung und erwartete für den thätlichen Ausbruch nur eine Gelegenheit. Diese kam bald nach der Kunde von den feindseligen Anstalten des Parlaments, dessen Betragen ganz Amerika erbitterte, die Einigung fester, den Bruch beider Parteien weit und fast unheilbar machte 107). Dergestalt von äußern und innern Feinden umgeben, dort durch zahlreiche, streitbare Landwehren, hier durch die ausgehungerte, dennoch kampflüsterne Bürgerschaft bedrohet, wollte Gage bei der Nähe des Feldstreits den Feind möglichst entwaffnen. Also wurde beschlossen, die 18 Meilen von Boston in Konkord aufgehäuften Vorräthe zu zerstören und durch Ueberfall der Landsgemeinde ihre klugen und thatkräftigen Führer Adams und Hankok todt oder leben-

dig zu entreißen 108). Demnach schifften sich Dienstag Abends am 28ten April 8 bis 900 Mann unter dem Befehl des Oberst Smith von Boston auf etlichen Booten ein, landeten bei Philippstown etwas oberhalb dem Karlsfluß und zogen von da in größter Stille und Geschwindigkeit auf Konkord, wo damals die Gemeinde versammelt war. Alsbald kam Lärm unter das Landvolk; es eilte schaarenweise noch vor Tages Anbruch in etliche Flecken und beobachtete die Richtung der Königlichen. Diese fanden sechs Meilen unterhalb Konkord bei Lexington in der Grafschaft Middlesex etwa hundert Wehrmänner nahe dem Stadthause mit Waffenübungen beschäftigt, welche der Hauptmann Parker leitete. „Auseinander, rief Pitkairn, ein Rottenführer der Königlichen, auseinander Rebellen! Bei'm Teufel legt die Waffen nieder!" Als aber statt der Antwort ein Hohngelächter erfolgte, schrieen die Gemeinen: „hurrah!", feuerten einige Gebiethiger ihre Pistolen ab, thaten vier oder fünf Soldaten etliche Flintenschüsse, gab bald darauf der ganze Haufen eine Ladung. Da wurden acht Amerikaner getödtet, neun verwundet, die übrigen, so weder Blei noch Kraut hatten, zersprengt. Ungestört setzten darnach die Sieger ihren Zug auf Konkord fort, plünderten daselbst einige mit Mehl beladene Wagen und zerstörten einen kleinen Vorrath Pulver und Kugeln. Inzwischen hatte sich die Landwehr von Lexington mit etlichen Fähnlein der benachbarten Orte vereinigt und, um die empfangene Schmach zu rächen, an 2,800 Mann stark den Weg auf Konkord genommen. Während der Gewalthaufen in die Stadt einbrach, rückten 150 vor, die von den Königlichen schon früher besetzte Brücke zu erobern. Kaum waren zwey Wehrmänner gefallen, als der Ansturm mit solcher Kraft und Ordnung geschah, daß der Feind die Stelle verlassen und auf Lexington zurückweichen mußte. Hier traf Lord Percy mit einer beträchtlichen Schaar und zwei Feldstücken ein. Dennoch verweilten die Königlichen,

jetzt 1,800 Mann stark, nicht lange, hoben schnell ihre Todten und Verwundeten auf, zündeten etliche Häuser an, plünderten andere und eilten unter beständigem Gefecht gen Boston. Die Amerikaner, stündlich verstärkt, benutzten geschickt die ihnen bekannte und günstige Oertlichkeit, mieden geordneten Kampf, feuerten einzeln und rottenweise aus Fenstern, hinter Bäumen und Hecken. Zuletzt schreckte auch das Geschütz nicht; bis zu dem Erdwall, welcher Karlsstadt mit Boston einigt, dauerten Verfolgung und Gefecht; unter dem Schutz des Kriegsschiff's Sommerset erreichten die Königlichen mit Sonnenuntergang die Hauptstadt, ermattet, verwirrt und beschämt; denn sie hatten 112 Todte, 103 Verwundete verloren, indeß der bisher für feig gehaltene Bauer an jenen nur 39, an diesen 19, einbüßte 109). Beide Theile warfen einander, wie bei dem Beginn des Bürgerkrieg's zu geschehen pflegt, Gräuel vor, der Engländer dem Amerikaner, daß er Verwundete gequält und verstümmelt, der Amerikaner dem Engländer, daß er Greise gemordet und schwangere Weiber nackend auf die Straßen getrieben habe. Also mußten fortan die Waffen den Ausgang des zehnjährigen Rechtsstreits entscheiden, welcher sich anfangs um eine Steuer, darnach um den Grundsatz, zuletzt um alle urkundliche Freiheit der brittischen Pflanzer drehete 110).

Drittes Kapitel.

Allgemeinere Erhebung der Nordamerikaner; Vorfälle bei Boston bis zum Treffen um Bunkershill Wirksamkeit der zweiten (konstituirenden) Tagsatzung in Philadelphia und Fortschritte der staatsrechtlichen Revolution; Kriegsereignisse in Kanada; Stimmung in England und im Parlament; neue Strafgesetze wider die nordamerikanischen Pflanzer; Unabhängigkeitserklärung der XIII vereinigten Staaten.

Auf die erste Kunde von dem Treffen bei Lexington griff die gesammte Landwehr Massachuset's zu den Waffen und lagerte, 20,000 stark, in der Gegend von Kambridge, indeß der Obrist Putnam, im preußischen Dienst gebildet und ausgezeichnet, jetzt trotz der vom Alter gebleichten Haare baarhaupt und mannhaft, bei Roxbury eine vortheilhafte Stellung nahm. Kaum konnte Ward, zum ersten Feldherrn ernannt, den allgemeinen Ungestüm zügeln, die geforderte Erstürmung Boston's durch Güte und Strenge hindern. Gleichzeitig beschloß der Landschaftsrath eine Aushebung von 13,600 Streitern und daß Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut an schleunigen Zuzug gemahnt werden sollten. Dieß war aber unnöthig; denn überall hatte der 19te April den verhaltenen Volkszorn entfesselt, von Georgien bis Neu-Schottland bei Jungen und Alten, Männern und Frauen, Pfaffen und Weltlichen, Katholischen und Protestanten, Reichen und Armen, Romanen und Germanen, eine kriegerische Begeisterung erweckt und den Entschluß befestigt, Leib und Leben für die Freiheit zu wagen; wer zauderte oder widersprach, mußte als Tory das Aeußerste fürchten; aus Furcht folgten viele dem Strome. Keine Glaubenssatzung, keine Gewohnheit des Standes galt; Quäker und Menonisten verachteten, besonders in Pensylvanien, die Warnungen ihrer Aeltesten, eilten haufenweise

auf die Musterplätze und bildeten blau gekleidet und im büffelledernen Wams Rotten leichten Fußvolks; teutsche und englische Knaben zogen, nach Fähnlein geschaart, aus den Schulen und theilten die Waffenübungen der Väter; Geistliche und Prediger eilten zu den Bannern, wie Lehrer im Frieden, so jetzt Befehlshaber im Feldstreit, also daß manche ein doppeltes Amt nicht unrühmlich verwaltet haben. So focht Pfarrer Martin aus Rhode-Island bald tapfer bei Bunkershill und pries darnach die Gefallenen als Blutzeugen der Wahrheit und Freiheit 111). Häusliche Weiber vergaßen auf Augenblicke Sittsamkeit nnd Zucht, erschienen im Lager, mahnten durch Wort und That; wie denn die Frauen des pensylvanischen Bezirks Bristol auf eigene Kosten dem Banner (Regiment) Trommeln und Fahnen anschafften, bei der feierlichen Uebergabe erinnernd, diese Zeichen weiblicher Kampfgenossen nimmer zu verlassen 112). Hochbetagte Teutsche, welche für und wider den großen Friederich die Waffen getragen hatten, verließen mit den jüngern Gefährten ihre ländliche Einsamkeit, bereit Gut und Blut für die in der Heimath entrissene Freiheit auf amerikanischem Boden zu opfern, hier die feurigsten Anhänger der wachsenden Unabhängigkeit 113). Selbst die Lebensgewohnheit wechselte schnell; im friedlich gewerbthätigen Philadelphia sahe man bald nur Waffenwerkstätten, welche Geschütze, Flinten, Bajonette und anderes Kriegsgeräthe mit wunderbarer Schnelligkeit lieferten, indeß zu Germantown die von Teutschen errichtete Mühle täglich 100 Pfund Pulver bereitete 114). So groß war die Kampflust, daß, wo hundert Mann verlangt wurden, viele Ueberzählige zu ihrer nicht geringen Unzufriedenheit abtreten mußten; dennoch standen binnen etlichen Monaten 150,000 Bürger, Grundeigenthümer und Pächter, für die gemeinschaftliche Sache schlagfertig, meistens wohl bewehrt, aber schlecht eingeübt und befehligt, viele als treffliche Schützen (rifle-men) erprobt und bereit, den Wahlspruch

auf dem Brustblech: „Freiheit oder Tod" (Liberty or Death) getreulich zu erfüllen 115). Auch die Sitten fühlten bald den heilsamen Umschwung des Volksgeistes; Fleiß und Mäßigkeit waren an der Tagesordnung; mancher Reiche, welcher ehedem zwei bis drei Schüsseln gebrauchte, begnügte sich jetzt mit Kloß (pudding) und Rindfleisch; in der Kleidung, im Hauswesen herrschte die möglichste Einfachheit, also daß man durch Hemmung des auswärtigen Handel's jährlich gegen fünf Millionen Pfd. Sterl. ersparte und Mittel gewann, den innern Bedürfnissen wenigstens nothdürftig zu genügen 116). Bei dieser Stimmung war in den nächsten Monaten die ganze nordamerikanische Mark in offenem Aufruhr, welcher, kein Werk einzelner Führer und Vereine, vielmehr diese aus eigener Kraft erzeugte und daher auf die Gesammtheit mit doppeltem Nachdruck zurückwirkte 117). Also richteten ohne Uebereinkunft, aber dennoch gleichzeitig und einhellig, die besondern Gemeinwesen ihre Anstrengungen auf dasselbe Ziel. Denn während die Neu-Yorker das Schloß eroberten, die Beamten des Kaufhauses vertrieben, alle nach Boston bestimmte Fahrzeuge wegnahmen, die Pensylvanier unverzüglich eine Abtheilung von 24,000 Mann rüsteten, die Rhode-Isländer 6,000 Landwehren nach dem Feldlager von Boston sandten, die Virginier den Statthalter Lord Dunmore zur Flucht nöthigten, die von Konnektitut einstweilen alle Ausfuhr von Lebensmitteln verboten, Georgien aus alter Hochachtung, die Karolinas aus Furcht vor den Negern eine ungewisse Waffenruhe beobachteten, erklärte die massachuseter Landsgemeinde, unter dem Vorsitze Warren's in Watertown versammelt, den Oberstatthalter Gage für einen unnatürlichen Erbfeind, dem fortan niemand gehorchen dürfe [5. May] 118), schloß das Nationalheer, 30,000 Mann stark, Boston enger ein, gewannen endlich kühne Freischaaren den Schlüssel Kanada's. Die massachuseter Obristen Allen und Easton nämlich, welchen sich Arnold aus

Konnektikut zugesellte, nahmen durch Ueberrumpelung die Festen Tykonderoga, Krown-Point und Skenesborough und gewannen dergestalt nicht nur bedeutende Vorräthe an Geschütz, Kugeln und Pulver, sondern auch die freie Gemeinschaft mit Kanada (25. April). Inzwischen wurde die Belagerung Boston's theils aus Unkenntniß, theils aus Mangel an schwerem Geschütz ohne entscheidenden Nachdruck fortgesetzt, in den häufigen Plänkeleien, welche bald auf den Inseln des Meerbusens, bald auf dem Festlande geschahen, mit wechselndem Ausgang gestritten. Gage, allmählig bis zu 12,000 Mann verstärkt, bot sogar am 13ten Brachmonat den stillen und gehorsamen Unterthanen, so die Waffen unverzüglich niederlegen würden, des Königs gnädige Verzeihung an, ächtete jedoch als dem Gesetz heimgefallene Hochverräther Samuel Adams und Johann Hankok 119) und erklärte für ihre gleich strafbaren Anhänger alle und jede, welche noch länger der königlichen Regierung im offenen Felde trotzen oder die Schuldigen auf irgend eine Weise verbergen und schirmen, mit Volk, Waffen, Geld, Lebensbedarf unterstützen, ihnen durch Briefe, Nachrichten, Losungen und andere abgeredete Mittel helfen würden; endlich sollte bis zum Ende der gegenwärtigen Wirren für die Handhabung der Landesgesetze das Kriegsrecht schalten. — Die Amerikaner, jetzt unzweideutig belehrt, daß Rettung nur vom Schwert abhange, wünschten fortan eben so begierig als die Königlichen Gelegenheit eines ernstern Kampfes, welchen etliche Tage später halb Zufall, halb Absicht, wirklich bereiteten. Eine Abtheilung nämlich sollte sich dem Befehle gemäß auf den der Halbinsel Charlestown angehörigen Höhen von Bunkers-hill verschanzen, wählte aber, sey es aus Mißverstand oder nach freiem Urtheil, die der Stadt näher liegenden Hügel von Breeds-hill, wo binnen wenigen Stunden ein Bollwerk (Redoute) mit einem bis an den Abhang des Bergrückens laufenden Graben aufgeführt wurde. In solcher

Nähe mochte und durfte der englische Befehlshaber den Feind nicht dulden, ohne die Hauptstadt dem Feuer seines Geschützes auszusetzen. Also wurde die Bestürmung der halb vollendeten Schanzen beschlossen und am 19ten Brachmonat mit 2,500 erlesenen Kriegern von den Feldherrn Howe und Burgoyne in Gegenwart unzählbarer Zeugen unternommen; denn Bürger und Soldaten Boston's wollten von den Thürmen, Dächern und Wällen, die Landleute der Umgegend von den Höhen herab das Schicksal der ersten Schlacht beobachten. Die Amerikaner, Landwehren von Massachusets, Konnektikut und Neu-Hampshire, erwarteten unter der Führung Putnam's, Nolten's, Warren's und des Teutschen Stark schweigend, in guter Ordnung, den Angriff. Dieser wurde zweimal mit Verlust abgewiesen, indem man den Feind, welcher von der Stirnseite her nahete, in sicherer Schußweite empfing und besonders auf die Gebiethiger zielte. Als aber der dritte Sturm, begünstigt von den Rauchsäulen und Flammen Charlestown's, das fast ein Aschenhaufen wurde, in zwölf Mann tief gestellten Heersäulen drohete und der Schießbedarf abnahm, wichen die Amerikaner der Uebermacht, verließen das Bollwerk nebst sechs Feldstücken und zogen eilfertig unter dem Feuer des englischen Geschwader's in ziemlicher Ordnung auf den Hinterhalt Putnam's zurück. Rasch folgten die Königlichen und versuchten, ihn anzugreifen; allein der Widerstand war so kräftig und regelmäßig, daß sie sich Abend's um acht Uhr in die unlängst genommenen Schanzen warfen. Beide Theile sprachen den Sieg an, die Engländer als Meister der Wahlstatt, die Amerikaner weil sie bei geringer Einbuße mit gleicher Zahl das beßte Kriegsvolk zweimal zurückgetrieben, ihm fünfhundert Mann getödtet und eben so viele verwundet hatten. Nur ein Verlust wurde tief und allgemein empfunden, der Tod Meister (Doktors) Warren's, welcher, im Leben und Sterben Hampden vergleichbar, auf Befehl der Tagherrn öffentliche Bestattung

und feierliche Standrede als einzigen Lohn der dem Vaterlande geleisteten Dienste empfing. Das Volk aber ehrte auf seine Weise die Schlacht von Bunkershill dadurch, daß es fortan den Spottnamen Yankee willig annahm und das Yankee Doodle *) zum beliebten Kriegslied erhob 120).

Mittlerweile nahete der alten Ordnung durch die kräftige und umsichtige Thätigkeit der Abgeordneten aller dreizehn Lande Nordamerika's die größte Gefahr; denn auf der seit dem 10ten Mai in Philadelphia eröffneten zweiten Tagsatzung herrschte die republikanische, nach Unabhängigkeit lüsterne Partei bei weitem vor, nicht sowol durch Zahl als geistige und sittliche Ueberlegenheit. An ihrer Spitze standen der feurige, fast schwärmerisch gestimmte Samuel Adams, der gewandte, mit seinem Reichthum für Volksgunst und Freiheit wuchernde Hankok, beide durch den Haß der Königlichen wie durch angebornes Wesen zum äußersten getrieben, und der in Europa wie in Amerika verehrte Benjamin Franklin. In Folge der thätigen Theilnahme an den Geschicken seines Vaterlandes der Oberpostmeisterstelle beraubt, kehrte der Erbfeind aller Vor- und Erbrechte heim, um Scharfsinn, Kenntniß und Erfahrung der amerikanischen Unabhängigkeit zu weihen, wie denn schon das gewichtvolle Schreiben an den alten Freund und jetzigen Widersacher Strahan, königlichen Buchdrucker und Mitglied des Unterhauses, bewies. „Ihr gehöret, lautete es, zu der Mehrheit des Parlament's, welche mein Vaterland dem Untergang bestimmte. Schon habt ihr angefangen, unsre Städte zu verbrennen und die Einwohner zu morden. Betrachtet eure Hände; sie triefen

*) Als die Königlichen gen Konkord aufbrachen, spielten die Pfeifer ein Spottlied Yankee Doodle, Hindeutung auf einen armen Bostoner, welchen man getheert und befiedert hatte. Heimgekehrt entgegnete ein Soldat dem Frager, wie ihm das Lied jetzt gefalle: „Bei'm Teufel, sie haben es uns so lange tanzen lassen, bis wir ganz müde und mürbe wurden." *London Chronicle.* 1775. nr. 2900.

vom Blut eurer Verwandten und Freunde! Lange waren wir beide Freunde; jetzt seid ihr mein Feind und ich bin der eurige" 121). Die englisch-friedliche Partei, von Dickinson geleitet, erstrebte dagegen Aussöhnung mit dem Mutterlande, unter Vorbehalt der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten, konnte jedoch grade ob der halben, vermittelnden Grundsätze die Entwicklung der Unabhängigen durch Zaudern nur stärken und beschleunigen 122). Trotz dieser zwieträchtigen Bestandtheile für die Hauptsache geeinigt, von Gefahren, so kein langes Schwanken gestatteten, umgeben, schritt die Tagsatzung mit Muth und Klugheit an die vorläufige Ordnung der innern und äußern Verhältnisse, von denen jene Kanada und Großbritannien, diese das beginnende Friedens- und Heerwesen der vereinigten Staaten wie der einzelnen Lande umfaßten. Also wurden am 26ten Mai die unterdrückten Nachbarn des Norden's freundlich ermahnt, wider den gemeinschaftlichen Feind, der ihr Gut und Blut den Launen habgieriger Statthalter und räuberischer Räthe preisgebe, mit gesammter Kraft aufzustehen, den unvermeidlichen Untergang der Freiheit, des Eigenthum's und Glauben's, durch zeitige Gegenwehr zu hemmen, allen von der Heimtücke genährten Argwohn abzulegen und in den Amerikanern des Süden's für Freiheit oder Tod entschlossene Mitbrüder zu erblicken. „Wenn, endete der Aufruf, freche Versuche geschehen, den Menschen die vom Allmächtigen gegebenen Rechte zu entreißen, wenn der Gewaltherrschaft durch die feierlichsten Verträge Straßen gebahnt werden, wenn die verpfändete Treue der Regierung gesetzlichen Unterthanen keine Sicherheit bringt und wenn die Ränke, heimlichen Umtriebe des Frieden's furchtbarer werden als die blutigsten Werke des Krieg's: dann ist es hohe Zeit, die Urrechte zu schirmen und mit ehrenvollem Ingrimm dem einbrechenden Strome der Unterdrückung zu widerstehen" 123). — Indeß die Kanadier, von alter Abneigung und Neuerungssucht bewegt, schwankten, erklärte

der Statthalter Gui Karleton das Kriegsgesetz für gültig und rief die Landwehren zu den Waffen (9. Brachmonat), also daß die keimende Gährung in der Geburt erstickt und Kanada dem Bereich der aufsteigenden Revolution entzogen wurde. — Dadurch nicht entmuthigt, richteten die zwölf vereinigten Pflanzungen Nordamerika's am 6ten Heumonat eine rechtfertigende Uebersicht ihrer Beschwerden und Gegenmittel an das öffentliche Urtheil aller Völker, besonders des brittischen. „Wenn Menschen, mit Vernunft begabt, lautete der Inhalt, glauben könnten, der göttliche Urheber unsers Daseyn's habe einem Theil des Geschlecht's unbedingte Gewalt über Leben und Eigenthum des andern verliehen und geordnet, daß diese gesetzliche, wenn auch strenge Zwangsherrschaft rechtlich niemals abgeschüttelt werden dürfte: so möchten dennoch die nordamerikanischen Pflanzer vom großbritannischen Parlament die Beweise für solche ihm wirklich übertragene Schreckensmacht fordern. Aber Ehrfurcht gegen den Schöpfer, die Grundsätze der Menschlichkeit und die Gebote des gemeinen Verstandes, müßten jeden Nachdenkenden überzeugen, daß die Obrigkeit eingesetzt seie, um die Wohlfahrt der Menschen zu fördern und daß sie dem gemäß handeln solle. Dennoch habe die brittische Regierung den grausamen und staatswidrigen Unterjochungsplan so lange verfolgt, bis die Bedrängten, nothgezwungen von der Vernunft, Berufung einlegten an die Waffen. So verblendet auch das Parlament gegen die Ansprüche der Gerechtigkeit und Freiheit seie, wolle man dennoch aus Rücksicht auf andere Menschen die Reinheit der amerikanischen Sache beweisen. Die Altvordern, Bewohner des brittischen Eilandes, hätten, bürgerliche und Glaubensfreiheit zu schirmen, ihre Heimath verlassen, nach langen und harten Kämpfen mit den Wildnissen der Natur und Menschheit Vaterland, Wohlstand, Macht gewonnen, darnach einträchtig und eifrig Großbritannien, besonders im letzten Kriege, unterstützt, aber, statt des Lohnes, Un-

terdrückung bekommen. Dafür zeügten die eilfjährigen Beschlüsse, welche selbstherrlich Steuern erhoben, Grundsätze geändert, die Geschwornen abgeschafft, die Mörder des Eingebornen der Strafe entzogen, in einem benachbarten, gemeinsam eroberten Lande gefährliche Zwingherrschaft eingerichtet, mit einem Wort erklärt hätten, daß dem Parlament eine unbedingte und allseitige Gesetzesmacht über die Pflanzungen gebühre. Den zehn Jahre lang dawider eingereichten Bittschriften und Vorstellungen habe man durch Flotten und Kriegsknechte geantwortet. Eben so fruchtlos seie die bescheidene Bittschrift der im Herbstmonat 1774 in Philadelphia versammelten Tagsatzung geblieben; man habe sie nach langen Vorspiegelungen dem Bündel amerikanischer Schriften einverleibt, darauf durch neue Gewaltsprüche mit etlichen Gemeinden allen Verkehr abgebrochen, andere von der Küstenfischerei ausgeschlossen, endlich dem Statthalter Gage Flotte und Landheer verstärkt. So seie, dieweil Herrschbegier den Widerstand der edelsten Lord's und Gemeinen London's, Bristol's und anderer Städte verachtet habe, am 19ten April das erste Blut vergossen, Nothwehr zur Pflicht gemacht worden. Gestellt zwischen Unterwerfung unter die Befehle einer gewaltthätigen Obrigkeit und offenbare Gegenwehr, habe man das letztere erwählt." „Denn, lautete der Schluß, wir berechneten die Kosten dieses Streits und fanden nichts furchtbareres als freiwillige Knechtschaft. Ehre, Gerechtigkeit, Menschlichkeit verbieten uns, feige eine Freiheit hinzugeben, welche wir von unsern großmüthigen Voreltern geerbt haben und unsern schuldlosen Nachkommen überliefern müssen. Wir können den ehrlosen Gedanken nicht ertragen, daß wir künftige Geschlechter, denen eine elende Knechtschaft als Erbe hinterlassen wird, einem unvermeidlichen Jammer aussetzen sollen. Unsre Sache ist gerecht, unsre Einigkeit vollkommen, unsre innern Hülfsmittel sind groß und, wenn es die Noth forderte, wird fremder Beistand nicht fehlen. Durch

diese tröstlichen Betrachtungen gestärkt, bezeugen wir feierlich vor Gott und den Menschen, daß wir alle, von dem gütigen Schöpfer verliehene Kräfte entfalten und, unbekümmert um die Folgen, mit einer unerschütterlichen Standhaftigkeit die Waffen gebrauchen wollen, so uns der Feind aufgezwungen hat, und daß wir einhellig bereit sind, eher als Freimänner zu sterben denn als Knechte zu leben. Damit aber solche Erklärung nicht unsre Freunde und Mitunterthanen in diesem Reiche beunruhige, so geben wir ihnen die Versicherung, daß wir keineswegs die Verbindung auf immer aufzuheben gedenken, so lange und heilsam zwischen uns waltete, sondern daß wir vielmehr sehnlich und aufrichtig die Wiederherstellung derselben wünschen. Noch hat uns keine Noth in die gefährliche Maßregel getrieben, von einem fremden Volk Hülfe zu begehren. Nicht die ehrgeizige Absicht, uns von Großbritannien zu trennen und ein unabhängiges Gemeinwesen zu errichten, ist es, was uns die Waffen reichte. Wir streiten nicht für Ruhm oder Eroberung; wir geben der Welt das denkwürdige Schauspiel eines Volk's, welches ohne den geringsten Grund, ohne einige Schuld, von ungerechten Feinden angegriffen wird. Diese brüsten sich mit ihrer Freiheit und Gesittigung (civilization), bieten aber dennoch nichts andres als Knechtschaft oder Tod. Wir haben in unsrer Heimath die Waffen ergriffen, um die Freiheit, unser Erbtheil, zu vertheidigen, um das Eigenthum, die mühsam gewonnene Frucht der Altvordern und uns selber gegen Gewaltthätigkeiten zu sichern. Wir werden diese Waffen nicht eher niederlegen, als bis auf Seiten der Angreifer alle Feindseligkeiten endigen und die Gefahr ihrer Wiederkehr verschwunden ist. Mit demüthigem Vertrauen in seine Güte flehen wir den obersten und gerechten Richter der Welt um Hülfe an. Er möge uns sicher durch den großen Kampf führen; er möge unsre Feinde zu einer billigen Versöhnung lenken und das ganze Reich von den Leiden des Bürgerkrieges befreien!" 124).

Dieser Erklärung folgte nach zwei Tagen (8. Heum.) ein eben so kräftiger als wohl gesetzter Aufruf an die Freunde, Mitbürger und Brüder in Großbritannien, gab das schwarze Verzeichniß der vielfältigen Beleidigungen und Eingriffe in die Rechte der nordamerikanischen Pflanzer, welche jedoch niemals Verräther seyn würden an den durch der Väter Blut errungenen Freiheiten, bezeichnete den bisherigen Widerstand als edlen Trotz gegen ungerechte, grausame Regierungsbefehle, nicht als Streben nach Unabhängigkeit, rechtfertigte die letzten kriegerischen Unternehmungen als Gebote der Nothwehr, betheuerte Bereitwilligkeit zu einer festen und ehrenvollen Sühne, aber auch den Entschluß, wenn es seyn sollte, die dem Leben verweigerte Freiheit im Tod zu finden, deutete hin auf die der Gesammtheit gefährlichen Folgen einer etwanigen Unterjochung Nordamerika's, dessen Sieg anderseits den natürlichen Feinden des englischen Volk's die Bahn ebnen werde, und endete also: „ein Ungewitter schwebt über unsern und euern Häuptern; bevor es euch erreicht, mag es wahrscheinlich zuerst wider uns losbrechen. Lasset uns also, ehe das Gedächtniß alter Freundschaft erlischt, noch einmal die unsern Ohren stets theuern Namen wiederholen. Lasset uns den Himmel bitten, daß er unser Verderben wie den drohenden Untergang unsrer Freunde, Brüder und Mitbürger abwende!“ 125). Aehnliche Gesinnungen enthielt die im Herbstmonat an den König gerichtete Bittschrift, welche den sehnlichen Wunsch ausdrückte, nach einer festen Grundlage dauernde Eintracht und Verbindung wiederherzustellen 126), indeß gleichzeitig die mißvergnügten Irländer aufgefordert wurden, den günstigen Augenblick wider den gemeinschaftlichen Feind zu benutzen, und heimliche Unterhändler nach Paris, Madrid, dem Haag, Berlin und Petersburg abgingen. Bei solcher Stimmung zwischen Krieg und Frieden konnte der zweideutige Vorschlag des Parlaments, daß einstweilen das Besteuerungsrecht

aufhören und die besondern Landsgemeinden nach Maßgabe der Bevölkerung Hülfsgelder bewilligen sollten, den tief gewurzelten Argwohn nicht entfernen; man verwarf einmüthig den Antrag als ungenügend und auf Zwietracht berechnet. (31. Heumonat) 127), hütete sich aber dennoch, den Glauben an Unabhängigkeit zu begünstigen *). Nichts desto weniger wurde diese durch eine allmählige Umgestaltung der Innenverhältnisse unmittelbar vorbereitet, also daß für den gänzlichen Bruch nur ein günstiger Zeitpunkt zu fehlen schien. Die Abgeordneten aller zwölf Lande nämlich, zu denen bald auch Georgien trat, schlossen noch im Weinmonat einen bleibenden Bund unter dem Namen der vereinigten Pflanzungen von Nordamerika unter folgenden Hauptbedingnissen ab. Die Tagsatzung, alljährlich an einem früher bestimmten Orte versammelt, sollte über Krieg und Frieden, Bündnisse und Verträge entscheiden, Streitigkeiten der einzelnen Glieder schlichten, neue Anlagen (Kolonien) stiften, alle für das Gemeinwohl nothwendige Ordnungen treffen, z. B. über Handel und Münzwesen, die Beamten der Einigung (Union), bürgerliche wie kriegerische, ernennen, die öffentlichen Ausgaben dem Bundesschatz, für welchen die Landsgemeinden nach Maßgabe der männlichen Bevölkerung beisteuerten, entnehmen, aus der eigenen Mitte den 12 Glieder starken Vollziehungsrath erwählen, daß er die innern und äußern Angelegenheiten leitete, die Gesandten der Fremden empfinge, alle Berathungsgegenstände der nächsten Tagsatzung vorbereitete, die in der Zwischenzeit erledigten Stellen besetzte und die laufenden Ausgaben auf den Bundesschatz verwiese. Jede einzelne Landschaft sollte innerhalb ihrer Gränzen vollkommene Oberherrlichkeit und Gerichtsbarkeit üben

*) Ein Arches aus Philadelphia, welcher das Gerücht der Lossreißung vom Mutterlande verbreitete, wurde als Feind des Vaterlandes strenge untersucht. Lond. Chron. 1776. Ap. 19.

und die für die Verwaltung nöthigen Gesetze erlassen, an die Tagsatzung dergestalt Bevollmächtigte wählen, daß 5,000 Bürger einen Stellvertreter hätten, mit keiner indischen Völkerschaft ohne Einwilligung des Bundes Trutzkrieg beginnen, im übrigen die Einigung halten auf ewige Zeiten, wofern die englische Regierung nicht billige Sühne anbieten, die letzten Parlamentsakten widerrufen, die Kriegsvölker zurückziehen, für Boston und Charlestown entschädigen würde 128).

Damit aber diese freistädtische Bundesverfassung, deren Schooß die Unabhängigkeit barg, den innern und äußern Feinden obsiegete und bei allen Wechseln der Parteien wie der Kriegsgeschicke unwandelbar bliebe, erhoben sich in allen Land- und Grafschaften, in vielen Städten und Flecken, von der Tagsatzung bestellte Sicherheits-Ausschüsse (committees, committees of safety), welche eine Zwischen-(Revolutions)regierung führen, die gemeinen Verordnungen vollziehen, die Schirm- und Sicherheitsanstalten beaufsichtigen, besonders Buchten, Küsten und Hafenplätze durch eine hinlängliche Anzahl Schiffe decken, den freistädtischen Geist hüten und pflegen, verdächtige Bürger beobachten und einziehen sollten. Die Glieder der außerordentlichen Gerichte, meistens aus dem gemeinen Volk erkoren und durch schwärmerischen Eifer für die neue Ordnung ausgezeichnet, gewannen bald solche Macht, daß bei ihrem Auftreten Reichthum und gesellschaftliches Ansehen verstummten, bei ihrem Waffenruf der Prediger von der Kanzel trat, die männliche Zuhörerschaft das Gewehr und Pulverhorn faßte 129). Die überall verbreiteten Ausschüsse des Briefwechsels und unter Franklin's Leitung geordneten Posten, zahlreiche Vereine und Zeitschriften, vor allem aber salbungsvolle und feurige Reden der Geistlichen befestigten das von der Gesetzgebung begonnene Werk der Wiedergeburt Nordamerika's; der Glaube schien in der neuen Welt mit dem staatsbürgerlichen Freiheitsdrang für

dieselbe Aufgabe zu wirken und den in öffentlichen Wirken gewöhnlichen Absonderungstrieb gänzlich zu verläugnen. „Man möge, mahnte der von Neu-York und Philadelphia für die Feier des strengen Bußtages (29. Brachmon.) ausgegangene Hirtenbrief, seine Sünden erkennen und sich männiglich zum Tod, welcher im Streit für des Vaterland's Recht, vielen gewiß, allen möglich seye, vorbereiten; denn wen keine Furcht anwandle, der dürfe auf Sieg rechnen und dem Herrn vertrauen" 130). In derselben Gesinnung predigte Smith am 23ten Brachmonat unter anderm in Philadelphia: „ich will euch nicht länger aufhalten mit Klagen über Dinge, die man hätte thun sollen. Jetzt frägt es sich nur: „dürfen wir feig unsre Urrechte und verfassungsmäßigen Freiheiten preisgeben?" Ich antworte: „das verhüte Gott!" — Glaube und Freiheit müssen mit einander in Amerika blühen oder fallen; wir bitten: beide mögen ewig dauern! Stete Unterwerfung, leidender Gehorsam sind nicht Lehrsätze unsrer Kirche. Als ihre hellsten Leuchten vor beinahe einem Jahrhundert aufgefordert wurden, die höfische Lehre von einer entbindenden, über dem Gesetz stehenden, Krongewalt zu verbreiten, riefen sie da niederträchtig: „Frieden, Frieden!" indeß kein Friede galt? Wandelten sie nicht vielmehr edelmüthig auf der Bahn des Recht's und verkündeten unumwunden der königlichen Hoheit, daß Verrath an der öffentlichen Freiheit ihnen unmöglich seye und daß nur Treue gegen das Gesetz dem Fürsten Sicherheit bringe? Zündeten nicht ihr Beispiel und Leiden ein Feuer an, welches bald hoch aufschlug und jene edlen Grundsätze persönlicher wie staatsbürgerlicher Freiheit gründete, so von der Revolution befestiget wurden? — Jedes tugendhafte Volk hat die Lehre vom leidenden Gehorsam ausgepocht; wider sie empört sich jede frei geborne Seele und muß lange getrunken haben von der letzten Hefe des Laster's, bevor der Gedanke mundet (brook the idea), daß ein gemißhandeltes Volk in

keinem Fall seine herabgewürdigte Hoheit prüfen dürfe. — Die Gränzen des Gehorsams und Widerstandes, welche vom Gefühl des Beleidigten abhangen, kann zwar nicht der Religionslehrer bestimmen, aber gewiß ist es: „nie verletzt Gott in seiner Weltregierung die Freiheit, nie straft die Schrift Gottes Stimme in des Menschen Brust Lügen.“ Die Anwendung dieser Grundsätze ist leicht, eurem eignen Gefühl und Gewissen überlassen. Ihr seid in den größten Kampf verwickelt, zu welchem Freimänner aufgerufen werden mögen; ihr streitet für das verfassungsmäßige Recht. Schauet also mit Ehrfurcht zurück in die Zeiten der alten Tugend und Herrlichkeit, schauet zurück auf die starken Entwürfe eurer Väter, als sie das Weltmeer durchschnitten und dieses Land anbaueten! Rufet euch in das Gedächtniß ihre Mühen und Drangsale, wählet ihren göttlichen Geist zum Führer in allen euren Handlungen! Schauet eben so vorwärts auf die entfernte Nachkommenschaft, erblicket Millionen, welche als Freimänner oder Knechte geboren werden, je nachdem der Himmel eure Rathschläge jetzt annimmt oder verwirft! Bedenket, daß es von euch abhange, ob dieses große Land in kommenden Geschlechtern bewohnt und veredelt werde von einem tugendhaften, aufgeklärten, freien und frommen Volk, oder eine Menschenart empfange verächtlicher als der Wilde des Forstes, weil sie wußte, was zum Heil und Frieden dienet, aber das Gut sich nehmen ließ!“ 131). — Mit demselben Erfolg verhießen in Neu-England die Geistlichen dem Volk himmlischen Lohn, wenn es die Reinheit des Christenthum's gegen pfäffisches Unwesen schirmen und durch sein Blut die heilige Sache besiegeln würde.

Während dergestalt Glaube und Freiheit, Kirche und Staat vorwärts drängten, bot der durch Steuern und Handelssperre erschöpfte oder zerrüttete Haushalt fast unüberwindliche Hindernisse dar. Also wurden von der Tagsatzung nach dem Vorgange Massachuset's im Brach-

monat drei Millionen spanischer Thaler in Kassenscheinen ausgeworfen, in allen vereinigten Landschaften für vollgültig, muthwillige Gegner des freien Umlaufes aber für Feinde des Vaterlandes erklärt 132). Den Gewerbfleiß zu beleben, verordneten die Gevollmächtigten des Bundes, daß Landsgemeinden, Räthe, Ausschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, mit besonderm Eifer die Pflanzer des Hanfes, Flachses, der Baumwolle und Schaafe leiten, in jedem Kanton (Gau) für Ackerbau, Handel, Gewerbe eine Gesellschaft errichten, vor allem die Verfertigung des Stahl's und Segeltuch's unterstützen sollten 133). Bei so vielseitiger Thätigkeit vergaß die Tagsatzung keineswegs die Hauptsorge, den Krieg. Ueberzeugt, daß wahre Bürgschaft der Unabhängigkeit in den Waffen ruhe, erließ sie am 18ten Heumonat eine allgemeine Landwehrordnung, laut welcher die Dienstfertigen zwischen dem 16ten und 50sten Jahr, auf eigene Kosten gerüstet, Rotten von 83 Köpfen bilden und die Minutenleute als vierter Theil der gesammten Mannschaft stets schlagfertig bleiben, endlich überall Sicherheitsausschüsse die Schirmanstalten beaufsichtigen sollten 134). Den wichtigsten und folgenreichsten Schritt, die Ernennung eines Oberfeldherrn, leitete die äußerste Vorsicht; Eifersucht, Furcht vor Mißbrauch und Ansprüche der einzelnen Landschaften geboten bedachtsames Zaudern; endlich fiel, besonders auf Betrieb der Neu-Engländer, welche dadurch den Süden fester an die gemeinschaftliche Fehde knüpfen wollten, der Tagherrn einhellige Wahl am 15ten Brachmonat auf den Obrist und Abgeordneten Virginien's George Washington. Dieser, geboren am 22ten Hornung 1732 zu Bridges-Kreek in der Grafschaft Westmoreland, schon als zehnjähriger Knabe vaterlos und arm, trieb in der Jugend theils angewandte Feldmeßkunst, theils kriegerische Vorarbeiten, nahm als Obrist an dem siebenjährigen Kampf mit Frankreich rühmlichen Antheil, lebte, seit dem Frieden der reichen Wittwe eines gewissen Kurtis vermählt, auf

seinem Landgut Vernonsberg (Mount-Vernon) am Potowmak in geräuschloser Thätigkeit, gewann aber dennoch durch die Kraft des Geistes und der Tugend das unbedingte Vertrauen der Mitbürger, welche ihn zweimal zum Bevollmächtigten erkoren. Washington, schlanker Gestalt und wenigstens sechs Fuß hoch, in der Haltung würdevoll, im Gespräch fein, doch fast über Gebühr bedachtsam, haushälterisch ohne Geiz und Gewinnsucht, offen ohne Voreiligkeit, in der Gefahr von unwandelbarer Besonnenheit, im Glück bescheiden und anspruchlos, eben so klug im zeitgemäßen Nachgeben als stark im Widerstreben gegen kleinlichen Wankelmuth, unbestechlich und ohne Selbstsucht der Freiheit seines Vaterlandes ergeben, dankte der Tagsatzung für das geschenkte Vertrauen, dem er vielleicht aus Mangel der Fähigkeiten und Einsichten nicht vollständig entsprechen werde, lehnte jede Vergütung etwaniger Dienste ab und gelobte feierlich, die ihm übertragene Gewalt nur auf das Beßte der großen, gemeinschaftlichen Sache zu richten. Darnach wurden zu Feldmachtmeistern (major generals) ernannt: Artemus Ward aus Massachusets, Karl Lee aus Virginien, jedoch ein geborner Engländer und bisher königlicher Unterobrist (Colonel-lieutenant), Philipp Schuyler aus Albany in Neu-York und Israel Putnam aus Konnektikut. Der kriegskundige Engländer Horatio Gates aus Virginien bekam die Stelle des obersten Gehülfen (adjutant general), Thomas Mifflin, der Pensylvanier, dasselbe Amt im Heerlager von Boston 135). Auf der Reise dahin empfing der Oberfeldherr, von tausend Reitern geleitet, überall Beweise der Ehrfurcht und Hingebung; ihm folgten sogleich aus Philadelphia und Neu-York 2,000 vollständig gerüstete Freiwillige; selbst der Argwohn verstummte, als den beglückwünschenden Abgeordneten Neu-York's unter anderm entgegnet wurde: „wenn wir für den traurigen, aber nothwendigen Waffenstreit den Krieger anlegten, soll keineswegs der Bürger auf die Seite treten; gerne kehret

dieser nach gesicherter Freiheit in den Schooß eines glücklichen und friedlichen Vaterlandes zurück" 136).

Bald nach der Ankunft vor Boston versuchte Washington dem vielartigen, regellosen Heere von 14,500 Mann die möglichste Einheit und Zucht zu geben, theils durch Auflösung in drei Hauptschaaren (Divisionen), von welchen der rechte Flügel unter Ward an Roxbury, der linke unter Lee an den Mystikfluß und Prospekt-Hill, das Mitteltreffen, vom Oberfeldherrn geleitet, an Kambridge lehnte, theils durch Gründung eines Oberstab's und Zahlamt's, gleichmäßige Kleidung und Bewaffnung, vor allem aber durch die thatsächliche Nothwendigkeit einer strengen Unterordnung, an welche sich die Landwehren nur mit Mühe zu gewöhnen pflegen. Ueberall traten daher unsägliche Hindernisse auf; bald fehlte es an Kriegszeug, Pulver und Blei, bald an Mannschaft, indem man willkührlich ein- und abzog, bald an Reiterei und leichtem Fußvolk; oft arbeiteten auch Mißgunst und Neid entgegen, während der beschwerliche, ob des Einverständnisses nothwendige Briefwechsel mit der Tagsatzung Lähmung und Langsamkeit in die Feldarbeiten brachte. Obschon die Gegenwart Benj. Franklin's manche Schwierigkeiten beseitigte, blieb dennoch bei dem steten Wechsel der Dienstthuenden die Gesammtstärke so unbedeutend, daß gegen Ende Christmonat's kaum 9,750 Bewaffnete gezählt wurden. Zwar gaben während des Winter's die Werbungen einigen Ersatz, aber die Folgen des heillosen, aus Furcht vor Mißbrauch hervorgegangenen Befehls, das neue Heer nur für ein Jahr zu verpflichten, konnten nicht entfernt werden. Glücklicherweise entdeckte der feindliche Anführer, seit dem Weinmonat Howe, die Blößen der Amerikaner nicht und begnügte sich deshalb nur mit leichten Gefechten, in welchen meistens jene durch treffliche Schützen die Obhand behaupteten. Ueberdieß gewöhnte die Nähe der Gefahr allmählig an Kaltblütigkeit; oft wurden die von den Königlichen geschleu-

derten Kugeln wie im Spiel gesammelt, noch häufiger englische Gebiethiger mit Glück zu Zielscheiben erwählt, im allgemeinen mehr Eigenschaften des zerstreuten als geschlossenen Kampfes entwickelt. Dennoch wuchs mit dem schwankenden Glück die gegenseitige Erbitterung; Kriegsgefangene wurden ohne Unterschied des Ranges eingekerkert, Washington und die Tagherrn zur Wiedervergeltung gezwungen 137). Jedoch erreichte der Amerikaner Geduld das vorgesteckte Ziel; Howe, dessen Unterbefehlshaber im Winter, statt zu handeln, auf den Brettern die Belagerung Boston's dargestellt hatten, um den Anfang Märzmonat's (1776) durch den Verlust der Höhen von Dorchester gefährlich bedrohet und enger eingeschlossen, indeß Krankheit und Hunger selbst nach dem Abzuge der meisten Bürger stiegen, räumte am 17ten Boston und schiffte einstweilen gen Halifax. Beträchtliche Kriegsvorräthe, namentlich hundert Geschütze, kamen in die Gewalt der Sieger, welche am 29ten ihren feierlichen Einzug hielten; Washington aber gab nicht sich, sondern Gott und dem Eifer der Waffengefährten die Ehre 138).

Inzwischen wurde der Kampf im kanadischen Norden mit nicht minderer Kühnheit als Ausdauer geführt. Schon im Herbstmonat nämlich entwarf der amerikanische Oberfeldherr einen Angriff auf Quebek und übertrug dem damaligen Obrist Arnold die Leitung der erlesenen, tausend Mann starken Schaar. Diese sollte längs dem Kenebek von Hoch-Neu-Hampshire aus durch die Wildnisse zwischen dem Maine und St. Lorenz über steile Gebirge und weite Moorgründe in Nieder-Kanada einfallen, die günstig gestimmten Bewohner möglichst durch Güte gewinnen und darnach rasch wider die Hauptstadt rücken, indeß ein anderer Heerhaufen, unter Schuyler auf Befehl der Tagsatzung versammelt, über die Seen vorbrechen würde. Um die Mitte Herbstmonat's verließ Arnold das bostoner Lager, erreichte ohne Hinderniß den Hafen von Newbury

am Merrimak, schiffte von hier bis an die Mündung des Kenebek, theilte, stromaufwärts ziehend, bei Wester den Gewalthaufen in drei Schaaren, übergab die Vorhut, welche Straßen bahnen, Brücken schlagen und das Dickicht lichten sollte, dem Befehl des Hauptmann's Morgan, folgte selber am nächsten Tage mit dem stärksten Banner, setzte, als die Hinterhut unter Obrist Enos ob der steigenden Gefahren und Drangsale kleinmüthig zurückkehrte, den Zug ungebeugt fort, durchwanderte 32 Tage lang den thier- und menschenöden Gebirgskamm zwischen den Quellen des südlichen Kenebek und nördlichen Chaudiere und erreichte, abgemattet, von allen Lebensmitteln entblößt, die ersten, zerstreut liegenden Hütten des kanadischen Hochlandes. Strenge Zucht brachte der Erklärung Washington's, daß die erstrebte Freiheit der vereinigten Lande jeden Unterschied der Religion und Abkunft verschmähe, leicht Glauben. Ueberall freundlich empfangen und kräftig unterstützt, standen die Amerikaner am 9ten Wintermonat vor Pont-Levi, Quebek gegenüber. Aber widrige Winde hemmten schnelle, im ersten Augenblick des Schreckens unzweifelhaft wirksame Ueberfahrt. Also mußte Arnold, dieweil allmählig Reiche wie Arme durch Eintracht und Ordnung erstarkten, mit 500 Waffengefährten vor der Uebermacht dreißig Meilen zurückweichen und die Ankunft Schuyler's in Ober-Kanada erwarten. Jener, durch Krankheit gehindert, bestellte den feurigen und kühnen Montgomery zum Befehlshaber, bald durch den Erfolg gerechtfertigt. Denn nach kurzer Gegenwehr huldigten die Vesten St. Johann am Sorel, Montreal am Lorenz, flüchtete der Statthalter Karleton gen Quebek, folgten auf dem Fuße Montgomery und Arnold, am ersten Christmonat bei der sogenannten Espenspitze (point aux trembles) in demselben Lager vereinigt und bald unter den Mauern des kanadischen Bollwerk's nach wechselndem Vorgefecht zum Sturm entschlossen. Dieser wurde am 31ten des Morgens zwischen

vier und fünf Uhr, bei strengem Frost und ungefügem Schneegestöber also unternommen, daß zwei Abtheilungen unter dem Obrist Livingston und Hauptmann Brown einen Scheinangriff auf die obere Stadt richteten, während der untern die Gewalthaufen, von Montgomery und Arnold geführt, naheten. Allein jenen, der durch Wort und That anregte, traf unweit der zweiten Schanze tödtlich eine Geschützkugel, dieser, welcher mit 350 erlesenen Kriegern über St. Roques vorbrach und die erste feindliche Stellung bewältigte, mußte, am Fuß verwundet, den Kampfplatz verlassen. Also kam nach der männlichsten, dreistündigen Gegenwehr Unordnung in die Reihen der Amerikaner; an 60 fielen, 300, von der gesammten Besatzung auf allen Seiten umringt, huldigten mit dem Obrist Morgan unter ehrenvollen Bedingungen, die Trümmer aber wichen unter Arnold drei Meilen von Quebek zurück und suchten nach Kräften die Verbindung mit dem Flachlande abzuschneiden [139]). Die Tagsatzung, nicht entmuthigt durch den unglücklichen Ausgang des kanadischen Feldzug's, beschloß, das Nordheer nachdrücklich zu unterstützen; im März (1776) zählte Arnold schon 1,700 Mann, mußte jedoch, als die Hülfsmittel der Königlichen unverhältnißmäßig anwuchsen, die Gemüther der Kanadier sichtbar erkalteten, im April alles Land bis an die Mündung des Sorelflußes preisgeben. Sullivan aus Neu-Hampshire konnte, obschon bedeutend verstärkt und ein würdiger Nachfolger, der Uebermacht unter Karleton nach wechselnden Gefechten so wenig widerstehen, daß er gegen Ende des Jahr's alle bei dem ersten Anlauf gewonnene Plätze räumte und bis an die Seen zurückwich. Dazu nöthigten hauptsächlich die kurze Dienstzeit der Landwehren, der Mangel an baarem Gelde und die Pocken, welche schaarenweise das Kriegsvolk wegrafften.

Während dergestalt Nordamerika nach innen und außen für eine neue Ordnung erstarkte, in Europa an

Spanien und Frankreich offene, an Dänemark und Preußen geheime Freunde fand, welche sämmtlich nur den günstigen Augenblick thatsächlicher Hülfe erwarteten, hatte am 23ten August (1775) eine Verordnung Georg's des Dritten die überseeischen Empörer und jeden, der ihnen durch Briefe oder auf andere Weise Vorschub leisten würde, geächtet, unbekümmert um die zahlreichen Bittschriften, Drohungen, Spöttereien und Sühnentwürfe der Widerpart, dem Parlament gleichsam die entscheidende Bahn vorgezeichnet 140). Also eröffnete der König nach langer Rast am 26ten Weinmonat durch eine ernste und kriegerische Rede die Sitzungen beider Häuser. „Es seie endlich, lautete der Inhalt, den Umtrieben der Verläumder gelungen, das amerikanische Volk in offenen Aufruhr zu verwickeln; man habe Land- und Seemacht gerüstet, das Staatseinkommen, die gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gewalt an sich gerissen, auf Personen und Eigenthum der Mitunterthanen ausgedehnt, die versöhnende Richtung der letzten vom Mutterlande gefaßten Beschlüsse gänzlich gemißbraucht, Treue und Anhänglichkeit erheuchelt, um desto glücklicher an einem allgemeinen Bruche zu arbeiten. Solchem Frevel müsse man gemäß der Weisheit und Gnade eben so schleunig als kräftig begegnen; daher seien Landheer und Flotte ansehnlich vermehrt, die hannöverisch-churfürstlichen Kriegsvölker größtentheils nach Gibraltar und Minorka gesandt, die Landwehren des Reich's für die Schirmung der öffentlichen Sicherheit aufgerufen, überhaupt nachdrückliche Gegenmittel angeordnet worden. Dennoch werde die Regierung bereitwillig der verführten, reuevollen Menge die Arme der Gnade öffnen, auch Bevollmächtigte entsenden, um einzelnen Bürgern wie ganzen Landschaften besondere oder allgemeine Verzeihung zu bieten. Herrn und Gemeine möchten diese Absichten gerne und kräftig unterstützen, namentlich die außerordentlichen, für den Schirm der oberhoheitlichen Rechte nothwendigen Ausgaben bewilligen. Mit der Fremde

lebe man übrigens im Frieden, ja, könne nöthigenfalls auf Hülfe zählen, vertraue in allem der Weisheit des Parlaments." — Sofort begann eine lebhafte, vielseitige und gründliche Rathschlagung, welche oft wider Willen die Wünsche, Leidenschaften und Triebfedern der Partien enthüllte, bei den Gemeinen damit beginnend, daß der Vorschlag Akland's und Lyttleton's, dem König ohne Zaudern die übliche Denkschrift zu überreichen, heftigen Widerstand fand. Wenn einerseits Lyttleton, entschlossen für Gewalt, die südlichen und nördlichen Landschaften Amerika's einer Kette verglich, welche dort in Neu-England starke, hier in Virginien ob der dem Aufruhr geneigten Neger schwache Glieder enthalte, so erinnerte andererseits Kavendish an die Gefahren bewaffneter Uebereilung, nannte Wilkes, Freund der allgemeinen Freiheiten und Menschenrechte, den amerikanischen Krieg ungerecht, mörderisch, verbrecherisch, die schon vorgeschlagene Anwendung teutscher Soldknechte ungesetzlich und verderblich, reinigte Barré, als welcher, an einem Auge blind, mit dem andern als Kriegskundiger noch sehen könne, die Amerikaner von dem eben so lächerlichen wie ungerechten Vorwurf der Feigheit, verglich Burke die prahlhaften Aeußerungen North's mit dem Ausgang des letzten Feldzug's, nannte die Pflanzer ein Volk, das sich selber befreit habe, und rieth dem Mutterlande, nicht länger als ein mit Parlamentsakten bewaffnetes Stachelschwein, sondern offen und freundschaftlich aufzutreten, sahe Fox in Lord North einen blinden Steuermann, welcher in einem Jahre mehr verloren habe, als Chatham, der König von Preußen, ja, Alexander der Große jemals gewonnen hätten — einen ganzen Welttheil. Der vielfach Angegriffene zeigte dagegen außerordentliche Kaltblütigkeit; er verachte das Bedauern und die Schmähungen der Widerpart, glaube, daß der ächte Whig die Volksrechte, der Tory die Krongewalt schirme, daß für jenen das bisherige Parlament, für diesen

der Amerikaner arbeite. Widerruf der letzten Beschlüsse endige freilich schnell den Streit durch Unabhängigkeit der Pflanzungen; aber man müsse gemäß der Ehre und Gemeinwohlfahrt Strenge verbinden mit Güte, ein mächtiges Land- und Seeheer senden, zugleich aber die Arme der Gnade ausbreiten. — Diese Ansicht entschied; durch ein bedeutendes Stimmenmehr wurde die Annahme der entworfenen, ungeänderten Dankschrift beschlossen [41]), aber am folgenden Tage die Berathung für und wider das Recht, fremde Kriegsvölker anzuwerben, mit Heftigkeit fortgesetzt. Nachdrücklich vertheidigte Jakob Grenville friedliche Maßregeln als einziges Heilmittel. „Mag, hieß es unter anderm, die Regierung immerhin den Pabst von Rom, den Mufti von Konstantinopel, den Hohenpriester von der Synagoge entbieten, mag sie das Mordmesser den Sklaven übergeben und diese unterrichten in der Kunst, ihre Herrn zu tödten, dennoch wird der Ausgang dem englischen Volk Verderben bringen. Auch wenn Amerika erobert ist, seine Städte zerstört, seine Felder verwüstet sind, müssen wir ein beträchtliches Heer unterhalten, um unsre Siege zu behaupten. Aber woher das Geld für die Bezahlung der amerikanischen Ketten? Und wer will die Einwohner zwingen, ihre abgebrannten Häuser wieder aufzubauen?" — Allein das Uebergewicht der Kronpartei siegte; man genehmigte nicht nur die eigenmächtige Verwendung der Hannoveraner, sondern gestattete auch den schleunigen Gebrauch der Landwehren, wenn in irgend einem Theile des Reich's Aufruhr ausbrechen würde, und beschloß am 2ten Wintermonat für das folgende Jahr die ungesäumte Rüstung von 28,000 Bootsknechten und 55,000 Landkriegern, von welchen 25,752 mit 659,200 Pfd. St. wider Nordamerika geführt werden sollten. Umsonst erinnerte Barré den Lord North, der keine genügende Auskunft über die Stärke des dermaligen Heeres in Amerika geben konnte, an einen König, welcher den verfallenen Theil einer lutherischen Kirche stattlich ausbauen, aber den

ob des ausgesperrten Licht's klagenden Gläubigen antworten ließ: „seelig sind die Blinden, denn das Himmelreich ist ihr"; vergeblich warnten andere vor Mißbrauch der Krongewalt, so dermalen im Besitz der Landwehren englische Reichsfassen unter dem Deckmantel des Aufruhr's nach St. Helena oder Bengalen senden könnte 142). — Dennoch versuchte Burke am 16ten Wintermonat durch eine Sühnbill die gegenwärtigen Unruhen zu stillen, bewies in einer vierstündigen Rede die Unmöglichkeit, mittelst der Waffen obzusiegen und die unbedingte Oberherrlichkeit zu behaupten; diese bestehe ihrem Wesen nach nicht in einer abgezogenen (abstract) Einheit, sondern leide gemäß der Beschaffenheit des Regierten und der Zeit unzählige Abänderungen. Das Beschatzungsrecht seie zwar der staatsbürgerlichen Obergewalt eng verbunden, dürfe aber dennoch nicht in dem einen oder andern Theil der Gesellschaft ausschließlich ruhen. So stelle nach der englischen Verfassung der König den Oberherrn dar, hange jedoch in Geldangelegenheiten von den Gemeinen ab. Immerhin dürfe das Parlament als oberherrliche Gewalt Amerika's unbeschadet seinen übrigen Rechten die Beschatzung andern Händen überlassen, die amerikanischen Landsgemeinden, obschon dem Könige als Reichsfassen unterworfen, für befugt erklären, sich selbst zu besteuern und unter Leitung der Statthalter auf bestimmte Frist durch Abgeordnete eine Tagsatzung zu bilden, deren Beschlüsse allgemein verbindliche Kraft haben sollten, endlich die letzten Zwangsordnungen widerrufen, Missethaten und Beleidigungen vergessen, überhaupt nur auf die Leitung des amerikanischen Handels Anspruch machen. — Allein dieser Vorschlag, als welcher für Großbritannien zu viel, für Amerika zu wenig nachgebe und den Trotz der Aufrührer eher durch den Anschein der Furcht steigern denn brechen werde, scheiterte an einer Ueberlegenheit von zwei Stimmen gegen eine und ermuthigte die Regierung zu neuen Versuchen der Gewalt 143). Vier Tage

später nämlich trat North mit der berüchtigten Zwangsbill auf, welche die Hafenakte und andere wider die einzelnen Lande gerichtete Ordnungen tilgte, aber über alle dreizehn Pflanzungen für die Dauer des gegenwärtigen Aufruhr's den Handelsbann aussprach, alles Eigenthum der Geächteten, mochte es aus Schiffen oder Gütern bestehen, für verfallen erklärte, daneben der Krone Gewalt gab, durch Gevollmächtigte die allgemeinen und besondern Beschwerden zu untersuchen, einzelnen Bürgern wie ganzen Landschaften und Gemeinden Verzeihung zu bewilligen, in welchem Falle denn die bezeichneten Zwangsmittel aufhören sollten 144). Uebrigens, bemerkte nebenbei der Urheber dieses Vorschlag's, habe er den Streit über das Beschatzungsrecht der amerikanischen Pflanzungen vorgefunden, keineswegs erregt; Pflicht und Selbstgefühl forderten jetzt, ihn durchzuführen und, weil Amerika die Waffen als Heilmittel ergriffen habe, für den Krieg zu sorgen trotz angeborner Friedensliebe. Wenn daher die Mehrheit das Betragen nicht mißbillige oder der König Entlassung gebiete, werde er von dem betretenen Pfad keineswegs abweichen, vielmehr das äußerste versuchen. — Sofort entbrannte zwischen beiden Parteien neuer Kampf. Alle Hoffnungen zu einer Aussöhnung, meinten die Glieder der Widerpart, seien jetzt mit der Wurzel vertilgt, England und Amerika in die traurige Nothwendigkeit der vollkommenen Eroberung von der einen, der rücksichtslosen Unabhängigkeit von der andern Seite versetzt, die Amerikaner gezwungen, den Beistand der Fremde anzurufen, ihre Handelsschiffe in Freibeuter umzuwandeln und die westindischen, schon gefährdeten Pflanzungen gänzlich zu verderben. Der Amerikaner Streitkräfte, von vielen über Gebühr verachtet, würden alsbald eine nicht geahndete Stärke entwickeln und aus dem Grundsatz der Freiheit solche Begeisterung schöpfen, daß auch bei gleicher Zahl die europäische Mannschaft unterliegen müßte. — Der schon erklärte Krieg, wandten dagegen die Anhänger der Regierung ein, gestatte keine

Halbheit mehr; je nachdrücklicher man ihn führe, desto schneller werde er endigen, unzeitige Milde aber vielmehr Grausamkeit seyn, für England und Amerika gleich verderblich. Wolle das letztere den Frieden, so möge es die dargebotene Gelegenheit benutzen; denn in der einen Hand trügen die Bevollmächtigten das Schwert, in der andern die Oelzweige der Sühne. — Diese Gründe erschienen so gewichtig, daß North's Vorschlag im Unterhause mit 112 Stimmen gegen 16 angenommen und der dennoch von Hartley eingereichte, an die zweite Bittschrift der Tagsatzung geknüpfte, Versöhnungsentwurf zurückgewiesen wurde (Sten Christmonat) 145). Denn die Mehrheit betrachtete überhaupt Amerika als das Unterpfand der brittischen Größe, dermaligen Frieden als Geständniß der Schwäche und offene Einladung zur Unabhängigkeit des Empörer's; man müsse zuerst siegen, darnach handeln. „Der Blitz, rief Wedderburne am 3ten Jänner aus, soll unsern Händen entstürzen und Amerika in Flammen setzen oder zum Gehorsam zwingen. Dem Besitze Amerika's entsagen! — heißet das nicht so viel, als von einem mannhaften Riesen fordern, daß er ein kraftloser und ohnmächtiger Zwerg werden soll? Dem Besitze Amerika's entsagen! — nun, so thut das auch für Ostindien, so ziehet euch in die engen Gränzen eurer Insel zurück, die auf dem Erdball kaum den Raum eines sichtbaren Punktes einnimmt! Meine ganze Seele empört sich bei diesem Gedanken. Dem Besitze Amerika's entsagen! — — nein, ihr duldet das nicht, theure Schatten Eduard's und Heinrich's, welche das brittische Volk ehemals zu seinem Vorbilde erkohr, du duldest es nicht, unsterblicher Wolf, erlauchter Held, der erröthen würde über die Schmach des Vaterlandes und die feige Verzichtleistung auf blutig errungene Siegespreise" 146).

Eben so fruchtlos endeten die Gegenversuche im Oberhause, wo die Herzoge von Grafton und Richmond, besonders der Graf von Manchester, den kriegerischen

Entwurf der Regierung bekämpften. „Sonst pflegte diese, sprach unter anderm der letzte Redner, bei allen frühern Gelegenheiten nur Aufrührer zu bestrafen, das Land aber zu schonen, jetzt werden Schuldige und Unschuldige verurtheilt, ohne daß die Jahrbücher aller gebildeten Völker nur ein gleichartiges Beispiel zeigen. Doch was sage ich? Die Tartaren sind Vorbild gewesen. Der zweite Kaiser China's nämlich, tartarischer Abstammung, gebot, daß sich alle Unterthanen von den Küsten landeinwärts ziehen, ihre Häuser und Schiffe zerstören, auch bei Todesstrafe keinen Seehandel treiben sollten; denn er fürchtete die Rückwirkung des Wohlstandes auf die Freiheit. Strenge wurde der Befehl vollzogen, 5,000 Ungehorsame büßten durch den Tod, viele Tausende starben im Hunger und Elend. Solchem Muster folgt die gegenwärtige Staatsleitung Großbritannien's; um den Handel zu ordnen, will sie ihn vernichten und, falls Amerika jemals zu unsern Füßen liegen sollte, jeder Nutznießung durch den vorläufigen Untergang seines Verkehr's und Erwerbfleißes begegnen. — Die fragliche Bill widerspricht ferner dem starken Hort unserer Freiheiten, dem Brief der Rechte (bill of rights); sie ziehet nicht nur ein das Eigenthum der Bürger, sondern auch der Landschaften und Völker, indeß laut den Erklärungen unserer Altvordern alle vor erwiesener Schuld dem Besitzer abgesprochene Güter leer und gesetzwidrig bleiben. — Meine Herrn, ehe wir fernerhin Bürgerblut vergießen, lasset uns reiflich erwägen, ob der Krieg gerecht seie und ob ihn etwas anderes fordere als jene falsche Volksehre. Es wundert mich nicht, wenn etliche jüngere Glieder dieses Hauses, getäuscht durch falsche Berichte, Theil nehmen an den Gewaltthaten und die Sache für gut halten; ihr hohes und adeliches Gemüth bäumt sich bei den Forderungen der angeblichen Lehenleute; das Schwert muß den Streit entscheiden und Ruhm dem Banner voranschreiten. Ich bin nicht unempfindlich, meine Herrn, für ritterliche Begeisterung.

Wenn ich mit Kurtius dem Sturmlauf der Siege Alexander's folge, steigt der glühende Wunsch auf, nachzueifern den Tugenden, so bei Arbela strahlten; wenn in den Ebenen von Pharsalos Cäsar der Welt einen Gebieter gibt, erfüllt mein Gemüth das Bild des Ueberwinders; ja, wenn ich schaue, wie Karl der Zwölfte bei Bender mit kleinem Gefolge der Macht des ottomannischen Reich's trotzt, erwecken die Geschicke des Quixote-Helden nur innige Theilnahme; aber wenn der Geist erwägt, daß des Eroberer's Ruhm gegründet wurde auf der wilden Zerstörung des Menschengeschlecht's, so muß, wenn nicht Gerechtigkeit des Krieges Schwert ziehet, der Heldenmuth die Seele mit Schauer treffen. Kann ich also einen Kampf wünschen, welchem alle Grundlage fehlt und nur die beleidigte Nationaleitelkeit bleibt?" — 147). Nachdem diese und ähnliche Einwürfe von dem überwiegenden Gedanken an des Reich's Untheilbarkeit und Ehre beseitigt waren, legte die Regierung an das eben so kühn als folgerecht aufgeführte Werk die letzte Hand; man begehrte die Annahme der im Jänner und Hornung (1776) mit dem Herzog von Braunschweig, dem Landgrafen von Hessen-Kassel und dem Erbfürsten von Kassel geschlossenen Verträge über die Stellung von 17,300 Soldknechten. Umsonst hatten englische Unterhändler in Rußland und den Generalstaaten geworben, endlich von teutschen Fürsten gewonnen, was dort kaiserlicher Stolz, hier Gefühl für Freiheit und Recht verweigerten. Aber auch im öffentlichen Urtheil der Teutschen erregte ein bisher nur bei den Schweizern gesehener Menschenhandel hohe Entrüstung; König Friedrich der andere forderte von allen wider Amerika bestimmten Hessen, welche die preußische Gränze berührten, den üblichen Viehzoll, dieweil man vernünftige Wesen als Thiere aufgekauft habe 148); der Churfürst von Hessen-Hanau mußte während des Gottesdienstes die Kirchthüren sperren und die dergestalt gepreßten Krieger oft gefesselt und unter dem Ge-

leit der Leibwächter bis an die Küste bringen lassen, selber dafür vom Volk mit offenem Hohn empfangen 149). Im Parlament erregte der fast unerhörte Freundendienst, welcher jährlich an anderthalb Millionen Pfd. St. fraß und daneben die Grundverfassung bedrohete, den heftigsten Kampf, indem die Gegner hindeuteten auf das fortan unvermeidliche Bündniß der Amerikaner mit einer auswärtigen, Großbritannien längst feindseligen, Macht und ein baldiges Ende der Fehde für unmöglich erklärten, die Anhänger der Regierung aber von dem alten, schon überwiegenden Grundsatz ausgingen, daß man bei der jetzigen Lage Amerika's entweder siegen oder eine Niederlage erwarten müsse 150). Umsonst schlug daher im Oberhause der Herzog von Richmond eine Bittschrift um Widerruf der teutschen Werbungen vor, vergeblich mahnte eben dazu bei den Gemeinen Alderman Bull, seine kräftige Rede also schließend: „Der Krieg, welchen ihr unternehmet, ist ungerecht, sein Ziel Knechtschaft, sein Ende Elend und Schande. Duldet nicht, daß einst die Geschichte melde: „russische (?) und teutsche Söldner wurden gemiethet, um Söhne der Engländer und der Freiheit zu unterjochen", daß unter einem Fürsten braunschweigischen Geschlecht's jeder schimpfliche Versuch Beifall fand, den Geist, welcher seine Altvordern auf den Thron erhob, zu vertilgen" 151). Trotz dieser Warnung wurde nicht nur die erwähnte Uebereinkunft genehmigt, sondern auch für 670 Mann Fußvolk's auf den Fürsten von Waldeck ausgedehnt (20. April) 152). Dergestalt hatten alle Zwangsvorschläge gesetzliche Kraft gewonnen; indeß 80 Kriegsschiffe die Küsten beunruhigten, sollten 42,000 Mann das Landheer verstärken, alle amerikanische Fahrzeuge und Güter für rechtmäßige Beute gelten und königliche Abgeordnete hier den Frieden, dort den Kampf bringen. Selbst der unglückliche Heldenmuth Montgomery's wurde im Parlament bald verwünscht, bald gefeiert. Wenn nämlich North den Amerikaner einen tapfern, klugen, menschlichen

und hochherzigen Aufrührer nannte, dessen Tugenden sein Vaterland zerstört hätten, bemerkte Fox, daß alle Gründer der Freiheit, alle Retter des gemeinen Wesens und Wohlthäter des Menschengeschlecht's in jedem Zeitalter Aufrührer hießen, wie man sogar die englische Verfassung einer Empörung verdanke 153). Am 23ten Mai bestätigte endlich der König die oben erwähnten Bill's und schloß die Sitzung mit einer Thronrede, in welcher die Hoffnung geäußert wurde, daß die aufrührerischen Unterthanen freiwillig zu ihrer Pflicht zurückkehren und Gelegenheit bringen würden, durch Wiederherstellung der Eintracht und Glückseligkeit in allen Theilen des Reich's den Lieblingswunsch zu erfüllen. Wenn aber schuldiger Gehorsam fehlen sollte, so werde ihn unter dem Segen Gottes die Anwendung der vom Parlament übertragenen Macht zu bewirken wissen 154).

Auf Amerika machte die Kunde von den verstärkten Zwangsgesetzen des Parlament's den tiefsten Eindruck; schon am 18ten März gebot die Tagsatzung, vorläufig von dem drohenden Ungewitter benachrichtigt, für den 17ten Mai einen allgemeinen Buß- und Bettag, Gottes Hülfe im Streit mit grausamen Feinden und freudigen Muth am Tage der Schlacht zu erflehen. Von allen Seiten, besonders aus Neu-England, wo arme Hausväter von zwei Bettdecken eine in das Feldlager schickten, eilten Freiwillige herbei, also daß bald 100,000 Bewaffnete, gewöhnlich besser gesinnt als gerüstet, für die Schirmung nicht mehr der alten Rechte, sondern der Unabhängigkeit versammelt wurden *). Täglich wuchsen die Anhänger dieser jetzt vorherrschenden Nationalpartei durch Uebertritt vieler Gemäßigten, welche noch immer an die Möglichkeit einer Aussöhnung geglaubt hatten, und mancher unmittelbar König-

*) Am 31ten Mai 1776 zählte die nordamerikanische Heeresmacht 148 Banner Fußvolk, 91,310 Mann, 7 Banner leichter Reiterei, 3,815 Mann, 8 Banner Feuerwerker, 3,210 Mann; jedoch waren die meisten Geschwader unvollständig. *London Chron.* Septb. 5—7.

lichen; bei jenen wirkte beleidigtes Selbstgefühl, bei diesen Furcht vor Strafe und Mißtrauen in die vom Mutterlande entsandten Bevollmächtigten, den Oberfeldherrn und Admiral Howe. Zeitungen und Flugschriften, Landsgemeinden und Gesellschaften (clubs), namentlich der Freiheitssöhne, Ausschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, Reden der weltlichen und kirchlichen Beamten, verbreiteten unter dem Volk die Lehre von Unabhängigkeit und freistädtischem Wesen. Insonderheit folgenreich aber wurde das von dem Engländer Thomas Paine mit eigenthümlicher Kraft und Klarheit abgefaßte Büchlein, der gemeine Verstand (Common sense), von Philadelphia aus dem Blitze gleich auf Amerika, sogar Europa, zurückwirkend. Denn es erschien nicht sowohl als Verkündiger neuer Wahrheiten denn als entwickelnder Dolmetsch eines staatsrechtlichen Gefühl's und dunkeln, von der Menge nur an den Spitzen erkannten Begriff's, bezeichnete gänzliche Trennung vom brittischen Reichskörper als das einzige, ehrenvolle und wirksame Heilmittel gegen den zwischen Haß und Liebe, Freiheit und Abhängigkeit getheilten Zwitterzustand der Gegenwart. „Europa, nicht England, hieß es unter anderm, ist Amerika's Mutterland. Verfolgte Freunde bürgerlicher und religiöser Freiheit flüchteten aus jeglichem Theil Europa's in die neue Welt, nicht aus den zärtlichen Umarmungen einer Mutter, sondern den Krallen eines Ungeheuers. In diesem ausdehnten Festland vergessen wir die enge Markung von 360 Meilen (Englands Gränze) und führen unsre Freundschaft nach einer breitern Grundlage auf; wir sprechen Brüderschaft an mit jedem europäischen Christen und Sieg durch den Adel der Gesinnungen. Alle Europäer, so einander in Amerika begegnen, sind Landsleute; nicht ein Drittheil der Bewohner, selbst dieses Gaues (Pensylvaniens) ist englischer Abkunft. Die ausschließliche Uebertragung des Begriff's Vater- oder Mutterland auf Großbritannien ist daher falsch, selbsüchtig, eng und unedel.

Aber gesetzt, wir wären alle geborne Engländer, was folgt daraus? Nichts; denn Britannien, jetzt ein offener Feind, tilgt jeden andern Tauf- und Ehrennamen; sagen, daß Aussöhnung unsre Pflicht ist, heißt eine wahre Lächerlichkeit begehen. Der erste englische König des gegenwärtigen Geschlecht's, Wilhelm der Eroberer, war ein Franzose und die Hälfte der englischen Pärs gehört demselben Lande an; also müßte nach gleicher Schlußfolgerung England von Frankreich regiert werden. — Viel hat man gesprochen von der vereinten Stärke Britanniens und der Pflanzungen, welche mit einander der Welt widerstehen könnten. Aber das ist eitel Anmaßung; des Krieges Schicksal schwankt immer und die Worte meinen nichts bestimmtes; immer würde ja unser Festland seine Bewohner aufopfern, um brittische Waffen in Asien, Afrika und Europa zu unterstützen. Ueberdieß, warum sollen wir die ganze Welt herausfordern? Unsere Grundlage ist der Handel, welcher, wohl geleitet, uns den Frieden und die Freundschaft ganz Europa's sichern wird; denn daß Amerika ein Freihafen werde, fordert der Vortheil Europa's. — Kann Amerika nur einigen Nutzen aus der Verbindung mit England ziehen? Keinen. Unser Getraide wird auf jedem europäischen Markt seinen Preis finden und unsre Einfuhr muß bezahlt werden, mag man sie einkaufen wo man wolle. Dagegen sind die Nachtheile des brittischen Bündnisses unzählbar; denn Abhängigkeit von England verwickelt uns in die Kriege und Streitigkeiten Europa's und reitzt Völker, welche sonst unsre Freundschaft suchen würden. Dieweil unser Handelsmarkt Europa ist, müssen wir mit keinem Theile desselben eine parteiische Verbindung aufrichten; Amerika soll unabhängig von europäischen Zwisten sein Steuer lenken; das kann aber im brittischen Bunde niemals geschehen. — Europa ist zu dick mit Fürstenthümern bepflanzt, denn daß lange ein Friede dauern könnte; wenn zwischen England und einer fremden Macht Krieg ausbricht, gehet Amerika's Handel ob der Verbindung mit Britannien

zu Grunde. — Recht und Natur sprechen für Trennung. Das Blut der Erschlagenen, die klagende Stimme der Natur schreien: „es ist Zeit zu scheiden!“ Selbst der weite Raum, welchen der Allmächtige zwischen England und Amerika gesetzt hat, ist ein natürlicher Beweis, daß nach den Rathschlüssen des Himmels keines dem andern gebieten sollte. Die Zeit der Entdeckung und die Art, wie es bevölkert worden, verstärken gleichfalls unsre Behauptung. Bevor die Kirche gebessert wurde, fand man Amerika, wie wenn Gott den Verfolgten künftiger Menschenalter eine heilige Freistätte öffnen wollte. — Obschon ich geflissentlich unnütze Beleidigung meide, muß ich dennoch glauben, daß die Anhänger der Versöhnungslehre folgende Züge tragen. Sie sind selbsüchtige Menschen, denen man nicht trauen darf, schwache Menschen, welche nicht sehen können, parteiische Menschen, so nicht sehen wollen und eine Art gemäßigter Menschen, welche über Gebühr gut denken von der europäischen Welt und durch eine unzeitige Vorsicht über unser Festland mehr Unheil bringen als alle übrigen. — Langmüthige Leute überblicken etwas leichtfertig die Beleidigungen Britanniens und rufen, stets das Bessere hoffend, aus: „kommt, kommt, wir wollen dennoch wieder Freunde seyn!“ Aber untersuchet die Leidenschaften und Gefühle des Menschen, bringet die Versöhnungslehre zum Prüfstein der Natur und saget mir dann, ob ihr ferner lieben, ehren und treu schirmen könnet eine Macht, so Feuer und Schwert in euer Land trug? Wenn nicht, so betrüget ihr euch selber und bringet durch Zaudern Untergang auf die Nachwelt. Eure künftige Verbindung mit England wird, weil ihr es weder liebt noch ehrt, erzwungen und unnatürlich seyn und über kurz oder lang einen schmählichen Rückfall erleiden. Aber wenn ihr saget: „wir können die Gewaltthätigkeiten ertragen“, dann frage ich: „wurde euer Haus eingeäschert? Wurde euer Eigenthum vor euern Augen zerstört, euern Weibern und Kindern das Bett zur Ruhe, das Brot zum

Lebensunterhalt entrissen? Habt ihr durch jene Hand einen Vater oder Sohn verloren, selber ein kümmerliches Leben fristend? Wenn nicht, so seid ihr nicht Richter derer, so den Verlust erlitten; wenn wirklich, und ihr schüttelt dennoch die Hand des Mörders, dann seid ihr unwürdig der Namen Gatte, Vater, Freund, Geliebter, und welches auch im Leben euer Rang und Amt seyn möge, ihr habt das Herz eines Feigling's und den Geist eines Ränkemachers (sycophant)"" 155).

Diese Gedanken fanden bald fruchtbaren Boden; Unabhängigkeit wurde das Tagesgespräch, Mittelpunkt aller Wünsche und Bestrebungen; Rückkehr zum alten Verhältniß erschien ob der eigenen Hülfsmittel unklug, ob des tiefgewurzelten Mißtrauens unredlich, zumal die von Soldknechten unterstützte Acht nur die Wahl zwischen Unterwerfung oder rücksichtlosem Widerstand gestattete. Die Tagsatzung stellte sich sofort an die Spitze des öffentlichen, von ihr mit Umsicht geleiteten, wenn auch nicht hervorgerufenen, Urtheil's und erklärte, daß, dieweil demüthige Bittschriften an die englische Krone nur durch allgemeinen Bann beantwortet seien, auch die Pflicht der Treue gegen das Oberhaupt aufgehört habe. Demnach möchten alle Landsgemeinden der vereinigten Pflanzungen, welche von nun an einzig im Namen und durch das Ansehen des Volk's regiert werden sollten, von den Unterthanen den Vereinigungseid fordern und den Bedürfnissen oder Wünschen entsprechende Grundgesetze aufrichten. — Nachdem darauf vorläufig Maryland und Pensylvanien, welche allein der gänzlichen Trennung vom brittischen Reichskörper aus Macht der Gewohnheit widerstrebten, theils durch Güte, theils durch Furcht gewonnen waren; schlug am achten Brachmonat Richard Heinrich Lee, Abgeordneter Virginien's, der Tagsatzung die Bill vor: „Die vereinigten Pflanzungen Nordamerika's sind freie und unabhängige Gemeinwesen, wie sie von Rechtswe-

gen seyn sollen; zwischen ihnen und Großbritannien ist alle staatliche Verbindung aufgelöst." — Der Antrag wurde mit einhelligem Jubel gehört, die Abstimmung aber so lange verschoben, bis Maryland und Pensylvanien vollkommen beitraten, auch Frankreich, welches längst geheim durch Geld und Kriegsbedarf unterstützt hatte, für den äußersten Fall offene Hülfe verhieß. Endlich am vierten Heumonat erklärten alle Gevollmächtigten einmüthig die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten Staaten von Nordamerika. „Wir halten es, meldete die größtentheils von Thomas Jefferson aufgesetzte Urkunde, für eine unläugbare Wahrheit, daß alle Menschen in ihrem Ursprunge gleich sind, daß sie von ihrem Schöpfer unverletzliche Rechte bekommen haben, zu denen nämlich das Leben, die Freiheit und Begierde nach Glückseligkeit gehören, daß die Regierungen, zum Schirm dieser Rechte geordnet, von niemand anderm als von den Völkern mit der obrigkeitlichen Gewalt ausgerüstet worden sind, daß deßhalb die Unterthanen Berechtigung haben, eine Regierung, so sich von ihrer Stiftung entfernt, zu verändern oder abzuschaffen und nach den Grundsätzen bleibender Sicherheit wie wahrhaften Wohlstandes ein neues Regiment einzurichten. Wenn nämlich eine lange Reihe von Mißbräuchen und Gewaltthätigkeiten Knechtschaft erstrebt, freie Reichsfassen unter das Joch der Willkührherrschaft zu beugen sucht, dann hat das Volk ein unverjährtes Recht und die heiligste Verpflichtung, neue Wächter für seinen künftigen Schirm zu bestellen." Nachdem darauf die vielfachen Beschwerden, Leiden und fruchtlosen Bittschriften der britisch-amerikanischen Pflanzer aufgezählt, die Eingriffe und gesetzwidrigen Thaten des König's in Großbritannien genau bezeichnet waren, schloß die Erklärung: „Wir, die auf allgemeiner Tagsatzung versammelten Boten der geeinigten Staaten von Nordamerika, rufen den höchsten Weltrichter zum Zeugen der Rechtschaffenheit unserer Gesinnungen an,

und thun feierlich kund im Namen und auf Befehl des guten Volks dieser Lande, daß dieselben von Rechtswegen freie und unabhängige Gemeinwesen sind und bleiben sollen, daß sie von dem Eid der Treue gegen die Krone Großbritannien auf immer entbunden sind, daß alle staatsbürgerliche Gemeinschaft zwischen ihnen und dem brittischen Mutterreich zerrissen ist, und daß sie fürder befugt seyn sollen, Krieg und Frieden zu schließen, Bündnisse und Handelsverträge aufzurichten, und alles übrige zu thun, was unabhängigen Staaten gebührt. Für den Schutz dieser Erklärung verpfänden wir, in festem Vertrauen auf den göttlichen Schutz, hiermit insgesammt unser Leben, unser Gut und unsre theure Ehre" 156).

Diese Urkunde wurde am 8ten Heumonat zu Philadelphia vor dem Volk, am 10ten vor dem in Neu-York versammelten Hauptheer feierlich abgelesen, hier wie fast überall mit lautem Beifall aufgenommen, von Freudenfeuern, Gastereien, Gesundheiten und Vernichtung der königlichen Abzeichen begleitet, wie denn zu Neu-York die Söhne der Freiheit Georg's des Dritten Standbild niederrissen und das Blei in Kugeln umgossen 157). Bei solcher Stimmung konnten die englischen Bevollmächtigten, welche Sühne unter Bedingniß der Abhängigkeit anboten, keinen Eingang finden; Franklin lehnte im Namen der Tagherrn fernere Theidigung ab, dieweil alle Halbheit beiden Theilen Schaden bringen und das kriegerische, ehrgeizige, handelssüchtige Mutterreich in beständige Fehden verwickeln werde, welche unfehlbar, wie früher die Kreutzzüge, mit dem Untergang des Lebens und Wohlstandes endigen müßten 158). Nichts beweist aber den Unabhängigkeitsgeist der Amerikaner deutlicher als der Eifer, welchen jede Landschaft auf die schnelle und kräftige Entwicklung eines stellvertretenden Freistaat's (repräsentativen Republik) wandte; denn in dem neuen, jetzt erst geschriebenen Grundgesetz suchte man umsichtig die Ordnungen der Vergangenheit mit

der Gegenwart zu verbinden, den Gefahren des herrschlüsternen Ehrgeizes durch möglichste Trennung der Gewalten und Aufnahme der Volkskraft zu begegnen, also daß die vollziehende Macht mittelst der Wahl bestimmt und eifersüchtig bewacht, die gesetzgebende, in zwei Kammern gesondert, dem Bereich aller besoldeten Beamten entzogen, die richterliche erprobten Bürgern für ungewisse Zeit übergeben wurde. Das lose Band, welches Amerika an England geknüpft hatte, nahm gleichsam die Tagsatzung als höhere Einheit der an Sitten und Wesen unendlich verschiedenen Landschaften auf, indeß die früher geschilderte Revolutionsregierung durch Ausschüsse, Briefe, Boten, Flugschriften und Volksfeste das öffentliche Urtheil und Leben leitend, in einem beinahe unabhängigen Kreise schaltete, aber dennoch für dasselbe Endergebniß arbeitete. Also enfaltete sich in den Städten wie auf dem Lande unter den Wechselu der Parteien und steten Kämpfen mit äußern, durch Königliche (Loyalisten, Tories) beträchtlich vermehrten Feinden, ein vielbewegtes, kräftiges Leben, dessen Grundzüge am ersten August Samuel Adams in einer zu Philadelphia vor zahlreichem Volk gehaltenen Rede eben so wahrhaftig als kunstvoll gezeichnet hat. „Ich besitze nicht, begann der für die feierliche Eidesleistung der pensylvanischen Bürger erwählte Sprecher, die Ruhe und Besonnenheit, welche von der bedeutungsvollen Gelegenheit dieses Tages gefordert werden, ich will den Vorwurf meiner Feinde nicht läugnen, daß Grimm über die gehäufte Schmach des Vaterlandes und brennender Eifer für seinen aufsteigenden Ruhm mir die, kaltblütigen Menschen eigenthümliche, Schärfe des Urtheils und Ausdrucks rauben könnten. Höret mich also an mit Bedacht, prüfet ohne Befangenheit und berichtigt die Irrthümer, in welche Leidenschaft verwickeln mag! — An diesem Tage sind wir eingeladen, ein Beispiel dessen zu geben, was schon in der Betrachtung die Weisesten und Beßten mit Freuden erfüllte! — Dieser Tag stellt

das erhabenste Schauspiel der Geschichte dar; Millionen Freimänner stiften ernst und aus eigenem Antrieb für gemeine Wehr und Glückseligkeit eine staatsbürgerliche Gesellschaft. Unsterbliche Geister Hampden's, Locke's, Sidney's, wird eure hehre Freude nicht wachsen bei dem Anblick solcher Nachkommen, welche sich zur Menschenwürde erheben und die Welt von der Wirklichkeit und den Vortheilen der von euch auf Erden empfohlenen Freiheit überzeugen? Etliche Völker empfingen ihre Gesetze von den Eroberern, andere verdankten ihre Grundordnungen den Leiden der Altvordern in abgelaufenen Jahrhunderten; das Volk dieses Landes hat allein mit Bedacht und freiem Rathschluß sein Regiment erwählt, sich offen und besonnen an einen Gesellschaftsvertrag gebunden. Hier verkündet niemand Geburt und Reichthum als Berechtigung zu bürgerlichen Vorzügen, hier werden nicht Unwissenheit und Laster durch den Namen des erblichen Ansehens geheiligt. Wen Eifer und Fähigkeit auszeichnen, der möge des gemeinen Wesens Diener werden! Nur diese Abmarkung der Stände hat die Natur gezogen. Ueberlaßt den Nachtvogel der ihm bestimmten Dunkelheit und erwartet allein von dem Adler, daß seine Schwingen die Wolken streifen, sein Auge kühn in das Angesicht der Sonne schaue! Etliche, so sich stets brüsten mit zärtlicher Theilnahme an den künftigen Geschlechtern, aber gefühllos die Gegenwart betrachten, sehen beständig eine Reihe von Mißhelligkeiten im Geleit unserer Volksregierungen. Diese Menschen urtheilen also: „Opfert Britannien alles was euch theuer ist, dann werdet ihr keine Gelegenheit zum Bürgerzwist haben, lasset euch selber anketten durch eure Feinde, damit ihr nicht mit euern Freunden hadern könnt!“ Wir werden weder ausgesetzt seyn den Zuckungen der Erbfürstenthümer, noch dem Mangel an Weisheit, Tapferkeit und Tugend, mit welchen gewöhnlich erbliche Nachfolge verbunden ist. Ihr dürft jetzt eine kluge, thätige und gerechte Gesetzgebung

verewigen, die nur mit dem Untergang der Tugenden, aus welchen sie erwuchs, sterben kann. Brüder und Mitbürger! Wenn jemals Sterblichen vergönnt war, die Entwürfe der Vorsehung nachzuweisen und die Zeichen ihrer Gunst auszulegen, so dürfen wir gewiß mit Demuth rufen: „nicht uns, nicht uns, sondern deinem Namen gebühret Preis!“ Denn die Verwirrung in den Rathschlüssen unserer Feinde und die Wuth der Naturkräfte haben beinahe eben so sehr die Erfolge gefördert als eigene Waffen und Klugheit. Als man unsere Freiheit bedrohete, hatten wir schon gereifte Kriegskenntniß gewonnen und Sicherung wider die Fortschritte der einheimischen Feinde; stufenweise Unterdrückung bereitete vor zur Abwehr, ungewöhnliche Fruchtbarkeit des Bodens und Milde der Jahrszeiten, anfängliches Waffenglück, welches den Freunden Eintracht, den innern Feinden Ruhe gebot, traten auf als gewisse Zeugnisse, daß die Vorsehung Zion noch gnädig ist und Jakob's Gefangenschaft lösen will. Unsre glorwürdigen Kirchenverbesserer vollzogen, die Fesseln des Aberglaubens zerbrechend, Größeres als man von einem so dunkeln Zeitalter erwarten konnte, aber sie überließen den Nachkommen noch mehr zu thun. Allerdings beschnitten sie etliche Aeste des Pabstthum's, aber Stämme und Wurzeln blieben fest, indem sich die weltliche Macht eine der Offenbarung allein zuständige Untrüglichkeit anmaßte. Sie entthronten einen Gewaltherrn, um den Nachfolger zu erheben, sie verweigerten Gehorsam dem Pabst, um die bürgerliche Obrigkeit auf den Stuhl Christi zu setzen, also daß von ihr Gebote und Strafen ausgehen durften. Wer demnach einen Blick auf die Völker der Erde wirft, wird finden, daß sie, statt die reine Lehre des Evangelium's auszuprägen, zerfallen entweder in Ungläubige, welche die Wahrheit läugnen, oder in Staatsmänner, so die Religion zum Steckenpferd des Ehrgeizes machen, oder in Gelehrte, welche, von den Netzen der Rechtgläubigkeit

befangen, mehr auf Menschensatzungen denn Aussprüche der Wahrheit horchen. Die weltliche Obrigkeit hat immer das Heilige dadurch befleckt, daß es ein Werkzeug der Staatskunst seyn sollte. Freiheit des Gedankens und das Recht eigenen Urtheil's in Gewissenssachen richten, von jedem andern Winkel England's verkannt, den Lauf zu unserm glücklichen Boden als der letzten Freistätte. Lasset uns die edlen Gäste ehren und beherbergen unter den Flügeln einer allgemeinen Duldung! Hier möge unbedingte Religionsfreiheit den Wohnsitz aufschlagen und in ihrem Gefolge Fleiß, Weisheit und Verkehr bringen! Sie treibt am freudigsten empor, wenn man ihr gönnt, in angeborner Fülle zu wuchern, und fordert von menschlicher Klugheit nichts als die Gunst, daß kein künstliches Förderungsmittel ihr Wachsthum hemme. — Also werden wir unter göttlichem Beistand ein Gemeinwesen aufblühen sehen, das, auf Gerechtigkeit und Freiheit gegründet, den edelsten Kräften weiten Spielraum eröffnet. Neben den Wohlthaten der Unabhängigkeit und gleichrechtlichen Stellung hat uns die Vorsehung ein Land verliehen, das bei mannigfaltigem Boden und Himmel in Ueberfluß für des Volkes Nothdurft, Stärke und Wohlsein (comforts) sorgt. In unsern eigenen Marken besitzen wir alle Mittel des Unterhalt's, Handel's und Schirm's. Daneben sind diese Vortheile unter die Gemeinden des Festlandes so vertheilt, wie wenn die Natur uns hätte zurufen wollen: „seid einig und ihr bedürfet der übrigen Welt nicht! Die mitternächtlichen Lande erzeugen alle Nothdurft, ja, manche Ueppigkeit des Lebens, Eisen, Bauholz, Schiffsmasten, Flachs und Getreide, Georgien und die Karolinas liefern für eigenen Bedarf und den Handel Indigo, Reis, Hanf, Stab- und Schiffsholz, Virginien und Maryland strotzen von Weizen, indischem Korn und Taback. Gerne wird jedes Volk, dessen Erndten ungewiß sind oder dessen Aecker nicht unsre Erzeugnisse tragen, die Gegenstände seines

Kunstfleißes und entbehrlichen Bedarf's austauschen. Schon hat uns der Fremdhandel manche reichliche Ladung an Kleidern, Kriegszeug u. s. w. gegeben; trotz der gepriesenen Seemacht Großbritannien's werden wir noch lange diesen Verkehr benutzen und bald den Zeitpunkt sehen, in welchem die westindischen Inseln unsern Schutz suchen. Dergestalt sichern natürliche Vortheile unsre Unabhängigkeit, indeß die europäischen Mächte des Nutzens wegen unsre Freundschaft suchen und vertheidigen müssen. Wer demnach aus Schwäche oder Niedertracht brittische Herrschaft vorziehet dem Leben eines freien Volkes, der möge wissen, daß dermalen die Noth fordert, was edle Grundsätze der Vaterlandsliebe längst geboten haben. Uns bleibt nur die Wahl zwischen Unabhängigkeit und schmachvoller, drückender Knechtschaft. Die Rotten unserer Feinde drängen sich in unsere Ebenen; Verwüstung und Tod bezeichnen ihre blutige Laufbahn, indeß die zerstückelten Leiber unserer Mitbürger uns wie eine Himmelsstimme mahnend zurufen: „wollt ihr dulden, daß die Nachkommen seufzen unter den schweren Ketten unsrer Mörder? Wurde unser Blut umsonst vergossen? Soll der einzige Lohn unsrer bis in den Tod getreuen Ausdauer in der steigenden Unterthänigkeit des Vaterland's liegen?" — Bedenkt was für Menschen euren Gehorsam fordern! Menschen, welche gefühllos gegen Blutsverwandtschaft und jahrelange Geduld einen besonnenen Plan entwarfen, euch das kleine ärmliche Eigenthum, welches aus Gnade gestattet wurde, zu entreißen. Bedenkt, daß die Menschen, so euch unterjochen wollen, gemäß den Lehren der Zwingherrschaft die heiligen, mit euren Altvordern aufgerichteten Verträge zerrissen, in eure Städte Schaaren von Soldknechten sandten, durch Hohn und Mord Gehorsam zu erzwingen, eure Geduld Feigheit, eure Frömmigkeit Heuchelei nannten! —" 159).

Ob die Wünsche und Hoffnungen eines erleuchteten Bürgers verwirklicht werden sollten oder nicht, ob die junge

Freiheit Stärke hätte, innern und äußern Feinden durch Heldenmuth und Eintracht obzusiegen? diese Fragen mußte hauptsächlich der Waffenstreit entscheiden, für welchen beide Theile wetteifernd rüsteten.

Viertes Kapitel.

Fortsetzung des Krieg's in Nordamerika bis zum Siege der Republikaner bei Saratoga; Einfluß dieses Ereignisses auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich; Bündniß zwischen diesem und den vereinigten Staaten; kriegerische Bewegung im englischen Parlament; Pitt's Tod und Burgoyne's Anklage.

Während die brittische Regierung Land- und Seemacht für einen schnellen und kräftigen Angriff der amerikanischen Revolution bedeutend vermehrte, brach die königlich gesinnte Partei in den meisten Gauen des Südens und Nordens noch vor der Ankunft des Hauptheer's in offenem Widerstande gegen die Beschlüsse der Unabhängigen hervor, mußte aber überall dem an Zahl und Hülfsmitteln stärkern Gegner weichen, in Virginien wie in Nord-Karolina, in Neu-York wie Konnektikut durch Flucht, Kerker, Tod und Güterverlust büßen. Denn unerbittlich strafte die Tagsatzung, dem öffentlichen Urtheil der Mehrheit folgsam, jeden Bundesgenossen des äußern Feindes und blieb, wie es in Bürgerkriegen zu geschehen pflegt, gleichgültig gegen grausame Ausbrüche des Volkszorn's. Also wurden in Konnektikut viele Getreue der alten Verfassung in die Kupferbergwerke von Symsbury geschickt, wo ein langsames, qualvolles Ende wartete, zu Neu-York und Albany etliche des Hochverrath's überführte Loyalisten hingerichtet, andere, welche ihre Häuser aus Furcht verließen, als Ueberläufer und Feinde des Vaterland's geächtet, viele auf bloßen Verdacht hin eingekerkert, in Virginien und Nord-Karolina die

Königlichen theils der Freiheit und Habe beraubt, theils genöthigt, als elende Flüchtlinge in Florida und auf den westindischen Inseln Sicherheit zu suchen. Dennoch breitete sich die Parteiung, namentlich in den vom englischen Kriegsvolk besetzten Landen, bald offen, bald geheim so aus, daß durchschnittsweise 4/6 der Unabhängigkeit, 1/6 dem Könnig folgten und 1/6 mittel (neutral) blieb 160). Daher mußte die Gesammtfehde zähe werden und eine überraschende Reihe von Glückswechseln darstellen. Während nämlich Lord Kornwallis und Klinton von der Landseite, Kommodore Parker von der See her Charles-Town in Süd-Karolina hart bedrängten, aber an den klugen Gegenanstalten Richard Lee's scheiterten (28. Brachmonat), räumte der englische Gewalthaufe unter dem Oberbefehlshaber Howe am 10ten Brachmonat Halifax und erschien am 30ten nach glücklicher Ueberfahrt zu Sandy-Hook, einer Landspitze, welche gen Mittag den neu-yorker Sund schließt. Inzwischen hatte Washington bald nach dem Abzuge des Feindes Boston mit Beihülfe der Einwohner und preußischer Kriegsbaumeister stark befestiget, darauf in den ersten Tagen April's, das Gebiet des untern Hudson zu decken, mit dem größten Theil des Heer's Neu-York, die lange Insel (Long-Island) und das benachbarte Uferland besetzt und überdieß an den schwächsten Stellen durch Verschanzungen gesichert. Dennoch landeten die Königlichen, begünstigt von den Eingebornen, am 3ten Heumonat ohne Widerstand auf der Staaten-Insel, sicherten die Zugänge aus den Jersey's durch kleine Werke, vereinigten sich im Laufe des Monats mit den englischen und teutschen Hülfsheeren unter Lord Howe und bewältigten, von der Flotte unterstützt, am 27ten August das Hauptbollwerk des Festlandes, die lange Insel. Nach einer lebhaften, besonders von den zahlreichen Büchsenschützen geleisteten, Gegenwehr, in welcher die höhere Waffenkunst der wetteifernden Britten und Hessen auf den waldigen Anhöhen von

Flat-Bush und Brooklyn entschied, flohen gegen Abend die Amerikaner unter Putnam mit einem Verlust von 3,000 Todten, Verwundeten und Gefangenen in das feste Lager, in der Nacht des 29ten durch den meisterhaften Rückzug Washington's, welcher während des Gefecht's von Neu-York herbeigeeilt war, der unvermeidlichen Uebergabe oder Ausrottung entzogen. Zwar rettete der Oberfeldherr alles Gepäck und Geräthe, indem nur etliche Geschütze ob der schlechten Wege zurückblieben; aber das unerwartete Mißgeschick, welches überdieß die geehrten Führer Sullivan und Stirling in feindliche Haft gebracht hatte, erfüllte die Gemüther der meisten Landwehren mit Furcht und Verzweiflung, also daß ganze Fähnlein, Schlachthaufen und Banner trotz der steigenden Gefahr in die Heimath zogen, bei den standhaftern Waffengefährten das Gewicht der Krankheiten, des Geldmangels und der Ungebundenheit verstärkten. Dennoch zauderte Howe, von Natur bedachtsam, mit einem raschen Angriff auf das neu-yorker Lager und gab dem eben so thätigen als besonnenen Gegner durch fruchtlose Unterhandlungen Zeit, die fast hülflose Lage bedeutend zu verbessern *). Washington nämlich, welcher Amerika's Schicksal keinem Feldstreit ohne gewisse Bürgschaft des Sieges preisgeben wollte, ließ den größten Theil der Lebensmittel und Kriegsvorräthe nach Königsbrück (Kingsbridge) und weiter landeinwärts bringen, sorgte mit aufopfernder Menschenliebe für die zahlreichen Kranken und räumte am 15ten Herbstmonat ohne bedeutende Einbuße an Mannschaft nach dem Verlust des meisten Gepäckes und schweren Geschützes Neu-York. Dieses möglichst zu schonen, war der ausdrückliche Befehl des gesetzgebenden Bundestages. Kaum hatten aber die Königlichen ihren

*) „Some of the troops were going to storm the lines. Gen. *Howe* called them back. *Putnam*, who had the command of 7000, had detached all but 300. — But this was not known.“ *History of the Opposition* bei *Schlözer* VI. 29.

Einzug gehalten, als wahrscheinlich schwärmerische Republikaner Feuer anlegten, welches, mit Mühe gedämpft, den dritten Theil der Stadt in einen Aschenhaufen verwandelte. — Inzwischen mahnte Washington, in dem verschanzten Lager bei Königsbrück drei Wochen lang unangefochten, die Gesetzgeber in Philadelphia ernster denn je an eine baldige und durchgreifende Umgestaltung des Heerwesens, welches ohne strenge Zucht und feste, auf die Dauer des Krieg's berechnete Dienstzeit mehr als Last denn Wohlthat erscheinen und jede größere Unternehmung vereiteln mußte. „Wenn Menschen, hieß es unter anderm, gereizt und die Leidenschaften entzündet sind, dann eilen sie schnell und freudig zu den Waffen; wenn aber die ersten Wallungen vorüber sind, so hört der Soldat, mit welchem man über die Güte seiner Sache und die kostbaren Rechte des Streit's vernünftig spricht, geduldig zu und gesteht die Wahrheit der Bemerkungen ein, setzt jedoch hinzu, daß dieß für ihn nicht wichtiger sey als für andere. — Die wenigen Menschen, welche nach Grundsätzen der Uneigennützigkeit handeln, sind, bildlich zu reden, nur ein Tropfen in dem Weltmeer. Die Schlacht ist mehr das Werk eines Augenblick's, der Krieg aber muß planmäßig geführt werden, was unumgänglich tüchtige Befehlshaber fordert. Diese können wiederum nur aus einem stehenden Heer und aus einer guten Besoldung hervorgehen. — Ueberdieß gebührt etwas dem Manne, welcher sein Leben preisgiebt, seine Gesundheit aufopfert und der Anmuth des häuslichen Genusses entsagt. Nichts gibt dem Bürger Wichtigkeit und nichts macht ihn zur Befehlshaberschaft tüchtiger, als ein Ehrensold, der ihn von jedermann, nur nicht von dem Staate, welchem er dient, unabhängig macht. Vortrefflicher Stoff ist vorhanden, aus dem ein tüchtiges Heer gebildet werden kann; aber so lange eines Gebiethigers Verdienst nur in der Geschicklichkeit besteht, Leute aufzubringen, so lange ihn diese als ihres gleichen betrachten und behandeln, auch als Vorgesetzten

um nichts mehr achten als einen Besenstiel, weil sie mit einander wie in einer Heerde vermischt sind; kann keine allgemeine Zucht oder Ordnung statt finden. Wer Landwehren vertraut, stützt sich in der That auf einen geknickten Stab; Leute, unlängst dem häuslichen Leben entrissen, nicht gewöhnt an das Getöse der Waffen, ohne kriegerische Geschicklichkeit und Selbstvertrauen, müssen geübten und regelmäßig gebildeten Feinden gegenüber so schüchtern werden, daß sie vor ihrem eigenen Schatten fliehen. — Ein Heer, welches tüchtige Gebiethiger hat, bewegt sich wie ein Uhrwerk; aber keine Lage auf Erden ist weniger zu beneiden, oder mehr zu beklagen, als wenn jemand sich an der Spitze von Kriegern befindet, welche gegen Zucht und Ordnung gleichgültig sind und an allen Bedürfnissen Mangel leiden" 161). — Diese und ähnliche Vorstellungen wurden von den Tagherrn, welche seit dem Ausbruch des Krieg's beinahe täglich Berichte erhielten, mit Theilnahme angehört, aber ob des eifersüchtigen, kleinlich sparsamen Wesens, thatsächlich keineswegs erledigt; jeder wollte rathen und befehligen, niemand helfen und dienen. Daher eilten schaarenweise französische Herrn, bei brennender Ruhmliebe unkundig der Sprache und Kriegskunst, in das amerikanische Feldlager, um Stellen zu erhalten 162), während den Gemeinen Decken, Kleider, Feldkessel und andere unentbehrliche Bedürfnisse fehlten; daher mehrte täglich das Heimweh die Zahl der austretenden Landwehren, indeß königliche Werber und Kundschafter durch höhern Sold in den Jersey's und Neu-York nicht nur einzelne Anhänger gewannen, sondern auch offenen Aufruhr vorbereiteten; überall lauerten Mißtrauen, Verrath, Schwäche und Muthlosigkeit. Also mußte Washington, welcher für die Auswechslung der Gefangenen in der steigenden Nothlage sogar unwürdige Zweideutigkeit empfahl *), der Einschlie-

*) „Unter diesen Umständen, schreibt Washington am 8ten Weinmonat nach Philadelphia, sollte ich glauben, daß die verschie-

kung zu begegnen, am 20ten Weinmonat die Königsbrück räumen und in einer Reihe kleiner, verschanzter Läger alle Anhöhen und Pässe von der Königsbrück oder dem Valentin's Berg zur rechten bis nach der weißen Ebene (the white plains) und der obern Straße Konnektikut's zur linken besetzen. Die Stirne deckte der Fluß Brunx, den Rücken der Nordstrom, dessen Ufer die Fortschaffung des Gepäckes in das Oberland erleichterten, an den übrigen Seiten schirmten felsige Abhänge des Gebirg's, die harlemer Schanzen und Washington's Burg (mount Washington). Diese meisterhafte und unerwartete Bewegung gebot dem Feinde, welcher allmählig das Gesammtheer von 24,000 Mann auf das Festland gezogen hatte, die äußerste Vorsicht; er konnte nur langsam, tief geschaart und in verbundenen Abtheilungen folgen, unter steten Gefechten den Vorsprung der weißen Ebene erreichen und am 28ten nach heftiger Gegenwehr einen jähen Hügel, welcher die Umgegend beherrschte, einnehmen. Sogleich benutzte der amerikanische Feldherr, drohender Ueberflügelung zu entgehen, den Aufschub etlicher Tage, zündete das Dorf weiße Ebene nebst allen benachbarten Vorwerken und Häusern an, bald durch die höhere Lagerstätte im Bezirk North Kastle einstweilen gesichert (10ten Wintermonat). Howe aber, an der Möglichkeit eines Treffens verzweifelnd, wandte sich mit dem Gewalthaufen wider die Insel Neu-York und bestürmte das östliche Bollwerk derselben,

denen Ausschüsse, welche die Auswechslung der Gefangenen besorgen, angewiesen werden müßten, die genauesten Listen von allen zu verfertigen, so geneigt auch einige seyn möchten, länger bei uns zu bleiben. Zu gleicher Zeit würde ich nicht für undienlich halten, wenn ihnen die Ursachen genannt würden, welche zu diesem Verfahren rathen, und sie einzuladen, in der Folge zu entwischen; das könnten sie aller Wahrscheinlichkeit nach leicht bewerkstelligen, wenn sie uns anhänglich sind; sie könnten ihren Einfluß auf manche andere ausdehnen und auch diese mitbringen."

die Burg Washington, am 16ten mit vier Heersäulen. Nach lebhaftem Widerstand flohen die Amerikaner, besonders vor dem Ungestüm der von Knyphonsen geführten Hessen, aus den äußern Verschanzungen in die Feste, während der Feind hohnlachend schrie: „Platz für die Soldaten!“ Diese, ohne Hoffnung des Entsatzes, wichen der Ueberzahl und streckten, 2,856 Mann stark, das Gewehr. Als bald darauf die fehlerhaft erbaute Burg Lee, deren Besatzung entfloh, huldigte, breiteten sich die Königlichen ungehindert in den Jersey's aus und streiften bis an den Delaware; nur der Mangel an Fahrzeugen sicherte Pensylvanien und Philadelphia. Denn Washington, genöthigt von Peekskill über den Nordstrom an den Hakinsak und Passaik, von hier in das Binnenland Neu-Jersey's zu weichen, sahe sich bald von den Waffengefährten, oft vor dem Ablauf der Dienstzeit, schaarenweise verlassen und mußte, eine gänzliche Auflösung zu hindern, am 9ten Christmonat bei Trenton den Delaware überschreiten. Rasch folgte der Feind, dessen Vorhut nicht selten die Brücken wiederherstellte, welche der Amerikaner Nachzug unlängst abgetragen hatte. Die Gefangennehmung Lee's, den am 13ten der Obrist Harkourt auf dem Zuge durch den obern Theil Neu-Jersey's überraschte, und der Fall Rhode-Island's, welches eine englisch-teutsche Abtheilung unter Klinton beinahe ohne Widerstand besetzte, vollendeten den Sieg der Königlichen; sie lagerten fortan sorglos in den Städten und Dörfern von Braunschweig am Rariton bis zum Delaware; viele hielten den Krieg für beendigt und die Unterwerfung der Aufrührer für gewiß. In diesem mißlichen Augenblick, als etwa drittehalbtausend muthlose, schlecht gerüstete Republikaner, die meisten zerlumpt und abgemattet, ohne Zelte und Decken, Geschütz und Heergeräthe, kaum fähig schienen, den Anblick eines sechsfach stärkern Feindes zu ertragen, als hunderte dem Gnadenrufe Howe's folgten und auf den König

schworen *), als die Tagherrn trotz der Eilboten nicht handelten, sondern an Flucht dachten, die Pensylvanier aber des Unglück's in träger Gleichgültigkeit harrten, blieb Washington allein standhaft, heiter, wachsam und thätig. „Man könnte sagen, schrieb der in den Delawarewinkel zwischen Trenton und Burdentown eingeklemmte Feldherr gen Philadelphia, ich forderte eine Vollmacht, welche nur mit Gefahr anvertraut werden könne. Aber verzweifelte Krankheiten begehren verzweifelte Heilmittel, und ich erkläre aufrichtig, daß ich keine Begierde nach Macht habe, sondern mit dem Eifer vieler Tausende eine Gelegenheit sehnlichst wünsche, das Schwert in die Pflugschaar zu verwandeln. — Kann irgend etwas hinderlicher für die Werbung seyn, als daß zehn Thaler Vergütung für einen sechswöchentlichen Dienst an eine Landwehr gegeben werden, welche zusammenkommt, man weiß nicht, wie? — abgeht, man weiß nicht, wann? — thätig ist, man weiß nicht, wo? — Lebensmittel verzehrt und Vorräthe gebraucht und uns im entscheidenden Augenblick verläßt!" 163). Diese männliche und offene Sprache wirkte; verschiedene Schlachthaufen Pensylvanien's, von den Tagherrn für drei Jahre geworben, eilten mit einem Fähnlein Teutscher an den Delaware; Handwerker, Kaufleute, Pächter, Eigenthümer folgten rottenweise als Freiwillige, indeß von Mitternacht her Gates, von Morgen Sullivan, Lee's Stellvertreter, erlesene Schaaren herbeiführten. In den Jersey's mehrte besonders die Plünderungssucht der Hessen, von welchen einer z. B. eine alte Stubenuhr mit

*) „Ich habe, berichtete ein Geistlicher Washington, Howe's Aufruf nicht gesehen, sondern kann nur sagen, daß er sechzig Gnadenwege und Verzeihung anbietet, vom Kongreß an bis zum Ausschuß herab. Keinem Menschen auf dem Festlande wird seine Gnade verweigert." In der Sprache dieses guten Mannes zu reden, behüte uns der Herr vor seiner Gnade. (Washington am 6ten Christmonat. Briefe I. 465.)

Blei und Gewicht bis Neu-York schleppte, den Heerbann der Republik. Also konnte Washington, gegen Ende Christmonat's über 7000 Mann stark, plötzlich von der Abwehr zum Angriff übergehen und durch ein kühnes Unternehmen die gesunkenen Hoffnungen Amerika's wieder heben, dem ganzen Kriege eine andere Wendung geben. Auf die Kunde nämlich, daß drei feindliche Abtheilungen zu Trenton, Burdentown und Burlington in weit getrennten Lagern und ohne Ahndung einer Gefahr standen, beschloß der Oberfeldherr durch Ueberfall die bei dem nächsten strengen Frost schwer bedrohete Hauptstadt Pensylvaniens zu retten. Also ging er in der Nacht unter Sturm und Schneegestöber über den Delaware, sonderte den Heerhaufen in zwei Schaaren und drang um acht Uhr des 26ten Christmonat's so schnell und ungestüm in Trenton ein, daß die dort aufgestellten 1,500 Hessen unter Obrist Rall theils zersprengt, theils gefangen noch an demselben Tage an das jersehyer Westufer geführt, von hier gen Philadelphia geschickt wurden. Fortan verschwand die Furcht vor den Hessen, welche man bisher für unüberwindlich gehalten hatte, kehrte das Selbstgefühl der Amerikaner allmählig zurück. Jedoch hinderten Ungewitter, Schwäche an Mannschaft, Wachsamkeit des Feindes, den Sieg damals weiter zu verfolgen. Kaum hatte aber Washington etliche Verstärkung aus Pensylvanien und Maryland bekommen, als er zum andernmal Trenton besetzte (2. Jänner 1777) und die untere Stadt behauptete, während der von Princetown in überlegener Zahl herbeigeeilte Feind die obere nach schwachem Widerstand gewonnen hatte. Der Amerikaner Lage war jetzt gefährlich, Rückzug im Angesicht der Königlichen unmöglich, Kampf bei dem Mißverhältniß der Streitkräfte gewisser Untergang. Schon rüsteten die bisherigen Sieger zum Sturm, als der Geschützdonner von Princetown her erscholl und alles änderte. Washington hatte nämlich die Wachfeuer erneuern und die Brücke bei

Trenton nebst andern Pässen oberhalb des benachbarten Flusses besetzen lassen, während er selber gegen zwölf Uhr mit dem Gewalthaufen in der Stille abzog, auf einem Umwege von achtzehn Meilen bei'm Anbruch des Tages (3. Jänner) Princetown erreichte, die hier gelagerten Abtheilungen zersprengte und bei der Ankunft des Feindes von Trenton zwischen Braunschweig und dem letzten Schlachtfelde eine feste Stellung nahm. Um ihre Vorräthe besorgt, eilten Britten und Teutsche nach Braunschweig, welches fünf Monate lang nicht verlassen wurde, die Amerikaner aber mieden sorgfältig jedes Haupttreffen, lagerten bei Morristown im nördlichen Jersey und drangen bald darauf über den Rariton in die Grafschaft Essex vor, wo sie sich der Städte Newark, Elisabethtown und Woodbridge bemeisterten, ja, das der Staateninsel gegenüber liegende Uferland besetzten. Also wurde durch Washington's kluge Kühnheit Philadelphia gerettet, Pensylvanien gesichert, Ost- und West-Jersey größtentheils befreit, ein bisher siegshafter Feind aus weiten Eroberungen in die engen Marken Neu-York's, Amboy's und Braunschweig's gebannt *) und der schwankenden Freiheit Amerika's ein neuer Grundstein gewonnen 164). Dennoch endigte der Feldzug im ganzen entschieden zu Gunsten der Königlichen. Diese hatten nämlich unter Leitung des Oberstatthalter's Karleton nach mehrmonatlicher Arbeit eine Flotte von 42 bewaffneten Fahrzeugen gerüstet, am 13ten Wintermonat das amerikanische, 15 Segel starke, Geschwader auf der Champlain-See zwischen der Kapauneninsel (isle au Chapon) und dem Festlande eingeholt, angegriffen, verbrannt oder in den Grund gebohrt, darnach Krownpoint, welches der republi-

*) Washington urtheilte über den Sieg bei Princestown: „6—800 Mann frischen Kriegsvolk's würden nach meinem Urtheil durch einen Eilzug alle Vorräthe des Feindes zerstört, die Kriegskasse von 70,000 Pfund (wie wir seither erfuhren) genommen, — und dem Krieg ein Ende gemacht haben." Briefe II. 8.

kanische Führer Arnold sogleich anzündete, ohne Widerstand besetzt, aber die Belagerung Tikonderoga's ob des nahenden Winters bis auf den Frühling verschoben, in welchem man mit einem brittisch-teutschen Heere längs dem Nordstrom über Albany bis an die Küste vorzubrechen hoffte 165). Auf der andern Seite gewährte hauptsächlich neben Washington die thatkräftige Stellung der Tagherrn, welche bei dem Anblick der äußersten Gefahren nach langem Zaudern von schwankender Halbheit zu durchgreifenden Beschlüssen übergingen, den Freunden der amerikanischen Freiheit Aussicht auf Rettung. Denn nicht nur wurde die Bildung eines neuen, für die Dauer des Krieg's berechneten, Heeres geboten, Befehlshabern und Gemeinen der Sold erhöhet und eine verhältnißmäßige Belohnung anliegenden Gründen zugesagt *), sondern auch der Oberfeldherr am 27ten Christm. für sechs Monate mit einer beinahe unbeschränkten Vollmacht ausgerüstet; er sollte unabhängig von jeder Behörde 16 Schlachthaufen ausheben, bewaffnen und kleiden, den Kriegsbedarf nöthigenfalls mit Gewalt nehmen, den Staatsscheinen auf demselben Wege Eingang verschaffen und alle Gebiethiger frei ernennen dürfen 166). Dieser Schritt, welcher jede gütliche Ausgleichung einstweilen unmöglich machte, wirkte mit belebender Kraft auf das öffentliche Urtheil zurück und befestigte die Kluft zwischen beiden Parteien. Schon begannen Königliche wie Republikaner einander in der Härte und Grausamkeit zu überbieten; während jene in den Jersey's mehre Verwundete schonungslos ermordeten, Brand und Raub über Städte und Dörfer ausbreiteten, 5,000 Gefangene in Neu-York

*) Vom Obrist bis auf den Fähndrich wurden 500 bis 150 Morgen (acres), den Gemeinen und Rottmeistern (Unter-Offizieren) 100 Morgen verheißen, welche, so lange der Krieg dauerte, unveräußerlich bleiben sollten. Ungeachtet dieser Belohnungen mußte man bei dem allgemeinen Widerwillen gegen stehende Heere für den Mehrtheil die Dienstzeit bald bis auf drei Jahre herabsetzen.

dumpfen Kerkern übergaben, droheten diese mit den Wilden und erinnerten, daß 1763 neun Britten geröstet und gefressen wurden 167), ja, als bei der Räumung Neu-York's ein Geistlicher aus West-Chester zur Reue und Buße mahnte, zerstückelte das ergrimmte Volk den Friedensboten, schleppte sein Weib und Kind unter gröblichen Mißhandlungen beinahe nackend in das amerikanische Lager 168). Der des Loyalismus verdächtige Bürger galt allmählig für verfehmt (vogelfrei); man durfte ihn betrügen und bestehlen; wer offen die alte Ordnung bekannte, mußte Einäscherung des Hauses und augenblicklichen Tod gewärtigen. Das Mißtrauen schlich sich sogar in die Gedanken ein; so wurde Kolden vor die Erkornen (select men) Boston's beschieden, weil er glaube, von dem Treueid (oath of allegiance) nicht entbunden zu seyn. — Selbst die Religion wurde Partei; bei den Unabhängigen schalt der Geistliche den friedlichen Staatsgenossen einen Gotteslängner, Tory und Kirchenmann; dieser entgegnete mit dem allgemeinen Namen: Rebell 169). Zeitschriften, Lieder, Gesellschaften suchten daneben die Grundsätze und Gesinnungen der Parteien friedlich zu schirmen, während auf dem Schlachtfelde die Waffen schalteten; aber nie gelang es den Königlichen, deren Mittelpunkt Neu-York wurde, den Geist und die Stärke der republikanischen Redner und Schriftsteller zu erreichen; ihnen fehlte der höhere Aufschwung, welchen nur die Theilnahme am Volksgefühl bringt 170). — Was dem einen heilig erschien, das verachtete der andere; so änderte in Neu-York das brittische Kriegsvolk zwei Bethäuser der Dissidenten in eine Reitschule und Marketenterkneipe um. Bier und Branntwein verkaufte man auf der Kanzel, deren Inschrift lautete: heute zahlen, morgen borgen!" 171). — Handel und Verkehr stockten, besonders in den mitternächtlichen Landen; nirgends sahe man in Neu-England Gold oder Kupfermünze; denn die Eigenthümer verbargen ihre Baarschaft aus Furcht vor dem Papierwechsel; Rum,

Zuckersatz und andere Waaren wurden deshalb auch nicht verkauft, sondern umgetauscht; man ging nothgezwungen in die Kindheit des Gemeinwesens zurück. Die Staatsscheine sanken vorzüglich in den Städten so tief, daß in Boston die verarmte Menge den reichen Geldtrödlern als Feinden Gottes und des Menschengeschlecht's öffentlich drohen mußte, um die Annahme des Papiergeldes zu erzwingen; dennoch trieben viele Bürger, vorzüglich Virginier, in geheim Wucher und tauschten von den Königlichen klingende Münze ein; nie wollte diese ihre uralte Anziehungskraft verlieren 172). Dennoch schritt der Freistaat vorwärts, der bostoner Kalender enthielt für 1777, statt der königlichen Namen des Hauses Braunschweig, die wichtigsten Abschnitte aus dem Leben Oliver Kromwell's und bestimmte die Zeit nach den Jahren der Unabhängigkeit. Jedoch tilgte diese keineswegs den Absonderungstrieb der einzelnen Landschaften; dem Maryländer und Pensylvanier hieß der Neu-Engländer ein Yankee, ja, der Quäker, mährische Bruder und Wiedertäufer erklärte, als die erste Aufwallung vorüber war, bewaffneten Aufruhr für pflicht- und glaubenswidrig; viele Bewohner der Mittel- und Südlande wünschten heimlich Glück den Königlichen. — In der Kriegführung galt jedes Zerstörungsmittel; während die Engländer durch Verrätherei Washington in New-York zu verderben suchten, wollte der republikanische Geschäftsträger in Paris Silas Deane durch gemiethete Mordbrenner die Schiffswerften zu Portsmouth, Bristol und Woolwich vernichten lassen, wie denn auch wirklich James Hill, ein armer Mahler aus Edinburg, auf dem Versuche ertappt, verhört und hingerichtet wurde. Selbst Benjamin Franklin, seit dem Christmonat amerikanischer Unterhändler am französischen Hofe, entging dem Verdacht der Mitwissenschaft nicht 173). Daneben beunruhigten zahlreiche Freibeuter die englische Handlung nach Westindien, ja, wagten sich bisweilen in die europäischen

Gewässer und führten Schiffe aus den brittischen Häfen weg.

Unter solchen Umständen, als die amerikanische Partei mehr und mehr an Gewicht verlor, eröffnete der König am 3ten Weinmonat (1776) die Sitzungen des lange vertagten Parlament's. „Nichts würde mir, lautete die Thronrede, angenehmer gewesen seyn, als wenn ich euch jetzt benachrichtigen könnte, daß die Unruhen in den nordamerikanischen Pflanzungen glücklich geendiget seien und daß mein armes Volk, seiner Verblendung entrissen, sich von dem Druck der Rädelsführer befreit habe. Aber so tollkühn und verwegen ist der Geist dieser Menschen, welche jederzeit nach Gewalt und Herrschaft strebten, daß sie nunmehr aller Treue gegen die Krone und aller Gemeinschaft mit Großbritannien öffentlich entsagt haben. Die ihnen angebotenen Sühnvorschläge wurden auf eine unwürdige und höhnende Weise abgelehnt und aufrührerische Verbindungen für unabhängige Staaten geschlossen. Läßt man solchen Verrath Wurzel schlagen, so muß daraus für die Sicherheit meiner getreuen Pflanzungen, für den Handel meiner Königreiche und selbst für die gegenwärtige Ordnung Europa's großes Unheil erwachsen. Zwar hätten in Kanada, Neu-York und andern Landschaften die brittischen Waffen gesiegt, aber dennoch bedürfe man für die gänzliche Wiederherstellung des Friedens eines neuen Feldzuges, für welchen des Volk's Stellvertreter gerne die nöthigen Mittel bewilligen würden." — So überwiegend war die Kronpartei, daß beinahe ohne Widerstand die Ausrüstung von 45,000 Seeleuten mit beträchtlichen Hülfsgeldern für den Landdienst Annahme fand, während die Gegner, der Niederlage gewiß, theils selten erschienen, theils erfolglos die alten, jetzt vom gereizten Volkswillen verschmäheten Einwürfe erhoben. Auch der Antrag, daß die Admiralität bevollmächtigt würde, den Eigenthümern oder Befehlshabern der Kauffarteischiffe Freibeuterbriefe gegen alle Fahr-

zeuge der dreizehn aufrührerischen Lande auszustellen, ging ohne viele Schwierigkeiten durch (6. Hornung 1777). Allein die Hochverrathsbill (High-treason bill), laut welcher dem König Vollmacht gegeben wurde, alle des Hochverraths wie der Seeräuberei schuldige und verdächtige Menschen in Amerika oder auf den Meeren ohne Bürgschaft einzukerkern 174), erregte den heftigsten Widerspruch; man deutete hin auf die Vernichtung der durch den großen Brief (magna charta) geheiligten persönlichen Freiheit, welche fortan für alle Reichsfassen verschwinden müsse, auf den Untergang jeder geordneten Rechtspflege und die Unmöglichkeit irgend einer Theidigung mit den jetzt zwiefach geächteten Empörern. Dennoch wurde der Vorschlag durch 112 Stimmen gegen 35 angenommen (17. Hornung), bald darauf die Sitzung geschlossen. „Man dürfe, äußerte der König, im Vertrauen auf den göttlichen Beistand hoffen, daß der nächste Feldzug zu Wasser wie zu Lande den Aufruhr unterdrücken und jenen verfassungsmäßigen Gehorsam wiederherstellen werde, welchen alle Unterthanen eines freien Staat's den Gesetzen schuldig seien." In der That übertrafen die Rüstungen und Entwürfe bei weitem das frühere Maß; denn das Südheer unter Howe, durch brittische und teutsche Werbungen bis auf 34,000 trefflich geübte Krieger vermehrt, von beträchtlichen Haufen Königlicher (Loyalisten) in den Jersey's und Neu-York unterstützt, konnte leicht auf der Landseite gen Philadelphia vorbrechen, oder, wenn unerwartete Schwierigkeiten begegneten, dasselbe Ziel von der See her erreichen. Die Flotte nämlich, welche zwei Schiffe vom ersten Range, 10 von 50 Geschützen und 71 Fregatten zählte, konnte, von 9,000 Bootsknechten besetzt, ohne Furcht vor den feindlichen, bei Newport unlängst zersprengten Geschwadern, durch die weite Chesapeak-Bay den Weg in das innere der reichsten und fruchtbarsten Landschaften Mittelamerika's finden, also daß von Philadelphia, dem neuen Waffenplatze aus, Land- und

Seemacht vereinigt die Eroberung Pensylvanien's, Virginien's und Maryland's ob der tiefen Buchten und schiffbaren Flüsse mit der Hoffnung fast gewissen Erfolges unternehmen durfte. Ueberdieß sollte Burgoyne, der wahrscheinliche Urheber des vom brittischen Staatsrath gebilligten Plan's, mit dem bisher siegreichen, durch Teutsche, Engländer, Kanadier und Wilde vermehrten Nordheer gleichzeitig aus Kanada an den Hudson vordringen, alle Gemeinschaft zwischen den mittlern und östlichen Landschaften unterbrechen, darnach Howe vereinigt die letzten Trümmer der zersplitterten Republikaner niederwerfen 175). Diese fanden damals nur in den eigenen Kräften und Hülfsmitteln Vertrauen; denn obschon ihre Sache bei Europa's Freisinnigen die des Menschengeschlecht's hieß, mußten einstweilen gute Wünsche befreundeter Regierungen und Bürger Thaten ersetzen; denn selbst Frankreich, seit dem Ausbruch der Unruhen in geheim durch Geld und Kriegszeug hülfreich, hatte, erschreckt von der englischen Uebermacht, am Ende des abgelaufenen Feldzug's den in amerikanischen Dienst getretenen Unterthanen Rückkehr geboten und eine öffentliche Anerkennung der Geschäftsträger Silas Deane und Benj. Franklin ängstlich gemieden. Dennoch schlug die amerikanische Revolution tiefere Wurzeln, besonders im Gemüth hochgesinnter Jugend; aus Teutschland, Polen, Frankreich, eilten Freiwillige über das Weltmeer, die einen, um Ruhm und Ehre zu gewinnen, die andern aus Noth, viele von reiner Freiheitsliebe getrieben. So geschah es, daß Pulawski und Thaddäus Kosziuszko, aufgeregt durch das Mißgeschick ihres polnischen Vaterlandes, der neunzehnjährige Markis La Fayette im edlen Gefühl nichtigen Scheinlebens, das bisher Tänzen und Hoffesten gefröhnt hatte, die preußischen Freiherrn Woedkle und Steuben, in Friedrich's des Großen Kriegsschule für edlen Ehrgeiz gebildet, mit den bedrängten Amerikanern Beschwerden und Gefahren, Siege und Nie-

zeuge der dreizehn aufrührerischen Lande auszustellen, ging ohne viele Schwierigkeiten durch (6. Hornung 1777). Allein die Hochverrathsbill (High-treason bill), laut welcher dem König Vollmacht gegeben wurde, alle des Hochverraths wie der Seeräuberei schuldige und verdächtige Menschen in Amerika oder auf den Meeren ohne Bürgschaft einzukerkern 174), erregte den heftigsten Widerspruch; man deutete hin auf die Vernichtung der durch den großen Brief (magna charta) geheiligten persönlichen Freiheit, welche fortan für alle Reichsfassen verschwinden müsse, auf den Untergang jeder geordneten Rechtspflege und die Unmöglichkeit irgend einer Theidigung mit den jetzt zwiefach geächteten Empörern. Dennoch wurde der Vorschlag durch 112 Stimmen gegen 35 angenommen (17. Hornung), bald darauf die Sitzung geschlossen. „Man dürfe, äußerte der König, im Vertrauen auf den göttlichen Beistand hoffen, daß der nächste Feldzug zu Wasser wie zu Lande den Aufruhr unterdrücken und jenen verfassungsmäßigen Gehorsam wiederherstellen werde, welchen alle Unterthanen eines freien Staat's den Gesetzen schuldig seien." In der That übertrafen die Rüstungen und Entwürfe bei weitem das frühere Maß; denn das Südheer unter Howe, durch brittische und teutsche Werbungen bis auf 34,000 trefflich geübte Krieger vermehrt, von beträchtlichen Haufen Königlicher (Loyalisten) in den Jersey's und Neu-York unterstützt, konnte leicht auf der Landseite gen Philadelphia vorbrechen, oder, wenn unerwartete Schwierigkeiten begegneten, dasselbe Ziel von der See her erreichen. Die Flotte nämlich, welche zwei Schiffe vom ersten Range, 10 von 50 Geschützen und 71 Fregatten zählte, konnte, von 9,000 Bootsknechten besetzt, ohne Furcht vor den feindlichen, bei Newport unlängst zersprengten Geschwadern, durch die weite Chesapeak-Bay den Weg in das innere der reichsten und fruchtbarsten Landschaften Mittelamerika's finden, also daß von Philadelphia, dem neuen Waffenplatze aus, Land- und

Seemacht vereinigt die Eroberung Pensylvanien's, Virginien's und Maryland's ob der tiefen Buchten und schiffbaren Flüsse mit der Hoffnung fast gewissen Erfolges unternehmen durfte. Ueberdieß sollte Burgoyne, der wahrscheinliche Urheber des vom brittischen Staatsrath gebilligten Plan's, mit dem bisher siegreichen, durch Teutsche, Engländer, Kanadier und Wilde vermehrten Nordheer gleichzeitig aus Kanada an den Hudson vordringen, alle Gemeinschaft zwischen den mittlern und östlichen Landschaften unterbrechen, darnach Howe vereinigt die letzten Trümmer der zersplitterten Republikaner niederwerfen 175). Diese fanden damals nur in den eigenen Kräften und Hülfsmitteln Vertrauen; denn obschon ihre Sache bei Europa's Freisinnigen die des Menschengeschlecht's hieß, mußten einstweilen gute Wünsche befreundeter Regierungen und Bürger Thaten ersetzen; denn selbst Frankreich, seit dem Ausbruch der Unruhen in geheim durch Geld und Kriegszeug hülfreich, hatte, erschreckt von der englischen Uebermacht, am Ende des abgelaufenen Feldzug's den in amerikanischen Dienst getretenen Unterthanen Rückkehr geboten und eine öffentliche Anerkennung der Geschäftsträger Silas Deane und Benj. Franklin ängstlich gemieden. Dennoch schlug die amerikanische Revolution tiefere Wurzeln, besonders im Gemüth hochgesinnter Jugend; aus Teutschland, Polen, Frankreich, eilten Freiwillige über das Weltmeer, die einen, um Ruhm und Ehre zu gewinnen, die andern aus Noth, viele von reiner Freiheitsliebe getrieben. So geschah es, daß Pulawski und Thaddäus Kosziuszko, aufgeregt durch das Mißgeschick ihres polnischen Vaterlandes, der neunzehnjährige Markis La Fayette im edlen Gefühl nichtigen Scheinlebens, das bisher Tänzen und Hoffesten gefröhnt hatte, die preußischen Freiherrn Woedkle und Steuben, in Friedrich's des Großen Kriegsschule für edlen Ehrgeiz gebildet, mit den bedrängten Amerikanern Beschwerden und Gefahren, Siege und Nie-

derlagen zu theilen, Willen und Kraft fanden. Solche Beispiele wirkten; was in der neuen Welt begegnete, faßte die alte, bald mit Ernst, bald mit flatternder Leichtfertigkeit auf; man spielte in den höhern, verdorbenen Gesellschaften nicht mehr das englische Whist, sondern das amerikanische Boston, wähnend, dadurch staatsbürgerliche Gesittigung zu fördern 176). Dergestalt mußte die Gegenwehr der Republikaner, für und wider welche Europa theils kämpfte, theils zu streiten drohete, dem Maßstabe der Gefahr folgen und in dem Entscheidungsjahr 1777 die äußerste Kraft entwickeln, weil auch der Feind seine Anstrengungen verdoppelte. Also wurde im Winter auf beiden Seiten nicht sowol eine Feldschlacht gewagt als durch wechselseitige Streiffahrten vorbereitet; denn während die Königlichen, von regelmäßigen Schaaren der besonders aus Neu-England verjagten Getreuen (Loyalisten) unterstützt, die in Peekskill am Hudson aufgehäuften Vorräthe überfielen und zerstörten, bei Danbury in Konnektikut, nicht ohne heftigen Widerstand, ein ähnliches Unternehmen ausführten (April), vernichteten die Landwehren von Konnektikut das in Sagg's Hafen am östlichen Ende Long-Island's aufbewahrte Getreide und Kriegsgeräthe. Washington stand mittlerweile unbeweglich in dem festen Lager am Rareton, zog Verstärkungen an sich, hielt durch Streifzüge die Jersey's in Wachsamkeit und nahm, diese zu steigern, plötzlich im Frühling auf den schnell verschanzten Höhen längs dem Middle-Brook eine zweite unangreifbare Stellung. Umsonst suchte Howe, welcher nach Ankunft des erwarteten Feldgeräthes endlich um die Mitte Brachmonat's thätig wurde, bald durch vorgeschobene Schaaren, bald durch Scheinangriffe auf den Delaware, Gelegenheit für ein allgemeines Treffen zu finden; der besonnene Gegner blieb den erprobten Vertheidigungsgrundsätzen so lange getreu bis der Feind, ungeduldig längern Aufschub's, am 19ten Brachmonat das Lager bei Braunschweig eilfertig verließ und

mit dem gesammten Heere auf Amboy an die Küste zog. Sofort folgte der amerikanische Gewalthaufe nach Quibbletown, kehrte aber rasch aus der Ebene auf die Anhöhen von Middle-Brook zurück, als Kornwallis mit einer brittisch-hessischen Abtheilung bei Westfield die vorgeschickte Mannschaft Lord Stirling's nach einem heftigen Gefecht geschlagen und zerstreut hatte. Howe aber, jetzt von der Unmöglichkeit einer entscheidenden Feldschlacht überzeugt, setzte am 28ten Brachmonat nach der Staateninsel über und rüstete hier mehre Wochen lang eben so geheim als kräftig für die große Seefahrt, deren Ziel Philadelphia seyn sollte. Der Feind inzwischen, von falschen Gerüchten und Bewegungen getäuscht, hielt bald Boston, bald den Hudson, bald den Delaware und die Chesapeakbay, bisweilen sogar Karlsstadt für bedrohet; selbst Washington schwankte, als um die Mitte Heumonat's etliche Fahrzeuge den Nordstrom hinaufsegelten, und schickte, diesen zu beobachten und die oberländischen Päße zu hüten, eine beträchtliche Schaar ab, während glaubwürdige und gewandte Kundschafter an die pensylvanischen Küsten eilten. Am 23ten übergab endlich Howe die Schirmung Neu-York's dem Feldherrn Klinton mit 6,000 Mann und verließ, 15 — 18,000 erlesene Krieger stark, welche ein furchtbarer Geschützzug begleitete, die Rhede von Sandyhook. Auf diese Kunde räumte sogleich das amerikanische Hauptheer die Jersey's, überschritt den Delaware und erwartete in Pensylvanien, anfangs in Germantown, zuletzt in Wilmington die Ankunft des Feindes. Der, durch widrige Winde lange aufgehalten, landete am 25ten August am Ende der Chesapeak bei der Fähre des Elkflusses (Elk-Ferry), verhieß den ruhigen Unterthanen des König's vollkommenen Schutz, den Ueberläufern unbedingte Gnade und brach nach achttägiger Rast wider Philadelphia auf. Den Sitz der Bundesregierung zu decken, hatte dagegen Washington mit 15,000 Mann

das linke Ufer des von Hügeln und Waldungen umschlossenen Branntweinflusses (Brandywine) besetzt und alle Anstalten zur Schlacht getroffen. Diese eröffnete das gleich starke königliche Heer am 11ten Herbstmonat in zwei Angriffssäulen, von welchen die erste, aus Hessen unter Knyphausen gebildet, rechts auf Chad's-Furt, den Mittelpunkt der Amerikaner, abschwenkte, die andere unter Kornwallis links auf einem weiten Umwege bei Jeffery's-Furt ohne Widerstand über den Brandywine ging, die Anhöhen und Waldungen des feindlichen rechten Flügels unter Sullivan erstürmte und der hessischen Abtheilung Mittel gab, die Schanzen bei Chad's-Furt gegen Abend zu nehmen und dadurch den Sieg zu entscheiden; er kostete den Republikanern 300 Todte, 600 Verwundete, unter ihnen La Fayette, und 400 Gefangene 177). Washington, trotz der Niederlage und steigenden Zuchtlosigkeit der fast barfußen Waffengefährten, entschlossen, am Schuylkill ein zweites Treffen zu liefern, wurde auf der lankaster Straße durch vierundzwanzigstündigen Regen, welcher den Kriegsvorrath größtentheils verdarb, für den Angriff gelähmt. Also konnte Howe am 26ten Philadelphia, das die Tagsatzung mit Lankaster vertauscht und die meisten Bürger geräumt hatten, ohne Kampf besetzen, den an vielen Stellen verrammelten Delaware größtentheils der vom Bruder befehligten Flotte öffnen, aber nicht hindern, daß der Feind, auf den kleinen Krieg gerichtet, am 4ten Weinmonat Germantown überfiel, wo der schon gewisse Sieg durch die schlechte Mannszucht der Amerikaner und den unzweckmäßigen Angriff auf ein einzelnes Haus vereitelt wurde 178). Fortan begnügte sich Washington, anfangs bei White-Marsh vierzehn Meilen von Philadelphia, darauf am Schuylkill in den unangreifbaren Gründen von Valley-Forge gelagert, mit Streifzügen, konnte jedoch die Absicht, dem englischen Heere Lebensbedürfnisse und Kriegsgeräthe abzuschneiden, nur selten erreichen. Denn

trotz der angedroheten Strafen lieferten die Eingebornen, besonders Quäker, für klingende Münze alle Vorräthe in Ueberfluß, also daß die Königlichen zu Philadelphia mit Bällen, Spielen und andern Lustbarkeiten wechseln konnten, während die Republikaner zu Valley-Forge, meistens ohne Schuhe, Kleider, Decken und kärglich verpflegt, schaarenweise erkrankten und hinstarben 179).

Das Schicksal des ganzen Feldzug's, vielleicht des Krieges überhaupt, wurde mittlerweile im Norden durch eine glänzende Waffenthat der Amerikaner entschieden, fortan die Bahn zum offenen Bündniß mit Frankreich gebrochen. Gemäß dem Entwurf des brittischen Staatsrath's hatte nämlich Burgoyne, welchen der zurückgesetzte Oberstatthalter Kanada's kräftig unterstützte, für den Angriff Albany's und des Nordstrom's eben so umsichtig als nachdrücklich gewaffnet. 4,000 erlesene Engländer, von Fraser, Powell, Hamilton befehligt, 3,000 Braunschweiger und Hessen unter Riedesel und Specht, 2,000 Kanadier und 1,000 Indianer bildeten den Gewalthaufen; ihm folgte ein zahlreicher, trefflich bedienter Geschützzug unter Philips; eine Abtheilung Europäer und Indianer sollte der Obrist St. Leger über Oswego nach dem Mohawkfluß führen, um die Seiten des rechten Flügels zu decken. Für Mundvorrath und Gerräthe aller Art wurde nach der Möglichkeit gesorgt, endlich gegen Ende Brachmonat's das Hauptheer am westlichen Ufer des Champlain an dem Boquet unweit Krown-Point versammelt. In ernster Rede mahnte hier der Oberfeldherr durch einen Dolmetscher die indischen Sachem's und ihre Begleiter an das Gesetz der Menschlichkeit, gebot, Weiber, Greise und Kinder mit dem Messer oder der Streitaxt zu verschonen, nur bewaffneten und im offenen Gefecht erlegten Feinden die Schädelhaut abzuziehen, Mord, Brand und Plünderung bei schwerer Strafe zu meiden; für jeden eingebrachten Gefangenen werde ein angemessener Lohn verheißen 180).

Da riefen alle umstehende Krieger: „Etau! Etau!“, welches in ihrer Sprache Beifall ausdrückt, rathschlagten etliche Augenblicke und übertrugen einem alten Häuptling der Irokesen die Antwort. Jener trat hervor und sprach: „Ich stehe hier im Namen der versammelten Völker, um unsern Vater zu versichern, daß wir aufmerksam seine Rede angehört haben. Wir nehmen dich als unsern Vater an, weil wir aus deinem Munde die Stimme unsers großen Vaters jenseits des großen Wassers vernehmen. Wir freuen uns, daß du mit unserm Betragen zufrieden bist. — Die Bostoner haben uns mehremal nachgestellt und uns zu verführen getrachtet; allein wir haben unsern Vater lieb gehabt und unsre Streitärte an unserer Zuneigung gewetzt. Zum Zeichen der Aufrichtigkeit unserer Gesinnungen sind alle streitbare Männer aus allen unsern Dörfern hier erschienen. Nur die Alten und Kranken, unsere Weiber und Kinder sind zurückgeblieben. — Mit einmüthiger Stimme gelyben wir treuen Gehorsam gegen alles, was du befiehlst und in Zukunft befehlen wirst. Möge der Vater des Lebens dir reichen Sieg verleihen!“ Darnach rief die Versammlung Beifall und löste sich auf. Trotz dieser friedlichen Uebereinkunft drohete Burgoyne unbedachtsam in einem gedruckten Ausschreiben halsstarrigen Feinden mit dem Grimm der Wilden, welche als Boten der Gerechtigkeit Hunger und Zerstörung bringen würden, indeß Ehren und Belohnungen die Befreier vom Joch der Aufrührer erwarteten. Darnach geschahe der Aufbruch wider das Bollwerk des Champlain und Georgssee, die auf einer felsigen Landspitze erbaute, von Wasser und Moor umgebene Feste Tikonderoga. Unterwegs leistete nur der kühne Parteigänger Whitkomb aus Konnektikut Widerstand, tödtete einem Gelübde gemäß verstohlnerweise den Feldherrn Gordon und ruhete, darob durch St. Klair, Befehlshaber Tikonderoga's, getadelt, nicht eher, als bis das Versprechen, ohne die Gefangenschaft eines englischen Gebiethiger's

nimmer heimzukehren, gelöst war 181). Dieses Beispiel des Heldenmuth's fand keine Nachfolge; denn kaum hatten die Königlichen, von der Land- und Seeseite gleichzeitig anrückend, den Zuckerberg (Sugar-Hill), welcher die feindlichen Werke beherrschte, ohne Mühe genommen und Voranstalten zur Belagerung getroffen, als St. Klair nach dem Beschluß eines schnell gehaltenen Kriegsrath's in der Nacht des 5ten Heumonat's die Feste räumte, alle Mühlen, Blockhäuser anzündete und eilig auf Skenesborough zog. Aber zwei Tage später hinter Huberton am Holzfluß (Wood-kreek) von der brittisch-teutschen Vorhut eingeholt und zum Treffen gezwungen, wurden 2,000 Republikaner nach dem Fall des tapfern Führers Francis theils getödtet und gefangen, theils zersprengt und mit andern flüchtigen Haufen auf Eduard am Hudson geworfen; denn die Burgen Georg, Anna und Skenesborough leisteten keine Gegenwehr 182). Desto größere Gefahren bereitete die ungebahnte Wildniß zwischen dem Holzfluß und Eduardsburg; das Heer mußte, zumal der Feind Bäume umgehauen und Wege verschüttet hatte, auf dem von Forsten, Bächen, Sümpfen durchschnittenen Boden gegen 40 Brücken schlagen, Straßen bauen, Wälder lichten, die Lebensmittel dem Rücken des über 60 Pfund tragenden Soldaten aufladen, daneben bisweilen mit Hinterhalten kämpfen, vor allem aber durch die Mord- und Plünderungssucht der Wilden an der Ehre einbüßen. Ueber hundert Männer, Weiber und Kinder fielen; das durch Jugend, Schönheit und Geist ausgezeichnete und einem Engländer verlobte Fräulein Mak Krea wurde nahe Eduarsburg gefangen, in das benachbarte Dickicht geschleppt und aus Eifersucht von einem Häuptling mit der Streitaxt niedergeschlagen; ja, einen gefangenen Franzosen banden etliche Indianer an einen Baum, steckten Fichtensplitter in das Fleisch, zündeten diese an und machten, das Schlachtopfer mit Geheul umtanzend, eben Anstalten, glühende Zangen einzusetzen, als ein brittischer

Befehlshaber herbeieilte und den Unglücklichen erschoß 183). Solche Gräuel richteten den gesunkenen Muth der Amerikaner wieder auf; aus den Wäldern, Gebirgen und Niederungen eilten die Landwehren haufenweise zu den Waffen, indeß die Tagsatzung, entrüstet durch die Uebergabe der Schlüssel des Nordens, den Obrist St. Klair vor ein Kriegsgericht beschied und Washington auftrug, dem Befehlshaber Schuyler, dessen Unthätigkeit Mißvergnügen erregte, einen Nachfolger zu geben. Jener lehnte, Eifersucht zu hindern, die Vollmacht ab, sandte aber einstweilen mit Geschütz und etlicher Mannschaft den kühnen Liebling des Volk's, Arnold. Alsbald änderte sich die Gestalt des Krieg's; Burgoyne, seit dem 30ten Heumonat Meister von Eduardsburg am Hudson, durch Mangel an Zugvieh, Karren und Lebensmitteln, welche man mühsam von Georgsburg durch Wüsteneien und in steten Gefechten mit wegkundigen Streifschaaren herbeischaffen mußte, Hitze und Krankheiten gehemmt, zog langsam in den ersten Tagen August's stromabwärts, lagerte Saratoga gegenüber am östlichen Ufer und entsandte den teutschen Obrist Baum, das 20 Meilen entfernte Dorf Bennington mit 500 Mann zu überfallen, die hier gesammelten Vorräthe, wie gehofft wurde, ohne bedeutenden Widerstand zu nehmen. Allein die Amerikaner, zeitig gewarnt, stürzten 4,000 Mann stark unweit Bennington am 16ten August auf den Feind, welcher einen Hügel bei der Sct.-koik-Mühle schnell verschanzt und mit zwei Feldstücken besetzt hatte. Dreimal wichen die Anstürmenden, deren viele bis auf acht Schritte den Geschützen naheten, der kaltblütigen Gegenwehr; endlich siegte die Uebermacht, von dem Feldherrn Starke klug geleitet; Baum blieb mit dem Kern der Teutschen; sie hatten, als Blei und Kraut fehlten, zur blanken Waffe gegriffen; nur die leicht gerüsteten Kanadier, Indianer und englischen Scharfschützen entkamen. Obrist Breymann, der Nachmittag's um vier Uhr als

Rückhalt auf der Wahlstatt erschien, wurde mit gleicher Erbitterung angegriffen, geschlagen und eine viertel Stunde weit verfolgt 184). Fortan stieg der Amerikaner Selbstvertrauen; die Furcht vor den Teutschen, so in zwei Gefechten 500 Krieger durch Tod oder Gefangenschaft eingebüßt hatten, verschwand, eine freudige Siegesahndung ergriff die Bewohner Neu-England's, Neu-Hampshire's und aller mitternächtlichen Lande; binnen zwei Wochen wuchs das Feldlager, welchem seit dem 21ten August Gates als Oberbefehlshaber gebot, zu 14,000 Mann an. Die Bauern ließen ihren Pflug stehen, der Schmied den Ambos, ihm folgte der Schuster und Schneider; alle Gewerbe und Handthierungen wurden kriegerisch. Burgoyne, dadurch beunruhigt und seit dem Rückzuge St. Leger's, welchen vor der Burg Stanwyk am Mohawk die Indianer rottenweise verließen, auf dem rechten Flügel ohne Stützpunkt, wünschte die beginnenden Mißgeschicke durch eine entscheidende Feldschlacht zu hemmen. Also wurde das nur irgend entbehrliche Geräthe auf die Diamantinsel im Georgssee geschickt, mit außerordentlicher Mühe für einen Monat Vorrath gesammelt, darnach das Gesammtheer über eine Schiffbrücke in die Umgegend von Saratoga geführt (13., 14., 15. Herbstm.), um, wie es auch geschah, langsam stromabwärts dem Feind entgegen zu ziehen. Dieser, gleichfalls kampfbegierig, verließ in denselben Tagen das alte Standlager Stillwater, zwischen Saratoga und der Einmündung des Mohawk in den Hudson gelegen. Beide Theile trafen einander auf einem rauhen, von waldigen Hügeln, Morästen, Hohlwegen durchschnittenen Boden; darum behaupteten in dem heftigen Vorgefecht bei Freimannshaus (Freemans-House) die Königlichen am 19ten nur die Wahlstadt und Ehre; den Republikanern, welche bis zum Sonnenuntergang mit Ausdauer gestritten hatten, wuchs ob des zweifelhaften Sieges die Kühnheit und Zahl 185). Also antwortete ein gefangener und von dem Feldherrn Fraser

über die Lage seiner Landsleute befragter Hauptmann auf die Drohung, man werde ihn bei längerm Schweigen hängen: „ihr könnet es, wenn ihr wollt!“, schrieb ein Königlicher dem entfernten Freund: „früher hielten wir den Amerikaner für einen verächtlichen Widersacher, der nur hinter Schanzen und Hecken streiten könnte, aber jetzt hat er das Gegentheil gezeigt“ 186). Vom 20ten Herbst- bis zum 7ten Weinmonat blieb Burgoyne, welchen flüchtige Kanadier und Indianer seinem Schicksal überließen, unbeweglich in dem vor- und rückwärts verschanzten Lager stehen; denn er hoffte in den nächsten Tagen die von Henry Klinton in Neu-York verheißenen Hülfsschaaren zu sehen; Rückzug verboten überdieß Ehre und Klugheit. Als aber ein fliegendes Gerücht nach dem andern täuschte, als bei dem Wechsel der Hitze und Kälte die Krankheiten an Zahl und Gefahr stiegen, die Vorräthe endlich so abnahmen, daß sich der Soldat täglich ½ Pfd. Brod und Fleisch mußte abziehen lassen; da erschien offener Feldstreit als das einzige Rettungsmittel. Denn die Kunde, Feldherr Linkoln habe mit Landwehren aus dem obern Neu-Hampshire alle Wege gen Kanada gesperrt und sogar Tikonderoga angegriffen, befestigte den Entschluß, das amerikanische Hauptheer um jeden Preis zu durchbrechen. 1,500 aus allen Bannern erkorne Krieger sollten demnach unter der Leitung Burgoyne's, Riedesel's und Fraser's den linken, stark verschanzten Flügel angreifen, Plänkler und Leichtbewaffnete Seiten wie Rücken desselben beunruhigen, die Unterführer Specht und Hamilton das Lager auf den Anhöhen der rechten Seite bewachen, endlich Goll die Flußebene schirmen. Allein Gates, welcher inzwischen aus Rhode-Island, Konnektikut, Neu-Hampshire und Massachusets neue Verstärkungen erhalten und die Absicht des Gegners entdeckt hatte, fiel am 7ten Weinmonat Nachmittag's um ein Uhr plötzlich mit Uebermacht und Ungestüm auf das brittische Fußvolk des linken Flügels und brachte

es nach heftigem Widerstand zum Weichen. Dasselbe Loos hatten die Ausgewählten Burgoyne's; durch Arnold gedrängt, gewann er mit Mühe und Verlust das Lager, welches trotz des mordenden Geschützes bestürmt und an mehren Stellen durchbrochen wurde; umsonst versuchte der teutsche, in den Schanzen erschlagene Obrist Breymann Gegenwehr; nur Arnold's schwere Verwundung und die Nacht endigten den blutigen Kampf. In ihm hatten die Königlichen nicht bloß das Feld und viele Gemeine, sondern auch treffliche Befehlshaber verloren, denn auf diese besonders richteten die amerikanischen Scharfschützen, von Bäumen und Gräben gedeckt, ihr selten unwirksames Feuer. Niemand unter den Getödteten wurde aber allgemeiner und aufrichtiger betrauert als Fraser, der bis zum letzten Augenblick eine bewunderungswürdige Ruhe bewahrte und der Gemahlin einen langen Brief schrieb, als ihn der Tod überraschte. Dennoch störte am folgenden Tage der Feind durch Kugeln den Leichenzug und schonte selbst die Grabstätte nicht. Unter den Gefangenen bemerkte man den Obristwachtmeister Akland, mit welchem die Gattin Gefahren und Beschwerden theilte, den ersten Gehülfen (Adjutanten) des Oberfeldherrn James Klarke und den Geschützmeister Williams, der vor Zorn bitterlich geweint haben soll 187). Da das brittische Heer bei steigendem Elend in der offenen Stellung nicht länger verweilen konnte, wurde in der nächsten Nacht mit kaltblütiger Unerschrockenheit und Ordnung das gesammte Lager dergestalt auf die benachbarten Anhöhen verlegt, daß der Nordstrom den Rücken und die beiden Flügel deckte. Der Feind lehnte jedoch die angebotene Schlacht ab und sandte eine starke Schaar auf das linke Hudsonsufer, während eine andere die rechte Seite der Königlichen zu umgehen trachtete. Sofort traten diese Abends am 8ten bei schlechtem Wetter den Rückzug an und erreichten ohne beträchtliche Einbuße die etliche Meilen entfernte Stadt Saratoga. Gates

folgte langsam und besetzte mit dem Gewalthaufen die Höhen bei der Kirche; eine Abtheilung hütete den Fishkill, welcher etwas nördlich von Saratoga fließt, andere Schaaren sperrten die Straße über Eduardsburg nach Kanada und dem Georgssee. Unter solchen Umständen mußte der Versuch, durch nächtlichen Eilzug die Furten von Eduardsburg zu gewinnen, an der Wachsamkeit des täglich anschwellenden Feindes scheitern, die Lage des abgematteten, auf allen Seiten umringten, Heeres rettungslos werden. Als endlich nirgends ein Weg der Flucht oder Hülfe erschien, als die Lebensmittel kaum für drei Tage genügten und bei dem Wassermangel der Regen für eine köstliche Gabe galt, als höchstens 3,500 dienstfähige Krieger einer vierfachen Ueberzahl gegenüber standen, versammelte Burgoyne am 12ten auf den Höhen Saratoga's den Kriegsrath, schilderte die jedermann bekannte Verlegenheit, wie der Feind dießseit des Fishkill 14,000 Bewaffnete stark mit einem zahlreichen Geschützzuge drohe, indeß andere Rotten am östlichen Ufer zwischen dem Gewalthaufen und Eduardsburg lagerten, wie eine Brücke unterhalb der Stadt beide Abtheilungen verbinde und keine Möglichkeit, über den Strom zu entkommen, gestatte. Man möge daher auf folgende Fragen antworten: 1) Ob man in der dermaligen Stellung einen Angriff oder glückliche Ereignisse, etwa am untern Hudson, abwarten müsse? 2) Ob man wider den Feind einen Ausfall thun solle? 3) Ob man bei etwaniger Gelegenheit schnell auf Albany vorbrechen dürfe? — Diese dreifachen Rettungsweisen wurden als gänzlich unthunlich verworfen; nur der Vorschlag, mit Hinterlassung des Geschützes und Gepäck's einen Rückzug nach Kanada zu versuchen, fand für kurze Zeit Eingang, wurde aber aufgegeben, als die Feldwachen meldeten, der Feind habe hinterwärts alle Furten, Straßen und Päße besetzt. Wiederum berief Burgoyne am 13ten den Kriegsrath, in welchem alle Gebiethiger bis zum Hauptmann erschienen, beschrieb die hoffnungslose Lage, der man

nur durch ehrenvolle Abkunft (Kapitulation) eine günstige Wendung geben könne, und fragte, ob ein Heer von 3,500 streitbaren Männern unter gewissen, dringlichen Umständen Vertrag schließen dürfe? Als dieses nicht nur bejahet, sondern auch auf die Gegenwart angewandt wurde, schickte der Oberfeldherr am 14ten den Obristwachtmeister Kinston mit einem Schreiben an Gates ab. „Menschlichkeit, lautete der Inhalt, wie Grundsätze und Beispiele des Krieg's bestimmten den englischen Befehlshaber, welcher das Leben seiner Tapfern schonen wolle, Unterhandlung zu begehren." — Gerne bot der Amerikaner die Hand, forderte aber neben anderm, daß die Königlichen das Gewehr innerhalb des Lagers streckten. Diese Bedingung wurde einhellig verworfen; „eher wolle man mit dem Schwert in der Faust sterben, denn solchen Schimpf dulden." Sofort stimmte Gates herab und bewilligte in der am 16ten unterzeichneten Abkunft, daß die Königlichen am folgenden Tage mit klingendem Spiel aus den Verschanzungen rücken, auf den Befehl ihrer eigenen Gebiethiger am Hudson die Waffen zusammensetzen, unter dem Verheißen an diesem Kriege nicht wider Nordamerika zu dienen, freien Abzug über Boston nach England erhalten oder bis zur Auswechslung in anständiger Haft bleiben, auf dem Zuge nach Massachusets den nöthigen Bedarf unentgeldlich bekommen, auch Pferde, Wagen, Tornister und Seitengewehre nicht abliefern sollten, wie denn alle Kanadier ungehindert heimkehren dürften *). Dieser Vertrag wurde am 17ten mit gewissenhafter Strenge und edler Großmuth erfüllt; denn als 3,379 Engländer, 2,402 Teutsche, unter ihnen 3,500 vollständig Bewaffnete, in guter Ordnung und unter kriegerischem Hall das amerikanische Lager vorbeizogen, um bald darnach das

*) Der Vertrag hatte 13 Hauptstücke, welche in bitterm Scherz oft den 13 Staaten Nordamerika's verglichen wurden. Schlözer. IV. 343.

Gewehr zu strecken, als 35 metallene Geschütze, prachtvolle Zelte und vielartiges Geräthe überliefert wurden, zeigten die wohl gerichteten, aber ungleich gekleideten Reihen der nervigten Landwehren auch nicht eine Gebärde des Spottes oder schadenfroher Freude; Gemeine und Befehlshaber, von denen die meisten bürgerliches Gewand, viele, hochbetagt, bald weiße, bald schwarze Perücken mit langen Seitenhaaren trugen, schaueten schweigend und ernst auf die Besiegten. Allen leuchtete Gates, ein Mann zwischen 50 und 60 Jahren, mit dünn-grauem Haar und der schwachen Augen wegen selten ohne Brille, durch Freundlichkeit vor; denn nicht nur bewirthete er gastlich die gefangenen Führer der Abtheilungen (Brigaden) und Banner im eigenen Zelt, sondern sorgte auch väterlich für die Kranken und Verwundeten 188). Dagegen mußten die Britten und Teutschen auf der 245 Meilen langen Reise nach Boston manche Kränkungen dulden; in hellen Haufen eilte das Volk herbei, theils aus gutmüthiger Neugierde, theils aus Schadenfreude. So antwortete ein hundertjähriges Mütterchen auf die Frage: „habt ihr die Löwen sehen wollen?" „Nein nur Lämmlein!" und drängte in einem Flecken, den Lord Napier zu schauen, eine ganze Weiberrotte vor; denn man meinte, ein Lord müsse etwas besonderes haben. Als sich aber der von Regen durchnäßte und von Koth beschmutzte Herr zeigte, rief ärgerlich eine alte Frau aus: „wenn das der Lord ist, so will ich fortan keinen andern sehen als den Herrn Jehovahyt!" — 189). In Boston, wo eifrige Republikaner den mit Glockengeläut und Geschützdonner empfangenen Obmann Hankok den amerikanischen König nannten, wo Reichthum und Geburt fast nichts, persönliche Fähigkeiten und Verdienste alles galten, wurden die Gefangenen sehr kalt aufgenommen und unter strenger Obhut in hölzernen Hütten des Winter- und Aussichtshügels (Prospect-Hill) vor der Stadt beherbergt. Wer ein Handwerk gelernt hatte, durfte für die Kost und baares Geld in der Nachbarschaft

arbeiten, oder dreschen, Holz hauen und andere Knechtsdienste verrichten; die meisten Rottmeister, selbst etliche Fahnenjunker, sind dergestalt Tauner (Tagelöhner) der Bauern geworden 190). Bald brachen Mißverständnisse, Irrungen und Streitigkeiten zu offenen Beleidigungen aus; der Amerikaner hielt es für ehrenrührig, wenn ihn ein Engländer von der Seite anblickte oder lächte, der Britte verachtete durch Gebärden und Bewegungen die bürgerliche Landwehr und Sitte; ja, bei steigender Leidenschaft wurden etliche Soldaten verwundet und getödtet. Selbst die Tagsatzung nahm Partei und verweigerte unter dem Vorwand, daß die Abkunft von Saratoga durch König und Parlament bestätigt werden müßte, die ausbedungene Rückkehr. Umsonst suchte Burgoyne, im Mißgeschick größer denn im Glück, zu vermitteln.

Während der erzählten Vorfälle am obern Hudson hatte Klinton in Neu-York 3,000 Mann, welche ein verhältnißmäßiges Geschwader begleitete, eingeschifft, die unweit dem mittlern Nordstrom erbauten Festen Montgomery, Independence, Klinton nach heftiger Gegenwehr erstürmt, beträchtliche Vorräthe gewonnen, durch die Streifschaar Baughan's mehre Flecken, z. B. Aesopus, eingeäschert, aber auf die Kunde der Niederlage bei Saratoga und Gates Annäherung schnellen Rückzug nach Neu-York genommen. Eben so wenig konnten Tikonderoga und Mount-Independence behauptet werden; ihre Werke und Gebäude wurden zerstört, die letzten Früchte des blutigen und kostbaren Krieges in Kanada aus Schwäche preisgegeben, also daß die Republikaner, welche überdieß für die Gemeinschaft der östlichen und westlichen Lande das unüberwindliche Westpoint am Hudson gründen durften, am Ende des Jahres volle Entschädigung der in Pensylvanien erlittenen Unbilde fanden. Selbst hier hatten die Königlichen eigentlich nichts als die Hauptstadt gewonnen; denn sie durften außerhalb der Feldwachen keinen Schritt wagen,

ohne Freiheit oder Leben zu gefährden. Ueberdieß von der Flotte und einigen habgierigen Landleuten verpflegt, erschien Philadelphia mit seiner beschränkten Umgebung als ein Feldlager mitten im feindlichen Lande *).

Auf England machte die Wendung der amerikanischen Fehde starken, verschiedenartigen Eindruck; die Regierungsanhänger trauerten, die Widerpart jubelte und rühmte den weißagenden Scharfblick Pitt's, dessen Warnungsworte man zum Schaden des Gemeinwesens und zur Schande der öffentlichen Ehre verachtet habe, das Volk stimmte im ganzen wider den unnatürlichen Krieg, wie denn ein armer Schuhflicker sich weigerte, den ob Dieberei an die Flotte verurtheilten Sohn gegen das unterdrückte Amerika zu senden 191). Jener sahe in Burgoyne und seinen Waffengefährten die Römer der kaudinischen Pässe, dieser schuldlose Zeugen eines neidischen, allmächtigen Schicksals; nur wenige bewahrten ruhige Besonnenheit in dem Sturm der Leidenschaften. Doch allmählig erholten sich die einen vom betäubenden Schrecken, die andern von übertreibender Hoffnung; denn drohend erschien allen im Hintergrunde Frankreich und forderte von den Britten Einigung, festen Entschluß. Wurde nämlich mit den Pflanzern unterhandelt, so konnte man kaum die Hauptbedingniß, Unabhängigkeit, umgehen und das aufgeregte Ehrgefühl beschwichtigen, wurde der Kampf mit mäßigen Kräften fortgesetzt, schwerlich neue Unfälle vermeiden. Aus dieser Noth mochte nichts retten als außerordentliche Anstrengung, um den streitlustigen Nachbar und Nebenbuhler entweder mit Furcht oder Niederlage zu treffen. Selbst Pitt's alter Rath, den Amerikanern die Stellung vor 1763 zu gewähren, mußte jetzt unauflöslichen Widersprüchen begegnen; denn wollte man die Hoheitsrechte schirmen, konnte allein Krieg, wenn aufgeben, schmachvoller Vergleich ent-

*) Ochs in den Betrachtungen über die neuere Kriegskunst. S. 40.

scheiden; ein Mittelweg fehlte; ohne Verrath an Großbritanniens Würde zu üben, durften fortan sogar die Freunde Nordamerika's nicht für Frieden stimmen. Unter solchen Umständen glichen im Parlament, das am 18ten Wintermonat (1777) versammelt wurde, die Angriffe der Widerpart den Schlägen abgestumpfter Schwerter; sie ritzten, aber verwundeten nicht; das Schild der Volksehre deckte den gegenwärtigen, wie man jetzt wähnte, nur aus persönlicher Ungunst angefeindeten Staatslenker, welchen vergeblich Fox durch sonst siegreichen Witz zu bedrängen suchte. „Seit, hieß es unter anderm, ein großer edler Herr den amerikanischen Angelegenheiten vorstehet, sind stets die gewaltthätigsten, Kopfhaut abziehenden, Tomahawk-Maßregeln beliebt worden; Aderlassen hieß sein einziges Heilmittel. Wurde ein Volk, seiner alten Rechte beraubt, unruhig — „laßt zur Ader!" — wurde es vom Geist der Empörung ergriffen — „laßt zur Ader!" — stieg das Fieber bis zum Aufruhr — „laßt zur Ader! Mehr Blut, mehr Blut, immer mehr Blut!" — schrie der Staatsarzt. Als Meister Sagrado, der auch das Aderlassen liebte und manchen Kranken auf den Kirchhof beförderte, von seinem Diener darob an das Maß gemahnt wurde, folgte die Antwort: „ich glaube, wir haben allerdings die Sache ein wenig übertrieben, aber wisse, ich habe ein Buch vom Nutzen des Aderlasses geschrieben, darf also, um nicht in böses Gerücht zu kommen, keineswegs von der empfohlenen Heilart ablassen, sollten auch alle Kranken sterben. —" 192). Unbekümmert um diese und ähnliche Einreden bewilligten die Gemeinen am 3ten Christmonat dem Lord North alle für den Kriegsdienst des nächsten Jahr's begehrte Hülfsgelder; 20,000 Britten, 14,000 Hessen, 4,300 Braunschweiger, fünf hannöverische Schlachthaufen, zwei Banner Hessen-Hanauer, etliche Fahnen Waldecker und Ansbacher sollten im bevorstehenden Feldzug gebraucht und mit aller Nothdurft reichlich versehen werden 193).

Dagegen traf im Oberhause die Regierung auf größere Schwierigkeiten; denn schon in der ersten Sitzung griff Pitt die kriegerische und stolze Thronrede, welche überall Glück und Sieg verkündet hatte, nachdrücklich an. „Was ist, sprach er unter anderm, der jetzige Zustand des Reich's? — Gefahr und Noth. Was sind diese kleinen Inseln, Großbritannien und Irland? Was ist eure Vertheidigung? — Nichts. Welche Lage haben eure furchtbaren Erbfeinde, die zwei leitenden Aeste des bourbon'schen Geschlecht's? Sie besitzen eine furchtbare Seemacht; ich sage, meine Herrn, ihre Absichten sind feindselig. Ihre Küsten sind, ich weiß es, von dem äußersten Theil Spaniens bis gen Dünkirchen mit Kriegsvölkern besetzt. Was wollt ihr ihnen entgegenstellen? Nicht 5,000 Mann in diesem Eiland, nicht mehr in Irland, nicht über zwanzig bemannte und ausgerüstete Schiffe der Linie. Meine Herrn! Ohne Frieden, ohne schleunige Wiederherstellung der Ruhe ist unser Volk verloren. — Welches war das Betragen eurer Staatslenker? Wie haben sie die Liebe und den Gehorsam ihrer amerikanischen Brüder zu erwerben getrachtet? — Sie sind nach Teutschland gereist, haben das Bündniß und den Beistand jedes armseligen, bettelhaften, unbedeutenden, elenden (paltry) teutschen Fürsten gesucht, um ihren rechtlichen, tapfern und gemißhandelten Brüdern in Amerika die Kehle abzuschneiden; sie haben Soldverträge aufgerichtet mit jenen Menschenmetzgern für den Kauf und Absatz von Menschenblut. Aber, meine Herrn, das ist nicht alles; sie haben noch andere Verträge geschlossen; sie haben die Wilden Amerika's losgelassen wider ihre unschuldigen, harmlosen Brüder, wider den schwachen Greis, wider Weiber und Kinder, ja, Säuglinge an der Mutter Brust, auf daß sie ermordet, zerstückelt, geopfert, gesotten, geröstet, selbst — gefressen würden. Das, meine Herrn, sind jetzt die Bundesgenossen Großbritanniens; Mord, Verwüstung bezeichneten, wohin nur die Waffen kamen,

den neuen Krieg. Unsre Staatsführer haben mit den teutschen Fleischbuden Bündniß geschlossen und mit den Wilden Amerika's, den Henkern des Menschengeschlecht's, freundlich verkehrt. Wohin sie sich zunächst wenden werden, weiß ich nicht, aber es sollte mich nicht überraschen, wenn ihr nächster Vertrag den König der Zigeuner umfaßte; denn schon haben sie ganz Teutschland und Amerika durchstöbert, um die Hülfe der Fleischer und Menschenfresser zu finden. Die Waffen dieses Reich's sind geschändet im Sieg wie in der Niederlage. Stimmt das, meine Herrn, mit unserm frühern Betragen? Haben wir durch ähnliche Mittel den Gipfel des Ruhm's und der Größe gewonnen, welche überall das vollständigste Zeugniß unserer Gerechtigkeit, Milde und Tugend ablegten? Wurde brittische Tapferkeit, Milde und Tugend durch den Tomahawk und das Skalpiermesser gewissermaßen sprüchwörtlich?" — „Der gegenwärtige Krieg, fuhr der Redner fort, gehe schwanger mit Unheil und Verderben; man möge daher die Gunst des Augenblick's ergreifen, Amerika von dem drohenden Bündniß Spanien's und Frankreich's trennen, ihm unter Vorbehalt der Oberhoheit des Mutterlandes mit dem Frieden die urkundlichen Rechte und Freiheiten, namentlich der Selbstbeschatzung, zurückgeben und ohne Zaudern einen Waffenstillstand einleiten. Die Amerikaner, ein fleißiges, weises und verständiges Volk, würden, besonders in den Mittel- und Südlanden, gern eine aufrichtige Sühne annehmen und der Unabhängigkeit, dem Werk einer Partei, entsagen 194). Auf jeden Fall müsse man die Indianer und Teutschen gänzlich auflösen; denn solche Kriegführung bringe über die Gesammtheit der Britten einen Flecken, welchen alles Wasser des Hudson und Delaware nicht tilgen könnte; die Amerikaner seien Whig's von Gesinnung und Helden in der That. Dieselben Menschen, welche man Feiglinge, Prahler, Ausreißer und Schurken geschimpft habe, hätten altes Kriegsvolk besiegt und

in Mitte des Glück's, im Strom der Eroberung ein nachahmungswürdiges Beispiel der Mäßigung und Großmuth aufgestellt. Dem brittischen Reich nahe eine furchtbare Entwicklung; ein Ungewitter drohe hervorzubrechen und alles in Staub zu legen. Man müsse, weil, wenn nicht schuldbeladene, doch ungeschickte und verwegene Staatsmänner, keine Zuversicht einflößten, eine Gegenvorstellung (Remonstranz) dem betrogenen König überreichen, die dermaligen Uebel zu heilen, den künftigen vorzubeugen suchen, auf den Waffen ruhen, den Thron schirmen und, wenn es vom Schicksal beschlossen seie, mit geziemender Tapferkeit fallen. Dennoch verharre die eigensinnige Regierung im Grundsatz des amerikanischen Krieges und wolle den Ausgang abwarten; aber am Tage der Vergeltung werde die Rache eines gemißhandelten und niedergebeugten Volk's schwer die Urheber des Unglück's treffen. —"

Pitt's Angriff öffnete gleichsam eine Sturmlücke, durch welche alle Feinde der Staatsleitung vorbrachen; nie hatte diese im Oberhause größere Gefahren bestanden; denn der Graf von Abingdon nannte die dermaligen Gewalthaber Aufrührer gegen die Freiheit Britannien's, der Graf von Shelburne forderte Anklage auf Hochverrath und daß Howe wie Klinton, augenblicklich in Ketten gelegt, vor den Stellvertretern des Volk's Rechenschaft ihrer Fehlgriffe geben sollten. Noch bleibe ein schwacher Schimmer der Hoffnung; dieser Strahl möge leiten zu den Wohnungen des Friedens, gleich wie die Weisen des Morgenlandes dem Sterne gefolgt seien 195). Lord North, unfähig, das Ungewitter zu beschwichtigen und des Glaubens, daß bei einigem Aufschub der persönliche Haß abnehmen, der angeerbte Groll gegen Frankreich steigen werde, gewann durch Stimmenmehrheit die fernere Aufhebung des großen Freiheitsbriefes (habeas corpus Akte) und vertagte darnach das Parlament vom 11ten Christm. bis zum 20ten Jänner (1778). Umsonst erinnerte Shelburne an die

gefährlichen Folgen; denn kein Volk seie frei, wenn nicht der ärmste Bürger wider den ersten Rath des Landes Hülfe begehren dürfe, und zwar von Rechtswegen *). — Inzwischen wurde die Absicht der Regierung erreicht, in den Städten wie auf dem Lande das Volk für kräftige Fortsetzung des Krieg's, besonders durch die drohende Theilnahme der bourbon'schen Höfe, bestimmt, also daß schaarenweise die Bergschotten zu den Fahnen eilten und wetteifernd Edinburg wie Glasgow, Manchester wie Liverpool, jegliches ein Banner von 1000 Mann, auf eigene Kosten rüsteten; nur London behauptete dumpfe Gleichgültigkeit. Trotz dieser Begeisterung für des Reich's Ehre und Ruhm trat am 16ten Hornung North im Unterhause mit einer langen, Versöhnung empfehlenden Rede auf. Wider Erwarten habe der letzte, obschon glückliche Feldzug keine Entscheidung gebracht; man habe dermalen die Wahl zwischen gesteigerter Fehde nach dem bisherigen Plan, schneller Abberufung der amerikanischen Heere und dem Anerbieten der Sühne. Der erste Weg fordere außerordentliche Steuern und Kosten, der andere leite zur Unabhängigkeit der Pflanzungen, man müsse daher den dritten betreten, für welchen er folgende Sühnbill (Conciliatory bill) vorschlage. Fünf königliche Boten sollten Vollmacht empfangen, mit den einzelnen Landschaften wie mit der etwanigen Tagsatzung einen Frieden zu unterhandeln, Waffenstillstand, besondere und allgemeine Verzeihung auszurufen, die dermaligen Beschwerden hinsichtlich der Grundgesetze zu untersuchen, einzelne Beschlüsse des Mutterreich's zu vertagen, in Landen, bei welchen früher der Brauch gegolten habe, für die Krone Statthalter zu ernennen, jedoch überall mit Vorbehalt der Parlamentsgenehmigung zu verfahren. Was endlich den

*) „The liberty of a free peuple existed no longer, than whilst the poorest man in the community could demand redress of the first minister in the country; and this as a matter of right.“ Parl. reg. X. 128.

Hauptgegenstand des bisherigen Streit's betreffe, so sollten die nordamerikanischen Pflanzungen frei bleiben von allen Steuern, mit Ausnahme der für die Handelssachen nothwendigen Abgaben, welche überdieß nur zum Vortheil des Betheiligten verwendet werden dürften. — Nachdrücklich unterstützte eine Bittschrift der londoner Bürgerschaft den schwankenden Versuch der Friedensstiftung; sie schilderte in scharfen Zügen die getäuschte Hoffnung der Kriegspartei und die Folgen jener falschen Maßregeln, welche der König, betrogen und irre geleitet, für die Dämmung der amerikanischen Unruhen ergriffen habe. Alle Neigungen der Pflanzer und brittischen Mitbürger seien entstellt, ihre Fähigkeiten verachtet, ihre Hülfsmittel herabgesetzt, ihre Gefühle verhöhnt worden. Jetzt erhelle, daß nicht die Umtriebe einer ränkevollen, herrschsüchtigen Partei, sondern die einmüthige Gesinnung des gesammten amerikanischen Volk's den bisher angewandten Grundsätzen des bürgerlichen und kriegerischen Zwang's widerstrebe; unüberwindlich aber seie ein aufgeregtes und einträchtiges Volk. — Da inzwischen gewisse Kunde von lebhaften Unterhandlungen Amerika's mit Frankreich anlangte, wurden Abschriften der Bill, welche nirgends Hemmung fand, eiligst über die See gefördert, um wo möglich die Fäden der französischen Staatskunst zu durchschneiden 196). Aber es war zu spät; denn bereits am 6ten Hornung hatten Ludwig XVI. und die XIII vereinigten Lande Nordamerika's einen Freundschafts- und Handelsvertrag aufgerichtet. Schon seit dem Beginn des brittischen Bürgerkrieges nämlich hatte die französische Regierung heimlich, das Volk offenbar die Sache der Freiheit und des Menschengeschlecht's, wie man gewöhnlich sprach, begünstigt; dort wirkte hauptsächlich der bittere Gedanke an die letzten Niederlagen und den Verlust, hier neben dem gekränkten Selbstgefühl die erwachende Ahndung der staatsbürgerlichen Gebrechen und daran geknüpfte Unruhe. Jedoch wurde, weil die Freundschaft mit Auf-

rührern des bösen Beispiels wegen schreckte, nichts übereilt, dagegen die Wiederherstellung der Flotte und des nöthigen Geräthes auf das thätigste betrieben. Die Unabhängigkeitserklärung gab der kriegerischen Partei, welcher besonders das jüngere Geschlecht angehörte, neue Nahrung; La Fayette, als Kämpe der französischen Ehre, wurde mit Washington beneidet, bewundert, die Wohnung der amerikanischen Geschäftsträger Arthur Lee, Silas Deane und Benj. Franklin wie ein Heiligthum aufgesucht, die schlichte, fast bäurische Sitte der Republikaner im überbildeten Paris den Zeiten der Fabier und Catone verglichen 197), Washington durch eine goldene Schaumünze geehrt, der Enkel des amerikanischen Weisen unter dem Jubel der zahlreichen Versammlung von Voltaire, dem Zauberer Frankreichs, mit den Worten: „Gott und Freiheit!“ gesegnet 198). Dennoch gelobte man England in amtlichen Schreiben strenge Unparteilichkeit, während von Silas Deane gerüstete Freibeuter erschienen, Waffen, Geräthe, Befehlshaber, Geld auf französischen Schiffen nach Amerika gelangten und eine ungewöhnliche Thätigkeit in den Werften wie Heerlagern herrschte. Die Ereignisse bei Saratoga, der ungestüme Drang des öffentlichen Urtheil's und die Drohungen der republikanischen Boten, bei längerm Zaudern mit Großbritannien eine Abkunft zu treffen, besiegten endlich die Gewissenhaftigkeit des König's, die träge Friedensliebe seines ersten Rath's Maurepas und den alles berechnenden Verstand des Grafen von Vergennes, welcher damals die auswärtigen Angelegenheiten leitete. Also unterzeichneten auf die Kunde der im englischen Parlament beabsichtigten Sühnvorschläge Alexander Gérard im Namen Ludwig's und Benj. Franklin, Arthur Lee, Silas Deane als Bevollmächtigte des andern Theil's am 6ten Hornung (1778) zu Paris den Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen dem König in Frankreich und den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Völlige Gleichheit sollte als Grundlage dienen, ohne jedoch andern Völkern die Mitbewerbung zu verschließen oder besondere Vortheile einzuräumen, den beiderseitigen Unterthanen vollkommene Freiheit der Schifffahrt in Feindes oder Freundes Land zustehen, jede Macht in den Seeplätzen des andern Handelsmeister (Konsuls) und Geschäftsträger halten dürfen 199). Am 13ten März theilte der französische Botschafter Noailles die mit den unabhängigen Staaten Nordamerika's getroffene Uebereinkunft im Namen seines Herrn des allerchristlichsten Königs mit und betheuerte gleichzeitig, daß man durch die Handelsrichtung keineswegs die Freundschaft zwischen Großbritannien und England habe stören oder unterbrechen wollen. Georg III. gab aber sogleich dem brittischen Gesandten Befehl, Paris zu verlassen und berichtete am 17ten dem Parlament, daß die Würde der Krone und Ehre des Volk's einen gerechten Krieg forderten; den gedenke der König mit Beihülfe des getreuen Volk's sofort auf das kräftigste zu führen 200). Diese Wendung hatte die französische Regierung, welche keinen Frieden wollte, lange vorhergesehen und deshalb am 6ten Hornung mit den dreizehn vereinigten Staaten ein geheimes Schutz- und Trutzbündniß geschlossen, als dessen Zweck die Behauptung der nordamerikanischen Freiheit und Selbstherrlichkeit in staatsbürgerlichen wie Handelssachen bezeichnet wurde. Im Fall eines Krieg's zwischen Großbritannien und Frankreich sollten beide Theile einander nach Möglichkeit unterstützen und die dermaligen wie künftigen Besitzungen gewährleisten, weder besondern Stillstand noch Frieden bewilligen oder vor der ausdrücklichen Anerkennung nordamerikanischer Unabhängigkeit die Waffen niederlegen, bei etwanigen Eroberungen Kanada und die Bermudas den vereinigten Staaten, die Inseln im mexikanischen Meerbusen Frankreich anheimfallen 201). — Jeden etwanigen Zweifel an der Aufrichtigkeit des neuen Verhältnisses zu entfernen, wurden etliche Wochen später Silas Deane,

Arthur Lee und Benjamin Franklin, jene in der üblichen Hoftracht, dieser ohne Degen und in schwarzer Kleidung, dem König Ludwig mit dem herkömmlichen Gepränge als Abgeordnete der XIII vereinigten Republiken öffentlich vorgestellt; bei ihrem Eintritt in den Fremdensaal erhoben sich die Pairs, Bischöfe, Staatsräthe, Boten des Auslandes und angesehene Frauen; nichts unterblieb, um gleichsam den Einzug der nordamerikanischen Revolution in die alte Welt durch das außerordentliche Bündniß eines König's mit angeblichen Aufrührern zu heiligen 202).

In England theilte sich das Parlament, je näher die Entscheidung heranrückte, desto sichtbarer und schärfer in drei Parteien. Die einen, ausgehend von dem Grundsatz, um jeden Preis verfassungswidrige Erweiterung der Krongewalt zu hindern und gewissermaßen in Fox dargestellt, forderten vollkommene Unabhängigkeit der überseeischen Pflanzungen, deren alte Stellung dem König namentlich durch die Befugniß, Statthalter zu setzen, das Mittel gefährlichen Wachsthum's auf Kosten der Volksrechte gegeben habe. Nur in dem Gleichgewicht der drei parlamentarischen Grundkräfte ruhe die Sicherheit des brittischen Gemeinwesens; der ganze Bau müsse stürzen, wenn die vollziehende Macht der gesetzgebenden, oder diese jener gebieten wolle. Keineswegs würde die etwanige Steuerbefreiung Amerika's hinsichtlich der beunruhigenden, vorwärts schreitenden Krongewalt eine feste Bürgschaft gewähren, vielmehr die Besorgnisse wahrhafter Vaterlandsfreunde steigern; denn Abgaben unterhielten die Wachsamkeit und den Eifer eines Volks, das, wenn sein Eigenthum gesichert seye, nur zu oft mit sträflichem Leichtsinn die Fortschritte der Herrschbegier dulde. Dagegen werde die Unabhängigkeit Nordamerika's weder Verfassung noch Gebiet Großbritannien's gefährden; denn die neuen Republiken, auf einem gränzenlosen Erdreich gegründet, durch Natur und Sitte dem Ackerbau und Gewerbfleiß be-

stimmt, könnten niemals erobernd auftreten, zwar vielleicht in einer fernen Zukunft das Arkadien, nimmer aber das Britannien der Welt werden; dem bleibe daher sein Wirkungskreis ungeschmälert 203), ja, es möge nach dem Verlust jener Lande, so man weder zu regieren noch zu unterwerfen verstanden habe, eher an Stärke gewinnen denn einbüßen, in Kanada, Neu-Schottland und Westindien eine mehr geeinigte, feste Herrschaft stiften und alle Entwürfe des französischen Ehrgeizes vereiteln 204). — Die andere Partei, gestützt auf Ehre und Untheilbarkeit des Reichs, daneben getrieben von eingewurzeltem Haß gegen Nebenbuhler der See- und Handelsmacht, begehrte, Frankreich's beleidigenden Stolz zu demüthigen, den kräftigsten Fortgang des amerikanischen Kriegs. Dafür sprach mit besonderm Nachdruck am 17. März Jenkinson; er stellte den Streit, welchen die Undankbarkeit und Selbstsucht der Pflanzer erregt habe, als gerecht und volksthümlich dar, schrieb die Unfälle dem Glückswechsel und Mangel an Einsicht zu, betrachtete den amerikanischen französischen Bund als ein wichtiges, aber keineswegs entscheidendes Ereigniß; denn Großbritannien besitze nicht nur für die Abwehr eine hinlängliche Heeresstärke, sondern habe auch als Geldmacht trotz der Staatsschulden Treu und Glauben; dieser fehle dagegen Frankreich, welches überdieß durch die Freundschaft mit Freistaaten sein unumschränktes Königthum schwer gefährden werde. Der Geist freier Untersuchung und die Folgen eines ausgedehnten Verkehrs hätten dem Volk eine mit seinem jetzigen Regiment durchaus unverträgliche Stimmung gebracht. Entgegen aller Vergangenheit und bisherigen Verfassung habe die räsonnirende Ansicht selbst etliche Zweige der Verwaltung berührt und gelehrt, daß der Zwanzigstel (vingtième) ein freiwilliges Geschenk (don gratuit) seie und daß jeder Reichsfasse darüber rechtmäßig urtheilen dürfe. Daneben habe der anfangs erkünstelte, darnach

aufrichtige Eifer für Amerika's Sache die französischen Grundsätze mit einem Anstrich von Republikanismus befleckt. Solche Grundsätze der Freiheit minderten aber stets die Stärke der Regierung und würden, einmal fest gewurzelt, das Land in die größte Unruhe und Verwirrung bringen. Man müsse daher Frankreich nicht fürchten, vielmehr, im Vertrauen auf die Ueberlegenheit der Grundgesetze jede Beleidigung auf der Stelle ahnden 205.

Die dritte, vermittelnde Partei erstrebte, um den Nachbar zu demüthigen, baldigen Frieden mit Amerika, jedoch unter Vorbehalt der brittischen Oberherrlichkeit. Diese Ansicht, verstärkt durch Freunde der bewaffneten Reichseinheit und Lord North's Sühnbill gewann allmählig das Uebergewicht. Demnach wurden der Graf von Karlisle, der Ritter Eden, Georg Johnstone uud Lord Howe mit der Friedenstheidigung bevollmächtigt, aber gleichzeitig, weil diese mißlingen konnte, die kräftigsten Kriegsanstalten getroffen. — Gleiche Thätigkeit herrschte mittlerweile im Oberhause, welchem der Herzog von Richmond am 7. April einen weitläuftigen Bericht über die innere wie äußere Lage des Reichs abstattete und zuletzt eine auf geschichtlichen Thatsachen ruhende Bittschrift an den König vorschlug. Sie meldete, daß in Amerika trotz eines Heeres von 48,616 Mann und einer Flotte von 82 Orlogschiffen nur zwei offene Städte, Philadelphia und Neu-York, nebst zwei oder drei Küsteninseln erobert worden seien, daß man in dem letzten Feldzuge 11,800 der beßten Krieger verloren habe, welche man bey den erschöpften Hülfsmitteln höchstens aus Neulingen ergänzen könne, daß niemand, weil überdieß die Bourbons den Empörern Hülfe leisteten, auf Erfolge rechnen dürfe und daß die Landesvertheidigung keineswegs so geordnet seie wie es die drohenden Gefahren forderten. Erbliche Reichsräthe müßten demnach nicht leichtsinnig Entwürfe machen,

sondern den König erinnern an das Glück der Vergangenheit und das Mißgeschick der Gegenwart, damit er endlich den aufrührerischen Landen die Hand des Friedens reichen, Flotte wie Heer zurückrufen und trügerische Staatslenker, Urheber der Unbilden entlassen möchte. Nur die Läuterung der sittlichen Grundsätze, das Ende der Schwelgerei, die Aufnahme des Gewerbfleißes könnten das Gemeinwesen vom Untergang retten, welchem es jetzt raschen Schritt's entgegenstrebe 206). Wider Richmond's Vorschlag erhob sich Lord Weymonth; es seie ungerecht, des Königs Räthe ungehört zu verurtheilen, unklug, in dem schwierigen Augenblick der Gegenwart die etwanigen Blößen dem drohenden Erbfeind zu zeigen. Aus demselben Grunde dürfe man auch dermalen nicht das amerikanische Heer entlassen. Uebrigens gebühre nach dem brittischen Gesetz der vollziehenden Macht das Recht die Kriegsvölker zu beaufsichtigen. — Schwarz gekleidet, auf Krücken gestützt, blaß und sichtbar von langer Krankheit ermattet, nahm darnach Wilhelm Pitt, Graf von Chatham, vor der schweigenden Versammlung das Wort. „Er habe, lautete der Rede Eingang, ob steigender Schwäche seit langem den wichtigen Verhandlungen im Parlament nicht beiwohnen können, jetzt aber die schwindenden Kräfte gesammelt, um an dem heutigen Tage, vielleicht das letztemal, in seinen Mauern, den tiefsten Unwillen auszudrücken über den Gedanken, aus Furcht vor Frankreich, der amerikanischen Oberherrlichkeit zu entsagen. Meine Herrn! fuhr er fort, ich freue mich, daß das Grab sich noch nicht über mir geschlossen hat, daß ich noch lebe, um meine Stimme wider die Zerstücklung dieses alten und erlauchten Reichs zu erheben! Niedergebeugt durch die Hand der Gebrechlichkeit, kann ich zwar nicht meinem Vaterlande in dieser höchst gefahrvollen Zeitlage kräftig helfen, aber, meine Herrn, so lange ich bei Sinnen und Gedächtniß bin, will ich nimmer dulden, daß man die königlichen

Sprossen des Hauses Braunschweig, die Erben der Fürstin Sophia, ihres schönsten Vermächtnisses beraube. Wo ist der Mensch, welcher eine solche Maßregel vorzuschlagen wagt? Meine Herrn! des Königs Hoheit erhielt die Nachfolge an einem Reich, dessen Markung eben so ausgedehnt als sein Ruhm unbefleckt war. Sollen wir die Herrlichkeit dieses Volks durch eine schimpfliche Uebergabe seiner Rechte und schönsten Besitzungen verdunkeln? Soll dieses große Königreich, das ganz und ungetheilt die dänischen Raubzüge, die schottischen Anfälle und die normannische Eroberung überlebt, das dem drohenden Sturm der spanischen Armada getrotzt hat, jetzt gedemüthiget vor dem Hause der Bourbon's knien? In Treuen, meine Herrn, dieses Volk ist nicht mehr was es war. Soll ein Volk, siebenzehn Jahre lang der Welt Schrecken, sich jetzt so erniedrigen, daß es zu seinem alten Erbfeinde spricht: „da nimm alles was wir haben, nur gib uns den Frieden!?“ Es ist unmöglich. Ich führe Krieg mit keinem Menschen, mit keiner Partei, ich begehre keines ihrer Aemter, möchte nicht arbeiten mit Menschen, so noch im unverbesserlichen Irrthum verharren oder, statt nach einer festen, entschiedenen Richtschnur zu handeln, zwischen zwei Ansichten da halten, wo kein Mittelweg möglich ist. In Gottes Namen, wenn man durchaus entweder Frieden oder Krieg erklären muß und jenen nicht ohne Ehrlosigkeit gewinnen kann, warum wird nicht dieser ohne Zaudern begonnen? Ich gestehe es, mir sind die Hülfsmittel des Reichs nicht genau bekannt, aber ich hoffe zuversichtlich, sie sind noch stark genug, um wohl begründete Rechte zu schirmen. Alles, meine Herrn, ist besser denn Verzweiflung. Lasset uns wenigstens eine Anstrengung machen und, wenn wir fallen sollen, lasset uns gleich Männern fallen!“ — Als der Redner aus Schwäche inne halten und sich setzen mußte, griff der Herzog von Richmond den Vorschlag mit Nachdruck an und fragte den Urheber, dessen Grundsätzen und Verdiensten

die höchste Achtung gebühre, ob er bei der frühern glorreichen Staatsleitung ohne die verbündete Hülfe des Heers, der Flotte, des Geldes habe erobern können? ob nicht ein blühendes Reich, ein durch Pelham wohlgeordneter Haushalt und eine Reihe günstiger Nebenumstände die großartigen Entwürfe erleuchteter Weisheit gefördert hätten? Ob man von solcher Vergangenheit auf die Gegenwart schließen dürfe? — Amerika, fuhr der Redner fort, war damals mit uns, jetzt ist es wider uns. Unser Handel war damals ausgedehnt und einträglich, dermalen haben wir die Hauptzweige desselben verloren; der afrikanische Verkehr sank jährlich um 140,000 Pfund, unsere Kauffahrteischiffe werden heute von ihren alten Schirmern zerstört und auf diese Weise nach glaubhaften Berechnungen 2 Millionen 600,000 Pfund eingebüßt. Diese in andern Zeiten unbekannten Verhältnisse forderten auch zu neuen Maßregeln auf; die tapfersten Fürsten und kraftigsten Gemeinwesen mußten bisweilen den Umständen dienen, auch wir für etliche Augenblicke dasselbe thun. Aber worin bestand hauptsächlich diese quälende Demüthigung? Anerkennt die Unabhängigkeit Amerika's und ihr habt keinen Krieg mit Frankreich! — Was ist denn eigentlich der große Unterschied zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit? Ein Streit um Worte, um Laute; denn wenn wir verzichten auf Beschatzung, stehende Heere, Statthalter und andere Beamte, so sind uns die nordamerikanischen Lande verbunden durch Liebe und Vortheil. Immerhin möge man meine Friedensstimmung feige und verzagt schelten, ich will dennoch Muth zeigen durch Ausdauer in denselben Grundsätzen, wenn der große Gegner die Unzulänglichkeit der kriegerischen Mittel eingesteht." —

Dreimal versuchte Pitt, heftig bewegt, sich für eine Gegenrede zu erheben, legte aber, von Schwäche bewältigt, plötzlich die Hand auf den Unterleib und sank in zuckender Ohnmacht auf den Sessel zurück. Sogleich

Schrecken und Getümmel im ganzen Hause; etliche, unter ihnen der Herzog von Kumberland, die Grafen Temple, Stamford, eilten zu dem Sitze Chatham's, welcher alsbald in ein benachbartes Zimmer getragen würde, andere rissen die Fenster auf, leerten die Lauben. Endlich gelang es, des Kranken Bewußtsein zu wecken, jedoch mußte er im Parlamentsgebäude übernachten, die Versammlung aber wurde gemäß dem Vorschlage des Herzog's von Richmond sogleich aufgehoben. Am folgenden Tage entwickelte der Graf Shelburne weitläuftig die Nothwendigkeit, um keinen Preis die amerikanischen Staaten als unabhängig anzuerkennen und den Krieg mit Frankreich zu meiden. Gefahren und Hindernisse müßten dabey nicht entmuthigen. Alt-England seie ihnen, wenn es nur wolle, vollkommen gewachsen." Ich sehe nicht, fuhr der Redner fort, auf die Folgen; ich ziehe meine Pflicht allen andern Rücksichten vor, betrachte dieses Haus als meine Wohnstätte und beachte nur was auf mich als Glied dieser erhabenen Versammlung wirken kann; ich weiß, daß kein ehrlicher Mann von meinen Grundsätzen die gegenwärtige Staatsleitung vertheidigt, weiß aber auch, daß ich hier unabhängig von allen andern Bezügen die Wahrheit schirmen muß. — Frankreich darf man nicht fürchten; Glaube und Freiheit werden dem Britten siegreichen Eifer und Starkmuth einflößen; alles hängt davon ab, ob die Springfedern gefunden und angewandt werden. Dieß ist die Pflicht der Regierung; ihre gegenwärtigen Glieder mögen abdanken, ehrlichen und fähigen Nachfolgern Platz machen, damit Leben und Kraft in die vollziehende Gewalt komme. Aufgeben möge man die elenden Kniffe kleinlicher Unterhandlungskünste, abschneiden alle ihre geheimen Fäden, jede Handlung öffentlich hervortreten lassen, wie das Tageslicht, damit die nothwendigen Anleihen gefunden werden! Obschon einzelne Franzosen hohe Achtung verdienen, ist dennoch das unter Ludwig dem Vierzehnten kriegerische Volk so entartet, daß die

Weiber England's allein hinreichen, um etwanigen Angriff abzutreiben. Freilich bilden die gegenwärtigen Staatslenker das Unglück und die Schande des Vaterland's, spielen, unterhandeln, flicken zusammen, suchen Ausflüchte, blicken, wie der Graf Vergennes richtig urtheilte, stets rück-, nie vorwärts, sind blind oder wollen es seyn, reichen den Franzosen statt der That demüthige Gegenvorstellungen. Dennoch darf man nicht halten zwischen zwei Ansichten oder dem feindlichen Hofe gegenüber lauern und, um die Aemter zu behalten, durch vertrauliche Schreiben die Reichsehre weghandeln und den eigenen Vortheil preisgeben. Nimmer muß ein Volk verzweifeln; einzelne Männer haben oft die Gestalt der Dinge geändert, bei den Niederländern die dem Pöbel aufgeopferten Gebrüder Witt, in England neben andern Freunden des Gemeinwesens der Kaufmann Gresham, welcher in den Tagen Elisabeth's durch kluge Vaterlandsliebe den Anzug der spanischen Armada verzögerte, bei den Teutschen Ferdinand von Braunschweig, der mit 40,000 Mann 100,000 Franzosen beschäftigte und den Britten Zeit gab inzwischen Kanada zu erobern" u. s. w. Nach beendigter Erörterung wurde abgestimmt und die durch Richmond vorgeschlagene Bittschrift verworfen, also daß fortan nur die Waffen entscheiden konnten 206). Mitten unter den Rüstungen eines von ihm zur Größe geführten Volks starb Wilhelm Pitt am 11. Mai, siebenzig Jahre alt, im Tode geehrt durch öffentliche Bestattung und Denkmal in Westminsterabtei; auf des Parlaments Vorschlag gab überdieß der König dem Sohn und Leibeserben ein Jahrgehalt von 4000 Pfd.; die Gläubiger des in Armuth gestorbenen ersten Bürgers empfingen 20,000 Pfd.; die würdigste Gedächtnißfeier lag jedoch in dem Aufschwung, mit welchem Volk wie Regierung wappneten und kämpften. Denn ohne Säumniß wurden der betagte Keppel, Zögling Anson's, zum Oberadmiral, Hartland und Palliser zu Unterbefehlshabern ernannt, alle taugliche Schiffe eilfertig bemannt,

an den Küsten beträchtliche Heerhaufen versammelt, alle Schleichhändler unter dem Verheißen der Begnadigung einberufen, englischen Seeleuten im fremden Dienst schwere Strafen angedroht und der französischen Denkschrift, welche das amerikanische Bündniß zu rechtfertigen suchte, die spöttischen Worte entgegenegstellt: „der Wind ist günstig und Admiral Keppel befehligt aufzubrechen.“ Wirklich verließ dieser am 13. Brachmonat mit 20 Linienschiffen Portsmouth; man hoffte, der Feldherr werde, durch ein frisches Beispiel parlamentarischer Strenge gewarnt, die Wachsamkeit verdoppeln. Am 26. Mai nämlich stand Burgoyne, unlängst mit Erlaubniß der Tagesatzung heimgekehrt, vor den Schranken des Unterhauses, welches, auf den Vorschlag Byner's in einen allgemeinen Ausschuß verwandelt, die Handlungen des amerikanischen Nordheers prüfen sollte. „Er habe, lautete die Rechtfertigung des gewesenen Führers, alles gethan, um die Dienste der Indianer zu entbehren und, wenn dieses unmöglich gewesen, durch ein festes Lagergesetz die Ausbrüche der Grausamkeit zu hemmen, habe in dem Rath der indischen Häuptlinge zu Montreal die Kriegspfeife, so man ihm nach alter Sitte vor der Erhebung des Streitbeils angeboten, abgelehnt und später alles versucht, um die Unbilden und Leiden der Fehde zu mindern. Warum diese unglücklich und schamvoll geworden seie? das möge eine richterliche Untersuchung, welche er als Abgeordneter des Volks fordere, lehren. Es ist, fuhr der Redner mit steigender Wärme fort, eine gemeine Angelegenheit, der Zeiten Noth treibt dazu, das Dasein des brittischen Reichs hängt ab von der kriegerischen Entfaltung und öffentliche Gerechtigkeit ist die Grundlage des volksthümlichen Sinnes. Neben einer angebornen Begeisterung, welche einem brittischen Krieger geziemt, möge die zweite Triebfeder und Grundkraft menschlicher Thaten stehen, Belohnung und Strafe! Gebet den edelsten Preis, des Vaterlands

Beifall nach sorgfältiger Prüfung dem Würdigen, aber andererseits bestimme dem Schuldigen der Geist des Manlius die Strafe!

Des Schicksals Hand liegt auf uns, streng'
Begehrt der Himmel Prüfung der Gedanken.

Wenn Ungehorsam statt fand, wenn ohne zwingende Umstände und entgegen den Befehlen ein Feldherr rasch wider den Feind auszog und unvermeidliche Niederlagen traf, dann falle auf ihn die Strenge des Vaterlands, auch wenn er sein Lieblingssohn war! „Gehe Scherge, und binde ihn an den Pfahl!" — Das sind die Mittel, in euern Befehlshabern wahren Ehrgeiz zu erwecken, das waren die Grundsätze des erlauchten Bürgers Lord Chatham, dessen Gedächtniß ihr jetzt feiert; sie zu vertheidigen würde er, wäre es möglich, die Decke des Grabes sprengen. Was mich selbst betrifft, so bin ich, wenn schuldig, schwer schuldig. Ein ganzes Heer verloren, die frohen Erwartungen des Königreichs getäuscht, ein neuer Krieg erregt oder wenigstens beschleunigt, das edelste Blut vergossen, häusliches Unglück dem öffentlichen vereinigt! — Wenn diese Reihe des Jammers wirklich die Frucht meines schlechten Betragens ist, so würde ich umsonst verweilen bei persönlichen Leiden, Beschwerden, mühevollen Tagen, schlaflosen Nächten, zerrütteter Gesundheit und vielfacher Drangsal; ärmlich und ungenügend würde eine solche Buße vor dem Urtheil meines Vaterlandes, vielleicht vor den Augen Gottes erscheinen. Dennoch fordre ich, dieser furchtbaren Wahl zum Trotz, eine gerichtliche Untersuchung. Prüfet! Ich setze ein alles was dem Menschen an das Herz gebunden ist, mein Vermögen, meine Ehre, mein Haupt, beinahe möchte ich sagen, meine Seligkeit! — Doch der Gedanke, daß ich selbst dem Argwohn nur als der einzig Schuldige erscheinen werde, tröstet. Welches Loos auch des Feldherrn, welcher gen Saratoga führte, wartet, das Betragen der Befehligten auf dem denkwürdi-

gen Felde berechtiget zu dem Dank des Vaterlandes: Es war eine traurige, schreckliche, aber ehrenvolle Stunde. Während der Feind mit der Antwort auf die verweigerte Annahme der schimpflichen Bedingungen zauderte, übertraf das Benehmen der Krieger alle Beschreibung; eine gelassene Tapferkeit, eine Art ernster Ergebung saß auf jeder Stirne. Ich bin überzeugt, jede Brust hätte eher den letzten Blutstropfen vergossen denn das Beyspiel einer schmachvollen Gefangennehmung geduldet u. s. w." Diese Vertheidigung, welche man eine biedere Schmeichelei des brittischen Stolzes und Gebrechens nennen könnte, machte so tiefen Eindruck, daß die Anklage niedergeschlagen, bald darnach (3. Brachmonat) die Sitzung des Parlaments durch den König aufgehoben wurde; aller Gedanken und Werke richteten sich fortan auf den Krieg, welcher allmählig den gesammten Südwesten Europa's zu ergreifen und die engen Marken einer englischen Bürgerfehde zu verlassen drohete 208).

Fünftes Kapitel.

Europa's staatsbürgerliche Lage und Stellung zur nordamerikanischen Revolution; Theilnahme Frankreich's und Spanien's am Kriege wider Großbritannien; Stimmung in Nordamerika und Beschlüsse des Kongresses; Zustand des Heerwesens und Gang der Feldzüge in den Jahren 1778 und 1779; steigende Schwäche und Verwirrung der Republikaner, Fortschritte der Königlichen im Süden, wo Süd-Karolina mit Georgien erobert wird; Arnold's Verrath; wachsende Ordnung des amerikanischen Staatshaushaltes; Einfluß des Krieg's auf Europa, bewaffnete Parteilosigkeit (Neutralität) Rußland's und des Norden's; die Generalstaaten wider Großbritannien, Verlust St. Eustach's und Seeschlacht bei Doggersbank, entscheidende Wendung des amerikanischen Landkrieg's im Jahr 1781; Süd-Karolina und Georgien durch Greene erobert, Kornwallis bei York-Town gefangen; vollständiges Uebergewicht der Republikaner in Nordamerika.

Um die Zeit, als Amerika's Revolution den Kreis ihrer anziehenden und abstoßenden Kräfte über einen großen Theil der alten Welt auszudehnen begann, standen hier die leitenden Grundsätze der meisten Regierungen in einem mehr oder weniger feindseligen Verhältniß zu den Forderungen der staatsbürgerlichen Freiheit und den Ansprüchen lange gemißhandelter Völker. Seit die Erwerbkunst als sichtbare Geldmacht statt des Glaubens und Gemeinheitlichen in dem öffentlichen wie häuslichen Leben vorherrschte, wurden körperliche Mittel beinahe ausschließlich der Maßstab für die Stärke oder Schwäche der menschlichen Gesellschaft, man suchte und fand ihr Geheimniß nicht in den beseelten Gliedern, sondern in dem todten Stoff und bestimmte nach Geviertemeilen Glück und Gewalt des Staats, man betrachtete diesen als ein weitschichtiges Kaufhaus, dessen Inhaber der König oder Fürst, dessen

erste Bediente die königlichen oder fürstlichen Räthe seyen, und gewöhnte sich, nach der Größe oder Kleinheit des jährlichen Gewinnstes die Hülfsmittel der Gesammtheit abzuschätzen; man führte selbst den Krieg nicht sowohl durch die Waffen als durch das Geld und rechnete mit Zuversicht auf die Verkäuflichkeit des Feindes; man redete im Frieden am liebsten von dem Körper des Staat's, den tabellarischen Uebersichten der Ausgabe und Einnahme, verbesserte deshalb wetteifernd Zoll- und Steueranstalten, Gewerbfleiß und Handel, mißkannte aber gänzlich die Bedürfnisse der sittlich-geistigen Entwicklung. Nach außen hin wirkte die Erwerbkunst, bekümmert um den stets wachsenden Raum steuerbaren Gebiet's, als blinder Eroberungstrieb; man zählte nur die Köpfe und Güter, nicht die Sitte und den Stamm der neuen Unterthanen, gebrauchte, um widerstrebende Bestandtheile eines wüsten Gemeinwesens zu einigen, stehende Heere, öffentliche und geheime Späher, feine, wenn auch unredliche Künste der Unterhandlung, schloß und tilgte Bündnisse wie Verträge nach dem Gebot des jeweiligen Nutzens, tauschte, verpfändete Landstrecken und ihre Bewohner. Aeußerst selten wirkte damals auf dem europäischen Festland die mitberathende, ständische Volkskraft; der Wille des Herrscher's war Gesetz, selbst die hochgealterten Republiken folgten dem Anstoß weniger Gewaltigen; schwach waren die Bürgschaften der persönlichen und öffentlichen Freiheit. In den Niederlanden, wo ein erblicher Statthalter und erkorene Abgeordnete auf den Generalstaaten den gemeinheitlichen Angelegenheiten vorstanden, wo im Kriege sogar etliche Räthe die Bewegungen des Heeres ängstlich bewachten, galt dennoch keine persönliche Sicherheit; denn der erste Beamte Amsterdam's durfte jedem Bürger ohne Ansehen des Standes und Leumunds binnen 24 Stunden Auswanderung gebieten. Daneben schalteten in der peinlichen Gesetzgebung Folter und Willkühr, in der bürger-

lichen Unbestimmtheit und so große Verwirrung, daß ein Rechtsstreit zwei bis drei Jahre schweben konnte, traf Prüfung (Censur) die unschuldigsten Zeitungen, drückte das Steuerwesen, welches nur von den nothwendigsten Bedürfnissen Abgaben forderte, hauptsächlich die Armen, hemmte eine mächtige und boshafte Geistlichkeit etwanige Fortschritte der weltlichen Macht, führten endlich in Ost- und Westindien habgierige Statthalter blutige Zwangsherrschaft. In dem freistädtischen Bunde der Schweiz, wo die bessern Obrigkeiten nicht für die Stärkung des Volksgeistes sondern für die äußere Gemächlichkeit der Bürger sorgten, untergruben Gnadengehalte (Pensionen), Eifersüchteleien der einzelnen Lande, vor allem Söldnerdienste mehr und mehr die Grundlagen des nur auf reiner Sitte erbauten Gemeinwesens. Denn bald durften Frankreich und Spanien, bald Portugal und Italien an jener europäischen Küste Guinea's Lanzknechte kaufen, um für Geld einem fremden Ehrgeiz zu fröhnden. In den italiänischen Freistädten Genua, Venedig lebten kaum Erinnerungen an die Zeiten der Tugend und Größe, in Schweden rettete Gustav der dritte die Selbständigkeit des Reich's nur durch Zertrümmerung der ständischen Rechtsame, mit welchen bisher Adel und Priesterschaft gewuchert hatten; Polen's gesetzlose Freiheit verführte Rußland, Oesterreich und Preußen zu einer offenen Raubtheilung (1772), indeß einzelne Glieder des zerstückelten Körpers den leeren Namen der Freiheit beibehalten, durch König, Reichstag und beständigen Rath eingewurzelte Zerwürfnisse zu Gunsten des Auslandes nähren durften 209). Was Großbritannien fürchtete oder hoffte für den Schirm seiner verfassungsmäßigen Grundgesetze, hat sich sattsam in den Brechungen der parlamentarischen Parteien kund gegeben. Andererseits mußten aufregende und schöpferische Fürsten wie Friedrich II. von Preußen, Joseph II. von Oesterreich, Katharina II. von Rußland,

helle und thatkräftige Staatsmänner, wie Pombal in Portugal, Aranda in Spanien, kühne und freisinnige Denker, wie Rousseau und Montesquieu für Frankreich, Lessing und Kant für Teutschland, die von den herrschenden Regierungsgrundsätzen wenn nicht beabsichtigte, doch geförderte Schlafsucht der Geister abwehren und bei den Völkern ein öffentliches Urtheil erzeugen, welchem der leidende Gehorsam mit der Zeit keineswegs als erste Bestimmung und Pflicht erschien. Schon der geräuschlose Tod des Jesuitenordens, welcher in Portugal (1759), Spanien (1767), Frankreich (1764), bald in der gesammten Christenheit (1773) ohne Widerstand fiel, legte ein vollgültiges Zeugniß ab, daß als Frucht der geistig-sittlichen Bildung in der oft bestrittenen Sache des Glaubens und der Kirche Eintracht waltete zwischen Obrigkeiten und Unterthanen. Dasselbe Verhältniß galt, freilich aus andern Ursachen, der nordamerikanischen Revolution gegenüber; ihr waren günstig die meisten Regierungen der fürstlichen und freistädtischen Lande aus Haß des brittischen Uebergewicht's und Stolzes, an sie richteten Wünsche und Hoffnungen die Bedrückten; von ihr erwarteten gutmüthige Schwärmer die Wiedergeburt des Menschengeschlecht's, habgierige Krämer und durch eigene oder fremde Schuld zerrüttete Hausväter Wohlstand und Ueberfluß, zu ihren Fahnen schwor der König wie der Bettler, ihre Verfassungsurkunden und Flugschriften wurden übersetzt, von dem Weisen und Thoren gelesen, beurtheilt; selbst die Weiber, vorzüglich in Frankreich, nahmen Partei. Im besondern war aber die Stimmung der europäischen Hauptmächte diese: Spanien, schon durch den Hausvertrag an Frankreich gebunden und längst begierig, die englische Seeherrschaft anzugreifen, bot arglistig Vermittelung an und rüstete, als diese fehlschlug, zum Krieg; das teutsche Kaiserthum und Oesterreich erhoben auf Betrieb Joseph's Schwierigkeiten für fernere Soldwerbung, deren Urheber in tiefere Verachtung

sanken, Preußen drohete mit einem Einfall in Hannover, wenn Russen als brittische Hülfsvölker dienen würden 210), ja, Friedrich II. trat in Schriften und Verhandlungen geradezu für Amerika auf; die Kaiserin Katharina vergaß ob der türkischen Eroberungsplane den angebornen Haß gegen Empörer und mochte überdies nicht in eines Fremden Solde stehen; Dänemark lebte ob persönlichen Zwistes der Könige in offenbarer Feindschaft mit England; Schweden suchte, neue Kräfte zu gewinnen, Gelegenheit eines vortheilhaften Handels mit Amerika; Holland, über St. Eustach und aus alter Eifersucht zwistig, mied den brittischen Krieg nur im Gefühl der Schwäche, leistete aber den vereinigten Staaten in geheim vielfachen Vorschub, wie denn unlängst unter französischer Bürgschaft Franklin ein Anleihen von drei Millionen Dollars abschließen durfte. Sogar die Moslemin Afrika's sahen sich allmählig bei dem großen Zwist betheiligt, indem Franklin mit dem Kaiser von Marokko ein Freundschafts- und Handelsbündniß aufzurichten strebte und Ludwig XVI. bei den Raubstaaten Achtung der amerikanischen Flagge auswirkte 211).

Dergestalt mußte sich die Revolution in ihrem Geburtslande trotz der vielfachen Hindernisse schon wegen der wachsenden Theilnahme Europa's befestigen und eine Entwicklung nehmen, welche keinen Vergleich mit dem alten Wesen duldete. Zwar sank in den südlichen Gegenden, besonders Virginien, ob des jüngsten Mißgeschick's in Pensylvanien und des gelähmten Handels, der republikanische Eifer so tief, daß nur selten Freiwillige zu den Fahnen eilten, aber desto höher stieg die Parteiung in der Mittel- und Nordmark. „Wahrhaftig der liebe Gott ist Tory geworden, weil er diesen Engländern so schönes Reisewetter gibt", rief ein altes Weib in den Jersey's voll Entrüstung den vorbeiziehenden Gefangenen zu 212). „Sehet da den Heldenmuth eurer Väter!" sprach der betagte Obrist Beat-

tie von Friedrichsstadt in Maryland zu stammelnden Enkeln, welchen der in ein gefärbtes Osterei eingekritzelte Schlachtplan von Bunkershill feierlich gezeigt und mühsam erklärt wurde 213). Die Regierung that ihrerseits alles, um diesen Volksgeist zu erhalten; in Konnektikut traf Todesstrafe jeden einzelnen Freund der Königlichen, in Pensylvanien Verlust des Gut's und lebenslängliche Haft, in Charlestown büßten fünf Falschmünzer an einem Tage durch öffentliche Hinrichtung, in Neu-Jersey mußte der saumselige Landwehrmann zuerst 50, das andere mal 100 Pf. St. zahlen und in Pensylvanien nahm ein Ausschuß von 12 Gliedern engherzigen Bürgern Kleider, Bettdecken und anderes Geräthe mit Gewalt weg. Vor allem zeigte aber die Tagsatzung, welche als Vorzeichen 13 Sterne auf blauem Grunde zum Wappen der vereinigten Staaten gewählt hatte 214), in den Verhandlungen mit Frankreich und Großbritannien nicht mindere Würde als Entschlossenheit. Denn das pariser Bündniß wurde nicht nur unbedingt bestätigt und festlich verkündet 215), sondern auch jede Friedenseröffnung der englischen Bevollmächtigten ungeachtet der vortheilhaften Anträge abgelehnt und Unabhängigkeit als erste Bedingniß gefordert. „Man behaupte, meldete am 17ten Brachmonat ein halb amtliches Schreiben des Karoliners Drayton an den Grafen von Karlisle, Wilhelm Eden und Georg Johnstone, Frankreich habe in Folge der Sühnvorschläge des brittischen Parlament's den vereinigten Staaten Schutz- und Trutzbündniß angeboten. Diese grobe Verläumdung entbehre aller Wahrheit; denn schon am 6ten Hornung sey der fragliche Vertrag abgeschlossen und erst am 17ten Lord North's Sühnbill dem Unterhause vorgelegt worden. Jene selber könne, wenn nicht die Unabhängigkeit Amerika's anerkannt würde, unmöglich genügen; man biete Stellvertreter im Parlament, — aber das müßte bei der Bestechlichkeit vieler Amtsgenossen gänzlich fruchtlos bleiben; — man wolle Geschäftsträger zu

den amerikanischen Landgsgemeinden senden; alle Späher, welche durch Geld wirken wollten, seien gefährlich; — man verheiße Beistand für die Schuldentilgung, habe aber den eigenen Haushalt nicht geordnet, wolle die Feindseligkeiten endigen, jedoch Land- und Seeheer nicht zurückziehen; biete endlich Freiheit des amerikanischen Handels an, könne sich aber von den alten, eingeübten Zwangsgrundsätzen nicht losreißen. Amerika habe dermalen für seine Unabhängigkeit Selbstvertrauen, Hülfsmittel, Freunde gefunden und werde niemals das Gelübde, keine Oberherrlichkeit Großbritanniens zu dulden, treulos brechen, nie Bedingungen annehmen, welche überdies ein durch Niederlagen und Mißgeschick tief gereiztes Parlament bestätigen solle, werde vielmehr seine Freiheit mit dem letzten Blutstropfen vertheidigen." Jede weitere Erklärung lehnte die Tagsatzung hartnäckig ab, empfing am 6ten August Alexander Gérard feierlich als bevollmächtigten Botschafter Ludwig's XVI. und antwortete den englischen Unterhändlern, welche Vernichtungskrieg androheten, daß mit Hülfe Gottes ein furchtbares Beispiel der Rache die Verletzer des Menschen- und Völkerrecht's treffen werde 216).

Inzwischen hatte das Heer, von welchem zunächst das Schicksal Amerika's abhing, eine schwere Prüfung überstanden und hauptsächlich durch das Verdienst Washington's allmählig gegliederte Ordnung und Zucht erhalten. Schon die Wahl des Lagers bei Valley-Forge deutete auf die Absicht hin, den Blößen der Mannschaft durch Festigkeit der Stellung zu begegnen; denn gegen Morgen und Mittag schirmten Schanzen und ein drei Fuß tiefer, sechs Fuß breiter Graben, zur linken der Schuylkill, hinterwärts ein unzugänglicher Abgrund, welcher nur am Flußufer einen schmalen Weg öffnete. Dennoch brachen schnell unsägliche Beschwerden und Drangsale ein, indem mangelhafte Gestaltung des Zufuhrwesens, Unbekanntschaft der Tagherrn, welche überall leiten und ordnen wollten, mit den Bedürf-

nissen des Krieg's, Habgier der Beamten und Landleute, Sinken des Papiergeldes die Noth oft bis zur Verzweiflung steigerten. Bald fehlten Salz und Lebensmittel, bald Geld und Kleidungsstücke, bald Holz und Decken. Kälte, Hunger, Schmutz und Rauch in den Strohhütten erzeugten ein Faulfieber, das bei der elenden Krankenpflege Starke und Schwache ergriff, indeß schaarenweise die Krieger, meistens vor abgelaufener Dienstzeit, austraten; kaum zählte man im Hornung 4—5000 gesunde und schlecht gekleidete Streiter. „Ein Theil, schrieb der Oberfeldherr nach York-Town, dem Sitz der Bundesregierung, hatte in einer Woche und der andere in drei bis vier Tagen kein Fleisch. Entblößt und verhungert haben die Soldaten ein bewunderungswürdiges Beispiel der Geduld und Treue gegeben; kein Leiden verführte sie zur Meuterei." Desto geschäftiger waren Neid und Scheelsucht; im Lager wie bei den Gesetzgebern bildete sich eine Partei gegen Washington; etliche, besonders die Abgeordneten Neu-England's, wollten dem Quäker Green, andere dem Sieger von Saratoga den Oberbefehl übertragen. In den Zeitungen, Klubs, Landsgemeinden erschollen bittere Vorwürfe; „man bedürfe eines feurigen Feldhauptmann's, um so kühn und glücklich zu kämpfen als unlängst am Hudson." Washington, von den Ränken unterrichtet, setzte der Heimtücke Oeffentlichkeit, der Selbstsucht Großmuth entgegen. „Er habe das Bewußtsein möglicher Pflichterfüllung, scheue den Tadel nicht, wolle gerne, wenn das Vaterland befehle, dem Bessern und Tüchtigern weichen; übrigens hätten auch höhere Gaben und Verdienste wider bösen Leumund nicht geschirmt." Dieses Betragen und der laute Unwille des Heer's entwaffneten den Neid; man beschloß in York-Town keinen Wechsel des Oberbefehl's zu gestatten, blieb aber lange gleichgültig gegen das Elend im Feldlager. Wiederum kündigten daher ausgezeichnete Gebiethiger auf, unfähig, heitern Gemüth's eine bettelhafte Stellung ertragen. „Denn, mußten

die Tagherrn vernehmen, wer da glaubt, daß allgemeine Tugend allein die Menschen befähigt, den Bequemlichkeiten und Vortheilen des Lebens zu entsagen und sich den Beschwerden wie Gefahren des Krieg's für den bloßen Unterhalt auszusetzen, während ihre Gefährten und Freunde Reichthum sammeln — der betrachtet die menschliche Natur mehr wie sie seyn sollte, als wie sie wirklich ist" 217). Solche Vorstellungen wirkten endlich so viel, daß die Preise der Lebensmittel herabgesetzt und die Pensylvanier, welche theils ihren Bedarf in den Wäldern verbargen, theils aus Gewinnsucht dem mit klingender Münze zahlenden Feind brachten, durch Streifschaaren gezwungen wurden, die Vaterlandsvertheidiger dem oft drohenden Hungertod zu entreißen *). Dagegen beschämte häufig das Weib den Mann; viele arme Mütter sandten Decken und Geräthe freiwillig gen Valley-Forge. Allmählig gewannen hier unter steten Kämpfen mit innern und äußern Feinden Ordnung und Zucht Spielraum; namentlich wurden die Krankenhäuser, vom Verpflegungsamt getrennt, wesentlich gebessert, indeß der Freiherr von Steuben, unterstützt durch Fleury, Ternant und andere Fremde, als Oberaufseher (Inspektor) Schärfe und Gleichförmigkeit in die Bewegungen des Heer's

*) „Kaufleute, bemerkt der Engländer Gee, können sich bei'm Verluste des Staats recht gut stehen, und ein Handel, der die Gesammtbürgerschaft aussaugt, kann den einzelnen bereichern. Warum soll man auch von Kaufleuten die Selbstverläugnung fordern, das allgemeine Wohl dem ihrigen vorzuziehen? Wenn es in ihren Büchern gut steht, was gehet sie das Buch der Nation an? Der Holländer, welcher zur Rede gestellt wurde, weil er mitten im Kriege Pulver an Ludwig XIV. verkaufte, um sein eigenes Vaterland damit zu verwüsten, antwortete im Geist des Handwerks: ob wir Krieg oder Frieden haben, das ist nicht meine Sache; mein Pulver ist bezahlt, und ich stehe dafür ein, daß es gut ist. Wenn man Pech und Schwefel nach der Hölle verlangt, und Rimessen schickt, so soll myn Heer Satan mit ächter Waare bedient werden." Schlözer's Briefwechsel IV. 225.

brachte 218). Dieß die Stimmung und kriegerische Rüstung in der alten und neuen Welt; man hielt den nahenden Feldzug des Jahr's 1778 für entscheidend, hoffte besonders die englische Seemacht zu demüthigen.

Allerdings hatte Frankreich niemals für solchen Zweck mit größerer Umsicht und Kraft gewappnet; zwei starke Flotten lagen in den Häfen von Brest und Toulon zum Aufbruch bereit; jene, von 30 Schiffen der Linie und 15 Fregatten gebildet, sollte unter dem Befehl des Admiral's Grafen d'Orvilliers die europäischen Gewässer durchkreuzen, Britannien's Küsten bedrohen und die aus beiden Indien heimkehrenden Kauffahrer wegnehmen, diese, durch den Grafen d'Estaing geleitet, mit 18 größern und kleinern Schiffen so schnell und heimlich als möglich in den Delaware einlaufen, das Geschwader Lord Howe's zerstören und Washington vereinigt das feindliche Landheer angreifen; schon am 13ten April lichtete sie, weil nur Eile zum Ziel führen konnte, die Anker. Sofort sandte die englische Regierung den Admiral Byron nach Amerika, indeß Keppel, mit einer andern Abtheilung d'Orvilliers und die brester Flotte zu beobachten, aber möglichst den ersten Schlag zu meiden, am 13ten Brachmonat Portsmouth verließ. Dennoch eröffneten die Arethuse auf brittischer, die schöne Henne (la belle Poule) auf französischer Seite am 17ten im Meerbusen von Biskaja den Streit, welcher mit der Flucht des letzten Fahrzeuges endete 219). Alsbald kündigte Ludwig XVI. am 28ten Georg III. die Fehde, dieweil man entgegen dem Völkerrecht ein königliches Schiff gemißhandelt, französische Güter eingezogen, die Ehre und Würde des Reich's verletzt habe 220). Keppel aber, welcher gleichsam durch eine entscheidende Schlacht antworten sollte, entsprach den Erwartungen nicht; denn der Kampf bei Oueſſant unweit Brest drehete sich meistens um Bewegungen und schloß mit der Rückkehr beider Theile (27. Heumonat); man wollte

einander mehr auskundschaften denn vernichten. Darob ergrimmten Volk und Parlament; Keppel und Palisser wurden entlassen, d'Orvilliers und der Herzog von Chartres nach kurzer Vergötterung bespöttelt [221]); jedermann sah sich getäuscht.

Raschere Wendung nahmen inzwischen die Kriegsgeschicke Nordamerika's, um gewissermaßen desto gemächlicher zu erschlaffen. Man hatte nämlich im englischen Staatsrath theils aus Furcht vor der französischen Flotte, theils um die beabsichtigten Friedensvorschläge thatsächlich zu unterstützen und, wenn sie mißlingen sollten, einen Angriff auf die mittäglichen Lande vorzubereiten, die Räumung der Delawarelinie beschlossen. Also versuchten noch einmal beide Oberbefehlshaber und die unlängst aus England angelangten Bevollmächtigten nach North's Plan eine Aussöhnung zu bewerkstelligen. Aber alle Briefe, in welchen Georg Johnstone den einflußreichen Stellvertretern Pensylvanien's am Kongreß, Robert Morris und Joseph Reed, im Namen der Krone Ehren und Güter verhieß, wurden von den unbestechlichen Männern den Tagherrn überliefert, von diesen öffentlich mit Verachtung bekannt gemacht. Als dennoch die Königlichen nicht aufhörten, Miethe und Gaben zu bieten, hat Joseph Reed der Versucherin, Frau Ferguson aus Philadelphia, wie ein Freimann geantwortet: „Zehntausend Pfund Sterling und ein beliebiges Amt werden angetragen. Ich bin nicht werth solchen Kaufpreises; aber so wenig ich auch bin, ist der König von Großbritannien doch nicht reich genug für den Handel." — Unter diesen Umständen langte mit dem neuen Oberfeldherrn Klinton, dem Schüler des Herzog's Ferdinand von Braunschweig, der Befehl an (8ten Mai), Philadelphia und Pensylvanien schleunig zu verlassen. Da trauerten viele brittisch gesinnte Bürger, weil sie aus Furcht vor der republikanischen Rache Weib und Kind, Gut und Vaterland

meiden mußten, das königliche Lager aber verherrlichte am 18ten den baldigen Abschied seiner bisherigen Oberhäupter durch ein in Amerika nie gesehenes Prunkfest, der bunten Gestalt wegen das Gemisch (mischianza) geheißen. Triumphbögen, prahlhafte Inschriften, als: „Deine Lorbeeren sind unsterblich", Ritterspiele, bei welchen philadelphische Frauen der Königspartei als Kampfrichterinnen die Dänke austheilten, Erleuchtungen und Feuerwerke, Gelage und Tänze, suchten den Mangel wahrhafter Thaten durch den Schein mittelaltriger Pracht und höfischer Feinheit zu ersetzen. Darnach geschahe vier Wochen später am achtzehnten Brachmonat der Aufbruch von Philadelphia, welches man etwa neun Monate lang im gemächlichen Besitz gehabt hatte. Schon am neunzehnten rückten die Amerikaner unter Arnold in die Hauptstadt Pensylvanien's ein, hielten strenge Mannszucht und schonten selbst verdächtige Bürger. Nur zwei Quäker Roberts und Karlisle, welche gleich den meisten Glaubensgenossen dem Königthum in aller Treue gedient hatten, wurden des Beispiel's wegen als Hochverräther angeklagt, von den Geschwornen für schuldig erklärt, darauf am 4ten Wintermonat gehenkt. Allerdings zeigte bisher die ganze Gesellschaft der Brüder, besonders in Pensylvanien, ein zweideutiges und feindseliges Betragen. Sie hatten nicht nur die Feldherrn Mifflin, Greene und andere Anhänger der Republik ausgestoßen oder verkannt (disavowed), als fechtende Quäker (fighting Quakers) geächtet, sondern auch das brittische Heer freundlich aufgenommen, ihm bisweilen sogar Kundschafter und Wegweiser gegeben.

Inzwischen zogen die Königlichen mit allem Gepäck und von Schaaren wohl gesinnter Pensylvanier begleitet, langsam über den Delaware durch die Jersey's. Aber unterwegs gingen an 1,800 Teutsche, meistens Hessen, zu den Amerikanern über. Diese, im Gewalthaufen über 10,000 Mann stark, folgten in mäßiger Entfernung, be-

traten am 22ten das östliche Ufer des Gränzflusses und lagerten 5 Meilen von Princetown auf den Anhöhen Hopewell's, indeß der Feind hinter Wäldern und Morästen zwischen Allentown und Monmouth eine feste Stellung nahm. Dennoch gebot Washington der zahlreichen Vorhut, welche der unlängst ausgewechselte Feldwachtmeister (General-major) Lee und La Fayette führten, das königliche Hintertreffen in dem Augenblick anzufallen, wenn es aus seinen dermaligen Gründen aufbrechen würde; er selbst werde mit dem Hauptheere kräftig unterstützen. Als aber dieses am Morgen des 28ten herbeieilte, trat der vorgeschickte Haufe ohne Befehl und Widerstand den Rückzug an und zerstörte dadurch alle Entwürfe des Oberfeldherrn; denn Klinton, begünstigt von der Nacht, Hitze und tiefen Sandgegend, rettete nicht nur alles Geräthe, sondern nöthigte auch Washington durch den Doppelsinn der nächsten Bewegungen, mit dem Hauptheer an den Nordstrom zu eilen, den Zug der Königlichen aber nur durch Streifschaaren zu beunruhigen. Also konnten jene am 5ten Heumonat ohne Hinderniß Sandy-hook und bald darauf Neu-York erreichen, während die Tagsatzung für den Eifer dankte, mit welchem der Feind bei Monmouth angegriffen und verfolgt worden seie 222). Dagegen wurde keine Sorge getragen, kleinlichen Rangstreitigkeiten der republikanischen Befehlshaber zu begegnen, kenntnißreiche und thätige Fremde, z. B. den Freiherrn von Steuben, durch Anerkennung ihrer Verdienste bleibend für die gemeine Sache zu gewinnen und den Bedürfnissen des Heers, dessen vierter Theil unbeschuhet und in Lumpen einherwandeln mußte, zu genügen 223).

Mittlerweile hatte d'Estaing nach kurzem Aufenthalt in der Delawaremündung am 11ten Heumonat die Bucht von Neu-York erreicht, aber unfähig, hier bei der Wachsamkeit des Admirals Howe und dem Eifer der Bürger, irgend etwas zu unternehmen, schon am 20ten verlassen;

denn ein Angriff auf Newport in Rhode-Island bot, wie es schien, den vereinigten Kräften der französischen Flotte und des amerikanischen Heerhaufens unter Sullivan geringere Schwierigkeiten dar. Allein steigender Zwist zwischen dem eitel-stolzen Grafen und dem trotzig-republikanischen Führer hinderte den Fortschritt der glücklich begonnenen Belagerung, also daß d'Estaing, durch Sturm gehindert, die vom Engländer gebotene Seeschlacht anzunehmen, eigenmächtig gen Boston aufbrach und den Bundesgenossen zwang, nach einem lebhaften Gefecht von Newport in das Festland zu entweichen. Beide Theile klagten einander als Urheber des Mißgeschick's an; der Franzose bedauerte, daß ihn das Ungewitter aus den Armen des Sieg's gerissen habe, der Amerikaner beherrschte mit kluger Selbstüberwindung den tiefer wurzelnden Grimm, welcher in Charlestown die Seeleute beider Völker schon zur offenen Feindschaft geführt hatte; kaum unterdrückte Washington's Ansehen und der Tagsatzung Höflichkeit, die d'Estaing's Betragen öffentlich lobte, den Ausbruch gegenseitiger Eifersucht. Nichts desto weniger räumte die französische Flotte am 3ten Wintermonat den fruchtlos gesperrten Hafen Boston's und richtete die Fahrt zu den Antillen. Diese zu decken, folgte bald darauf der Unteradmiral Hotham mit sechs Kriegsschiffen und 5,000 Mann, indeß der Obrist Kampbell, von einem beträchtlichen Heerhaufen begleitet, aus Neu-York wider Georgien auslief. Die Amerikaner, dergestalt für den Winter gesichert, bezogen an beiden Ufern des Nordstrom's unweit Westpoint und Middlebrook Standlager, La Fayette aber beurlaubte sich mit etlichen Waffengefährten, um die Huldigungen der Heimath zu empfangen, welche in ihm den Helden und Vorkämpen aufkeimender Freiheit ehrte 224).

Unter solchen Umständen, welche auf keiner Seite ein entscheidendes Ergebniß zeigten, mußte die fünfte Sitzung des brittischen Parlaments neue Verwicklungen herbeiführen

und den Leidenschaften der Parteien bald durch Besorgnisse, bald durch Hoffnungen weiten Spielraum gewähren. „Die Stellvertreter des Volk's, lautete des König's Eröffnungsrede am 26ten Wintermonat, seien in einem schwierigen Augenblick versammelt worden. Mitten im Frieden, ohne Grund zu Beschwerden, habe der französische Hof feierliche Verträge gebrochen, den nordamerikanischen Aufruhr wie anfangs geheim, so jetzt öffentlich unterstützt, andere Mächte zu beunruhigenden Rüstungen verleitet und den Empörern jenseits der See Muth gebracht, alle Sühnvorschläge hartnäckig abzuweisen. Man bedürfe deshalb der kräftigsten Uebereinstimmung, um die bedrohete Reichsehre und Sicherheit siegreich zu behaupten." — Verstärkt durch den Beitritt der unglücklichen Feldherrn Keppel, Howe und Burgoyne, getrieben von Eifersucht gegen Nebenbuhler, Gewohnheit des Widerspruch's, Gefühl für staatsbürgerliche Gleichheit und parlamentarisches Recht, welchem selbst die äußere Hoheit Großbritannien's aufgeopfert werden sollte, bot sofort die Widerpart, ein wahrhafter Mittelpunkt der lautern und unreinen Begierden, alles auf, um den Gang der Regierung zu lähmen und die Anerkennung der amerikanischen Unabhängigkeit als Bollwerk der gemein-brittischen zu gewinnen. Daher meldeten diese Whigs, welche Zwietracht in der Landwehr verbreiten wollten, daß man die Befehlshaber schändlich vernachlässige, behaupteten, um Flotte und Heer aufzuregen, die Regierung habe jeden Admiral und Feldherrn in Ungnade verabschiedet, anempfahlen Eintracht als unumgänglich nothwendig für Rettung des Vaterlandes, versicherten aber gleichzeitig mit ganz vorzüglicher Aufrichtigkeit, daß sie das Räderwerk der Verwaltung um jeden Preis hemmen wollten, hielten den Angriffskrieg für allein nützlich und ehrenvoll, riethen jedoch hinsichtlich der amerikanischen Bürgerfehde zum augenblicklichen Rückzug der Mannschaft. Im Oberhause wurde der Ton, welchen die

Gemeinen anschlugen, noch gesteigert; man betheuerte, daß durch Krankheit, Ueberlaufen und Schlachten die königlichen Heere aufgerieben würden, daß der Handel gänzlich vernichtet, der bürgerliche Glaube untergraben, die Flotte an den Rand des Verderbens gebracht seie, daß nichts als die nordamerikanische Unabhängigkeit und eine demüthige Abbitte den drohenden Untergang hindern könne, daß es unklug, ja, unmöglich seie, den Krieg mit Frankreich fortzusetzen, daß Spanien, Holland, die ganze Welt wider Britannien streiten würden, wenn nicht ein schneller und durchgreifender Regierungswechsel den Frieden brächte. Gleiche Geschäftigkeit entwickelten die Parteigenossen ausserhalb des Parlamentshauses, warben nicht nur vorläufig die Stimmen träger und besorglicher Mitglieder, sondern streueten auch in Portsmouth unter den Seeleuten Saamen des Aufruhrs aus; der Stolze unter den Befehlshabern wurde durch Schmeicheleien, der Schwache durch Scheingründe, der Ehrsüchtige und Geizige durch Versprechungen geködert, indeß man von jedem Seehafen her mit Dienstaufkündigung drohete. Aber diese Leidenschaft, welche nicht selten wider des Reich's Würde und Sicherheit kämpfte, stürzte den ganzen Entwurf; der König verwarf die ungestümen Bitten, das Volk gedachte des Hasses gegen Frankreich, Spanien und die katholische Kirche; selbst das vorgeschobene Schreckbild irischer Meuterei steigerte den Eifer für Alt-England und die Untheilbarkeit seiner Herrschaft; beschwichtiget kehrte der Strom anschwellenden Unfriedens in sein altes Bett zurück; der äußere Krieg verschlang den innern Gährungsstoff. Also genehmigte ein überwiegendes Stimmenmehr die Aufruhrbill (mutiny-bill) und die fernere Vertagung des Freibriefes für amerikanischen Hochverrath, bewilligte dem Land- und Seeheer alle von der Regierung geforderte Hülfsgelder *) und ver-

*) Beiläufig 8 Mill. 400,000 Pfd. für das Landheer und die Flotte, welche von 70,000 Seeleuten bemannt werden sollte. *Land.*

breitete den Geist der Eintracht, des kriegerischen Eifers über das ganze Königreich.

Also traten Adelige und Bürgerliche entweder persönlich unter die Landwehren oder errichteten durch Einfluß und Geld neue Schlachthaufen; wen Gebrechlichkeit und Alter am Dienst hinderten, der steuerte zu den freiwilligen Sammlungen, um Krieger zu werben und den Seeleuten außerordentliche Gaben zu ertheilen. Städte wetteiferten mit Körperschaften, Männer mit Frauen; Liverpool allein rüstete 45 Freibeuter von zehn bis vierzig Geschützen, die ostindische Gesellschaft drei Kriegsschiffe von 74 Geschützen und 6000 Bootsknechten, ja, die Gräfin Granby trug nicht nur die Hälfte der Kosten für einen Freibeuter, sondern schenkte auch der Besatzung silberne Lockpfeifen und Hüte mit gold-durchwirkten Bändern; jede Parteiung schwand bei dem Anblick der äußern Gefahr [225]). Allerdings überschritt diese das gewöhnliche Maß; denn am 16ten Brachmonat erklärte der Markis d'Almodovar, Botschafter Karl's des Dritten, im Namen Spanien's den Krieg. „England, hieß es, habe die aufrichtig angetragene Vermittlung abgelehnt, in der Zwischenzeit von acht Monaten schon früher begonnene Beleidigungen bis zu hundert gesteigert, spanische Schiffe angehalten, durchsucht und geplündert, königliche Briefe zerrissen, die Kronlande in Amerika vielfach bedrohet, indianische Stämme, als Irokesen, Chatkas, Chikakas, wider Louisiana, obschon fruchtlos, aufgewiegelt, einem indischen Empörer durch den Statthalter Jamaika's oberherrliche Rechte über Darien, die Küste des heiligen Blasius, ausfertigen lassen, in der Honduras-Bucht entgegen den Verträgen spanische Unterthanen an Leib und Gut gefährdet, alle darob erhobene Klagen abgewiesen. Ehre des Reich's, Pflicht des katholischen

Chron. Dec. 15—17. Die gesammte Streitmacht wurde auf 300,000 Mann gesetzt. Ebendas. Dec. 12—15.

König's gegen sich und das Volk nöthigten dermalen, durch alle von Gott verliehene Mittel die Gerechtigkeit, welche man umsonst angerufen habe, zu gewinnen" 226). Die meisten der genannten Beschwerden waren grundlos; nicht sowol hundert Kränkungen, von welchen man nur zwei bezeichnete, als der Gedanke an den Verlust Gibraltar's, Jamaika's, Florida's und die Begierde, durch ein starkes, von den Bourbon's geleitetes Bündniß brittische Seeherrschaft zu zerstören, führten Spanien auf den Kampfplatz. Bald stellten die Küsten von Kadiz bis gen Dünkirchen ein ungeheures Feldlager dar; man wollte, damit ein Schlag entscheide, mit Flotte und Landheer gleichzeitig auftreten, den Feind in der eigenen Heimath anfallen. Also lagerten 40,000 erlesene Franzosen, die einen unter dem Marschalk Broglio bei Vaussieux in der Normandie, die andern unter de Kastries bei Paramé in der Bretagne und erwarteten mit steigender Sehnsucht das Zeichen der Ueberfahrt. Diese zu decken, rüstete Spanien in Kadiz 34, Frankreich zu Brest 32 Hauptschiffe der Linie, unter ihnen die heilige Dreieinigkeit von 114, die Stadt Paris von 104, Bretagne von 110 Geschützen. Unzählige Fregatten, Bombarden, Brander und kleine Fahrzeuge sollten die große Armada, welche der Graf d'Orvilliers und don Gaston befehligten, begleiten und bei der Landung unterstützen. Umsonst suchte der englische Admiral Karl Hardy, 38 Segel stark, die Vereinigung der feindlichen Geschwader am 25ten Brachmonat zu hindern; er mußte der Uebermacht weichen und Plymouth, das erste Ziel des Angriff's, den Kräften der Bürger und schnell vermehrten Besatzung überlassen. Als aber am 14ten August die französisch-spanische Flotte in zwei großen Abtheilungen erschien, bei dem ersten Anprall ein brittisches Linienschiff unter Hauptmann Boteler entmastet, zerschossen, dem Sinken nahe bewältigte, da folgten in Plymouth der ersten Bestürzung Zorn und kriegerischer Eifer. Weiber, Kinder und Greise flüchteten,

an ihre Stellen traten, schaarenweise herbeieilend, Bauern und Städter; selbst aus Kornwallis zog auf die Kunde der Gefahr das zügellose, aber streitbare Geschlecht der Bergleute heran und warf mit wunderbarer Schnelligkeit trotz des harten Bodens Gräben und Schanzen auf, während die Feuerwerker am Ufer und in den Werften voll Ungeduld das Zeichen der Schlacht erwarteten. Allein der Feind, überrascht durch solche Vorkehr, ankerte anderthalb Stunden von Plymouth und steuerte am 18ten des Abends, ohne Kampf zu versuchen, südwärts. Hardy, gegen Ende des Monat's an der Spitze von 42 Schiffen und jetzt mit der gesammten Mannschaft entschlossen für Sieg oder Untergang, nahm dieselbe Richtung; dennoch hinderten heftige Nordostwinde das Zusammentreffen beider Flotten, von welchen die brittische um die Mitte Herbstmonat's 50 Fahrzeuge der Linie, 20 Fregatten, 7 Brander und viele Schaluppen, die verbündete gegen 5,000 Kranke zählte. Also mußte der größte Theil in den Hafen von Brest einlaufen, d'Orvilliers als zu bedachtsam den Oberbefehl an den lebhaften Greis Du Chaffault übergeben, bald darauf Land- und Seeheer, jegliches in der Heimath, Winterlager beziehen und der wider Britannien bestimmte Angriff, fortan eine elende Gaskonade (paltry gasconade) gescholten, die Gunst neuer Gelegenheit erwarten. Aber diese, einmal verscherzt, kehrte nimmer zurück; England war gerettet, die bisher vielfach gebundene Volkskraft entfesselt, der alte Ehrgeiz geweckt und von Tories wie Whigs auf die Schirmung der See- und Handelsherrschaft gerichtet, die Bürgerfehde und staatsrechtliche Parteiung beinahe umgewandelt in einen äußern Krieg mit denselben feindseligen Mächten Europa's, welche einst Pitt für die Gründung des brittischen Uebergewichts siegreich bekämpft hatte 227).

Größeres Glück folgte dagegen den Verbündeten im westindischen Seekrieg; denn es gelang nicht nur dem Grafen d'Estaing, St. Vincent durch Ueberraschung,

Grenada, wo Lord Makartney mit 800 Mann wider 6,000 stritt, durch Sturm zu nehmen (3. Heumonat), sondern auch Byron's Geschwader unweit dem letzten Eiland zu schlagen und in den Hafen von St. Christoph zu drängen (6. Heumonat). Auf dem amerikanischen Festlande entwickelten inzwischen weder Republikaner noch Königliche ausgezeichnete Thatkraft, indem jene theils durch Parteiung und Geldnoth, theils durch träges Vertrauen auf die Hülfe der Fremden erschlafften, diese, auf Abwehr gerichtet, mehr in Raubzügen denn geordneten Heerfahrten Ruhm und Stärke suchten. Brand, Plünderung, Mord und rohe Gewalt waren in den mittlern und nördlichen Landschaften die Gefährten der brittischen Waffen, welche im Mai die virginische Küste bei Portsmouth verwüsteten, alle Gebäude Suffolk's, Kirchen ausgenommen, den Flammen übergaben, alle Vorräthe, besonders für die Flotte, zerstörten oder abführten, im Heumonat East-haven, Norwalk, Fairfield, blühenden Städten Konnektikut's, dasselbe Loos bereiteten, wobei Teutsche, mit Engländern wetteifernd, Unmenschlichkeiten übten, Weiber, selbst Säuglinge, bis auf das Hemd auszogen und mißhandelten. Washington, welcher zwischen Westpoint und Middlebrook den obern und untern Nordstrom bewachte, konnte zwar die ausgedehnten, offenen Küsten nicht schirmen, versäumte aber keine Gelegenheit, den an Zahl und Schiffen vielfach stärkern Feind zu schädigen. So überrumpelte Wayne, der aus einem Lohgerbergesellen ein tüchtiger Feldherr geworden war, am 15ten Heumonat Stony-Point am rechten Hudsonufer und beschämte durch milde Aufnahme der Gefangenen den dünkelhaften Hochmuth der Königlichen. Würdiger und regelmäßiger befehdeten diese inzwischen den Süden, welcher allmählig Hauptziel der Angriffe wurde. Schon am 28ten Christmonat (1778) nämlich hatte der Obrist Kampbell nach stürmischer Ueberfahrt bei der Mündung des Savannah in Georgien 3,500 Teutsche und Britten

gelandet, einen amerikanischen Haufen von 800 Mann unter Howe den Fluß hinauf gen Ebenezer getrieben, ohne Hinderniß die Hauptstadt besetzt, in den nächsten Monaten durch Güte und strenge Verwaltung den größten Theil des Flachlandes gewonnen, indeß von Ost-Florida Prevost mit einer englischen Schaar vorbrach und die Besitznahme der Küste vollendete 228). Das Glück reizte zu neuen Unternehmungen. Also überschritt im Maimonat (1779) der eben genannte Feldherr, durch Tories und Indianer beträchtlich verstärkt, die süd-karolinische Mark und erschien vor Karlsstadt, welches der Feind mit genauer Noth schwach befestigen konnte. Dennoch fanden die Königlichen so hartnäckige Gegenwehr, daß sie bei der Annäherung eines republikanischen Haufens unter Linkoln das Lager abbrechen und auf die benachbarten Inseln entweichen mußten. Aber auch hier unfähig, länger zu widerstehen, erreichte Prevost, von einem Eiland in das andere flüchtig, mühsam und unter starken Plänkeleien Savannah (Brachmonat). Aber bald nahete der Hauptstadt Georgien's große Gefahr; denn die Ankunft der französischen Flotte und die Ruhmbegierde des Grafen d'Estaing gaben den bisher vereinzelten Republikanern Sammlung und Oberbefehl. Also wurde Savannah, von Prevost und 3,000 Britten vertheidigt, im Anfang Weinmonat's eingeschlossen, am 9ten bestürmt. Umsonst wetteiferten Wälsche und Amerikaner; das Geschütz der Belagerten lichtete ihre Reihen; fast 1,200 der Tapfersten, unter ihnen der Pole Pulawski, deckten todt oder verwundet die Wahlstatt. Bestürzt floh d'Estaing zu den Schiffen, welche alsbald nach den Antillen steuerten, die verbündete Landwehr zu den heimischen Sitzen Nord-Georgien's und Süd-Karolina's; ein Fluch des Himmels vereitelte gleichsam alle gemeinschaftliche Unternehmungen der Franzosen und Amerikaner, sei es in Folge der herben Stammverschiedenheit oder des bei den Republikanern beginnenden Sittenverfall's. Denn fast überall

erkaltete der Eifer für das Gemeinwesen, für kriegerische Gefahren und Beschwerden, indeß Geldwucher, Trug und Pfiffigkeit, Verhärtung gegen öffentliche Ehre und Schande, Prunklust und Genußgier von den obern Ständen zu den untern herabstiegen. Mitten im Elend, unter den Augen des Feindes wuchs die Liebe europäischer Ueppigkeit und Lebensverfeinerung, also daß man in den Häfen der Bundesgenossen dauerhafte Erzeugnisse des Landes umsetzte gegen Modeflitter, Thee und gesellschaftlichen Tand 229). Bei solcher Stimmung mußte oft Gewalt den selbstsüchtigen Bürger zu den nöthigen Steuerbeiträgen zwingen, wie denn in Maryland dem Quäker, der seine 48 Schillinge nicht zahlen wollte, Heuschoppen, Roß, 70 Goldstücke an Werth, auf den Befehl der Tagherrn weggeführt wurden 230). Die übertriebenen Erwartungen von der Hülfe Frankreich's und Spanien's lähmten den Arm des Volk's, welches später getäuscht die alte Schwungkraft nicht wiedergewinnen konnte; selbst die Regierung erschlaffte, ließ im Staatshaushalt und Heerwesen verwirrenden Eigennutz schalten und wahrhafte Vaterlandsfreunde über die enthüllten Gebrechen umsonst klagen. Dennoch erstarkte ob der gegenseitigen Raubzüge und Unbilden die Feindschaft der republikanisch und königlich gesinnten Landsassen, welche zwischen den brittischen und amerikanischen Linien am Nordstrom in der Berg- und Thalpartei hervortraten; zu jener gehörten die Anhänger der Freiheit, zu dieser die Loyalisten Neu-York's und der Umgegend. Keine Geburt und Sippschaft galt; Blutsverwandte kämpften in den häufigen, unentschiedenen Gefechten mit der größten Erbitterung, schlossen aber dennoch bisweilen kurze Sühne, um an einem verabredeten Ort gemeinschaftlich zu schmausen. Nach beendigtem Mahl ging der eine auf- der andere abwärts, um bald den Streit mit frischem Grimm fortzusetzen. Dieses lehenherrliche Fehderecht, gleichsam aus der Ruhe der Hauptheere geboren, nährte den Krieg durch

Volksthümlichkeit und persönliche Leidenschaften, aber machte ihn auch auf der andern Seite trotziger gegen Ordnung und Zucht 231). Dafür wirkte gleichzeitig die steigende Geldnoth, Folge des durch Verfälschung und Sinken der Schuldscheine begünstigten Papierwuchers; denn so tief fielen jene, daß im Christmonat (1778) 40 Dollars einem Dollar Münze entsprachen und so schaamlos herrschte dieser, daß in Pensylvanien und Virginien Landgüter für zu Neu-York ausgegebene Scheine gekauft wurden und selbst wohl gesinnte Bürger aus Verlegenheit dem Beispiel herzloser Selbstsucht folgten. Allmählig erlahmte bei den hohen Preisen der Lebensmittel und ersten Bedürfnisse die sonst rührige Gewerbthätigkeit; man wollte schnell reich werden durch das öffentliche Elend und hielt den Handel mit Staatspapieren für das sicherste, sogar erlaubte Mittel. Dieser Gefahr, welche stärker drückte als der äußere Feind, möglichst zu begegnen, verordnete die Bundesregierung, daß die alten Scheine in dem Verhältniß von 40 zu 1 umgetauscht werden sollten. Dieß brachte einstweilen Abhülfe, konnte aber für die Zukunft nicht genügen; daher wandte man alle Sorge auf Anleihen in Europa und ruhete nicht eher als bis Franklin und Joh. Adams bei dem französischen Hofe drei Millionen unterhandelt hatten 232). — Endlich wurde die freie Bewegung der amerikanischen Unabhängigkeit gehemmt und Parteiung gefördert durch den Zwiespalt der obersten Behörde; denn etliche, für welche die letzten Kriegsereignisse zu sprechen schienen, tadelten laut das französische Bündniß als gefährliche Einmischung der königlich regierten Fremde in die Angelegenheiten eines aufstrebenden Freistaat's und riethen zur Sühne mit dem ehemaligen Mutterlande, andere sahen in der Ablehnung jedweden Vergleich's die einzige, der Freiheit würdige Schirmwaffe und betrachteten die Bundesgenossenschaft mit einem wälschen, Amerika bisher feindseligen Volke als nothwendige Frucht der Zeitverhältnisse; nur wenige, unter

ihnen Washington, konnten die Pflichten gegen In- und Ausland einigen. Unter solchen Umständen mußte das Heerwesen trotz der Thätigkeit des Oberfeldherrn und seiner Hausgenossen (Generalstab) größtentheils an den alten Gebrechen leiden; unbestimmte Dienstzeit, nachlässige Soldzahlung, Rangstreitigkeiten und Eifersüchteleien der Befehlshaber wie der einzelnen Landschaften, mangelhafte Zufuhr und Verpflegung erschienen als unüberwindliche Hindernisse einer durchgreifenden Lagerzucht und vereitelten jedes große, auf Beweglichkeit und Ordnung berechnete Unternehmen. Freilich entschied bei der Besetzung der höhern Stellen kein Vorrecht der Geburt und des Reichthum's, aber oft fehlten dem durch Kühnheit und Verdienst schnell erhobenen Gebietiger Bildung und Lernbegierde, ohne welche auch in Revolutionskriegen kein Feldherrnberuf Gültigkeit gewinnen kann [233]). Dennoch nährte die Verachtung der Stands- und Geburtsvorrechte einen Geist der Gleichheit und kriegerischen Ehre, welche bei allen Gebrechen als thatkräftiger Hebel des Gemeinwesens wirkte, jedem Fremden und Eingebornen die Laufbahn des Ruhm's eröffnete, unvernünftige Ansprüche aber in die gebührlichen Schranken zurückwies. Also mußten viele französische und teutsche Freiherrn nach kurzem Aufenthalt in Nordamerika entrüstet absegeln, während La Fayette, Steuben, Kosziusko, Kalbe und andere Ehrenmänner trotz der vielfachen Hemmung und Scheelsucht eine Stelle im Buche des amerikanischen Volk's gewannen [234]).

Die brittische Regierung besaß ihrerseits ungeachtet der steigenden Zerwürfnisse mit Holland und den nordischen Mächten neben der allmähligen Einheit des Willens und der öffentlichen Meinung für den amerikanischen Krieg den besondern Vortheil der Seeherrschaft. Denn diese gab die Möglichkeit, jeden beliebigen Theil der ausgedehnten Küstenmark anzugreifen und die Streitkräfte des Feindes in steter Zersplitterung zu erhalten. Also beschloß Heinrich Klin-

ton, durch das bisherige Glück in Georgien ermuthigt, persönlich eine Unternehmung wider Karlsstadt in Süd-Karolina zu leiten. Demnach übergab er die Hut Neu-York's dem hessischen Feldherrn Kniphausen und verließ gegen Ende Christmonat's mit 8,000 Mann, einem ansehnlichen Geschützzuge und anderem Geräthe die Mündung des Nordstrom's. Aber ein furchtbarer Sturm, in welchem etliche Schiffe mit der Mannschaft scheiterten, andere zerstreut wurden, brachte solchen Aufschub, daß die Flotte erst am 31ten Jänner (1780) bei Tybee in Georgien anlangte und am 11ten Hornung die Johannes- und Jakobsinsel, etwa 30 Meilen von Karlsstadt, erreichte. Dennoch benutzten die Republikaner die kostbare Zwischenzeit nicht; weder Rutledge, zum Ruhwart (Diktator) ernannt, noch Linkoln, Befehlshaber des Südheer's, konnten die Lauheit der Landwehren überwinden; kaum wurden 4,000 Mann für die Vertheidigung der weitläufigen Werke versammelt. Eben so fruchtlos blieb das Mahnwort der Tagherrn; statt 9,000 Bewaffneter erschienen nur 1,600 in dem Bollwerk Süd-Karolina's. Dennoch beschlossen Linkoln und Rutledge den äußersten Widerstand und lehnten die Aufforderung Klinton's zur Uebergabe am 29ten März unumwunden ab. Sofort eröffneten die Königlichen, auf der Seeseite durch das Geschwader Arbuthnot's unterstützt und unlängst von Neu-York aus beträchtlich verstärkt, am ersten April die Laufgräben. Bis zum 11ten Mai dauerten Angriff und Abwehr mit gleicher Erbitterung. Als aber nach dem Verlust der Außenwerke ein allgemeiner Sturm unvermeidlich und Hoffnung auf Entsatz eitel erschien, nahm Linkoln auf das ungestüme Begehren der Bürger die vom Feind dargebotene Theidigung an; denn die Bedingnisse waren milde und ehrenvoll; das Eigenthum sollte geachtet, die Landwehr auf Ehrenwort entlassen, das regelmäßige Kriegsvolk bis zur Auswechslung in anständiger Haft gehalten werden 235). Dem Fall Karlsstadt's folgte etliche Wochen später die

gesammte Landschaft; wer nicht mit den Trümmern des republikanischen Heer's nach Nord-Karolina flüchtete, schwor dem König und der alten Ordnung. Also übergab Klinton den Befehl über einen Haufen von 4,000 Mann und die unbedingte Friedensverwaltung dem Unterfeldherrn (Generallieutenant) Grafen von Kornwallis und kehrte, des Glaubens, Süd-Karolina seie vollkommen erobert, mit den übrigen Schaaren gen Neu-York zurück (Brachmonat). Aber bald hemmten Härte und Hoffahrt des Siegers den Fortschritt der königlichen Waffen im Süden. Kornwallis nämlich tilgte nicht nur jede Spur der republikanischen Regierung, sondern forderte auch, daß alle Unterthanen Großbritanniens, einen thatsächlichen Beweis der Treue zu geben, unter den Feldzeichen Georg's des Dritten wider die Aufrührer im Lande und an den Gränzen streiten sollten, drohete den Saumseligen mit Kerker und Güterverlust, ja, dehnte die Pflicht der Heeresfolge auf alle für ihr Ehrenwort entlassene Gefangene aus. Diese unkluge und grausame Handlung weckte plötzlich die mehr betäubte denn erdrückte Freiheitsliebe; schaarenweise eilte das Volk gen Nord-Karolina, wo sich alsbald ein geordneter Heerhaufen versammelte, indeß andere, um offen hervorzutreten, den günstigen Augenblick erwarteten. Dieser schnelle Umschwung der süd-karolinischen Angelegenheiten belebte bald auch die fast entmuthigte Tagsatzung; auf ihren Befehl durchzog eine beträchtliche Abtheilung, meistens in Maryland und am Delaware ausgerüstet, Pensylvanien, landete, am Vorgebirge Elk (head of Elk) eingeschifft, bei Petersburg in Virginien und erreichte nach unendlichen Beschwerden am 14ten August Klermont in Süd-Karolina, dreizehn Meilen von Kamden, wo eine Schaar virginischer Landwehren den Gewalthaufen bis zu 5,000 Mann verstärkte. Gates, unlängst statt des Freiherrn von Kalbe Oberbefehlshaber des Südheer's, zauderte daher nicht, am 16ten die gebotene Schlacht anzunehmen; denn die Königlichen,

durch Kornwallis und Lord Rawdon befehligt, zählten nur 300 Reiter und 1,700 Fußgänger, welche sich aber auf einem Moorgrunde vortheilhaft geschaart hatten. Trotz dieses Mißverhältnisses siegten die bessere Zucht und Ordnung; nach stündigem Kampf waren beide Treffen der Republikaner durchbrochen, 900 getödtet, 1,000 gefangen, unter ihnen der unheilbar verwundete Freiherr von Kalbe, alle Geschütze und Feldgeräthschaften erobert. Nie hatten Amerikaner feiger gestritten; erst bei Hillsborough sammelte Gates einzelne Schaaren, welche ihn dennoch nicht gegen die Rache des beleidigten Volk's schirmen konnten; vor ein Kriegsgericht unter Washington's Obmannschaft geladen, wurde der Sieger von Saratoga für schuldig und des Oberbefehl's unwürdig erklärt, obschon die Ursache der Niederlage in der Pflichtvergessenheit des Heeres lag. 236). Das Unglück der Amerikaner vollkommen zu machen, überfiel und vernichtete der Obrist Tarleton am 17ten August die Freischaar Sumpter's bei Fishing-Kreek, also daß zunächst nirgends im offenen Felde Widerstand geschahe. Dennoch konnte Kornwallis ob der Hitze und Krankheiten den Sieg bei Kamden nicht mit Nachdruck verfolgen, vollendete aber dagegen durch Kerker, Acht und Tod die Umwandlung Süd-Karolina's in eine königliche Landschaft; wer dem Treuschwur entgegen die Waffen ergriffen hatte, mußte am Galgen büßen, wer die Huldigung verweigerte, in das Elend ziehen; solche Gräuel sahen besonders Kamden, Augusta und Ninety-Six. In dieser Noth, als das Männervolk größtentheils diente, leuchteten die Weiber durch Heldensinn und Vaterlandsliebe hervor; sie trösteten, ermuthigten, mahnten, eher Bann und Tod denn Schande und Knechtschaft zu dulden; an ihnen scheiterten alle Bekehrungsversuche der Königlichen, alle Schläge des Schicksal's; viele folgten Gatten und Brüdern in die Verbannung, andere theilten mit ihnen die Leiden einer langen und harten Gefangenschaft 237). Allmählig wirkte diese edle Gesinnung

auf das Volk zurück; man fühlte die Größe der Gefahr und das Bedürfniß baldiger Gegenmittel. Also griffen schon am 3ten Weinmonat in den Gränzgebirgen Nord- und Süd-Karolina's 1,600 Landwehren zu den Waffen, vernichteten die gefürchtete Freischaar des Obristwachtmeisters Ferguson, verurtheilten mehre gefangene Loyalisten an den Strick und gaben dadurch das Zeichen zu einer allgemeinen Erhebung. Ueberall, wo das königliche Kriegsheer in Ueberzahl stand, blieb das Land ruhig, aber, wenn es abzog, folgten ihm auf den Seiten und im Rücken ergrimmte Feinde, welche für geordneten Angriff nur die Hülfe eines leitenden Oberhauptes erwarteten. Dergestalt nahete Franklin's weissagendes Wort über den Verlust Karlsstadt's der Erfüllung. „Man wird, schrieb er im Heumonat an seinen Freund Dumas, das Geschütz mit dem Ort wiedergewinnen. Wenn der Engländer unsere Schiffe zerstört, so gleicht das dem Scheeren unserer Bärte; sie wachsen von neuem; verliert der Feind Landschaften, so kommen diese nimmer zurück, abgelösten Gliedern ähnlich, welche keine Kunst dem Körper vereinigen kann“ 238).

In den nördlichen Landschaften wurde inzwischen der Krieg mit Schlaffheit geführt; beide Theile fühlten sich für bedeutende Unternehmungen zu schwach, für Streif- und Raubzüge zu stark. Deshalb verging thatenlos der Winter, indem Washington aus übertriebener Vorsicht selten das befestigte Lager bei Morristown verließ, Kniphausen durch Wachsamkeit und Aufgebot der Bürger Neu-York wider einen Versuch, den eisbedeckten Nordstrom zu überschreiten, sicherte; die auf Schlitten nach Staaten-Island übergesetzten Amerikaner eilten bei der Annäherung des Feindes in ihren sichern Waffenplatz zurück. Auch der Frühling störte die Unthätigen nicht; der Einfall Kniphausen's in Neu-Jersey, wo mehre Flecken und Dörfer verwüstet wurden, blieb folgenlos; das amerikanische Hauptheer begnügte sich damit, etliche Schaaren wider den

Feind zu senden, welcher ohne Verlust Neu-York erreichte (6 — 8ten Brachmonat) 239). In den hintern Theilen des Landes verbreiteten Parteigänger wie Johnson, Butler, mit Rotten königlich gesinnter Bewohner und Indianer Brand, Mord und Plünderung, indeß viele Küstenstriche auf dieselbe Weise heimgesucht wurden 240). Von Mangel, Armuth, Meutereien bedrängt, mußte Washington in Morristown ein müßiger Zeuge ähnlicher Frevel werden, die nothwendigsten Bedürfnisse oft durch kriegerische Einlagerung den Bauern, so offenbar mit Neu-York handelten, abtrotzen und die Keime beginnender Zuchtlosigkeit durch einzelne Hinrichtungen ersticken. Dazu kam, daß schlechte Erndten den Preis der Lebensmittel steigerten, während die klingende Münze der Gegner dem Papiergelde beinahe allen Werth nahm. Dieses steigende Elend wirkte jedoch endlich bethätigend auf Befehlshaber und Staatsmänner zurück. Die Tagesatzung überzeugt, daß nur außerordentliche Anstrengungen retten könnten, gab einem Ausschuß von drei Gliedern unbedingte Vollmacht, das Hauptheer zu ergänzen und zu verpflegen, billigte und unterstützte die Errichtung einer Bank in Philadelphia, deren Grundvermögen, 200,000 Dollars, lediglich dem Heerwesen bestimmt werden sollte, meldete in einem kräftigen Aufruf allen Landschaftsregierungen die Nothwendigkeit außerordentlicher, entschiedener Maaßregeln und unterließ nichts, um für die Ankunft der sehnlich aus Frankreich erwarteten Hülfsschaar alles vorzubereiten. Diese, 6000 erlesene Krieger stark, erschien endlich am 10. Heumonat mit einem Geschwader von 7 Linienschiffen, 15 Fregatten und 5 kleinen Fahrzeugen in Rhode-Island, welches sogleich besetzt und verschanzt wurde. Der Flotte gebot de Ternay, Ritter, dem Landheere der Graf von Rochambeau; die gegen Kanada bestimmte Abtheilung Franzosen und Amerikaner sollte La Fayette leiten. Ihrerseits blieben die Königlichen, welche die erste Unternehmung der Verbündeten

möglichst lähmen wollten, nicht unthätig; denn theils bedrohete Klinton Newport, des Feindes Standlager, theils schloß das brittische Geschwader unter Arbuthnot und Greaves das Französische ohne bedeutenden Widerstand ein. Der gestalt wurden die Hoffungen der Amerikaner auf fremde Hülfe schmählich getäuscht, während im Augenblick des Mißvergnügens und gegenseitigen Argwohns die größte Gefahr aus dem Schooß der Republik hervorging; Benedikt Arnold, der Held von Quebek, erhob sich als Verräther wider die Unabhängigkeit des bisher mit Hingebung geschirmten Vaterlandes. Seit 1778 der bei Saratoga erhaltenen Wunden wegen durch den ehrenvollen, aber inhaltlosen Oberbefehl in Philadelphia belohnt, von seinen Waffengefährten und den meisten Republikanern als Zierde der Freiheitskämpen bewundert und geliebt, von Dichtern gepriesen, von Mahlern dargestellt und Abgott des Volks, wurde Arnold allmählig ein Knecht der Eitelkeit, darnach der Verschuldung und Habgier, zuletzt der Verrätherei. Schon früher hatte ein Ausschuß der Tagesatzung den des Geldunterschleifs Angeklagten für schuldig erklärt, jedoch, der frühern Verdienste eingedenk, mit der mildesten Strafe, einer amtlichen Rüge Washington's, belegt. Aber Arnold, unfähig den öffentlichen Schimpf zu ertragen, klagte über Persönlichkeit des Gerichts, forderte eine neue Untersuchung und gewann, während die Regierung absichtlich zauderte, in der Zwischenzeit die Bewachung West-Point's, Stoney-Point's und etlicher andern Bollwerke am Hudson. Dennoch grollend den Tageherrn, welche, wie er wähnte, aus Ehrgeiz und Gewinnsucht den Krieg verlängerten, ja, dem Erbfeind England's als Schutz- und Oberherrn huldigten, beschloß Arnold die Schlüssel der östlichen und mittäglichen Lande dem Feinde einzuhändigen, selber aber mit 3 — 4,000 Untergebenen dem königlichen Banner zu folgen. Ja der Elende wollte wahrscheinlich selbst Washington, welcher am 27. Herbstmonat auf der

Heimkehr von Hartford in West-Point erwartet wurde, mit dem franzdsischen Gesandten Ritter de la Luceerne der Gewalt Klinton's überliefern. Freudig benutzte dieser die Gelegenheit eines blutlosen Sieges und übertrug seinem Liebling, dem durch Geist, Kenntniß, Tugend und Schönheit ausgezeichneten Obristwachtmeister Johann André die Unterhandlung. Schon hatte man brieflich wie in mündlichen Zusammenkünften Zeit, Ort und andere Umstände verabredet, als am 23sten Herbstmonat ein Zufall den im tiefsten Geheimniß angelegten Entwurf kurz vor der Ausführung zerstörte. André nämlich kehrte verkleidet und mit einem von Arnold ausgestellten Paß, der auf Johann Anderson lautete, von der Umgegend West-Point's nach Neu-York zurück, stieß aber am Morgen des genannten Tages unterhalb Stoney und Verblank-Point bei Tarry-Towk auf drei amerikanische Landwehrmänner, welche ohne ein bestimmtes Geschäft denselben Weg genommen hatten. Befragt, ob er zu der Berg- oder Thalpartei gehöre, antwortete der sieben und zwanzigjährige, von Natur durchaus offene Kundschafter zweideutig, wurde darob angehalten, aber nach etlichen Augenblicken entlassen. Allein das ungewöhnliche Betragen des Fremdlings, welcher bald Verlegenheit, bald erkünstelte Ruhe zeigte, erweckte bei einem der Amerikaner neuen Argwohn, also daß auch bald die Gefährten ihre Ansicht änderten und den Verdächtigen das andere mal untersuchten. Jener, statt der Klugheit gemäß die in West-Point empfangene Beglaubigung als Johann Anderson zu gebrauchen, bot, unfähig der Heucheley, goldene Uhr, Börse und lebenslängliches Gnadengehalt, wenn man ihn, einen königlichen Befehlshaber, ungefährdet gen Neu-York würde ziehen lassen. Umsonst; die Pflicht war stärker als Armuth. Also führten Johann Paulding, David Williams und Isak Van Wert den Gefangenen ohne Säumniß gen Tappan, etwa 14 Meilen von Kingsbridge in

das Feldlager Washington's. Sofort sandte dieser, als André's Geständnisse und Schriften die Verschwörung enthüllten, eine bewaffnete Schaar nach West-Point, dessen Gebiethiger Arnold auf die erste Kunde des Geschehenen zu Schiff gen Neu-York entfloh, und ernannte am 29sten ein Kriegsgericht, um über den vorliegenden Fall mit möglichster Schnelligkeit zu entscheiden. Jenes, von 13 Feldherrn, unter ihnen Stirling, La Fayette, Steuben, dem Oberanwald (Advocat-General) Johann Laurens gebildet und durch Green als Obmann eröffnet, urtheilte, „daß Johann André, erster Gehülfe des brittischen Heer's, welcher innerhalb der amerikanischen Linie seine Kleidung gewandelt, unter falschem Namen die Werke bei Stoney und Verplank's-Point gesehen und verschiedene, dem Feind bestimmte Briefschaften getragen habe, für einen Späher gelten und laut dem Völkerrecht durch den Tod am Galgen büßen müsse. Der Gefangene zeigte während des Verhör's und in der übrigens anständigen Haft eine eben so liebenswürdige Offenheit als unerschütterliche Gemüthsruhe. „Er habe, lautete seine einzige Vertheidigung, keine schimpfliche Handlung begangen, nur für den Dienst des Königs gelebt, das brittische Kriegskleid wider Willen und auf dringendes Begehren des amerikanischen Feldherrn Arnold abgelegt und andern Namen gewählt, scheue übrigens den Tod nicht und bitte nur um die eine Gunst, als Krieger, nicht als Dieb oder Späher sterben zu dürfen." — Als aber dieses abgeschlagen wurde, verschwand auch die letzte Spur des Kleinmuth's. Umsonst gebrauchte inzwischen Klinton Bitten und Drohungen, vergeblich lud Arnold in mehren Schreiben alle Strafbarkeit auf das eigene Haupt und gelobte, wenn der Unschuldige leiden sollte, die furchtbarste Rache. Washington, durch ein Beispiel zu schrecken, hemmte den Gang der Gerechtigkeit nicht und gebot am 2ten Weinmonat die Vollziehung des Spruch's. Angelangt

auf der Richtstätte, wandte sich André an die umstehenden Befehlshaber und Gemeinen, „Er müsse als Opfer der Pflicht gegen das Vaterland die gegenwärtige Stunde für die glorwürdigste seines Lebens halten, werde sterben mit der Fassung eines brittischen Kriegers, während die Art des Todes Schmach bringe den Urhebern.“ Solches gesprochen, legte sich der von Feinden und Freunden Beklagte eigenhändig den Strick um den Nacken, band ein Taschentuch um die Augen und sprang mit dem Ruf: „jetzt bin ich bereit!“ vom Karren in den Tod 241). — Diesen zu rächen und die eigene Schuld zu verhüllen richtete Arnold, nunmehr Führer einer brittischen Abtheilung (Brigadegeneral), am 7ten Weinmonat ein weitläufiges Schreiben an die Bewohner Amerika's. „Er habe, lautete der Inhalt, häusliches Glück mit den Gefahren des Feldlagers vertauscht, damit die bedroheten Rechte des Vaterlandes geschirmt, die vielfachen Beschwerden getilgt würden, habe die Erklärung der Unabhängigkeit als voreilig gemißbilligt, aber des gemeinen Friedens wegen schweigend geduldet und den bittern Schmerz über die Gräuel einer Bürgerfehde nach der Möglichkeit beherrscht. Allein kein aufrichtiger Freund Amerika's und Großbritannien's könne das unkluge, willkührliche und rechtswidrige Bündniß mit dem Erbfeind länger tragen. Ob denn Frankreich, dessen Schutz ehrgeizige Selbstsucht ohne Genehmigung des Volks erkauft habe, Willen und Kraft besitze, die Freiheit zu schirmen? Ob es nicht vielmehr geflissentlich arbeite an der Zerstörung des Mutterlandes und der Pflanzungen? Ob des protestantischen Glaubens Widersacher, welcher Liebe zu den Freiheiten des Menschengeschlechts erheuchele, aber die eingebornen Söhne in Knechtschaft und Ketten halte, Vertrauen erwecke? Unter solchen Umständen habe er, unfähig den Geboten einer herrschlustigen, blinden Regierung zu dienen, die Großmuth Britannien's und die Gnade eines gerechten König's thatsäch-

lich angerufen und Gott gebeten, die Mitbürger bald zu erleuchten, auf daß sie bei Zeiten dem drohenden Untergang entkommen und dauerhaften Frieden gewinnen möchten 242)."

Etliche Tage darnach (20sten Weinmonat) wurden die Befehlshaber und Gemeinen, welche nicht länger Narren der Bundesregierung oder Frankreich's sein wollten, durch ein Ausschreiben aufgefordert, in den königlich-brittischen Dienst zu treten und mit der Gewißheit reichlichen Lohn's für Frieden, Freiheit und Sicherheit zu wirken. Nur so könne man das Vaterland den räuberischen Händen Frankreich's, den ehrgeizigen und selbstsüchtigen Absichten einer tollen, alles verwirrenden Partei entziehen. „Eure Heimath, schloß der Aufruf, war einst glücklich, jetzt seid ihr die Beute der Habgier, der Spott eurer Feinde, der Jammer eurer Freunde. Freiheit verhießen die Führer; aber wer genießt sie außer den Unterdrückern? Wer von euch wagt es zu sprechen oder zu schreiben wider die Gewalt, so euer Eigenthum einzieht, eure Leiber verhaftet und in das Schlachtfeld zerrt, euer Vaterland täglich mit euerm Blute benetzt? Statt der Beschwerdetilgung schmeichelte man euch mit dem Schatten der Unabhängigkeit, statt des wahren Glück's brachten eure räuberischen Gesetzgeber das Elend der Armuth. — Was ist Amerika jetzt anders als das Land der Wittwen, Waisen und Bettler? Und wenn das Muttervolk aufhört, für eure Befreiung zu arbeiten, verlieren denn nicht sogar die Tröstungen des Glaubens alle Bürgschaft? Für ihn trotzten einst eure Altvordern dem Weltmeer, den Heiden und Wildnissen. Jetzt aber sehen die Augen, welche diese Feder leiten, eure gemeine, niederträchtige Tagesatzung in der Messe; um eine römisch-katholische Seele aus dem Fegefeuer zu retten, nehmen sie Theil an den Gebräuchen einer Kirche, deren unchristlichen Aberglauben eure Altvordern mit ihrem Blute vertilgt hätten."

Aber kein Amerikaner folgte dem Versucher, welcher List und Gewalt, weltliche und übersinnliche Rücksichten

zu einigen wußte; jedermann schreckte der Anblick des Treubruch's um so mehr, als der Urheber Jahre lang eine Leuchte bürgerlicher Tugend gewesen wer. „Arnold, schrieb ein Freund von Rhode-Island am 10ten Weinmonat Franklin, hat seinen kriegerischen Ruhm begraben, seinen Namen der Verachtung und Schande geweiht; man wird ihn nicht nur bei uns, sondern bei allen Völkern Europa's und in allen Menschenaltern verabscheuen. — Feldherr Arnold ist ein Verlust, aber so fruchtbar wird Amerika an Vaterlandsfreunden, daß es immerhin ohne Gefährdung der glorreichen Freiheit und Unabhängigkeit jährlich einen oder zwei seiner großen Bürger verlieren mag. Fest und unerschüttert bleiben Tagesatzung und Gemeinden der einzelnen Staaten; beide finden zuverlässige Hülfe in der Eintracht des Volks, obschon Tories und Regierungskniffe überall das Aeußerste aufbieten; ihre Sysiphusarbeiten werden mit dem eigenen Untergang endigen 243). Diesen Hoffnungen entsprach jedoch die nächste Wirklichkeit nicht, vielmehr minderten Hunger, Blöße und Geldmangel im republikanischen Feldlager die Macht des Gesetzes, befestigten Unfrieden und Meutereien. Also erhoben am 1sten Jänner 1781 dreizehnhundert pensylvanische Wehrmänner, meistens Irländer, offenen Aufruhr, mißhandelten die Befehlshaber und rückten von Morristown in guter Ordnung gen Princetown. Umsonst boten hier englische Späher alle Bestechungskünste auf, niemand gehorchte. Eben so wenig fruchteten anfangs die Vorstellungen der von den Tagherrn gesandten Friedensmittler; nur die Auszahlung des rückständigen Soldes wirkte bei einigen, indeß andere den geforderten Abschied erhielten. Dennoch blieb der Saame des Mißvergnügens, ja, eine Schaar aus Neu-Jersey verletzte bald darauf so gröblich Zucht und Gesetz, daß sie entwaffnet, der Schuldigste hingerichtet werden mußte. Diese Beispiele lehrten endlich nachdrücklich die Nothwendigkeit durchgreifender Heil-

mittel; denn selbst Washington konnte bisweilen nur durch gewaltthätige Eingriffe in das Eigenthum der Landleute sich und die Seinigen gegen den Hunger schirmen. Glücklicherweise gelang es den vereinigten Staaten in einem Zeitpunkte, in welchem die Schatzscheine allen Werth verloren hatten, durch den einträglichen Handel mit dem spanisch-französischen Westindien bedeutende Summen baaren Geldes in Umlauf zu bringen und bald darnach durch Franklin's Thätigkeit von Ludwig XVI. ein Geschenk von 6 Millionen Livres zu gewinnen, welche ausschließlich auf die Heerbedürfnisse verwandt werden sollten. Dergestalt unterstützt konnte Robert Morris den Haushalt allmählig ordnen, die alte Münze aufheben, 200 Millionen Papier gegen 5 Millionen Silber ohne Unruhe einlösen und der Regierung Mittel bringen, ihre Krieger durch regelmäßige Pflege und Besoldung für kräftige Angriffszüge zu befähigen. Denn diese allein mußten bei dem engherzigen Betragen der Bundesgenossen die Unabhängigkeit sichern. Um nämlich Britannien durch einen langsam zehrenden Krieg abzuschwächen, mieden Spanien und Frankreich nachdrücklichen Beistand und reichten der amerikanischen Freiheit gleichsam nur so viel Nahrung als die Abwehr des Hungertodes forderte; beiden Mächten war ein entscheidender Sieg des Republikanismus im Grunde eben so verhaßt als die englische Seeherrschaft, wie denn auch ausdrücklich der französische Hof bei dem Abschluß des Bündnisses sich dahin erklärt hatte, daß er keineswegs entscheiden wolle über das Recht der Amerikaner zur Unabhängigkeit. Daher vernachlässigte man geflissentlich jede Gelegenheit, die Seemacht des jungen Freistaats zu fördern und ließ eher entbehrliche Schiffe in den Häfen verfaulen als an die Amerikaner verkaufen *). Freilich stand in

*) Dieß erhellt besonders aus einem unter den Schriften Laurens' gefundenen Briefe A. Gillon's an Johann Ratledge. „Amsterdam 1. März 1780. „Der Widerstand, heißt es hier, den

Frankreich diese Ansicht der Regierung dem öffentlichen, mehr und mehr ausgebildeten Urtheil entgegen, aber die Wirklichkeit war noch so sehr von dem alten, königlichen Zeitgeist befangen, daß Graf d'Estaing den Franzosen und Wilden in Amerika das Wiedererwachen des großen Ludwig nach zweimal siebenjährigem Schlafe am 28sten Weinmonat 1778 feierlich verkündigte *). Jedoch fand diese halb staatskluge, halb hoffärtige Mäßigung eben so wenig in dem Gange des mit unglücklicher Kraft geführten Seekrieges Bürgschaft. Spanier und Franzosen nämlich hatten im abgewichenen Frühling für die Eroberung Jamaika's nachdrücklich gerüstet und, durch drei hartnäckige, unentschiedene Gefechte mit dem Engländer Rodney keineswegs abgeschreckt, 12,000 erlesene Landkrieger und 36 Linienschiffe unter dem Oberbefehl Guichen's versammelt (April). Solcher Uebermacht konnte die bewährte Feldherrnkunst des Gegners auf die Länge hin nicht widerstehen; aber verheerende Krankheiten hinderten das ganze Unternehmen; tausende starben, thatenlos und zwistig mit den Bundesgenossen kehrte der Admiral nach Frankreich zurück. So wiederholte Unfälle und Glückswechsel mußten allerdings die Siegeshoffnungen der Republikaner schwächen, bei dem steigenden Mangel an Heerbedürfnissen, besonders Kleidern, selbst die besonnene Gemüthsruhe Washington's trüben und zu der unumwundenen Erklärung an Franklin nöthigen: „Die dermalige Lage fordert entweder den

ich in Frankreich erfahren habe, überzeugt mich, daß es gar nicht wünscht, Amerika möge jemals eine Flotte besitzen; sonst würden sie mir gewiß die zehn Schiffe, welche sie hier müßig liegen lassen, verkauft haben.. „S. Schlözer. 10. 140. und Holland zu Nordamerika, ebendaselbst.

*) Als die Franzosen 1760 Kanada räumten, sagten sie den erstaunten Wilden: der große Ludwig sei eingeschlafen, nach 7 Jahren wache er wieder auf; dann wollten sie wieder kommen. Schlözer. IV. 280.

Frieden oder den lebhaftesten Beistand unserer Freunde, vorzüglich durch Geld. Wir zweifeln nicht am guten Willen; ihr Edelmuth wird das mögliche thun." Andererseits hatten theils der Ungestüm amerikanischer Unterhändler, welche den König von Frankreich als verpflichteten Wechsler betrachteten, den Stolz des Hofes beleidigt, theils die wachsende Ausgabe den Staatsschatz erschöpft und zu beschwerlichen Steuern gezwungen. Dennoch folgte der junge und tugendhafte Fürst, welcher das freiwillige Bündniß mit einem unterdrückten Volk für den Ruhm seiner Regierung hielt, dem öffentlichen, Amerika günstigen Urtheil und bewilligte nicht nur das oben genannte Geschenk von sechs Millionen Livres, sondern übernahm auch die Bürgschaft für das holländische Anlehen von drei Millionen Gulden. Daneben wurden beträchtliche Vorräthe an Waffen, Blei, Pulver und anderem Geräthe, meistens unentgeldlich, abgeschickt *), die Gegenvorstellungen des haushälterischen Oberrechenmeisters Necker und des scharfsichtigen, die Revolutionskräfte ahndenden Grafen von Vergennes zurückgewiesen. Mit außerordentlicher Umsicht und Thätigkeit lenkte dabei Franklin die oft schwierige, bisweilen heillose Stellung seines Vaterlandes zur Fremde, zügelte hier den bedachtlosen Eifer einzelner Amtsgenossen, welche wie John Adams nicht selten durch Sitte und Wort die europäische Hofordnung verletzten oder als beständige Bittsteller den geduldigsten Freund der amerikanischen Sache ermüdeten, bewachte dort die Schritte zweideutiger Landschaftsboten (Provinzialagenten), welche wie Deane unter dem Deckmantel republikanischer Tugend arge Selbstsucht bargen, steuerte endlich bald durch Ernst, bald durch Milde dem steigenden Unfug trotziger Freibeuter

*) Im August 1780 gingen z. B. in einem Schiffe ab 146 Kisten Waffen, 400 Fässer Pulver, in einem andern 2,000 Fässer Pulver, Kleidungsstücke für 10,000 Mann und Waffen für 15,000 Mann. S. Franklins Werke. V. 60.

und suchte mittelst kluger Unterhandlung dem amerikanischen Namen selbst in dem Kaiserthum Marokko Ansehen zu erwerben, während der wissenschaftliche Forscher, der berühmte Seemann Kook als Freund des Menschengeschlechts durch einen offenen Brief dem Schirm der Republik empfohlen und allen Gesetzen des Fehderechts entzogen wurde 244). Alles mußte dagegen für die Aufdeckung der feindlichen Entwürfe dienen, welche oft Miß Wright, eine durch Geist und Kunstfertigkeit ausgezeichnete Amerikanerin, bei Hof oder in den Wohnungen der Großen erspähete und nach Paris einberichtete 245). Daher durfte der stets vor- wie rückwärts blickende Weise mitten unter den Besorgnissen und Hoffnungen der Gegenwart wie ein Seher seinem Freunde Priestley zurufen: „Die schnellen Fortschritte ächter Wissenschaft erwecken bisweilen den Wunsch, ich möchte später geboren worden sein. Welche Gewalt der Mensch binnen tausend Jahren über den Stoff besitzen werde, kann niemand vorher bestimmen; vielleicht mögen wir schwere Körper für ihre Fortschaffung leicht machen lernen und den Ackerbau so vervollkommnen, daß die Arbeit gemindert, der Ertrag verdoppelt wird, vielleicht mögen sichere Mittel allen Krankheiten, selbst die des Alters nicht ausgenommen, begegnen und das Leben wie in den Tagen der Sündfluth verlängern. O! wäre doch die Wissenschaft der Sittlichkeit auf demselben Wege des Fortschreitens und möchten Menschen ausziehen ihre Wolfshaut, um endlich zu erlernen was sie uneigenthümlich Menschlichkeit nennen! 246) — Mit derselben Bestimmtheit konnte Franklin als Staatsmann in die Zukunft schauend Washington schreiben: „Bald werde ich abtreten von der Bühne, aber du magst leben, um nach dem Ende des Krieg's die schnelle und erstaunliche Entwicklung des Vaterland's zu sehen. Es wird aufblühen gleich einem Maisfeld, welches geschwächt und entfärbt durch langen Sonnenschein bei plötzlichem Donnerwetter, Sturm, Hagel

und Regen Untergang drohet, aber die Windsbraut schweiget, das frische Grün kehrt zurück, verdoppelt treibet die Lebenskraft und ergötzet das Auge nicht nur des Besitzers sondern jeglichen Wanderer's 247)."

Dem freudigen Siegeswort brachten günstige Umstände, Frucht theils des Zufalls, theils der Absicht, unerwartet eine neue Bürgschaft, indem die Markungen des amerikanischen Kampfes bis zum äußersten Norden Europa's ausgedehnt, fast alle Seemächte mittel- oder unmittelbar wider Großbritannien bewaffnet wurden. Straflos hatte nämlich dieses, seit Menschenaltern Beherrscher der Meere, nicht nur für seine Kriegsschiffe die demüthigende Flaggenehre behauptet *), sondern auch den freien Handel der Parteilosen vielfach gehemmt und beeinträchtigt. Ohne Rücksicht auf Verträge und Art der Waaren erklärten englische Admiralitätsgerichte gewöhnlich die genommene, den Feinden bestimmte Ladung für verfallen, gaben dem Besitzer keine oder ungenügende Entschädigung, zogen darob eingelegte Klagen in die Länge, entschieden nach Willkühr und gewährten den zahlreichen Kreuzern (Kapern), welche meistens nur dem Gewaltrecht folgten, offenbaren Vorschub. Andererseits benutzten uralte Eifersucht und Habgier nachbarlicher Völker, besonders der Holländer, die wachsende Noth der Britten, führten ausschließlich Waffen und anderes Heergeräthe in die Häfen Amerika's und seiner Verbündeten ein, theils aus Haß, theils um Vergeltung zu üben. Eben so wenig schonten Frankreich und Spanien bei günstiger Zeit und Gelegenheit die Parteilosigkeit der Schwachen, deren fruchtlose Klagen und lange Beschwerden endlich Erledigung fanden. Denn die russische Kaiserin Katharina, nicht sowol von dem Ehrgeiz eines der Menschheit wohlthätigen Gesetzgebers als der Klugheit des dem englischen Bündniß feindseligen Reichskanzlers Panin

*) Vergl. B. 3, S. 274, 286 und 342.

geleitet, trat am 28sten Hornung 1780 mit dem neuen, naturgemäßen Grundsatz auf, „daß die Fehde einzelner Völker den ungehinderten Seeverkehr der Parteilosen nicht aufheben, vielmehr dem freien Schiffe auch freies Gut gestatten müsse*). Demnach dürften Fahrzeuge friedlicher Staaten ungehindert die Rheden und Küsten der Kriegführenden besuchen, selbst des Feindes Waare mit Ausnahme der verbotenen (Kontrebande), d. h. der Waffen und Heerbedürfnisse, überall, jedoch nicht an wirklich belagerten Plätzen, dem Umsatz öffnen ohne Gefährde und Beschwerde." — Dieses völkerrechtliche, auch auf die Zukunft berechnete Gesetz**), wurde mit der Erklärung, man werde den größten Theil der wirklichen Seemacht für den Schirm des russischen Handels verwenden, den Höfen von London, Paris, Madrit, Wien, Kopenhagen, Stockholm überreicht und meistens günstig aufgenommen. Die bezeichneten Grundansichten, antworteten Spanien's und Frankreich's Bourbons, seien gerade dieselben, deren Anwendung man von jeher für die eigenen Unterthanen begehrt und hinsichtlich der Parteilosen längst vorgeschrieben habe; mit Dank müsse die edelmüthige Vertheidigung eines Völkerrecht's erkannt werden, dessen bisherige Ohnmacht allein in dem Stolz der brittischen Regierung liege. Diese in der fast gewissen Aussicht auf russische Hülfe gänzlich getäuscht, beherrschte den gerechten Unwillen und verhieß höflich, ihre mit der Kaiserin bestehenden Verträge

*) That free ships shall make free good, except in the case of contraband." *Franklin.* Works. V. 50.

**) *Dohm.* „Denkwürdigkeiten meiner Zeit. Thl. 2. 148" que par des soins communs de toutes les puissances maritimes neutres, on peut établir et légaliser en faveur de la navigation commerçante des nations neutres un système naturel et fondé sur la justice, et qui par son avantage réel servît de *règles aux siècles à venir*.

getreulich zu halten und dergestalt keinen Stoff der Beschwerde zu geben. Schweden und Dänemark aber, jenes von Gustav III., dieses von Bernstorf geleitet, billigten nicht nur ein Seerecht, das die große Heerstraße der Natur dem Völkerverkehr öffnete, sondern schlossen auch bald darauf (9ten Heumonat. 1sten August) mit Rußland für die Behauptung der bewaffneten Parteilosigkeit (Neutralität) ein Schutz- und Trutzbündniß ab; man gelobte einander Schirm gegen Eingriffe in den freien Handel der Unterthanen, Beschwerden gemeinschaftlich durch Güte und Gewalt zu erledigen, auch den Freibeutern und bewaffneten Schiffen der kriegführenden Mächte die Sunddurchfahrt zu sperren, dieweil in der friedlichen Ostsee keine Feindseligkeit geduldet werden könne. So schnell breiteten sich die Wirkungen des neuen Seerechts aus, daß ihm schon am 5ten Weinmonat der nordamerikanische Kongreß durch einen förmlichen Beschluß huldigte, während Preußen (8ten Mai 1781), Oesterreich (9ten Weinmonat), Portugal (13ten Heumonat 1782) und Neapel (10. Hornung 1783) den Kreis der Verbündeten erweiterten und eine bisher unbekannte Thätigkeit in den Handel der parteilosen Lande brachten 248).

Inzwischen wuchs die durch gegenseitige Eifersucht unterhaltene Spannung zwischen Großbritannien und den Generalstaaten zu einem offenen Bruch an. Es hatten nämlich die Niederländer trotz des vor beiläufig hundert Jahren aufgerichteten Freundschaftsvertrages (März 1678) theils aus Habgier, theils aus gerechter Entrüstung über die vielfachen Eingriffe und Gewaltthätigkeiten der englischen Seeherrschaft den alten Bundesgenossen allmählig aufgegeben und die Nordamerikaner seit dem Beginn der Feindseligkeiten in geheim durch Zufuhr vielartigen Kriegsgeräthes thätig unterstützt. Dawider erhob sich endlich nach langem Zaudern der brittische Gesandte, Herr Joseph Yorke und begehrte, daß van Graaf, Statthalter von

St. Eustach, als welcher unerlaubten Handel mit nordamerikanischen Aufrührern geduldet habe, augenblicklich entsetzt und abberufen werden sollte (1777). Die kleinmüthige Antwort der Generalstaaten stärkte zwar den Trotz der Engländer, welche bald nach dem Beginn des französischen Kriegs, viele mit Schiffbauholz befrachtete Fahrzeuge der Republik nahmen, mehrte aber, besonders in den Seestädten, die Zahl der Gegner; sie klagten ungestümer über Beeinträchtigung der Eigenthumsrechte und gewannen, daß mit Vorwissen des Pensionärs van Berkel zwischen der Stadt Amsterdam und den vereinigten Staaten durch den für Berlin und Wien bestimmten Gevollmächtigten Will. Lee und den Kaufmann John von Neufville ein geheimer Handelsvertrag geschlossen, jedoch einstweilen weder dem Kongreß noch den Generalstaaten vorgelegt wurde (1778). Ihrerseits begehrte die brittische Regierung, den wachsenden Mißhelligkeiten zu steuern, die vertragsmäßige Bundeshülfe (Heumonat 1779 *), und erklärte, als keine Antwort erfolgte, daß fortan die Unterthanen der vereinigten Lande auf jede bisher genossene Handelsbegünstigung verzichten sollten. Dieser Drohung folgte die That; denn im August des Jahres 1780 wurden etliche amerikanische Schiffe von einem englischen Geschwader im Hafen der Insel St. Martin angegriffen, die Hoheitsrechte eines unabhängigen Staats dergestalt gröblich verletzt und dem Beitritt zum nordischen Bund gleichsam absichtlich alle Pfade gebahnt. Schon hatten ihn die Niederländer gebilligt (30sten Wintermonat) und für die Unterzeichnung Gevollmächtigte nach Petersburg gesandt, als Großbritannien, die Aufnahme zu hindern, rasch einen günstigen Umstand benutzte und den Krieg eröffnete. Am dritten Herbst-

*) That the party, lautete die Urkunde, von 1716, of the two allies that is not attacked, shall be obliged to break with the aggressor in two months after the party attacked shall require it. „S. Schlözer's Briefwechsel IV. 226.

monat nämlich wurde Heinrich Laurens, Alt-Obmann der amerikanischen Tagesatzung, auf der Fahrt nach Holland, wo er Anleihen unterhandeln sollte, von dem Hauptmann Kepple gefangen und als Hochverräther nach dem Tower abgeführt; denn man hatte unter seinen Schriften die Urkunde des zwischen Amsterdam und den vereinigten Staaten aufgerichteten Vertrages gefunden und dem Fürsten von Oranien überschickt, der sie sofort den Ständen vrolegte. Gleichzeitig begehrte im Namen seines Königs der Gesandte Yorke bestimmten Widerruf der ungesetzlichen Uebereinkunft, vollkommene Genugthuung und strenge Bestrafung des Pensionär's van Berkel, als welcher den Frieden gestört und das Völkerrecht geschändet habe. Die Generalstaaten, im Haag versammelt, läugneten die eingeleitete Unterhandlung der Stadt Amsterdam ab, verhießen den Urheber nach den Landesordnungen zu untersuchen, forderten aber daneben Ersatz für die in St. Martin verübte Missethat. Sofort verließ am 20sten Christmonat Yorke den Haag, erschien an demselben Tage zu London die brittische Kriegserklärung und der Befehl, daß Schiffe, Güter und Unterthanen der Republik feindselig behandelt werden sollten 249); man wollte lieber mit einem offenen Feind, dessen heimkehrende Frachtschiffe reiche Beute verhießen, kämpfen als einen zweifelhaften Bundesgenossen fürchten. Dieser Entschluß war um so kühner, je tiefer das innere Mißvergnügen wurzelte; denn, während die ungeheure Staatsschuld von 200 Millionen wie ein Mühlstein über dem Nacken des öffentlichen Vertrauens (Kredit) schwebte, forderten die Iren ungestümer vollständige Freiheit, errichteten Schotten und englische Dissenters in den Grafschaften stürmische Vereine und Ausschüsse des Briefwechsels, wurde das Verlangen nach Entfernung erkannter Gebrechen allgemeiner, also daß nur Außengefahren die zersplitterten Kräfte einigen und den Gährungsstoff, wo nicht ersticken, doch ableiten konnten 250). Daher wurde

auch die Hauptkraft des Seekriegs wider den jüngsten Gegner gekehrt und Admiral Georg Rodney befehligt, den Mittelpunkt des holländischen Westindienhandels, die Niederlage außerordentlicher, unter dem Schutz des Freihafens und der bisher geachteten Parteilosigkeit aufgehäufter Vorräthe anzugreifen. St. Eustach, ein wüstes, von Natur starkes, aber durch die Kunst gänzlich vernachläßigtes Felseneiland, leistete, von 17 Schiffen und 4,000 Landkriegern uuter Vaughan bedroht, nur schwachen Widerstand und huldigte am dritten Hornung (1781) der bekannten Großmuth des Siegers. Dieser, welcher durch das Trugbild der niederländischen Flagge viele reich beladene Fahrzeuge in den Hafen gelockt hatte, betrachtete die ungeheure Beute von drei bis vier Millionen Pfund St. ohne Rücksicht auf die Einsprache brittischer, dort seßhafter Unterthanen als verfallenes Gemeingut, ließ Wohnungen, Waarenhäuser, Keller strenge untersuchen, den Inhalt öffentlich weit unter dem Werth versteigern, die von Reichthum in Armuth gestürzten Einwohner, Holländer, Amerikaner, Franzosen und Juden schaarenweise nach St. Christoph abführen. Bald darauf fielen auch die benachbarten Inseln St. Martin und Saba, die fernern Niederlassungen auf dem spanischen Festland an den Flüssen Demerary und Essequebo, jedoch milder behandelt. Die niederländische Republik, durch den Verlust keineswegs entmuthigt, sann auf Rache; Tag und Nacht wurde in den Werften gearbeitet, binnen etlichen Wochen ein Geschwader von 7 Linienschiffen und mehren Fregatten ausgerüstet. Unteradmiral Zoutman bekam den Oberbefehl und die Weisung, eine beträchtliche Flotte Kauffahrer in das baltische, dermalen ob des nordischen Verkehrs doppelt wichtige Meer zu geleiten. Da um dieselbe Zeit der englische Admiral Hyde Parker mit 7 Kriegsschiffen, welche eine beträchtliche Anzahl Handelsfahrzeuge decken sollten, von Helsingör in entgegengesetzter Richtung heimkehrte,

stießen beide Flotten am 5. August bei Doggersbank auf einander und rüsteten sogleich zur Schlacht. Sie wurde Bord an Bord und in der Entfernung eines halben Musketenschusses mit gleicher Wuth und Kunst so lange gestritten, bis nach viertehalb Stunden Ermattung der Menschen und Unbrauchbarkeit der Waffen Ruhe geboten; kein Theil wich besiegt; Britten und Holländer hatten an 450 Todte und Verwundete, aber nicht denselben Ausgang der Folgen; denn bei jenen brachte die steigende Bedrängniß Aufschwung und Thatkraft, bei diesen hemmten erbliche Statthalter, Parteien, Eifersucht der Landschaften und gewinnsüchtiger Krämersinn jeden großartigen Entschluß im Gedanken wie in der Ausführung, also daß man vielleicht statt des republikanischen Volks eine geschäftige Trödlerbude erblickte. 251)

Während dergestalt alle Seemächte Europa's mittel- und unmittelbar in den Kampf für die Freiheit der Meere verflochten wurden, ohne daß ein gewisses Endergebniß erschien, nahete auf dem amerikanischen Festlande nach außerordentlichen Glückswechseln schnelle Entscheidung. Die Königlichen nämlich, entschlossen die mittlern und südlichen Landschaften des zwieträchtigen und beinahe erschöpften Bundes gleichzeitig zu umspannen, vor allem aber das reiche und wehrlose Virginien heimzusuchen, eröffneten schon im Winter den Feldzug des 1781ten Jahres. Also geleiteten um den Anfang Jänners bewaffnete Fahrzeuge den unversöhnlichen Feind seines Vaterlandes Arnold und 1,600 erlesene Krieger an die virginische Küste. Alsbald wurden Dörfer und Städte, unter ihnen Richmond am Jakobsfluß geplündert, Mühlen, Stückgießereien, Waarenhäuser, Schiffswerften, Geschütze, Urkunden, öffentliche Vorräthe jeder Art zerstört, zuletzt Petersburg am Appomator, der in den Jakobsstrom fällt, und die Umgegend befestigt. Vergeblich entsandte Washington, der Ansiedelung zu

steuern, 1,200 Neu-Engländer unter dem Markis Lafayette und dem Ritter Destouches mit einem Geschwader von zwey Fregatten und einem Linienschiff; denn die saumseligen Franzosen wurden am 16ten März bei den Vorgebirgen Virginien's von dem brittischen Admiral Arbuthnot eingeholt und nach schwachem Widerstand zur Heimkehr gen Newport in Rhode-Island genöthigt. Fortan konnte Arnold, welchem Philips aus Neu-York 2,000 Mann zugeführt hatte, alle Schirmversuche Steuben's und Lafayette's siegreich abweisen, straflos Virginien durchziehen, Städte und Flecken mit Brand und Raub erfüllen und bei Petersburg, wo der englische Oberbefehlshaber starb, den aus dem Süden herbeieilenden Lord Kornwallis erwarten. Nicht grundlos entgegnet also ein gefangener Amerikaner dem Arnold auf die Frage, was man in gleichem Fall ihm würde gethan haben: „wir hätten das im Dienst des Vaterlandes verwundete Bein von eurem Leib getrennt und den Rest an den Galgen gehenkt." — 252)

Würdiger entwickelte sich in den mittäglichen Landen der Angriffs- und Vertheidigungskrieg; die Königlichen trachteten nach dem Besitz Nord-Karolina's, die Republikaner hofften dieses Bollwerk nicht nur zu decken, sondern auch die Niederlage bei Kamden durch Fortschritte in Süd-Karolina zu rächen. Also beunruhigten Sumpter und Marion mit etlichen Schaaren berittner Landwehren die weitläufigen, von Karlsstadt über Kamden und Ninety-six bis Augusta in Georgien ausgedehnten Stellungen des Feindes, nährten durch unaufhörliche Streifzüge den Ungehorsam der Einwohner und gaben dem neuen Befehlshaber des Südheeres, dem Quäker Greene Zeit, eine unterscheidende Unternehmung nachdrücklich vorzubereiten. Den Mangel an Hülfsmitteln jeder Art ersetzten Klugheit und Kunst, die beinahe aufgelöste Lagerzucht stellte ein im günstigen Augenblick gespro-

chenes und vollzogenes Todesurtheil wieder her, den nöthigen Bedarf lieferten gewaltthätige Erpressungen, den Unwillen des dadurch gereizten Landmannes stillte rastlose und erfolgreiche Thätigkeit, den Trotz der Königlichen endlich beugten verwirrende Hin- und Herzüge, leichte Gefechte und glückliche Ueberfälle. Den fast blutlosen Sieg, welchen Morgan, Waffengefährte Washington's und Gates', mit 1,000 Landwehren über den stärkern und besser geübten Feind unter Obrist Tarleton bei Kowpens unweit dem breiten Fluß (Broad-River) in Süd-Karolina am 6ten Jänner (1781) gewann, war nur das Vorspiel ernsterer Kämpfe. Denn Lord Kornwallis, unlängst durch Lesley und beträchtliche Hülfsschaaren aus Neu-York verstärkt, beschloß, noch bevor die schnell anwachsenden Republikaner sich einigten, Nord-Karolina mit dem möglichsten Nachdruck anzugreifen. Also wurde Morgan, dessen Bewegungen 500 Gefangene erschweren mußten, auf dem Fuße verfolgt, über den Katawba, Yadkin, wo bei Guilford eine Abtheilung des Hauptheeres zu dem Flüchtling stieß, und den Dan aus Nord-Karolina verdrängt, (14. Hornung) darnach in Hillsborough das königliche Banner aufgesteckt und jeder getreue Unterthan zur thätigen Mitwirkung eingeladen. Dieser plötzliche Glückswechsel weckte den Eifer der Tories, welche an einem Tage sieben unabhängige Fähnlein errichteten und unter der Leitung des Obristen Tarleton am Haw-river eine beträchtliche Schaar versammelten. Dadurch beunruhigt, verließ Greene mit 4,400 Mann Virginien, überschritt am 22ten Hornung den Dan, duldete, daß die Vorhut Lee's am Haw 2 — 300 Loyalisten schonungslos niederhieb, änderte im Angesicht des Feindes, welcher Hillsborough aus Mangel an Lebensmitteln geräumt hatte, jede Nacht die stets unangreifbare, von ihm allein bestimmte Lagerstätte, bereitete durch unaufhörliche Streifzüge kühner Reiterschaaren lähmenden Schrecken unter den königlich Ge-

stimmten aus, rückte fortan für eine Feldschlacht entschlossen, langsam bis nach Guilford Court-House vor und traf am Morgen des 15ten März unweit dem tiefen Fluß (Deep-River) auf die Hauptmacht des gleichfalls kampfbegierigen Lord Kornwallis. Dichte Gebüsche und hohe Bäume deckten ringsum das hügelichte Blachfeld, hin und wieder von lichten Stellen unterbrochen. Die Amerikaner ordneten sich auf einer breiten Anhöhe also, daß im ersten Treffen nordkarolinische, im andern virginische Landwehren, im dritten regelmäßige Fußvölker standen. In drei Heersäulen, die Hessen auf dem rechten, die Britten auf dem linken Flügel und in der Mitte, naheten die Königlichen, ohne Hinderniß Meister der ersten feindlichen Stellung, aber länger aufgehalten von der zweiten und dritten, wo endlich die Amerikaner nach einem Verlust von 400 Mann in festen Reihen zurückwichen und ohne Gefährde den schon früher bestimmten Sammelplatz bei den Eisenwerken am Troublesome-Kreek erreichten. Denn Kornwallis, welcher von 2,000 Kriegern über 500 eingebüßt hatte, konnte den theuer gewonnenen Sieg nicht benutzen, sondern mußte, nach einem fruchtlosen Aufruf an die widerspänstigen Einwohner, durch ein erschöpftes, meistens feindseliges Land unter häufigen Gefechten und wachsenden Beschwerden über Kross-kreek gen Wilmington in Nord-Karolina eilen. (7. April.) Während der englische Feldherr hier eine Zeitlang restete und endlich, unbekümmert um den Süden, gen Virginien aufbrach, vollzog Greene, nicht minder kühn als besonnen, die Befreiung des mittäglichen Karolina und des benachbarten Georgien. Beständige Plänkeleien republikanischer Freischaaren, welche schon am 15ten April die Veste Watson am Santee zur Uebergabe nöthigten, steigender Unfriede des Landvolks und über Gebühr ausgedehnte Stellungen der Königlichen rechtfertigten den allerdings verwegenen Entschluß, im Rücken des feindlichen Hauptheeres unter Kornwallis mit

1,500 Regelmäßigen und etlichen Fahnen zuchtloser Landwehr Süd-Karolina zu erobern. Also verdoppelte der Amerikaner seit dem Mißgeschick bei Kamden (Hobkirk's Hill), wo Lord Rawdon durch stürmischen Ueberfall gesiegt hatte, (25. April) seine Anstrengungen, sammelte und stärkte die zersprengten Haufen, beunruhigte bei Tag und Nacht, änderte die Lagerstätten, wich vor der Uebermacht, erdrückte den Schwächern uns gewann, Karlsstadt bedrohend, daß der Gegner von Kamden gen Monks corner (Mönchswinkel) eilte (9. Mai), Orangeburg, Granby, Golphin am Savannah, Georgetown, beinahe alle Plätze östlich vom Santee und südlich vom Edisto preisgab. Dadurch zu noch größern Unternehmungen ermuthigt, führte. Greene am 21. Mai das gesammte Heer vor den befestigten, durch einen schwachen Haufen unter Obrist Krüger vertheidigten Gränzflecken Ninety-six, mußte jedoch bei der hartnäckigen und klugen Gegenwehr nach fruchtlosen Angriffen vor dem zum Entsatz nahenden Lord Rawdon über die Saluda zurückweichen (19. Brachmonat). Dennoch wurde von den Königlichen der Platz geräumt, die Hauptstärke zwischen den Flüssen Santee, Kongaree und Edisto versammelt, während die Amerikaner der drückenden Hitze wegen etliche Wochen lang auf den Santee-Bergen rasteten, Sumpter, Lee und Marion aber unausgesetzt die feindlichen Gränzposten beunruhigten und den Eifer des Landvolks bis zur Leidenschaft steigerten. Gegen Ende August's, als die Jahrszeit milder wurde, verließ Greene, die Eroberung Süd-Karolina's zu vollenden, das Santee-Lager, überschritt bei Kamden den Wateree und folgte langsam dem englischen Feldherrn Stuart, der etwa 40 Meilen rückwärts von Kongaree nach Eutaw zog. Hier entbrannte am 8ten Herbstmonat eine blutige, auf beiden Seiten mit gleicher Erbitterung gestrittene Schlacht. Schon hatten die Amerikaner nach der heftigsten Gegenwehr an den meisten Stel-

len durch Kolben und Bajonnet Grund gewonnen, als eine Schaar neuyorker Freiwilligen ein großes steinernes Haus und den mit Pfahlwerk umgebenen Garten besetzte, die Anstürmenden zurückwies und dem ganzen Kampf eine andere Wendung gab; denn so fort wurde jener von allen, schon weichenden Haufen erneuert und nicht eher beendigt als bis Greene in guter Ordnung die nahen Wälder erreichte, während etliche Fahnen für den Schirm der Verwundeten ungestört auf der Wahlstatt zurückblieben. Groß war die Einbuße beider Theile; die Königlichen verloren 693, die Republikaner 550 Mann; unter den Todten befand sich der virginische Obrist Kampbell, welcher im Augenblick des ersten Sieges fiel, in der Gesinnung und mit den Worten des Thebaners Epaminondas verschied. Die Tagesatzung, nicht unempfänglich für die Dienste des tapfern Südheeres, welches nie freudiger sein Blut dargebracht hatte, stattete ihm öffentlichen Dank ab und und beschloß, daß dem Befehlshaber als ehrendes Zeugniß seiner Thaten eine brittische Standarte und eine goldene Schaumünze mit Sinnbildern der Schlacht und des Siegs überreicht werden sollten. Allerdings nahete der Krieg in Karolina einer raschen Entscheidung; denn die Königlichen mußten noch vor dem Ablauf des Jahres das gesammte Binnenland räumen, sich auf Karlsstadt und die benachbarten Inseln beschränken. Nirgends hatte die Bürgerfehde stärkere Leidenschaften entwickelt als im Süden; Whigs und Tories vertilgten einander schonungslos bis zur Entvölkerung des Landes; während jene manchen Flüchtling, der Monate lang in den Wäldern gelebt hatte, bei der ersten Gelegenheit ermordeten, einen Ehemann an der Seite seiner Gattin im Bette tödteten, bewogen diese Lord Kornwallis, in Karlsstadt und Augusta 37 Bürger als Hochverräther zu henken, dennoch oft getäuscht aus getreuen Unterthanen in gleichgültige Beobachter oder offene Feinde der Krone umgewandelt. Beide Parteien zeigten

übrigens trotz der wachsenden Noth und Gefahr außerordentliche Standhaftigkeit, besonders die Amerikaner; sie litten nicht selten solchen Mangel an Schuhen, daß im Winter blutige Fußstapfen dem Feind die Richtung ihres Zuges offenbarten.

Die an schwärmerische Wuth gränzende Leidenschaft der Karoliner breitete sich inzwischen auch über das mittlere Binnenland, namentlich Neu-York, aus. Also wurde Hauptmann Johann Haddy, unlängst in der neu-jersey'schen Grafschaft Monmouth nach hartnäckiger Gegenwehr in einem Blockhause gefangen, von den zu einer Gesellschaft verbundenen Flüchtlingen des Süden's fünfzehn Tage lang in Ketten gehalten, den 21. April auf der Höhe von Middleton gehenkt, an die Brust folgender Zettel geheftet: „Wir, die Geächteten, haben geraume Zeit das Morden unserer Brüder mit angesehen, und gefunden, daß täglich nichts anderes als dergleichen Grausamkeit geschieht; wir beschließen daher sie endlich zu rächen, haben also mit dem Hauptmann Haddy den Anfang gemacht und werden fortfahren, jeden der in unsere Hände fällt zu henken, so lange nur noch einer von uns übrig bleibt." — Unvermeidlich war bei solchen Vorfällen das gesteigerte Wiedervergeltungsrecht, welches selbst die Milde Washington's nicht abweisen konnte; schon hatte das Loos für Haddy den gefangenen Hauptmann Asgill zum Sühnopfer bestimmt, als der Krieg in Virginien eine plötzliche, dem Frieden günstige Entscheidung bekam und Greene's Siegen die Krone aufsetzte 253).

Um nämlich die Fortschritte des Südheeres zu hemmen oder für sie in der schon durch Arnold und Philips vorbereiteten Unterwerfung des reichsten Binnenlandes Ersatz zu finden, hatte Lord Kornwallis beide Karolinas ihrem Schicksal überlassen, um den Ausgang April's Wilmington geräumt, einzelne Schaaren amerikanischer Landwehren am Swift-Kreek und in Halifax, welches ge-

plündert wurde, mit geringem Verlust zersprengt, ohne erheblichen Widerstand die Flüsse Roanoke, Meherrin, Nottaway überschritten, nach einem Eilzuge von 26 Tagen am 20. Mai Petersburg in Virginien erreicht, hier mit Arnold, dem Nachfolger des tödtlich erkrankten Waffengefährten, weitere Unternehmungen verabredet, darauf nach allen Richtungen hin, bald südlich, bald nördlich dem Jakobsfluß die Gegend durchstreift, Vorräthe aller Art zerstört, ohne entscheidende Gefechte, welche von den feindlichen Feldherrn Lafayette, Steuben, Wayne, klug gemieden wurden, für die Sicherung des Landheeres und der erwarteten Flotte York-Town auf der Halbinsel von Williamsburg zwischen den Strömen York und Jakob (James) als den schicklichsten Waffenplatz in der Chesapeak-Bai besetzt (7. Heumonat) und bald mit dem gegenüberliegenden Gloceſter-Point stark befestigt. Dabei folgte der Lord nicht sowol dem eigenen, auf Angriff und Eroberung gerichteten Ehrgeiz als der wiederholten Mahnung des Oberfeldherrn Klinton. Denn dieser wollte nach Maßgabe der Umstände bald den virginischen Heerzug kräftig unterstützen, bald einen Theil der dortigen Kriegsvölker für die Beschirmung der schwer bedroheten Hauptstadt Neu-York gebrauchen. Kaum hatte nämlich der französische Hof, die sinkende Sache der vereinigten Staaten zu heben, im Frühling den Grafen de Grasse mit 25 Linienschiffen und einer angemessenen Landmacht nach Westindien abgesandt, als Washington, jetzt auch des Uebergewicht's zur See gewiß, am 21sten Mai mit dem Grafen Rochambeau, Befehlshaber des französischen Lagers von Rhode-Island, in Weathersfield eine Zusammenkunft hielt und den Gang des entscheidenden Feldzuges verabredete. Während die Flotte im August an der Küste erschien und den Hafen sperrte, sollte schon früher das amerikanische Landheer von Peeks-Kill, das französische von Rhode-Island an den Nordstrom vor-

rücken und Neu-York einschließen. Für die Ausführung des kühnen und dennoch besonnenen Entwurfs wurden sofort große Anstalten getroffen; bei Albany in kurzer Zeit flache Boote für die Ueberfahrt gebaut, die Behörden Konnektikut's, Massachuset's, Neu-Hampshire's, Neu-Jersey's zur baldigen und vollständigen Ausrüstung ihrer Schlachthaufen dringend eingeladen, darauf am 6ten Heumonat das französische und amerikanische Hauptlager bei Dobb's Fähre am Hudson vereinigt und gen Philippsburg in der Nähe von Kingsbridge geführt. Alles verhieß einen glücklichen Ausgang; bestürzt wichen die Königlichen nach kurzem Gefecht mit der verbündeten Vorhut unter Lincoln und dem Ritter Chastellux nach York-Insel zurück, bekam Kornwallis den geschärften Befehl, die Stellung auf der Halbinsel Williamsburg möglichst zu befestigen und etliche Schaaren für schleunigen Aufbruch nach Neu-York auszurüsten. Inzwischen wurde durch die Langsamkeit der Staaten und unvorhergesehene Zufälle alles geändert; Washington, welcher die Belagerung gegen Ende Heumonats zu beginnen gedachte, fand in den ersten Tagen August's nicht die erwarteten 6,000 Auszüger, sondern kaum einige hundert Mann, während Klinton eine Verstärkung von 3,000 Teutschen aus Europa erhielt, de Grasse endlich, wie die gewisse Kunde am 5ten August lautete, gemäß seiner Anweisung nach der Chesapeakbai steuerte. Dieser Umstände, welche sämmtlich in der Mitte des Monat's zusammentrafen, bemeisterte sich augenblicklich der amerikanische Oberfeldherr; er beschloß, York-Town mit Neu-York, Kornwallis mit Klinton zu vertauschen. Dennoch dauerten, damit der Feind getäuscht würde, die Belagerungsanstalten fort; man bedrohete Sandy-Hook, und die Staateninsel, erbauete dieser gegenüber Glühöfen, ließ die in Albany gezimmerten Pleyten (flache Fahrzeuge) den Nordstrom herabschwimmen, also daß Klinton, überdieß durch einen aufgefangenen Brief im

Glauben an die Gefahren der Hauptstadt befestigt, keinen Trug ahndete, vielmehr die Warnungen des hessischen Obristen von Wurmb und einer wohl gesinnten Französin verachtete, alle Mittel der Gegenwehr aufbot und den wirklichen Abzug der Belagerer etliche Tage lang für eine Kriegslist hielt. Jene aber, von der drei tausend Mann starken Nachhut unter Heath im Rücken gesichert, überschritten ungestört bei King's-Ferry am 24ten August den Hudson, durchzogen rasch und in musterhafter Zucht die Jersey's, Pensylvanien, wo zu Chester die erste Kunde von der Ankunft de Grasse's erscholl, fanden bey der Mündung des in die Chesapeak einströmenden Elkflusses französische Ueberfahrtschiffe und erreichten auf diesen die virginische Küste, bald darnach, am 14ten Herbstmonat, Williamsburg. Hier hatte sich inzwischen alles vereinigt, um die Lage der Königlichen höchst schwierig, beinahe rettungslos zu machen, denn am 30ten August erschien de Grasse mit der ganzen, 28 Segel starken Westindienflotte, sperrte, während der Gewalthaufe in der Lynhafen-Bai ankerte, durch etliche Fahrzeuge die Mündung des Yorkstrom's und entsandte unverzüglich den Markis St. Simon, um mit 3,000 französischen Landkriegern das amerikanische Lager unter La Fayette und Steuben bei Wilhelmsburg zu verstärken. Alle Gegenanstrengungen Klinton's, welcher endlich den langen Irrthum erkannte, blieben fruchtlos; umsonst erstürmte und verbrannte auf seinen Befehl Arnold die reiche Küstenstadt Neu-London in Konnektikut (6ten Herbstmonat); weder Washington noch Rochambeau hemmten den auf Virginien gerichteten Zug; umsonst griff der Admiral Greaves mit 19 Linienschiffen den Feind an der Chesapeak an (5ten Herbstm.); er behauptete seine Stellung und nöthigte, bald darauf dem Geschwader des von Rhode-Island nahenden Grafen von Barras vereinigt, durch Ueberzahl den Engländer zur Rückkehr nach Neu-York. Während hier der

Oberbefehlshaber von neuem für die Befreiung des virginischen Heeres rüstete, erschienen am 28sten Herbstmonat die Verbündeten mit 15 — 16,000 Mann vor York-Town und dehnten sich von der Höhe des Yorkflusses bis an einen Moorgrund so aus, daß die Amerikaner den rechten, die Franzosen den linken Flügel bildeten, durch einen Sumpf (Blaver Dam Kreek), Mittelpunkt der feindlichen Werke, geschieden; jenseit des Flusses bewachten die Abtheilung des Herzogs von Lauzun und etliche Fahnen Landwehr unter Waldon in Glocester-Point den Obrist Tarleton. Das amerikanische Geschütz leitete Knox, das französische d'Aboville, die Belagerungsarbeiten du Portail mit de Querenet; unter den Hauptleuten des leichten Fußvolkes wurde der Pole Thaddäus Kosciuszko gesehen. „Kinder, rief Washington bei nahender Entscheidung den Seinen zu, kämpft tapfer für eure gemeinschaftliche Mutter, die Freiheit, verlaßt das Vaterland nicht!" — Kaum bedurfte man des Zuspruchs; denn mit solchem Wetteifer arbeiteten Amerikaner und Franzosen, daß schon am 9ten Weinmonat die Laufgräben eröffnet werden konnten. Bald brannten mehre Schiffe im Hafen, von den Glühkugeln erreicht, schwiegen die meisten Geschütze, zertrümmert oder der Mannschaft beraubt. Dadurch ermuthigt, begannen die Verbündeten in der Nacht des eilften, zweihundert Ellen von der Festung, ihre zweite Sappe (Parallele), wurden aber von zwei, an der linken Seite des Feindes vortretenden Schanzen bedeutend geschädigt. Washington beschloß deshalb den Sturm und übertrug, um die Ehrbegierde beider Völker zu steigern, die Eroberung des einen Werks den Franzosen, des andern den Amerikanern; jene führten der Markis St. Simon und der Freiherr Viomésnil, diese der Markis Lafayette, die Obristen Linkoln, Laurens und Hamilton. Am Abend des 14ten geschah der Angriff mit gleicher Ordnung und Kraft; ohne einen Schuß zu thun und die Wegräumung des Verhaues abzuwarten,

drang der republikanische Haufen mit dem Feldgeschrei: „Neu-London!“ binnen etlichen Augenblicken in die tapfer vertheidigte Schanze ein, schonte aber aller Besiegten, so um ihr Leben baten; das Wort entwaffnete den Grimm, nur acht Feinde fielen. Gleichzeitig, jedoch mit der Einbuße von hundert Todten und Verwundeten, gewannen die Bundesgenossen, unter ihnen die Grafen Kustines, Zweibrücken, Karl Lameth, die Herren Alexander Berthier, Mathieu Dumas und der Herzog von Kastries das vorgesteckte Ziel; achtzehn Königliche wurden getödtet, zwei und vierzig gefangen. Umsonst versuchte Kornwallis zwei Tage später durch einen kühnen von Abertrombie geleiteten Ausfall, wider etliche Geschützbetten der Franzosen die Vollendung der zweiten Laufgräben zu hindern; sie wurden am 16ten um vier Uhr Nachmittags mit solcher Wirkung eröffnet, daß die Werke der Belagerten überall unter dem Feuer von hundert Geschützen zusammenstürzten und die ganze Stadt in eine große Sturmlücke (Bresche) umzuwandeln droheten. In dieser äußersten Noth, als nirgends der von Klinton verheißene Entsatz erschien, nur Tod oder Gefangenschaft droheten, dachte der feindliche Feldherr an einen verzweiflungsvollen Rückzug; er wollte in der Nacht mit aller dienstfähigen Mannschaft nach Glocester-Point übersetzen, die hier unter de Choisy aufgestellte Schaar bewältigen, durch eine schnelle, von den etwa erbeuteten Pferden erleichterte Bewegung die Furthen an den großen Strömen erreichen, von da über Marhland, Pensylvanien und die Jersey's gen Neu-York vorbrechen. Aber die Ausführung dieses beinahe tollkühnen Entwurfs scheiterte an der Ungunst des Schicksals; schon stand, in der Nacht eingeschifft, eine kleine Heerabtheilung am linken Ufer des Yorkflusses als Sturm und Platzregen die Fahrzeuge zerstreuten, das ganze Unternehmen vereitelten; nur mit äußerster Mühe und unter dem feindlichen Feuer konnte am folgenden Morgen die

jenseitige Mannschaft in das Hauptlager zurückgebracht werden. Hier hatten inzwischen erneuerte Angriffe die letzten Werke der Britten zerstört, den Kriegszeug bis auf ein einziges, noch brauchbares Geschütz vernichtet, bei gänzlichem Mangel an Schießbedarf, wachsender Krankheit und Abmattung alle Aussicht auf erfolgreichen Widerstand getrübt, Befehlshaber und Gemeine in eine dumpfe Betäubung gestürzt. Unter solchen Umständen begehrte Lord Kornwallis, mehr um das Leben der Kampfgenossen denn um die Ehre eines freiwilligen Opfertodes bekümmert, Vormittags gegen zehen Uhr vier und zwanzig stündige Waffenruhe, und daß er mit Gevollmächtigten in Moore's Wohnung, hinter den ersten Laufgräben, die Bedingnisse der Uebergabe verabreden dürfte. Washington, weiteres Blutvergießen zu hindern, gewährte im wesentlichen die Bitte, sandte sofort den Entwurf seiner Forderungen, welche am 18ten der Obrist Laurens, Sohn des im Tower eingekerkerten Obmann's, und der Vikomte Noailles den englischen Boten mündlich erläuterten. Also wurde nach kurzer Unterhandlung am 19ten der Vertrag auf beiden Seiten, dort von Washington, Rochambeau und Barras, hier von Kornwallis unterzeichnet; er lautete dahin, daß alle in York-Town und Glocester-Point befindliche Königliche Gefangene des amerikanischen Kongresses und der französischen Seemacht werden, die Befehlshaber Seitengewehr und Eigenthum, jedoch mit Ausnahme des den Bürgern der vereinigten Staaten geraubten Guts, behalten, auf ihr Ehrenwort nach Europa, Neu-York oder einem andern englischen Seeplatz gehen, die Gemeinen aber mit etlichen Gebiethigern bis zum Frieden oder zur Auswechslung in Maryland, Pensylvanien und Virginien bleiben sollten. Für die Loyalisten, welche man der Gnade des Siegers überliefern mußte, wurde mit Mühe der einzige Vortheil gewonnen, daß ein bewaffnetes Fahrzeug undurchsucht die Schuldigsten nach Neu-York

bringen durfte. — Darauf verließen die Königlichen 7,000 Mann stark, unter ihnen nur 3,800 Dienstfähige, um zwei Uhr mit zusammen gewickelten Fahnen alle, sofort von den Verbündeten besetzte Stellungen und streckten, den Feldherrn O'Hara an der Spitze, schweigend und tief bewegt die Waffen; ein Heer, das in beiden Karolinas auf dem 1,500 Meilen langen Zuge zwischen Karlsstadt und dem Portfluß der Schrecken des Feindes geworden war, endete schmachvoll in einem bisher fast unbekannten Winkel Virginien's; denn mit der Ehre gingen überdieß an zweihundert Geschütze, mehre Kriegsschiffe und Geräthe jeder Art verloren. Washington, welcher nur dreihundert Todte und Verwundete gegen fünfhundert eingebüßt hatte, erkannte vollkommen die Wichtigkeit des Tages. Also wurden sämmtliche Befehlshaber und Gemeine öffentlich belobt, insonderheit Lafayette, Steuben, du Portail, Knox, Linkoln, der Graf Wilhelm von Zweibrücken und der Hauptmann Thaddäus Kosciuszko, auf dem Schlachtfeld zum Unterobrist und Gehülfen (Adjutant) erhoben. Ein allgemeiner Gottesdienst bezeugte am folgenden Tage laut den Worten des Lagerbefehls die Dankbarkeit gegen den wunderbaren und ganz besondern Beistand der Vorsehung.

Inzwischen hatte Klinton, um endlich von der langen Eifersucht und Unthätigkeit abzustehen, 7,000 erlesene Krieger, unter ihnen die hessischen Jäger, am 19ten Weinmonat zu Sandy-Hook eingeschifft, aber kaum Virginien's Vorgebirge erreicht, als die Unglückskunde anlangte. Sofort kehrten Flotte und Landheer gen Neu-York zurück 254).

Sechstes Kapitel.

Wirkung der amerikanischen Ereignisse auf Europa, besonders Großbritannien; Uebergewicht der Friedenspartei und Entlassung North's; Gang des Seekrieges in den Antillen und Rodney's Sieg bei Guadeloupe (April 1782); Fortschritte der Engländer in Ostindien; europäischer Landkrieg, Noth und Rettung Gibraltar's; Stand der Partheien und Neigung zum Frieden; Versailler Abkunft und Einfluß auf Nordamerika (1783); Verabschiedung des Heer's; Folgen des Krieg's und der losen Kantonalverbindung; Entstehen des neuen Bundesstaat's (Union) und nächste Folgen.

In der ganzen Markung des nordamerikanischen Bundes erregte die Kunde von den Vorfällen in Virginien den lautesten, aufrichtigsten Jubel. Der Kongreß dankte durch mehre Beschlüsse dem Oberfeldherrn, welchem zwei Fahnen überreicht wurden, den Grafen Rochambeau, Grasse, allen Befehlshabern der Land- und Seemacht, für die geleisteten Dienste, ließ in York-Town eine Marmorsäule mit Sinnbildern der amerikanisch-französischen Freundschaft errichten, auf Franklin's Vorschlag eine bedeutungsvolle Schaumünze ausprägen *), den 13ten Christmonat als allgemeinen Dank- und Bettag feiern, überhaupt keine Gelegenheit vorbeigehen, um das öffentliche Urtheil für die kräftigste Fortsetzung des Krieges zu gewinnen. Nirgends blieb jenes hinter den gerechten Erwartungen zurück; überall wurde das schon sinkende Vertrauen zwischen Volk und Oberbehörde, Amerikanern und Franzosen, befe-

*) Sie zeigte auf der einen Seite den jungen Bundesstaat als Herkules den Drachentödter, auf der andern Frankreich als schirmende Minerva; oben die Worte: „das unter göttlichem Schutz muthvolle Kind (non sine Diis animosus infans)," unten: „17. Weinmonat 1777. 14 Weinmonat 1781." S. Franklin's Werke. V. 118.

stiget, der Muthlose beruhigt, der Thätige zu größerem Eifer angespornt, die Friedenspartei erdrückt und der Entschluß, für das höchste Gut, die Unabhängigkeit, jede Beschwerde und Noth der Gegenwart zu ertragen, an die Spitze des Rathens und Thatens gestellt. Jedoch konnte der sehnliche Wunsch Washington's, durch die Eroberung Karlsstadt's den glorreichen Feldzug zu endigen, aus Mangel einer Flotte nicht erfüllt werden; denn der Graf de Grasse verweigerte hartnäckig die dringend nachgesuchte Mitwirkung, verließ, höhere Befehle vorschützend, im Wintermonat die Chesapeak-Bai und steuerte nach den Antillen. Also mußte der Oberfeldherr den größten Theil des Heers in die Umgegend von Neu-York zurückführen, Greene nur durch etliche Schaaren unter St. Klair verstärken, im übrigen die nahende Wendung der außer-amerikanischen Angelegenheiten abwarten. — Während nämlich auf dem Festlande der neuen Welt wiederholte Mißgeschicke der Königlichen, Armuth und Langsamkeit der einstweilen gesicherten Republikaner den Krieg gewissermaßen entkräfteten, wurde in Europa und beiden Indien mit wachsender Erbitterung gestritten, der erste Hauptschauplatz aber in den Hintergrund zurückgedrängt. Die Ursache dieses Wechsels lag besonders in der geänderten Stimmung des englischen Volk's, welches bei steigenden und dennoch fruchtlosen Steuern allmählig den Glauben gewann, daß der Versuch, den Aufruhr der amerikanischen Pflanzer durch Gewalt zu stillen, mit der Erschöpfung und dem Untergang des Mutterlandes endigen müßte. Statt der erträumten Siege hätten Niederlagen, statt der angeblichen Loyalisten ergrimmte Independenten jeden bisher unternommenen Heerzug begleitet, den bösen Willen oder die Unfähigkeit der jetzigen Reichsverweser sattsam beurkundet. — Ueberdieß schreckte jeden friedlichen Bürger das Gedächtniß an die Brand- und Mordnacht des vorigen Jahres. Aufgeregt nämlich durch Armuth, katholischen Glaubenshaß und Beutelust, griff am

siebenten Brachmonat gegen Abend unter der Leitung Lord Gordon's der londoner Pöbel zu den Waffen, erbrach die Gefängnisse, warf Feuer in die Wohnungen mehrer Großhändler und Reichsbeamten, zerstörte das Geräthe, stritt auf den Brücken, in den Straßen, vor der Bank mit dem schnell gerüsteten Kriegsvolk und wich nicht eher als bis an tausend Mann verwundet oder erschlagen waren. Nur die Festigkeit Georg's des Dritten, welcher, während der geheime Rath schwankte, bewaffnete Dazwischenkunft gebot, schirmte damals London gegen Einäscherung, Raub, Bankbruch und Umkehrung. Aber die Nachwehen des gefährlichen, zufällig entdeckten und schnell unterdrückten Aufstandes dauerten noch lange, ja, droheten in Folge der letzten Mißgeschicke in neue Flammen auszubrechen *). Leicht konnte daher die Widerpart, gestützt auf Folgerichtigkeit alter Grundsätze und unabweisbare Zeugnisse der Erfahrung, für den letzten Kampf mit der Regierung den öffentlichen Unmuth als die gefährlichste Waffe benutzen. Unter solchen Umständen eröffnete der König am 27ten Wintermonat (1781) das Parlament, verhehlte und bemäntelte keineswegs die jüngsten Unfälle, fand aber in ihnen die stärkste Aufforderung, alle Kräfte und Hülfsmittel einträchtig und vollständig zu entwickeln. Der Vorsteher eines freien Volk's werde demnach trotz der gegenwärtigen Bedrängnisse die Vertheidigung so lange fortsetzen bis ein dauerhafter Friede die Ehre des Reichs und den Vortheil der Unterthanen sicherte. Obschon die Widerpart alles aufbot, den üblichen Dank beider Häuser wenn nicht zu hindern, doch zu ermäßigen, wurde dennoch durch eine beträchtliche Mehrheit der unbedingte Beifall erklärt, dafür andererseits entschieden, daß, um die äußersten Anstrengungen wider Frankreich, Spanien und Holland zu richten, Nordamerika gegenüber nur Abwehr gelten sollte. Diese

*) Wraxall's Denkwürdigkeiten. 169. sqq.

offenbare Nachgiebigkeit, mochte sie Folge erkannter Mißgriffe oder augenblicklicher Noth seyn, wurde von den Feinden der Staatsleitung schnell benutzt. Also geschahe etliche Tage später (12ten Christmonat) bei den Gemeinen der Anzug, man möge jeden Versuch, Nordamerika zu unterjochen, als ohnmächtig und widerstrebend dem wahren Nutzen Großbritannien's bezeichnen. Nach heftigem Streit wurde der Vorschlag zwar abgewiesen, aber bald darauf (4. Jänner 1782) wiederholt, mit steigender Lebhaftigkeit vertheidigt und angegriffen. Jedoch verlor die Regierungspartei beinahe täglich an Grund und Boden, also daß Konway die gewonnenen Vortheile in dem scheinbar untergeordneten, der That nach wesentlichen Antrag zusammenziehen durfte, man möge den König in einer bescheidenen Bittschrift ersuchen, den Eroberungskrieg gegen die Pflanzungen des nordamerikanischen Festlandes gänzlich aufzugeben, dieweil er eben so sehr den schädlichen Haß zwischen Amerika und Großbritannien mehren als die Hülfsmittel für den Kampf mit europäischen Feinden zersplittern würde. Gerne wolle das Parlament alle der Wiederkehr eines heilsamen Frieden's günstige Maßregeln ergreifen. — Wirkungslos blieben die Gegenanstalten der Reichsverweser, deren Drohungen und Umtriebe, Ruhe und Leidenschaft an dem standhaften Wesen der Gegner scheiterten. Also wurde am 24ten Hornung der Vorschlag angenommen, eine gleichlautende Bittschrift aufgesetzt und überreicht. Als der König darauf in allgemeinen Ausdrücken antwortete, er werde dem Rathe gemäß für die Wiederherstellung der Eintracht zwischen Großbritannien und den empörten Landschaften zweckdienliche Maßregeln ergreifen, dankten zwar die Gemeinen, beschlossen aber, um jeder Unbestimmtheit zu begegnen, am 4ten März: „wer zur Fortsetzung des Angriffskrieges wider Nordamerika räth oder ihn auf irgend eine Weise versucht, soll als

Feind des Königs und Vaterlandes betrachtet werden." Vergeblich suchten Georg der Dritte, welcher die Amerikaner persönlich haßte 255), und die jeweiligen Regierungsglieder, den drohenden Sturm zu beschwichtigen; North mußte am 20ten März abtreten und durchaus entgegengesetzten Nachfolgern Platz machen. Denn alle Beiräthe der neuen, von Rokingham geleiteten Verwaltung, namentlich die Staatsschreiber Fox und Shelburne, der Kanzler des Schatzes Lord Kavendish, der erste Gevollmächtigte für das Seewesen, Admiral Keppel und Konway, Oberbefehlshaber der Landmacht, hatten bisher die nordamerikanische Fehde mit größerm oder minderm Nachdruck bekämpft und für die jetzige Stellung den Abschluß eines gründlichen Friedens, der möglichst die vereinigten Staaten von ihren Bundesgenossen trennte, als Gebot der Ehre wie der Pflicht erkannt. Deshalb wurde die durchgreifende Aenderung der vollziehenden Behörden auch auf den nordamerikanischen Heerbefehl ausgedehnt und Klinton, dermalen Gegenstand des öffentlichen Unwillens, abberufen. Allerdings hatte der Feldherr, welchem nicht Muth, aber wahrhafte Geistesstärke fehlte, einen großen Theil der jüngsten Mißgeschicke verschuldet; unschlüssig, furchtsam unter der ihm anvertrauten Gewalt, vor dem Feind kräftig, jedoch selten der Angriffsseiten gewiß, unbekümmert um strenge Zucht und Ordnung, bei einem menschenfreundlichen Gemüth in stetem Widerspruch mit den oft nothwendigen Gräueln des Bürgerkrieges, über Gebühr den geselligen Freuden anhängig, wie er denn leidenschaftlich Ball spielte, Schlittschuh fuhr, Violoncello geigte, Häringe fing, dabei nicht selten eifersüchtig auf glückliche Kampfgefährten — so geartet konnte der sonst gründliche Kenner des Heerwesens weder den Feind durch Furcht schrecken noch den Freund durch Liebe gewinnen 256). Man hoffte dagegen, daß der Nachfolger Guy Karleton, welcher schon in Kanada Klugheit und Kraft zeigte, glück-

licher als Unterhändler denn Feldherr wirken, die in allen Landschaften zerstreuten Loyalisten einigen, das Mißtrauen der Amerikaner in ihre Bundesgenossen nähren und im Nothfall um den Preis der Unabhängigkeit eine ehrenvolle Abkunft treffen werde. Allein Washington und die Oberbehörde lehnten, die Absichten Großbritannien's erkennend, jede einseitige Theidigung ab, also daß neue Kämpfe und vielfache Glückswechsel außerhalb Amerika's den Trotz der Partheien beugen und eine allgemeine Sühne vorbereiten mußten.

Der Seekrieg, dessen Nachdruck mit der Theilnahme Hollands wuchs, bewegte sich in den beiden letzten Jahren (1781, 1782) meistens um die westindischen Antillen. Während hier der französische Admiral de Grasse möglichst alle Schiffe zusammenzog, Tabago eroberte (Brachmonat) und mit dem größten Theil der Flotte den Sieg vor York-Town beschleunigte, zersplitterte der Engländer Georg Rodney, lange zu St. Eustach durch den Verkauf der Beute beschäftigt, zur Unzeit die ihm anvertrauten Streitkräfte, sandte endlich, als schon der günstige Augenblick verscherzt war, Samuel Hood mit 17 Linienschiffen gen Neu-York und kehrte bald darauf, durch Krankheit gezwungen, nach England zurück. Inzwischen benutzte der Markis von Bouillé die Fahrlässigkeit des Statthalters von St. Eustach und eroberte am 25ten Wintermonat ohne Verlust das durch Natur und Kunst feste Eiland, dessen Loos auch die benachbarten Inseln Saba und St. Martin hatten, ja, nahm am 12ten Hornung des folgenden Jahrs mit Beihülfe des Admirals de Grasse und unter den Augen des von Hood befehligten Geschwaders St. Christoph, nächst Jamaika das erste Bollwerk im brittischen Westindien. Dergestalt hier Meister und in Europa über 70 Linienschiffe stark, beschlossen die Verbündeten den Antillenkrieg durch die Zerstörung des Eckpfeilers mit einem Schlage zu endigen. Also boten im Frühling (1782) Spa-

nier wie Franzosen für die Mehrung der See- und Landmacht Westindien's das Aeußerste auf, versammelten in St. Domingo unter dem Admiral Don Solano sechszehn, in Martinique vier und dreißig Linienschiffe, welche von 15,000 erlesenen Kriegern unterstützt Jamaika's Fall unvermeidlich zu machen schienen. Dieser Uebermacht konnte Georg Rodney, seit dem 19ten Hornung aus Europa heimgekehrt und bald darauf mit Samuel Hood in St. Luzia vereinigt, kaum sechs und dreißig Segel entgegenstellen, also daß die Hoffnung des Sieges nur von der Kunst und Schnelligkeit abhing. Kaum hatte daher de Grasse den Hafen Fort royal in Martinique verlassen, um hundert und vierzig reich befrachtete Fahrzeuge gen St. Domingo zu geleiten und die Verbindung mit Don Solano zu bewerkstelligen, als Rodney sogleich an der Spitze aller Kriegsschiffe nacheilte und den Feind am 9ten April auf der Höhe von St. Dominika einholte. Sofort trafen beide Parteien Anstalten zur Schlacht, indeß die französische Handelsflotte nach Guadeloupe zu entrinnen suchte. Aber eine plötzliche Meeresstille verzögerte den Ausbruch des Gefechts, welches, da der Wind bei den Franzosen und dem englischen Vorderzug unter Samuel Hood zuerst aufsprang, bei ungleichen Kräften mit gleicher Erbitterung begonnen und unentschieden fortgesetzt wurde. Als aber endlich ein Theil des brittischen Mitteltreffens, bald auch die gesammte Hinterhut nahete, zog sich Grasse vom Wetter begünstigt, in guter Ordnung zurück und vereitelte alle Anstrengungen Rodney's, den Kampf zu erneuern; schon am Morgen des eilften blieben die französischen Schiffe, auf Guadeloupe gerichtet, dem feindlichen, durch Admiral Drake befehligten Vorzug kaum sichtbar. Als aber Abends ein hart beschädigtes Fahrzeug, der Eifrige, (le Zélé) welches weit windwärts segelte, in Gefahr kam, eilte Grasse, die Ehre seiner Flagge zu schirmen, mit der ganzen Flotte herbei. Beide offenbar streitbegierige

Theile standen jetzt einander so nahe, daß eine allgemeine Entscheidungsschlacht unvermeidlich war, wie denn auch dafür Engländer und Franzosen in der Nacht mit Eifer rüsteten; jene zählten im ganzen 21,911 Mann und 2,540 Geschütze, diese, 5,300 Landkrieger eingerechnet, über 27,300 Waffenfähige, und 2,672 große Büchsen, ohne die gegen Jamaika bestimmten Feldschlangen. Am 12ten April Morgen's um halb acht Uhr eröffnete in der brittischen Vorhut Hauptmann Penny mit dem Marlborough das Gefecht, welches mehre Stunden lang unter furchtbarem Feuer und ohne gewissen Ausgang fortgesetzt wurde. Aber um die zwölfte Stunde brach Rodney, die plötzliche Wendung des Windes benutzend, an der Spitze des Schrecklichen (Formidable) hinter den Stern des feindlichen Admiralschiffs, der Stadt Paris (Ville de Paris) durch die bisher geschlossene Linie vor, legte sogleich um und gebot dem Vordertreffen unter Drake, dem Beispiel zu folgen. Diese kühne Bewegung, welche den französischen Gewalthaufen zerriß und verwirrte, gab den Ausschlag; dennoch dauerte der Kampf mit steigender Wuth bis zum Untergang der Sonne; Grasse und die Seinigen suchten das Schicksal des Tages durch Tapferkeit zu verzögern, die Engländer durch verdoppelte Anstrengungen zu beschleunigen. Als endlich gegen Abend der Hinterzug unter Samuel Hood, geraume Zeit ob einer Windstille müßig, die von Rodney gebrochene Sturmlücke erreichte und vor allem mit dem Barfleur den bisher fruchtlosen Angriff auf die schwer bedrängte heldenmüthige Stadt Paris unterstützte, strich der Graf von Grasse nach kurzer Gegenwehr die Segel; er stand mit zwei Waffengefährten allein aufrecht unter 470 Todten oder Verwundeten. Fortan endigte die Schlacht. — Nie hatte im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts Großbritannien einen vollständigeren Seesieg gewonnen; denn acht französische Linienschiffe, von welchen die Stadt Paris hundert und zehen Geschütze, dreizehnhundert

Mann Besatzung und sechs und dreißig Geldkisten führte, wurden theils während des Treffens, theils auf der Flucht genommen, mit der unbedeutenden Einbuße von zwei hundert und sieben und dreißig Todten, siebenhundert und sechs und sechszig Verwundeten etliche tausend *) Feinde vernichtet, viertausend einhundert und dreißig gefangen, reiche Vorräthe jeder Art erbeutet, der Bourbon's Entwürfe auf Herrschaft im Westmeere und Eroberung Jamaika's vereitelt, Volk und Regierung von dem lähmenden Eindruck früherer Unfälle befreit, dennoch nicht alle Früchte der trefflichen Waffenthat geerndtet. Theils nämlich hinderte eine mehrtägige Windstille die Verfolgung des Feindes, welcher mit drei und zwanzig Schiffen gen St. Domingo entkam, theils wurde aus neidischer Eifersucht an Rodney's Stelle der bisher unbekannte Admiral Pigot gesetzt und in geheim befehligt, die französische Flotte unter dem Herrn Vaudreuil nur zu beobachten. Zwar erhob König Georg den Helden Westindiens zum Pair und Freiherrn von Großbritannien, ja, verhieß den zwölften April stets als Festtag zu feiern, aber geänderte Grundsätze der friedlich gestimmten Staatskunst mißgönnten dem Wiederhersteller brittischen Seeruhm's die Gelegenheit neuer Auszeichnung.

Inzwischen hatte auch in Ostindien, wo Warren Hastings seit 1774 als erster Oberstatthalter mit Kraft, oft blutiger Strenge schaltete, der Krieg eine für Frankreich und Holland durchaus ungünstige Wendung genommen. Denn während zu Lande Eyre Koote Negapatnam, Sadraspatan und andere Plätze auf der Küste Koromandel eroberte, Hyder Ally, Sultan von Mysore und Erbfeind der Britten, nöthigte, Karnatik zu räumen,

*) Nach englischen Berichten 3,000 Todte und über 6,000 Verwundete. Uebrigens bestand die brittische Linie aus 36, die französische aus 32 Schiffen, indem zwei Fahrzeuge das Gefecht am 9ten unbrauchbar gemacht hatte. *Stedmann.* II. 537.

schlug der Admiral Eduard Hughes den großen franzö-sischen Seemann Herrn von Suffren binnen sieben Monaten in vier heftigen Gefechten, also daß durch solche Thaten erschreckt die Maratten, Ostindien's streitbarstes Volk, Frieden schlossen und gelobten, Großbrittanien's Feinde, namentlich Hyder-Ally, nachdrücklich zu befehden [17. Mai 1782] 257).

Je mehr sich in West- und Ostindien, Amerika und Europa, die Markung des Kriegs einerseits erweiterte, desto stärker traten Kraft und Gegenkraft an einzelnen, von der Ehre vertheidigten und angegriffenen Stellen hervor. Diese gleichsam zusammengepreßte Gestaltung nahm besonders die englisch-spanische Fehde, weil in ihr Völker von gleicher Sprödigkeit auf einander trafen und um den Preis der Ausdauer rangen. Wenn St. Philipp in Minorka nicht eher sechszehntausend Belagerern und hundert und neun schweren Geschützen wich, als bis Krankheit, Hunger und Elend die Besatzung unter dem heldenmüthigen Murray beinahe aufgerieben hatten (4. Hornung 1782); so trotzte der Felsen Gibraltar Jahre lang und mit glücklichem Erfolg den vereinigten Anstrengungen Spanien's und Frankreichs. Die Geschicke dieser Feste bilden daher den Strebepfeiler des europäischen Landkriegs, darum einer ausführlichen Darstellung würdig, weil in den Thaten beider Parteien die Grundzüge ihrer Staatskunst und Völkerweise gleichzeitig erscheinen. Dieß die Beschaffenheit des Schauplatzes: An der Abendseite des felsigen Vorgebirges, welches einem ungeheuren Trauergerüste ähnlich, in mehren Absätzen tausend Fuß über dem Wasserspiegel emporsteigt und in einer von Mitternacht gen Mittag ziehenden, jähen Landzunge, der Spitze Europen's, endiget, dehnt sich längs dem Meere die Stadt Gibraltar aus. Sie wird gegen Morgen durch Mauern, gegen Mitternacht durch das alte Mohrenschloß und ein die schmale Fahrstraße beherrschendes Bollwerk geschirmt; die Stirnseite

sichern eine funfzehn Fuß breite Brustwehr und mehre Schanzen, von welchen der alte und neue Damm (molo) tief in die See einschneiden. Unter der Stadt auf dem sich erweiternden, am Rand oft steilen Felsrücken liegt die gleichnamige Festung, in verschiedenen Stockwerken (Terrassen) ansteigend und auf allen Seiten, besonders gegen die spanische Nordgränze von St. Roch theils durch Mauern und Schanzen, theils durch Meer und abschüssiges Gelände vertheidigt. Am sorgfältigsten hat die Kunst den sanften Abhang zwischen der Bai von Algeziras und der Stadt befestigt, wo das aus dem niedrigen Wasser eintretende, von einem Pfahlwerk umgebene Moor keine hinlängliche Sicherheit zu gewähren schien. Das abendliche Ufer des Busens endlich, welchen das Vorgebirge und die spanische Küste bilden, trägt, Gibraltar gegenüber, das Städtchen Algeziras, durch zwey kleine Flüsse von dem Gebiet des auf einem Hügel erbauten Fleckens St. Roch geschieden.

Diesen durch Natur und Kunst festen Schlüssel des mittelländischen Meeres, seit dem utrechter Frieden (1713) nebst Minorka Englands Besitzthum, wollte Georg August Elliot an der Spitze von 6,000 Hannoveranern und Britten, um jeden Preis behaupten, der Spanier durch Ueberzahl und Ausdauer gewinnen. Also wurde der Platz bald nach dem Beginn der Feindseligkeiten (Heumonat 1779) zu Land und Wasser, dort unter der Leitung Mendoza's, hier Barzelo's, auf das engste eingeschlossen, die Sperrung allen befreundeten Mächten Spanien's gemeldet, damit niemand Zufuhr brächte, und alles angewandt, die Belagerten nicht sowol durch Waffen denn Hunger zu bewältigen. Zwar gab Rodney's Kühnheit im Frühling 1780 für kurze Zeit einige Erleichterung, aber allmählig erschöpften stete Wachen und Gefechte mit dem hartnäckigen Feind, Krankheiten und Mangel an den nothwendigsten Bedürfnissen die Kraft der Besatzung und verbürgten ohne ein günstiges Ereigniß den nahen Fall der

Feste. Schon wurde die kümmerliche Wochenkost von anderthalb Pfund kaum genießbaren Pöckelfleisches selten, während frische Lebensmittel nur dem Reichen zu ungeheurem Preise feil standen, schon genügte das Holz mit Mühe den Forderungen der Küche, machte endlich die große spanische Flotte von dreißig Linienschiffen, unter D. Ludwig von Kordova in Kadix aufgestellt, einen etwanigen Versuch des Entsatzes wo nicht unmöglich, doch höchst schwierig. Ueberdieß hatte ein starkes französisches Geschwader den Befehl erhalten, auf die erste Kunde von feindseligen Bewegungen den brester Hafen zu verlassen und den Bundesgenossen thätig zu unterstützen. Dennoch erreichte der brittische Admiral Darby, von Wetter und Wind wunderbar begünstigt, die Meerenge und ließ, während von den meisten Kriegsschiffen Kordova in Kadix eingeschlossen wurde, durch eine Nebenabtheilung Lebensmittel und andern Bedarf gen Gibraltar geleiten (11ten April). Hier hatten inzwischen die Spanier ihre Belagerungsarbeiten vollendet, hundert und siebenzig Geschütze und achtzig Mörser gerüstet, die unlängst erlittene Schmach zu rächen, den zwölften April für die Eröffnung der Laufgräben bestimmt. Also ergoß sich beinahe drei Wochen lang ein Feuerregen aus dem Lager vor St. Roch über die Stadt, zertrümmerte alle Häuser, welche aber größtentheils in der Spitze von Europa wieder erstanden, brachte vielen Wehrlosen, Weibern, Kindern und Greisen, Tod oder Verstümmelung, den Kriegsleuten nur geringe Einbuße. Gleich verderblich wirkten 14 flache Geschützboote, welche sich oft unerkannt in dunkeln Nächten unter die englischen Schiffe mischten und zerstörten was am Tage verschont geblieben war. Endlich nach drei wöchentlicher Anstrengung, wobei gewöhnlich binnen vier und zwanzig Stunden hunderttausend Pfd. Pulver, vier bis fünftausend Kugeln verbraucht wurden, mäßigten die Belagerer ihr Feuer, welches jedoch ein volles Jahr lang nie gänzlich

schwieg. Inzwischen blieb Elliot, wie wenn die bis an den Fuß des Felsens vorgetriebenen Werke entmuthigt hätten, scheinbar unthätig, um desto gewisser mit einem Schlage die Arbeiten vieler Monate zu vernichten. Also wurden am 26ten Wintermonat des Abends alle Schenken geschlossen und von Wachen besetzt, damit zweitausend erlesene Teutsche und Engländer unter dem Feldherrn Ross den entscheidenden Ausfall möglichst besonnen vollziehen könnten, darauf Nacht's um zwei Uhr die spanischen Feldwachen schnell angefallen, getödtet oder zersprengt, alle äußern Brustwehren und Vorrathshäuser verbrannt, die Geschütze vernagelt, ihre Bettungen geebnet, die meisten Gräben gefüllt und ohne die geringste Einbuße selbst Gefangene zurückgeführt. Allein gerade das Unglück steigerte den hartnäckigen Trotz der Spanier, welche in dem Fall oder Sieg Gibraltar's die Schande und Ehre des Gesammtvaterlandes sahen. Also wurden im Sommer des folgenden Jahres (1782) für einen allgemeinen Sturm die außerordentlichsten Anstalten getroffen, zwölftausend Franzosen unter dem Freiherrn von Falkenhain mit dem Kern der spanischen Mannschaft im Feldlager vor St. Roch vereinigt, in Algeziras Wartthürme, um die Bewegungen der Engländer zu beobachten, errichtet, in Majorka ungeheure, an dreihundert vier und sechszig Zentner schwere Ketten für die Sperrung der Meerenge um den Preis einer Million Livres geschmiedet, unzählige Geschütze und Bombenböte und kleinere Fahrzeuge, vier und achtzig bis vier und neunzig theils französische, theils spanische Linienschiffe versammelt, mit besonderer Sorgfalt aber bisher unbekannte Angriffswaffen unter dem Namen der schwimmenden Batterien nach dem Entwurf des französischen Ritters d'Arcon höchst kunstreich gerüstet. Man bekleidete nämlich, um nicht minder dem Feuer als Wasser zu widerstehen, den Rumpf eines starken Lastschiffes mit überaus dicken Brettern, korkenen Seitenwänden und einem Ueber-

zuge von nassem Sand, gab dem Verdeck eine schräg' ablaufende, bewegliche Böschung (Abdachung) von netzförmig verschlungenen Stricken und angefeuchteten Thierhäuten, also daß die glühenden Kugeln leicht wirkungslos abrollen mochten, führte durch das ganze Gebäude in allen Richtungen Röhren, welche, mittelst der zahlreichen Pumpen schnell gefüllt, den irgendwo glühenden Funken sogleich ersticken sollten, brachte endlich auf das einzelne Feuerboot zehen bis acht und zwanzig Donnerbüchsen (große Kanonen) jegliche von sechs und dreißig Mann des beßten Geschützvolkes bedient. Der Oberbefehl über die zehen schwimmenden Batterien, welche im ganzen hundert und vier und funfzig Stücke und sechstausend Mann an Bord hatten, führte der kühne und kriegskundige Admiral D. Moreno; er sollte, von der gesammten Linienflotte, vierzig großen und vielen kleinern Bombenböten unterstützt, die Werke der Festung in möglichster Nähe angreifen, während gleichzeitig alle Geschütze, wenigstens dreihundert, von der Erdenge aus feuern und die Landheere im günstigen Augenblick durch geöffnete Sturmlücken vorbrechen würden.

Die Kunde der ungeheuern Zurüstungen, welche seit dem Brachmonat der Eroberer Minorka's, Herzog von Krillon leitete, erscholl mit Blitzes Schnelle durch Europa; aus Spanien, Frankreich, Teutschland eilten Kampfbegierige und Schaulustige herbei, jene durch Ehrliebe und spanische Freigebigkeit, diese durch Prunklust und Eitelkeit angezogen. Selbst der üppige französische Hof verschmähete es nicht, unter Anführung des Herzogs von Bourbon und Grafen von Artois seit dem fünfzehnten August dem glänzenden Schauspiel kunstvoller Menschenzerstörung beizuwohnen; man wollte theils den Wetteifer der verbündeten Völker beleben, theils den rauhen Ernst des Kriegs durch die Schminke ritterlicher Feinheit nach dem Vorbild Selaheddins und Richard's des Löwenherzigen erheitern. Also wurden in der Nacht auf den fünfzehnten August die

Laufgräben mit solcher Ordnung, Stille und Schnelligkeit eröffnet, daß eine Million 600,000 Erdsäcke, eine verhältnißmäßige Anzahl Faschinen gelegt und eine fliegende Sappe, zweihundert und dreißig Klafter lang mit zwölf Fuß hohen und zehn Fuß breiten Brustwehren (Parapets) geführt werden konnten. Trotz dieser feindseligen Voranstalten zu einem allgemeinen Sturm sandten die französischen Fürsten dem brittischen Befehlshaber als Zeichen persönlicher Hochachtung frische Früchte, Gemüse, Eis und freundlichen Gruß. Elliot entgegnete höflich, daß er nur die Kost seiner Zeltbrüder genieße, verbat sich für die Zukunft ähnliche Gaben und antwortete bald darauf durch einen furchtbaren Kugelregen, welcher die bis an den Fuß des Felsen's vorgetriebenen Werke entweder zerstörte oder hart beschädigte (8. Herbstmonat). Die Belagerer aber füllten mit außerordentlichem Fleiß in der Nacht den größten Theil der Lücken und begannen am neunten aus allen Geschützen zu feuern, indeß bewaffnete Fahrzeuge das dem alten Damm nächste Ufer mit Wuth anfielen. Dem fruchtlosen Kampf, Vorspiel des auf den dreizehnten Herbstmonat festgesetzten Hauptangriffs, folgte eine mehrtägige, Unheil verkündende Ruhe; beide Partheien rüsteten nach Kräften für die Entscheidung, welche der Spanier und Franzose hauptsächlich in den schwimmenden Batterien, der Engländer in den Glühkugeln suchte. Daß diese schneller bereitet und wirksamer gebraucht werden konnten, ist das Verdienst eines teutschen Nagelschmid's aus Hoya, Schwäckendick. Er ließ nämlich ein viereckiges Gemäuer aufführen, an jeder Seite, in der Mitte, unten eine kleine Thüre, welche den Zug verursachte, anbringen, einen Rost von starken Eisenstäben queer über das Netz legen, den unter ihm befindlichen Ofen dergestalt mit Steinkohlen heizen, daß binnen einer halben Stunde zweihundert, oben auf dem Rost mit Reisig bedeckte Kugeln geglüht, einzeln herausgenommen, auf einen eisernen Löffel gelegt und von je

zwei Männern zu dem schon durch eine Grassode vorgerüsteten Geschütz getragen wurden. Daneben verabsäumte der Oberfeldherr keine Schirmmittel der Natur oder Kunst, gebrauchte umsichtig alle Streitkräfte zu Wasser und zu Land, untersuchte bei Tag und Nacht die nächsten wie die fernsten Feldwachten, sorgte, karg mit Schlaf und Speise, wie ein Vater ohne Rücksicht auf Stand, Volk und Person für die Bedürfnisse aller Krieger, theilte mit ihnen Beschwerden und Noth, erschien stets an den gefährlichsten Stellen, belobte den Tapfern, ermuthigte den Schwachen, blieb immer heiter und nahm, als der verhängnißvolle Tag anbrach, auf des König's Schanze (Kings bastine) ohne Zelt an einem Tische Platz, um von hier aus die weitläufige Abwehr zu leiten.

Schaaren Neugieriger, unter ihnen selbst die Moslemin's der afrikanischen Küste, drängten einander am Morgen des dreizehnten auf den benachbarten Höhen und Küstengeländen und erwarteten zwischen Furcht und Hoffnung getheilt den Ausgang des hartnäckigen Kampfes. Hunderttausend Verbündete standen bei St. Roch, Algeziras und in den zahllosen Fahrzeugen, welche den Meerbusen bedeckten, schlagfertig zum allgemeinen Ansturm; kaltblütig und in guter Ordnung blickten die Belagerten, kaum sechstausend Mann stark, auf die nahende Ueberzahl. Endlich als jede Vorkehr getroffen war, stießen um sieben Uhr die zehen schwimmenden Batterien vom Ufer bei Algeziras ab und ankerten zwischen neun und zehn etwa eine halbe Meile von den brittischen Werken zwischen dem alten und neuen Damm; hinter den Flügeln breiteten sich unzählige Bombarden und Böte aus, um die Seiten der feindlichen Geschützbetten zu bedrängen; den Hinterzug bildeten über acht und vierzig Linienschiffe, an keinen bestimmten Ort gebunden, sondern je nach den Umständen bald hier, bald dort zu handeln befehligt; von der Landenge her sollten gleichzeitig dreihundert Donnerbüchsen und

Mörser wirken. Furchtbar und bisher auf einem so engen Kampfplatz beispiellos war die Entladung des beiderseitigen Geschützes, der Felsen Gibraltar's, in Rauch gehüllt und von Flammen durchfurcht, glich einem Feuerberge, die Umgegend zu Wasser und Land einer ungeheuern Gewitterwolke, aus welcher Blitze nach allen Seiten hin zucken. Unausgesetzt und mit wechselndem Glück dauerte etliche Stunden lang die Schlacht, trotzten insonderheit die schwimmenden Batterien, Hauptziel der Belagerten, den Bomben und Glühkugeln. Endlich rissen diese in den Blendungen der Geschützbettungen Spalten, verkündigten Nachmittags um drei Uhr feine Rauchsäulen, so dem Verdeck des Admiralschiff's unter D. Moreno, bald auch dem Fahrzeuge des Fürsten von Nassau entstiegen, die Wirkung des mehr und mehr um sich fressenden Feuers. Dadurch ermuthigt, verdoppelte Elliot die Anstrengungen, stärker denn je arbeiteten seine Mörser, in dem Maße als bei dem Anbruch der Nacht des Feindes Gegenwehr matter wurde. Also standen um ein Uhr die oben genannten Batterien in hellen Flammen, die übrigen in gleicher Gefahr, wie denn auch aufsteigende Leuchtkugeln und helles Jammergeschrei Hülfe forderten. Allein die Geschütze des alten Dammes und widrige Winde trieben den größten Theil der spanischen Böte zurück, während der brittische Hauptmann Kurtis den günstigen Augenblick benutzte, mit zwölf bewaffneten Pleiten (flachen Fahrzeugen) die Seiten der Bedrängten angriff und jeden Beistand vereitelte. Bald brannten alle Batterien, hörte, als der Tag den Schauplatz des Schrecken's erhellte, dort aus Noth, hier aus Mitleiden die Schlacht auf. Dennoch wollten manche Spanier eher das Aeußerste dulden als Gnade anrufen und sprangen halb verbrannt in die See; gegen vierhundert entrissen Kurtis und die Gefährten mit Wagniß des eigenen Lebens bald den Flammen, bald den Fluthen; die Mehrzahl der Besatzung aber wurde zerschmettert als neun Batterien

hinter einander unter solchem Getöse aufflogen, daß in weiter Ferne Fenster splitterten und Thüren aus den Angeln wichen. Die Gesammteinbuße der Spanier und Franzosen in diesem Angriffe wird auf fünfzehen hundert und dreißig Mann berechnet, von welchen vierhundert und sieben getödtet, siebenhundert verwundet, zweihundert drei und siebenzig gefangen wurden, hundert und vierzig ertranken. Die Belagerten hatten dagegen seit dem neunten August nur fünf und siebenzig Todte, dreihundert acht und achtzig schwer oder leicht Geschädigte. Da bald darauf die brittische Hauptflotte, vier und dreißig Segel stark, im Angesicht der feindlichen, Lebensmittel, Mannschaft nebst Geräthe jeder Art brachte und ungefährdet zurückkehrte (11ten — 18ten Weinmonat), so konnte Gibraltar für viele Monate auf völlige Sicherheit zählen und die Versuche Krillon's, durch Minen etliche Stellen des Felsen's zu untergraben mehr bewundern denn fürchten.

Dergestalt war die englische Seeherrschaft in den Gewässern beider Indien gegründet, in denen West-Europa's vorbereitet, Spanien's Schatz unter den Mauern der bestrittenen Feste beinahe erschöpft, Frankreich's Kraft zersplittert, überhaupt ein gewisses Gleichgewicht der Glückswechsel gewonnen und dadurch bei Amerika's Freiheit und Holland's Schwäche einem allgemeinen Frieden die Bahn gebrochen 258). Diesen begünstigten überdieß die besondern Verhältnisse der Völker. England hatte allmählig durch den fruchtlosen, für die Behauptung eines staatsrechtlichen Grundsatzes unternommenen Krieg seine öffentliche Schuld um hundert Millionen Pfund Sterling gemehrt, wenigstens funfzig tausend Menschen eingebüßt, den freien Kreislauf des Gewerb's und Handel's bis zur tödtlichen Stockung gelähmt, den Ausbruch innerer Gährungen, besonders in Irland, nur durch die einstweiligen Bedürfnisse der äußern Noth vertagt, in allen Ständen der Staatsbürger, bei Whigs wie

Tories eine Spannung erzeugt, welche, wenn fernere Glückswechsel den Haß aller Partheien gegen die Seemächte des Festlandes abstumpften, über kurz oder lang der eigenen Ruhe und Sicherheit gefährlich werden mußte. Eben so schwer lastete die Gegenwart auf Frankreich; es sahe seine mühsam erbaute Flotte größtentheils zerstört, seine einträglichsten Pflanzungen in Feindes Gewalt, die Quellen des heimischen und fremden Verkehr's ob der Unfälle in beiden Indien theils verstopft, theils abgeleitet, die ungeheure Schuld trotz der kaufmännischen Haushaltung Necker's durch Anleihen, Steuern und amerikanische Hülfsgelder um fünfhundert Millionen Livres gesteigert, vor allem aber die verfassungswidrigen Grundsätze der Oeffentlichkeit und Freiheit durch die natürliche Rückwirkung der überseeischen, verbündeten Republik, auf den schon mit mannigfaltigen Feuerstoffen geschwängerten Volksgeist befestigt, also daß Klugheit einzulenken gebot; denn gerade der Glanz des Hofes enthüllte die Tiefe eines schwarzen Abgrundes *). Spanien, durch Gibraltar und unglückliche Seezüge erschöpft, mehr aus Eifersucht gegen Großbritannien und gewohnte Rücksicht auf den Gemeinnutzen der Bourbons als aus innerm Antriebe freistädtischen Empörern befreundet und einem engern Bündniß mit Nachbarn seiner amerikanischen, schon mißvergnügten Landschaften entschieden abgeneigt, hoffte allein durch schnellen Frieden den Gewinn Minorka's und West-Florida's zu behaupten, den schleichenden Unwillen in Mexiko und andern Bezirken der atlantischen Markung noch vor der Geburt zu ersticken. Nicht minder aufrichtig suchte die Republik der vereinigten Niederlande Aussöhnung mit ihrem ältesten Freund, jetzt gefährlichsten Widersacher, welcher den Handel zerstört, die einträglichsten Pflanzungen erobert, das Gut vieler Kauffahrer genommen, seit dem Tage von Doggersbank den letzten Auf-

*) La cour s'amusait et le peuple était ruiné. (Rabaut).

schwung der heimischen Seemacht gelähmt und trotz der bewaffneten Parteilosigkeit die Ansprüche auf Beherrschung der Meere thatsächlich geschirmt hatte. Dennoch gelang es der französisch-amerikanischen Parthei, welche als Gevollmächtigter des Kongresses Johann Adams mit Kraft und Klugheit leitete, (seit dem April 1781) nicht nur die Anerkennung der amerikanischen Unabhängigkeit zu gewinnen (18ten April 1782), sondern auch etliche Monate später (8ten Weinmonat) einen Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen beiden Republiken abzuschließen 259). Umsonst bot England, welches diesen Schritt um jeden Preis hindern wollte, unter russischer Vermittelung Waffenstillstand und die Annahme der alten Bündnisse; selbst der Statthalter, Fürst von Oranien, mußte dem Strom des öffentlichen Urtheil's und dem Geschrei der holländischen Kaufleute folgen. Die vortheilhafte Anwendung dieses neuen Verhältnisses aber und die Aussicht auf baldige Zurückgabe St. Christoph's und Demerary's, welches unlängst Frankreich erobert hatte, verschmähete eine längere Dauer des im ganzen höchst unglücklich geführten Krieges. In Amerika endlich forderten die Bedrängniß der einzelnen Landschaften, die Ohnmacht des an Geldmitteln wiederum beinahe entblößten Kongresses, der von Washington kaum gezügelte Ungehorsam des Heers, welchem oft Nahrung, stets Sold gebrach, baldigen Frieden. Ueberdieß hatten ungeachtet des Waffenglück's zahlreiche Boten der einzelnen Staaten durch ungestümes Geldborgen und bettelhafte Zudringlichkeit in Europa dem Ansehen des Bundes vielfach geschadet, die Anerkennung der Unabhängigkeit selbst bei befreundeten Mächten verzögert und den Glauben befestiget, daß man Rebellenfreiheit nicht theuer genug verkaufen könne. Daher wurde sogar Franklin bisweilen mitten in Paris die den Stellvertretern eines großen Volks schuldige Achtung vorenthalten. So ließ sich z. B. im Frühling des Jahres 1782

der Russische Gesandte Fürst Bariatinskoy mit dem Grafen des Nordens, später Kaiser Paul I., bei dem ehrwürdigen Amerikaner melden, dieser dagegen dem Brauche gemäß seinen Namen in das Buch des moskowitischen Thürstehers eintragen. Aber bald klärte sich das Mißverständniß auf; man berichtete Franklin, die obigen Herrn könnten ungeachtet des persönlichen Wohlwollens dem Stellvertreter eines noch nicht für unabhängig erklärten Staat's keinen Ehrenbesuch machen. Darauf antwortete jener: „das Heilmittel ist leicht. Streicht meinen Namen aus dem Verzeichniß der Gäste und ich verbrenne die Einladungskarte!" „Uebrigens möge man, schrieb bald darauf mit Selbstgefühl der Beleidigte in die Heimath zurück, dem europäischen Hofstolz das Betragen eines londoner Lastträger's entgegenstellen. Der habe auf die Kunde, Peter, der große Czar Rußland's, seie von ihm gestoßen worden, geantwortet: „Pah, wir sind alle hier Czar's!" 260). Dieses eben so würdige als kluge Benehmen des amerikanischen Gesandten stand jedoch nicht allein; selbst der gefangene Heinrich Laurens gewann durch gleiche Tugend manche sonst eifrige Feinde der Unabhängigkeit und bekannte freimüthig im Kerker dieselben Grundsätze, welche er einst im Staatenhause zu Philadelphia verkündigt hatte; ihn konnte kein Schmeichler bestechen, keine Furcht erschrecken; ja, als man unter heftigen Drohungen den Befehl zur Rückkehr des nach Frankreich als außerordentlicher Bote bestimmten Sohnes forderte, antwortete der Vater kaltblütig: „der Obrist Laurens ist mündig und darf seinem eigenen Willen folgen; er kennt seine Pflichten und wird niemals um den Preis der Ehre mein Leben zu retten suchen." 261) —

Während dergestalt die Lage aller unmittelbar betheiligten Völker den Frieden begünstigte, wünschten die parteilosen Mächte, vorzüglich Rußland und Oestreich, im geheim die Fortsetzung des Krieg's, theils um Groß-

britannien's Bedrängnisse zu häufen, theils um ungestört ehrgeizigen Entwürfen wider die Türken Spielraum zu bereiten. Ueberdieß brachte der wachsende Handel mit Schiffsbauholz und anderm Geräthe der Kaiserin Katharina Vortheile, welche nach wiederhergestellter Ruhe Südwest-Europen's verschwinden mußten. Daher konnte die oft angetragene Vermittelung weder am englischen Hof noch bei den Gegnern Zutrauen erwecken, beschleunigte vielmehr den von zufälligen Umständen eingeleiteten Gang der Unterhandlungen 262). In den ersten Tagen März en's (1782) nämlich übergab Franklin dem aus Italien heimkehrenden Lord Cholmondely etliche freundliche Zeilen an einen alten Bekannten, den damaligen Staatsschreiber Shelburne. Dieser sandte bald darauf nicht nur eine gleichlautende, persönliche Antwort, sondern bezeichnete auch den biedern und umsichtigen Geschäftsmann Oswald als bevollmächtigt für regelmäßige Friedenstheidigung (7. April). Um dieselbe Zeit bekamen Heinrich Laurens und die meisten, bisher strenge bewachten Gefangenen ihre Freiheit, ja, am 26sten Mai überreichte Grenville, Sohn des berühmten Urhebers der Stempelakte, sein Beglaubigungsschreiben, das mit Frankreich und den Bundesgenossen desselben um einen Frieden zu unterhandeln vergönnte. Solche Zweideutigkeit, welche Amerika's Namen in der Urkunde übersprang, deutete den Entschluß der brittischen Regierung an, den Kreis ihrer Feinde möglichst durch sonderbare Verträge zu trennen und bewirkte, daß bei wachsendem Argwohn einerseits der Kongreß am 14. Mai die Friedensbothschaft des Oberfeldherrn Karleton entschieden zurückwies, anderntheils die Generalstaaten am 12ten Brachmonat jeden vereinzelten Antrag, von welcher Art er auch sein möge, trotz der russischen Empfehlung als pflicht- und gesetzwidrig ablehnten. Als sofort nach kurzem Aufschub, welchen der Tod Rokingham's (1sten Heumonat) brachte, Shelburne, jetzt an-

der Spitze des Staatsraths, im Anfang August's den Lord Fitzherbert mit neuen Vollmachten gen Paris schickte, wurde die Theidigung zwar ernsthafter, aber keineswegs glücklicher geführt. Denn die brittischen Unterhändler widerstrebten der bestimmten Anerkennung amerikanischer Unabhängigkeit eben so hartnäckig als Franklin, Thomas Jefferson, Johann Jay, Johann Adams im Namen der dreizehn vereinigten Lande und der Bundesgenossen jene Grundbedingniß einer friedlichen Uebereinkunft forderten, daneben die begehrte Entschädigung der Loyalisten nachdrücklich zurückwiesen. „Unsägliches Elend, lautete die Antwort, hätten des König's Kriegsvölker und Mithelfer über Amerika gebracht, Städte, Dörfer und Vorrathshäuser zerstört, viele Unschuldige ermordet oder verstümmelt, Karlsstadt, Norfolk, Fairfield, Neu-London, Esopos in einen Aschenhaufen, hundert und funfzig Meilen des fruchtbarsten Landes in eine Wüste umgewandelt. Nichts könne die Grausamkeit der Britten entschuldigen, möchten immerhin die Tories in dem Verlust ihrer Güter einen scheinbaren Antrieb zur Rache finden. Diese seie ihnen geworden; ob sie neben ihr noch die Rückgabe des Eigenthums verlangen dürften? Etliche jener Menschen hätten Großbritannien's Parthei mit aufrichtigem Eifer genommen und den Dank des Schutzherrn verdient, andere durch Falschheit und Umtriebe den Krieg angeschürt und unterhalten, nicht des Lohns sondern der Strafe würdig. Daher möge man abstehen von der eben so unbilligen als unklugen Forderung und erwägen, daß Amerika mit gleichem Recht für das ausgetriebene Geschlecht der Stuarts Wiederherstellung und Schadenersatz als Grundlage des Frieden's vorlegen könne!“ 263). Der Verbündeten Eintracht überwand endlich den Stolz der brittischen Regierung; am 24sten Herbstmonat wurde die Unabhängigkeit der dreizehn amerikanischen Lande vorläufig anerkannt, das Schicksal der Loyalisten dem Kongreß anheimgestellt und

im Weinmonat zu Paris eine allgemeine Friedenstheidigung ohne Rückhalt begonnen. Für Frankreich handelte der Graf von Vergennes, für Spanien der Graf von Aranda, für Holland Matthias Lestevenon, Herr von Berkenrode, für Großbritannien in seinen nicht-amerikanischen Verhältnissen der Herzog von Manchester, während Oswald und Fitzherbert die amerikanische Angelegenheit besorgten und am 30sten Weinmonat einen vorläufigen Vertrag (Präliminarien) unterzeichneten. Ihm gemäß anerkannte der großbritannische König die dreizehn vereinigten Landschaften Nordamerika's als selbherrliche, unabhängige Gemeinwesen, entsagte für sich, seine Erben und Nachfolger allen Ansprüchen auf Regierung, Eigenthum und Rechte derselben, wurde die Markung des neuen Staatenbundes im Norden und Nordosten durch Neu-Schottland, Kanada und die Seen, im Westen durch den Missisippi, im Süden durch das atlantische Meer bestimmt, den Amerikanern Theilnahme an dem Fischfang Neu-Fundland's und anderer Küsten gewährt, für die Eintreibung ausstehender Schulden auf beiden Seiten der Beistand des Gesetzes zugesichert, die Schiffahrt auf dem Missisippi von der Quelle bis an das Seegestade für immer frei gegeben, von Stund' an jede Feindseligkeit zu Wasser und Land verboten und unentgeldliche Loslassung der Gefangenen anbefohlen, wie denn auch alle gegenseitige Unbilden ab und todt seyn sollten. Endlich möge der Kongreß das Schicksal der Loyalisten den Landschaftsregierungen empfehlen und frühere, auf sie bezügliche Gesetze so ermäßigen, wie es Gerechtigkeit und Billigkeit, vor allem aber der versöhnende Geist des Friedens forderten 264).

Zwischen Frankreich und Großbritannien wurden die Urkunden eines vorläufigen Vertrags, welchen der Graf von Vergennes und Lord Fitzherbert einleiteten, am 20sten Jänner 1783 zu Paris ausgewechselt und am

3ten Herbstmonat in Versailles unterzeichnet. Alle westindischen Eroberungen mit Ausnahme Tabago's, das den Franzosen blieb, sollten auf beiden Seiten herausgegeben, alle Gefangenen und Geißeln unentgeldlich in Freiheit gesetzt, in Ostindien Pondicheri, Karikalo wie alle alt-französische Besitzungen in Bengalen und auf der Küste Orixa von England zurückgestellt, in Afrika von eben demselben der Senegal abgetreten, das Gambia und die Feste St. Jakob aber behauptet werden 265). An demselben Tage schlossen Aranda und Fitzherbert für Spanien und England zu Versailles den Sühnvergleich ab, welcher jenem Minorka und die beiden Floridas, diesem die Bahamainseln zusprach und hinsichtlich des Handels binnen zwei Jahren eine besondere Abkunft verhieß. Die meisten Schwierigkeiten begegneten dem niederländischen Staatenbund, dessen Schwäche und Hülflosigkeit der Feind mit Nachdruck benutzte; von den nordischen Mächten, namentlich Rußland, während des leichtsinnig begonnenen Krieg's preisgegeben, von Frankreich nur schwach, von den Amerikanern gar nicht unterstützt, erhielt die Republik trotz der russisch-österreichischen Vermittelung nicht eher Frieden als bis sie in dem am 2ten Herbstmonat unterzeichneten Vertrage nach langem Sträuben den Engländern freie Schiffahrt in den indischen Meeren gestattete und Negapatnam abtrat, dagegen Trinquemala und etliche andere Städte zurückbekam 266).

In Amerika, wo die Königlichen bereits im Sommer des verwichenen Jahrs Georgien und Süd-Karolina geräumt, alle Streitkräfte in Neu-York zusammengezogen hatten, überraschte die Friedenskunde nicht, wurde aber mit verschiedenartigen Empfindungen und Urtheilen empfangen. Die Republikaner, welche am Ziel ihrer Wünsche und Thaten standen, jubelten größtentheils, die Loyalisten, nach jahrelangen Drangsalen der Gnade des erbitterten Sieger's anheimgestellt, fielen in namen-

lose Bestürzung, bei den Kriegern und gebornen Engländern wechselten Zorn und Schaam; man sahe verachtete und oft überwundene Aufrührer im Besitz der Unabhängigkeit und des gleichen Bürgerrechts. So tief wurde dadurch der brittische Stolz gekränkt, daß ein Fremder zu Neu-York, über seine Heimath befragt, nach langem Räuspern die Antwort gab: „Herr, es thut mir leid, ich schäme mich — ich bin ein Engländer 267)!“ Selbst bei vielen Amerikanern erregte die neue Ordnung Besorgnisse und Unwillen; der Staatsgläubiger sahe seine Forderungen ohne gesetzliche Sicherheit, der Landwehrmann den schuldigen Lohn der Beschwerden und Gefahren in weite Ferne zurückgeschoben. Furcht vor dem gemeinschaftlichen Feind und unerschütterliche Standhaftigkeit des Oberfeldherrn hatten bisher die Eintracht zwischen der bürgerlichen und kriegerischen Gewalt nothdürftig geschirmt, der Bundesregierung trotz vielfacher Mißgriffe mit Beihülfe der Revolutionsausschüsse im Heerlager Gehorsam verschafft. Kaum ruheten daher die Waffen, als bei Führern und Gemeinen der heimliche Unmuth in lautes Mißvergnügen überging; man forderte ungestüm Bezahlung der Rückstände, Bürgschaft für künftigen Unterhalt und daß der auf Lebenszeit verheißene Halbsold in einen runden, sogleich zahlbaren Betrag verwandelt würde. Armuth, Scheu vor allgemeinen Steuern, welche allein die nothwendigen Geldmittel hätten bereiten können, bisweilen auch persönliche Abneigung zwangen den Kongreß, die an sich billige Bitte abzuschlagen. Sofort wurde die Stimmung täglich düsterer; namenlose Aufrufe, ein Werk des Obristwachtmeisters Armstrong, schilderten mit grellen Farben den Undank des Vaterlandes, welches seine heldenmüthigen Söhne dem Mangel und Elend der Gegenwart, dem Spott und Jammer der Zukunft aussetze, die Gunst des dermaligen Augenblick's, wenn Gewalt den Rechten Nachdruck geben, die Hoffahrt neuer Zwingherrn, so die Gestalt der Repu-

blik angenommen hätten, demüthigen wolle; das aber forderten Pflicht und Ehre, Rücksicht auf den besondern und gemeinen Nutzen. Washington, in dieser außerordentlichen Gefahr fest und besonnen, gleich entschlossen für Milde und Strenge, versammelte am 15ten März Befehlshaber von allen Waffenarten, Schlachthaufen und Fähnlein (Kompagnien), mahnte mit wenigen gewichtvollen Worten an die Schmach, den theuer errungenen Ruhm der Tapferkeit und Vaterlandsliebe durch Ungehorsam gegen eine wohlwollende, aber vielfach bedrängte Regierung zu beflecken, verhieß seine kräftigste Mitwirkung auf dem Wege des Rechts und beschwor alle im Namen Amerika's, der Ehre, der Menschenrechte, den Urheber jener aufrührerischen Schmähschrift als einen Mann zu verabscheuen, welcher unter gleisnerischen Vorwänden die Landesfreiheiten zerstören, die Schleusen der bürgerlichen Zwietracht öffnen und die heimathliche Erde mit Blut tränken wolle. Nur auf diese Weise werde das Heer auf gerader Bahn das Ziel seiner Wünsche erreichen, die geheimen Kunstgriffe ohnmächtiger Feinde vereiteln, noch einmal das Vorbild der Vaterlandsliebe, des Edelmuths aufstellen und den spätesten Nachkommen Gelegenheit geben, bei der Erinnerung an so geprüften Seelenadel in die Worte auszubrechen: „wäre der Tag nicht gewesen, so hätte die Welt nimmer die letzte Stufe der Vervollkommnung gesehen, deren die menschliche Natur fähig ist!“ — Kaum hatte der hochverehrte und geliebte Feldherr den Ring verlassen, als alle Anwesenden tief gerührt und erschüttert, binnen einer halben Stunde einhellig beschlossen: „keine Noth und Gefahr soll das amerikanische Heer, welches für die Rechte und Freiheiten der Menschennatur die Waffen ergriff, bewegen, den durch Blut und achtjährige Dienstbeschwerde errungenen Ruhm durch pflichtwidrige Handlungen zu verdunkeln; es vertrauet der Gerechtigkeit des Kongresses und Vaterlandes.“ Länger schwankten die Gesetzgeber, von

Washington aufgefordert, nicht, sie erklärten schon am 22sten März, daß statt des lebenslänglichen Halbsoldes der Betrag von fünf Jahrgehalten in baarem Gelde oder in Sicherheitsscheinen sogleich ausgezahlt werden sollte. Dieß genügte einstweilen, konnte jedoch bei der ungewissen Lage zwischen Krieg und Frieden keineswegs den noch bedeutenden Gährungsstoff erdrücken oder durch Thätigkeit ableiten. Glücklicherweise langte endlich in den ersten Tagen April's die Kunde vom Abschluß des französisch-englischen Sühnvertrag's an, also daß der Bundesrath sofort am 19ten einen Waffenstillstand bekannt machen und die Auflösung des Heeres vorbereiten konnte. Darauf deutete schon Washington's gleichzeitig erlassener Lagerbefehl hin. „Wenn, hieß es hier unter anderm, der Oberanführer an die fast unendlichen Wechsel zurückdenkt, welche wir mit einem Gemisch von Freude, Staunen und Dankbarkeit durchliefen, wenn er entzückt auf die Aussichten der Zukunft blickt, so darf er den Wunsch nicht unterdrücken, daß alle biedere Theilnehmer an der glorreichen, für die Befreiung von Millionen unternommenen Revolution die Würde ihres Berufes ganz empfinden möchten; denn dreimal glücklich wird man einst diejenigen nennen, welche zum Aufbau dieser herrlichen Werkstätte der Freiheit beitrugen, die Rechte der Menschen schirmten, den Armen und Unterdrückten aller Völker und Glaubensbekenntnisse einen Zufluchtsort stifteten. Da dermalen das Werk vollendet, unsere Freiheit und Unabhängigkeit durch die Gunst des Himmels gänzlich gesichert ist; da alle diejenigen, welche im äußersten Ungemach ihrem Berufe treu blieben, durch den Namen des vaterländischen Heeres verherrlicht sind: so müssen wir, die handelnden Personen in diesem Schauspiel, für den letzten Auftritt unwandelbare Stätigkeit der Gesinnung behaupten und mit dem Beifall der Menschen und höhern Wesen, der bisher unser Betragen krönte, auch von der Kriegsbühne abtreten." — Im

Ganzen fand dieses Mahnwort Gehorsam; denn als am 26sten Mai der Kongreß alle für die Dauer des Krieg's angeworbene Soldaten und Rottenmeister größtentheils beurlaubte, wurde nur von einem kleinen Haufen pensylvanischer Landwehren Gewalt versucht, aber sogleich ohne Blutvergießen gezügelt und gerichtlich bestraft. Nach diesen letzten Zuckungen der Widerspänstigkeit geschah am 3ten Wintermonat die Entlassung des gesammten Heeres ohne alle Gefährde, obschon die Regierung für den bedeutenden Rückstand nichts als einen vierteljährigen Sold bieten konnte. „Der Himmel, lautete deshalb der Lagerbefehl, möge hier und jenseits die Urheber unzähliger Wohlthaten segnen. Bald werde der Vorhang fallen und die kriegerische Laufbahn schließen."

Am 25sten Wintermonat räumten endlich die Königlichen Neu-York, zogen Amerikaner als freie Bürger ein. Also nahete auch bald für Washington die Stunde des Abschied's von den treuen Gefährten seiner Thaten und Leiden, von den Ober- und Unterbefehlshabern, welche sich am 4ten Christmonat um Mittagszeit in dem Saal eines Gasthauses versammelt hatten. Tief bewegt erschien der Feldhauptmann, füllte ein Glas Wein und sprach: „Mit einem dankbaren und liebevollen Herzen scheide ich jetzt von euch; mein sehnlichster Wunsch ist, daß eure spätern Tage eben so angenehm und glücklich seyn mögen, als ein Theil der frühern ruhmwürdig und ehrenvoll war." Dem Abschiedstrunk folgten die Worte: „ich kann nicht zu jedem von euch kommen, um ihm Lebewohl zu sagen; es wird mir aber lieb seyn, wenn jeder von euch kommt und mich bei der Hand faßt." Da nahete sich zuerst der Pole Kosziuszko, nach andern der Amerikaner Knox, in die Arme des Oberfeldherrn sinkend, welcher wortlos alle Anwesenden, einen nach dem andern begrüßte, den Saal verließ und durch die Reihen des leichten Fußvolks gen Whitehall schritt, dem bestimmten Einschiffungs-

platze. Die ganze Gesellschaft folgte im stillen Feierzuge mit niedergeschlagenen Augen, am tiefsten gerührt als Washington in dem Boot, welches den Nordstrom durchschnitt, noch einmal sich erhob und den Hut schwenkte. Mancher weinte, alle aber blieben so lange an der Stätte bis das Fahrzeug den Blicken entschwand; da eilte jeder in seine Heimath.

Mit einer bedeutsamen und ernsten Handlung endete das Jahr; der Oberfeldherr legte am 23sten Christmonat vor den Kongreß, welcher damals zu Annenstadt (Annapolis) in Maryland versammelt war, die bei dem Ausbruch des Krieges erhaltene Vollmacht nieder. Kaum faßte das Gebäude um die zwölfte Stunde die erlesene Zuschauerschaft, welche unbedeckt und stehend die Ankunft des gefeierten Helden erwartete. Dieser, eingeführt von dem Staatsschreiber, nahm auf einem Sessel Platz, erhob sich nach etlichen Augenblicken und redete also: „Herr Vorsteher! In Folge der großen Ereignisse, von welchen meine Entlassung abhing, habe ich jetzt die Ehre, dem Kongreß die aufrichtigsten Glückwünsche abzustatten, in seine Hände die mir anvertraute Gewalt wieder abzugeben und um die Erlaubniß zu bitten, daß mir der Rückzug vom Dienst des Vaterlandes vergönnt werde. Erfreuet über die Bestätigung unserer Unabhängigkeit und über die Gelegenheit, so sich den vereinigten Staaten Amerika's darbietet, ein achtungswerthes Volk zu werden, verzichte ich jetzt mit zufriedenem Gemüth auf das nicht ohne Mißtrauen übernommene Amt. Dieses Mißtrauen in meine Fähigkeiten wurde jedoch durch das Vertrauen in die Gerechtigkeit unserer Sache, durch die thätige Hülfe des Bundes (Union) und den Schirm des Himmels gehoben. — Der glückliche Ausgang des Krieges hat die kühnsten Hoffnungen erfüllt; meine Dankbarkeit für die Dazwischenkunft des Himmels und den eifrigen Beistand meiner Landsleute wächst bei jedem Rückblick auf den gewichtigen Kampf.

Ich würde aber bei der Erinnerung an die Verdienste des Heeres im allgemeinen meinem eigenen Gefühle zuwider handeln, wenn ich hier nicht das Zeugniß ablegte, daß die Männer meiner nächsten Umgebung sich besonders auszeichneten. Die Wahl der Vertrauten, welche mein Haus darstellten, konnte nicht glücklicher getroffen werden. Man erlaube mir, die, so bis auf den gegenwärtigen Augenblick im Dienste blieben, der besondern Aufmerksamkeit des Kongresses zu empfehlen. — Ich halte es für meine heiligste Pflicht, diesen letzten Auftritt meines Geschäftslebens damit zu schließen, daß ich die Wohlfahrt unsers theuern Vaterlandes dem Schutze des allmächtigen Gottes und denjenigen, welche die Oberaufsicht über dasselbe unter des Himmels Obhut führen, anempfehle.

Das mir angewiesene Werk ist vollendet; also trete ich von der großen Schaubühne ab, sage ein herzliches Lebewohl der erlauchten Versammlung, in deren Befehl ich bisher arbeitete, lege hier mein Amt nieder und entsage allen Geschäften des öffentlichen Lebens."

Nachdem der Redner darauf seine Bestallung abgegeben hatte, empfing er stehend diese Antwort des Obmann's, welcher Thomas Mifflin hieß. „Herr! Die im Kongreß versammelten Staaten empfingen mit unbeschreiblicher Rührung die feierliche Verzichtleistung auf jenes Amt, in welchem ihr die vaterländischen Heere so glücklich durch einen gefährlichen und zweifelhaften Krieg geführt habt. Berufen des Vaterlandes angegriffene Rechte zu vertheidigen, übernahmet ihr das erhabene Geschäft, ehe noch jenes Bündnisse geschlossen, Hülfsmittel gesammelt, eine wirksame Regierung erwählt hatte. Mit Kraft und Weisheit habt ihr den großen Kampf bestanden, bei allen Unfällen und Glückswechseln die Rechte der bürgerlichen Obrigkeit geehrt. Ihr habt durch Liebe und Vertrauen eure Mitbürger befähigt, ihren kriegerischen Geist zu entwickeln, ihren Ruhm auf die Nachwelt zu bringen, ihr habt ausgeharrt,

bis die vereinigten Staaten unter der Obhut einer gerechten Vorsehung, mit Hülfe eines edelmüthigen Königs und Volks durch den Krieg Freiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit erringen konnten; wir vereinigen über diesen guten Ausgang aufrichtig unsere Glückwünsche mit den eurigen. — Nachdem ihr also die Fahnen der Freiheit in dieser neuen Welt vertheidigt, den Unterdrückern und Unterdrückten eine heilsame Lehre gegeben habt, tretet ihr, von den Segnungen eurer Mitbürger begleitet, von dem großen Schauplatz wieder ab; aber der Ruhm eurer Tugenden wird nicht enden mit der kriegerischen Befehlshaberschaft; er wird fortleben, um die fernsten Geschlechter zu begeistern.

Wie wir mit euch unsere Verpflichtungen gegen das Heer im allgemeinen fühlen, so werden wir im besondern der Betrauten gedenken, welche bis zu diesem ergreifenden Augenblick eure Person umgeben. — Wir empfehlen mit euch unser theures Vaterland dem Schirm des allmächtigen Gottes und flehen ihn an, die Herzen und Gemüther der Mitbürger so zu leiten, daß die Gelegenheit, ein glückliches und achtbares Volk zu werden, nicht vernachläßigt werde. Und was euch betrifft, so richten wir zu Gott unsre heißesten Gebete, daß er ein so theures Leben unter seine besondere Obhut nehme, daß eure Tage eben so glücklich seyn mögen, als sie glorreich waren und daß euch einst die Belohnung verliehen werde, welche diese Welt nicht geben kann!" —

Diese eben so einfache als würdevolle Handlung machte auf die ganze Versammlung den tiefsten Eindruck; kein Laut der Freude oder des Schmerzens erscholl; gedankenvolles Schweigen herrschte, bis das Zeichen zum Aufbruche gegeben wurde. Washington aber eilte, wie er selbst gesteht mit unaussprechlichem Entzücken nach seinem Landgut Mount Vernon an dem Ufer des Potowmak in Virginien, von den Hausgenossen und Nachbarn mit Jubel empfangen. 268)

Obgleich dergestalt durch den Frieden die äußere Unabhängigkeit befestiget und der amerikanische Staatenbund in das öffentliche Recht der Völker aufgenommen war, litt dennoch die innere Gestaltung an vielfachen Gebrechen und Hindernissen. Der siebenjährige Revolutionskrieg hatte nämlich nicht nur die meisten Hülfsmittel des gemeinen und besondern Wohlstandes erschöpft, sondern auch die Sitten, Neigungen, Leidenschaften der Bürger wesentlich umgewandelt und in ein bald drückendes Mißverhältniß zu den alten, größtentheils ungeänderten, Grundgesetzen gebracht. Das edle, durch die Waffen genährte Selbstgefühl entartete in Trotz, die angeborne Gastlichkeit in eitle Prunksucht, der Sinn für reinlichen und geordneten Haushalt in Ueppigkeit und Kleidertand, der heilsame Wetteifer zwischen Städter und Landmann in selbstische Mißgunst, während bei wachsenden Bedürfnissen der Hang zum Müssiggang stärker, Genügsamkeit seltener wurde. Dazu kam, daß die Bundesgewalt, welche mit dem erhöheten Selbstwillen des einzelnen Bürgers an Kraft und Umfang hätte steigen müssen, in den herkömmlichen Schranken blieb und keine Fähigkeit besaß, die unendlichen An- und Widersprüche der dreizehn, durch Oertlichkeit, Sitte und Verfassung getrennten Kantone zu erfüllen oder abzuweisen. Also wurde die Nothwendigkeit einer gemeinheitlichen Oberleitung zwar anempfohlen von den täglich steigenden Wirren, aber in dem öffentlichen Urtheil von den einen als Weg zum Untergang der kaum errungenen Freiheit verabscheut, von den andern als Eingriff in die besondern Rechte der Landschaften gehaßt, von wenigen nur mit klarer Besonnenheit und reiner Gesinnung erkannt. Daher stockten allmählig trotz des Friedens Handel, Verkehr und Gewerbfleiß, erinnerten Mißmuth und laute Klagen der Gläubiger, besonders der entlassenen, darbenden Krieger, an die Last der nicht einmal richtig zinsenden Staatsschuld von vierzig Millionen Dollars, drohete bei

den Fremden der letzte Funke des Glaubens an die Stärke und Treue des neuen Gemeinwesens zu verglimmen, die Furcht vor gänzlicher Zahlungsunfähigkeit festen Boden zu gewinnen. Nirgends erschien daneben Aussicht auf durchgreifende Abhülfe; denn der Kongreß besaß den Willen, jede eigennützige und selbstsüchtige Kantonsregierung die Mittel. Umsonst wurde bei dieser Lage schon im Friedensjahr der Vorschlag gemacht, von allen eingeführten Waaren für die Zinse der Staatsschuld eine mäßige Abgabe (5. p. c.) zu erheben, umsonst der Entwurf, nicht nach den Landschaften, sondern der Einwohnerzahl die Steuerbeiträge zu bestimmen, vorgelegt; Eifersucht, Rücksicht auf Oertlichkeit und besondern Nutzen hinderten jede gemeinbündische Maßregel, verwirrten den Haushalt, zerstörten das Vertrauen bei Fremden und Einheimischen; denn andere Ordnungen gefielen den Seestädten, welche in ihren Zöllen und Marktgerechtigkeiten Fundgruben des Reichthums zu finden glaubten, andere dem Ackerbauer des Binnenlandes, der vom freien Umsatz der Waaren Hülfe erwartete. Ueberdieß steigerte die schnelle und übertriebene Einfuhr europäischer Erzeugnisse, von welchen mancher Bürger mehr kaufte als er bezahlen konnte, den Wuchersinn weniger Großhändler und die Bedrängniß der Menge; viele meinten, man habe nur den Herrn gewechselt, wie denn überhaupt das Volk in verschiedenen Zeitlagen stets die Gegenwart desselben Druck's fühlt, aber die abweichenden Ursachen entweder mißkennt oder geflissentlich übersieht. Fruchtlos erinnerte daher Washington in einem öffentlichen Aufruf an die Gefahren der Ueppigkeit und des Handels mit dem Auslande, an die Wohlthaten des Körper und Gemüth belebenden Ackerbaues und heimischen Gewerbfleißes, welcher durch Tausch alle Nothdurft und Bequemlichkeit verschaffen könne. „Betrachtet, hieß es unter anderm, die alten Königthümer, die blühenden Reiche beider Welttheile, und ihr werdet sehen, daß Ungleichheit der Güter Quelle

des dort strömenden Mißgeschick's ist. Etliche Mächtige rissen alles an sich, das übrige Volk liegt gewissermaßen in Knechtschaft; denn man findet die höchste Pracht neben dem äußersten Elend. Fürchtet diese Ungleichheit des Vermögens als Ursache der gesellschaftlichen Uebel! Wollt ihr aber reich werden und euer künftiges Glück den Vorurtheilen, welche den Erdball meistens unterjocht haben, aufopfern, dann seyd unbesorgt um den Absatz eurer Erzeugnisse! Die Fremden werden kommen, sie zu holen; herrschende Prunkgierde erlaubt nicht mehr ihre Entbehrung. Mögen diese Menschen allen Schrecknissen der See und des Himmels trotzen; ihr aber laßt euch nicht durch Golddurst verführen, fruchtbaren Landen zu entsagen, in welchen Freiheit, Glück und Gleichheit walten!" —

Unter solchen Verhältnissen konnten die von Franklin, Adams und Jefferson mit Schweden (3ten April 1783), Preußen (10ten Herbstmonat 1785), Marokko abgeschlossenen Handelsverträge keinen Ersatz bringen für das innere Elend, zumal England unter dem Vorwand der Ohnmacht des Kongresses eine ähnliche Uebereinkunft stolz ablehnte und die westindischen Inseln dem sonst einträglichen Verkehr mit Nordamerika gänzlich sperrte. Sogar die Schiffahrt auf dem mittelländischen Meer und die Fischerei an den heimischen Küsten wurde erschwert; dort verhöhnte straflos der algierische Freibeuter die nicht mehr von Großbrittanien geschirmte Flagge, hier hinderte der letzte Friede den ehemals vortheilhaften Besuch mancher Häfen. Dergestalt mußten Gold und Silber allmählig verschwinden, die Staatsscheine, Gegenstand des schändlichsten Wucher's, auf zehen für eins fallen, Treue und Vertrauen wanken, alle Räder der Gewerbthätigkeit stocken, Armuth und Zwietracht wachsen, von ehrgeizigen Bürgern und Söldlingen der Fremde geleitete Parteien die öffentliche Sicherheit erschüttern, selbst aufrichtige wie betrogene Vaterlandsfreunde bisweilen nur in bewaffneter

Empörung die Mittel des Heil's suchen. Nirgends aber traten diese Krankheitsstoffe gefährlicher hervor als in Massachusets. Hier hatte nämlich der Krieg die Staatsschuld bis zu drei Millionen und fünfzig tausend Pfund Sterling gesteigert, deren Verzinsung, neue, dem verarmten Volk höchst beschwerliche Abgaben forderte, der Papierhandel wenige Selbstsüchtige bereichert, die gehemmte Ausfuhr den schon untergrabenen Wohlstand völlig zerstört, die steigende Pruntliebe, besonders in den Seestädten, das baare Geld größtentheils verschleudert. Statthalter, Räthe und Gesetzgeber, welche saumselige Steuerpflichtige in den westlichen Grafschaften gesetzlich nöthigen und den Ansprüchen einzelner Gläubiger nach Kräften genügen wollten, geboten bei wachsender Verlegenheit durch die sogenannte Zwangsakte (Tender-act), daß fortan, wenn das Gericht auf Eintreibung erkannt hätte, dem Schuldner Vieh und andere Güter als Unterpfand genommen werden sollten (2ten Heumonat 1782). Allein der Unfriede des Volk's wandte sich jetzt nicht nur wider den harten, aber nothwendigen Beschluß, sondern betrachtete auch die vollziehenden Gerichte und Anwälde als Feinde des Armen, hinderte die Sitzungen, trotzte den Beamten. „Man habe, wurde geäußert, nicht Gut und Blut aufgeopfert, um vom reichen Gläubiger vergantet und eingekerkert zu werden.“ Unzeitige Milde, Hader zwischen den Kaufleuten und Freibauern in der Gesetzgebung, geheime Umtriebe ehrsüchtiger oder von Großbritannien besoldeter Menschen, Flugschriften und öffentliche Blätter, Gesellschaften und Klubs, hohe Gerichtskosten, verwandte Beschwerden anderer Kantone — diese und ähnliche Umstände mehrten die Gährung. Man hielt zahlreich besuchte Zusammenkünfte, tadelte laut die Schritte der Regierung, erklärte einzelne Stücke des Grundgesetzes für fehlerhaft und drückend, forderte einen außerordentlichen Prüfungskonvent, wählte, als diese Entwürfe scheiterten, Gleichgesinnte in die Re-

präsentantenkammer, nannte den Rath, welcher die vorgeschlagene Herabsetzung der Gerichtskosten zurückgewiesen hatte, feindselig dem gemeinen Wesen und einverstanden mit den Wucherern, verweigerte dem Kongreß als einer Erfindung argl:stiger Aristokraten die billigen, unumgänglich nothwendigen Beiträge, bezeichnete auf der von funfzig Ortschaften in Hatfield besuchten Landsgemeinde den Rath, die dermalige Art der Stellvertretung, die Bruchgelder und Untergerichte, die bleibenden Gehalte der Regierungsbeamten, namentlich des Vorsteher's, als gegründete Beschwerden und schritt dergestalt geradezu an den Umsturz der, wie es hieß, mangelhaften Verfassungsurkunde. Ja, mancher Bedrängte hoffte im geheim auf gänzliche Schuldentilgung und Gleichheit der Ländereien, während viele gute Bürger das Betragen der Mißvergnügten zwar nicht billigten, aber absichtlich stille saßen und den Ausgang des Streit's erwarteten. Also entlud sich der gährende Unfriede bald in offenbaren Gewaltthätigkeiten; denn das Volk hinderte die üblichen Landgerichte, verachtete den mahnenden Zuruf des Statthalter's Bowdoin, warb Bundesgenossen in den Grafschaften Middlesex, Berk und Hampshire, forderte in Rundschreiben alle Vaterlandsfreunde zu schnellem und kräftigem Widerstand auf, erklärte das anderemal versammelt, von Worcester aus die Befugniß, die Obrigkeit zu untersuchen, zu tadeln und zu verwerfen (23sten Wintermonat). Jene sahe sich bei dem Umfang und Gewicht des Aufruhr's, der ungewissen Stimmung noch getreuer Städte und Gemeinden, dem Mangel an Geld und Kriegsbedarf in großer Verlegenheit, schwankte lange zwischen Milde und Strenge. Als aber das Uebel täglich weiter griff, als die Nachbarsstaaten, von gleichen Ursachen bewegt, gährten und eine allgemeine Erschütterung droheten, da gab die bostoner Kaufmannschaft beträchtliche Vorschüsse, gebot Bowdoin der unter Shephard und Linkoln versammelten Landwehr

schnellen Aufbruch. Darob erbittert, besetzten die Mißvergnügten, von Shays, einem ehemaligen Hauptmann, Parsons, Day und Shattuk geleitet, mit tausend Bewaffneten Worcester, warfen die Häupter der dortigen Regierungspartei in Ketten und antworteten auf die angetragene Verzeihung, daß sie kämpfen würden für das Recht bis alle Beschwerden erledigt seien. — Bei dem Ausbruch der Bürgerfehde waren die Kräfte also vertheilt. Etwa ein Drittheil der Massachuseter stand aus verschiedenen Beweggründen wider die Gegenwart; etlichen gefiel eine theilweise, andern eine vollständige Umwandelung des Gerichts- und Steuerwesens; diesen erschien das dermalige Grundgesetz zu aristokratisch, jenen zu demokratisch; einige wollten die Schuldordnungen beschränken, andere ganz aufheben; ja, mancher im geheim königlich Gesinnte betrachtete die Zweiung als ein Mittel, die zerrissenen Bande des Mutterlandes wieder anzuknüpfen. Dagegen traten etliche Reiche und Begüterte, welche durch Wechsel nur verlieren konnten, viele wohlgesinnte und gebildete Anhänger der Freiheit auf die Seite der Regierung, entschlossen, ein allerdings nicht fehlerloses, aber im ganzen treffliches Grundgesetz um jeden Preis wider die Gräuel der Herrenlosigkeit zu schirmen; mittel endlich blieb wer gemächlichem Dasein oder kluger Selbstsucht als Richtschnur folgte. — Beide Parteien wandten, als die Feindseligkeiten begannen, ihre Hauptkräfte auf Springfield in der Grafschaft Hampshire, wo bedeutende, der Union gehörige Waffen und Kriegsvorräthe angehäuft waren. Also rüstete Shays am 25sten Jänner 1787 nach vergeblicher Theidigung für den Angriff und stellte mehre Gefangene vor die Linie, um sie dem Erbarmen oder Brudermord auszusetzen. Etliche Augenblicke zauderten die von Shephard befehligten Landwehren, Verwandte und Freunde erkennend. Da rief der Obrist Johann Ashley aus: „Der Herr seie gnädig ihren Seelen; schießt!“ Es geschah; nach kurzem Kampf flohen

die Mißvergnügten gen Ludlow und vereinigten sich hier mit dem Haufen des Eli Parsons, also daß sie 1,300 Mann zählten. Linkoln aber, welcher inzwischen Springfield erreicht hatte, benutzte trotz der Kälte und des Schneegestöber's den mühelos errungenen Vortheil, zersprengte Day's Schaar am Chikabee, überraschte nach einem beschwerlichen Eilzuge bei Petersham den sorglosen Gewalthaufen unter Shays und behauptete nach kurzem Gefecht die Wahlstatt; in Unordnung flohen die Trümmer und Führer in die Gränzlande Vermont, Neu-York und Neu-Hampshire (4ten Hornung). Dieser kühne Schlag endigte den halbgebornen Aufruhr; alle Versuche, ihn in einzelnen Grafschaften zu erneuern, scheiterten an dem Mißtrauen des in allen Hoffnungen getäuschten Volk's und der klugen Mäßigung des Sieger's. Denn Milde, nicht Blut, forderte die Heilung der von vielen Vaterlandsfreunden bemerkten Gebrechen. Also wurden alle Geächteten ohne Ausnahme begnadigt, die Gerichtsgebühren und Besoldungen herabgesetzt, die Zinsen der Staatsschuld gewissenhafter abgetragen, die Theilungen der Gemeindeländereien fester geordnet, die Ansprüche der Erstgeburt nebst den Vorrechten der Geistlichkeit in peinlichen Fällen aufgehoben, alle Geldspiele verboten, die Fesseln des Handels möglichst gebrochen, Neger für freie Menschen, Sklavenhändler für ehrlos erklärt.

Noch heilloser wirkten Selbstsucht, Betrug und zügellose Willkühr des irregeleiteten Volk's in Rhode-Island, welches jedem Versuch, die Bundesgewalt zu stärken und den gemeinschaftlichen Haushalt durch geregeltes Steuerwesen zu bessern, auf das hartnäckigste widerstrebte. Denn nicht nur verordnete die Landsgemeinde aus Gehorsam gegen etliche angesehene Wucherer, welche den Kaufpreis beträchtlicher, während des Krieges gewonnener Grundstücke nicht bezahlen konnten, die Ausfertigung von 100,000 Pfd. Papiergeld, sonden gebot auch durch die

Zwangsakte (Tender-act) die Annahme desselben in allen Zahlungen, selbst für alte Schulden, bei hundert Pfd. Strafe und Verlust des Bürgerrecht's (Mai 1786). Umsonst widersprach der Statthalter Kollius; die ungerechte und verderbliche Satzung wurde als gut und heilsam bekannt gemacht, dadurch in den Handel die unredlichste Zahlungsart eingeschwärzt; man fand es nämlich vortheilhaft und verfassungsmäßig, Papiergeld in die Fremde zu schicken, aber die Annahme von außen abzuschlagen. Fortan kannten Trug und Habgier keine Schranken mehr; Verkehr und Gewerbe stockten, alle Einfuhr hörte auf, Mißtrauen, Hader und Streit schalteten; Providence gerieth in Hungersnoth, jedermann betrog entweder oder wurde betrogen, also daß ehrliche Bürger zuletzt ihre Thüren verschlossen und im äußersten Fall, wie der Feldherr Greene, die Heimath verließen. Selbst die schwachen Funken des wissenschaftlich-geistigen Leben's erloschen; es gab keine öffentlichen Schulen, keinen öffentlichen Unterricht durch Zeitungen, fast nicht einmal Gottesdienst; denn die Prediger hatten keine Besoldung, oder bekamen sie nur in Papiergeld. Nichts desto weniger wollte man dieses durch den Schrecken behaupten. Also minderte zwar die außerordentlich gen Newport berufene Landsgemeinde im August die Strafen, verbürgte aber, entschlossen ihre Zwangsakte durchzutreiben, den Gang der Rechtshändel, welche ohne Geschworne und Berufung in allen Höfen, wenn auch nur drei Richter gegenwärtig wären, entschieden werden sollten. Damit nicht zufrieden bestimmten die Gesetzgeber der Abtragung aller Schuldschriften die kurze Frist von zwei Jahren. Da auch dieses Gewaltmittel seinen Zweck verfehlte und das Obergericht muthvoll erklärte, keine Klagen in der verfassungswidrigen Sache anzunehmen, wuchs die allgemeine Unruhe bis zur Gefahr eines offenen Aufstandes, welchen nur die Besonnenheit der schwächern Parthei abwandte, brachten Müßiggang, Unordnung.

und Zügellosigkeit Oede und Armuth über den größten Theil Rhode-Islands. So bot die einst belebte und gewerkthätige Hafenstadt Newport dem Blicke nichts dar als verfallene Häuser, schmutzige Straßen, mit Gras bedeckte Marktplätze, in Lumpen gehüllte, arglistige Männer und Weiber. Doch gerade diese Zeichen eines tödtlichen, um sich greifenden Krankheitsstoffes überzeugten endlich die Staaten von dem Bedürfniß einer bessern Bundesverfassung und der schärfer begränzten, erhöheten Macht des Kongresses. Ueberdieß nährte eine an sich vielleicht harmlose, aber in ihren Folgen zweideutige Gesellschaft den stets wachen Argwohn des Volk's und bedrohete, wenn auch aus weiter Ferne, den Grundsatz der staatsbürgerlichen Gleichheit. Es hatten nämlich bald nach der Beendigung des Krieg's die entlassenen Ober- und Unterbefehlshaber den Verein (Orden) des Cincinnatus gestiftet, um, wie es hieß, gegenseitige Freundschaft zu pflegen, das Gedächtniß an die Revolution zu verewigen, Eintracht und Nationalehre in den vielfach getrennten Landschaften zu fördern, in der That aber, meistens ohne Absicht, die Keime einer abgeschlossenen, erblichen, der gemeinen Freiheit feindseligen Körperschaft zu legen. Denn die Mitglieder dieser jungen, im Feldlager gebornen Adelsinnung trugen an einem blauen, weiß umränderten Bande, welches auf Amerika und Frankreich hindeuten sollte, einen goldenen Adler mit ausgespreizten Flügeln *), wählten in allgemeinen Landschafts- und Bezirksversammlungen Vorsteher, Seckelmeister, Schreiber und andere Beamte, gaben regelmäßige Beiträge, um arme Nachkommen der heldenmüthigen Vaterlandsvertheis-

*) Franklin's Brief an Miß Bach (Correspond. inédite II. 120) vergleicht ihn einer Gans. Früher war das Abzeichen eine Schaumünze mitt dem Bildniß des Cincinnatus und der Umschrift: „omnia reliquit servare Rem publicam (sic.) . . Virtutis praemium — Esto perpetua. Societas Cincinnati. A. D. 1783."

diger zu unterstützen und die Zwecke der Verbindung zu fördern, übertrugen endlich Rechte wie Pflichtrn vom Vater auf den Sohn. Alle diese Umstände erregten Mißtrauen, weckten Besorgnisse für die gesetzliche Gleichheit; fast überall sprach das öffentliche Urtheil wider eine Gesellschaft, welche in einem abgesonderten Kreise der Gemeinwohlfahrt dienen, durch geschlossene Zusammenkünfte, eigenthümliche Merkmale und Abzeichen brüderlichen Sinn, Achtung gegen die Grundgesetze des Freistaat's ausbreiten wollte. Aber die unverholene Bemerkung, daß eine Adelschaft der neuen Ordnung Stärke, Dauer und Ehrfurcht bringen werde*), enthüllte die Folgen, des mehr aus Eitelkeit denn bösartiger Selbstsucht aufgerichteten Verein's. Also erklärten sich scharf und bestimmt die Gesetzgebungen von Massachusets, Rhode-Island, Pensylvanien, Süd-Karolina und andere Landschaften gegen den Cincinnatusbund, welcher widerstrebe der Großmuth, Bescheidenheit und dem gesunden Menschenverstand. „Ehrgeiz und Herrschsucht, äußerten unter anderm die Massachuseter, seien die gefährlichsten Leidenschaften. Erbliche Abzeichen und prunkhafte Orden hätten von jeher laut den Zeugnissen der Geschichte die gedankenlose Menge verblendet, die Absichten und Entwürfe eines hochstrebenden Rittergeistes begünstigt. Aehnliche Einrichtungen seien nicht nur entgegen dem Wesen freier Staaten, sondern auch dem Buchstaben der amerikanischen Bundesurkunde." Diesem kräftigen Widerstande des Volksthum's wich der noch schwache, halb bewußtlose Innungstrieb. Schon im May 1784 änderten die Cincinnaten auf den Vorschlag ihres ersten Obmann's Washington den Grundbrief und entsagten jedem erblichen Vorrecht, fortan allmählig in den Kreis eines unschuldigen, auf Freundschaft und

*) An order of nobility will give Strength, duration and reverence to our Government." *Mirabeau*, Considérations sur l'ordre de Cincinnatus. S. 68.

Mildthätigkeit gerichteten, Verein's zurückgeführt. Denn der Ruhm des Krieger's, lautete das Berufungsschreiben, könne nicht ohne die vollständige Entwicklung des Bürger's gewonnen werden.

Unter solchen Umständen wurde nach langem Streit zwischen den Anhängern der besonders durch Jakob Madison aus Virginien und Alexander Hamilton aus Neu-York vertheidigten Einheit (Union) und den Eiferern für das selbherrliche Kantonalwesen (Föderalisten, Antiföderalisten) im Mai 1787 ein Ausschuß gevollmächtigter Boten aller Landschaften (Convention) gen Philadelphia geladen, um die bisherigen Grundgesetze zu prüfen und die Mängel gemäß den Forderungen der Bundeskraft zu ergänzen. Unter den Abgeordneten Pensylvanien's erschien auch Benjamin Franklin, vor zwei Jahren aus Europa heimgekehrt und überall mit dankbarem Jubel aufgenommen; Virginien sandte neben andern Washington, welcher sofort einhellig zum Obmann erwählt wurde. Die Gesetzgeber entsprachen vollkommen den Pflichten gegen die Gesammtbürgerschaft, verläugneten bei oft widerstrebenden Ansichten niemals besonnene Rücksicht auf das Gemeinheitliche und vollendeten nach viermonatlicher Arbeit am siebenzehnten Herbstmonat Nord-Amerika's Nationalurkunde, welche mit gewissenhafter Treue die Tugenden der Alten zu bewahren, entdeckte Gebrechen zu meiden suchte. Also wurde statt der dreizehn selbherrlichen Gemeinwesen für die Gesammtheit in dem Kongreß nur eine gesetzgebende, ausübende und richterliche Gewalt aufgestellt, befugt den Handel zu leiten, Mannschaft, Steuern und Zölle zu erheben, bündische Ordnungen zu treffen, aber, damit kein körperschaftlicher (oligarchischer) Mißbrauch begegnete, in zwei Aeste zersplittert, in den Rath der Alten und die Stellvertreter (Repräsentanten); jenen sollte die Gesetzgebung der einzelnen Landschaft, diese das Volk nach Verhältniß seiner Anzahl wäh-

len, an der Spitze des Ganzen als höchster Vollziehungsbeamter für vier Jahre der Obmann (Präsident) stehen, dergestalt ein loser Staatenbund in einen gegliederten Bundesstaat (Eidgenossenschaft) übergehen. So groß war das Bedürfniß der Sammlung, so stark die Vaterlandsliebe der meisten Gevollmächtigten, daß Franklin die schleunige Annahme des neuen Grundgesetzes mit edler Selbstverläugnung *) in folgender Rede anempfehlen durfte: „Ich billige dermalen nicht unbedingt diesen Volksvertrag, aber bin keineswegs gewiß, daß es nimmer geschehen werde. Denn in einem langen Leben hat genauere Kunde oder reiflicheres Nachdenken oft genöthigt, über wichtige Gegenstände das Urtheil zu ändern. Deshalb mißtraue ich mit den Jahren mehr und mehr der eigenen Meinung und gebe größeres Gewicht der fremden. Freilich halten sich die meisten Menschen und Glaubensparteien für die Besitzer der ganzen Wahrheit, also daß Abweichende stets irren müssen. Der Protestant Steele berichtete dem Pabst in einer Zueignungsschrift: „Der wesentliche Unterschied unserer zwei Kirchen hinsichtlich der Gewißheit ihrer Lehren ist der, daß die römisch-katholische untrüglich bleibt, die englische niemals Unrecht hat" (never in the wrong). — Obgleich die meisten Menschen eben so hoch ihre und ihrer Parthei Untrüglichkeit setzen, sprachen doch wenige so offenherzig als jene Französin, welche in einem Wortwechsel mit der Schwester äußerte: „ich weiß nicht, wie es kommt, aber niemals finde ich jemand der Recht hat als — mich selber." — Mit solchen Ansichten stimme ich der gegenwärtigen Verfassung, wenn sie auch Fehler hat, bei; denn ich halte eine allgemeine Regierung für durchaus nothwendig, zumal jedes Grundgesetz, trefflich verwaltet, ein Segen werden kann, glaube

*) Franklin mißfiel besonders die Errichtung von zwei Kammern. Correspondance I. 267.

auch an eine gute Vollziehung und daß nur dann Gewaltherrschaft einreißen möge, wenn das Volk bei verdorbenen Sitten sie hervorruft. Also nehme ich die dermalige Nationalurkunde an, weil ich keine bessere erwarte und ungewiß bin, ob sie nicht die beßte seie und bringe gerne die Einwürfe gegen einzelne Irrthümer dem Gemeinwohl zum Opfer; nie habe ich jene auch nur mit einem Wort ausgeplaudert; in diesen Mauern wurden sie geboren, hier sollen sie sterben. Wenn jemand von uns heimgekehrt seine Zweifel verbreiten und Anhänger werben wollte, so würden wir die allgemeine Billigung hindern und bei Eingebornen wie Fremden den wirksamen, großen Vortheil verlieren, welcher aus wirklicher oder scheinbarer Einhelligkeit entspringt. Die Kraft jeder Regierung hängt zum Theil ab von dem Vertrauen in ihre Tüchtigkeit, von dem Glauben an die Tugend und Umsicht der Beamten. Ich hoffe deshalb, wir werden als Theil des Volk's um unsertwillen und aus Rücksicht auf die Nachkommen offen und einmüthig diese Verfassung empfehlen so weit unser Einfluß reicht und alle Gedanken auf die Mittel ihrer guten Vollziehung richten. Möge also jedes Glied des Ausschusses mit mir bei diesem Anlaß seine Untrüglichkeit ein wenig bezweifeln und als Zeichen der Eintracht dem Grundgesetz seinen Namen beischreiben!" — Groß waren die Wirkungen dieses edlen Selbstbekenntnisses; alle besondern Ansichten verschwanden und wichen der Pflicht gegen das Gesammtwohl. Einhellig unterzeichnet, wurde das Grundgesetz dem Volk zur Bestätigung vorgelegt, nicht ohne heftigen Kampf von eilf Staaten angenommen und alsbald durch die Wahl des Raths und der Stellvertreter in das öffentliche Leben eingeführt. Am 4ten Merz 1789 eröffnete der Unions-Kongreß zu Neu-York, wo besonders Jay und Hamilton örtliche Vorurtheile siegreich bekämpft hatten, mit bedeutsamer Feier seine Sitzungen; der einmüthig erkorne Obmann aber, Georg Washington,

auf der ganzen Reise von Mount-Vernon bis zur Bundesstadt als Befreier und Vater des Vaterlandes empfangen, schwor an demselben Tage vor dem Volk und den Abgeordneten, treu zu verwalten das Amt eines Obmann's der vereinigten Staaten und die Verfassung nach Kräften zu bewahren, zu beschützen und zu vertheidigen. Dreizehn Schüsse und das Jubelgeschrei der dichtgedrängten Menge unterbrachen die ehrfurchtsvolle Stille und verkündeten die Wiedergeburt des nordamerikanischen Gemeinwesens. Mit Recht erinnerte deshalb Washington in seiner schlichten Antrittsrede beide Häuser an die unsichtbare Hand, welche, wie im Freiheitskriege, so in dem Aufbau des schwierigen Verfassungswerkes, durch Besonnenheit und Eintracht der Bürger zum Heil geleitet habe, bezeichnete die Kenntnisse, den Biedersinn und die Treue der Stellvertreter als das sicherste Unterpfand des Glaubens, daß keine kleinlichen Leidenschaften und Absichten den umfassenden Blick trüben und von den Grundsätzen der besondern wie öffentlichen Sittlichkeit ableiten würden; denn nimmer könne die Huld des Himmels ein Volk begleiten, welches die ewigen Gebote der Ordnung und des Rechts vernachläßige. Die Hut der heiligen Freiheitsflamme und das Schicksal eines freien Bundesstaat's ruhe dermalen vorzüglich, vielleicht einzig auf dem Versuche, der den Amerikanern anvertraut seie. Sorgfältig werde man daher alle Hindernisse einer geeinigten und kräftigen Regierung theils meiden, theils beseitigen, die Rechte freier Männer zu befestigen, öffentliche Eintracht zu befördern suchen, im übrigen das dem ersten Vollziehungsbeamten ausgesetzte Gehalt solchen Ausgaben bestimmen, welche das gemeine Beste fordern möge. —

Der Kongreß, umsichtig und einträchtig, entsprach allen billigen Ansprüchen der von Partheien, örtlichen Rücksichten und selbstischen Leidenschaften tief erschütterten Gegenwart, ergänzte etliche Lücken der Nationalurkunde,

welcher bald auch Nord-Karolina beitrat, verordnete bleibende Ausschüsse für den Krieg, den Schatz und die auswärtigen Angelegenheiten, bestimmte die Gehalte der obern und untern Beamten, des Obmanns, der Räthe und Stellvertreter, hob einstweilen den über Rhode-Island verhängten Handelsbann auf, genehmigte die Uebernahme und Sicherung (Fundirung) der Kantonalschulden, erleichterte den Verkehr zu Wasser und zu Lande, forderte für die regelmäßige Abtragung der Zinsen von allen fremden Schiffen Tonnengeld, von den Waaren erhöhete Zölle, und genehmigte die Stiftung der Nationalbank mit einem Hauptgut von zehn Millionen Dollars. Schnell fielen fortan die Fesseln des öffentlichen Vertrauen's, (Kredit) gewannen Staats- und Landschaftspapiere den Werth der baaren Münze, stiegen Häuser und Aecker im Preise, blüheten Landbau und Gewerbe auf, sanken Habgier, Eifersucht und Eigennutz der einzelnen Bundesglieder; denn selbst Rhode-Island schloß sich am 29sten Mai 1790 dem Gesammtkörper an, um Frieden, Wohlstand und Kraft zu gewinnen 269).

In dem Maße als die innere Stärke des Bundes wuchs breiteten sich auch die äußern Gränzen und Bezüge zur Fremde aus. Nach langen Streitigkeiten mit Neu-York, welches Ansprüche auf Oberherrlichkeit machte, wurde das schon seit 1777 freie Land Vermont, nördlich von Nieder-Kanada, südlich von Massachusets, östlich von Neu-Hampshire und gegen Abend von Neu-York eingeschlossen, am 6ten Christmonath 1790 in die Union der vereinigten Staaten aufgenommen und dadurch befähigt, trotz der Entlegenheit rasche und sichere Fortschritte in der bürgerlichen Gesittigung zu machen. Gleichzeitig legte das westliche Gränzland Pensylvanien's am Ohio unter der leitenden Obhut des Kongresses durch Stiftung des Hauptorts Marietta den Grundstein zu einem bald aufblühenden Gemeinwesen; denn das Verheißen, in den großen

Bund als selbständiges Glied einzutreten, sobald die Bevölkerung der Einwohnerzahl des kleinsten der alten Staaten gleichkommen würde, lockte viele Pflanzer an die fruchtbaren Ufer des Ohio und Muskingum, während die von der Union ernannten Statthalter und Richter Mißbrauch der anvertrauten Gewalt auf das sorgfältigste mieden. Noch schneller erstarkte Virginien's westliches Markland, welches der Kentuky bewässert, durch Fruchtbarkeit, Wohlstand, und Bevölkerung, also daß schon 1785 der Wunsch, einen unabhängigen Bundesstaat zu bilden, geäußert und sieben Jahre später erfüllt werden konnte. Diese steigende Gesittigung wirkte selbst auf die westlichen Indier zurück, welche, bald aus Kriegs- und Beutelust, bald in Folge der englisch-spanischen Umtriebe, so lange verheerende Streifzüge unternahmen, bis 1795 die nordamerikanische Regierung, statt den Sieg in Gewaltherrschaft zu verkehren, mit den sechs Nationen, den Cherokees und andern Stämmen ehrenvollen Frieden schloß, für die abgetretenen Ländereien und die gleichsam erkaufte Waffenruhe ein Jahrgeld von 30,000 Dollars in den jenen Völkern nothwendigsten Waaren bewilligte 270). Schwieriger waren dagegen die Verhältnisse zu der europäischen Fremde, indem hier Eigennutz, Eifersucht eben so stark wirkten als abweichende, oft feindselige Sitte und staatsbürgerliche Ordnung. Spanien, um die Ruhe Mexiko's bekümmert, suchte möglichst der westlichen Ausdehnung des nordamerikanischen Bundesstaat's zu wehren, mußte aber endlich (1795) die hartnäckig verweigerte Fahrt auf dem Missisippi bis an das Meer frei geben und die Errichtung einer Waarenniederlage in Neu-Orleans dulden. Der Ankauf Louisiana's (1803), welches Spanien Frankreich überlassen hatte, vollendete die räumliche Abrundung der Union, sicherte ihren Handel, den Besitz des ganzen Missisippi und verbürgte die Abhängigkeit der beiden von allen Seiten umgarnten, Floridas. Nicht so leicht wurden die

Streitigkeiten mit England beseitigt; denn das Gedächtniß an die ehemalige Oberherrlichkeit, die lauten Klagen und geheimen Umtriebe der von den neuen Regierungen beargwöhnten, von Ehren und Gütern ausgetriebenen Loyalisten, die wirkliche, oft absichtliche und von mancher Regierung geschirmte Zahlungsunfähigkeit vieler, die steigende Gewerbeifersucht aller Amerikaner erzeugten und unterhielten solche Spannung, daß nicht nur der im Jahr 1785 durch Adams angebotene Handelsvertrag abgelehnt, sondern auch die Kette der nordwestlichen Burgen vom Champlain bis an den Waldsee trotz des Friedens bewacht und der Union vorenthalten wurde. Daneben auf beiden Seiten endlose Plackereien, Zölle und Beschränkungen des freien Verkehrs, indem an Schlauheit und bösem Willen einer den andern zu überbieten trachtete, dabei stets durch den wunderbar wechselnden Gang der inzwischen aus Frankreich über Europa vorbrechenden Revolution scheinbar gerechtfertigt. Schon wollten die Parteien den Ausgang der Beschwerden der Waffenentscheidung übergeben, als der nordamerikanische Gevollmächtigte Joh. Jay aus Neu-York, unerschütterlich in den Hauptsachen und nachgiebig bei untergeordneten Gegenständen, am 19ten Wintermonat 1794 die schwebenden Streitigkeiten auf dem Wege der Güte ausglich und eine in vielfacher Beziehung folgenreiche Abkunft traf. Großbritannien nämlich sollte in bestimmter Frist (1ten Brachmonat 1796) alle Posten und Plätze innerhalb der durch den pariser Frieden festgesetzten Gränzlinie, besonders Oswego, Niagara, Detroit, Michillimaknak, räumen, für die Schuldforderungen englischer Kaufleute als ablösende Summe 600,000 Pfd. Strl. empfangen, dem inländischen, auf Nordamerika, Kanada und die Indier bezüglichen Handel alle Freiheit gestatten, zwölf Jahre lang den Schiffen der Union West- und Ostindien für Ein- und Ausfuhr, obschon nicht unbedingt, öffnen, dagegen hinsichtlich der verbotenen Waare (Kontrebande), der parteilosen Flagge die

Grundsätze des alten Seerechts behaupten und namentlich alle Fahrzeuge durchsuchen dürfen. Nach heftigem Kampf mit den Anhängern Frankreich's, an welchen, wie man sagte, offener Verrath geübt werde, bestätigte der Kongreß eine Uebereinkunft, die den Stoff neuer Zerwürfnisse ausschied, den vieljährigen Streit zwischen den vereinigten Staaten und dem ehemaligen Mutterlande vollkommen endigte, feindselige Gemeinwesen in die Bahn geordneter Rechtsverhältnisse zurückführte, vor allem aber Amerika bestimmte, den jetzt Europa durchziehenden Erschütterungen fern zu bleiben[271]). An solchem Entschluß scheiterten selbst die Machtworte der erobernden französischen Republik.

Siebentes Kapitel.

Rückblick auf die Verfassung, den Staatshaushalt, die Gesittigung und Wissenschaft Nord-Amerika's am Ende der Revolution; allgemeiner Zustand Europa's.

Wenn in Europa das Lehenwesen nach langem Kampf mit der alt-germanischen Wehrfreiheit die Obhand gewann und überall, wenige Ausnahmen abgerechnet, Rechte und Pflichten der Gesellschaft umwandelte, so hat Nordamerika durch die Kraft und Sitte seiner ersten brittischen Ansiedler das ursprüngliche Gesetz des Germanenthum's gleichsam mittelst eines Rückfall's in den Entwicklungsgang des völkerschaftlichen Jugendleben's behauptet und zum Strebepfeiler des Gemeinwesen's erhoben. Daher wurde nach dem Vorbild der angelsächsischen Altvordern die Erwerbung und Hut des freien Grundeigenthum's mit möglicher Sorgfalt gepflegt. Nichts wirkte dabei entscheidender als die räumliche, an staatsbürgerliche Bezüge gebundene Eintheilung, welche in Neu-England vielfach abwich von der heimathlichen, durch die lehenherrliche Macht be-

schränkten Gewohnheit. Man zerlegte nämlich die gesammte Landschaft in Bezirke (Ortschaften, townships), welche in drei und sechzig Loosen (lots) einen gemessenen meistens viereckigen, mit Gräben umschlossenen Strich von drei und zwanzig tausend Morgen (acres) oder zwei teutschen Geviertmeilen enthielten. Die Bewohner, theils durch das Ankaufrecht, theils durch die gesetzliche Zahl von sechzig ansäßigen Freimännern (freeholders) vereinigt, durften als staatsbürgerliche Körperschaft (corporation) Zusammenkünfte halten, jährlich ihre Beamten, Geschwornen und Zuchtmeister (Policeiaufseher) wählen, Abgeordnete an die Landsgemeinde (General assembly) senden, Steuern ausschreiben und vertheilen, über Bezirksangelegenheiten, als Brücken, Armen- und Schulwesen, rathschlagen und durch Nebengesetze (bylaws) verfügen, mußten aber dagegen Kirchen und Unterrichtsanstalten mit ihren Lehrern, gewöhnlich durch den Ertrag von drei Loosen, stiften und nähren. Die Grafschaft, von mehren Bezirken gebildet, stand unter dem Landvogt (Sheriff), welcher nebst etlichen Gehülfen Gerechtigkeit und äußere Ordnung handhabte. Nicht von Anbauern besetzte Striche (Pflanzungen, plantations) konnten bei einer gewissen Zahl, welche in Massachusets hundert und funfzig Steuerbare betrug, die Rechte und Pflichten der Bezirke gewinnen; von diesen umschlossene, gewöhnlich dreieckige Grundstücke eines abgesonderten Eigenthümers hießen Zwickel (gores), durch die Zeit und den Drang der Umstände bald genöthigt, der vereinzelten Stellung zu entsagen [2/2]). Dergestalt brachte schon die Markgenossenschaft dem Neu-Engländer vielfache Gelegenheiten und Mittel, öffentliche Sachen zu prüfen und die Urtheilskraft so zu schärfen, daß sie fest und geläutert in größere Wirkungskreise eintreten durfte.

Die Binnen- und Südlande fanden für den Mangel der gemeinheitlichen Bezirkseintheilung einigen Ersatz in den Kirchsprengeln und Kreisen (districts), welche neben

den Grafschaften bestanden und besonders für die Wahl der Bundes- und Landschaftsboten dienten.

Die persönliche Freiheit des Amerikaners ruhete wie auf zwei alt-englischen Stiftungen, der Habeas-Corpus-Akte und dem Gericht der Geschwornen, so auf drei allgemeinen Grundsätzen, welche gewissenhaft zu beobachtet und entwickelt, die Bildung des gesellschaftlichen Verein's theils erleichtern, theils befestigen sollten *), denn sie galten nicht nur als unmittelbares, von den Vätern thatsächlich überliefertes Erbe, sondern auch als angeborne, unveräußerliche Menschen- und Bürgerrechte, die man weder durch Vertrag noch auf andere Weise den Nachkommen schmälern und entreißen könne. Der Mensch, lautet dieser von allen Verfassungsurkunden offen anerkannte oder stillschweigend genehmigte Freibrief der Natur, richtet, frei und gleich geboren **), sein Eigenthumsrecht als sinnliches, bedürftiges Wesen auf den Erwerb und Genuß des Leben's und äußern Gut's, darf Glückseligkeit, Sicherheit und guten Ruf (reputation) erstreben und zu bewahren trachten, nach Belieben den Wohnsitz ändern, zu seinem und des Staat's Schirm Waffen führen ***), soll für Leib, Haus, Schriften und Geräthe wider alles ungerechte Einziehen und Durchsuchen geschirmt seyn ****), es wäre denn ein durch Eid bekräftigter Grund zum Gegentheil vorhanden. Da der Mensch als sittliches Geschöpf sein unveräußerliches Eigenthums- und Gewissensrecht auf den großen Urheber und Erhalter der Welt richtet, so darf kein weltliches Gesetz die Art und Zeit der Gottesverehrung vorschreiben, eine Religion zur herrschenden umstempeln,

*) S. Buch 3. Seite 314 und 360.

**) Verfassung von Massachusets. Art. 1; „gleich frei und unabhängig“ Pensylvanien. Art 4. und Virginien. Art. 1.

***) Virginien, Massachusets und Pensylvanien, welches letztere den oben bezeichneten Zusatz allein hat.

****) Zusatzartikel 6 der Bundesurkunde. Pensylvanien. Art. 9.

die freie Ausübung einer andern verbieten oder den Bürger seines Glauben's wegen von einem Staatsamte der Republik ausschließen; es soll vielmehr jeder auf eine ihm beliebige Weise den Allmächtigen anbeten, an Leib, Freiheit und Gut unbelästigt, uneingeschränkt und unbeschädigt bleiben, falls er die öffentliche Ruhe nicht stört und andere in der Uebung ihrer Gewissenspflichten nicht hindert. Demgemäß müssen Obmann, Räthe, Stellvertreter und andere Beamte nur den Bürgereid ablegen und Gehorsam der Verfassung schwören*).

Als Vernunftwesen endlich dehnt der Mensch für die Entwicklung seiner Fähigkeiten und geistigen Kräfte das Eigenthumsrecht auf unbedingte Aeußerung der Gedanken, Kenntnisse und Einsichten aus, oder genießet Preß-

*) Dieß der Inhalt der meisten Verfassungsurkunden, von welchen jedoch nur Pensylvanien und Nord-Karolina bürgerliche und religiöse Freiheit strenge verbinden. Die übrigen Staaten beschränken mehr oder weniger die Gewissen durch Christenthum und christliche Glaubenssätze. Die Gesetzgebung, verordnet z. B. Massachusets, darf allen die Besuchung des Gottesdienstes vorschreiben (enjoin), wenn einer ist, dem man mit gutem Gewissen und ohne Beschwerde (conveniently) beiwohnen kann. — Alle Christen, die biedere Glieder der Republik sind, sollen gleichen Schutz der Gesetze genießen, und keine Sekte soll jemals der andern durch ein Gesetz untergeordnet werden." Die Erklärung von Delaware lautet ähnlich, fordert aber von allen Beamten die eidliche Annahme der Dreieinigkeit und göttlichen Einsetzung der Schriften des alten und neuen Bundes. Art. 22. Maryland verlangt nur von Staatsbeamten das Bekenntniß der christlichen Religion, Nord-Karolina, welches allen Menschen das natürliche Recht gibt, Gott beliebig zu verehren (Art. 19), erwähnt im Amtseid keinen Glauben und gestattet dadurch mit Pensylvanien ohne alle Einschränkung Gewissensfreiheit, die Erklärung von Vermont endlich schließt mit dem wunderlichen Zusatz, daß doch jede christliche Sekte den Sabbath oder den Tag des Herrn feiern und irgend einen Gottesdienst halten müsse.

freiheit, welche als Hauptbollwerk der staatsbürgerlichen niemals durch ein Gesetz beschränkt und geschmälert werden darf *). Etwanigen Mißbrauch, sichtbar in offenbaren Angriffen auf den gemeinen Frieden oder die Ehre einzelner Bürger, sollen unter Leitung der Gerichte geschworne Männer also untersuchen, daß sie den Thatbestand und die von den Gesetzen bestimmten Strafen ausmitteln.

Die dergestalt anerkannte Gleichheit der natürlichen Rechte wirkte auf den gesellschaftlichen Verein besonders durch zwei abgeleitete und mit Strenge vollzogene Grundbegriffe zurück, Volkshoheit und Trennung der Gewalten. Weil nämlich das Volk mit jedem Bürger, jeder Bürger mit dem Volk deshalb den Staatsvertrag abschließt, damit alle für den gemeinschaftlichen Nutzen und den ungestörten Genuß ihrer natürlichen Rechte durch gewisse, übereinstimmende Ordnungen regiert werden, weil der Begriff eines gebornen Beamten, Gesetzgeber's oder Richter's eben so unnatürlich als abgeschmackt ist; so wohnet ursprünglich alle Gewalt bei dem Volk und gehet von ihm aus **). Es ernennt demnach für die Förderung seiner Wohlfahrt und Sicherheit in allen Zeiten verantwortliche Stellvertreter durch regelmäßige Wahlen und nach einer bestimmten Wechselfolge, überreicht, um Be-

*) Massachusets § 16. „Die Preßfreiheit ist zur sichern Erhaltung der staatsbürgerlichen nothwendig.“ Neu-Hampshire. „Die Preßfreiheit ist für die Sicherheit und Freiheit des Staat's wesentlich nothwendig.“ Nord-Karolina. „Da die Preßfreiheit eines von den Hauptbollwerken der staatsbürgerlichen Freiheit ist, so darf sie nie eingeschränkt werden.“ Bundesurkunde. Zusatzartikel 3. „Der Kongreß soll nie ein Gesetz geben, wodurch die Freiheit im Reden oder Preßfreiheit vermindert würde.“ Vergl. über die Bedeutung dieses Gut's die unlängst erschienene treffliche Schrift: „Beherzigungen bei der Einführung der Preßfreiheit in der Schweiz.“

*) Virginien Art. 16.

schwerden abzustellen oder wegen anderer guten Absichten, Bittschriften und Gesuche [Addressen]*), gestattet keine andere als mit dem Amt verbundene Auszeichnung, prüft das Betragen seiner Gevollmächtigten, ja, kann nach einem unveräußerlichen Recht die Regierung verbessern, ändern und, wenn alle andern Mittel fehlschlagen, abschaffen. Denn die Lehre vom leidenden Gehorsam bei Druck und Gewaltherrschaft ist albern, knechtisch und feindselig dem Glück des Menschengeschlecht's**). Da die Theilnahme des Volk's an der Gesetzgebung das sicherste Unterpfand der Freiheit gibt, lange Amtsdauer aber große Gefahren bereitet, so können nur gleiche und häufige Wahlen dem beabsichtigten Zweck entsprechen***). Aus demselben Grunde darf niemand als das Volk, dessen Frieden, Sicherheit und Glück die Obrigkeiten fördern sollen, entweder persönlich oder durch Vollmacht bestehende Gesetze einstellen [suspendiren]****). Ausschließliche Vorrechte, als welche gehässig und zu feindselig sind dem Geist einer freien Verfassung wie den Grundsätzen des Handel's, dürfen nicht geduldet werden*****). Also hat kein Mensch, keine Körperschaft, keine Gesellschaft von

*) Petitionsrecht. Pensylvanien. Art. 9. „Die Bürger haben das Recht, sich auf eine ruhige Weise des gemeinen Nutzens wegen zu versammeln und von den jeweiligen Inhabern der Regierung durch Bittschriften oder Vorstellungen Hülfe gegen Beschwerden zu begehren."

**) Maryland Art. 4. Delaware Art. 5. Virginien 3. Pensylvanien 9. u. a.

***) „Die Wahlen müssen frei und gleich seyn (d. h. alle Staatsbürger umfassen)." Pens. Art. 9. 5. „Umwechslung der Aemter ist ein Hauptmittel, die Freiheit zu sichern." Maryland 5.

****) Pensylvanien. Erklärung der Rechte 12. Vermont und Massachusets fügen hinzu, daß die zuläßlichen Fälle von ausdrücklichen Gesetzen näher sollen bestimmt werden.

*****) Maryland Art. 39.

Menschen andere Ansprüche auf Vortheile oder bestimmte Vorrechte als in Betracht der dem gemeinen Wesen geleisteten Dienste *), wie man denn weder Adelsbriefe noch erbliche Ehren irgend einer Art verleihen soll; es gibt nur verdiente, nicht auf Kinder und Nachkommen übertragbare Aemter und Würden **). Um unabhängig zu bleiben, muß jeder Bürger, wenn er nicht ein hinlängliches Vermögen besitzt, Gewerbe, Handel oder Ackerbau treiben. Es ist daher weder nöthig noch nützlich, einträgliche Aemter zu errichten, welche bei den Inhabern und Bewerbern Abhängigkeit und freier Menschen unwürdige Knechtschaft, bei dem Volk Streitigkeiten, Verderbniß und Parteiungen erzeugen. Wenn also die Einkünfte einer Stelle Habgier und Ehrgeiz aufregen, muß die Gesetzgebung einschreiten und die Quellen des Unheil's verstopfen ***).

Damit aber auf der andern Seite die natürliche und staatsbürgerliche Gleichheit in festen, von der Verfassung vorgezeichneten Bahnen sich entwickeln, Schwäche und Uebermaß meiden, die Rechte der einzelnen wie der Gesammtheit wahren und schirmen möchte, wurde in allen Staaten die gesetzgebende Gewalt stellvertretenden Abgeordneten, welche mit Ausnahme Pensylvanien's und Georgien's zwei Kammern bildeten, übergeben, die vollziehende Macht Statthaltern und zugeordneten Räthen anvertraut, die richterliche nach dem Maß des guten Betragen's nur vom Landesgesetz abhängigen Beamten verliehen ****). Ueber

*) Nord-Karolina. Art. 3. Massachusets I. 6. u. a.

**) Maryland 40. Bundesurkunde Art. 6. Nor shall the United states, in Congress assembled, nor any of them, grant any title of nobility.

***) Pensylvanien Art. 36.

****) Die Trennung der Gewalten wird bisweilen in den allgemeinen Grundsätzen der Rechte ausdrücklich hervorgehoben. „In der Regierung dieser Republik, lautete z. B. die Urkunde der Massachuseter, soll der gesetzgebende Körper niemals die vollziehende

diesen wichtigen und schwierigen Wirkungskreis gab die pensylvanische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte folgende allgemeine, auch von andern Staaten aufgenommene Vorschriften: „In peinlichen Sachen hat der Angeklagte Befugniß Gehör zu fordern, welches man weder ihm noch dem Anwald verweigern soll, darf ferner begehren, daß die Beschaffenheit der Klage gemeldet und Erlaubniß verliehen werde, durch Zwangsmittel Zeugen für sich aufzubringen, daß er eine baldige Untersuchung durch Geschworne aus der Nachbarschaft erlange, daß er nicht könne gezwungen werden, wider sich selbst auszusagen, daß er um Leben, Freiheit oder Gut, nicht anders denn durch einen Spruch seiner Richter (of his peers) oder das Gesetz des Landes gebüßt werde. Desgleichen soll nur das anklagende Verfahren (der accusatorische Prozeß) gelten und wider niemand eine peinliche Untersuchung (Kriminalinquisition) statt finden, ausgenommen Gegenstände des Land- oder Seekriegswesens, wenn jemand sein Amt zur Unterdrückung mißbraucht oder schlecht verwaltet und das Gericht dazu Erlaubniß gibt. Wegen desselben Verbrechen's darf niemand zweimal in Leibes- oder Lebensgefahr gebracht, niemand ohne Einwilligung seiner Stellvertreter und billigen Ersatz seines Eig nthum's zu Gunsten des Staatsseckel's beraubt werden. Kein außerordentlicher Gerichtsausschuß (Spezialkommission) soll statt finden, keine Heimlichkeit bei den Gerichten gelten, jeder wegen eines an seinen Ländereien oder Gütern, an seinem Leibe oder ehrlichen Namen erlittenen Unrechts durch ordentliche Rechtsmittel Hülfe begehren dürfen; Recht und Gerechtigkeit sollen ohne Kauf, Weigerung oder Aufschub ver-

und richterliche Gewalt oder eine von beiden ausüben, die vollziehende Macht soll nie gesetzgebende oder richterliche Gewalt und die richterliche Macht soll nie gesetzgebende oder vollziehende werden, damit es eine Regierung der Gesetze seie und nicht der Menschen.“ S. Ebeling Nordamerikanisches Magazin I. 13.

waltet, Klagen gegen den Staat selbst nach den Vorschriften der Gesetzgebung geführt, keine übertriebene Bürgschaften gefordert, keine übermäßige Geldbußen, keine grausamen Strafen verhängt werden. Alle Gefangene soll man gegen hinlängliche Bürgschaft der Haft entlassen, ausgenommen bei erwiesenem oder höchst wahrscheinlichem Mord, das Vorrecht der Habeas Corpus niemals aufheben, es wäre denn durch Empörung oder feindlichen Anfall die öffentliche Sicherheit bedroht. Kein Schuldner darf, sobald er sein Vermögen dem Gläubiger abgetreten hat, länger in Banden bleiben, wenn nicht wahrscheinliche Muthmaßung des Betrug's vorhanden ist, kein neues Gesetz auf schon geschehene Dinge zurückwirken oder Verträge umstoßen, keine Gesetzgebung einen Bürger für schuldig des Verraths und Friedbruches erklären, kein Strafurtheil den Verwandten des Schuldigen Ehrlosigkeit bereiten, kein Selbstmord das Erbschaftsrecht stören."

Andererseits treffen den Bürger zwei von dem gemeinen Wesen ohne Unterschied geforderte Leistungen, Waffenpflicht und Steuer. Die Landwehr (train-band) umfaßt alle Waffenfähigen zwischen dem sechszehnten und vierzigsten Jahr, der Landsturm (alarm-list) das Alter von vierzig bis sechszig Jahren. Quäker, Beamte, Lehrer, Prediger, Aerzte, Müller und Schiffshauptleute sind vom Aufgebot befreit. Jeder für den Dienst Berufene muß auf eigene Kosten das nöthige Rüstzeug in steter Bereitschaft halten, in der Landwehr jährlich viermal, im Landsturm einmal, der Musterung und Waffenübung beiwohnen. — Die Abgaben werden theils für die Bedürfnisse des Bundes durch Einfuhrzölle, Tonnengelder und Umgeld (Akzise) nach gleichförmigem Maßstab erhoben, theils von den einzelnen Staaten durch eine Kopf- Land- und Vermögenssteuer beigetrieben.

Diesen allgemeinen Grundsätzen des amerikanischen Natur- und Bürgerrecht's folgte im wesentlichen die Ver-

fassung des Bundes und der einzelnen Staaten also, daß sie als Frucht langer Erfahrung und ernsten Nachdenken's einheitsvolle Kraft mit mannichfaltiger Beweglichkeit, Würde der Gesammtheit mit persönlicher Ehre und Freiheit zu verbinden, die Heilung mancher Gebrechen aber vorzubereiten wußte. Im Namen des ganzen Volk's und als Ausdruck der Landeshoheit übt der Kongreß die gesetzgebende, auf Stellvertreter übertragene Gewalt, nach dem Vorbild England's, und um gegenseitiger Beschränkung willen in einen Rath der Alten (Senat) und ein Haus der Stellvertreter (Repräsentanten) gesondert. In jenen wählt die einzelne Landsgemeinde (Legislatur) für sechs Jahre zwei, wenigstens dreißig Jahre alte Bürger, bald wie in Maryland durch Gevollmächtigte der Bezirke, bald, wie in den meisten Kantonen, durch gemeinschaftliche Wirksamkeit beider im sogenannten Konvent (convention) vereinigten Zweige der Gesetzgebung. Der zweite Obmann (Vice-Präsident) des Bundes stehet dem Rath vor, welcher alle zwei Jahre um ein Drittheil ergänzt wird, kann jedoch nur bei schwankendem Mehr des Hauses mitstimmen. Die Stellvertreter, gewöhnlich nach Bezirken und durch Stimmenmehrheit aus den wenigstens fünf und zwanzig Jahre alten Bürgern für zwei Jahre erkoren, wurden hinsichtlich der Zahl vorläufig so verordnet, daß Neu-Hampshire drei, Massachuset's acht, Rhode-Island einen, Konnektikut fünf, Neu-York sechs, Neu-Jersey vier, Pensylvanien acht, Delaware einen, Maryland sechs, Virginien zehen, beide Karolina's zehen und Georgien drei, im ganzen also fünf und sechzig Bundesboten ernannten *). Während das Binnenland bei diesen häufigen Wahlversammlungen, von welchen alle Geistlichen ausgeschlossen

*) Am 14ten April 1792 bestimmte ein Kongreßbeschluß 33,000 Wahlfähigen einen Stellvertreter.

wurden, rein und bieder blieb, wirkten in den Seestädten und der Umgegend nur zu oft Zeitungen, Umtriebe, Geld und Schmeichelei, selbst Weiber und offene Gewaltthätigkeit *). Das Haus der Stellvertreter wählt seinen Sprecher nebst andern Beamten und hat allein gegen untreue Staatsdiener das Recht der Anklage, welche der Rath nach geleistetem Eid unter dem Vorsitz seines Obmanns prüft und durch Urtheilsspruch endiget. Jedoch darf dieser den Schuldigen nur vom Amt entfernen, keineswegs aber den Gang der regelmäßigen Gerichte hemmen. Jede Kammer des jährlich wenigstens einmal am ersten Montag des Christmonats versammelten Kongresses untersucht durch Ausschüsse die Wahlen, Vollmachten und Eigenschaften ihrer Mitglieder, handhabt durch Geldstrafe, bisweilen Ausstoßung, die innere Zucht, führt ein Tagebuch der jeweiligen Verhandlungen, welche von Zeit zu Zeit bekannt gemacht werden, und bricht die Sitzungen ohne Einwilligung des andern Theils nie länger als auf drei Tage ab, wie denn auch der Versammlungsort nicht geändert werden darf.

Alle Räthe und Stellvertreter, denen der Staatsschatz ein mäßiges Gehalt auszahlt **), damit sie desto leichter die Verpflichtung, gleichzeitig kein anderes Amt zu besorgen, erfüllen können, sind während ihres Dienstes, ihrer Hin- und Rückreise, frei von Verhaft und Anklage wegen etwaniger Reden oder Streitigkeiten in einem der beiden Häuser; nur Hochverrath und Bruch des Landfrieden's bilden Ausnahmen. Jeder Beschluß des Rath's und der Stellvertreter wird durch die Unterschrift des Obmann's der vereinigten Staaten Gesetz, auch dann gültig, wenn bei verweigerter Annahme die mit den Einwendungen (motivirtem Veto) zurückgesandte Bill nach neuer Prüfung zwei Drittheile Stimmen in beiden Kammern bekommt,

*) „Les femmes mendient des votes.“ Voyage de *Bayard* 125.

**) Den letztern täglich 5 Dollars.

oder zehen Tage lang ohne Ursache vorenthalten wird. Anträge auf Steuern sollen ursprünglich nur von den Gemeinen ausgehen, jedoch darf auch der Rath Verbesserungen vorschlagen.

Die Gewalt des Kongresses, welchem die einzelnen Staaten einen Theil ihrer oberherrlichen Rechte abgetreten haben, ist so bestimmt, daß er Abgaben und Umgeld, aber gleichförmig für alle Bundesglieder, ausschreibt, auf das öffentliche Ansehen (Kredit) Geld borgt, Rechenschaft von der Einnahme und Ausgabe ablegt, den innern (indianischen) und äußern Handel ordnet, über Münzen, welche nur in seinem Namen geprägt werden, Maaß und Gewicht entscheidet, für die Post Aemter und Straßen anlegt, Künste und Wissenschaften zu fördern, ausgezeichneten Erfindern und Schriftstellern Freibriefe ertheilt, Gerichtshöfe stiftet, Seeräuberei und Vergehen wider das Völkerrecht genau bezeichnet und straft, Krieg erklärt und Kaperbriefe bewilligt, Landheere errichtet und unterhält, jedoch nur durch Hülfsgelder, welche auf zwei Jahre angewiesen sind, Geschwader ausrüstet, beiden Waffenarten verbindliche Vorschriften ertheilt, für die Vollziehung der Gesetze wider innere und äußere Feinde den Bürgerbann (die Miliz) aufbietet, bewaffnet und ordnet, in dem zehen englische Geviertemeilen weiten Bezirk seines Wohnsitzes [Kolumbien] *), wie in allen für die Anlage von Festen, Zeughäusern, Schiffswerften abgetretenen Plätzen volle Hoheitsrechte übt, endlich Gesetze gibt, um die verfassungsmäßige Ge-

*) Durch eine Kongreßakte wurde 1791 die Unionsregierung nach Washington im Bezirk Kolumbien verlegt, welchem Virginien die Stadt Alexandrien, Maryland Georgstown abtrat. Die Oertlichkeit der Bundesstadt brachte weder dem Handel noch Gewerbfleiß Vortheile, dagegen den aristokratischen Virginiern Mittel, die ihnen beschwerliche Rückwirkung der östlichen und binnenländischen Staaten zu beschränken. Vgl. Ebeling V. 611. sqq. und Brissot I. 182. sqq.

walt der Bundesregierung und ihrer Beamten zu vollziehen und zu behaupten.

Das Verhältniß der bisher unbeschränkten Kantonalgewalt zur bündischen bedurfte wegen des selbherrlichen Gewohnheitsrechtes vor allem einer festen, deutlichen Abmarkung, damit theils in unwesentlichen Gegenständen die freie Beweglichkeit der besondern Landschaften gewährt, theils in gemeinheitlichen ermäßigt oder ganz aufgehoben würde. Denn gerade die Durchdringung der öffentlichen und örtlichen Bezüge sollte den Grundstein der Einigung bilden, aber eben deshalb mußte manches der Zeit und dem Vaterlandsgefühl überlassen, manche lähmende Kraft der Vielheit geschont, überall aber jedem entscheidenden Absonderungstriebe, der das Gesammtleben bedrohete, unnachsichtlich die Wurzel abgeschnitten werden. Demnach gebot die Bundesurkunde: „es soll kein besonderer Staat mit einem andern oder einer fremden Macht Verträge zu Schutz und Trutz aufrichten, Kaperbriefe ausstellen oder das Wiedervergeltungsrecht (Repressalien) anwenden, Münzen schlagen, Schuldscheine auswerfen oder ihre Annahme statt des baaren Geldes befehlen, Aechtungsgesetze (bills of attainder) erlassen, Adelsbriefe verleihen, Ein- und Ausfuhr ohne Genehmigung des Kongresses besteuern, Tonnengeld erheben, in Zeiten des Frieden's Landheer oder Kriegsschiffe unterhalten, Fehden beginnen, es seie denn daß er wirklich angegriffen würde und Aufschub augenscheinliche Gefahr brächte.“ — Um auswärtigem Einfluß auf Regierungsglieder der Landschaften im voraus zu begegnen, wurde allen besoldeten oder wichtigen Kantonalbeamten verboten, ohne Erlaubniß der Tagesatzung von fremden Königen, Fürsten und Staaten Geschenke, Einkünfte, Ehrentitel von was immer für Art anzunehmen. Weil ferner theils die persönliche Kraft einzelner Bürger, theils der an lange Freiheitskriege geknüpfte Gährungsstoff jungen Gemeinwesen beinahe unvermeidliche Unruhen und Gefahren

bereiten, so gewährleisteten einander alle amerikanische Staaten den Besitz republikanischer Grundverfassung und aufrichtige Hülfe gegen auswärtige wie einheimische Angriffe, also daß gewissermaßen der wirkliche Rechtsbestand durch gegenseitige Verbürgung gesichert werden sollte. Deshalb gelten auch für den einzelnen Kantonsgenossen alle Vorrechte und Freiheiten (Immunitäten) der übrigen Bundesglieder, für flüchtige Uebelthäter und Dienstpflichtige auf geschehenes Ansuchen der vollziehenden Gewalt gegenseitige Auslieferung und bei der etwanigen, vom Kongreß geleiteten Stiftung eines neuen Staat's die Gerechtsame des ältern; denn innerhalb seiner Markung sollte eben so wenig eine junge Bürgergesellschaft entstehen als wider den Willen der Gesetzgeber (Legislatur) durch Vereinigung zweier oder mehrer Staaten und Theile 273).

Die vollziehende Bundesgewalt wurde einem Obmann übertragen, welchen nach Vorschrift der Verfassungsurkunde bestimmte Ausschüsse also ernennen müssen: Die von der einzelnen Kantonalgesetzgebung erkornen Wahlherrn, hinsichtlich der Zahl den jeweiligen Räthen und Stellvertretern am Kongreß gleich, stimmen an einem Tage durch Zettel für zwei Bürger, von welchen wenigstens einer der andern Landschaft angehört, und senden die genauen Verzeichnisse der in das Mehr gezogenen Bewerber gesiegelt und unterzeichnet an den Obmann des bündischen Rath's. Dieser öffnet in Gegenwart beider Häuser die beglaubigten Urkunden und läßt die Wahlurtheile zählen. Mehrheit entscheidet, bei etwanigem Schwanken aber gibt Abkugelung der Stellvertreter, die für jeden Staat eine Stimme haben, den Ausschlag. Auf dieselbe Weise wird der zweite Obmann (Vice-Präsident) gewählt. Dieß ziemlich künstliche und gesuchte Verfahren, welches die Ausschüsse in unziemliche Abhängigkeit von der Regierung brachte, gab bald dem Ehrgeiz und Parteigeist freien Spielraum und

machte das erste Amt der Republik zum Ziel ungesetzlicher Bewerbung. Denn als Föderalisten und Demokraten (Anti-Föderalisten) nach dem Abtritt Washington's von der öffentlichen Laufbahn, schärfer und leidenschaftlicher redeten wie handelten, wurde auf Betrieb Jefferson's die Präsidentenwahl allmählig dem Volk dadurch entzogen, daß gleichgesinnte Glieder des Kongresses in dem sogenannten Kaukus über die Nachfolge rathschlagten und abmehrten, darauf den von ihnen beliebten Schützling durch persönliche Verbindungen und Umtriebe bei den Wahlausschüssen der Landschaften unterstützten, mithin das Grundgesetz nicht sowol vernichteten als heimtückisch untergruben274).

Der wenigstens fünf und dreißig Jahre alte Obmann, für die Zeit seines vierjährigen Dienstes durch ein Gehalt von fünf und zwanzig tausend Dollars entschädigt und auf die Verfassung feierlich beeidigt, gebeut dem Land- und Seeheer des Bundes, kann schriftlich die Meinungen der höhern Beamten über jeden ihrem Wirkungskreise angehörigen Gegenstand erforschen, Staatsverbrechen ausgenommen die Strafen für Vergehungen an dem gemeinen Wesen mildern, mit Beistimmung von zwei Drittheilen der Räthe Bündnisse schließen, unter Vorbehalt der rathsherrlichen Genehmigung die Botschafter, Handelswälde, (Konsuln, Residenten) Mitglieder des Obergerichts, und alle übrige Beamten der Republik ernennen, die während der Abwesenheit des Rath's erledigten Stellen bis zur nächsten Sitzung ergänzen, dem Kongreß die nothwendigen und geziemenden Maaßregeln für das Gemeinwohl vorschlagen, auch außerordentlich beide Kammern berufen und nach Belieben vertagen, niemals aber auflösen oder zurückschicken, als Ausdruck der vollziehenden Macht die dafür bestimmten Gehülfen setzen, namentlich die Staatsschreiber des Innern, des Haushalt's, Krieg's- und Seewesen's, endlich die Gesandten der Fremde em-

pfangen und anhören. Die gleichzeitige Handhabung so mannichfaltiger Geschäfte forderte eine bedeutende Persönlichkeit, welche dennoch oft in der raschen und kräftigen Vollziehung gefaßter Beschlüsse durch die aus republikanischem Mißtrauen gestattete Theilnahme des Rath's vielfach gelähmt und verwirrt werden mußte 275).

Die richterliche Bundesmacht gehet von einem Obergericht und den durch Kongreßakten von Zeit zu Zeit angeordneten niedern Höfen aus. Sie entscheiden über alle Fälle des strengen Gesetzes und der Billigkeit (in law and equity), so weit Bezug statt findet auf die Verfassungsurkunde, die dermaligen und künftigen Verkommnisse, die Sachen der Gesandten und Handelsanwälde, der Admiralität, des Bundes, einzelner Kantone und Bürger. In Botschaftsangelegenheiten und wenn ein Staat Partei ist, übt der Oberhof die Gerichtsame aus, in allen andern Streitigkeiten aber tritt er für das Gesetz und die Thatsache als Berufungsbehörde (Appellationsgericht) auf, jedoch unter den Einschränkungen und Ausnahmen, welche der Kongreß näher bezeichnet. Die Richter behalten ihr Amt, so lange sie es gut verwalten, und empfangen auf bestimmte Zeit eine Entschädigung, welche für die Dauer des Dienstes nicht gemindert werden darf. Anklagen gegen die Staatsverwaltung bringt das Haus der Stellvertreter vor den Rath, jedes andere Verbrechen aber untersuchen und entscheiden Geschworne auf dem Gebiet der That; geschah es außerhalb der Gränze eines Staats, so bestimmt die Tagesatzung durch einen Beschluß die Gerichtsstätte. — Niemand soll ohne vorangegangene Anklage oder Anzeige einer großen Jury (grand jury) als peinlicher Verbrecher betrachtet, niemand derselben Sache wegen zweimal belangt und zum Zeugniß wider sich selber genöthigt werden. Bei bürgerlichen Klagen, deren Gegenstand zwanzig Dollars übersteigt, soll das Urtheil der Geschwornen steif und fest bleiben, kein anderer Gerichtshof den Spruch bessern.

Hochverrath begehet allein wer gegen die vereinigten Staaten Fehde erhebt, sich ihren Feinden zugesellt und ihnen Hülfe leistet. Der Kongreß darf alsdann zwar die Strafe bestimmen, aber kein Urtheil soll die Nachkommen des Schuldigen für erb- und rechtslos erklären oder die Gütereinziehung bis jenseit des Todes ausdehnen (shall work corruption of blood or forfeiture).

Obgleich dergestalt lebenslängliche und besoldete Richter wider den etwanigen Ehrgeiz der gesetzgebenden Macht auftreten und in zweifelhaften Fällen als Ausleger der bündischen Grundordnungen dienen konnten, hinderte dennoch das vielartige und bisweilen widersprechende Wesen der landschaftlichen Gebräuche und Rechte die Abfassung eines allgemeinen bündischen Gesetzbuches. Um dieses jedoch nothdürftig vorzubereiten, gab die Verfassungsurkunde allen öffentlichen Gesetzen, Zeugnissen und gerichtlichen Verhandlungen der Kantonalbehörden volles Ansehen; über die Art der Beglaubigung und Gültigkeit sollte der Kongreß im besondern verfügen dürfen. Indeß findet noch jetzt das Streben nach Rechtseinheit, Bedingniß der staatsbürgerlichen, in dem durch Gewohnheit, Vorurtheil und Eigennutz befestigten Kantonalgeist große Hindernisse, obgleich häufige Gegensätze an das dringende Bedürfniß des Heilmittel's täglich mahnen. So begünstigen in den östlichen und südlichen Landschaften die Gesetze den Schuldner, in andern den Gläubiger. Während die mittlern Gebiete Leib, Haus und Schriften des Bürgers gegen jedes ungerechte Durchsuchen schirmen, vergönnen die Ordnungen Neu-England's die Beschlagnahme der Güter eines Abwesenden, ohne daß ihm die geringste Anzeige gemacht würde 276). Im Vorgefühl dieser und anderer, mit menschlichen Einrichtungen verbundenen Gebrechen, behauptete der Kongreß ausdrücklich das Recht, die Grundgesetze einer bessernden Durchsicht zu unterwerfen, sobald dafür zwei Drittheile beider Häuser oder der Landschaftsregierungen (Legislatu-

ren) stimmen und außerordentliche Konvente begehren würden 277).

Hinsichtlich der Kantonalverfassung folgten alle amerikanische Gemeinwesen dem Grundsatz der Gewaltentrennung und des künstlichen Gegengewichtes; nur Franklin, welcher zwei Kammern einem vornen und hinten bespannten Wagen zu vergleichen pflegte und wie im Leben, so in der gesellschaftlichen Ordnung durchgreifende Einfachheit liebte, gewann für Pensylvanien die Aufstellung eines ungetheilten gesetzgebenden Körper's. Die übrigen Staaten konnten aber mit Ausnahme Georgien's und Vermont's die Kühnheit solcher Neuerung nicht ertragen und gehorchten dem herkömmlichen Begriff*). Also bildeten die Stellvertreter, in Konnektikut und Nord-Karolina Haus der Gemeinen, in Maryland und Virginien der Abgeordneten (house of delegates), in Neu-York die Versammlung (assembly) geheißen, mit dem Rath (Senat), in Konnektikut Oberhaus, in Rhode-Island Beistände (Assistenten) genannt, den gesetzgebenden Ausschuß (Legislatur) oder die Landsgemeinde (general assembly). Die Wahlen, in Massachusets, Neu-Hampshire, Neu-York, Neu-Jersey, Pensylvanien, Delaware, Georgien, Virginien, Nord-Karolina und Vermont jährlich, in Süd-Karolina alle zwei Jahre, zu Rhode-Island und Konnektikut halbjährlich im Frühling oder Herbst vollzogen, gehen aus von allen Freisassen (Freimännern), welche in den meisten Landschaften das ein und zwanzigste Jahr

*) Siehe Rochefoucault's éloge de Franklin im amerikanischen Magazin Nr. 3. S. 61. Mit dem Tode des Urhebers fiel auch das Werk; Pensylvanien und Georgien änderten fortan die Einheit der Gesetzgebung; nur Vermont blieb ohne Oberhaus (Senat). Uebrigens bemerkt Rochefoucault, daß Franklin's Beispiel wesentlich auf die erste französische Verfassung zurückgewirkt und die Theilung der gesetzgebenden Macht gehindert habe.

zurückgelegt und ein Vermögen von zwanzig bis sechzig Pfd. Sterl. erworben haben müssen. Bisweilen fordert das Gesetz für die Wahlberechtigten nur die übliche Schatzung von etwa anderthalb Gulden (50 Cents. 1 G. 15 Krzr.) Wählbar sind dagegen in Neu-Hampshire und Massachusets die Besitzer eines Freigut's von hundert, in Rhode-Island von vierhundert, Neu-Jersey von fünfhundert, Süd-Karolina und Georgien von hundert funfzig, Maryland von fünfhundert Pfund, in Nord-Karolina die Besitzer von hundert Morgen, in Konnektikut, Neu-York alle Wähler, in Pensylvanien, Delaware, Vermont, alle Freisassen und Bürger, in Virginien Freimänner, welche die dem Herkommen gemäßen Eigenschaften haben. — Man stimmt überall durch geschriebene Zettel (by ballots), in Maryland jedoch mündlich. Die Zahl der Stellvertreter ist theils wie in der letzten Landschaft und Virginien für jeden Bezirk festgesetzt, theils, wie in den übrigen Staaten nach einem solchen Verhältniß zur Bevölkerung geordnet, daß durchschnittsweise hundert und funfzig Steuer zahlende Bürger einen Gevollmächtigten ernennen.

Der andere Zweig des gesetzgebenden Körper's, der Rath, bedurfte als einleitende und vorschlagende Behörde, welche gleichsam die Zielpunkte stets klar und ungetrübt von Leidenschaften sehen sollte, einer gewissen Stätigkeit und Dauer, jedoch ohne Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Volkshoheit. Also wurde der Rath in Maryland auf fünf, in Neu-York, Pensylvanien, Virginien, Süd-Karolina, Kentucki, später auch Louisiana, auf vier, in Delaware, Georgien auf drei Jahre gewählt und einem stellenweisen Wechsel (Rotation) dergestalt unterworfen, daß in Neu-York, Pensylvanien, Virginien ein Viertheil, in Süd-Karolina die Hälfte, in Delaware ein Drittheil alle zwei Jahre austreten mußte. In den neu-englischen Landen wie in Nord-Karolina und Neu-Jersey nöthigte das entschiedene, aber durch allge-

meinere Bildung ermäßigte Uebergewicht des Volk's zu jährigen Wahlen. Zeitliche Lücken (Vakanzen) kann in Massachusets und Kentucki der jeweilige Rath, in den übrigen Kantonen nur die Gesammtbürgerschaft ergänzen. — Das Wahlrecht besitzen in Neu-York die Freisassen, deren Gut jährlich hundert Pfund abwirft, in Nord-Karolina die Grundeigenthümer von funfzig Morgen, in allen übrigen Staaten die zur Ernennung der Stellvertreter befugten Bürger. Der Schatzungsansatz für Wählbarkeit beträgt in Neu-Hampshire zweihundert, in Massachusets und Süd-Karolina dreihundert, in Jersey tausend Pfund an Grundstücken, in Nord-Karolina dreihundert Morgen Landes und in Georgien zweihundert und funfzig Pfund an beweglicher Habe; in Pensylvanien, Neu-York, Rhode-Island, Konnektikut, Delaware entscheidet ohne den Maßstab des Vermögen's neben dem gesetzlichen Alter von vier und zwanzig Jahren der Begriff des Freisassen, in Virginien die Befugniß nach altem Herkommen, also daß jeder der vier und zwanzig Bezirke einen Wahlfähigen erkieset. Die Abstimmung geschiehet schriftlich, in Maryland durch den Ausschuß, welchen die Freimänner für den besondern Kreis ernennen. Die Zahl der Mitglieder ist größtentheils geknüpft entweder an die Abgaben oder die Bevölkerung des Wahlbezirk's; jedoch setzt ohne diese Rücksichten in Nord-Karolina und Georgien jede Grafschaft einen Rathsherrn, während Virginien und Maryland die verfassungsmäßige Stärke (24) nie verlassen. Ausgeschlossen sind übrigens von beiden Zweigen der Gesetzgebung alle Inhaber eines besoldeten Amtes, namentlich Geistliche; nur Friedensrichter und Befehlshaber der Landwehr haben Antheil.

Der Statthalter oder erste Vollziehungsbeamte, welcher in den meisten Staaten neben dem Alter von dreißig Jahren ein Freigut von hundert bis funfzehn hundert Pfund besitzen muß, wird halbjährlich in Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut und Vermont, alle

drei Jahre in Neu-York und Pensylvanien vom Volk, jährlich in Neu-Jersey, Maryland, Virginien und Nord-Karolina, alle drei Jahre in Delaware, alle zwei Jahre in Süd-Karolina und jährlich in Georgien von beiden Häusern erwählt. Mit Ausnahme Neu-York's, welches einen Gehalt von zweitausend Pfund bewilligt, ist das Einkommen des Statthalters, seines Gehülfen (Substituten, lieutenant-governor), der Räthe und Stellvertreter sehr mäßig und der Amtsnahme Ehrbarer (Honorable) eher geeignet, die Eitelkeit denn Herrschlust zu reizen. Als Beistand nämlich und zügelnder Beobachter ist in den meisten Landschaften dem ersten Vollziehungsbeamten ein Staatsrath (Council) zugesellt, welchen in Neu-Hampshire, Delaware, Maryland, Virginien, Nord-Karolina und Neu-Jersey beide Kammern, in Vermont die Freimänner bestellen. Eigenthümlich war der ältern, von Franklin gestifteten Verfassung Pensylvanien's der außerordentliche Prüfungsrath (council of censors). Alle sieben Jahre von der Hauptstadt und den Grafschaften gewählt, sollte er untersuchen, ob das Grundgesetz in allen Theilen beobachtet, die Steuer rechtmäßig beschlossen und erhoben, die Pflicht von allen Stellvertretern und Gevollmächtigten des Volk's treu erfüllt worden seie? Die Räthe durften deshalb ein volles Jahr lang als Obergerichtshof Bürger vorladen, Schriften und Urkunden untersuchen, öffentlichen Tadel aussprechen, Staatsanklagen einleiten, auf den Rückruf verfassungswidriger Gesetze antragen und bei der Mehrheit von zwei Drittheilen einen Konvent versammeln, um Lücken und Gebrechen zu füllen und zu heilen 278).

Das gegenseitige Verhältniß der gesetzgebenden und vollziehenden Macht folgte, nach brittischem Vorbild der Ansicht, daß jene durch Trennung den leicht gefährlichen Ehrgeiz brechen, diese durch Einheit der verderblichen Schwäche begegnen, in den Wechselbezügen beider Kräfte aber die Bürgschaft für das Maß

als Bedingniß jeder staatsbürgerlichen Gesellschaft liegen müsse. Oeffentlichkeit der Verhandlungen, nur ausnahmsweise bei wirklichen Geheimnissen aufgegeben, gilt als Hauptmittel, die Behörden innerhalb der gesetzlichen Schranken zu erhalten, während Tagebücher die Rathschlagung wider mannigfaltige Irrthümer sichern.

Jedes Haus, in bestimmter Zeit einberufen und entlassen, entscheidet über zweifelhafte Wahlen, ernennt seine Beamten, macht und beschränkt Vorschläge (Bills) durch wechselseitige Verneinung (negatives Votum). Jedoch dürfen Steueranträge (Geldbills), in Virginien alle Anzüge, nur von den Stellvertretern ausgehen und im Rath unbedingte Annahme oder Verwerfung finden. Bei Staatsanklagen, welche jene vor diesen bringen, kann das Strafurtheil allein auf Absetzung oder Unfähigkeit zu einem öffentlichen Amte lauten. Die von beiden Kammern gebilligte Bill erhält in sechs Staaten durch die Unterschrift des obersten Vollziehungsbeamten Gesetzes Kraft, auch dann gültig, wenn sie entweder länger als fünf bis zehen Tage ohne Antwort bleibt, oder, begutachtet und zurückgesandt, bei erneuerter Umfrage zwei Drittheile Stimmen gewinnt. In Maryland muß dagegen drr Statthalter den vom Sprecher der Abgeordneten (Delegirten) überreichten Vorschlag unterzeichnen, in Rhode-Island, Neu-Jersey und Konnektikut, ohne anderweitige Vorrechte im Rathe als einfacher Stimmgeber sitzen, in Neu-York mit dem Kanzler und zwei Gliedern des Obergericht's den sogenannten Prüfungshof (Revisionshof) bilden, welcher durch Mehrheit über die Beschlüsse des Ober- und Unterhauses entscheidet. Hinsichtlich des Heerwesens befehligt der Statthalter die Land- und Seemacht, in Maryland und Vermont jedoch nur im Auftrage des Rath's, vollziehet in Zeiten des Krieg's oder der von den Stellvertretern erklärten Empörung das Lagergesetz (law Martial), ordnet die Landwehren, deren Ober- und Unterfüh-

rer von ihm in Virginien auf Empfehlung der Grafschaften ernannt, in Massachusets bestätigt werden, verfügt in Pensylvanien allein, in Maryland mit Beihülfe des Staatsrath's über alle bürgerliche Aemter, welche in Neu-Hampshire, Massachusets, Süd- und Nord-Karolina, Virginien und Vermont alljährlich von beiden Kammern, in Neu-York vom Anstellungsausschuß (council of appointment), in Delaware vom vollziehenden Rath besetzt werden.

Die richterliche Gewalt tritt nur in ihrem, von Gesetzen und Gewohnheiten bestimmten Verfahren durchaus unabhängig auf, ist aber rücksichtlich der jeweiligen Beamten vielfach gebunden an den Kreis der vollziehenden Macht. Denn diese übt bedeutenden Einfluß auf die Verleihung der vornehmsten Richterstellen, welche in Pensylvanien der Statthalter allein, in Delaware und Vermont mit Beiziehung der Volksvertreter, in Maryland, Neu-Hampshire, Massachusets nach dem Gutachten des geheimen Rath's besetzt, während darüber in Rhode-Island und Konnektikut die Landsgemeinde, in Neu-York der oben genannte Ausschuß entscheiden. Nirgends ist das Amt lebenslänglich, sondern wird nach dem guten Betragen (quoad bene se gesserint) bald, wie in Georgien auf drei, bald, wie in Neu-Jersey, auf sieben Jahre vergabt, ja, in Massachusets darf der Vollziehungsbeamte, nach geschehenem Ansuchen beider Häuser, alle Richter entlassen. — Um der Parteilichkeit und möglichen Verirrungen nach Kräften zu wehren, wurde die gesammte Rechtspflege in mehre gleichlaufende Bezirke verlegt, welche mittelst der Berufung (Appellation) in einander greifen. Bei den meisten Staaten entscheidet der Obergerichtshof (superior Court) auf seinen jährlichen Wanderungen (circuits) durch die Grafschaften über peinliche und wichtige Sachen bürgerlicher Art, das Gericht der gemeinen Klagen (infe-

rior court of common pleas), jährlich viermal in jeder Grafschaft gehalten, beurtheilt Streitigkeiten, welche den Werth von vierzig Schillingen übersteigen, und bestätigt was in Minne geschlichtet wurde; Klagen unter vierzig Schillingen gehören dem allgemeinen Friedensgericht (court of general sessions of the peace), dessen Glieder, jährlich zwei bis viermal in jeder Grafschaft versammelt, daneben die innere Ruhe bewachen und Störer derselben gefänglich einziehen dürfen; Erbschaftsgerichte (courts of probate) beaufsichtigen Vermächtnisse, Wittwen- und Waisensachen, während in allen Kantonen das Oberbundesgericht (supreme federal court), die wandelnden (circuits courts) und Landgerichte der vereinigten Staaten die von der Unionsurkunde vorgeschriebenen Gegenstände behandeln *). In Pensylvanien, Vermont, Delaware, Virginien, Süd- und Nord-Karolina werden die peinlichen Verbrechen, als wider den allgemeinen Frieden gerichtet, im Namen der Republik eingeklagt und untersucht, die Strafen hier wie in den übrigen Landschaften entweder vom Statthalter allein oder mit Beiziehung des vollziehenden Rath's gemildert. — Das gerichtliche Verfahren (der Rechtsgang) weicht wesentlich von dem englischen nicht ab; Oeffentlichkeit und Geschworne bilden die Grundlage. Also kann niemand ohne den einhelligen Spruch der zwölf beeidigten Männer für schuldig erklärt, niemand anders der Güter beraubt oder persönlich gestraft werden als nach solchen Gesetzen, welche gegeben und bekannt gemacht wurden, ehe die Uebertretung geschah. Dazu kommt, daß die kleinen und großen Geschwornen [grand jnrors] **) durch freie Wahl aus den Ortschaftsgemeinden hervorgehen und in ihren Urtheilen stets einstimmig seyn müssen. Als Richtschnur dienen theils das englisch-gemeine Recht (common law),

*) S. Seite 335.

**) Vergleiche über diese, Buch 3. Seite 371.

theils die Verordnungen der Gesetzgeber (Statutenrecht), welche, entweder vor oder nach der Revolution erlassen, so lange in Kraft bleiben, bis man sie widerruft oder ändert. Obgleich in Folge dieser geschichtlichen Entwicklung die Satzungen Nordamerika's manche Ungereimtheit und Härte darbieten, wie z. B. in Massachusets ein Glüheisen die Zunge des Gotteslästerer's durchbohren soll, sind dennoch bedeutende Verbesserungen, namentlich für das peinliche Recht, gewonnen, viele menschen- und gesetzwidrige Grausamkeiten abgeschafft worden. Denn die neuern Gesetzgeber gingen mit dem toskanischen Großherzog Leopold von der Ansicht aus, daß Verbrechen durch sittlichen Ernst möglich! gehindert und Strafen nicht als Vernichtungs- sondern Läuterungsmittel angewandt werden sollen, dieweil Furcht allein, statt zu veredeln, verschlechtere, und Todesurtheile den Stoff der Schuld mehr anhäuften denn minderten *). Vor allem stellte aber Pensylvanien seit 1791 in dieser Beziehung ein überraschendes Beispiel der Liebe und Weisheit dar, also daß in den meisten Fällen der Missethäter nicht Vernichtung, sondern Gelegenheit empfing, in arbeitsamer Haft seine sittlich-geistige Natur wieder aufzurichten und ein nützliches Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft zu werden. Vorbedachten Mord ausgenommen, trifft daher jeden Verbrecher längere oder kürzere Kerkerstrafe, zwei bis dreijährige den Ehebrecher, Wechseldieb, Hehler gestohlener Sachen, Verlust des Gut's und bis zu zwanzig Jahren bei harter Arbeit gesteigerte Haft den Hochverräther, Mordbrenner, Straßenräuber, Fälscher und Sodomiter. Stäupen, Brandmarken und Verstümmeln sind mit dem ewigen Gefängniß aus dem peinlichen Rechtsbuch der Pensylvanier für immer gestrichen, die Vorrechte der Geistlichkeit aufgehoben, die einmal ausgesprochenen Bußen dagegen unerläßlich gemacht. Wer wegen eines schweren Vergehen's nicht er-

*) Thucydides III. 45.

scheint, gilt für verfehmt (outlawed), wer vor Gericht nicht antwortet für unschuldig, gemäß dem Grundsatz, daß niemand zum Zeugniß wider sich selbst gezwungen werden darf. Das Hauptgefängniß in Philadelphia ist zugleich ein wirkliches Arbeits- und Besserungshaus; die Züchtlinge nach dem Maßstab der Schuld strenge, doch stets menschlich beherbergt, beaufsichtigt und verpflegt, können sogar bei anhaltendem Fleiß nach Abzug der Kosten einen beträchtlichen Sparpfennig gewinnen, die Widerspänstigen und Trägen, in dunkeln Kerkern bei Wasser und Brot höchstens zwei Tage lang gehalten, die Folgen ihres faulen Ungehorsam's auch ohne Knute und körperliche Mißhandlung erkennen lernen. Nur durchaus unverbesserliche und gewaltthätige Menschen werden bisweilen für etliche Wochen in Eisen geschmiedet oder angekettet. Die Härte der alt-englischen Schuldgesetze, welche in verschiedenen Landschaften Nordamerika's den Zahlungsunfähigen zur lebenslänglichen Dienstpflichtigkeit (Hörigkeit) verurtheilen, ist bedeutend gemildert. Schuldner, die dreißig Tage für geringe Summen unter funfzig Pfund gefangen saßen, und über funfzig Jahre alte, um derselben Ursache willen verhaftete Hausväter, müssen auf ihre Bitten und nach vorgängiger Rücksprache mit den Gläubigern sogleich durch den Richter in Freiheit gesetzt, selbst des Betrug's verdächtige Menschen nicht über ein Jahr lang eingekerkert werden. Grundstücke bleiben unveräußerlich, wenn sie innerhalb sieben Jahren die Schuld tilgen können. — Auch in Neu-England, besonders Massachusets, wurde seit dem Frieden der Rechtsgang mit dem Kostenaufwand verkürzt, die peinliche Gesetzgebung gemildert, Todesstrafe beschränkt auf vorsätzlichen, bis zum Zweikampf ausgedehnten Mord, nächtliche Brandstiftung, Straßenraub, Nothzucht, unnatürliche Liebe und Kindermord, die Buße eines jeden Verbrechen's, durch einen höhern und niedern Ansatz genau bestimmt, dem Gewissen des Richter's überlassen,

leibliche Verstümmlung jedoch nicht ganz aufgehoben. Denn der Falschmünzer mußte nach dem Verlust eines Ohr's den Galgen besteigen, Peitschenhiebe und mehrjährige Zwangsarbeit dulden, den Gotteslästerer, Meineidigen traf Prangerstaupe, den Ehebrecher und Gemahl zweier Weiber (Bigamist) Galgenritt, mit Knute und Gefängniß verbunden. Wohlthätiger wirkte die Aufhebung des Erstgeburtsrecht's, als welches nebst dem doppelten Erbtheil des ältesten Sohn's der republikanischen Gleichheit widerstrebte 279).

Die Sittengesetzgebung, welche in den mannichfaltigen, weitgreifenden Wechseln der Revolution ausgedehnten Spielraum fand, suchte vorzüglich in Pensylvanien und Neu-England Unglauben und weichliches Wesen, nicht selten durch verkehrte Strenge, abzuwehren und die puritanische Herbheit der alten Zeit als Zügel wider den Verfeinerungstrieb des neuern Gewerb- und Handelslebens zu gebrauchen. Also verboten Neu-Hampshire und Pensylvanien für die Sonntagsfeier Reisen, weltliche Geschäfte, Lustbarkeiten, ja Erholungen bei einer Strafe von dreißig Schillingen oder sechstägigem Gefängniß, verurtheilte Massachusets jeden Gesunden, der einen Monat lang die Kirche nicht besuchte, zu zehen Schillingen, belegte Billard- Lotto- Würfel- Karten und andere Geldspiele mit einer Buße von fünf Pfund, verfällte Flucher und Schwörer zu fünf Schillingen oder vierstündiger Zuchthaushaft, strafte Pensylvanien den Trunkenen durch fünf Schillinge oder sechs- und zwanzig stündigen Kerker, untersagte eben dasselbe Hahnengefechte, Pferderennen, selbst Scheibenschießen, und bestimmte Zweikämpfern hundert Pfund oder jähriges Gefängniß, ihren Beiständen (Sekundanten) die Hälfte. Dagegen übertrat im Süden, namentlich in Virginien, leidenschaftliche Spielsucht ungescheut und öffentlich die hemmenden Gesetze 280).

Der Staatshaushalt konnte bei den außerordentlichen Hindernissen nur langsame Fortschritte machen. Denn

die öffentliche Gesammtschuld betrug etliche Jahre nach dem Frieden nicht weniger als vierhundert Millionen frz. Livres oder hundert Millionen Reichsthaler an Hauptgut und zwei und zwanzig Millionen Livres oder fünftehalb Mill. Thaler an laufenden Zinsen. Davon fielen auf den Bund etwa vier und funfzig, auf die einzelnen Staaten fünf und zwanzig Millionen 281). Um diese allerdings schwere, aber den innern Kräften keineswegs unerträgliche Bürde allmählig zu entfernen, um bei Einheimischen wie Fremden Treue und Glauben, die Bedingniß gegenseitigen Verkehr's zu erfüllen, wurden nicht nur von der virginischen Landsgemeinde die weiten Bezirke am nordwestlichen und diesseitigen Ohioufer (western territory) für die Stiftung neuer Gemeinwesen und als Quelle bedeutender Einkünfte dem Kongreß abgetreten (20sten Weinmonat 1783), sondern auch auf den Vorschlag Alexander Hamilton's (1789) fünf Tilgungsmittel angenommen und versucht. Man belegte nämlich die Einfuhr auswärtiger Ueppigkeitswaaren, als des Weines, Brantewein's, Thee's und Kaffee's, mit einer mäßigen, jährlich wenigstens zwei Millionen Dollars abwerfenden Steuer, beschloß für die Deckung der nothwendigsten Ausgaben und Zinsen ein Anleihen von zwölf Millionen Piaster, verwandelte alle alte Schuldscheine in eine neue, dem Gesammtbetrage gleiche Anleihe, doch also daß statt sechs nur vier vom hundert bezahlt wurden, vereinigte (konsolidirte) und übernahm mit herabgesetztem Zinsfuß auf Rechnung des Bundes die Schulden der Landschaften und bestimmte den Ueberschuß des Jahreseinkommens, eine Million, siebenhundert vier und sechzig tausend Piaster für die stellenweise Abtragung der Staatsrückstände. Die Hauptakte, wodurch nach diesen Grundsätzen die Wiedergeburt des zerrütteten Haushaltes bereitet werden sollte (funding Act vom 14ten August 1790) lautete im wesentlichen also: „Vom jährlichen Ertrag des Tonnengeldes und der Zölle wird ein Theil, sechsmalhun-

derttausend Dollar's, den Regierungskosten und dem bündischen Heerwesen, ein anderer den Zinsen der auswärtigen Schuld gewidmet, um aber die einheimischen Gläubiger möglichst zu befriedigen, ein Anleihen an die vereinigten Staaten vorgeschlagen, welches in gewissen Verschreibungen (evidences of the debt) zahlbar seyn soll. Für jeden in Kapital-Schuldscheinen eingehändigten Betrag löst der Unterzeichner eine Versicherung, (certificate) welche auf zwei Drittheile des Hauptgut's lautet und sechs vom hundert an Jahrzinsen trägt, während der andere Schein für das letzte Drittheil erst nach dem Jahre achtzehnhundert den gleichen Gewinn bringt. Dagegen darf der Kongreß in beiden Fällen fristweise abbezahlen, jedoch jährlich nicht über acht Prozent des aufgenommenen Geldes. Wer in Zinsschuld-Scheinen vorstreckt, bekommt eine Versicherung, welche jährlich drei vom hundert abwirft und durch beliebige Rückzahlung des Hauptguts getilgt werden kann. Die neuern durch das genannte Darlehen entstehenden Ansprüche (Stock's) sind übertragbar auf andere (transferable), die Zinsen an dem Orte fällig, wo das Grundvermögen zu Buch geschrieben stehet; für ihre regelmäßige Entrichtung aber sollen die dermaligen Einkünfte verpfändet seyn bis zum völligen Abtrag der Anleihen 282)." —

Indem auf gleiche Weise die von der Union übernommene Kantonalschuld behandelt, daneben das Papiergeld bis auf die letzte Spur getilgt und der Erlös aus den verkäuflichen Ohioländereien zur Befriedigung der fremden und einheimischen Gläubiger gebraucht wurde, gewann der amerikanische Haushalt besonders dadurch eine feste Grundlage, daß man die Zinszahlung auf gewisse Einkünfte als Unterpfand (Hypothek) anwies und möglichen Zufällen entzog. Die Ausgaben wuchsen dabei nicht bedeutend; sie betrugen durchschnittsweise jährlich für die Gesammtheit der einzelnen Landschaften an Besol-

dungen, Gehalt der Geistlichen, Armenpflege zwei Millionen Dollars, für die Bundesregierung (general government) etwa achtmal hunderttausend 283). Die fortwährenden Einkünfte der vereinigten Staaten entsprangen dagegen aus den Zöllen, von welchen das Tonnengeld von Schiffen und Fahrzeugen bereits 1791 drei Millionen zweimal hunderttausend Dollars abwarf, dem Verkauf der Ländereien im Westgebiet, dem auf Brantwein und geistige Getränke gelegten Umgeld, jährlich über achtmal hunderttausend Dollars, dem Briefzoll, (Porto, etwa hunderttausend Dollars), der Abgabe von einheimischem Schnupftaback und Zucker, von Versteigerungen, Schenkwirthschaften 284).

In dem Maße als der Haushalt geordnet, das Vertrauen wiederhergestellt und die öffentliche Schuld, in ihren Zinsen pünktlich bezahlt, aufhörte, eine beängstigende Last zu seyn, stieg auch der äußere und innere Verkehr. Denn keine Mauthen und Sperranstalten hemmten den inländischen Umsatz der Natur- und Kunsterzeugnisse, keine Besthäupter, Zehnten und andere Lehensteuern den Ackerbau, keine Zunftgesetze und Vorrechte den Gewerbfleiß, welcher die rohen Stoffe der Heimath und Fremde frei verarbeiten durfte. Betäubende Getränke und Waaren der Ueppigkeit ausgenommen, fand die Ein- und Ausfuhr nirgends erhebliche Hindernisse, indeß die Münze unter der Leitung Rittenhousen's bald reine Gold- und Silberstücke lieferte, die Banken von Philadelphia, Karlsstadt, Boston, Neu-York, Baltimore, Alexandrien, ein beträchtliches Hauptgut eben so umsichtig als vortheilhaft für die Belebung des Waarenumsatzes anwandten. Wenn daher 1774 die amerikanische Einfuhr etwa vier Mill. Pfund St. abwarf, so wuchs sie schon etliche Jahre nach dem Frieden um ein Fünftheil oder auf fünf Millionen Pfund an und überschritt 1790 siebenzehn Millionen Piaster oder spanische Thaler. Noch schneller stieg die von allen Ab-

gaben befreite Ausfuhr von etwa achtzehn Millionen Dollars bis zu ein und zwanzig, ja 1792 sechs und zwanzig Millionen. Sie umfaßte neben inländischen Erzeugnissen beinahe alle Arten des europäischen Gewerbfleißes, insonderheit Schiffe, welche wenigstens um ein Drittheil wohlfeiler als in der alten Welt gebaut wurden, Mehl, Reis, Taback, Wollen- Leinen- und Baumwollenwaaren, Segeltuch, Eisen- und Stahlarbeiten, Feldgeräthe, Nägel, Leder, Papier, Pappe, Karten, Pottasche, Hüte, Masten und anderes Schiffbauholz, Seil- und Tauwerk, Hausgeräthe, Wagen, Schmelz- und Zinnwaaren, Kupfer- und Bleiarbeiten, Glas, Pulver, Indigo, Pelzwerk u. s. w. Die Leichtigkeit und Dauer der Schiffe, die wachsende Verbindung des Binnen- und Küstenlandes durch Wasser- und Fahrstraßen, der kühne, von Erwerb- und Habgier oft mißleitete Unternehmungsgeist, dem bald Afrika, Ostindien und China sich öffneten, die Gleichheit der Rechte, das Bedürfniß, bei dem Mangel höherer Stände entweder zu verhungern oder zu werken, die auf dem Lande übliche und nützliche Einigung der Handelsschaft und des Ackerbaues, die Seltenheit der Zerstreuungen und Wollüste — alle diese Umstände brachten dem Geschäftsleben eine in der Art nirgends gesehene Rührigkeit. Dennoch hörte man keineswegs auf, den Feldbau nach alter Sitte als die Grundwurzel des Nationalreichthum's zu betrachten und thatsächlich zu ehren. Gänzliche Befreiung von Zehnten und Bodenzinsen, niedrige Kaufpreise, Leichtigkeit, bei Fleiß und Sparsamkeit durch mäßige Anstrengung binnen etlichen Jahren Wohlstand zu gewinnen, gaben der Bauerschaft in den meisten Kantonen ein überwiegendes Ansehen, befestigten aber nicht minder den herkömmlichen Geschäftsschlendrian. Man bekümmerte sich weder um Dünger noch Fruchtwechsel, sondern überließ die ausgemergelten Aecker dem Unkraut und Gestripp einer siebenjährigen Brache; man pflügte nachläßig, kannte kein ausgewähltes

Saatkorn, keine Abzuggräben und regelmäßige Gehege, machte, statt die Viehzucht für Feldbestellung zu gebrauchen, stets neues Waldland urbar, folgte mit einem Wort mehr dem trägen Herkommen als der durch Erfahrung geläuterten Einsicht. Obgleich nach dem Frieden und bei steigender Theure des Boden's einzelne Fortschritte geschahen, blieb der Ackerbau, namentlich in Pensylvanien, der alten Weise getreu und wurde deshalb gewissermaßen Stellvertreter noch jetzt vielfach abgestufter Gesittigung. Wer nämlich in den östlichen Landschaften kein Glück gefunden hat, ziehet meistens als Neubauer oder Hinterwälder (backwood-man) im April gen Westen, kauft oder miethet für eine bestimmte jährliche Urbarmachung einen wüsten Strich, zimmert zuerst mit Beihülfe etwaniger Nachbarn ein Blockhaus, dessen Fußboden und Dach Erde und rohe Bretter bilden, während das Licht durch die Thüre oder ein Fenster von geöltem Papier eindringt. Daneben erhebt sich noch armseliger der Stall für eine Kuh und zwei elende Pferde. Hierauf werden umstehende Urbäume theils zwei bis drei Fuß hoch vom Grund umgehauen, theils in gleicher Höhe über der Wurzel abgerindet und einem schleichenden Tode übergeben, ringsum in das leicht aufgewühlte Erdreich Maiskörner gestreut, welche schon im Herbst geröstet Nahrung und im Weinmonat eingeerndtet vierzig bis funfzig Scheffel vom Morgen geben, also daß, Jagd und Fischfang ungerechnet, für den Winter ein nothdürftiger Vorrath gewonnen ist. Gras und Baumblätter genügen inzwischen dem Vieh. Kälte, bisweilen Hunger und Krankheit, prüfen den Muth des Hinterwälder's, aber er duldet ohne Klage, nimmt, den Wilden nahe, zum Theil ihre Sitten, Tugenden und Laster an, arbeitet, jagt, fischt, liebt Schlaf und starke Getränke. So vergehen ihm zwei bis drei Jahre; die Umgegend wird mehr und mehr belebt, sein Jagdbezirk von Nebenbuhlern geschmälert, sein Vieh, sonst nach Lust umschweifend, in

Gehege eingepfercht. Darob mißvergnügt räumt der an Unabhängigkeit und schrankenloses Naturleben gewöhnte Pflanzer um billigen, oft geringen Preis die aufblühende Niederlassung und dringt tiefer in den Forst, um neben einer neuen Hütte den alten, schon ablaufenden Kreis zu wiederholen. Manche haben dergestalt viermal Aufenthalt und Eigenthum gewechselt, bevor eine bleibende Stätte gefunden wurde. — Der zweite, schon etwas wohlhabende Anbauer kauft von dem Vorgänger oder Lehenherrn desselben theils baar, theils auf zinsfreie Zahlungskosten (instalments) das bereits gelockerte und aus dem Groben gehauene Grundstück, verwandelt den schmutzigen Kathen (Hütte) in ein reinliches, geräumiges Wohnhaus von zwei Stockwerken, mit einem Fußboden und eichenem Dache, erweitert die Ställe, legt Wiese und Obstgarten an, fügt zu dem Mais Waizen und Roggen, welche bald die jetzt erst gezimmerte Scheune füllen, ziehet aber dennoch nicht alle Vortheile aus der fruchtbaren Erde. Denn die nie gedüngten, nachläßig eingehegten Felder geben nur eine mittelmäßige Erndte; Kühe und Pferde, schlecht genährt, verschmachten bisweilen im Winter aus Mangel an Stallfütterung, oder zerstören im Frühling, wild einbrechend, binnen kurzer Zeit die Hoffnungen des Jahres; Haus und Meierei zeigen weder Gewerbfleiß noch Zierlichkeit; alte Hüte und Lumpen ersetzen die Stelle der Fensterscheiben, Kinder und Gesinde bleiben ohne Gottesdienst und Unterricht, die Obrigkeiten ohne Steuern, der Hausherr aber liebt Gesellschaften, verbringt trübe Tage in fernen Wirthshäusern, macht Schulden und überläßt endlich das Gut um ein Spottgeld dem letzten, verständigen Nachfolger. Dieser, gewöhnlich Sohn eines reichen Pflanzer's aus den alten Bezirken oder wohlhäbiger Fremdling, verbessert um der einträglichen Viehzucht willen die Wiesen und Gehege, erbaut Milchkammer und steinernes Vorrathshaus, nimmt Hafer und andere Getreidearten in den Feldbau auf, legt

Küchengärten an, ziehet Kartoffeln, Kohl und Rüben, mehrt und veredelt die Fruchtbäume, bezahlt richtig seine Abgaben für den öffentlichen Schatz, für Kirche und Schule, schaltet und arbeitet mit Söhnen, Frau und Töchtern so geordnet und glücklich, daß zuletzt den wirklichen Wohlstand ein steinernes Wohnhaus bezeugen kann. Mancher Neubauer gehet in die zweite Gattung der Pflanzer, welche gewöhnlich Pächter sind, über, aber selten gelangt er zu dem Besitz eines freien Grundeigenthum's der dritten Abtheilung. Die meisten Höfe und Meiereien der südlichen Kantone lagen zerstreut, umzäunt und abgemarkt, von mäßigem Umfang; nur in den nördlichen und westlichen Theilen Pensylvanien's und Virginien's häuften Landwucherer (land-jobbers) wie einzelne Gesellschaften große Strecken an, welche in kleinern Stücken käuflich oder pachtweise Liebhabern abgetreten wurden 285).

Die Sitten und das gesellschaftliche Leben einer mannichfaltigen Bevölkerung, welche binnen sechs Jahren (1784 bis 1790) von zwei Millionen dreihundert drei und achtzig tausend Köpfen bis zu vier Millionen zwei hundert fünf und funfzig tausend anwuchs 286), stellten bei gemeinschaftlichen Grundzügen die größte Verschiedenheit, bisweilen schneidenden Gegensatz dar. Ueberdieß hatte die an Glückswechseln reiche Revolution bei allen Stämmen Unruhe und Wanderungslust erweckt, welche fortan eine zunehmende Völkerflutung aus dem östlichen in das westliche Gebiet unterhielt*), und das Gefühl für Unabhängigkeit selbst bis zum Uebermaß gestärkt, also daß verachtet wurde was nicht Amerika angehörte. Ja, mancher begeisterte Bürger dehnte das Gedächtniß an die heimathliche Noth und Rettung bis auf das Jahrhundert der Stuart's aus und suchte die Gegenwart des neuen Vaterlandes mit der Vergangenheit des alten zu verknüpfen. Also rieth der Süd-

*) Es begann ein Zustand, welcher dem von Alt-Hellas (Thuc. I. 2 — 13.) vielfach ähnlich ist.

Karoliner Burke, in die Ehre der Königsrichter Walley, Goffe und Dixwell, welche geraume Zeit als Flüchtlinge in einer Berggrotte Konnektikut's gelebt hatten, ein Denkmal unweit der Gelehrtenschule Neu-Haven zu stiften. „Dergestalt, lautete das Schreiben an den Vorsteher der Anstalt, mag die Jugend an dem Zeichen der Dankbarkeit lernen, daß der Name Freiheit liebender Männer nie ganz erlöscht, daß, obgleich Menschen und Grundsätze sich ändern, Geschlechter und Jahrhunderte in den Schlund des Nichts stürzen, dennoch die der Tugend wohlgesinnte Vorsehung das verschollene Andenken erlauchter Blutzeugen erneuert und wider Dunkelheit schirmt.“ 287). Bei diesem reizbaren, gleichsam unstäten Wesen des Amerikaner's mußten bald feinere bald gröbere Brechungen entstehen uud neben den Eindrücken des Himmels, Stammes und Gewerbes die Aufnahme durchgreifenden Volksthums außerordentlich erschweren. Also blieb der vom Fischfang und Kleinhandel lebende Seebauer kühn, verschlagen und unternehmend, der binnenländische Freisasse betriebsam, eigennützig, zänkisch, gastlich, stolz auf den Namen seines Standes und gleichgültig in Glaubenssachen, der Hinterwälder roh, ungesellig und Knecht seiner Leidenschaften, für die allgemeine Gesittigung gleichsam der preisgegebene Vorläufer und Schanzgräber. In den Städten und nächsten Dörfern wuchsen Ueppigkeit und Genußgier, Verschwendungssucht mit dem vorherrschenden Erwerbtrieb. In ihn verwandelten sich nur zu oft, selbst in Philadelphia, alle edlern Seelenkräfte; man schätzte den Werth des Menschen nach dem Reichthum, man gebrauchte als höchsten Lobspruch die Fähigkeit zu gewinnen und scheuete häufig sogar falsche Bankerotte nicht. Bisweilen haben Ehrlose, noch unlängst zahlungsunfähig, vollere Buden geöffnet, durch Bestechungskünste etwanige Entdeckung des Meineides gehindert. Denn nirgends galt ein bündisches Schuldengesetz, alles war den Kantonen überlassen, welche daher

bald den Borger, bald den Gläubiger beeinträchtigten; in den einen durfte jener um etlicher Thaler willen im Kerker vermodern, in den andern dieser durch falschen Eid Habe und Gut verlieren 288). Jedoch wurde diese häßliche Gewinnsucht in den Städten oft gemildert durch den Hang des Amerikaner's zur Freundschaft. Sie ist bei ihm nicht leerer Name, sondern Wirklichkeit, bildet die Hauptkette der staatsbürgerlichen Parteien, schwächt den Eigennutz und die Selbstsucht, ja bewirkt, daß mancher Ostländer in den Westen ziehet, weil ihm die Abwesenheit eines Vertrauten mit der Zeit unerträglich wird; selbst die Liebe ist mehr Innigkeit denn Leidenschaft. Folge dieser gleichsam besonnenen Hingebung war in den Städten wie auf dem Lande die ziemlich allgemein verbreitete Gastlichkeit, welche in dem Maße zunimmt als die von Neu-England bis Maryland häufigen Wirthshäuser den Fremden verlassen. Ueberall findet er, so bald ihn Einsicht und Anspruchlosigkeit geleiten, besonders im Süden, die herzlichste Aufnahme; man sucht ihm Dienste und Gefälligkeit zu erweisen ohne Eigennutz und Aussicht auf Wiedervergeltung; niemand frägt: „was ist er?" sondern allenfalls: „was kann er?" Denn trotz der städtischen Weichlichkeit geben im öffentlichen Urtheil des Volk's weder Geburt noch Reichthum ein Vorrecht. Dieses Selbstgefühl, Folge der gesetzlichen Gleichheit, tritt selbst bei Dienstboten und in Wirthshäusern hervor; jene, der Zahl nach sehr geringe, geben und fordern Höflichkeit, diese verbannen allen Unterschied der Stände, indem an der dreimal des Tag's gedeckten Tafel Kaufleute, Rechtsgelehrte, Aerzte und Handwerker in ziemlich gleichmäßiger Kleidung neben einander sitzen, und in demselben Schlafzimmer, an dessen beiden Seiten Betten stehen, die Nacht zubringen. Der gesellschaftliche Umgang beider Geschlechter war ungezwungen und dennoch rein, die Ehe, frühzeitig mit verständiger Bedachtsamkeit geschlossen, galt als Heiligthum, der Bruch

als verabscheuungswürdige Unthat. Kinder säugte und pflegte die Mutter selber; man hielt es für Schande, Fremden das häusliche Glück zu übergeben. Waldfahrten und Fischerfeste, an welchen Männer und Weiber, Junge und Alte Theil nahmen, bildeten nach urväterlicher Sitte die Lieblingsfreude der Kleinstädter und Bauern, wie man denn auch den kalten Punsch aus derselben Schaale zu trinken pflegte 289).

Wenn der Amerikaner Lust an Erwerb und unabhängigem Besitz, Geselligkeit, nüchterne Verstandeskraft, Stolz auf Vaterland und Rechtsgleichheit als gemeinschaftliche Grundzüge der Volksthümlichkeit darstellte, so traten auf der andern Seite vielfache Brechungen der Sitte und Lebensgewohnheit als Frucht örtlicher und gesellschaftlicher Einflüsse hervor. Also erschien der Neu-Engländer, wie körperlich meistens stark, wohl gewachsen und von frischer Farbe, so geistig und gemüthlich unternehmend, wißbegierig, entgegen dem finstern Glaubenseifer früherer Zeiten duldsam und dennoch gottesfürchtig, im Bewußtsein der Freiheit oft absprechend und haderstüchtig, auf dem Lande und in den Flecken einfach, unverfeinert und treuherzig, selbst in den Spielen des Ball's, Tanzes, Ringen's, Laufen's und der Jagd rührig und männlich. Der Virginier, schlank, von scharfen Umrissen und bräunlicher Farbe, zeigte in Folge des tief gewurzelten Sklavenwesen's entschiedenen Hang zur Hoffahrt, Spielsucht, Raufere und Prunkausstellung durch Mahlzeiten und Pferderennen, der Pensylvanier liebte trotz verschiedener Abkunft und Sprache dennoch Fleiß und Wirthlichkeit, während in der Hauptstadt mit dem Wachsthum des Handel's und Verkehr's die Strenge des Quäker's dem Wohlleben und Flitterstaat weichen mußte. Auch in Neu-York, wo Alt- und Neu-Engländer, Teutsche, Franzosen, Holländer vielfache Trennung der Sitte bereiteten, legte die Revolution den Grund zu einer neuen Volksthümlichkeit, indem sie

theils die frühere Neigung zum fürstlichen Wesen (Royalismus) bändigte und den drohenden Geldadel in der Geburt erstickte, theils die allgewaltige Erwerbsucht beschränkte und durch freiern Umgang sonst widerstrebende Stämme verschmolz. Das Landvolk, meistens schlank und nervigt, lebte mit Ausnahme der putzgierigen Weiber einfach und in ziemlichem Wohlstand, der holländische und teutsche Bauer blieb sparsam und reinlich, der neu-englische gastfrei und aufgeweckt, der Großstädter endlich tauschte die alte Wirthlichkeit und Zurückhaltung ein gegen Prunk und geselligen Frohsinn, wetteiferte mit London und Paris in der Lust an reichen Kleidern, Schauspielen, Tänzen, Gastereien, Landhäusern und Gärten, also daß Neu-York die üppigste Stadt Nordamerika's wurde. Delaware änderte wenig oder gar nicht die durch Abgeschiedenheit und Uebergewicht des Ackerbaues geförderte Sitteneinfalt, Maryland verharrte in den zur andern Natur gewordenen Verrenkungen des öffentlichen und häuslichen Lebens. Denn Negerknechtschaft und Aufnahme englischer Verbrecher, welche sämmtlich Bediente oder Pachtbauern wurden, hatten die Bildung eines Mittelstandes gehindert, das gemeine Volk in Unwissenheit und Armuth gestürzt, den Grundherrn an Hoffahrt, Wollust und Herrschgier gewöhnt. Verschlossen den Reizen geistiger Genüsse überließ er sich, während der Schaffner (overseer) die Wirthschaft besorgte, den Freuden der Tafel, des Pferderennen's, der Jagd und Hahnengefechte, äffte eitel und ungeschickt den Prunk des brittischen Adel's nach, freundlich dem Gast, lieblos dem leibeigenen Gesinde. Der Bauer, meistens dürftig, hauste in zerstreuten Höfen, finster, ungesellig, gleichgültig gegen das öffentliche Wesen, nur noch dem Namen nach frei, in der That dem Reichen unterthänig. Die Bürger von Annapolis und Baltimore, größtentheils Kaufleute, zeigten Betriebsamkeit, aber zugleich Selbstsucht und Hang zur Pracht. — Ueberhaupt hemmte die Sklaverei der

Schwarzen und Hörigkeit vieler Weißen (indented, indentured servants) den geistig-sittlichen Aufschwung der sonst kräftigen und fähigen Südländer. Entgegen den laut verkündeten Rechten des Menschen, den Lehren des Christenthum's und verhängnißvollen Krieges blieben Virginien, Maryland, Georgien und beide Karolina's dem uralten Gebrechen treu, während es Neu-York, Neu-Jersey, Rhode-Island, Delaware allmählig, Pensylvanien und Neu-England mit einem Schlage heilten. Also durfte dort nach wie vor der Herr straflos seinen Knecht verkaufen, einkerkern, bis auf das Blut geißeln, selbst tödten, den geringsten Widerstand auf die grausamste Weise, sogar durch Scheiterhaufen, ahnden*). Jedoch bewirkten die thätige Menschenfreundlichkeit der Quäker Benezet, Woolman, Warner Mifflin, welche Schulen und Gesellschaften zu Gunsten der Neger stifteten, die laute Mißbilligung der nördlichen und mittleren Kantone, in den Sklavenlanden wenigstens ein milderes Betragen gegen die fortan dem Gesetz empfohlenen Schwarzen. Dennoch konnte sogar Washington seiner Schaar, welche vierhundert Köpfe zählte, des Vorurtheil's wegen erst im letzten Willen die Freiheit schenken. — Rechtlicher, doch stets beengend war das Verhältniß der Dienstpflichtigen, welche, bald Teutsche, bald Irländer, aus Unfähigkeit, die Ueberfahrt zu bezahlen, Leib und Kräfte für etliche Jahre einem Herrn also abtraten, daß dieser Kleidung und Kost, nach Ablauf der bedungenen Frist einiges Geräthe als Ausstattung des jetzt freien, früher hörigen Mannes liefern mußte 290).

*) Noch 1811 ließ ein südkarolinischer Pflanzer einen Neger durch die Hand des Mitsklaven enthaupten, 1808 die Obrigkeit von Charlestown zwei des Mordes überführte Schwarze auf öffentlichem Markt vor zahlreichen Zeugen langsam verbrennen." Bristed I. 200.

Ungeachtet dieser, so zu sagen, scheidekünstlerischen Verschmelzung abweichender Stämme zu einem amerikanischen Volksthum blieben dennoch gewisse Grundzüge rein und unangegriffen. Also bewahrte der Teutsche Biedersinn, wirthlichen Fleiß und staatsbürgerliche, durch den westphälischen Frieden eingeimpfte Ungelenkigkeit, der Franzose Lebenslust und anziehendes Außenwesen, der Britte Derbheit und gewandten Trotz in Staatsgeschäften, der Holländer Reinlichkeit und kaufmännische Selbstsucht, der Ire Rauf- und Trinklust [291]). Dafür wirkte zum Theil die eigenthümliche, von europäischer Art durchaus abweichende Entwicklung des Glaubens an die göttlichen Dinge, der Religion. Während nämlich diese in der alten Welt durch frühzeitige Verflechtung in das öffentliche Leben die erhabensten Tugenden wie die scheußlichsten Laster schuf, bald als trotzige Herrin weltlichen Ehrgeizes hoheitliche Rechte erstrebte und theilweise gewann, erschien sie in Nordamerika gewissermaßen demüthig und entblößt von allem Glanz körperschaftlicher Gewaltfülle, mehr als der Ausdruck des sittlichen Menschengefühl's denn einer bevorrechteten Offenbarung. Also verwitterten in der Freistätte des Armen und Verfolgten die oft durch Blutkitt zusammengelötheten Sekten, sanken die Tempel und Altäre herrschender Bekenntnisse in Staub, galt gemäß einem Grundsatz der Menschenrechte nicht sowol Duldung als Gleichheit aller Bekenntnisse, so von Gott und Unsterblichkeit ausgingen, und ehrte im ganzen die Regierung den Freibrief der Gewissen durch absichtliche Gleichgültigkeit gegen Glaubenssachen. Denn sie begnügte sich damit, die äußere Zucht gewissen Vorschriften zu unterwerfen und etwanige Eingriffe in den weltlichen Kreis abzuwehren, überließ aber die kirchliche Ausstattung größtentheils dem Gutdünken der besondern Gemeinden. Diese allein durften, namentlich in Neu-England, den Pfarrer der Ortschaft (township) für ein

Jahr wählen, besolden und nach Ablauf der Frist, wenn er mißfiel, entlassen, die Kosten für das Versammlungshaus (meeting-house) bestreiten, Grundstücke, welche jedoch vorher einverleibt wurden, für den Gottesdienst erwerben, überhaupt alle darauf bezügliche Einrichtungen treffen, ja, in Rhode-Island waren die Bürger nicht nur von der Pflicht, kirchliche Abgaben zu zahlen, befreit, sondern auch ob des mit dem Geistlichen abgeschlossenen Vertrag's keinem Gericht unterworfen. Dergestalt konnte sich nirgends eine gegliederte, begüterte Priesterschaft als Innung oder Stand ausbilden; den Pfarrer unterstützte weder das Vorrecht der Weihe noch der heilige Schauer des geoffenbarten, durch ihn vermittelten Glaubens; sein Ansehen hing nur von der Persönlichkeit und dem Willen des Volk's ab; seinen Schild mußten Tugend und Uebergewicht der Verstandeskräfte geben. Deßhalb lebte er, gewöhnlich verheirathet, in traulicher Freundschaft mit den Angehörigen, erschien bei Geburten, Hochzeiten und Begräbnissen, besuchte den Kranken, tröstete den Armen, mahnte und warnte als Prediger und hing, ein Geschöpf der selbstherrlichen Menge, meistens aufrichtig den Grundsätzen der Freiheit an[292]).

Diese durch die Revolution befestigte Glaubensgleichheit, welche selbst das puritanische Mißtrauen der Neu-Engländer in römisch-katholische Jesuiten und Heidenbekehrer vertilgte, hatte zur Folge, daß in Nordamerika als dem großen Garten Gottes die üppigste Kraft des religiösen Gefühl's wuchern und ohne Gefährdung der öffentlichen Ruhe fremdartige, oft feindselige Gestalten hervortreiben durfte. Unter den christlichen Gesellschaften (Sekten) aber haben hauptsächlich folgende durch Umfang, Gewicht der Lehren vor und nach dem Unabhängigkeitskrieg am stärksten auf die sittlich-staatsbürgerliche Entwicklung des gemeinen Wesens zurückgewirkt, bald das Volksthum und die Wissenschaft gefördert, bald gehemmt.—

Die Kongregationalisten, stamm- und sinnverwandt den alten Independenten, ermäßigten den Begriff schroffer Absonderung dahin, daß durch herzliches Gebet und gegenseitige Fürsorge, Hülfe und Mittheilung der geistlichen wie zeitlichen Güter in Nothfällen, gemeinschaftlicher Eifer für Zucht und Ordnung eine schwesterliche Verbindung der besondern, übrigens durchaus selbstherrlichen Kirchen erhalten wird. Jährliche Buß- und Bettage, strenge Sonntagsfeier sind beibehalten, Unduldsamkeit und Glaubensstolz entfernt worden. Die Presbyterianer, am zahlreichsten in den mittlern und südlichen Landschaften, durch ein gegliedertes Kirchenwesen zur besondern Gleichförmigkeit der religiösen Denkungsart genöthigt, in vierhundert acht und dreißig Gemeinden, fünf Versammlungen, (Synoden) und siebenzehn Ausschüsse der Aeltesten (Presbyterion) abgetheilt, haben ihren körperschaftlichen Behörden Macht verliehen, den geistlichen Gehorsam zu beaufsichtigten, Widerspänstige zu mahnen, Unbußfertige und Straffällige für längere oder kürzere Zeit von der Gemeinde abzusondern. Die unterste Stelle oder die Kirchensitzung (Church-session), gebildet von den jeweiligen Predigern und Aeltesten, darf die Kenntnisse und den christlichen Wandel aller Mitglieder prüfen, Uebertreter vor sich laden, Zeugen abhören, Schuldige ermahnen oder ausschließen, gemeinnützige Beschlüsse fassen und Abgeordnete zu den höhern geistlichen Versammlungen ernennen. Der Aeltesten Ausschuß, das Presbyterium, aus allen Pfarrern des Bezirks und einem Aeltesten (ruling Elder) jeder Gemeinde zusammengesetzt, rathschlagt über alle Gegenstände markgenössischer Wohlfahrt, entscheidet über Berufungen von der untersten Behörde, prüft Schüler des Predigtamtes, setzt Seelsorger ein und ab, schlichtet Streitigkeiten über Lehre und Zucht, untersucht Kirchen und bessert etwanige Mißbräuche, sorgt mit einem Wort für das geistliche Wohl des Sprengel's. Mehre Aeltestenausschüsse bilden

geeinigt die Versammlung (Synode), welche auf eingelegte Bitte Urtheile jener prüft und berichtigt, indeß die allgemeine Gesellschaft (Generalsynode, general association), von einer gleichen Zahl abgeordneter Geistlichen und Aeltesten der Sprengel besucht, das Band der Gemeinschaft, des Frieden's und wechselseitigen Vertrauen's aller Kirchen darstellt, in Zwisten die letzte Entscheidung übt. Das Glaubensbekenntniß der Kongregationalisten und Preßbyterianer folgt übrigens den Grundsätzen der Reformirten. Diese zählen als holländische Kirche in den vereinigten Staaten siebenzig bis achtzig Gemeinden, welche in sechs Klassen unter Aufsicht der Geistlichen und Aeltesten eingetheilt und an die Hauptversammlung von Neu-York als höchste Behörde gewiesen werden. Die protestantisch-Bischöflichen bilden eine der Zucht und Lehre nach geschlossene, vor der Revolution sehr begüterte Körperschaft, deren Vorsteher (Bischöfe) in allen kirchlichen Angelegenheiten die höchste gesetzgebende Gewalt darstellen. Teutsche Lutheraner und Reformirte, besonders ansäßig in Neu-York und Pensylvanien, besitzen zum Theil prächtige, mit Orgeln geschmückte Gotteshäuser, gestatten dem Geistlichen nur geringe, aber pünktlich ausgezahlte Einkünfte, damit desto größere Sorgfalt auf den Volksunterricht gewandt werde. Dagegen behaupteten die von Bischöfen, Aeltesten und Zehnern geleiteten Methodisten den unverständigsten Glaubenseifer und die frechste, unter dem Mantel der Gottseligkeit kaum verhüllte Selbstsucht. Der Kreis ihrer Scheinliebe umfaßte nur die Glieder der von Spähern und Lehrern beobachteten Gesellschaft. Stets mahnte die Jammerstimme des Prediger's zur Buße, schilderte den Zorn Gottes, das jüngste Gericht, die Kämpfe der Seele mit dem Teufel, indeß die Andächtigen in gewissen Zwischenräumen alle Tonstufen betend durchheulten. Solche Auserwählte schien bei der Gemeinheit des Ausdruck's und der Geberde die beständig angerufene Gnade gänzlich verlassen zu haben.

Die Quäker oder Brüder, etwa dreihundert und zwanzig meistens in Pensylvanien seßhafte Gemeinden stark, haben theils vor, theils während der Revolution Lehre wie Sitte vielfach vervollkommnet und von den Schlacken früherer Schwärmerei gereinigt. Also wurden Gott und Christus an die Spitze der Glaubenslehre gestellt, statt der Bibel die Stimme des Gewissen's, der sittliche, jedem Menschen angeborne Trieb, das Licht des innern Menschen als Heilsmittel betrachtet. Denn, sagte man, dieser himmlische, unsichtbare, bei wichtigen Handlungen stets sichere Führer unterscheide das Gute vom Bösen, bessere unordentliche Leidenschaften und wirke insonderheit bei dem höchsten Geschäft, dessen der Sterbliche fähig seie, bei der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit. Dieweil nur das von den sinnlichen Eindrücken gleichsam losgerissene Gemüth dem Himmlischen sich nähere, müsse die Andacht Vorschriften und andere Aeußerlichkeiten meiden, in den Zusammenkünften der Gläubigen ein demüthiges Stillschweigen so lange beobachten bis das innere Licht den einen oder andern berühre und zum Reden nöthige; denn selbst der Seufzer, welcher dem Gefühl der Unvollkommenheit entquelle, seie Gott wohlgefälliger als ein vorgezeichnetes Gebet. Eben deshalb dürfe man keinen Stellvertreter des im Menschen frei wirkenden Lichtes besolden, Zehnten oder andere Abgaben anweisen, ein gewisses Alter oder Geschlecht für das Lehramt bevorrechten, müsse vielmehr die wunderbar vertheilten Gaben des Geistes an Alten wie Jungen, an Weibern und Männern ehren, hinsichtlich der bürgerlichen Pflichten aber buchstäblich dem Gebot: „ihr sollt nicht schwören!" folgen, zumal Gott sich auch in den Tiefen der Menschenbrust geoffenbart habe. Der Krieg widerstrebe den Grundsätzen des Christenthum's und der allgemeinen Glückseligkeit, Zweck des Leben's; man dürfe daher nie die Waffen ergreifen, für Mord und Zerstörung Geldbeiträge geben, eben so we-

nig Knechtschaft, als feindselig dem göttlichen und menschlichen Recht, dulden. Der äußern Lebensweise gezieme Einfalt und Biedersinn; Kleiderpracht, kostbares Hausgeräthe, leere Höflichkeiten, leidenschaftliche Zeichen der Freude und Trauer, Festtage, Spiele und weltlichen Zeitvertreib müsse der Christ fliehen, durch Gleichmuth, Fleiß und Nüchternheit seinen Brüdern vorleuchten.

Diesen Grundsätzen der Lehre entsprach die einfache Gesellschaftsordnung, welche besonders auf monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Zusammenkünften ruhet. Die Monatsversammlung, von verschiedenen Nachbarsgemeinden besucht, sorgt für den Unterhalt der Armen, die Erziehung der Kinder, prüft den Wandel derer, so in den Verein einzutreten wünschen, rügt fahrläßige oder leichtsinnige Mitglieder, ernennt Sittenaufseher, schließt nach gehöriger Untersuchung der Verhältnisse Heirathen ab, und entscheidet durch schiedsrichterlichen Spruch vorgelegte Streitigkeiten. Die vierteljährliche Versammlung, aus Stellvertretern mehrer Monatsgesellschaften gebildet, prüft die von diesen eingesandten Berichte und nimmt Berufungen an, während die Jahresgemeinde den Gesammtzustand der Brüderschaft erwägt, Rath gibt, die nöthigen Verfügungen trifft und vollzieht, in anhängigen Zwisten das Endurtheil fällt und mit den andern Jahresversammlungen, welche überhaupt siebenmal in London, Neu-York, Pensylvanien und Neu-Jersey, Maryland, den beiden Karolina's und Georgien gehalten werden, einen regelmäßigen Briefwechsel führt. Weil nach dem Glauben der Quäker auch die Weiber zum Predigtamt berufen sind, so werden diesen besondere Gesellschaften vergönnt, jedoch ohne gesetzgebende Macht. Alle Versammlungen geschehen übrigens, wiewol Obmänner fehlen, in der größten Ordnung und Gleichheit; jeder verbindliche Beschluß fordert einhellige Zustimmung, durch den geringsten Widerspruch gehemmt. — Obschon die Revolution manchen Ring der äußern Zucht

gelöst, viele würdige Mitglieder zu den Fahnen der Freiheit gerufen, selbst die Weiber dem Prunk befreundet hatte, blieben dennoch im ganzen die Grundlagen des Verein's fest, wie denn auch der Staat keine mit ihnen unverträgliche Bürgerpflichten begehrt, vom Eid und Waffendienst entbindet.

Aehnlich den Quäkern an Fleiß, Häuslichkeit und menschenfreundlichem Wesen, siedelten etwa seit der Mitte des achtzehnten Jahrhundert's die Herrnhuther oder vereinigten Brüder der protestantisch-bischöflichen Kirche in Pensylvanien, wo zu Bethlehem und Nazareth wohlgeordnete Gemeinden entstanden. In dem ersten Dorf werden in zwei großen steinernen Gebäuden Jünglinge und Jungfrauen zu nützlicher Gewerbthätigkeit uud milden Sitten auferzogen, ohne Heuchelei und geistliche Hoffahrt. Die Wiedertäufer, von welchen die mönchischen Dunker's (Taucher, Dumpler's) zu Ephrata in Pensylvanien, die harmlosen Mennonisten in verschiedenen Kantonen wohnen, folgen, etwa zweihunderttausend Köpfe stark, in der Lehre den Reformirten, in der Kirchenzucht den Independenten. Werkthätiger für bürgerliche und religiöse Freiheit, gestählt durch Mißgeschick erschienen die aus Britannien nach Nordamerika verjagten, vom Menschenfreund Pristley geläuterten Unitarier (Einheitler); sie bekannten nicht sowol im Glauben denn Wandel den Stifter des Christenthum's. Die nicht zahlreichen Universalisten, denen tugendhafte Glückseligkeit des ganzen Menschengeschlecht's als Zweck der göttlichen Offenbarung galt, hielten die Heilsmittel (Sakramente) für bloße Schatten, redeten von einem vergangenen Gericht, welches jedermann über sich selbst anstellen solle, und einem künftigen, von Christus über alle Verächter der Selbstprüfung und Ungläubige gehegt. Dagegen stellte die wundersame Gesellschaft der Zitterer (shakers), seit 1774 in Neu-Libanon oberhalb Albany seßhaft, dadurch den grobsinnlich-

sten Gottesdienst dar, daß sie an die Vollkommenheit ihrer Meister glaubte, namentlich der auserkornen Frau aus Irland, Anna Leese, welche in der Offenbarung (Kapitel 12) bezeichnet, zwei und siebenzig Sprachen geredet, mit den Abgeschiedenen verkehrt, alle Sünden der Welt getragen, die Nachfolge am Hohenpriesterthum aber dem Jakob Whitaker übergeben habe. Man müsse, dieweil das Ende der bösen Welt nahe, Buße thun, das Fleisch tödten, die Ehe und leiblichen Gelüste meiden, vor allem in die Ehre Gottes singen und tanzen. Die Bewegungen des Shakers sind in der That außerordentlicher Art. Sie springen nämlich, Männer und Weiber, etwa vier Zoll hoch auf und ab, schlagen in die Hände, werfen die Oberkleider ab, hören eine Zeit lang den Hauptredner an und tummeln sich darauf so lange, bis Fieberfrost und Ohnmacht das erbauliche Werk schließen. Solche Tänze, meinen sie, seien Beweise der übergroßen Freude im neuen Jerusalem und zeugten vom Sieg über die Sünde. Also drehet sich der Andächtige bald eine Stunde lang rasch im Kreise herum, die Allgewalt Gottes zu zeigen, bald fällt er auf die Knie und macht ein Geräusch wie das Toben eines Wasserstrom's, mit Schreien und Seufzen zu Gott ob der gottlosen Welt, die den Gläubigen verfolge. — Römisch-Katholische und Juden endlich zeichneten sich weder durch Zahl, noch eigenthümliche, von Europa abweichende Satzungen und Gebräuche aus 293). — Blickt man auf die gesellschaftlichen Grundzüge der beschriebenen Sekten zurück, so gehörten hauptsächlich im Norden Wiedertäufer und Kongregationalisten dem gemeinheitlichen (demokratischen), im Süden und in den Mittellanden Römisch-Katholische, Presbyterianer, Bischöfliche, Methodisten, Lutheraner, Reformirte, Shakers und Juden dem körperschaftlichen (oligarchischen), zerstreut lebende Quäker, Herrnhuther, Unitarier und Universalisten dem geschlechterlich-häuslichen (patriarchalischen) Wesen an, also

daß der staatsbürgerliche Kreis allerdings in einer mehr als zufälligen Beziehung zum religiösen stand. Wenn diese Mannichfaltigkeit des kirchlichen Leben's Priesterherrschaft und Glaubensschwärmerei auf der einen Seite hemmte, so stumpfte sie auf der andern den Sinn für volksthümliche Einheit ab und erschwerte die fast nothwendige Ausbildung eines öffentlichen, allen besondern Zwecken der Glaubenszünfte entfremdeten Ehrgeizes. Jedoch wurde die genannte, in ihren guten und schlechten Früchten unvermeidliche Folge schrankenloser Gewissensfreiheit bedeutend ermäßigt und vor schädlichen Ausbrüchen bewahrt durch den eben so eigenthümlichen als nach Verhältniß der Hindernisse raschen Gang der wissenschaftlichen Entwicklung. Während nämlich diese bei den Römern und Griechen, den Völkern des Mittelalter's und der neuern Zeit hauptsächlich wegen der ständischen Ungleichheit meistens von oben nach unten nur die Spitzen der Gesellschaft ergriff und selten Gemeingut wurde, hat sie in den nordamerikanischen Freistaaten ob des gänzlichen Mangels gesetzlicher Vorrechte und des entschiedenen Hanges zum werkthätig Nützlichen mit der Masse begonnen, den Volksunterricht als erstes Bedürfniß und sicherstes Unterpfand höherer Gesittigung betrachtet. Die Staatsgewalt gewährte dabei in der Regel entweder nur Schirm und Freiheit, oder begnügte sich mit der Vollziehung der darauf bezüglichen Vorschriften; die kräftigste Hülfe brachten Bürger, Gesellschaften und Gemeinden; nichts geschah durch Befehl, alles durch Liebe, darum langsam aber dauerhaft, mehr nach herkömmlicher Ueberlieferung denn kunstvoll berechnetem Plan. Schon deshalb mußte in dem untern Schulwesen eben die Vielheit und Zerrissenheit hervortreten, welche im Stamm, Glauben und Gesetz der Amerikaner vorwalten. Wirksam blieb jedoch das Beispiel, welches vom ältern, brittischen Volksthum, insonderheit Neu-England's, den jüngern Geschlechtern fremder und

gemischter Abkunft durch Rath und That gegeben wurde. Denn es stellte die Verfassungsurkunde der Massachuseter neben anderm den Wissenschaften folgenden Freibrief aus: „Die allgemeine Verbreitung der Weisheit und Kenntnisse, so wie der Tugend unter dem Volke ist für die Sicherheit seiner Rechte und Freiheiten durchaus nothwendig. — Daher fordert es die Pflicht der Gesetzgebung und jeder Obrigkeit, das Aufblühen der Wissenschaften und aller Pflanzschulen, vorzüglich der höhern Anstalt in Kambridge, der Gesellschaften für Aufnahme des Ackerbaues, Handel's und Gewerbfleißes, der Künste und vaterländischen Naturgeschichte kräftig zu unterstützen, die Grundsätze der Bildung (Humanität) und des allgemeinen Wohlwollen's, der öffentlichen und besondern Menschenfreundlichkeit, der Treue in Geschäften, den Biedersinn und die gute Laune des Volk's, Gefühle für Geselligkeit und Edelmuth, zu verbreiten und zu nähren." — Diese Aufmunterung fand in Neu-England keinen unfruchtbaren Boden; denn schon vor der Revolution mußte jede, fünfzig Haushaltungen starke Ortschaft bei schwerer Geldbuße für Lesen, Rechnen, Schreiben und Muttersprache auf eigene Kosten einen Lehrer anstellen und, wenn der Familien hundert waren, eine lateinische Schule (grammar school), deren Aufsicht die nächsten drei Prediger führten, durch jährliche Steuerbeiträge unterhalten. Solche und ähnliche Anstalten, welche entweder als Frei-, Armen- und Nachmittagsschulen für die oben bezeichneten Gegenstände vom Staate ausgingen, oder als Akademien für alte und neuere Sprachen, Geschichte, Erdkunde und gemeinnützige Kenntnisse von einzelnen Bürgern gestiftet und meistens unter den Schutz der Regierung gestellt wurden, setzten einen bedeutenden Stoff geistiger Betriebsamkeit in Umlauf und erweckten selbst bei dem fernsten Bauer Lust am Lesen und Nachdenken. Dieß begegnete vorzüglich in Konnektikut, wo über ein Drittheil der Kopfsteuer und Schatzung auf acht-

zig untere Schulen verwendet wurde; nur in Rhode-Island hatten weder Obrigkeit noch Volk Empfänglichkeit für Unterricht. Im Binnenlande suchten hauptsächlich Neu-York und Pensylvanien seit dem Freiheitskriege die vernachläßigte Bildung durch unentgeldliche Schulen (schools of charity) zu heben, fanden aber theils in dem schrankenlosen Erwerbtrieb, theils in der stammlichen und religiösen Zersplitterung so große Hindernisse, daß viele, besonders entlegene Gemeinden die Wohlthaten der öffentlichen Aufklärung kaum zu schätzen, viel weniger zu genießen wußten. Jedoch bereiteten Pensylvanien's Gesetzgeber künftige Fortschritte dadurch vor, daß 1786 sechszigtausend Morgen Staatsländereien dem Schulgut bewilligt, und laut der Verfassungsurkunde (44ster Abschnitt) in jeder Grafschaft Anstalten mit besoldeten Lehrern gegründet wurden, welche arme Knaben unentgeldlich aufnehmen sollten. Für die Kinder der Schwarzen hatte schon früher die Menschenliebe des Quäker's Benezet gesorgt. — In den südlichen Landschaften konnte dagegen selbst nicht die Revolution das stolze Wesen der reichen, oberflächlich gebildeten Gutsherrn, die Demuth der Armen und die häusliche Beschränktheit der Freibauern von tief gewurzelten Vorurtheilen gegen die Wissenschaften befreien; man überließ z. B. in Virginien das Volk der Dummheit oder begnügte sich höchstens mit etlichen Schulgesetzen, welche mangelhaft entworfen und schlaff vollzogen den meistens auf Gewinn berechneten Erziehungsanstalten (Akademien) schädlichen Vorschub leisteten. Großartiger handelte die Bundesregierung, denn sie vergabte nicht nur in den seit dem Frieden bestellten Landschaften weitläuftige Grundstücke an Kirchen und Schulen, sondern behielt auch in den Bezirken, welche Neubauern angewiesen wurden, für denselben Zweck gewöhnlich eine Geviertmeile zurück 294).

Die vielfachen Gebrechen und Mängel des mündlichen Volksunterricht's wurden jedoch zum Theil ergänzt

von den zahlreichen, im ganzen wohlgeschriebenen Zeitungen, welche bei der allgemein gültigen Preßfreiheit in Nordamerika einen wichtigen Zweig der öffentlichen Belehrung bilden. Denn sie berichten nicht allein sorgfältig über die laufenden Verhandlungen der obersten Behörden, über Einkünfte und Ausgaben, neue Vorschläge und Gesetze, sondern begleiten auch diese thatsächlichen Gegenstände mit freimüthigen, oft scharfen Urtheilen, schonen weder Personen noch Sachen, prüfen die Reden der Abgeordneten wie den Gebrauch der gemeinheitlichen Gelder. Indem nun der angegriffene Beamte, statt Empfindlichkeit zu zeigen, mit gleicher Offenheit und Strenge den Tadel zurückweiset, entstehet eine lebendige, aufregende Wechselwirkung, lernt der Bürger beobachten, vergleichen, Schlußfolgerungen ziehen, während rücksichtslose Oeffentlichkeit den Schild der Grundgesetze darstellt und etwanige, Gefahr drohende Heimlichkeiten sogleich dem Tageslicht überliefert. Die Ereignisse des Auslandes werden dagegen als Nebensache meistens seicht und unvollständig erzählt, etwanige Lücken des Blatt's staatsrechtlichen, sittlichen und unterhaltenden Abhandlungen bestimmt. Bei jeweiligen Klagen über ehrenrührige Schmachschriften (Pasquille) haben die Geschwornen Befugniß unter Leitung des Gericht's, wie in andern Fällen, hinsichtlich der Thatsache und des Gesetzes zu entscheiden *). Selbst in den südlichen Sklavenstaaten wirkte diese Art des Unterricht's außerordentlich heilsam. — Daneben haben, vorzüglich in Neu-England, Lesevereine und Büchersammlungen, deren dreihundert die Ortschaften und Kirchspiele Konnektikut's stifteten,

*) Das Gericht stellt die Fragen über Thatsachen und Gesetz; die Geschwornen antworten darauf bejahend oder verneinend, urtheilen ab, ob die That geschehen seie? und ob sie eine solche seie, als sie seyn muß, wenn das Gesetz Anwendung finden soll? Ebeling, Amerikanisches Magazin I. 8.

eine Masse nützlicher Kenntnisse verbreitet, bei Städtern und Landleuten, Männern und Weibern folgenreiche Wißbegierde vielfach erweckt und genährt. Unter den größtentheils vergänglichen Monatsschriften gewann das zu Philadelphia von dem gelehrten Irländer Karey besorgte amerikanische Museum (1787 — 1792) durch Mannichfaltigkeit und treffliche Auswahl verdienten Beifall. Für staatsrechtliche Zwecke wirkte in denselben Jahren unter Hamilton's Leitung der Bundesfreund (federalist), welcher viele Auswüchse des beengenden Kantonalwesen's vertilgte 295).

Die Mittelschulen blieben dagegen hinter den Bedürfnissen der Zeit zurück; denn der Staat überließ diese nothwendigen Zwischenglieder der Gelehrsamkeit meistens dem Gutdünken einzelner Unternehmer, deren sogenannte Akademien, hundert an der Zahl, unter die Aufsicht betrauter Gönner (trustees) gestellt, durch oberflächlichen Unterricht in den alten Sprachen, der Geschichte und Erdkunde den Sinn für strenge Wissenschaft abstumpften und dem Götzen des Tages, der Nützlichkeit, über Gebühr huldigten. Deshalb und weil man ängstlich dem zünftischen Vorbild des ehemaligen Mutterlandes folgte, konnten die Hochschulen (colleges), von welchen vor der Revolution neun, nach derselben zehen *) gestiftet wurden, gründliche, unabhängige Forschungsliebe weder erregen noch befestigen. Die Zucht der gewöhnlich in Neulinge (freshmen), Halbkluge (Sophomoren), jüngere und ältere Sophisten eingetheilten Zöglinge war klösterlich abgeschlossen, die Lehrart meistens in den engen Kreis des unmittelbaren Broterwerb's gebannt und daher genöthigt, durch prunkvolle Prüfungen, Gaben u. s. w. auf den Ehrgeiz der

*) In Philadelphia 1779, Karlisle 1783, Lankaster 1787, Neu-York (Columbian College) 1786, Annapolis 1784, Charlestown 1784. Die Kosten wurden theils von den gemeinen Wesen, theils einzelnen Bürgern bestritten.

bessern Natur einzuwirken. Ueberdieß stellte keine einzige der angeblichen Hochschulen wahrhafte Durchdringung des verschiedenartigen, in Hauptzweige (Fakultäten) zersplitterten Stoffes dar. Der künftige Rechtsgelehrte nämlich zog für etliche Jahre zu einem Anwald in die Lehre, indeß der Theologe auf dieselbe Weise diesen oder jenen Pfarrer besuchte, um ihm die Handgriffe seines Beruf's abzulernen. Leidiger Hang zum möglichst schnellen Auskommen und verkehrte Ehrfurcht gegen die Glaubensfreiheit, welche allerdings nicht durch Darlegung eines gemeinsamen Christenthum's gekränkt wird, beschränkten demnach die amerikanische Lehranstalt nur auf Arzneikunde und ihre verwandten Wissenschaften. Geschichte, römisch-griechisches Alterthum, Philosophie galten als Nebensache oder unnützer, dem Leben beschwerlicher Ballast. — Die ächt republikanische, auf untern, mittlern und höhern Schulen geehrte Sitte, den Zögling im Entwickeln und Darstellen seiner Begriffe zu üben, brachte deshalb selten künstlerische, von den Engländern mit Glück erstrebte, Vollendung hervor; die Beredsamkeit blieb, wenige Ausnahmen abgerechnet, innerhalb der Gränzen eines angebornen, durch häufigen Gebrauch nothdürftig ausgebildeten Talent's. Dergestalt fand die strenge Wissenschaft theils in dem Mangel gründlicher Vorbereitung, theils in der leidenschaftlichen Erwerblust außerordentliche, beinahe unübersteigliche Hindernisse. Dennoch brachten auf der andern Seite wissenschaftliche und wohlthätige Gesellschaften einigen Ersatz und hinderten die dort durch Gewinnsucht, hier durch Eigenliebe angedrohete Vergiftung der geistigen Lebensader. Unter den eigentlich gelehrten Vereinen zeichneten sich insonderheit aus die amerikanisch-philosophische Gesellschaft zur Aufnahme nützlicher Kenntnisse, welche 1769 in Philadelphia gestiftet und 1780 einverleibt, durch Ausschüsse für Erd- Stein- und Naturkunde, Arzneiwissenschaft, Handel und Gewerbe, Baukunst

und Mechanik, Herausgabe ihrer Abhandlungen und häufige Zusammenkünfte befruchtend wirkte, die amerikanische Akademie der Künste und Wissenschaften, welche mitten im Revolutionskriege zu Boston errichtet und im Mai 1780 einverleibt, vaterländische Naturgeschichte und Alterthumskunde vielfach aufklärte, die medizinischen Gesellschaften zu Boston, Philadelphia, Neu-York, Neu-Haven, Neu-Braunschweig, Baltimore, sämmtlich gestiftet für die Erforschung amerikanischer Krankheiten, die der Landesgeschichte bestimmte Gesellschaft zu Boston, der Verein für mechanische Erfindungen in Philadelphia, für gemeinnützige Kenntnisse in Neu-York, für den Ackerbau und Gewerbfleiß in beiden Städten und Konnektikut. Dem menschlichen Elend suchten zu begegnen die in Philadelphia und Neu-York angesiedelten, weit verzweigten Gesellschaften für Förderung der Negerfreiheit, durch Briefwechsel Gleichgesinnten in England und Frankreich verbunden, der für Linderung des Kerkerjammer's in Philadelphia (1787) aufgerichtete Verein, dessen beständiger Ausschuß wöchentlich wenigstens einmal die Gefängnisse und andere Zuchtorte untersucht, den sittlichen Einfluß der Strafen beobachtet, Nothleidende unterstützt, überhaupt Besserung des peinlichen Verfahren's erstrebt, die philadelphische und bostoner Gesellschaft für Rettung der Scheintodten, der neuyorker Hülfsverein für Wittwen und Waisen, während ihren Angehörigen die Zünfte eben so thätig als umsichtig entgegen kamen, Herrnhuther und Quäker für die Bekehrung der Heiden sorgten und Freimaurer mehr selbstischen denn allgemeinen Zwecken dienten.

Da bei allen Staatsbürgern, trotz der Sekten, Kantone, Handelschaft und Parteiung, das Gefühl für Unabhängigkeit lebte, entstanden bald vaterländische Gesellschaften, welche Freiheitsliebe, brüderliche Eintracht, Kenntniß der Gesetze, kurz ein amerikanisches Volksthum, oft

nach einseitigen Gesichtspunkten zu fördern, vorzüglich durch Nationalfeste zu stärken suchten. Dafür wirkten nachdrücklich der Tammany-Verein oder kolumbische Orden (St. Tammany's society or Columbian order), welcher auf indische Weise alljährlich eine große Versammlung in seinem Wigwam (Haus) zu Neu-York hielt, die demokratische Gesellschaft zu Philadelphia, als Gegenwirkung der Föderalisten überaus thätig, der teutsche und republikanische Verein ebendaselbst. Diesen und andern nicht selten feindseligen Kreisen gab die jährige Wiederkehr des großen Freiheitsfestes am 4ten Heumonat Gelegenheit, mit einträchtigem Eifer durch Umzüge, Reden und Sinnbilder den allgemeinen Jubel der Städter wie des Landvolk's zu leiten 296).

Für die Künste, als welche reine, schon tief gewurzelte Liebe der Wissenschaft voraussetzen, war in den vereinigten Staaten kaum die Morgendämmerung angebrochen. Das alltägliche Brotbedürfniß und die Vorherrschaft des Handel's und Gewerbfleißes hielten den Schönheitssinn in Banden und vergönnten ihm höchstens, bei einzelnen Anläßen aufzutauchen. Jedoch bewirkte das republikanische Unabhängigkeitsgefühl in Washington den Bau des edleren Vorbildern nacheifernden Kapitol's, in welchem die obersten Bundesbehörden rathschlagen sollten, förderten in Philadelphia, Neu-York und Boston theils Frömmigkeit, theils Prunkliebe die Anfänge der kirchlichen und weltlichen Tonkunst, leisteten hier und in andern Städten Eitelkeit und kaufmännische Berechnung der Mahlerei und Kupferstecherkunst einigen Vorschub, besiegte in Boston, Philadelphia, Neu-York und Richmond Lust am feinern Zeitvertreib der Schaubühne den finstern Ernst alt-puritanischer Satzungen. Aber diese und ähnliche Erscheinungen entquollen nicht der Tiefe eines für urbildliche Schönheit begeisterten Volksgefühl's, sondern spielten wie leichte Blasen auf der Oberfläche des Unter-

haltung suchenden Geschäftsleben's. — Dagegen glänzte des Amerikaner's Verstand mitten unter den Wirren des Bürgerkrieges und seiner Nachwehen, im Gebiete des geißelnden Spottgedichtes und wissenschaftlicher, besonders staatsrechtlich-mathematischer Forschung, trat hierin trotz des Abstandes der Hülfsmittel und Bildungsanstalten, nicht selten als glücklicher Nebenbuhler des Mutterlandes auf und übersprang mit eigenthümlicher Kraft manche, bisher für nothwendig gehaltene Zwischenstufen der alten, europäischen Welt. Also schilderte John Trumbull, Rechtsgelehrter zu Hartford in Konnektikut nach dem Beispiel des Hudibras im Mak Fingal die Thorheiten der Tories und die Fehlgriffe der Republikaner, mahnte David Humphries aus Konnektikut, thätiger Waffengefährte Washington's, in männlichen Gesängen Heer und Bürgerschaft zur ausdauernden Vaterland's- und Freiheitsliebe *), während Putnam's Leben den Helden und Republikaner schilderte, übertrug Timotheus Dwight, Pfarrer zu Greenfield in Konnektikut, als Sänger der Eroberung Kanaan's die Grundzüge der neuen, heimischen Ordnung auf Kananiter und Juden, zeichneten mit größerm Erfolge der Pensylvanier Franz Hopkinson und der Neu-Yorker Philipp Freneau in bittern Spottliedern die Gebrechen der königlichen Partei, führte Barlow in einem wahrhaft dichterischen Gesicht dem Entdecker Amerika's die Zierden der Revolution vor.

*) „Die Trommete, lautet eine Stelle des Aufruf's an die Heere der vereinigten Staaten, hallte und plötzlich loderte die Flamme des Krieg's, erscholl das Feldgeschrei von Land zu Land. „Zu den Waffen!“ riefen Mütter und Jungfrauen. Und zu den Waffen griffen Greise und Hausväter, Jünglinge, glühend, ungestüm standen da in der Rüstung, ohne Zaudern, allenthalben, wo der Ruf gehört, wo das rothe Panier erblickt wurde, von Akadien's Ufer bis zum Gestade Florida's.“ S. amerikanisches Magazin IV. 16.

Wie in diesen Schöpfungen nicht sowol Erfindungs- und Einbildungkraft als Scharfsinn und Liebe zum Gemeinwesen hervorspringen, so hat überhaupt der Amerikaner in wissenschaftlichen Untersuchungen dieselben Eigenschaften entfaltet und oft ohne Beihülfe eine ungewöhnliche Höhe der Trefflichkeit gewonnen. Also gründeten mit Freiheit und volksthümlicher Stärke das republikanische Staatsrecht durch Rede und Schrift die Pensylvanier Dikinson, Pelatiah Webster und Karl Thompson, die Neu-Engländer Benjamin Franklin, Johann und Samuel Adams, Otis, Bowdoin, Josiah Quincy und Warren, die eingebürgerten Britten Thomas Paine, Kooper, Tench Kore und Priestley, die Virginier Jefferson, Arthur Lee, Madison, Monroe, die Neu-Yorker Alexander Hamilton und Johann Jay, der Neu-Jerseyer Livingston, der Süd-Karoliner Wilhelm Drayton und der Maryländer M. Henry, glänzten in der Rechtswissenschaft die Virginier Tuker, Randolph, und Marshall, in der Naturgeschichte neben Franklin und Pristley die Pensylvanier Mühlenberg und Barton, die Virginier Mitschell und Klayton, in der Zahlen- und Sternenkunde der teutsche Pensylvanier Rittenhouse und der Freineger Bonniker aus Maryland, in der vaterländischen Erdbeschreibung die Pensylvanier Skull und Howell, in der Darstellung ihrer Zeit der Süd-Karoliner Ramsay und der Virginier Marshall, während ein anderer Ramsay und der Pensylvanier Fitch die Anfänge der Dampfschiffahrt entdeckten, David Bushell aus Konnektikut endlich die Kunst fand, unter dem Wasser mittelst Brander die größten Kriegsschiffe zu zerstören 297).

Indeß also der junge Bundesstaat nach innen und außen eine feste Grundlage gewann, zeigten nicht minder die neue und alte Welt Spuren bedeutsamer Rückwirkung;

denn dort unterdrückte in den ungeheuren Marken der spanischen Pflanzer mit Mühe der Befehlshaber von Karakkas zwanzigtausend bewaffnete Indier, welche wie die Kreolen das Mutterland als Fremde betrachteten *), hier bereitete eine lange Reihe theils unabhängiger, theils in die nordamerikanische Revolution verflochtener Begebenheiten den letzten großen Durchbruch gespannter oder feindseliger Kräfte vor. Seit der Mitte des achtzehnten Jahrhundert's nämlich, als für und wider die Unverletzlichkeit des habsburgischen Erbes der erste achtjährige Kampf entbrannte (1740 — 1748), hatte besonders durch Preußen ein bisher dunkles, obschon nicht völlig unbekanntes, Staats- und Völkerrecht fruchtbare Anwendung gefunden. Wenn früher alle Hauptfehden der teutschen und wälschen Stämme sich bewegten, entweder um offene Ehr- und Eroberungslust oder um kirchliche und bürgerliche Freiheit, wenn deshalb bald Ludwig der Vierzehnte die Generalstaaten, Albrecht von Oesterreich die Schweiz feindselig heimsuchten, bald die Lombarden den Hohenstaufen, die Eidgenossen den Habsburgern, die Hanseaten den Lehnherrn, die Kastilianer und Niederländer Karl dem Fünften und Philipp dem Zweiten, die Britten den Stuarts, die Amerikaner dem Mutterreich im Waffengericht trotzten: so traten um den genannten Zeitpunkt an die Stelle jener verwitterten oder zurückgedrängten Grundkräfte des öffentlichen Lebens die räumliche Abschließungslehre (Arrondirung) und berechnende Erwerbkunst. Das zerrissene durch keine Einheit der Gränzen, Sprache und Gesittigung verbundene Preußen, welches entweder vor- oder rückwärts schreiten mußte, die Ohnmacht und Zügellosigkeit des teutschen, der Verjüngung bedürftigen Gemeinwesen's, die mit Ausnahme England's, Schwe-

*) Ségür in einer Anmerkung zum zweiten Band der politique de tous les cabinets de l'Europe par *Favier*. S. 302.

den's, Polen's, der Generalstaaten, Schweiz, Genua's und Venedig's überall gesetzliche Selbherrlichkeit der Krongewalt, der sogar im Pabstthum und bei den Türken nach langen Krämpfen erstickte Glaubenseifer, die unter dem Schirm bürgerlicher Freiheit von Großbritannien vollkommen entfaltete Macht des Geldes und der Gewerbthätigkeit — diese und ähnliche Umstände vergönnten König Friederich dem Zweiten, durch die Besitznahme Schlesien's den ersten glücklichen Wurf zu thun und die Abrundung ohne Rücksicht auf das geschichtliche Recht zu versuchen. Die außerordentliche Geistesstärke, mit welcher theils dieses erste Opfer der neuen Lehre gegen die Anstrengungen des für die alte Ordnung gleichsam vereinigten Europa behauptet, theils für die höhere Bildung benutzt wurde, söhnte zwar alle Unterthanen und selbst unbefangene Feinde mit der Erwerbart aus, reizte aber dennoch bei minder dringlichen Verhältnissen und minder edlen Naturen zu so durchgreifender Nachfolge, daß allmählig vortheilhafte Gebietsabschließung, unbekümmert um die Ansprüche des Stammes, Vertrag's und Glauben's, einen weiten, die bisherigen Stützen der Gesellschaft auflockernden Kreis beschreiben und, ohne es ernsthaft zu wollen, mitten im verfeinerten Jahrhundert ein Recht des Stärkern begründen durfte. Also traten Oesterreich und Frankreich, uneingedenk des alten Erbgroll's und widerstrebenden Wesen's, in ein unnatürliches Schutz- und Trutzbündniß (alliance monstrueuse, 1sten Mai 1756), erklärte der französisch-spanische Hausvertrag ob der zufälligen Blutsverwandtschaft ihrer bourbonischen Könige beide Völker auf immer zu gleicher Freund- und Feindschaft verpflichtet, so daß die Eroberungen und Vortheile des einen den Schaden und Nachtheil des andern ersetzen sollten (1761) *),

*) „O, Staatsrecht, wie eitel, unnütz ist die Wissenschaft von dir!“ Friedrich II. Werke IV. 213. Berlin 1788.

unterjochten König Ludwig der Funfzehnte und Herzog Choiseul das von Genua käuflich überlassene Korsika (1769), zerrissen Preußen, Rußland und Oesterreich der gegenseitigen Eifersucht und Markabrundung wegen den Freibrief der Polen und sprachen durch die erste Theilung in Gegenwart des gesammten Europa dem Sittengesetz Hohn [1772] *), gewann Rußland, lüstern nach Gebietsvergrößerung, auf Kosten der Pforte durch heimlich angefachte Unruhen und blutige Einmischung die bisher unabhängige, den Eiden vertrauende Krimm (1782), deren tartarische Bewohner, vom Schauer der Schreckensgerichte Potemkin's ergriffen, auf ewige Zeiten und ohne alle Bedingniß der weisen, sanften Regierung Katharina's huldigten **), drohete dasselbe Rußland, Oesterreich verbündet, Untergang den durch planvollen Druck zu den Waffen genöthigten Osmanen; fand jedoch Hinderniß in der aus Eifersucht und Rechtsgefühl entsprungenen Gegenwirkung Preußen's, Schweden's und Großbritannien's (1787—90), erstrebte Kaiser Joseph durch den an Friedrich's Geisteskraft zerschellenden Tauschentwurf die Einverleibung Baiern's (1785) endigte derselbe Fürst, begierig nach Abrundung, mit Eingriffen in die Rechte der Generalstaaten (1785) und die Freiheiten der zum offenen Aufstand getriebenen Erblande Belgien's (1787—89), dämpfte Preußen nach dem Hintritt seines zweiten Schöpfer's durch bewaffnete Dazwischenkunft die bürgerlichen Unruhen der niederlän-

*) Vgl. Dohm's Denkwürdigkeiten I. 509.

**) Die Kaiserin bemerkte in einem öffentlichen Aufruf, daß man einst durch göttlichen Beistand den Bruch mit der Pforte vermieden und die Unabhängigkeit der krimmischen Tartaren bewirkt, aber nichts desto weniger neue Wirren als Lohn empfangen habe." S. Minerva 1797 Nro. 47. „Das Menschengefühl, fügt der Erzähler zu, empört sich, wenn diese Gotteslästerung gelesen wird."

dischen Republik (1787), fand endlich England, für Nordamerika's Verlust auch räumliche Entschädigung suchend, durch heimliche und offene Gewaltthaten sein ostindisches, auf Knechtschaft der Eingebornen, Herrschthum der Fremden gegründetes Bengalenreich (1784).

Also hatte die mordende Begleiterin eines angeblichen Gleichgewicht's der europäischen Staaten, die Erwerbkunst, welche Glück und Macht der Völker nach Geviertemeilen, Menschenzahl und geschlossenen Gränzen bestimmte, das Recht der bewaffneten Dazwischenkunft in die innern Angelegenheiten unabhängiger Gemeinwesen als letzte Frucht des bis zum klaren Begriff ausgebildeten Vergrößerungstriebes zwar willig und werkthätig beurkundet, allein gleichzeitig die Nothwendigkeit erkannt, den wachsenden Gährungsstoff der ihren alten Verhältnissen entrückten Gesellschaft durch vielartige, oft glückliche Besserungsversuche theils zu ersticken, theils abzuleiten. Daher zeigten noch während jener gewaltsamen Gebietsänderungen Fürsten und Räthe nicht selten das aufrichtigste Verlangen, die Kräfte der Unterthanen in freiern Umschwung zu setzen, mußten aber, weil fast überall die bürgerlichen und religiösen Hebel der abgelaufenen Zeit in wirthschaftliche und kriegerische umgewandelt waren, ihre Hauptsorge auf den Gewerbfleiß und Haushalt richten, an die Wiederherstellung der äußern Wohlfahrt die sittlich-geistige Wiedergeburt knüpfen und dadurch den heillosen Folgen der eben so willkührlichen als unklugen Abrundungswuth zu begegnen suchen. Allein auch hier trafen Lehre und That gewöhnlich auf zwei ihrem Gehalt nach feindselige Gegensätze. Indeß nämlich die alte Zunftschule durch Vorrechte (Monopole), Zölle, Mauthen, Handwerkszwang, Zehnten und andere Abgaben des möglichst Pächtern und hörigen Leuten übergebenen Ackerbaues den Entwicklungsgang der Betriebsamkeit hemmte, in den kleinsten wie größten Kreisen der oberherrlichen

Staatsgewalt huldigte: fanden die Gegner (Physiokraten) den gemeinen und besondern Wohlstand nur in dem freien Austausch der Natur- und Kunsterzeugnisse, forderten bleibende Steuern ausschließlich und nach billigem Ansatz von den entweder eigenthümlichen oder Zeitpächtern überlassenen Grundstücken und gestatteten jedem andern Gewerbe ohne alle Beschwerde frische Entfaltung. Diese Ansichten, besonders in England, Frankreich und Teutschland lebhaft angegriffen und vertheidigt, erweckten bei den Regierungen und Bürgern eine bisher unbekannte Theilnahme, gaben Anlaß, daß Preußen, welchem die Mittelstraße gefiel, trotz des stehenden Heeres von zweimalhunderttausend Mann und der zünftischen, durch Zölle und Sperren beschränkten Gewerblichkeit seine Bevölkerung von drittehalb Millionen bis zu sechs steigerte, unfruchtbare Niederungen und Moorgründe mit fünfhundert Dörfern und Meierhöfen schmückte, das Berg- und Hüttenwesen, die Fluß- und Küstenschiffahrt vervollkommnete, unbedingte Glaubens- und Preßfreiheit ehrte, wie denn bedrängte Jesuiten den Schutz der Gesetze anrufen, glückliche Empörer Nordamerika's zu Berlin in Gesellschaften und Schriften öffentlich Gunst finden durften 298), zwischen dem Menschenrecht des Bettlers und König's keine Scheidewand anerkannte, vielmehr die vereinfachte Rechtspflege den Gelüsten der Parteien entzog *), sogar

*) „Die Justiz-Kollegien, urthelte Friederich 1779 in der bekannten arnoldischen Sache, müssen wissen, daß der geringste Bauer, ja, was noch mehr ist, der Bettler eben so wol ein Mensch ist, wie S. Majestät sind, und dem alle Justiz widerfahren muß. — Ein Justiz-Kollegium, das Ungerechtigkeit ausübt, ist gefährlicher und schlimmer wie eine Diebsbande; vor der kann man sich schützen, aber vor Schelmen, die den Mantel der Justiz gebrauchen, um ihre üblen passions durchzuführen, vor die kann sich kein Mensch hüten, die sind ärger als die größten Spitzbuben und meritiren eine doppelte Bestrafung." S. Dohm. I. 53*4*. sqq.

in Friedenszeiten bei Besetzung der Heerstellen Ansprüche der Geburt verschmähete *), und im Namen des König's, welcher sich als erster Diener des Staat's ankündigte, alljährlich eine gedruckte Uebersicht der Einnahme und Ausgabe empfing, daß Maria Theresia Krongüter in freie Bauernhöfe verlegte, im Ackerbau den Pfleger der Künste (ars artium nutrix) werkthätig achtete, Steuer- und Lehngefälle minderte, das peinliche Recht auf Menschlichkeit zurückführte und dem öffentlichen Urtheil bei wichtigen Regierungssachen gehorchte **), daß ihr Sohn, Kaiser Joseph der Andere, entschiedener Freund des ungehemmten Verkehrs, mit einem Schlage Hörigkeit und Leibeigenschaft, Zehnten, Frohnden, Erstgeburtsrechte tilgte, Handel und Gewerbe, Glaubens- und Preßfreiheit schirmte, daß der Bruder Leopold, Großherzog von Toskana, die Betriebsamkeit der Bürger durch den Untergang des Zunftzwanges entfaltete, Verbrechen wie Strafen nach dem Maßstabe einer geläuterten Sittenlehre bestimmte und die Missethäter nicht zu vernichten, sondern zu bessern suchte, daß in Portugal Pombal (1758 — 77), in Spanien Aranda (1767 — 78) den trägen Schlummergeist ihrer Völker durch Gewerbfleiß und Feldbau, Wissenschaft und Schulen aufstörten, aber im Kampf mit dem Adel- und

*) Friedrich schrieb einem Grafen, der seinen Sohn ob des Standes befördert wünschte, eigenhändig: „Junge Grafen, die nichts lernen, sind Ignoranten in allen Landen; in England ist der Sohn des König's nur Matrose auf einem Schiff, um die Manoeuvres dieses Dienstes zu lernen. Im Fall nun einmal ein Wunder geschehen und aus einem Grafen etwas werden sollte, so muß er sich auf Titel und Geburth nichts einbilden, denn das sind nur Narrenpossen, sondern es kommt nur allein auf sein *merit personnel* an. Den 22sten Mai 1783." S. Schlözer's Staatsanzeiger V. 18. 170.

**) Einen unzeitigen Vorschlag des Staatsrath's wies die Kaiserin mit den Worten zurück: „Was würde der Schlözer (d. h. der Briefwechsel desselben) sagen?" Schlözer's Leben I.

Priesterthum erlagen, daß in Dänemark Bernstorf die Fesseln des leiblichen und geistigen Druck's abstreifte, (seit 1784), daß in Schweden Gustav der Dritte nach blutlosen Siegen über die Parteien der Fremde, des Adel's und der Priesterschaft die Verjüngung des Reich's an Gleichheit vor dem Gesetz knüpfte, und selbst in Rußland Katharina die Stützen des unumschränkten Thron's in vervollkommneten Landesordnungen suchte, daß in Großbritannien die Waltung des jüngern Pitt der ausschließlichen Handelsherrschaft entsagte und in Frankreich tief gewurzelte Gebrechen, besonders des Haushaltes, eine vielseitige und scharfe Prüfung bestanden, daß bei den Niederländern wachsende Zwiste demokratischer Republikaner (Patrioten) und fürstlich (statthalterisch) gesinnter Oranier einem Bürgerkriege entgegenreiften, in der Schweiz endlich Gerechtigkeitsmorde, Unruhen zu Stadt und Land mit gemeinnützigen Vereinen edler Vaterlandsfreunde wetteiferten.

Bei solcher Spannung und Regsamkeit der europäischen Völker, welche wie einverstanden den rückwärts gekehrten Orden der Jesuiten ächteten (1773) und den Quellen verjährter Mißbräuche nachforschten, mußte Nordamerika's Umwandelung weit und tief zurückwirken; denn alle von ihr mittel- oder unmittelbar berührte Staaten boten am Ziel der siebenjährigen Fehde in den innern und äußern Verhältnissen das Bild eines bald friedlichen und ungestört fortschreitenden Lebens, bald krampfhafter, den Durchbruch suchender Bewegung. Wie jenes gehemmt, diese vom zerschmetternden Weltsturm gesteigert wurde, lehrt die Entstehungsgeschichte des französischen Freistaat's, welche, in günstigern Zeiten dargestellt, den äußersten Gränzstein dieses mit Liebe unternommenen und möglichster Besonnenheit durchgeführten Werkes bilden wird. Hat es bei seiner dermaligen Abschließung neben manchen Mängeln die von dem einleitenden Abschnitt

bezeichnete Aufgabe gelöst, mitten unter den Wirren der Leidenschaften, den Wechseln der Jahrhunderte die Kämpfe für Adel der Gesinnung und des Lebens als nie völlig untergehenden Stern des menschlichen Geistes und Wahrzeichen einer höhern, waltenden Gerechtigkeit treu nachgewiesen: dann ist des Verfasser's Zweck erreicht und der Beruf, den nächsten Ursprung der geheimnißvollen, an guten und bösen Saamen fruchtbaren Gegenwart nach strenger Prüfung den erzählten Begebenheiten anzureihen, einigermaßen gerechtfertigt.

Anmerkungen zum vierten Buch.

1) Außer bekannten Werken, namentlich Warden's Beschreibung Nordamerika's, wurden besonders benutzt *Burnaby's* travels (London Chronicle 1775. Feb. 28.) Journal d'un voyage en Amérique septentrionale. 2 Bände, aus dem Englischen übersetzt durch Noel, mehre Abschnitte der londoner Zeitung und Berichte teutscher Auswanderer und Krieger in Schlözer's Briefwechsel. — Ueber der Massachusetter religiöse Strenge vergleiche *Journal* II. 189. 53., über den Kiltgang Ebendas. II. 36.

2) A description of New-Port, Rhode-Island in North-America. (London Chronicle. 12. Oct. 1775.)

3) Die Vergleichsurkunde, am 7ten Herbstmonat unterzeichnet, hatte die Ueberschrift: Articles of Confederation between the Plantations under the Government of the Massachusets, the Plantations under the Government of Plymouth, the Plantations under the Government of Connecticut, and the Government of Newhaven with the Plantations in Combination therewith. „S. *History of the British empire* in North-America I. 78, eine sehr nützliche Massensammlung, welcher Marshall im Leben Washington's das Beßte seines ersten Theil's ohne Angabe enthoben hat.

4) *Burnaby* im London Chronicle. 30sten Herbstm. 1775.

5) *Journal* II. 231, wo auch 411. sqq. eine weitläuftige Beschreibung der Brüdergemeinde von Bethlehem gegeben wird.

6) S. Franklin's Jugendjahre, von ihm selbst beschrieben.

7) *Burnaby* im London chronicle 1775. Septemb. 21 — 25.

8) Vergleiche über Virginien: Journal d'un voyage II. 268. 284. 306. und *Burnaby*.

9) History of the British Empire in North-America I. 111.

10) Vergl. London Chronicle. Jul. 5. 1770.

11) Treffend bezeichnet Franklin (Works VI. 54.) die allgemeinen Grundzüge der amerikanischen Verfassungen also: „all the colonies acknowledge the king as their sovereign, his governors there represent his person, laws are made by their assemblies or little parliaments with the governor's assent, subject still to the king's pleasure to affirm or annul them. Suits arising in the colonies, or between colony and colony, are determined by the king in council. In this view they seem so many separate little states, subject to the same prince, also ein Staatenbund. Aber in England rede man dermalen (1767) häufig von einem den Pflanzern unbekannten souveränen Parlament und Mutterlande.

12) History of the British empire I 212. und *Burnaby* (London Chronicle 1775 Feb. 28).

13) Der Hauptbeweis liegt in der Vorstellung des board of trade an das englische Oberhaus im Jänner 1733. S. History I. 204.

14) Journal d'un voyage II. 43. 322. Vergl. die Briefe des Markis von Montkalm vom Jahr 1757. (Schlözer's Briefwechsel II. 197).

15) Siehe die urkundliche Rechnung zwischen Großbritannien und Nordamerika in Schlözer's Briefwechsel I. 110. sqq.

16) S. Franklin's Prussian edict v. J. 1773. (Works V. 364. sqq.) und Widemann's nordamerikanische Revolution S. 42.

17) *Franklin's* Works VI. 273.

18) Die fünf Hauptlandschaften Nord-Amerika's bezogen 1725 an englischen Waaren jährlich nur 18 — 20,000 Pfd. Sterl., kurz vor der Stempelakte (1764) aber 500,000 Pfd. (Lond. Chron. 1774. I. 316). 1760 gab die Handelsbilanz England's im Verkehr mit Neu-York, Pensylvanien und Neu-England einen Ueberschuß von 1,900,000 Pfd. Die Pflanzungen sandten jährlich im Durchschnitt an rohen Stoffen 1,700,000 Pfd. (London Chronicle 1774 I. 325). 1704 betrug die Gesammtmasse des englischen Außenhandel's 6,509,000 Pfd. 1772 aber für Nordamerika allein 6,022,132 Pfd. 1766 betrug die englisch-nordamerikanische Einfuhr 1,737,065 Pfd., für Neu-England 409,642, Neu-York 330,829, Pensylvanien 327,314, Virginien und Maryland 372,548 und Karolina 296,732. (London Chron. 1770 Jun. 26). Um 1763 berechnete man die großbritannische Ausfuhr nach Nordamerika jährlich zu 3,370,900 Pfd., die Einfuhr zu 3,924,606 Pfd.; also war die Bilanz zu Gunsten

der Pflanzungen 553,706 Pfd. Für bürgerliche und kriegerische Anstalten verwandte das Mutterland seit 50 Jahren etwa jährlich 1 Mill. Pfd. (London Chronicle 1774 Nro. 2802).

19) Vergleiche über den St. Lorenz *Rogers* account of the Indian Nations in North America (London Magazine 1765. 631.) und allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande. XVI. Band 602 sqq.

20) Ueber Kanada vergl. hauptsächlich die kanadischen, höchst lehrreichen Briefe bei Schlözer. III. 321 sqq. und IV. 288 sqq. In dem Wesen der reichsten Kanadier lag eine Mischung von Großmuth und Engherzigkeit. „Der Obrist de Milice in Trois Rivieres, schrieb ein Teutscher 1776, Mr. de *Tonnencourt*, ist einer der reichsten Particuliers in ganz Kanada: ein großer Entrepreneur, Marchand, Kornhändler, Viehhändler und Jude; verkauft selbst ein Loth Pfeffer, hat eine Brantewein-Schenk in seinem Hause, versieht einen großen Theil von Kanada als Grossier mit Weine, lebt auf einem sehr großen und kleinen Füß zugleich, hat viele auswärtige Landhäuser, leihet gerne auf Häuser und habitations, hat den Namen le Pape de Canada, unter welchem er durchgängig bekannt ist. (Schlözer V. 272.)

21) London Magazine 1765 S. 524.

22) Hauptquellen für die vorstehende Schilderung waren: Letters from *Johnson* to A. *Lee* on the Customs, Manners and language of the northern Indians of America, im Auszuge gegeben im London Chronicle. Oct. 5. 1773. Journal d'un voyage I. 283. 210. und an andern Stellen. Schlözer's Briefwechsel V. 31. sqq. IV. 302. sqq. *Franklin's* remarks concerning savages, geschrieben 1784 (Works V. 400. sqq.) Treffliche Züge zur Darlegung indischer Standhaftigkeit im Ertragen körperlicher Schmerzen gibt die History of the North-American Indians im Lond. Chron. 1775. Jun. 3. Unter den neuern Reisenden beobachtete Fr. Schmidt die nordam. Indier am beßten.

23) Marshall, Leben Washington's I. 200. Ueber das englische Schuldenwesen s. *Franklin's* works V. 333.

24) Vergleiche *Marshall* I. 210., *Botta* Storia della guerra dell' independenza degli Stati uniti d'Amerika I. 22; über Franklin's Antheil: Leben Franklin's von Stüber in den kleinen Schriften des Amerikaners I. 151. (teutsch). Franklin behandelte den staatsrechtlichen Gesichtspunkt des parlamentarischen Vorschlag's in zwei an den Statthalter Shirley gerichteten, von diesem nach London gesandten Briefen. Sie tragen den Keim aller spätern Verhandlungen über das Selbstbesteurungsrecht der Pflanzer. Die unmit-

telbare Folge dieser Untersuchung war, daß man während des Krieg's von keiner amerikanischen Schatzung redete; die Landsgemeinden gewährten alle von der Krone nachgesuchten Hülfsgelder. S. Thoughts on the present state of affairs with America. (London Chronicle 1778 Jan. 29.) Dagegen bewilligte auch das Parlament bedeutende Entschädigungen, am 31. März 1760 z. B. 200,000 Pfund „for a proper compensation to the North-Americans," am 20sten Jänner 1761 200,000 Pfd. „to compensate the Americans in their expences, levies, cloathing etc. (London Chronicle 1775 Aug. 12.) Ueberhaupt zahlte das Mutterland den einzelnen Landschaften zwischen 1756 und 1770 als Belohnung, Aufmunterung und Ersatz 1,081,771 Pfd. (Schlözer I. 113).

25) London Chronicle 1777 Ap. 26. Brief Montkalm's an de *Mole*, Obmann des pariser Parlament's, vom Jahr 1759.

26) Vergleiche über den kanadischen Feldzug *Targe* histoire d'Angleterre. T. 3. 397. und *Marshall* I. 266 sqq.

27) S. Montkalm's Briefe an de Mole im London Chron. 1777 April 22, und zum Theil bei Schlözer II. 197. sqq. Ueber den Einfluß des letzten Krieg's auf die Sitten der nordamerikanischen Pflanzer vergl. *Franklin*, (works VI. 258). „But tam declined, schreibt er am 1sten December 1767, to think, that the mere making more money (Papiergeld) will not mend our circumstances, if we do not return to that *industry and frugality*, which were the fundamental causes of our former prosperity." Züge zum Gemälde der amerikanischen Innenverhältnisse um 1764 enthalten besonders die im Text benutzten thoughts of a traveller upon our American disputes. (London Chronicle Nov. 22. 1774). „In short, schließt der Verfasser, the country is impregnated with all the seeds of a migthy empire, waiting only for the maturing hand of time and good management to bring it forth."

28) *Shelburne* im Jahr 1778. S. Parliamentary register X. 392. 394. 396. Vergleiche London Chronicle. 17. Jänner. 4., wo die Hauptursache des parlamentarischen Verfall's in der Verletzung der Wahlordnungen gesucht wird. „Bribery, however notorious, is yet generally practised in such secrecy as not to admit of positive legal proof. „Man müsse vor allem, wie die Statuten Wilhelm's III. geboten hätten, Pfründner und Kronbeamte ausschließen; dieses seye für die Behauptung der Volksfreiheiten so wichtig als magna Charta; ohne Unabhängigkeit der Stellvertreter glichen die schirmenden Grundgesetze nur dem unbeschriebenen Papiere u. s. w. Noch strenger, aber übertrieben richtete Franklin,

(Works V. 33¼). „England, on the contrary, *an old corrupt government, extravagant and profligate nation*, sees herself deep in debt, which she is in no condition to pay, and yet is madly, and dishonestly running deeper, without any possibility of discharging her debt, but by a public bankruptcy.“

29) London Chronicle 1778. Ap. 2. „Every misdemeanour of a public nature escaped both censure and punishment.“

30) London Chronicle 1775 Nr. 2914.

31) — — — — 1778 Septemb. 24.

32) Vergleiche Wachler, Geſchichte der hiſtoriſchen Kunſt IV. 605 sqq. Namentlich dauern hin und wieder bei den Teutſchen, welche nur zu oft den Wald vor lauter Bäumen nicht ſehen, die Achſelbewegungen hinſichtlich Gibbon's fort; man bemerkt die Blößen und Mängel, aber entblödet ſich nicht etliche Lumpen des Engländers als ſelbſterfundene Zierde zu tragen. So hat z. B. der heidelberger Schloſſer, deſſen Werkzeuge für alle Kiſten der Weltgeſchichte paſſen ſollen, aber ſelten öffnen, Gibbon's weltlichen, unchriſtlichen Sinn, der auch mit Ungründlichkeit in der byzantiniſchen, ſo Gott will, lehrreichſten Geſchichte verbunden ſeie, in mehren Anmerkungen der feiſten Welthiſtorie bejammert, aber nicht bedacht, daß man in den Tagen des Britten keineswegs die Kunſt verſtand, durch Frommthun und Mönchsmoral, welche ſelbſt den Sallustius ob ſeines weltlichen Weſen's ächtet (Univerſalhiſtoriſche Ueberſicht der alten Geſchichte II. 2. 562), den Schein der hiſtoriſchen Gerechtigkeit zu gewinnen. Dieß gelegentlich dem heidelberger Katechismus als Antwort auf ſeine heimtückiſchen Anſchwärzungen in der Revue Européenne Nr. 4. 1824!

33) Genauer im Jahre 1760. 15 Mill. 372,971 Pfd. „S. Times Septb. 1826.

34) Im Jahr 1755 unterhielt die Regierung 54,486 Mann, von welchen 17,637, in Gibraltar, Minorka, Aſien und Amerika verwendet, jährlich 730,293 Pfd. 7 Schilling koſteten. Die Flotte zählte 1756 hundert Schiffe von der Linie zwiſchen 100 — 60 Geſchützen und 177 kleinere Fahrzeuge von 50 — 20 Geſchützen. 1762 betrug die Geſammtſtärke der brittiſchen Seemacht 400 ſegelfertige Kriegsſchiffe, alle kleinern Fahrzeuge mit einbegriffen “ S. Geisler's Geſchichte und Zuſtand der K. Großb. Kriegsmacht zu Waſſer und zu Lande. Leipzig 1784. S. 99. 47.

35) Schlözers Briefwechſel I. 114 nach „The Rights' of Great-Britain against the claims of America, being an Answer to the declaration of General-Congress.“ Für den teutſchen Krieg bewilligte auf den Antrag Pitt's das Parlament 1758 zehn Mill.

486,457 Pfd. St., im folgenden Jahre, 12 Mill. 761,310 Pfd. S. Memoirs of the Earl of *Chatham* (London Chron. 1778. Januar. 4)

36) Schlözer. I. 33.

37) „Ein Auditor des Schatzes bekam z. B. 6 Pence vom Pfd., oder den 40ten Theil alles von dem Parlament bewilligten Geldes, der Münzaufseher bei einer neuen Ausprägung jährlich 65,000 Pfd.“ „Franklin. „Vergleichung zwischen dem englischen und nordamerikanischen Staatskredit im Jahr 1778. (Works. V. 333 sqq.)

38) S. Schlözer I. 33. London Chronicle. 1776. 30. März, nach welchen die Nationalschuld 146,402,601 Pfd. betrug, von welchen binnen eilf Friedensjahren (1763 — 74) nur 7,053,855 Pfd. bezahlt wurden. *Raynal*, histoire de la révolution de l'Amérique berechnet die Nationalschuld auf 3,333,000,000 fr. Livres, den jährlichen Zins auf 111,577,490 L., die Einkünfte (zu niedrig) auf 130,000,000 L. — Unter den Hilfsmitteln der Regierung war das Postregal nicht unbedeutend; denn es warf 1764, In- und Ausland mit eingeschlossen, 432,048 Pfd. Sterl. ab, während 1744 nur 235,492 Pfd. und 1644 mit Mühe 5000 Pfd. gewonnen wurden. So außerordentlich hatte der Verkehr zugenommen. S. *London Chronicle*. 1775 März 23. Die amerikanischen Zölle brachten dagegen nach den Büchern des Hofes jährlich im ganzen nicht über 14,000 Pfd. London Chron. 1774. März 31.

Ueber den kommerziellen Zustand England's um 1760 vergleiche State of the nation in 1777. compared with the state of the natione in the year 1759. (London Chronicle 1778. Febr. 14) und die Rede im London Chronicle 1778 Ap. 2 — 4. Wie das sogenannte Fundirungssystem seit 1693 entstand und wirkte, hat gut erläutert Catharina *Macaulay* über den Ursprung, Fortschritt und Einfluß der Nationalschuld. (London Chronicle Ap. 7. 1778).

39) Vergleiche über Pitt, seit 1766 Graf von Chatham, die Memoirs of the late Earl of Chatham, im Auszuge im London Chronicle 1778 Jänner 4. und Robertson's meisterhafte Schilderung, ebendaselbst 1774. „Im Ganzen, schließt der Aufsatz, hatte jener Mann etwas, das schaffen, zerstören oder bessernd umgestalten (reform) konnte, Verstand, Geist und Beredsamkeit, um Menschen an die Gesellschaft zu mahnen oder die Fesseln der Knechtschaft zu zerbrechen und der Störrigkeit (wilderness) freier Seelen mit schrankenlosem Ansehen zu gebieten, eine Kraft, so Reiche gründen oder niederwerfen mochte und fähig war, einen Schlag in die Welt zu thun, der überall wiederhallen mußte.“ London Chronicle 1777 Jan. 10 — 12.

40) Ueber Fox s. London Chronicle 1776 Oktober 15. und die Vorrede zur Geschichte Jakob's II.

41) Franklin's erwähnte Lebensverhältnisse sind theils aus den eigenen Schriften, besonders den Jugendschriften, theils aus dem Leben Franklin's von Dr. Stuber und den in Petersburg erschienen Beiträgen gezogen worden. Seine Gemüths- und Denkart spiegelt sich am reinsten in den Thaten und Werken, vorzüglich den Briefen, ab.

42) *Franklin* VI. 268.

43) Nach *Junius* letters. (Basil. 1795). S. 3. „The idea of uniting all parties, of trying all characters and distributing the offices of state by rotation, was gracious and benevolent to an extreme, though it has not yet produced the many salutary effects which were intended by it.“ Vergleiche Widemann amerikanische Revolution 217. Ueber Bute, Nachkömmling der Stuarts, als despotisch gesinnten Rathgeber des Königs, s. Friedrich's II. Werke V. 137. teutsche Ausgabe 1758 Berlin. „Der Schotte Bute gleicht jenen bösen Geistern, von denen man immer spricht und die man niemals sieht u. s. w.“ — „Bute war so eitel, daß er oft auf einsamen Spaziergängen an der Themse, darin dem Hirsch in der Fabel ähnlich, die regelmäßige Schönheit seiner Glieder betrachtete.“ *Wraxall* Denkwürdigkeiten S. 232 der teutschen Uebersetzung.“

44) Vergleiche *Stedman*, Geschichte des nordamerikanischen Kriegs I. 59. Widemann 55. 56. *Botta* I, 154 sqq., wo aber Pitt's und Grenville's Reden, wie gewöhnlich, eine starke rhetorische Beimischung erhalten haben.

45) Franklin (works VI. 329.) bemerkt richtig die Unklugheit des Verfahrens: in a dispute between two parties about *rights*, the declaration of one party can never he supposed to bind the other.“

46) *Hillsborough*, welcher die Leitung der amerikanischen Angelegenheiten erhielt, war den Pflanzern gewogen so far as he thinks consistent with what he supposes the unquestionable rights of Britain. *Franklin* VI. 286. Vergl. 264.

47) Dickinson anerkannte auf der einen Seite die Handelsaufsicht des Mutterlandes, läugnete auf der andern die Befugniß, Zölle auf eingeführte Waaren zu legen. Dieß war ein grober, von den Amerikanern dennoch nicht erkannter Widerspruch; äußere Auflagen (Zölle) forderte z. B. Großbritannien von den Kohlen, ohne dennoch Ansprüche auf innere Besteurung der Niederländer zu

machen; dasselbe galt von Frankreich, das seine der Fremde bestimmten Weine einer Auflage unterwarf. Vergl. *Franklin* VI. 373.

48) Vergleiche über die Stimmung der Parteien im Jahr 1768. *Franklin* VI. 281; über Wilkes und die Middlesex Wahl: *Letters of Junius* 54. 111. Das Parlament entschied: having, been expelled, he was and is incapable. Die Absetzung Wilkes, welcher in Nr. 45. des North-Briton König und Parlament angegriffen hatte, berichtet vollständig das London Magazine Jahrgang 1764. 337, sqq. Manche gute Beiträge gibt auch *Wraxall* 240. sqq.

49) *Junius* letters Nr. 39. „They have relinquished the revenue, but judiciously taken care to preserve the contention. It is not pretended that the continuation of the tea-duty is to produce any direct benefit whatsoever to the mother country, what is it then but an odious, unprofitable exertion of a speculative right, and fixing a badge of slavery upon the Americans, without service to their masters?“ —

50) „Beleidigt an Recht ergrimmen die Menschen mehr, denn gefährdet durch Zwang; denn jenes, von dem Gleichen ausgehend, erscheint als Uebervortheilung, dieses als Werk des Stärkern wie Nothwendigkeit.“ Thuc. I. 78.

51) Nach Briefen im London Chronicle März 1770. „Nothing the, schreibt ein Kaufmann aus Philadelphia, than a repeal of all the Revenue-Acts and putting things on the same footing they were before the late innovation, can or will satisfy the minds of the people. „ Vgl. *Junius* S. 236.

52) Schreiben aus Philadelphia im Lond. Chron. März 1770.

53) Vergleiche hauptsächlich über den Vorfall Boston gazette im London Chronicle. April. 24. 1770 London Chron. Jun. 5 — 7 Dec. 15 — 18. Franklin's life S. 225.

54) „as mortal enemies to all that is valuable to Englishmen“ London Chronicle. März 17 — 20. 1770.

55) London Chron. Nov. 13. 1770.

56) Historischer Abriß der in Nord-Amerika vorgefallenen Staatsveränderung, Bern 1779. S. 7. Ueber die bezeichnete Stimmung der englischen Staatslenker vergleiche: *Franklin* VI. 329. „I have“ perceived that the general sense of the nation is for us, a conviction prevailing that we have been ill used, and that a breach with us would be ruinous to the country. „Das alles verachte die Regierung, denn divine providence first *infatuates* the power it brigns to ruin“ VI. 339 (vom Wintermonat 1773).

57) Franklin, so lange schweigsam, bis ein Zweikampf zwischen Whateley und Temple zum freiwilligen Bekenntniß nöthigte, wurde

im Jänner 1774 von dem geheimen Rath verhört und hier durch den Kronanwald Wedderburne, später Lord Longborough, heftig angelassen. Der Amerikaner ertrug schweigend alle Vorwürfe, raunte aber, wird gemeldet, beim Abschied obgenanntem Wedderburne in das Ohr: „Dafür will ich euern Herrn zu einem kleinen König machen.“ Life of Franklin. 281. Vergleiche London Chron. 1774 März.

58) *Franklins* works VI. 335 verglichen mit VI. 332. „The parliament has no right to make any law whatever, binding on the colonies; the king, and not *the king, lords and commons* collectively, is their sovereign, the king with their respective parliaments, is their only legislator.“

59) *Franklin* VI. 317.

60) Derselbe V. im Briefe an Strahan.

61) Beide Aufsätze wurden 1773 verfaßt; der erste überträgt die Rolle der brittischen Kolonialverwaltung dem König Friederich II, welcher England als ehemaligen Theil des sächsischen nunmehr preußischen Reich's willkührlich beschatzt, die andere Abhandlung zählt in 20 Hauptstücken alle Mißgriffe des Parlament's hinsichtlich Amerika's auf. S. Werke VI.

62) S. Franklin über die Theetaxe works V. u. VI. 501. Burke urtheilte über diese verhängnißvolle Steuer: „it is indéed a tax of sophistry, a tax of pedantry, a tax of disputation, a tax of war and rebellion, a tax for any thing but benefit to the imposers, or satisfaction to the subject.“ Ebenso Franklin, works VI. 310. „They have no idea that any people can act from any other principle but that of interest, and they believe, that three pence in a pound of tea, of which one does not perhaps drink. ten pounds in a year, is sufficient to over come all the patriotism of an American.“

63) London Chronicle 1774 S. 78. Der Anschlagzettel war unterzeichnet Thomas Mohawks.

64) Vergleiche *Botta* I. 214, dem ausnahmsweise die Anrede Quincy's entnommen ist.

65) Vergleiche über die Hafenakte *an Act to discontinue the landing or shipping of any goods or merchandize within the harbour of Boston.* London Chronicle 1774 I. 300 sqq. I. 316 I. 336.

66) Vergleiche London Chronicle. April 19. 1774. S. 380. Die zweite Akte wurde betitelt: *Bill for the better regulating the government of the province of Massachusets*, die dritte (London Chron. S. 390). „An Act for the impartial *administration of justice in the cases of persons questioned for any acts done by*

them in the execution of law, or for the suppression of riots and tumults in the province of Massachusets-Bay S. London Chronicle Jul. 14 — 16. Endlich wurde dem Oberbefehlshaber Vollmacht gegeben, das Kriegsvolk selbst in Bürgerhäuser einzulagern. „An Act for the better providing suitable quarters for officiers and soldiers in his Maj. service in North America.“

67) Vergleiche London Chronicle 1774 S. 439. und 606.

68) London Chronicle 1775 Nr. 2825. Den Eindruck der Bostonbill beweiset besonders das im Jul. 1774 gedichtete Spott- und Volkslied: The Boston Bill. A Ballad. Es schließt:

„Come let us sing long live the king,
For we are sure *he* means no ill,
And hope the best for the opprest
By the unhappy Boston Bill.“ S. London Chronicle 174 Jul. 21 — 23.

69) S. den historischen Abriß der nordamerikanischen Staatsänderung 23 — 26.

70) An Address to the People on the present important Crisis of Affairs. By *Catharina Macaulay*. (London Chronicle 1775. Nr. 2824). „To oppose, schließt das Mannweib beinahe revolutionär, government with success, such honest individuals must make use of the assistance of the multitude, and consequently, of good and bad citizens, of the rich and the poor, the learned and the unlearned, of the wise and the foolish, that is, of every man who will cooperate with them in their designs, whether he be led to such cooperation by the *principle* of *justice*, by *interest*, or by *passion*.“

71) Hist. Abriß 12.

72) S. London Chronicle 1774 Aug. 4.

73) Siehe den Aufruf vom 4ten Heumonat in der bostoner Zeitung. London Chronicle Aug. 18. „In default thereof, lautet der Schluß, an absolute despotism in Church and State will take place, and this once happy and free people will become the most abject and miserable slaves in all Christendom.“

74) London Chronicle Aug. 13. Aug. 2 — 4. „Hunderte, meldet ein Brief vom 16ten Brachmonat aus Boston, sind jetzt arm und brotlos, mancher, der im Ueberfluß lebte, wird bald den letzten Schilling verlieren. Trotz dieses Elend's hat das Volk im allgemeinen eine Gesinnung, welche die alten Römer ehren würde. Ungebeugt von Tyrannen wollen wir sterben oder frei leben.“ Und: „The non consumtion agreement will cut up the whole sy-

stem of tyranny by the roots, and fix the freedom of this country on a sure foundation.“ (London Chronicle Sept. 20).

75) London Chronicle 1774 Oktob. 20. Hiſtoriſcher Abriß 43. sqq.

76) Die Landsgemeinde verfügte am 7ten Heumonat: „we consider our brethren at Boston as now suffering in the common cause of these colonies, that any attack or attempt to abridge the liberties, or invade the constitution of any of our sister colonies, is an attack upon the liberties and constitution of all British colonies“ (London Chronicle 1774 Aug. 11 — 13).

77) S. A letter from a Virginian to the members of the Congress to be held at Philadelphia on the first of September 1774. London Chronicle Decemb. 29 — 31.

78) S. „A friendly address to all reasonable Americans, on the subject of our political confusions.“ London Chronicle 1775 Nr. 2821.

79) S. über dieſes non-importation, non consumption and non-exportation agreement das London Chronicle 1774 Dec. 15 — 17.

80) S. London Chronicle 1774. Dec. 20 — 24.

81) London Chronicle Dec. 24 — 27. Der Aufruf iſt unterzeichnet: „Auf Befehl des Kongreſſes, Middleton Obmann. Philadelphia den 27. Weinmonat 1774.“

82) Mehre Beſchlüſſe gingen nicht ohne heftigen Widerſtand durch; die neu-engliſche (boſton'ſche) Partei drang ſtets auf kräftige, unmittelbar kriegeriſche Entſcheidung. S. das Schreiben aus Neu-York Nov. 4. im London Chronicle Dec. 27 — 29 Ueber die Parteien ſ. den Bericht Gage's an Lord Darmouth im London Chronicle 1775 Januar 28 — 31.

83) S. Letter from the Earl of Dunmore to the Earl of Darmouth. London Chronicle 1775 March 2 — 4.

84) London Chronicle 1774 Octob. 22 — 25.

85) London Chronicle Aug. 25. „we wish, ſchrieb ein Neu-Yorker nach Edinburg, you would send more troops speedily, an hunderd thousand if You please; we have lands and freedom for them all.“ Umſonſt bot Gage den Ueberläufern Verzeihung an; niemand gehorchte; vergeblich wurden die Thorwachen verſtärkt; man fand dennoch Mittel zur Flucht.

86) London Chronicle 1774 Novemb. 14 — 26. und Aug. 13.

87) „It is impossible to give you a better description of the bulk of the people on the Continent, and particularly in the province of Massachusets-Bay than every English history gives of the principles of the Independents in Olivers time. There

their pictures are justly drawn." Brief aus Boston. März 1. 1775. (London Chronicle 1775. April 22 — 25).

88) S. die im Christmonat 1774 unterzeichnete Urkunde im London Chronicle 1775 Nr. 2836.

89) S. die Vollmacht (Instruktion) eines reichen Quäker's aus Neu-York. London Chronicle Januar 1775.

90) London Chronicle 1775 Jan. 5.

91) Ein Freiheitslied theilt mit der pensylvanische Sammler. Es lautet:

1. Come join hand in hand all ye true, loyal souls,
'Tis *Liberty* calls, let us fill up our bowls,
We 'll toast all the lovers of freedom's good cause;
America's sons will support all our laws.
Our firelocks are good, let fair freedom nee'r
We' re always ready,
Steady, boys, steady,
By fove we'll be free, or we'll die in the field.
2. Tho' the Lords and the Commons may rail in the House
At our patriot Assemblies, we dont care a souse,
We'll keep cheerful spirits, nor mind their commands,
The sun of fair Liberty will shine oe'r our lands:
Our firelocks etc.
3. The bright Star of Empire begins to arise,
The Genius of Freedom expands thro' the skies
On her head we will place the imperial Crown,
America's the spot where she fixes her Throne
Our firelocks etc.
4. To Wedderburn and North now confusion we'll drink.
Their dastardly souls, we will cause them to shrink,
Then join hand in hand, here's a full flowing bowl,
'Tis *Franklin* and *Liberty* enlighthen the soul.
Our firelocks sqq.

(London Chronicle 1775 ur. 2900.)

92) Pitt besonders lobte den General-Kongreß und schrieb am 24sten Christmonat seinem Freunde Sayre. „I have not words to express my satisfaction, that the Congress has conducted this most arduous and delicate business with such *manly* wisdom and calm resolution that does the highest honour to their deliberations."

93) Journals of Commons, vol. XXXV. 8. London Chronicle 1774 Nov. 29.

94) London Chronicle 1775 Nr. 2829.

95) Historischer Abriß 75 sqq.

96) London Chronicle 1775 Nr. 2836. Histor. Abriß. S. 74.

97) S. Journal of Commons XXXV. 77.

98) S. die Bittschrift westindischer Pflanzer und Kaufleute im Journal of Commons XXXV. 91. Die Vorstellung der londoner Kaufleute gibt vollständig das London Chronicle 1775. March 16 — 18.

99) London Chronicle. Februar 4.

100) — — — — März 4 — 7.

101) — — — — — 18 — 21.

102) — — — — — 23 — 25. Die erwähnte Bill hatte die Aufschrift. „An Act for restraining the trade and commerce of the Provinces . . . . to Great Britain, Ireland and the British Islands in the West Indies, and to prohibit such Provinces and Colonies from carrying on any fishery on the banks of Newfoundland.“ Journal of Commons Vol. 35. 240. Die Zusatzartikel, am 12ten April vom Oberhause angenommen, hießen: „Provisions in the restraining Bill for the Provinces of New-Jersey, Pensylvania, Maryland, Virginia and South-Carolina.“ London Chronicle März 16. 18.

103) London Chronicle 1775 Nr. 2880.

104) Journals of Commons XXXV. 217.

105) A summary view of the Rights of British America. By a Native and Member of the house of Burgesses (Jefferson). London Chronicle 1774. Novbr. 15.

106) Die am 25sten März 1775 von der neu-yorker Landsgemeinde erlassene Remonstranz s. im London Chronicle Nr. 2877 desselben Jahrs, die Bittschrift der Kanadier ebendaselbst May 18 — 20.

107) Worte Franklin's. Works V. 379.

108) Diese Absicht scheint, obschon oft geläugnet, dennoch gewiß zu seyn. Denn ein königlicher Gebiethiger meldet aus Boston den 23sten April: „Our business was to seize a quantity of military stores and the bodies of Mess. *Hancock* and *Adams*, who are both attainted, and were at that place enforcing by all their influence, the rebellious spirit of the provincial Congress. London Chronicle 1775 Nr. 2890.

109) Vergleiche über das Gefecht bei Konkord und Lexington die amtlichen Berichte im London Chronicle 1775 Mai 30. und Nr. 2888.

110) Treffend bezeichnet Arthur Lee in einem Briefe an *Burgoyne* (Dez. 1. 1775) die Aufgabe des Krieges auf amerikani-

ſdher Seite. You ask whether it is the weight of taxes of which the Americans complain? I answer No, it is the principle they combat, and they would be guilty in the eyes of God and men, of the present world and all posterity, did they not reject it; for if it were admitted, they would have nothing that they could call their own. (London Chronicle 1776 Februar).

111) Er predigte zweimal über Nehemiah IV. 14. mit außerordentlichem Beifall. London Chronicle 1775 Aug. 15. Ueber den kriegeriſchen Geiſt der Quäker u. ſ. w. vergleiche den Bericht Gage's. (London Chronicle Jun. 22 — 24) und die höchſt lehrreichen Briefe des Paſtor Kunze. (Schlözer's Briefwechſel I. 153 sqq.

112) Brief des Feldherrn *Arthur Lee* an *Burgoyne*, Philadelphia Jun. 7. 1775 (London Chronicle Nr. 2914).

113) „It is amazing to see the spirit of the Germans among us. Thousands of them have served as soldiers in their own country. They speak with infinite pleasure of sacrifysing their lives and property for the preservation of liberty, which they know full well how to value from its deprivation by despotic Princes.“ Brief aus Philadelphia (Jan.) im London Chronicle.

114) London Chronicle Nr. 2900 nach einem Schreiben aus Philadelphia „Mai 12.“

115) Die Kleidung der meiſten Landwehren beſtand aus grobem holländiſchem Brauntuch mit doppeltem Kragen, der nach indiſchem Vorgange wie eine Kapuze über den Kopf gezogen werden konnte. London Chronicle Septbr. 9 — 12. Ueber die Stärke des erſten allgemeinen Aufgebots vergleiche in der Anmerkung 112., genannten Brief. Laut dem Schreiben an Lord *Germaine* (London Chronicle 23. März 1776) konnten die XIII Pflanzungen überhaupt 428,400 Mann ſtellen.

An Bootsknechten (Matroſen) beſaß Neu-York, welches im letzten Kriege 48 Raubſchiffe mit 675 Geſchützen und 5530 Mann unterhielt, gegen 11,660; das geſammte Feſtland etwa 40,000. Ueberdieß waren in manchem Lande nach dem Entwurf des alten Gridley Reihen von Schanzen aufgefüh . Alle dieſe Schwierigkeiten würdigte die engliſche Regierung bei weitem nicht nach Gebühr; daher die Mißgeſchicke.

116) *Franklins* works VI. Brief an Priestley v. 7. Jul. 1775.

117) „It was the ferments raised i North-America that made the demagogues, and not the dem gues the ferments.“ Schreiben aus Neu-York im London on. Nr. 2890.

118) Lond. Chron. Jan. 24 —

119) S. den Aufruf im hiſt hen Abriß. S. 118. sqq.

120) Journal d'un voyage II. 43. Nach demselben Verfasser (II. 64) mißlangen die englischen Angriffe deshalb, weil sie statt von der Seite, auf der Frontlinie geschahen. Das amerikanische Geschütz feuerte eine halbe Stunde lang ununterbrochen. Vgl. den amtlichen Bericht. London Chron. Nr. 2910. — Während des Gefecht's begegnete zu Charlestown folgender höchst tragische Vorfall. Ein schottischer Soldat, welchen Plünderungslust treibt, wird bei dem Anblick eines Weibes von solcher Begierde ergriffen, daß er Gewalt androhet. Jenes schreit; ein Kind, des Glaubens, man wolle die Mutter tödten, umklammert die Knie des Fremden. Diesen stößt der schnell herbeigeeilte Hausherr nieder, sinkt aber, von dem sterbenden Bruder begrüßt, ohnmächtig zu Boden. In demselben Gefecht theilte Evan, Howe's Bedienter, alle Gefahren; die Arme zerschmettert durch eine Kugel, wich er dennoch nicht von des Herrn Seite. Ebendas. Nro. 2915.

121) *Franklins* works vol. V. Franklin wurde übrigens bei der Rückkehr mit außerordentlichem Jubel empfangen und alsbald an die Tagesatzung erwählt. Ein die damalige Zeitstimmung gut bezeichnendes Willkommlied vom 8ten Mai theilte aus dem neu-yorker Blatt das London Chronicle mit. 1775 Nro. 2904.

122) Vergl. das Schreiben aus Neu-York im London Chronicle Nro. 2957.

123) S. den Aufruf im London Chronicle 1775 Jul. 27 — 29.

124) S. die Erklärung im London Chronicle 1775 Nro. 2916 und Uebersicht der amerikanischen Staatsänderung S. 134. sqq.

125) London Chronicle Nro. 2917. Uebersicht 142 sqq.

126) Parliament register III. 258. sqq.

127) „Because it imports only a suspension of the mode, not a *renunciation* of the pretended right to tax us." (London Chronicle Septbr. 16 — 19.) Den Vorschlag machte übrigens das Parlament am 20sten Hornung.

128) On the arrival of these events, the colonies are to return to their former connections and friendship with Great Britain, but in failure thereof, *their confederation is to be perpetual.* S. die Bundesurkunde — Articles (13) of Confederation and perpetual union — im London Chronicle 1776 Jan. 4. — 6. Die erste Anregung zum Bund kam am 15ten Mai (London Chronicle Jul. 4. — 6. 1776).

129) Vergleiche Schlözer I. 372. (Briefe aus Neu-England) und das Schreiben vom 2ten Brumonat 1775 im London Chronicle Nro. 2915. „The Committees, heißt es hier, throughout the

Colonies by increasing their number from among the lowest of the people, have become a terror to every man who does not join them, and all we possess depends upon the grace and favour of these tribunals.“ In manchen Landſchaften, z. B. Nord-Karolina, wurde der Provinzialrath von den Sicherheitsausſchüſſen ernannt, um mit ihnen alle geſetzgebende, richterliche und vollziehende Gewalt zu theilen. London Chronicle 1776 Nro. 2991.

130) S. das ganze Schreiben im London Chronicle Aug. 24. — 26. es empfiehlt dringend Anhänglichkeit an Georg III. und die Revolution von 1688, Eintracht, Gehorſam gegen die Tageſatzung, Einfalt der Sitten, Menſchlichkeit im Kriege, ſtrenges Faſten und Gebet.

131) London Chronicle 1775. Nro. 2929. Die Rede erſcheint ſo edel und eigenthümlich, daß Mittheilung etlicher Bruchſtücke für nothwendig erachtet wurde. Ueber die Religions- und Staatsſtimmung in Neu-England vergl. Journal d'un voyage II. 37.

132) Man benutzte dabei ſelbſt das Gepräge, um einfache Wahrheiten gelegentlich zu verbreiten. Etliche Papiere trugen z. B. einen Adler, welchem der Kranich rückwärts gebogen den Unterleib durchbohrt mit der Aufſchrift: „Der Ausgang iſt ungewiß,“ andere ſtellten einen Biber dar, welcher an dem Stamme eines großen Baum's nagte, mit dem Wahlſpruch „durch Beharrlichkeit“ u. ſ. w. S. Hiſtoriſche Ueberſicht S. 230. sqq.

133) Verordnung vom 21ſten März 1776. London Chronicle. Jun. 11. — 13.

134) London Chronicle 1775. September 5. — 7.

135) Ueber Waſhington, deſſen Ahnen nach Ruſhworth wider König Karl I. ſtritten, vergl. hauptſächlich, *John Marshall.* Life of Washington II. 299; über die genannten Mitglieder des Stabs London Chronicle 1775. Nro. 2911., Hiſtor. Ueberſicht 123. und Schlözer's Briefwechſel V. 195. — Lee, welchen viele neben Gates für den erſten Feldherrn hielten, hatte eine ſo unruhige Natur, daß ihm früher Townſhend den Oberbefehl eines portugieſiſchen Banner's nur unter dem Verheißen, keine portugieſiſche Sprachlehre zu halten, verſchaffte. „Denn, äußerte der Gönner, Kenntniß der Mundart leitet unfehlbar zur Einmiſchung in Staatsangelegenheiten, dieſe aber wird den Dolch des erſten Staatsrath's oder das Gift der Jeſuiten erwecken.“ London Chronicle 1777. April 26.

136) London Chronicle. Aug 5.

137) — — — — Nro. 2931 liefert die darüber zwiſchen Gage und Waſhington im Auguſt gewechſelten Briefe. Ueber

den Mangel an Kriegsbedarf im amerikanischen Lager bemerkt *Franklin* W. VI. 81. „When I was at the camp before Boston, the army had not five rounds of powder a man; this was kept in secret even from our people.“

138) London Chronicle Jan. 11 — 13. 1776.

(139) Vergleiche den amtlichen Bericht der Tagesatzung. London Chronicle, März 1776. Montgomery's Heldentod ehrten die Abgeordneten der amerikanischen Landschaften durch ein Grabmal mit folgender Inschrift:

Montgomery fall's! Let no fond breast repine,
That Hampdens glorious death brave Chief was thine,
With him shall Freedom consecrate thy name,
Shall date her rising glories from thy fame,
Shall build her throne of empire on thy grave.
When nobler fate can patriot virtues crave!

Unter den Liedern auf Montgomery's Tod zeichnete sich das in Philadelphia erschienene Gedicht durch Tiefe des Gefühl's und Einfachheit der Darstellung aus.

In Abram's plains there lie interr'd
The virtuous and the brave,
Among the rest none more preferr'd
Than bold Montgomery's grave.

Macpherson's and a Cheeseman too,
With Hendricks on that plain,
All bravely fought — our foes shall rue
That éen those men were slain.

Ye eastern maids, your warriors bed
Adorn'd each morn be seen,
And piously implant a shade
Of gentle ever green.

And ye, ye guardian pow'rs, around,
An awful radiance spread!
That no unhallowd foot be found
Within their Tomb to tread.

For, from their shrine a flame shall burn,
Bold freedom to inspire,
See how it issues from their urn
Each bosom catch the fire.

140) Unter den Spottschriften machte die Vorstellung der freien Trödler aller zwölf von Minehade bis nach

Berwich gelegenen Seelande besonderes Aufsehen. S. Historische Uebersicht 196. Ein anderes Flugblatt suchte nicht ohne Witz die Sühnentwürfe der Widerpart lächerlich zu machen. „Soll, hieß es unter anderm, Washington, der jetzt ein Heer freier Männer führt, wiederum mit etlichen Knechten Taback pflanzen, um die Speicheldrüsen eines londoner Schuhflicker's angenehm zu kitzeln? Soll Hankock, welcher die Bewegungen der Heere und Flotten angeordnet hat, zu seinem ersten Beruf eines Oliven- und Pflaumenhändler's zurückkehren? Soll Adams, der mit dem Papierschatze eines unermeßlichen Landes nach Belieben schaltet, sich an den auf dem Beutel des Rathhauses eroberten Schwänzel Pfenningen begnügen? Soll der Doktor Franklin, welcher Amerika und England bis auf den Grund erschüttert, wiederum mit Lust teutsche Goldblättchen tanzen lassen und bei seinen elektrischen Versuchen Küchlein tödten? u. s. w." — Ueber die damalige Stimmung der europ. Hauptmächte vergl. London Chronicle Aug. 24—26.

141) Parliam. register III. 44. Journals of Commons vol. 35. 404.

142) — — — — III. 83.

143) — — — — III. 170—186. London Chronicle Nov. 18—21. Unter den Schriftstellern, welche den staatsrechtlichen Gegenstand behandelten, näherte sich Tucker am meisten dem Sühnplane an; er schlug nämlich in der Abhandlung: „ist eine Verbindung mit oder Trennung von Amerika nützlich?" die Unabhängigkeit der Pflanzer als das leichteste, ausführbarste und vortheilhafteste Sühnmittel vor.

144) Journals of Commons 35. 451.

145) Parliam. register III. 256. sqq.

146) Historische Uebersicht 204.

147) London Chron. 1776 Jan. 11. — 13.

148) „Because they were sold as such." *Franklin's* works. VI. 85.

149) Journal d'un voyage II. 359. Uebrigens wurde der Vertrag mit Braunschweig für 4084 Mann am 9ten Jänner, mit dem Landgrafen von Hessen-Kassel für 12000 Mann am 15ten, mit dem Erbprinzen von Hessen-Kassel für 668 Mann am 5ten Hornung 1776 abgeschlossen. Parliam. reg. III. 286. sqq., wo die Urkunden verzeichnet sind.

150) „If we do not, my lords, get the better of America, America will get the better of us." Der Graf von Mansfield im Oberhause. Parl. reg. V. 166.

151) London Chron. März 5. — 7. Vergl. Parl. reg. V. 175 sqq.

152) Siehe den in Arolsen abgeschlossenen Vertrag im Parl. reg. III. 505. Friedrich II. (Werke V. Band 140. teutsche Uebers.) urtheilte über den Menschenhandel: „Endlich fanden die Engländer in Teutschland habsüchtige oder mit Schulden belastete Fürsten, die sich ihr Geld gefallen ließen.“

153) „Sunt hic etiam sua praemia laudi, sunt lachrymae rerum et mentem mortalia tangunt.“ *Parliam.* register III. 404.

154) Journals of Commons. 35. 811.

155) Common Sense, addressed to the Inhabitants of America, ou several interesting subjects. 8. Philadelphia. — Die obigen Auszüge siehe im London Chron. May 28 — 30. 1776. Eine teutsche, jedoch mangelhafte Uebersetzung der ganzen Flugschrift enthalten Dohm's statistische Beiträge.

156) S. die Urkunde in der constitution des treize états unis II. 131 sqq., und histor. Uebersicht. 261. sqq. Sie war unterzeichnet von Johann Hankock als Obmann, Karl Thompson als Schreiber. Die von Karlo Botta größtenthils gedichteten Gegenreden Lee's für und Dickinson's gegen die Unabhängigkeit verwirren den einfachen Entwicklungsgang und erschweren als unnützer Prunkballast die freie Bewegung des Fahrzeug's.

157) „To assimilate, meldet ein Schreiben aus Neu-York, with the brains of our infatuated adversaries, who to gain a peppercorn have lost an empire.“ London Chron. 24. Septbr.

158) *Franklin's* works. V. 396.

159) London Chron. 1776 Octobr. 15 — 17. „An oration delivered at the Statehouse in Philadelphia, to a very numerous audience, on thursday the first of August 1776, hy *Samuel Adams*, Member of the General Congress of America 8.

160) Dieß galt namentlich von Neu-Hampshire. S. die Briefe eines Teutschen bei Schlözer III. 275 sqq. „Pultney ganz rebellisch, und alle Häuser leer; Castel-Town 1/3 royalistisch, 2/3 rebellisch, Clarendon neutral u. s. w.“ Ueber Konnektikut vergleiche: Journal d'un voyage II. 421; über Neu-York: London Chron. Aug. 15 — 17. Der Alt-Mayor Matthews wurde als einverstanden mit dem Versuch, Washington in die Gewalt des Feindes zu bringen, für unbestimmte Zeit nach Konnektikut gebracht und hier eingekerkert; 200 angesehene Bürger hatten dasselbe Schicksal. Lond. Chron. Dec. 19 — 21.

161) Vergleiche *Marshall* II. 245 und *Washington's* offizielle und eigenhändige Briefe I. 370 sqq. (teutsche Uebersetzung Leipzig 1796) I. 337. Mit ihnen stimmt vollkommen überein die Ansicht eines teutschen Gebiethiger's in brittischen Diensten bei Schlözer III.

279. „Die Offiziers der Rebellen wollen in der militärischen Welt wenig vorstellen; ich nehme einige gediente Männer aus, Herrn Hauptmann Grobschmidt, H. Lieut. Becker, H. Fändrich Schneider ꝛc. Auch im Kommando wirft der Untergebene dem Vorgesetzten seinen Stand vor und der Becker wundert sich, wie der Grobschmidt die Taktik vor seiner Esse gelernt habe.“ — Ueber die erzählten Kriegsvorfälle vergleiche Washingtons Berichte. *Russel's* Geschichte Amerika's. Thl. IV. 350. sqq. (der teutschen Uebersetzung Leipzig 1780).

162) *Washington's* Briefe I. 398.

163) — — — I. 485.

164) Vergleiche über die erzählten Kriegsereignisse *Russel* IV. 388 — 397. Lettre à l'Abbé Raynal sur les affaires de l'Amérique septentrionale, par Thom. Payne. Philadelphia 1782, von S. 20 — 23, vorzüglich Washington's Briefe I. 499 sqq. II. 4 sqq. Washington's Gemüthsstimmung erhellt besonders aus dem Briefe an Robert Morris v. 25sten Dec. „Ich bin mit Ihnen, heißt es hier, einig, daß es vergeblich ist, über die Urheber der Quellen unsers gegenwärtigen Unglücks zu grübeln und nachzusinnen; wir sollten lieber thätig seyn und hoffnungsvoll erwarten, daß irgend ein glücklicher Zufall uns noch begegnen könnte.“

165) Vergleiche über die kanadische Fehde den Bericht eines Braunschweigers bei Schlözer V 267. Die teutsche Abtheilung kam damals nicht in's Treffen. Unter den Königlichen dienten auch 800 bis 1000 Wilde, die, meldet der oben genannte Teutsche, des General Carlton Neffe, der Hauptman Carlton, anführt, der sich das Gesicht bemalt hat, einen Ring in der Nase trägt, und sich wie ein Wilder kleidet. Seine Gemahlin ist eine Mylady und Schwester der Gemahlin des Gen. Carlton.

166) Vergl. *Washington's* Briefe II. 1. Russel IV. 384. Botta II. 195.

167) London Chronicle. 1777 Jul. 5 — 8.

168) London Chronicle 1776 Dec. 28.

169) — — — — 1777 Aug. 7 — 9. nach einem Schreiben aus Boston.

170) Beispielsweise möge das Gespräch zweier Bauern im pensylvanischen Staats-Courier Nr. 745. 1778 hier stehen; es ist dem Briefwechsel Schlözers III. 261. entnommen und lautet wörtlich also:

Was neues gibt es wohl, was sagen die Rebellen?
Was spricht die schnöde Rott, sammt ihren Spiesgesellen?
Sie sagen zwar nicht viel; allein ihr Thun und Wesen,
Kann iedermann sogleich aus einem Bilde lesen,

Von einem Böſewicht in Lancaſter erdacht.
Erzähle mir es doch wie hat's der Schelm gemacht?
Er ſtellte Waſchington auf einem Throne vor.
Wie weiter? rede fort, komm ſage mir's in's Ohr.
Der König liegt vor ihm, auf einem Knie gebogen.
Und was noch ärger iſt, er ſoll mit Fingern zeigen
Der König möge doch das andere Knie auch beigen (sic)
Iſt das nicht unverſchämt? den Frevel muß man ſtrafen,
Heißt das ein freies Volk? Nein — Sie ſind Congreß Sclaven.

171) London Chronicle. 1778. Jan. 1 — 3.

172) — — — — 1777. Oct. 14 — 16. „Die Neu-Engländer ſuchten mit großem Eifer das Papier zu halten; dagegen kamen 1778 Virginier und Karoliner haufenweiſe nach Boſton, um Papierdollar's gegen Münze einzuwechſeln. Die Guinee galt durchſchnittsweiſe 30 — 35 Dollars, in Virginien 1779 ſogar 500 Dollars.“ Journal d'un voyage II. 205.

173) Vergleiche die lehrreiche Trial of James Hill (John the Painter) for feloniously, willfully, and maliciously setting fire to the Ropehouse in his Majesty's Dock-Yard at *Portsmouth* (den 7. Chriſtm. 1776), tried at the Assize at Winchester, on Thursday March 6. 1777. London fol. 40. im Auszuge bei Schlözer. II. 343. sqq. — Wer denkt hiebei nicht an den ähnlichen Vaterlandseifer des Athener's Themiſtokles?

174) Parliam. register VI. 156 sqq. Die Bill war überſchrieben: „a bill to empower his Majesty to secure and detain persons charged with, or suspected of, the crime of high treason committed in North-America or on the high seas, or the crime of piracy“ Das Kriegsbüdget für 1777 bewilligte unter anderm 45,000 Seeleuten 2,340,000 Pfd., für die gewöhnliche Ausgabe der Flotte 400,805 Pfd. St. Das Ganze im parl. reg. VI. 73. Lond. Chron. 1777. Jan. 12 — 14. Vergleiche Russel IV. 380.

175) Vergleiche *Franklin* VI. 86. „This campaign (1777) is entered upon with an mixture of rage and despair, as their whole scheme of reducing us depends upon its success, the wisest of the nation being clear that, if this fails, administration will not be able to support another.“ Coll. *Franklin* VI. 86. d. 1. Mai. 1777 aus Paris: “ Our enemies will not be able to send against us all the strength they intended, they can procure but few Germans, and their recruiting and impressing at home, goes on heavily. They threaten however and give out, that Lord *Howe* is to bombard Boston this summer, and *Burgoyne*, with the troops

from Canada, to destroy *Providence*, and lay waste Connecticut, while Howe marches against Philadelphia."

176) Vergleiche über das damalige Urtheil der Europäer hinsichtlich der amerikanischen Revolution Franklin's Brief vom 1. Mai 1777 (works VI.) „It is a common observation here (zu Paris), that our cause is the *cause* of all mankind and that we are fighting for their liberty in defending our own." Ueber Cosziusko s. Franklin's Empfehlungsschreiben an Washington v. 13. Jun. 1777 und Falkenstein's lobenswürdiges Leben des polnischen Helden, S. 24, wo darin geirrt wird, daß Cosziuszko erst am 5. Jul. 1778 in Amerika landen soll. Ueber die teutschen Freiwilligen s. Lond. Chron. May 9 — 11. 1776., über die französischen, nahmentlich Lafayette die etwas geschwätzigen und trivialen Mémoires du Comte de *Ségur* I. 120 sqq. Lafayette reis'te heimlich und entgegen dem Befehl des Hofes auf einem eigenen, mit Kriegsgeräth beladenen Schiffe ab; in seiner Gesellschaft befanden sich *M. de Ternau*, militaire brave et instruit, *M. de Valfort*, später le principal instituteur de Napoléon Bonaparte in der Kriegsschule von Brienne. Das alles konnte Lafayette, welcher ein Jahreseinkommen von 100,000 Livres besaß, ohne bedeutende Aufopferung thun. Aermer reis'te der Pole ab, welcher nur zwei Röcke, einen Degen und sich selber den Amerikanern anbot; der Franzose gehörte dagegen zur Hälfte dem alten régime an.

177) Vergl. Washington's Briefe II. 232. Russel IV. 419.

178) Vergl. — — — — II. 247. „Auch gab das neblichte Wetter Anlaß, daß einer den andern für den Feind ansahe, welches vermuthlich mehr als alles andere zu dem darauf folgenden Unglück beitrug. Mitten unter den besten Aussichten, da alles die schmeichelhafteste Siegeshoffnung verkündigte, zogen die Haufen sich plötzlich zurück und verließen das Feld gänzlich, trotz aller angewandten Mühe, sie wieder zu sammeln." Washington mußte sogar am 7. Herbstm. von Wilmington aus in einem Tagsbefehl gebieten, daß, wer ohne Auftrag seinen Platz verließe oder zum Rückzug riethe, sogleich niedergeschossen werden sollte. Lond. Chron. Dec. 27 — 30. — Mit den amerikanischen Berichten stimmt auch vollkommen überein Ochs, ein Augenzeuge, in den Betrachtungen über die neuere Kriegskunst. S. 35.

179) Lond. Chron. 1778. April. 21. Selbst tief landeinwärts herrschte so großer Mangel, daß die Bürger von Worcester den heimkehrenden Sieger von Saratoga nur mit Whiskey (Brantwein) bewirthen konnten.

180) S. die Rede im parl. register VIII. 219 und in *Anbury's* Reisen, übersetzt von Georg Forster S. 106. Bourgoyne's Erklärung vom 21. Brachm. theilt mit Lond. Chron. Aug. 5.

181) Vgl. über diesen furchtbaren Parteigänger Journal d'un voyage I. 180. sqq.

182) Journal d'un voyage I. 237. *Russel* IV. 440. Die Uebergabe *Tikonderoga's*, welches von 3,000 Mann vertheidigt wurde, 138 Geschütze, beträchtlichen Kriegszeug, 349,760 Pfd. Mehl, 43,830 Pfd. Gesalzenes enthielt, ist entweder das Werk der Verrätherei oder Feigheit; der Befehlshaber klagte trotz der reichlichen Lebensmittel über Mangel (Marshall II. 125), das Kriegsgericht sprach jedoch *St. Klair* von aller Schuld frei, das Unglück sey begegnet through the want of an adequate force under their command, to maintain and defend them (Lond. Chron. 1778. Nov. 10) — „Das Glück, tröstete seinerseits der milde und besonnene Washington, wird Bourgoyne's Untergang beschleunigen." Marshall II. 127.

183) Vergl. über den Zug von Tikonderoga nach Eduardsburg Journal I. 258. Lond. Chron. 1777. Oct. 7 — 9. Nov. 25 — 27. Dei. 18. „Upwards, schrieb Gates an Bourgoyne den 21. Herbstmonat, of one hundred men, women and children, have perished by the hands of the russians, to whom, it is asserted, You have paid the price of blood."

184) Vergl. besonders das Schreiben eines Braunschweiger's bei Schlözer. III. 40. und Journal d'un voyage I. 278.

185) Vgl. den teutschen Bericht bei Schlözer IV. 346. sqq., wo sehr lebhaft die kärgliche Nahrung der Königlichen geschildert wird. „Nun ging die Arbeit mit unserm lieben Salzfleische und Mehle wieder an. Meine lieben Freunde! verachtet ja diese königl. Speisen nicht, die damals auf der Stelle wahrhaftig königliches Geld kosteten, indem der Transport von England bis hieher nicht wenig kostbar gewesen seyn mag. *Pork* Mittags, Pork Abends, Pork kalt, Pork warm." — Coll. Journ. I. 300. „Wir scheinen nur gesiegt zu haben für die Ehre; uns bleibt als einziger Lohn das Bewußtseyn der Pflichterfüllung; Ehre und Ruhm der englischen Waffen sind geschirmt worden"

186) Journal I. 290. 295.

187) Vergl. Briefe aus Neu-England bei Schlözer IV. 350. sqq. „Der alte Major Williams, heißt es hier, der in seinem ganzen Wesen einem ehrwürdigen 12 Pfünder gleicht, und keine Kreatur in dieser Welt mehr wie 12 Pfünder liebt, und sich seiner Lieblinge gewiß sehr wohl zu bedienen weiß, hat mit Pausch, seinem hessen-hanauischen Geschützhauptmann, einerlei Schicksal gehabt; nur mit dem

Unterschiede, daß er bei seinen 12 Pfündern auch selber gefangen ist. Der alte Isegrim soll damals bitterlich geweint haben!“ Ueber andere Umstände des Treffens vrgl. Journal I. 326. Daß die Teutschen Hauptursache der Niederlage gewesen seien, indem sie, wie *Russel* IV. 467. meint, die anvertraute Stellung ohne Widerstand räumten, ist durchaus haltlos und ungerecht. Schon die tapfere Vertheidigung Breyman's beweis't das Gegentheil.

188) Vergleiche über die letzten Ereignisse bei Saratoga den Hauptbericht im London Chron. Dec. 16 — 18. Parl. reg. VIII. 160, wo die Zahl der Gefangenen auf 3,500 Mann gesetzt wird, wahrscheinlich mit Ausschluß der Kanadier, Freiwilligen, getreuen Provinzialen, Zimmerleute, Handwerker, Weiber u. s. w. Journal d'un voyage II 6. sqq. Historische Uebersicht 319. sqq., vor allem aber die Briefe aus Neu-England bei Schlözer. IV. 357. Diese schildern besonders mit ungeschminkter Anschaulichkeit das Innere des amerikanischen Heerlagers. „Die Offiziers, heißt es unter anderm, trugen sehr wenige Uniformen; und die so welche trugen, waren von ihrer eigenen Erfindung. Alle Farben von Tüchern schicken sich dazu z. E. braune Röcke mit seegrünen Aufschlägen, weißem Unterfutter, und silbernen dragons; auch graue Röcke mit Paille-Aufschlägen und gelben Knöpfen sah man genug. — Die Brigadiers und Generale haben besondere Uniformen und Bänder, die sie wie Ordensbänder um die Westen tragen, und woran man ihren Rang kennen kann; die meisten Obersten und andere Offiziere waren dagegen in ihren gewöhnlichen Kleidungen. Ihr Gewehr mit dem Bajonette hatten sie in der Hand, und ihre Patrontasche oder ihr Pulverhorn um den Rücken hängen; ihre linke Hand setzten sie in die Seite, und den rechten Fuß etwas vorwärts. Da waren Männer mit schloßweisen Perücken, mit gewaltig langen u. breiten Seitenhaaren und dicken Lämmerschwänzen auf dem Rücken! Da waren glänzend schwarze Abbé Perücken, die besonders rothe und kupferige Gesichter sehr relevirten! Da waren aber auch weiße oder graue englische Pastorenperücken, deren Pferde- und Ziegenhaar in einen gefährlich großen und bergan stehenden Wulst auftuppirt war! Man glaubt, ein solcher Mann habe hinten einen ganzen Hammel unter seinem Hut befestigt, der ihm um den Hals hinge. — — Man siehet diesen Herrn den Ernst, weswegen sie ihre Donnerbüchse und Pulverhorn ergriffen haben, an der Nase an, und daß es sich mit ihnen (besonders in Holz-Affairen) nicht spaßen läßt, und daß sie einen jeden mit kaltem Blute recht gut auf's Korn zu nehmen wissen. Ganz im Ernst, die ganze Nation hat viele natürliche Talente zum Kriege und zum Soldaten-Stande. — Es waren auch

reguläre Regimenter in der feindlichen Armee, die man aber, wegen Mangel an Zeit und Tuch, noch nicht ordentlich hatte montiren lassen können. Diese hatten Fahnen mit allerlei Emblemata und Motto's, die uns zum Theil sehr stachlicht schienen u. s. w. — „Richtig urtheilte *Burke* (parl. reg. VIII. 101.)" Poor indeed the Americans are, but in that consists their greatest strength."

189) Journal II. 44.

190) Briefe aus Neu-England 380. Dasselbe Schicksal hatten römische Patricier nach der teutoburger Waldschlacht. *Seneca* ep. 47. Ueber die spätern Abentheuer und Drangsale der englisch-teutschen Gefangenen vergl. hauptsächlich Journal d'un voyage II. 72. sqq.

191) London Chron. 1777. Septb. 4.

192) Parl. register VIII. 86.

193) — — — — VIII. 105.

194) — — — — X. 10. sqq. Vergl. 74. 114. Man hat aus der Rede Pitt's vom 3ten Christm. absichtlich etliche Stellen aufgenommen.

195) Parl. register X. 125 sqq. „If, sagte *Shelburne*, on the other hand it turned out to be the fault of the minister, that minister should be forthwith seized, tried and executed." —

196) Vergleiche über die Sühnbill Parl. reg. VIII. 406. 407. London Chron. 1778 Feb. 21., über die Bittschrift der Londoner eben dasselbe, März 12—14. Unter den Schriftstellern zeichneten sich zu Gunsten des Vorschlag's aus: Price in der Vorrede seiner observations und Hume in der Einleitung zur zweiten Auflage seiner englischen Geschichte S. 475. Hier wird besonders der Kostenaufwand hervorgehoben; Elisabeth habe binnen 45 Jahren nur 3 Mill. Pfd. Hülfsgelder erhalten, der Krieg im Jahre 1759 dieselbe Summe für einen Monat gefordert, indeß man den dermaligen Kampf mit Amerika einem unergründlichen Schlunde vergleichen müsse. Lond. Chron. 1778 März 14 — 17.

197) Mémoires de *Ségur* I. 117. Vergl. *Franklin's* works VI. 81.

198) — — I. 208. Den Vorschlag zur Denkmünze Washingtons hatte ebenfalls Voltaire (1777) gethan; sie trug die Inschrift: Washington réunit par un rare assemblage des talens du guerrier et des vertus du sage." London Chron. 1778. Ap. 14 — 16. Den bekannten Vers: Eripuit cœlo fulmen, mox sceptra tyrannis soll nach etlichen zuerst Turgot, nach andern d'Alembert auf Franklin angewandt haben.

199) S. den Vertrag vollständig in den constitutions des états Amériques Tom. 2. und in der historischen Uebersicht S. 331 sqq.

200) Parl. reg. VIII. 46.

201) S. Traité d'alliance éventuelle et défensive in den constitutions II. 203 sqq.

202) Vergl. Lond. Chron. 1778 März 28 — 31. April 14 — 16 *Ségur* I. 165. „On applaudissait à la cour les maximes républicaines de *Brutus*; les monarques se disposaient à embrasser la cause d'un peuple révolté contre son roi; enfin on parlait d'indépendence dans les camps, de démocratie chez les Nobles, de philosophie dans les bals, de morale dans les boudoirs."

203) *Fox* am 10ten April. Parliam. reg. IX. 150.

204) Der Statthalter *Pownall* am 17ten März. Parl. reg. IX. 62. „I think, instead of being weaker, we may become the stronger, by the event." Eine allerdings merkwürdige Weißagung, welche durch den Ausgang bestätigt worden ist. S. Heeren, Handbuch der europ. Staatengeschichte S. 497. Es fehlte nicht an Männern von prophetischem Geist, die zum Vergleich riethen, wenn auch keiner sich zu der Ansicht erhob, daß der Verlust Amerika's England's Gewinn sey."

205) Parl. reg. IX. 65. Botta (II. 445.) hat der Rede, wie gewöhnlich, den Schädel zerschlagen, darauf einen neuen gemacht, der alles besitzt außer dem Gehirn.

206) Parl. reg. X. 360 sqq. Der Bericht setzt die brittische Landmacht in Amerika 1774 auf 6884 Mann; 1775 auf 11,219; 1776 auf 45,865; 1777 auf 48,616, die Flotte in den genannten Jahren auf 83 Schiffe der Linie und des zweiten Rangs, bemannt mit 22,337 Seeleuten, den Verlust des Landheeres an Todten, Ueberläufern, Vermißten im ganzen auf 19,381 Mann, an Gefangenen auf 5336, an Kranken auf 4639, die Einbuße der Flotte auf 4314, den Gesammtverlust auf 29,039 Mann, den dermaligen Bestand der Landmacht in Amerika auf 36,731 Mann, den Verlust des letzten Jahrs auf 11,885, die Kriegskosten auf 24 Mill. Pfd., die von den Amerikanern gemachten Prisen auf 2,600,000 Pfd. und die jährliche Einbuße des afrikanischen Handels auf 1,400,000 Pfd., die Erhöhung der Staatsschuld beiläufig auf 100 Mill. Pfd.

207) Pitt's Rede s. im Parl. reg. X. 369, verstümmelt bei Botta, II. 451. Ueber die andern Verhandlungen s. ebendas. X. 396. sqq. Lond. Chron. 1778. April 7 — 9.

208) Vergl. über Pitt's Tod und Ehre Parl. reg. 195. 196. 200. Lond. Chron. Mai 19. Ueber *Burgoyne's* Sache s. Lond. Chron. 1778. Mai 26. Werke Friedrich's II. V. 141. „So sehr überwog die Liebe zum Reichthum die Liebe zum Vaterland."

209) Vergl. die Ueberſicht der Freiheit in Europa. Lond. Chron. Aug. 31. 1776.

210) London Chron. 1777. März 4.

211) Vergl. *Franklin's* works V. 18. sqq.

212) Journal d'un voyage II. 220.

213) Ebendaſelbſt 409.

214) London Chron. 1778 Mai 5 — 7. Die Flagge zeigte 13 rothe und weiße Streifen und eine Schlange mit eben ſo viel Klappern in der Stellung des Angriffs und mit der Ueberſchrift: „wolle mich nicht treten.“ Lond. Chron. Jul. 27. 1776.

215) Am 2ten Mai langte zu York-Town, dem damaligen Sitze der Tagesatzung, die Kunde des franzöſiſchen Bündniſſes an. Washington erließ demnach am 5ten im Lager von Valley-forge folgenden Tagesbefehl. „Dieweil es dem allmächtigen Lenker der Welt gnädig gefallen hat, die Sache der vereinigten Staaten Amerika's zu ſchirmen und inſonderheit durch Erweckung eines mächtigen Freundes unter den Fürſten der Erde die Freiheit und Unabhängigkeit bleibend zu ſichern, iſt's Pflicht der göttlichen Güte durch einen beſondern Feſttag zu danken und das wichtige Ereigniß, Folge der göttlichen Dazwiſchenkunft, würdig zu feiern.“ Lond. Chron. 1778 Jul. 2 — 4.

216) Vergleiche über die Unterhandlung Lond. Chron. 1778 Sept. 1 — 3. Payne's Lettre à l'abbé Raynal 31. 35. sqq. Der Markis La Fayette, welcher den Grafen von Karliſle als Beleidiger des franzöſiſchen Volks zum Zweikampf forderte, erhielt die ſchnippiſche Antwort: „die Beleidigung des franzöſiſchen Volks ſeie eine öffentliche Sache; Admiral Byron und d'Eſtaing würden ſie am beßten entſcheiden.“ Lond. Chron. Dec. 5 — 8. Auch ein Spottlied auf La Fayette wurde gedruckt. Dec. 12 — 15.

217) *Washingtons* Briefe II. 361 vergl. mit II. 346.

218) — — — II. 372. Mit Steuben erwarben ſich La Fayette und Pulaski, jener durch feurige Unruhe, dieſer durch Bildung einer aus Reiterei und Fußvolk zuſammengeſetzten Freiſchaar große Verdienſte um das amerikaniſche Heerweſen. *Washington* II. 334. II. 273.

219) Beide Theile wollten einander das erſte Blut aufladen; die Schuld iſt getheilt, vom Wortwechſel über die Flaggenehre kam man zur That, indem die belle Poule mit einer Ladung entgegnete. S. observations sur la situation présente des affaires entre l'Angleterre et la Hollande bei Schlözer IV. 217. Anders *Ségur*, mémoires I. 183.

220) Lond. Chron. 1778. Nov. 21.

221) *Ségur.* I. 211. Lond. Chron. Aug. 1.

222) Ueber das Gefecht bei *Monmouth* oder *Freehold*, in welchem die Amerikaner 69 Todte und 160 Verwundete, die Königlichen 170 Verwundete und 188 Todte oder Vermißte einbüßten, vergleiche *Washington* II. 403. sqq. *Marshall* III. 249. sqq. Journal d'un voyage II. 312. Der englische Oberbefehlshaber meldete seinem gefangenen Freunde *Philipps*: „ich habe auf Sammt gestritten" Washington zeigte sich hier zu abhängig von den Ansichten des Kriegsraths; er mußte entweder den Feind ruhig ziehen lassen oder nachdrücklich angreifen. Hinsichtlich der Räumung Philadelphia's bemerkte North im Parlament: „it was judged proper to diminish the extent of our lines, and to collect our forces within narrow bounds; Pensylvania, New-York and Rhode-Island could not all be covered at the same time." Lond Chron. Nov. 26. — Ochs, Betrachtungen u. s. w. S. 45., erhebt den Rückzug Klinton's über die gefeierte Bewegung Moreau's.

223) *Washington* II. 427. 428.

224) Im Namen der Bundesregierung überreichte Franklin am 24. Aug. 1779 dem ritterlich-republikanischen Markis einen kostbaren Degen, der die Hauptwaffenthaten am Brandiwine und in den Jersey's darstellte. „I find, lautete das Begleitschreiben, it easy to express .every thing but the sense we have of your worth, ond our obligations to you. For this, figures and even words are found insufficicient." *Franklin's* works VI. 357.

225) Bei der gegebenen Schilderung wurde hauptsächlich, aber mit Vorsicht, benutzt die in ihrer Art musterhafte History of the last session of Parliament. London 1779 bei Schlözer. VI. 1. sqq. Vergleiche damit London Chron. 1778. Dec. 15 — 20.

226) S. das Manifest im London Chron. 1779. Nro. 3517. verglichen mit History of the Opposition. S. 38. In England stieg mit der Gefahr auch die vaterländische Begeisterung; selbst Volkslieder wirkten; ein Beispiel s. Lond. Chron. Nro. 3525.

227) Ueber den bourbonischen Landungsversuch s. die Berichte und Schreiben vieler Augenzeugen im Augustheft des Lond. Chron. besonders Nro. 3549 verglichen mit Nro. 3565 und 3578. Auf eine unbegreifliche Weise haben bisher die meisten Darstellungen die Ursache des Mißlingens nicht in dem Mangel an Entschlossenheit auf der einen, vaterländischem Eifer auf der andern Seite, sondern in den Stürmen und Hindernissen der Natur gesucht. Man traut kaum seinen Augen, wenn sie in *Ségur*, mémoires I. 226. lesen. „Les ordres étaient donnés für den Angriff Ply-

mouth's); l'attaque allait commencer, lorsqu'un vent furieux s'éleva et dispersa nos batimens."

228) S. Briefe aus Savannah bei Schlözer V. 1. sqq. Ramsay history of the American revolution II. 97. (der englischen Ausgabe), den englischen Amtsbericht im Lond. Chron. 1779. Nro. 3599. und Nro. 3601.

229) *Franklin's* works VI. 359. „We *export* solid provision of all kinds which is necessary for the sustenance of war, and we *import* fashions, luxuries, and trifles. Such trade may enrich the traders, but never the country." Octbr. 27. 1779.

230) Journal d'un voyage II. 403.

231) Diese bisher übersehene Umgestaltung des amerikanischen Krieg's, der gewissermaßen in das Fehderecht (jus faidae) zurückfiel, begann 1779 und wurde ausgebildet im folgenden Jahr. Vergl. Journal d'un voyage II. 398.

232) *Franklin's* works V. 44. Die Anleihe kam im März 1780 zu Stande. Mit vollem Grund konnte deo Gesandte, dessen finanziell-diplomatische Thätigkeit ganz Europa umspannte, 1779 am 22. April schreiben: „And indeed the whole is a mystery even to the politicians, how we have been able to continue a war four years without money and how we could pay with paper, that had no previously fixed feud *appropriated specifically* to redeem it." Aber die traurigen Folgen, besonders für Rechtlichkeit und Sitte, werden bei der Anwendung dieses Giftmittels verschwiegen. Darüber vergleiche Journal d'un voyage II. 354. *Ramsay* II. 124. und selbst *Botta* III. 86. Man berechnet das in Umlauf gesetzte Papier, ächtes und falsches, 1779 auf 35,544,155 Pfd. Sterl. (799,744,000 livr.). S. *Raynal* im lettre *Payne's* S. 25.

233) Ueber die damalige Zusammensetzung des amerikanischen höhern Felddienstes s. Schlözer VIII. 1. sqq. Wir entheben diesem quellenmäßigen Verzeichniß nur einzelne Stellen. Gen. Major Gates, ehemals Obrist Lieutenant in englischen Diensten; Macduggel, ehemals Matrose, Lee, ehmals brittischer Major; Steuben, preußischer Quartiermeister-Lieutenant, später General-Inspektor des nordamerikanischen Heers; Arnold, sonst Pferdehändler; Putnam, sonst Gastwirth; Sullivan, ehemals Hosenmacher, nachher Pächter einer Fähre, zuletzt Advokat; Knox, ehemals Hufschmied, später General en Chef der Artillerie; Green, Generalquartiermeister, sonst Advokat in Neu-England; Gen. Brigadier Scott, ein desertirter Korporal von den Engländern; Mühlenberg, Gen. Brigadier, sonst Prediger in der Grafschaft Windhester; Wayn desgleichen, ehemals Lohgerber und Feldmesser; Gen. Brig. Irwin aus

Philadelphia, ehemals Hutmacher; Gen. Brig. Westphal, ehemals Schneider zu Boston; Gen. Brig. Maxfeld, ehemals Schweinhirt in Neu-Jersey; Lieut. Colonel *Fränk*, Adjutant bei Arnold, war ein Jude. Generaladjutanten Washingtons: 1. Colonel Fitzgerald, bankerotter Kaufmann aus Virginien 2. Hamilton, ehemals Advokat. 3. Mith, ehemals Posamentirer aus Philadelphia. 4. Tillermann, war ein Kaufmannsdiener. 5. Harrison, war ein Advokat. 6. Lee, Geheimschreiber Washingtons. Kriegs-Kollegium (Kriegs-Rath): 1. Obrist Petersen, Präsident, war ein Büttenträger. 2 Pickering, Deputirter im Kriegs-Kollegio, war ein verdorbener Kaufmann.

234) Vergl. den höchst lehrreichen Brief des General-Major von Steuben (Neu-Windsor am Nordstrom, den 4. Jul. 1779) bei Schlözer. VII. 327. sqq. „Welch ein schönes, welch ein glückliches Land ist dieses! Ohne Könige, ohne Hohnpriester, ohne aussaugende Generalpächter und ohne müßige Baronen. Hier ist jedermann glücklich. Armuth ist ein unbekanntes Uebel. — Die meisten Ausländer haben ihren Kredit durchaus verloren, so daß es von Tag zu Tag schwerer fällt, fremde Offiziers zu employiren. Eine große Anzahl deutscher Baronen und französischer Markis sind bereits wieder abgesegelt; und ich bin allemal besorgt, wenn sich ein Baron oder Markis melden läßt. Wir sind hier in einer Republik, und der Herr Baron gilt nicht Einen Heller mehr, als Meister Jakob oder Meister Peter: und hiezu können sich die französischen Nasen schwerlich gewöhnen. Unser General der Artillerie war Buchbinder in Boston; ein würdiger Mann, der sein Metier aus dem Grunde versteht, und seine gegenwärtige Stelle mit vielen Ehren verwaltet.“

235) S. den englischen Bericht im Lond. Chron. Nro. 3672. Ramsay II. 156.

236) Vergl. den brittischen Bericht Lond. Chron. Nro. 3722. Ségur mémoires, I. 417.

237 *Ramsay* II. 172. *Botta* III. 161, wo das Ereigniß unrichtig der Schlacht von Kamden vorangestellt wird.

238) *Franklin's* works V. 306.

239) Lond. Chron. Nro. 3692. *Botta* (II. 150.) schildert sehr rhetorisch den Tod einer gentil donna molto bella durch einen efferato Essiano. Die ganze Sache besiehet aber darin, daß am 8. während des Gefechts bei Elisabeth-town die Frau Pfarrerin Caldwell durch ein random ball“ (absichtslose Kugel) getroffen wurde. S. den obigen Bericht und Ramsay II. 182.

240) Brief aus Neu-York bei Schlözer IX. 382.

241) S. die weitläuftigen Berichte im Lond. Chron. 1779. Nov. 14 — 16. Novbr. 30 — Dec. 5. wo sämmtliche Briefe Klintons, Washington's, Andre's, Arnold's u. s. w. nebst dem Bericht des Kriegsgericht's stehen. „I am, schrieb am 29. Sept. André an Klinton, perfectly tranquil in mind, and prepared for any fate, to which an honest zeal for my king's service may have devoted me.„ Darauf werden Mutter und drei Schwestern empfohlen, Washington und die Umgebung ob ihrer Leutseligkeit (greatest attention) gerühmt. Wahrhaft edle Gesinnung eines Sterbenden und Beweis, daß menschliche Tugenden auch in Bürgerkriegen bleiben.

242) Lond. Chron. Nov. 11 — 14.

243) — — — — — 30 — Dec. 2. *Franklin's* Works V. 309.

244) S. das Schreiben vom 10. März 1779. V. 338. Die englische Admiralität und königliche Gesellschaft der Wissenschaften ehrten später diese, von vielen Zeitgenossen bekrittelte Handlungsweise des Amerikaners. Ueber die andern, oben gemeldeten Züge vergleiche Works V. 18. 44. 101. 78. 119. In der letzten Stelle beantwortet Franklin die ungestümen Geldforderungen des Kongresses dahin, daß er das Hülfsmittel der Rettung in der kräftigsten Selbsthülfe nachweiset. „In my opinion the surest way to obtain liberal aid from others is vigorously to help ourselves. People fear assisting the negligent, the indolent, and the careless, lest the aids they afford should be lost.“ Wenn man den französischen Adel, welcher stets im Lande regiert habe, auf die Handelsvortheile hinweise, so heiße das, so viel als: „hilf uns und wir wollen denn aller Verbindlichkeit ledig bleiben!“ Solche Sprache, nur zu oft geführt, bringe keine gute Früchte u. s. w.

245) Works VI. 87. Dieser weibliche, verdienstvolle Späher aus Philadelphia wurde nach dem Frieden schlecht belohnt; Miss. *Wright* durfte mit ihren Wachsmodellen nicht einmal gen Paris ziehen, sondern mußte in ziemlicher Dürftigkeit und hoch betagt sterben; man warf das abgenutzte Werkzeug in den Winkel.

246) *Works* VI. 94.

247) — — — 97.

248) Vergleiche über die Entstehung der bewaffneten Neutralität, deren Urkunde sich findet bei *Martens* Recueil des traités II. 74. *Ramsay* III. 130 (der Uebersetzung), *Marshall* IV. 192, vor allem Dohm's Denkwürdigkeiten II. 100 — 156, und Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Grafen von Görtz Thl. I. über den Beschluß des amerikanischen Kongresses *Franklin* V. 317. Niemand schirmte eifriger das neue Seerecht als Frnnklin. „Ich billige,

schrieb er am 5. Brachmonat 1780 an Dumas, die Grundsätze des Bundes der parteilosen Mächte und achte nicht nur die Schiffe, selbst wenn sie Feindes Gut führen, als das Haus eines Freundes, sondern wünsche auch um der Menschheit willen, das Völkerrecht möge sich weiter entwickeln und in den Zeiten des Krieg's allen Menschen, so Lebensbedarf rüsten oder austauschen, eine freie Ausübung ihres unschuldigen und nützlichen Berufs verschaffen." V. 300. Man möge daher selbst englisches Gut auf neutralen Schiffen mit Ausnahme der Konterbande dulden. „Denn alle parteilose Staaten Europen's wollen dermalen entschieden den bisherigen Grundsatz: „eines Feindes Gut darf man nehmen wo es gefunden wird" ändern und die Regel aufstellen: „frei Schiff macht frei Gut!" Dieses Gesetz ist so vernünftig und wohlthätig dem Menschengeschlecht, daß ich seine Allgemeingültigkeit herzlich wünschen muß." (Brief an einen Agenten amerikanischer Freibeuter. Mai 30. 1780 bei *Franklin* V. 302.) — Die Vollziehung fand freilich außerordentliche Schwierigkeiten und Mißbräuche; während z. B. der Kongreß das neue Gesetz beobachtete, nahmen oft englische Seefahrer in Ostende für englisches Gut kaiserliche Pässe und Scheine, dadurch gegen die feindlichen Freibeuter geschirmt, welche ihrerseits neutrale Flaggen aufzogen und List durch List strafen. (*Franklin* V. 124). Indessen mußten die Sicherheitskarten der Neutralen allmählig die Freibeuterei der Kriegführenden zerstören und nach vielfachen Ungerechtigkeiten den Grundsatz eines menschlichen Seerechts befestigen. Dafür wirkten gerade die gegenseitigen Retorsionen; wenn z. B. Dänemark rechtmäßige Prisen den Amerikanern vorenthielt, scheueten sich diese, das Wiedervergeltungsrecht übend, nicht, im Angesicht der norwegischen Küste englische Fahrzeuge zu nehmen. *Franklin* V. 45. 128 — 137. Den Bruch Holland's mit Großbritannien stellt am besten dar die Denkschrift Rendorp's über den letzten englisch-niederländischen Krieg bei Spittler, Göttinger historisches Magazin II. 616. Auch hier wird der Beitritt zur bewaffneten Neutralität als eigentliche Ursache angegeben.

249) Vergl. *Ramsay* III. 136, das Manifest im Lond. Chron. 1780. 593.

250) Vergl. *Franklin* V. 44. 51. „If the nation is not too corrupt, as I rather think it is, some considerable *reformation of internal abuses* may be expected from this (den nach London abgeordneten Boten der Ausschüsse). Uebrigens beurtheilt Franklin das Betragen Englands gegen die Generalstaaten zu leidenschaft-

lich, wenn er (V. 316.) einen Brief schließt: „Regiert Gott, wie ich fest glaube, so kann solche Bosheit nicht lange bestehen.“

251) „Ein Schriftsteller urtheilte, Holland seie nicht mehr ein Volk, sondern eine große Bude (greatshop); allerdings entdecke ich keine andere Grundsätze und Gefühle als die eines Krämer's (shop-keeper).“ Franklin an Dumas Aug. 1781. (Works V. 320). Ueber St. Eustach und Doggersbank vergl. Stedman II. Kap. 40. Ramsay III. Kap. 21. Botta III. 408.

252) Vergl. Stedman II. Kap. 44. Mémoires du comte de *Ségur* I. 273.

253) Vergl. über den Feldzug im Süden. Stedman II. Kap. 42. 43. Marshall IV. Kap. 9. 12. Ramsay IV. 23. Er urtheilt treffend (II. 254. der engl. Ausgabe) über Greene: „his enemies found him as formidable on the evening of a defeat, as on the morning after a victory. „Wie schwierig, bisweilen rettungslos, die Lage Greene's war, beweist ein Brief vom 3. Mai. „Wenn das Verderben sich einem Staate (der Union) nahet, so wird er aufgeschreckt und denkt an Anstrengung; aber kaum erhält des Feindes Fortgang einen Stoß, so versinkt man wieder in sorglose Unthätigkeit — Sumpter und Marion haben etliche Mannschaft, die ihnen vielleicht mehr aus Plünderungslust als Eifer für die Unabhängigkeit folgte. Ich habe das allergefährlichste Spiel spielen müssen, um in diesen Gegenden noch einigen Schein von Stärke beizubehalten. Aber unsre Zahl ist auf ein wahres Schattenbild heruntergesetzt. Der Krieg im Norden ist nichts, es ist ein Geschäft ohne Schwierigkeit. Hier raset der Krieg gleich einem Feuer, und der Unternehmungsgeist und die Thätigkeit des Feindes übersteigen allen Glauben. Ich habe mich jeder Gefahr, jedem Wagnisse unterziehen müssen, ich finde daß die Schwierigkeiten mich täglich dichter umringen, und Sie wissen, daß ich kein Muthloser oder von leicht zu erschütternder Gemüthsart bin. Wenn unsre Freunde die Franzosen, uns keine hülfreiche Hand bieten können, diese sinkenden Staaten zu retten, so müssen und werden sie fallen.“ Gordon IV. 88. bei Stedman, übersetzt von Remer II. 485.

254) Vergl. über die Vorfälle in Virginien Stedman II. Kap. 45. Ramsay IV. Kap. 24. Marshall IV. Kap. 11. Mémoires du comte de *Ségur* I. 268 — 279. über die Theilnahme Kosciuszko's, Leben desselben von Falkenstein 26, wo aber eine wunderliche Verwechslung der Städte Neu-York und York-Town wie manche andere Nachlässigkeit das sonst gute Buch entstellen; über die Hessen s. Leben des Generals von Ochs, heraus-

gegeben durch Hohenhausen S. 22. Richtig bemerkt der Verfasser eines lehrreichen Briefes bei Schlözer. Staats-Anzeiger. II. 6. „Kornwallis fiel einig und allein (etwas übertrieben) durch französische Artillerie und Klintons unzeitige Eifersucht und Unthätigkeit.“ —

255) Franklin an Livingston. March 4. 1782. „the king hates us cordially.“ Works V. 118.

256) Vergl. den Brief eines Teutschen bei Schlözer. Staats-Anzeiger. Band II. S. 10., wo nur die Farben etwas zu grell aufgetragen sind, im ganzen aber der Wirklichkeit entsprechen. Kaum glaublich ist aber die Behauptung, daß Klinton im geheim der Opposition anhing und deshalb den Krieg schlaff führte. Guy Karleton schildert das obige Schreiben also: „Um aber von Karleton zu sprechen, so wisse, daß er ganz der entgegengesetzte Mann von Klinton seyn soll, soll nicht nur ein General, sondern auch ein Soldat seyn, soll auf Mannszucht und Ordnung fleißig halten, soll sauer drein sehen, eine große Nase haben — und nichts ungethan lassen, was er einmal unternommen, ein Hausvater seyn, soll nicht Violoncell und Ball spielen, nicht Schlittschuh fahren und den Häringen nachreuten.

257) Vergleiche über die erzählten Vorfälle Stedman II. Kap. 46. Ramsay IV. Kap. 26. Geisler's Geschichte der K. großbritannischen Kriegsmacht. Leipzig 1784 S. 486 — und Mémoires de Ségur I. 287 sqq.

258) Vergl. über Gibraltar's Belagerung Stedman II. Kap. 46. Ramsay IV. Kap. 26. Geisler S. 434 — 441. Botta III. Kap. 14. Schlözer's Staatsanzeiger II. 69 und V. 62. Bourgoing's Reisen durch Spanien Thl. 2. S. 219. (der teutschen Uebersetzung), wo auch ein Plan der Stadt gegeben wird.

259) Vergleiche Franklin V. 146 — 147. „The prince declared that he has no hopes of resisting the torrent, and *therefore* that he shall not attempt it

260) Poh. we are all Czars here S. Franklin's Werke V. 241, verglichen mit V. 243. und 53.

261) *Franklin* V. 244. Vergl. Gesellschaftsleben in Nordamerika von Miß Wright (der teutschen Uebersetzung) I. 79. Anfangs wurde Laurens strenge behandelt, wie schon die Entschuldigung des Befehlshabers im Tower beweis't. Works V. 88.

262) Ueber Oesterreich's und Rußland's Gesinnung s. Franklin V. 279.

263) Franklin V. 194. 200.

264) Derselbe V. 179. sqq. Die Gränze Nordamerika's sollte im Osten bestimmen eine Linie, gezogen von der Mündung des St. Croix bei Fundy bis zu den Quellen, von hier nordwärts bis zu dem Hochgebirge, welches die Wasserscheide des St. Lorenz und atlantischen Meeres bildet, im Norden eine Linie vom Nordwestwinkel Neu-Schottlands, durch die Mitte des Ontario, Erie, Huron, obern See's, langen und Waldsee, vom äußersten Nordwestpunkt des letztern in westlicher Richtung bis zum Mississippi, von da bis zum 31sten Grad nördlicher Breite; im Süden eine Linie vom Ende der vorigen bis zur Mitte des Flusses Appalachicole oder Katahouche, längs demselben bis zur Aufnahme des Flint, von da bis zur Quelle des Marienflusses und längs demselben bis zur atlantischen See.

265) S. die Urkunde bei Koch. Abrégé de l'histoire des traités de paix II. 196 und Martens T. II. 462.

266) Der Definitivfriede wurde erst am 20. Mai 1784 abgeschlossen. S. die Urkunde bei Koch II. 200., den spanischen Vertrag ebendaselbst II. 199.

267) S. in Schlözer's Staatsanzeiger II. 15. den Brief eines Teutschen vom August 1782.

268) Vergleiche über die letzten Ereignisse Marshall IV. Kap. 13. Ramsay IV. Kap. 27.

269) Vergleiche über den innern Zustand des Bundes zwischen 1783 — 89. Ramsay IV. Kap. 27. Brissot's Reisen durch Nordamerika, übersetzt von Forster 48 sqq. Franklin's Briefwechsel I. 156. 195. 208. 229. 286. Ebeling's Erdbeschreibung und Geschichte von Amerika II. 171. sqq. Franklin's Rede im Konvent s. in den Werken V. 432.; über Vermont Ebeling II. 604; über den Bürgerkrieg in Massachuset's Hegewisch's Geschichte der Unruhen nach amerikanischen Quellen, im Magazin 31 St. 36 — 105.

271) Ueber den Vertrag vergleiche die beredte und scharfsinnige Abhandlung Hamilton's in Ebeling's amerikanischem Magazin 4tes Stück 56 — 168.

272) Vergleiche Ebeling, Erdbeschreibung I. 60. und Seidel. Verfassung der Nordamerikaner S. 24.

273) Bundesurkunde Art. IV. 3. — Die bedeutenden Fortschritte des freistädtischen Bundeswesen's erhellen für den oben bezeichneten Kreis am einfachsten aus der Vergleichung mit der holländischen und schweizerischen Eidgenossenschaft. Jene starb in Folge der vielartigen Landschaftsbezüge, diese hat in ihren neuesten Schicksalen den Mangel der Zentralgewalt durch wuchernden Kantonal-

geist, Zoll- und Handelssperren, Münz- und Kirchenkonkordate, Widersprüche der alten guten und neuen schlechten Zeit schwer gebüßt, unrettbar, wenn sie den Warnungen der Geschichte, besonders der Jahre 1798, 1814 und 1823 das Ohr verschließt. — Uebrigens darf man die abweichende Entwickelung Nordamerika's keineswegeſ allein den Entwürfen geläuterter Staatsweisheit zuschreiben, denn die ausgedehnte, von den verschiedenartigsten Völkern bewohnte Markung drängte bei den kaum beseitigten Gefahren der äußern Noth zur Konzentration hin, welche nichts desto weniger bis auf unsere Tage unzählige Hemmungen und Hindernisse gefunden hat. Tantae molis erat *germanam* (h. e. non fucatam) condere gentem! —

274) Vergleiche Widemann S. 290. Bristed I. 218. Bei diesem gibt (S. 217.) Rufus King aus Neu-York folgendes Heilmittel der lebensgefährlichen Krankheit an. „Wenn man die Staaten in Wahlbezirke theilte, so würden die Umgriffe der Parteien vereitelt und der niedrige Kauf und Verkauf der höchsten Angelegenheiten des Volk's getilgt werden.“ Eben dazu rieth Alexander Hamilton, welcher überdieß Lebenslänglichkeit des Senat's, dreijährige Repräsentanten, längere und stärkere Gewalt des Präsidenten, senatorisches Recht über Krieg und Frieden begehrte. Bristed I. 278. Theilweise Verbesserung der Wahl versuchte 1804 eine Kongreß-Akte. Bristed I. 271.

275) Vergl. Bundesurkunde Art. II. 3.

276) Bristed I. 261.

277) Bundesurkunde Art. 5. Ueber die erwähnten Mängel Bristed I. 261.

278) Ebeling. Nord-Amerika IV. 272. sqq. Dasselbe Verwahrungsmittel wandte später Vermont an.

279) Ebeling IV. 263. sqq. I. 275. sqq.

280) Derselbe IV. 262. I. 274. VII. 301.

281) Brissot S. 262, dessen Berechnung im ganzen übereinstimmt mit dem kolumbischen Magazin für das Jahr 1791. (Sprengel's Sammlung von Reisen XII. 93). Nach demselben betrug die Gesammtschuld achtzig Millionen Dollar's, von welchen 25 auf die einzelnen Staaten, 2,239,136 auf die Jahreszinse, 11,710,378 (zu 5 proc.) auf die holl.-französische Anleihe, 40,414,085 D. auf einheimische Gläubiger fielen. Offenbar zu niedrig ist der Ansatz bei Soules (Geschichte der nordamerikanischen Revolution II. 408.) welcher angeblich nach zuverlässigen Quellen die aus- und inländische Schuld auf 42,942,837 Piaster anschlägt. Denn woher käme denn der bedeutende Rückstand (Defizit) im Jahre 1791?

Woher im Jahre 1795 die Gesammtschuld von 76,096,468 Doll. 67 Cent's.? (Amerik. Magazin 2tes Heft. S. 91.) Sicherlich führt den Franzosen der Eifer zu weit.

282) S. den Bericht des Schatzschreiber's Hamilton im amerikanischen Magazin I. 165. sqq.

283) Hamilton zum Jahr 1791 bei Sprengel XII. 91. Die Civilliste oder die Besoldung des Statthalter's und anderer Beamten forderte 300,000 Doll., auf Gnadengehalte, Gebäude, Hafenverbesserungen kamen 50,750, auf das Heerwesen 390 bis 400,000 Dollars. 1795 betrug die Gesammtausgabe an Zinsen der Staatsschuld 3,143,753 Doll., für Regierungskosten und auswärtige Angelegenheiten 475,249 Doll.; für Heer und Flotte 1,963,484; für Vermischtes 109,357, im ganzen 5 Millionen 681,843 Doll. Die Einnahme warf damals ab 6,552,300 Dollars.

284) Amerikanisches Magazin 2tes Heft S. 89.

285) Vergl. Brissot 180. sqq. Ebeling IV. 135. sqq. VII. 311. und Birbeck's Reisen 96.

286) Sprengel XII. 79. Es sind dabei 587,200 Neger, größtentheils in den südlichen Landschaften mitgerechnet.

287) Bayard 199.

288) — — 243, verglichen mit Schmid's Nord-Amerika II. 59., wo freilich die Farben zu grell aufgetragen sind.

289) Bayard 280.

290) Ebeling IV. 212. V. 287. Ueber das Sklavenwesen vergleiche hauptsächlich Brissot 132. Ebeling VI. 223. 232. 370. Bristed I. 194. Die Verblendung des Eigennutzes ging so weit, daß selbst Jefferson die Schwarzen für Halbmenschen „a link in the chain of created beings below that of the human species" erklärte. Siehe Monthley Review bei Hülsemann 384.

291) Birbeck 109. 110.

292) Auf ähnliche Weise behandelten noch im 17ten Jahrhundert die Urner und andere gut katholische Gebirgsvölker der Schweiz durch sogenannte Spannbriefe den Pfarrer.

293) Vergleiche über das Religionswesen Nordamerika's am Ende der Revolution Morse bei Sprengel und Ebeling, Brissot Nro. 31., St. John u. a.

294) S. Ebeling's Nordamerika VII. 431. I. 300. und Amerikanisches Magazin II. 117.

295) Ueber das amerikanische Zeitungswesen vergl. Ebeling I. 310. II. 280 und amerikanisches Magazin IV. 118. Nach diesem bestanden 1789 in den vereinigten Staaten überhaupt 76 Zeitungsdruckereien, welche jede Woche 150,950 Stücke ausgehen

ließen. In Neu-Hampshire erschienen drei Zeitungen, in Massachusets dreizehn, in Konnektikut acht, Rhode-Island vier, Vermont zwei, Neu-York zwölf, Neu-Jersey drei, Pensylvanien dreizehen, Delaware eine, Maryland fünf, Süd-Karolina vier, Virginien zehen, Kentucky eine, Nord-Karolina vier, Georgien zwei.

296) Vergl. über die Universitäten Ebeling I. 75. Bristed II. 30., über die Gesellschaften Ebeling IV. 352. I. 308. Brissot 159.

297) Vergl. Brissot 106; über die amerikanischen Dichter Ebeling amerikanisches Magazin St. IV. 16. sqq.

298) Eine wahrhaft revolutionäre Ode, die Freiheit Amerika's betitelt, gab 1783 das Aprilheft der Berliner-Monatsschrift, auszugsweise in Schlözer's Staatsanzeiger IV. 140. Unter anderm heißt es:

„Und du, Europa, hebe das Haupt empor!
Einst glänzt auch dir der Tag, da die Kette bricht!
Du, Edle, frei wirst, deine Fürsten
Scheuchst, und ein glücklicher Volks-Staat grünest!“

Die Regierung Friedrich's des Großen ließ dergleichen Aeußerungen des Unfrieden's in sich selber zerfallen; sie dachte mit Machiavelli (Discorsi I. 15.): „Man kann den Schluß machen, daß, wo der Stoff nicht verdorben ist, Aufruhr und andere Aergerniße nicht schaden, wo aber jener verdorben ist, gut geordnete Gesetze nichts helfen.“

D. K

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kortüm, Johann Friedrich Christoph,

Die Entstehungsgeschichte der freistädtischen Bünde im Mittelalter und in der neuern Zeit vier Bücher

Bd.: 4

Zürich 1829

Eur. 426 m-4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10406252-6